

alles sofort bestellbar



Antiquariatsmesse  
Stuttgart

29.1.-1.2.2021

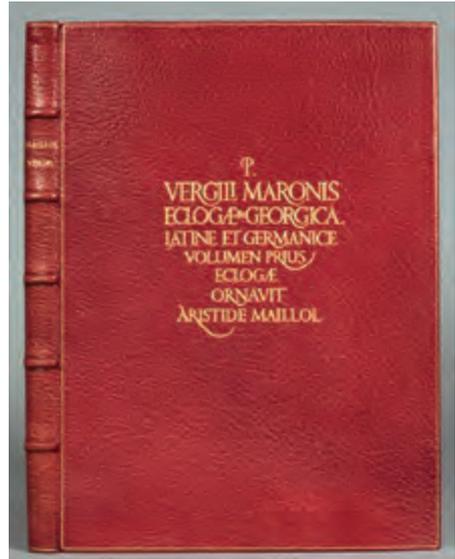


Katalog

# CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

Bücher · Autographen · Graphik

Der erste bibliophile Höhepunkt des Jahres: Auktion 22 · 16. Januar 2021



Aus dem Sonderkatalog  
„Die Buchsammlung der Achilles-Stiftung“  
u. a. 17 Drucke der Cranach-Presse

Kataloge und Informationen : [www.hesse-auktionen.de](http://www.hesse-auktionen.de)

Osterbekstraße 86 a  
22083 Hamburg

Tel +49 (0)40 6945 4247  
mail@hesse-auktionen.de

Mitglied im Verband Deutscher Antiquare  
und International League  
of Antiquarian Booksellers



alles sofort bestellbar

# Wertvolle Bücher Autographen Illustrierte Werke Graphik

Besuchen Sie uns auch auf der  
virtuellen Antiquariatsmesse Stuttgart:  
[www.antiquariatsmesse-stuttgart.de](http://www.antiquariatsmesse-stuttgart.de)

**29.1.-1.2.2021**

Messeeröffnung am 29. Januar  
um 12 Uhr!



**Verband Deutscher Antiquare e.V.**

Die Vereinigung von Buchantiquaren,  
Autographen- und Graphikhändlern

## Verband Deutscher Antiquare e. V.

Die Vereinigung von Buchantiquaren,  
Autographen- und Graphikhändlern



Geschäftsstelle:

Seeblick 1, 56459 Elbingen

Telefon +49 (0)6435 90 91 47 · Fax +49 (0)6435 90 91 48

buch@antiquare.de · www.antiquare.de

Vorstand:

Sibylle Wieduwilt, Vorsitzende

Dr. Markus Brandis, Stellvertretender Vorsitzender

Dieter Zipprich, Schatzmeister

Peter Fritzen und Meinhard Knigge, Beisitzer

Katalogredaktion: Meinhard Knigge und Christian Strobel

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Norbert Munsch, Geschäftsstelle

Angelika Elstner, elstner@antiquare.de

Telefon +49 (0)6435 909147

Umschlaggestaltung: Kerstin Habel, Leipzig

Gesamtherstellung:

AMDO GmbH & Co. KG, 91560 Heilsbronn

Die Messe im Internet:

[www.antiquare.de](http://www.antiquare.de) und

[www.antiquariatsmesse-stuttgart.de](http://www.antiquariatsmesse-stuttgart.de)



# Teilnehmerverzeichnis

Name und Ort	Seite	Name und Ort	Seite
Aix-la-Chapelle, Aachen	8	Marshall, Bruce, Cheltenham (GB)	172
Ars Cartografica Berlin, Berlin	12	Mayfair Ltd, London (GB)	176
ARTFINDING, Dreieheide	16	Moritzberg, Hildesheim	180
Bachmann & Rybicki, Dresden	20	Müller, Johannes, Salzburg (A)	184
Banzhaf, Tübingen	24	Müller, Stefan, Mönchengladbach	188
Benjamins, John, Amsterdam (NL)	28	Neidhardt, F., Böblingen	192
Bichsel, Peter, Zürich (CH)	32	Paulusch, Clemens, Berlin	196
Braecklein, Wolfgang, Berlin-Friedenau	36	Reh, Brigitte, Berlin	200
Burgverlag, Wien (A)	40	Reiss & Sohn, Königstein im Taunus	204
Carlsen, H., Kiel	44	Rohlmann, Heinz, Köln	208
Drüner, Dr. Ulrich, Stuttgart	48	Roo, De, Zwijndrecht (NL)	212
Düwal, Eckard, Berlin	52	Schlicht, Rainer, Berlin (Charlottenburg)	216
EOS Buchantiquariat Benz, Zürich (CH)	56	Schmidt & Günther, Kelkheim	220
Fach GmbH, Joseph, Oberursel	60	Schmidt, Monika, München	224
Feu Follet, Le, Paris (F)	64	Die Schmiede, Amsterdam (NL)	228
Fichter, H. W., Frankfurt am Main	68	Schramm, Kiel	232
Dr. A. Flühmann GmbH, Zürich	72	Schreyer, Hanno, Bonn	236
Fons Blavus, Renningen	76	Schulz-Falster, Susanne, Woodstock (GB)	240
Forum BV, 't Goy (Utrecht) (NL)	80	Schumann, Hellmut, Zürich (CH)	244
Fricke, M + R, Berlin	84	Seidel & Richter, Fürstenberg/Havel	248
Fritzen, Peter, Trier	88	Siegle, Franz, Tübingen	252
Geisenheyner, Winfried, Münster-Hiltrup	92	Stargardt, J. A. , Berlin	256
Günther, Dr. Jörn, Basel (CH)	96	Steinbach, Michael, Wien (A)	260
Haas, Norbert, Bedburg-Hau	100	Strobel, Christian, Irsee	264
Harrington, Peter, London (GB)	104	Tasbach, Elvira, Berlin	268
Haufe & Lutz, Karlsruhe	108	Trauzettel, Günther, Stolberg	272
Heckenhauer, J.J., Tübingen	112	Tresor am Römer, Frankfurt am Main	276
Hohmann, Schemmerhofen	116	Truppe, Matthäus, Graz (A)	280
Hordern House, Sydney (AU)	120	Turszynski, Uwe, München	284
Inlibris, Wien (A)	124	Ursus Books, New York (USA)	288
Junk, Amsterdam (NL)	128	Utzt, Inge, Stuttgart	292
Kainbacher, Baden bei Wien	132	Viarius, Frauenfeld (CH)	296
Keune, Sabine, Aachen	136	Wanzke, Dr. Wolfgang, Augsburg	300
Klittich-Pfankuch, Braunschweig	140	Wöfle KG, München	304
Knigge, Meinhard, Hamburg	144	Zipprich, Dieter, Bamberg	308
Köstler oHG, Eberhard, Tutzing	148		
Kotte Autographs GmbH, Roßhaupten	152		
Kuhn, Winfried, Berlin	156	Tafeln	313
Kunz, Hannspeter, Sigmaringen	160	Aktuelle Kataloge der Aussteller	328
Linke, Günter, Berlin	164	Anzeigen	330
manuscriptum, Berlin	168	Verfasser- und Künstlerregister	340

# Grüßwort von Dr. Fabian Mayer

Erster Bürgermeister

---

Alljährlich im Januar steht Stuttgart traditionell ganz im Zeichen des Buches und der Buchkunst, wenn die Stuttgarter Antiquariatsmesse in die Landeshauptstadt einlädt. Auch im Jahre 2021 wird dies wieder der Fall sein, obgleich die diesjährige Einladung nicht wie üblich in den Württembergischen Kunstverein, sondern ausschließlich in digitale Räume lockt. Der anhaltend unsicheren Lage durch die Corona-Pandemie geschuldet, findet die Antiquariatsmesse zum ersten Mal in ihrer Geschichte ausschließlich in virtueller Form statt.

Diese Entscheidung für die Absage der Messe als Veranstaltung in persönlicher Anwesenheit der Beteiligten und des Publikums fiel dem Verband Deutscher Antiquarinnen und Antiquare sicherlich nicht leicht. Jedoch machte er aus der Not der Pandemie eine Tugend und entwickelte innerhalb weniger Monate ein digitales Konzept, um Händlerinnen und Händlern, aber auch Sammlerinnen und Sammlern eine alternative Plattform zu bieten. Und so kann es also am 29. Januar losgehen: Pünktlich zur sonst üblichen Messeeröffnung um 12 Uhr wird die digitale Messe freigeschaltet und bleibt bis zum 1. Februar 2021 für Freundinnen und Freunde der Buchkunst sichtbar.

Über 75 deutsche und internationale Antiquariate und Galerien aus Australien, den USA, Großbritannien, der Schweiz, den Niederlanden, Frankreich und Österreich, haben sich auch in diesem Jahr zur Ausstellung angemeldet. In virtuellen Regalen zeigen sie ihre Schätze der Buch- und Kulturgeschichte: von Handschriften über Grafiken, Fotografien, Landkarten bis hin zu Erstausgaben bedeutender Autorinnen und Autoren. Die Ausstellungsstücke sind nicht nur von großem materiellen, sondern vor allem auch von unschätzbarem kulturellen Wert.

Die große Bandbreite und Internationalität der Ausstellerinnen und Aussteller sowie ihrer Exponate spiegeln die Qualität der Antiquariatsmesse Stuttgart – auch in ihrer digitalen Form – wieder und zeigen, dass sie keineswegs nur eine Verkaufsveranstaltung für alte Bücher und Graphiken ist. Längst hat sich die Messe auch als regionale Kulturveranstaltung etabliert.

So können sich Messebesucherinnen und -besucher wieder auf einen Austausch mit jungen Menschen freuen, wie beispielsweise beim Online-Gespräch zum Thema „Nachwuchs in der Antiquariatsbranche“. Auch auf die fest im Programm der Antiquariatsmesse Stuttgart verankerte Veranstaltung „Das Rote Sofa“ muss das Publikum nicht verzichten. Sie wurde im Vorfeld der Messe ins Internet verlegt, um gerade in diesen schwierigen Zeiten die Freude an der Buchkunst und der Literatur zu fördern.

Das Buch gehört zu den wichtigsten Kulturgütern in unserer Gesellschaft. Es kann – gerade auch in Krisenzeiten – einen wichtigen Beitrag für das gesellschaftliche Miteinander leisten. Umso mehr freut es mich, dass die Verantwortlichen auf bemerkenswerte Art und Weise auf diese herausforderungsvolle Situation, in der wir uns alle befinden, reagiert sowie Mut, digitale Innovationsfreude und Kreativität bewiesen haben. So ist es trotz aller Schwierigkeiten gelungen, ein vielseitiges Programm sowohl für Fachbesucherinnen und -besucher als auch interessiertes Lesepublikum zusammen zu stellen.

Daher gilt mein Dank an dieser Stelle dem Verband Deutscher Antiquarinnen und Antiquare, der zum 60. Mal die vielbeachtete Messe veranstaltet und damit auf mehr als ein halbes Jahrhundert erfolgreichen Wirkens zurückblickt. Gerne habe ich die Schirmherrschaft zur Ausrichtung übernommen.

Ich bin fest davon überzeugt, dass wir einen Teil der alljährlich lebendigen Stimmung mit intensiven Gesprächen und regem Austausch zwischen Kennerinnen und Kennern der Branche auch bei der diesjährigen Messe erleben werden. Mit Sicherheit werden wir jedoch wieder voll und ganz die gewohnte Atmosphäre bei der Ausrichtung der kommenden, eigentlichen 60. Jubiläumsmesse 2022 in der Landeshauptstadt Stuttgart genießen können.

Nun wünsche ich den Sammlerinnen und Sammlern viele interessante Entdeckungen und allen teilnehmenden Galerien, Buchhändlerinnen und -händlern viel Erfolg und den erwarteten Zulauf.

Dr. Fabian Mayer  
Erster Bürgermeister

# Vorwort

---

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Besucherinnen und Besucher der Antiquariatsmesse Stuttgart, ein Messekatalog im Januar 2021?

Ja, gerade in dieser, für uns alle sehr beunruhigenden, ungewissen und ungewöhnlichen Zeit brauchen wir Kontinuität und Beständigkeit.

Wie Sie wissen, mussten wir die Antiquariatsmesse Stuttgart als Präsenzveranstaltung für den Januar 2021 absagen. Diese Entscheidung haben wir, schweren Herzens, bereits im August 2020 getroffen, war doch schon damals nicht an eine Messe im gewohnten Rahmen zu denken. Nun hat uns die Entwicklung der Pandemie gezeigt, dass diese Entscheidung die Richtige war.

Doch mit diesem umfangreichen Messekatalog, jeder Kollege konnte zwei Doppelseiten belegen, können Sie sehen, die Antiquarinnen und Antiquare halten wie gewohnt zahlreiche interessante, seltene und gesuchte Stücke für Sie bereit. Und dies ist nur ein Teil ihres Messeangebotes, wird es doch vom 29. Januar 2021 um 12 Uhr bis einschließlich 1. Februar 2021 um 24 Uhr eine digitale Antiquariatsmesse auf der Seite [www.antiquariatsmesse-stuttgart.de](http://www.antiquariatsmesse-stuttgart.de) geben. Jeder Aussteller wird dort nochmals bis zu 20 Objekte mit jeweils bis zu 10 Fotos anzeigen, die dann nur in diesen vier Tagen zu sehen und zu erwerben sind.

Nutzen Sie die Chance, über unseren virtuellen Standplan oder die alphabetische Auflistung der Aussteller von Stand zu Stand zu schlendern bzw. zu klicken und lassen Sie sich von dem vielfältigen Angebot locken und überraschen. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, nach bestimmten Sachgebieten zu suchen.

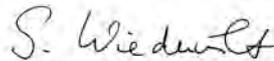
Jeweils am Mittwoch, den 13., 20. und 27. 1. 2021 werden immer um 17 Uhr ausgewählte Aussteller ihre Spitzenstücke über Zoom vorstellen. Auf unserer Homepage [www.antiquariatsmesse-stuttgart.de](http://www.antiquariatsmesse-stuttgart.de) finden Sie die zugehörigen Links zu den Veranstaltungen.

Ich weiß, alle diese technischen Angebote können eine reale Messe mit Begegnungen, Gesprächen, Entdeckungen und Kontakten nicht ersetzen, aber sie ermöglichen uns, dieser uns alle beschränkenden Zeit etwas entgegenzusetzen und trotz allem ein Gefühl der Verbundenheit aufzubauen. Wir Antiquarinnen und Antiquare sind weiterhin für Sie als unsere Kundinnen und Kunden da und hoffentlich auch umgekehrt.

Gleichzeitig möchte ich Sie schon heute einladen, mit uns im Januar 2022 die 60. Antiquariatsmesse Stuttgart, dann hoffentlich wieder im gewohnten Rahmen im Württembergischen Kunstverein, umso freudiger und größer zu feiern.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen und bleiben Sie gesund und den Büchern wohlgesonnen

Ihre Sibylle Wieduwilt



## Catalogue information

**Conditions of sale:** All the objects displayed in this catalogue are available for sale immediately. All prices are in Euro and include the legally required value added tax except the objects marked with an asterisk (\*). All exhibitors guarantee the incontestable origin and correct description of their merchandise.

**Catalogue price:** 10 €

**Phone during the fair:** +49 (0)6435 90 91 47

**Internet:** [www.antiquare.de](http://www.antiquare.de)

and [www.antiquariatsmesse-stuttgart.de](http://www.antiquariatsmesse-stuttgart.de)

## ILAB Statement

This rare book fair is affiliated to the International League of Antiquarian Booksellers (ILAB), the international network of rare booksellers. All exhibitors at an ILAB-affiliated fair belong to the League and are bound to its strict Code of Usages and Customs. This means: Purchasers can rely upon the experience and expertise of the merchants as well as the authenticity of the merchandise. All books, manuscripts, autographs and prints have been thoroughly examined, authenticated and fully bibliographed. Any defects will be listed. But it may be that the descriptions in this catalogue are shortened. Please ask the participant for the complete description, and particularly ask for a full condition report. Please read this description carefully. Any purchase may be returned for a full refund if the object is found to have significant, not previously described defects or has been incorrectly identified in the bibliography. Any returns must be requested within 30 days after purchasing, and the object must be returned in the same condition as it was at the time of the purchase. All members of ILAB are required to offer this warranty. In case of violation of these warranty terms, that merchant can be expelled from the association.

Verband Deutscher Antiquare e.V.  
Seeblick 1, 56459 Elbingen, Germany

## Kataloghinweis

**Verkaufsbedingungen:** Alle Angebote dieses Kataloges sind sofort verkäuflich. Die Katalogpreise sind in Euro und beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Objekte, die im Katalog mit einem Stern (\*) gekennzeichnet sind, werden von den Ausstellern differenzbesteuert angeboten. Die gesetzliche Mehrwertsteuer ist in der Marge enthalten und kann nicht ausgewiesen beziehungsweise als Vorsteuer geltend gemacht werden. Alle Aussteller garantieren die einwandfreie Herkunft und korrekte Beschreibung ihrer Waren.

**Katalogpreis:** 10 €

**Messetelefon:** +49 (0)6435 90 91 47

**Internet:** [www.antiquare.de](http://www.antiquare.de)

und [www.antiquariatsmesse-stuttgart.de](http://www.antiquariatsmesse-stuttgart.de)

## Erklärung der ILAB

Diese Antiquariatsmesse wird offiziell von dem weltweit größten Berufsverband für Antiquare, der Internationalen Liga der Antiquariatsbuchhändler (ILAB), empfohlen. Dies bedeutet: Der Käufer kann sich auf die Erfahrung und die Sachkenntnis der Aussteller sowie die Echtheit des Angebotes verlassen. Alle Bücher, Manuskripte, Autographen und Graphiken sind entsprechend ihrem Wert eingehend geprüft und bibliographisch bearbeitet. Etwaige Mängel sind angeführt. Allerdings sind die Beschreibungen in diesem Katalog häufig nur Kurzfassungen. Bitte fragen Sie die Teilnehmer nach der kompletten Beschreibung, insbesondere in Bezug auf den Zustand des betreffenden Objektes. Bitte lesen Sie diese Erläuterung sorgfältig. Jeder Kauf wird rückgängig gemacht und der Preis erstattet, wenn das Objekt wesentliche, nicht beschriebene Mängel aufweist oder bibliographisch unrichtig beschrieben ist. Die Reklamation muss innerhalb von 30 Tagen nach dem Kauf erfolgen und das Objekt muss bei der Rückgabe in dem Zustand sein, in dem es sich zum Zeitpunkt des Kaufes befunden hat. Alle ILAB-Mitglieder müssen sich an diese Gewährleistungspflicht halten. Bei eventueller Nichteinhaltung kann der Aussteller aus dem Verband ausgeschlossen werden.

Verband Deutscher Antiquare e.V.  
Seeblick 1, 56459 Elbingen



## Das virtuelle „Rote Sofa“ der Antiquariatsmesse Stuttgart

Die Veranstaltungsreihe des „Roten Sofas“ nahm im Januar 2020 erfolgreich ihren Auftakt und sollte auch 2021 weitergeführt werden. Aufgrund der coronabedingten Absage der eigentlichen Messe konnten keine Live-Gespräche organisiert werden. Die Freude am Austausch und Gespräch war nach wie vor gegeben und gerade in Zeiten der Pandemie und der damit verbundenen Absagen der meisten

Kulturveranstaltungen, lag es nahe das „Rote Sofa“ ins Internet zu verlegen. So kam es seit Oktober 2020 zu interessanten Gesprächen mit Autoren, Antiquaren und Vertretern der Branche und erlaubte den Austausch im virtuellen Raum. Alle Veranstaltungen wurden und werden aufgezeichnet und sind noch im Nachhinein auf der Webseite der Antiquariatsmesse Stuttgart abrufbar.

### 21. Oktober 2020: „The Booksellers – Aus Liebe zum Buch“ – Die Deutschlandpremiere der New Yorker Doku

Zur Deutschlandpremiere des Dokumentarfilms über die lebendige und manchmal eingeschworene Szene der Sammler, Händler und Auktionatoren trafen der Produzent des Dokumentarfilms und Buchhändler Daniel Wechsler aus New York und der

britische Buchhändler Simon Beattie auf die Frankfurter Antiquarin Sibylle Wieduwilt, den Antiquar Robert Schoisengeier aus Wien und den Berliner Buchauktionator Dr. Markus Brandis.

### 25. November 2020: Lesung und Gespräch mit Ingo Schulze anlässlich seines neuen Buches „Die rechtschaffenen Mörder“

Das Gespräch führten die Antiquarinnen Sibylle Wieduwilt (Frankfurt) und Dr. Barbara van

Benthem (Tutzing) und der Antiquar Dr. Torsten Sander (Dresden).

### 9. Dezember 2020: Nachwuchs in der Antiquariatsbranche oder „Wir haben den interessantesten Beruf der Welt“

Der Verband Deutscher Antiquare lud Studenten und Berufsanfänger zum Informationsgespräch und beantwortete Fragen, wie ein Start in der Branche möglich gemacht werden kann. Das Gespräch führten Dr. Markus Brandis und Dr. Cosima Kristahn (Bassenge Kunst-, Buch- und Fotoauktionen Berlin), Dr. Philipp Penka (Penka Rare Books Berlin) und Bernett Penka Rare Books Boston, USA),

Prof. Dr. Christine Haug (Zentrum für Buchwissenschaft: Buchforschung – Verlagswirtschaft – Digitale Medien; Ludwig-Maximilians-Universität München), Elena Appel (Referat Berufsbildung, Börsenverein des Deutschen Buchhandels) und Angelika Elstner (International League of Antiquarian Booksellers, ILAB).

## Januar 2021 IN THE SPOTLIGHT:

### Deutsche und internationale Antiquariate und Galerien stellen im Live-Gespräch ausgesuchte Highlights des Messekataloges und der Online-Messe vor.

#### 13. Januar 2021 – 17 Uhr:

„In the Spotlight“ mit dem Antiquariat **Clemens Paulusch Berlin** (Alte Stadtansichten, Dekorative Graphik, Landkarten), **Antiquariat Inlibris Wien** (Wertvolle Bücher, Handschriften, Autographen), **Kunstantiquariat Monika Schmidt & Galerie Japankunst München** (Japanische Farbholzschnitte, Dekorative Graphik, Künstlergraphik des 15. bis 20. Jahrhunderts) und **Antiquariaat De Roo Zwijndrecht, Niederlande** (Geschichte, Globen, wertvolle Einbände).

#### 20. Januar 2021 – 17 Uhr:

„In the Spotlight“ mit **H. W. Fichter Kunsthandel Frankfurt a. M.** (Zeichnungen, Aquarelle, Gemälde), **Susanne Schulz-Falster Woodstock, Großbritannien** (Seltene & wertvolle Bücher des 17. bis

19. Jahrhunderts, Buch- und Druckwesen) und **Dr. Jörn Günther Rare Books AG Basel** (Handschriften, Miniaturen und Frühe Drucke des Mittelalters und der Renaissance).

#### 27. Januar 2021 – 17 Uhr:

„In the Spotlight“ mit dem Antiquariat **Peter Harrington Rare Books London** (Schöne und seltene Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts), **Antiquariat Elvira Tasbach Berlin** (Wertvolle Bücher und Handschriften), **Antiquariat Dr. Wolfgang Wanzke Augsburg** (Natur- und Geisteswissenschaften, Technik, Medizin, Kulturgeschichte) und **Eberhard Köstler Autographen & Bücher Tutzing** (Autographen, Dokumente und Archive von historischem, künstlerischem und wissenschaftlichem Interesse).

# Antiquariat Aix-la-Chapelle

Eberhard B. Talke

Pontdriesch 8 A · 52062 Aachen

Telefon +49 (0)241 308 72 · Fax +49 (0)241 207 86

E-Mail: talke@aix-rarebooks.com · Internet: www.aix-rarebooks.com

*Inkumabeln · Altphilologie · Naturwissenschaften · Jura · Reisen*

**Atlas – Brué, [Adrien-Hubert].** Atlas universel de Geographie physique, politique et historique, ancienne et moderne. Paris: chez l'Auteur 1822 [- 1824], gestochener Titel und 36 doppelseitige gestochene Karten, alle grenzkoloriert, Halbleder der Zeit, Rücken vergoldet, groß folio (53 × 36 cm). € 1950,-  
Erste Ausgabe. Phillips 758 (2. Ausg.) 1) Geographie des Hebreux jusqu'au temps de Moise (1821), 2) Monde Connu des Anciens (1821), 3) Empire d'Alexandre (1822), 4) Egypte, Palestine et Arabie Petree (1822), 5) Grece (1822), 6) Asie Mineure, Armenie, Syrie (1822), 7) Italie Ancienne (1821), 8) Les Gaules (1821), 9) Empire Romain sous Constantin (1821), 10) Mappemonde Physique (sur la projection de Mercator) (1821), 11) Mappemonde en deux Hemispheres (1820), 12) Europe (1824), 13) Suede, Norvege et Danemark (1821), 14) Russie d'Europe (1821), 15) Iles Britanniques (1820), 16) Royaume des Pays-Bas (1821), 17) France (1820), 18) France partie occidentale and 19) France partie orientale (1820), joint together and folded, 20) Suisse (1822), 21) Empire d'Autriche (1821), 22) Espagne et Portugal (1821), 23) Italie (1820), 24) Turquie d'Europe (1822), 25) Asie (1820), 26) Russie d'Asie (1821), 27) Turquie d'Asie Arabie, Perse, Kaboul (1822), 28) Inde en-deca et au-dela du Gange (1821), 29) Empire Chinois & Japon (1821), 30) Oceanie (1820), 31) Afrique (1820), 32) Egypte (1822), 33) Amerique Septentrionale (1821), 34) Etats-Unis (1824), 35) Iles Antilles et Pays Adjacens (1821), 36) Amerique Meridionale (1821).

**Atlas – Faden, William (1749–1836).** Petit Le Neptune Français; Or, French Coasting Pilot, for the Coast of Flanders, Channel, Bay of Biscay, and Mediterranean. To Which Is Added. The Coast of Italy from the River Var to Orbitello; with the Gulf of Naples and the Island of Corsica ... London: W. Faden 1793, mit 40 gefalteten Karten und Plänen, 2 ganzseitige Karten, Halbleder der Zeit, 4° (26 × 22 cm). € 1450,-  
Erste Ausgabe. Shirley M.FAD-1a; Phillips, Atlases 3988. With 7 pages of handdrawn profiles of coasts dated Oct. 1795 and marked: Quiberon, France by an officer of HMS Theseus.

**Atlas – Südamerika – Vandermaelen, Philippe.** Atlas Universel de géographie physique, politique, statistique et minéralogique. Sur l'échelle de 1/1641836. Cinquième partie. Amér. mérid. Brüssel: Vandermaelen 1827, 2 Bll., 44 kolorierte

doppelseitige Karten, neues Halbleder mit goldenem Rückentitel, unbeschnitten, groß folio (56 × 40 cm). € 2400,-

Inventaire raisonné des collections cartographiques Vandermaelen, V-78.



**Ansichtenwerk – Carr, Sir John.** Atlas du Voyage en Hollande et dans le Midi de L'Allemagne, sur les deux rives du Rhin, dans l'été de 1806. Paris: Léopold Collin 1809, 12 Aquatinten mit Ansichten von Rotterdam, Den Haag, Scheveningen, Leiden, Amsterdam, Utrecht, Düsseldorf, Köln, Koblenz, Mainz, Frankfurt und Darmstadt, Halbleder der Zeit mit Rückenvergoldung, oblong 4° (23,5 × 30,5 cm). € 850,-

Erste französische Ausgabe (first English 1807). Landwehr, col. pl. nr. 252. – Siehe Abbildung.

**Definitive edition – Meursius, Joannes.** Athenae Batavae, sive de Urbe Leidensi et Academia, virisque claris qui utramque ingenio suo atque scriptis illustrarunt, libri duo. Leiden: André Cloucqius et Elzevier 1625, 351 Seiten mit gest. Titel, 9 gefalteten Tafeln und 51 gest. ganzseitigen Portraits, 8 halbseitigen Ansichten von Leiden und vielen Holzschnitt-Illustrationen im Text, überlappendes Pergament der Zeit, 4° (20,2 × 16 cm). € 980,-

Willems 237; Ter Meulen-Diermanse 711/5; Bibl. Belg. I, 1–2; Jöcher III, 493; Smitskamp, The Scaliger Collection 105: „Definitive Meursius edition“. see Smitskamp, Philologia Orientalis 276 for earlier editions. This beautifully illustrated 17<sup>th</sup> century history of Leiden



contains biographies and portraits of Leiden University professors and the most famous citizens at the time. – Siehe Abbildung.

#### Arrianus' account on the voyage by Nearchos, navigator of Alexander the Great

**Vincent, William.** Voyage de Néarque, des bouches de l'Indus jusqu'à l'Euphrate, ou journal de l'expédition de la flotte d'Alexandre, rédigé sur le Journal original de Néarque conservé par Arrien ... et contenant l'histoire de la première navigation que des Européens tentée dans la Mer des Indes. Paris: Imprimerie de la République An VIII (1799–1800), XX, 661 Seiten mit gest. Frontispiz, 6 gefalteten Karten und 1 Tafel, Halbleder der Zeit, groß 4° (30 × 22 cm). € 480,–

Erste französische Ausgabe. Brunet IV, 638; Schweiger I, 69; Cox I, 307 (engl. ed.); cf. Embacher 216. „Ancient geography was the subject which Vincent (1739–1815) made his chief study. In 1797 he issued his commentary on Arrian's ‚Voyage of Nearchus‘ (contained in the ‚Indica‘), which he terms the first event of general importance to mankind in the history of navigation.“ (Sir Clements Robert Markham)

#### History of Roman Catholic Church in the Netherlands

**H[eußen], H[ugo] F[ranciscus van].** Batavia Sacra, Sive Res Gestae Apostolicorum, qui fidem Bataviae primi intulerunt. Brüssel: Francois Foppens 1714, 2 Teile in 1 Band: 20 Bll., 232 Seiten; 563 Seiten mit 30 gestochenen Portraits, 39 Wappen, 7 Ansichten von Kirchen und Konventen und 2 Plänen, Ganzleder der Zeit, folio. € 280,–

Erste Ausgabe. Knuttel, Nederlandsche Bibliographie van Kerkgeschiednis, p. 134. Mit Ansichten von Utrecht, Gouda, Haarlem etc. Die Porträts teils ganzseitig.

**Weltgeschichte – Gottfried, Johann Ludwig.** Fortgesetzte Historische Chronick Oder Beschreibung der merckwürdigsten Geschichte, so sich von Anno 1660. bis zu Ende des Jahrs Christi 1750 zugetragen. Mit vielen Kupferstichen. Frankfurt am Mayn: Philipp Heinrich Hutter 1759, 4 nn. Bll., 736 Seiten, XCVI Seiten, Seiten 737–1328, 57 nn. Bll. (Register), mit gestochenem Frontispiz, schwarz-rot gedrucktem Titel und 48 (44 ausklappbaren) Kupfertafeln, marmoriertes Halbleder der Zeit mit Rückenschild, Rotschnitt, folio (34,5 × 22 cm). € 1850,–

VD18 80268560-001; OCLC 832234622; Ebert 8722. Letzter der drei Bände = zweiter Ergänzungsband der berühmten Chronik, deren erster Band 1743 und deren zweiter Band = erster Ergänzungsband 1745 erschienen

waren. Die schönen Kupferstiche teils von Merian zeigen Belagerungen, Seeschlachten, Dammbüche in Holland, Vulkanausbrüche, Feuerwerke etc. und Ansichten von London, Lissabon, Mainz, Rochester, Riswick, Maastricht etc. Gutes Exemplar.

**Amerika – Campe, Joachim Heinrich.** Die Entdeckung von Amerika. Ein Unterhaltungsbuch für Kinder und junge Leute. Neueste verbesserte Auflage. Reutlingen: Fleischhauer und Spohn 1835. 3 Teile in 1 Band: VIII, 191; 176; 158 Seiten mit drei mehrfach ausklappbaren Karten, Halbleder der Zeit mit Rückenvergoldung, 8° (20,5 × 12 cm). € 180,-  
Seltene komplette Ausgabe. Die Karten zeigen den Golf von Mexiko mit den karibischen Inseln, Mexiko mit Südkalifornien und Südamerika. Kleine untere Ecke des vorderen Deckels abgebrochen, sonst gutes Exemplar.

**Universität Leipzig – Kreussler, Heinrich Gottlieb.** Beschreibung der Feierlichkeiten am Jubelfeste der Universität Leipzig den 4. December 1809. Nebst kurzen Lebensbeschreibungen der Herren Professoren. Leipzig: Carl August Solbrig 1810. VIII, 80, 77 Seiten mit 11 (10 kolorierten) Kupfer tafeln und 27 gestochenen Porträts von J. F. Schröter, Halbleder der Zeit mit Rückenvergoldung, Goldschnitt, klein 4° (20,7 × 16,8 cm). € 280,-  
Lipperheide Pk 18. Hiler 510. Festschrift zur Jubelfeier



des 400jährigen Geburtstags der Alma mater lipsiensis, deren „Studium generale“ durch Papst Alexander V. im Jahre 1409 bestätigt wurde. Am 2. Dezember 1409 wählte man Johannes Otto von Münsterberg zum Rektor und eine Universitätssatzung trat in Kraft. Die kolorierten Tafeln zeigen die Professoren in ihren Trachten, die uniformierten Studentenführer, die Sinnbilder der einzelnen Fakultäten und das Wappen und die Embleme der Gründer der Universität, der Landgrafen von Thüringen und Meissen. Daneben finden sich die Lebensbeschreibungen der damaligen Professoren und ihre Medaillon-Porträts. Gutes Exemplar mit den Tafeln in leuchtenden Farben abwechslungsreich koloriert. – Siehe Abbildung.

## Kinderbücher

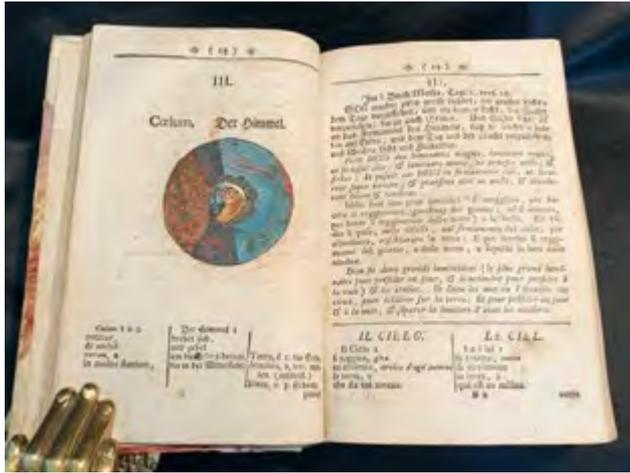
**Seidmann-Freud, Tom.** Das Wunderhaus. Ein Bilderbuch zum Drehen, Bewegen und Verwandeln. Berlin: Herbert Stuffer Verlag 1931. 11.–14. Tausend. 24 × 20,5 cm. 6 Blätter mit farbigen kleinen und großen Illustrationen, beweglichen Teilen und 1 Drehscheibe, Orig.-Halbleinen mit farbiger Deckelillustration (Haus mit spielenden Kindern, zwei randbegrenzende Pflanzen mit Sonne und Mond als Blüte) und farbiger Vignette (kleiner Affe im Segelschiff unter einem Regenbogen). € 480,-  
Murken 8 (mit Abb. 12); Murken/Stuffer 5; Bilderwelt 659 (mit Abbildung). – Dritte Auflage. Die Erstausgabe erschien 1927. Vgl. DBV 14, S. 745, Cotsen (20<sup>th</sup> century) 9986 (mit 2 ganzseitigen Farbabbildungen), Evers/May 98, Hobrecker/Braunschweig 7194, LdKJL III, S. 373f., Stuck-Villa II, 309. Zwei Bildtafeln besitzen faltbare Abschnitte, mit denen das Bild variiert werden kann. Die letzte Farbtafel enthält eine verdeckte, einseitig gestaltete Drehscheibe, die verschiedene Figuren auftauchen lässt. Die Einstecktasche im Rückdeckel enthält zwei Schablonen und eine Farbtafel. Minimal berieben und bestoßen, gutes Exemplar.

**Moeschlin, Elsa.** Das rote Pferd. Ein Kinderbuch. Berlin: Stuffer (1927). 19 Seiten mit Bildern. Illustriertes Orig.-Halbleinen, 4°. € 220,-  
1. Ausgabe. Die schwedische Malerin Elsa Hammar war mit dem Schweizer Schriftsteller Felix Moeschlin verheiratet und lebte im Tessin. Ihr bedeutendstes

Bilderbuch, als einer der ersten Titel bei Herbert Stuffer erschienen, dem Verlag von Tom Seidmann-Freud und Conny Meissen, hier in einem sehr guten Exemplar. – Murken/Stuffer (II) 3.

**Aufstellbilderbuch – Schefer, Therese.** Erträumtes und Erlebtes. Ein plastisches Bilderbuch mit Versen. 32 Seiten mit teils farbigen Abbildungen und 5 aufstellbaren ausgestanzten farbigen Bildern. Nürnberg: Stroefler 1896. Farbige illustriertes Orig.-Halbleinen, 4° (32 × 25,5 cm). € 980,-  
Erste Ausgabe. Pataky, Lexikon deutscher Frauen der Feder II, 233. – Siehe Abbildung.





**Berühmtes Kinderbuch – Comenius, Joh. Amos.** *Orbis sensualium pictus quadrilinguis emendatus. Hoc est: Omnium fundamentalium in mundo Rerum, & vita Actionum, Pictura & Nomenclatura, Germanica, Latina, Italica, & Gallica ... Pars secunda ... Der Neu-vermehrten Sichtbaren Welt Anderer Theil.* Nürnberg: Joh. Andr. Endter 1760/1754. 2 Teile in einem Band: 23 Bll., 604 (recte 606) Seiten, 152 Bll. Index; Titel, 449 Seiten, 30 Bll. Index mit Holzschnitt-Titelvignette und vielen, teils ankolorierten Textholzschnitten, 2 Leisten mit je 12 kleinen Alphabetholzschnitten und den (meist fehlenden) 2 kolorierten Vovellen (Seite 18: Coelum/ Der Himmel). Halbpergamamentband mit Rückentitel, 8° (17,7×11,5 cm). € 985,-  
VD18 10420940 und VD18 11972580; Pressler S. 34f.; Wegehaupt I, 438 und 439 (Ausgabe von 1755); *Bilderwelt* 61. Spätere Ausgabe des revolutionären Kinderbuches, das als Anfang des Bilderbuches und des Bildwörterbuches gilt. Der bedeutende Pädagoge Comenius (1592–1670) hatte die Idee, Kindern die Welt mit Hilfe von Bildern zu erklären. Das Werk gibt einen Überblick über Naturphänomene, staatliche und bürgerliche Ordnungen, Berufe und Wissenschaften. Die schönen Holzschnitte zeigen viele Berufsdarstellungen. Der zweite Teil ist von Wolfgang Christoph Dreßler. Der Text des zweiten Teils nur in Deutsch und Latein. – Siehe Abbildung.

**Fénelon, François de Salignac de la Mothe.** *Fata Telemachi filii Ulyssis regis Ithacae: latina carmine reddita.* Berlin: Iohann Andreas Rüdiger 1743, 2 Teile in 1 Band: 552 Seiten, Titel in schwarz-rot gedruckt, mit 24 Kupfertafeln von F. G. Berger, Halbpergamament der Zeit, handschriftlicher Rückentitel, Rotschnitt, 8° (21×13,5 cm). € 220,-  
Übersetzung aus dem Französischen. Brunet II, 1218.

**Aufstellbilderbuch – Weatherly, F. E. u. a.** *Peeps into Fairyland.* A panorama picture book of fairy

stories. Mit 6 farblithogr. Pop-up-Tafeln und 43 Illustrationen. London und New York, E. Nister und E. P. Dutton [um 1896]. Orig.-Halbleinen mit farbiger Deckellithographie. 8 Bll., quer-folio. € 860,-  
Erste Ausgabe. Hunt S. 294, 316 und 321 (mit Abbildung). – Haining S. 74–78 (mit Abbildungen). – Schug 2041. – Verlags-Nr. 633. – Der Sammler und Historiker für Kinderbücher E. Quale bezeichnet das vorliegende Werk als „Nister’s one of the finest of stand-up books“ (Haining). „Die fabelhaften bühnenartigen Tafeln zeigen den Marsch der Märchenfiguren, Palast der Schneekönigin, Feenteich, Jack, der vor einem Riesen flüchtet, die Feenkönigin und schließlich die von der langen Reise erschöpften Kinder, die im Wald eingeschlafen sind. Jede einzelne Szene ist in vier ausgestanzten Lagen unterteilt, die durch einen Leinenstreifen miteinander verbunden sind. Beim Aufstellen des Buches und beim Bedienen einer Randlasche klappen die Bilder in die dreidimensionale Perspektive auf „(Schug). Weitere Autoren neben Weatherly sind E. Nesbit und M. A. Hoyer. – Sehr gut erhaltenes Exemplar dieses außergewöhnlichen Pop-up-Kinderbuches. First edition. – Publishing no. 633. With 6 color-lithogr. pop-up-plates and 43 illustrations. Orig. half cloth with front board illu. in colors. Oblong folio. 8 ll. – Very well-preserved copy of this remarkable pop-up-children book.

**Timmermans – Beatrix.** Eine brabantische Legende. Verdeutsch von Friedrich Markus Huebner. Mit 6 Radierungen von Felix Timmermans. Leipzig, Insel-Verlag 1919. 4°. 39, (1) S. mit 6 ganzs. Orig.-Radierung. Orig.-Halbpergamament mit goldgepr. Rückentitel und Kopfgoldschnitt. € 580,-  
Sarkowski 103. – Eines von 310 num. Exemplaren. – Felix Timmermanns (1886–1947) war flämischer Dichter und Maler. Viele seiner Romane und Erzählungen illustrierte er selbst. Die Beatrix-Legende gründet wohl im 13. Jahrhundert, Huebners Übersetzung basiert auf einer 1841 erschienenen Abschrift der Handschrift von 1374. – Sehr gutes Exemplar.

# Ars Cartografica Berlin

Inh. Nikolaus Struck

Giesebrechtstr. 1 · 10629 Berlin · Telefon +49 (0)170 8 666 008

E-Mail: struck@arscartograficaberlin.de

*Beratung, Vermittlung, Auktionsvertretungen, An- und Verkauf von alten Stadtansichten, Landkarten & Büchern*



**Berlin Revolution 1848:** „Berlin am 18. und 19. März 1848“, Sammelblatt mit 14 Detaildarstellungen. Lithographie (anonym) b. Julius Steinmetz in Meissen, 1848, 35 × 32 cm. (H) € 900,-

Einblattdruck, der die Ereignisse dieser Tage in 14 Bildern in 4 Reihen darstellt. Oben mittig, 1. Reihe: Bildnis Friedrich Wilhelm IV. und seiner Gattin Elisabeth, ansonsten Kampfscenen, Barrikaden in der Jäger- und Taubenstrasse usw. – Seltenes Blatt, nur 2 Exemplare nachweisbar: DHM, Inv.-Nr. 1989/2489; Museum f. Sächs. Volkskunst, Inv.-Nr. E 852.



**Berlin. Brandenburger Tor:** „Entrée de Napoleon premier à Berlin le 27 Octobre 1806“. Aquatinta v. Friedrich Jügel (1772–1833) n. Ludwig Wolf (1772–1832) b. Gaspard Weiss et Comp. & Leipzig P. del Vecchio, 1806, 45 × 60,5 cm. € 2500,-

Ernst, Berlin in der Druckgrafik, Bd. 1, Ludwig Wolf, Nr. 1. – Dargestellt ist der Einzug Napoleons zu Pferde durch das Brandenburger Tor. Er ist umgeben von seinem Generalstab. Selten, wie alle großformatigen Ansichten des Brandenburger Tores.



**Gustav II. Adolph (1594–1632), König von Schweden:** Kupferstich (anonym) b. Johann Heinrich Mittel in Strassburg, um 1631, 30 × 24,4 cm. (H) € 1200,-

Einblattdruck. Bibliographisch nicht nachweisbar. – Das Blatt zeigt Gustav Adolph zu Pferde in Rüstung mit dem Feldherrenstab vor einer Landkarte von Mecklenburg und Pommern. Am oberen Rand in den Ecken 2 Wappen. – Allseitig auf Bildkante geschnitten, die rechte obere Ecke ergänzt.

**Hagen:** Gesamtans., über die Volme. Aquarellierte Umrissradierung n. Johann Heinrich Bleuler, um 1805, 32,2 × 48,5 cm. € 1750,-

Westf. Picta II, S. 88ff. und Abbildung. Das Blatt stammt aus einer Serie von Lenne-, Wupper- und Ruhransichten, die J. H. Bleuler (1758–1823) um 1805 geschaffen hat. Die Ränder sind grau-grün gouachiert. –



Seltene Ansicht von Hagen. Vorne links die Moll'schen Anlagen (mit der Tuchfabrik und kleinem Tempel). – Schönes Kolorit.



**Ludwigsburg:** Gesamtans., Blick vom Schloss Favorite. Altkol. Umrißradierung n. (Christian von Martens) aus Ansichten von Württemberg b. Ebner in Stuttgart, um 1820, 31,3 × 46,3 cm. € 3500,-  
Scheffold, Nr. 4703. – Selten, wie alle Veduten aus der Serie „Ansichten von Württemberg“. Hier vorliegend in sehr schönem Altkolorit und breitrandig. Dass die Vorlage zu dieser Ansicht von Christian von Martens stammt, nimmt die Würtemb. Landesbibliothek an. So auch Max Scheffold, a. a. Ort.



**Neapel (Napoli):** „Napoli da Mare“. Gouache (anonym), um 1870, 29,5 × 42,5 cm. € 1250,-  
Blick aus der Bucht von Neapel zum Castello dell' Oro, darüber – im Hintergrund – die Festung St. Elmo, rechts der Vesuv. Sehr schönes Gouachenkolorit. Mit allseitig grau getuschtem Rand.

**Peru – Mexiko – USA:** 3 altkol. Kupferstichkarten auf einem Blatt. Aus Ortelius, Theatrum Orbis Terrarum, lat. Ausgabe 1592, 34,5 × 47 cm. € 1150,-



Van den Broecke, Ortelius Atlas maps, Nr. 15 (1592 L9); Burden, Mapping of Northamerica, Nr. 57. – Dek. Orteliuskarte von Amerika, mit 3 Detailkarten auf einem Blatt.

1) Auf der linken Hälfte wird der Nordwesten von Südamerika dargestellt. Die Karte zeigt im Norden Panama, im Süden Nordchile. Im Zentrum Peru. – 2 + 3) Die rechte Hälfte der Karte ist zweigeteilt. Oben eine Karte von Florida (dargestellt ist der Südosten der USA). This map is important, because it is the first regional map of the Southeast of the United States. The placenames are in Spanish, so the Mississippi is named „Rio del spirito santo“. Darunter die 3. Karte. Sie zeigt die mexikanische Region „La Huasteca“.

**Stuttgart:** Königsbau. Ohne Titel. Blick von der heutigen Königstraße / Ecke Bolzstraße zum Königsbau. Die beiden Straßen mit zahlr. Fußgängern u. Kutschen. Or.-Aquarell über Zeichnung von C(aspar) Obach (1807–1865), um 1860, 32,7 × 44,5 cm. € 8000,-





Sehr selten, wie alle Or.-Aquarelle von Caspar Obach, der das Blatt unten links mit „C. Obach“ signiert hat. – Tadellos erhalten, in einem schönen leuchtenden Kolorit. Dieses Aquarell war die Vorlage für die bei Ebner um 1863 erschienene Lithographie (siehe Scheffold 8485).

– **Bad Cannstatt:** Panorama Ansicht, „Cannstadt und seine Umgebungen. Rund-Gemälde ...“. Ge-tönte Lithographie (in 2 Teilen) n. u. v. F. F. Wagner b. G. Ebner in Stuttgart, um 1850, 29,5×156cm (zusammengesetzt). € 6500,– Scheffold, Nr. 8978. – Ohne Zweifel handelt es sich bei diesem Panorama um die seltenste aber auch eindrucksvollste Ansicht von Bad Cannstatt im 19. Jahrh. – Tadellos.



**Torino (Turin) / Piemonte:** „Plan de la Ville et Citadelle de Turin ...“. Altkol. Kupferstich b. Pierre Husson in Den Haag, 1706, 46,5×59 cm. € 600,– Koeman, Hus 1, Nr. 18. – Unten rechts eine dek. Titeltartusche, oben links Erklärungen. – Der Plan (ost-orientiert) zeigt die Schlacht um Turin 1706. In dieser Schlacht schlugen die Piemontesen und Österreicher (unter Herzog Viktor Amadeus II. von Savoyen und Prinz Eugen von Savoyen) am 7. September 1706 die franz. Truppen. – Schönes Exemplar.

**USA – Independence Declaration:** „Indépendance des États – Unis“. Altkol. Aquatinta v. L. Roger n. Jean Duplessis Bertaux aus „Portraits des Grands Hommes“ b. Blin in Paris, dat. 1786, 24,5×16,5 (H) cm. € 1500,–



British Museum, Nummer 2004, 0229.77. – Das Blatt zeigt in der oberen Hälfte ein Rundbild mit der personifizierten „America“, die die Kappe der Freiheit auf einem Stab hält. Mittig eine Säule mit 3 Portrait-medallions (Louis XVI., Franklin und Washington), die oben eine Weltkugel mit den 3 Lilien und dem franz. Gallus trägt. In der unteren Hälfte gestochener Text in franz. Sprache in 2 Spalten. – Allegory of the American independence with a personification of America holding the cap of liberty. In the center a column with portraits of Louis XVI, Franklin and Washington in oval medallions. Below the image engraved text in 2 columns in french language. – Condition: very good.

**Weltkarte (Worldmap):** „Benedict Arias Montanus sacrae geographiae ... 1571“. Kupferstichkarte v. Benedict Arias Montanus (1527–1598) aus Biblia Sacra, Hebraice, „Chaldaice Graece ...“ b. Platin in Antwerpen, dat. 1572, 31,5×52 cm. € 7000,– Shirley, Mapping of the World, Nr. 125 (State 2) and Image Plate 108; Clancy, The mapping of Terra Australis, S. 62 und 66. Der 2. Zustand ist daran erkenntlich, dass man in der linken unteren Kartusche das Wort „gentes“ eingefügt hat. – Die Weltkarte in 2 Hemisphären ist umgeben von Windgöttern. Der Titel steht oben links. In den Ecken – sowie mittig – weitere Textkartuschen mit Erklärungen in hebräischer, griech. und lat. Sprache. Australien ist in dieser Karte nicht eingezeichnet.



– „Nova Totius Terrarum Orbis Geographica ac Hydrographica tabula auct. Iud. Hondio. – ... A Paris chez M. Tauerntier ... A° 1625“. Kol. (hand coloured) Kupferstichkarte n. Jodocus Hondius (II) b. Melchior Tavernier in Paris, dat. 1625, 39×57,5 cm. € 12 500,-

Absolut rare, I could not find any other copy from this map on the market, neither in libraries. – Unrecorded state of this exceptionally French issue of Hondius World Map from 1617. Not in Shirley. – See Shirley, Mapping of the World, Nr. 337 and Image Plate 230 (= the map of Hondius from 1617). Shirley recorded only some other states of this map. – Not in Pastoureau, Les Atlas Français (compare Tavernier II A, only with the date 1630); Catherine Hofmann in „The History of Cartography, Vol. 3, Page 1569ff.: „Loeb-Larocque’s study of the seventeenth-century cartographic maps publishing in Paris paid special attention to various forgeries of Jodocus Hondius’s double-hemisphere map of 1617. The map was published in Paris with at least five different imprints: by Jacques Honervogt ... in 1625 ...; By Melchior II (?) Tavernier, who reprinted it five times (from 1625 to 1638). Tavernier had received the copperplate from Honervogt; by ...“. – Even C. Hofmann is not sure, whether the map is made by M. Tavernier I (1544–1641) or M. Tavernier II (1594–1665). – Genaue Kopie der bereits 1617 erschienenen Weltkarte von Jodocus Hondius. Sie war Vorbild für zahlr. weitere Kartenpublikationen, so auch bei Tavernier in Paris, hier vorliegend im 1. Zustand. Dek. Weltkarte in 2 Hemisphären mit einem Kopftitel in lat. Sprache. Mittig (oben und unten) 2 Sternkarten im Rund. In den Ecken, am unteren und oberen Rand jeweils 4 Allegorien auf die 4 Jahreszeiten und die 4 Elemente. Mit Darstellung der Entdeckungen von Le Maire und Schouten aus dem Jahr 1616 um die Südspitze von Südamerika und dem Pazifik. – Zustand / Condition: The map is restored. Mainly in the centerfold. With small margins. – Abbildung siehe Tafel 1.

– „Nova Totius Terrarum Orbis Geographica ac Hydrographica tabula a. Pet. Kaerio. – Amsteltdami Excudebat Ionnes Ianßonius“. Altkolorierte (old full coloured) Kupferstichkarte v. Peter van der Keere (Peter Kaerius) b. Janssonius, nach 1636, 39,5×53 cm. € 11 500,-

Shirley, Mapping of the World, Nr. 264 and Image Plate 274 (= first state for the edition 1608); Krog, Koeman’s



Atlantis Neerlandici, Vol. 1, S. 565 (Abb. 0001.1B.2); Schilder/Stopp, MCN VI, 2.4. – Vorliegende Karte im 4. Zustand (state 4) mit der Adresse von Janssonius ohne Datierung. Sie erschien in den Atlanten von 1636–1680 (see Krog). – Die Weltkarte, nach Mercators Projektion, ist umgeben von 4 Bildleisten. An den Seiten Allegorien der 4 Jahreszeiten und der 4 Elemente, am oberen Rand mittig Allegorie auf die Sonne (flankiert von Allegorien auf den Mond und den 5 bekannten Planeten). Am unteren Rand Darstellung der 7 Weltwunder. – Striking worldmap bei Ioannes Janssonius after Mercator and Blaeu, showing the world in 2 hemispheres with superb border decorations. Along the top are allegorical representations of the sun, the moon and the 5 known planets. At the bottom are seven vignettes showing the seven wonders of the ancient world. At the left and right are panels that contain vignettes illustrating the 4 elements (left) and the 4 seasons (right). – Zustand / Condition: Sehr gut, fast perfekt. / Very good, nearly perfect.

**Galapagos Inseln:** „Océanique – Iles Galapagos – No 17“. Altkol. Lithographie aus Atlas Universel de Geographie b. Vandermaelen, 1827, 49×55 cm. € 900,-

Mit Kopftitel, am linken Rand eine Textkartusche in franz. Sprache die Australien (!!) beschreibt. Detaillierte Karte der Inselgruppe im Pazifik vor der Küste Ecuadors. Charles Darwin besuchte die Inseln ca. 1837.



# ARTFINDING

Katrin & Tilo Hofmann GbR  
Springgasse 12 · 04860 Dreiheide OT Weidenhain  
Telefon +49 (0)3421 717 571 · Fax +49 (0)3421 716 868  
E-Mail: th@artfinding.de · Internet: www.artfinding.de

*Inkumabeln · Reformation · Kunst aus Gotik & Renaissance*



Monumentales gotisches Chorbuch

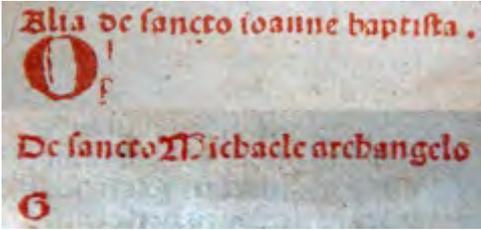
**Antiphonar.** Süddeutsche Handschrift auf Pergament, 1480–1500. Prachtvolles, vollständig erhaltenes, großformatiges Chorbuch. Der nahezu volkstümlich wirkende, in warmen Deckfarben ausgeführte Initialschmuck lässt auf die deutsche Herkunft dieses Manuskriptes schließen. Der Liedertext beginnt mit „Surrexit dominus vere ...“ (Der Herr ist wahrhaftig auferstanden). Es handelt sich hierbei um Chorgesänge aus der Osterliturgie. Jeweils 6 Textzeilen und 6 Notenzeilen. Schwarze und rote Textura. Schwarze Hufnagelnotationen auf vier roten Notenlinien. Blatt: 60,5×41 cm, Schriftspiegel 44×27 cm. Hervorzuheben sind die fünf prunkvollen Blätter mit Buchmalerei. Auf diesen jeweils 1 große, teilweise figürliche Initiale in Gold und kräftigen Deckfarben mit auslaufendem Rankenwerk. Ferner mehr als 400 große handgemalte

Initialen in Rot und Blau sowie ca. 100 mit Gesichtern, Tieren oder Ornamentik geschmückten, teilweise kolorierten Initialen in Schwarz und weiteren ca. 50 schwarzen Initialen. 232 Blatt. Lagen A-C10; D-E8; F-I10; K8; L-N10; O8; P-Z10; AA10. Die Lage E hatte ursprünglich 10 Blatt. Die offensichtlich leeren Blatt E8 und E9 wurden alt entfernt. Im Text ist jedoch keine Lücke erkennbar. Der Übergang der beiden letzten Blatt dieser Lage ist: „Favus distillans labia eius – mel et lac sub lingua ...“. Ebenso berücksichtigt eine nahezu zeitgenössische kleine Foliierung im Blattrand diese Lücke nicht. Der letzte Satz und die letzte Notenzeile, welche nicht mehr auf das letzte Blatt passten, wurden auf Papier geschrieben und in den hinteren Innendeckel geklebt. Im vorderen Innendeckel ist ein weiteres, hier nicht zugehöriges Antiphonarblatt auf Papier eingeklebt. € 190 000,-

Die großen Initialen auf Blatt A2: Initiale A, 14,0×14,5 cm, ausgefüllt mit Darstellung der Auferstehung. Bis in den unteren Rand verlaufendes Rankenwerk. Auf diesem zwei figürliche Darstellungen eines Mönches und eines Kardinals. Blatt E3: Initiale D, 13×13,5 cm. Fast über den ganzen linken Rand verlaufendes, florales Federwerk. Blatt I2: Initiale S, 13×11,5 cm. Florales Federwerk im linken Rand. Blatt H4: Initiale P, 13×12,5 cm sowie Blatt I10: Initiale D, 13,5×15 cm mit auslaufendem Federwerk im linken und unteren Rand. Unten auf der Zierbordüre drei Portraitmedaillons von Paulus, Maria mit Kind und Petrus. Originaler, voluminöser, spätgotischer Kloster einband um 1500. Blindgeprägtes Schweinsleder über massiven Holzdeckeln. Rechteckig und diagonal verlaufende Streichenlinien auf den Deckeln. Sieben doppelte Bünde. Acht schwere, durchbrochene Eckbeschläge aus Messing mit Einhorn-Motiven. Durchbrochenes, jeweils rundes Mittelstück aus Messing auf den Deckeln. Zwei intakte, schwere Messingschließen auf breiten, bis zur Mitte des Vorderdeckels reichende Schweinslederriemen. An der unteren Deckelkante zur Sicherung des Buchblockes jeweils eine halbrunde Messingplatte. Auf dem Vorderdeckel ein zeitgenössisches, handgeschriebenes Titelschild. Sehr guter Originalzustand. Buchblock und Bindung fest und stabil. Deckelleder stellenweise stärker gebräunt. Lederbezug an der unteren Kante geplatzt und etwas gelöst. Rückdeckel oben mit kleiner alter Lederfellestelle. Gelenke und Bünde stärker berieben. Imperialfolio: 65×43×12,5 cm. Gewicht: 22 kg. Hervorragende und genuine Erhaltung. Pergament stellenweise gebräunt

und wellig. Nur vereinzelt gering berieben. Im unteren Rand partiell fingerfleckig. Breitrandiges Exemplar. Einige materialbedingte Pergamentfehler bzw. Löcher, teilweise genäht. Diese tangieren nicht die Schrift bzw. Noten. Blatt B2, N10 und Q1 mit Streichungen. Blatt K1 knittrig, stärker fingerfleckig und angefalzt. Blatt N7 mit korrigierter Initiale. Vier Blatt mit kleinem Eckabriss. Sonst keine Risse, Fehlstellen oder Verluste. Einige wenige alte Randanmerkungen bzw. Kommentare. – Siehe Abbildung Tafel 2.

### Zeitzeugnis der Druckgeschichte: Justieren des Rotdruckes auf der Druckerpresse



**Bernhardin von Busti.** Rosarium sermonu(m) predicabilium ad faciliorem predicantium co(m)moditatem nouissime co(m)pilatum. 2 Bände. Heinrich Gran, Hagenau für Johann Rynmann, Augsburg, 24. VII. bzw. 27. V. 1503. 2 attraktive Postinkunabel-Drucke in spätgotischen Einbänden. Als Spiegel von Band 2 fungieren 2 unikale Probedruckblätter einer Inkunabel, bei denen lediglich der Rotdruck sichtbar ist und die offensichtlich dazu dienen, die roten Letter und Lombarden maßtechnisch auf den Schwarzdruck zu justieren. Ein hochinteressantes Zeugnis für die Schwierigkeit des Rot-/Schwarz-Druckes. € 3600,-



Zweispaltige, gotische Type in 58 Zeilen. Gedruckte Titelüberschrift und Seitenzahl. Band 2 mit etlichen handgemalten Initialen in Rot und Blau. Band 1 mit leeren Initialspatien. Kräftiger, haptisch fühlbarer Druck auf festem Büttenpapier. 2 Kolophone mit Datierung, 26 nn. Bl.; CCXXIII num. Bl.; 16 nn. Bl.; CCCXXXIX num. Bl.; 1 w. Bl. Bd. 1 ohne das letzte weiße Blatt, sonst vollständig. Blatt x1 und x6 (CXLIX und CLIII) in Band 1 doppelt vorhanden. Zwei originale spätgotische Einbände aus zwei verschiedenen Werkstätten. Blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln. Bd. 1 mit großen Blüten-, Bd. 2 mit Rautenstempeln. Drei echte Bünde. Deckel etwas berieben und wurmstichig. Drei Schließbügel fehlen. Folio: I: 28,5×21×7 cm; II: 30×22×8,5 cm. Sehr guter Zustand. Saubere und breitrandige Exemplare. Gleichmäßig nur gering gebräunt. Stellenweise etwas fleckig. Anfangs und am Ende kleine Wurmlöcherlein in den Rändern. Bd. 2 oben mit Ausbruch einer ehemaligen Kettenöse. Hierdurch letzte 6 Blatt an dieser Stelle mit Fehlstellen. Erste Blatt jeweils stärker fingerfleckig und mit Läsuren. Diverse alte Marginalien. VD16 B 1917; Benzing 23; Panzer VII, 68, 14; Proctor/Isaac 11619a/b, STC 171. – Siehe Abbildung.

### Frühe Inkunabel von Anton Sorg

**Cato, Marcus Porcius.** Disticha de moribus. Mit Kommentar des Philippus de Bergamo und einem Kommentarauszug des Robertus de Euremodio. Anton Sorg, Augsburg, 2. November 1475. Erste kommentierte Ausgabe der im Mittelalter weitverbreiteten und noch im 19. Jahrhundert als Schullektüre verwendeten Spruchsammlung der moralischen Abhandlungen von unbekannter Autorschaft, welche auf den antiken Feldherren und Geschichtsschreibers Cato zurückzuführen ist. Die meist unter dem Titel „Disticha Catonis“ bekannte Sammlung erschien bis in die Neuzeit in zahlreichen Ausgaben und Übersetzungen. Sie gilt noch heute als Muster



lateinischer Sprachkunst und zugleich als Vorbild einer moralischen Grundhaltung, was ihre enorme Verbreitung erklärt. Die vorliegende, sehr frühe Ausgabe erstmals mit dem umfangreichen „Speculum regiminis“ des Philippus de Bergamo, das eher ein eigenständiges Werk als ein bloßer Kommentar ist und hier im Erstdruck vorliegt. € 15 600,-

Hervorragend erhaltener, genuiner Frühdruck in einer Gotico-Antiqua, die Anton Sorg von der Presse im Kloster St. Ulrich und Afra übernommen hatte. Nach dem Kolophon findet sich zudem ein interessantes Beispiel für Stützsatz (4 Zeilen im Blinddruck). Ungewöhnlich sauberes, durchgehend rubriziertes und sehr breitrandiges Exemplar. Einspaltige gotische Type in 40 Zeilen. Eine Eingangs-Initiale in Blau, Rot und Grün, mehrere große handgemalte Initialen in Rot und Blau sowie Hunderte eingemalte Lombarden in Rot. Satzanfänge in Gelb rubriziert. Unterstreichungen und Alineazeichen in Rot, ferner mit roten Seitenüberschriften und Randnoten des zeitgenössischen Rubrikators. 484 nn. Blatt. Vollständiges Exemplar. Lagen: a-e10; f6; g-z10; A-Z10; aa-bb10; cc8. Originaler Kalblederband über massiven Holzdeckeln. Blindgeprägtes Leder mit Streicheisenlinien und intakten, erneuerten Schließen. Rücken erneuert. Vorderdeckel mit Pergament-Titelschild. Vorsätze aus Pergamentblättern mit handgeschriebenen Titel. Einige Blattweiser aus rosa Leder. Ausgezeichneter Zustand. Buchblock und Bindung fest und stabil. Folio: 32×21×12 cm. Sehr guter bis ausgezeichneter Zustand mit nur leichten Gebrauchsspuren. Nahezu fleckenfreies, sauberes und äußerst breitrandiges Exemplar. Fühlbarer Druck auf festem Büttenpapier. Blätter teils unbeschnitten. Einige wenige Blatt mit kleiner Wurmspur im weißen Rand. Noch mit handschriftlichen Bogensignaturen. Diese teils in unterschiedlicher Zähl- und Schreibweise. Paginierung von zeitgenössischer Hand. ISTC ic00292000; GW 6277; BSB D-189; Hain/Coping 4711; Goff C 292; BMC II, 342. – Siehe Abbildung.

### Kompendium botanischer Höchstleistungen

**Valentini, Michael Bernhard.** Viridarium reformatum, seu regnum vegetabile; das ist: Neu eingerichtetes Kräuter-Buch worinnen auf noch nicht geschene Weise Derer Vegetabilien/ als Kräutern/ Sträuchen/ Bäumen, Blumen und anderer Erd-Gewachsen Art, Krafft und Würckung dergestalt beschrieben werden. Anton Heinscheidt, Frankfurt/Main, 1719. Eines der außergewöhnlichsten, umfangreichsten und bestausgestatteten botanischen Bücher seiner Zeit. Erste und einzige Ausgabe dieses prächtigen und voluminösen Pflanzenbuches. 222 große Textkupfer von Matthaeus Merian aus der „Fruchtbringenden Gesellschaft“ sowie 384 Kupfertafeln von de Bry aus dem „Florilegium novum“ bzw. „Florilegium renovatum et auctum“, darunter auch eine neue Abbildung der Amerikanischen Aloe. 1 Titel; 8 (st. 9) nn. Bl.; 2 Kupfertafeln Partes Florum und Flores Simples; 584 Seiten; 12 nn. Bl. 1 nn. Bl. Zwischentitel zum Tafelteil;



383 num. Blatt Tafeln (1–383 sowie 161b). Es fehlt die Tafel 216. Angebunden: Sallwigt, Gregorius Angelus, Salzbuch: Opus magno-cabbalisticum & theologicum – Vom Ursprung und Erzeugung des Saltzes, dessen Natur u. Eigenschaft. Anton Heinscheidt, Frankfurt/Main, 1719. Seltenes Bergbaubuch über den Ursprung und den Abbau von Salzen. 10 (davon 9 altkol. sowie 4 gefaltete) Kupfertafeln. 4 Bl., 80 Seiten, ohne das Blatt Buchbinderanweisung am Schluss, sonst vollständig. Provenienz: Heinrich Wilhelm Schott (1794–1865), Gartendirektor von Schloss Schönbrunn bei Wien und Schöpfer des berühmten Herbariums. Im Band selbst findet sich kein Hinweis auf den Vorbesitzer, jedoch wurde es von seinen direkten Nachfahren in den Verkauf gegeben. € 16 500,-

Valentini, Medizin- und Physikprofessor in Gießen, kaiserlicher Leibmedikus, Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften und der Royal Society. Zu seiner **überaus** reichen Sammlung gehörten u. a. die Kupferstichplatten Merians und de Brys – die originalen Kupferstiche wurden für das vorliegende Werk wiederverwendet. Außerdem integrierte er in den Textspiegel Pflanzen-Embleme, die ebenfalls von Merian für Ludwig Prinz von Anhalts „Der Fruchtbringenden Gesellschaft“ im Jahre 1646 veröffentlicht worden waren. Insgesamt unterteilt Valentini die Gewächse in 16 Klassen, wobei den einzelnen darin enthaltenen Pflanzen je ein Kapitel mit eben jener emblematischen Darstellung Merians gewidmet ist. Dazu kommen eine Übersicht über die Blütenformen und den „Partes Florum“ sowie 384 Tafeln des Abbildungsteils, die einzelne Pflanzenarten darstellen. Zeitgenössischer Lederein-

band mit goldgeprägter Ornamentik auf dem Rücken sowie goldgeprägtem Rückenschild. Dreiseitiger Rotschnitt. Deckelle der teils stärker berieben. Kanten bestoßen und bekratz. Rücken, Ecken und untere Kante mit einigen kleineren Lederbezugsfehlstellen, Rückendeckel mit vereinzelt Wurmgehängen und Rücken stärker beschabt. Unteres Kapitalband fehlt. Folio: 34×22×9,5 cm. Gute Erhaltung, sauberes Exemplar. Gleichmäßig nur wenig gebräunt. Stellenweise minimal braun- und fingerfleckig. In den Rändern einige Blätter etwas stockfleckig. Titel und erstes Blatt mit winzigem Einriß im unteren Randbereich, Tafeln 32 und 103 knittrig. Die Falttafel 33 in den Falzen eingerissen und knittrig, Tafel 119 und 130 mit Einriß im unteren Rand, Tafel 140 und 141 mit größerem Einriß. Tafeln 210–330 kleine Wurmlöcher im unteren linken Rand und wenige Tafeln seitlich gering angeschnitten. Titelblatt des Sallwigt mit Abriss am rechten Rand. Nissen, BBI 203; Pritzel 9666; Hunt 447 & 448; Wüthrich, Merian II, 22. Salzbuch: Ferguson II, 317. Kopp II, 240. Hoover 872. – Siehe Abbildung.

### Monumentale Ikone der barocken Kartenillustration

**Weltkarte.** Le globe terrestre représenté en deux plans-hémisphères: dressé sur la projection de Mr. de la Hyre de l'Académie Royale des Sciences. Jean Baptiste Nolin nach einer Vorlage von Nicolas François Bocquet, 1716. Verlegt bei Crépy, Paris, 1767. Diese überaus prächtige, monumentale Weltkarte bietet zum einen eine für diese Zeit sehr moderne Abbildung der Welt unter Einbeziehung der jüngsten Entdeckungen und Beobachtungen der „habiles pilotes et savans voyageurs“. Zum anderen beschreiben die äußerst aufwändig gestalteten Illustrationen die Weltgeschichte anhand der Bibelgeschichte zurück bis zu den Anfängen des Universums. Die Karte zeigt die nördliche und südliche Hemisphäre. Die großen, prächtigen Illustrationen um die Doppel-Hemisphären porträtieren die sechs Tage der Erschaffung der Welt sowie die vier personifizierten Jahreszeiten und Tag- und Nachtszenen mit Mond und Sonne an den jeweiligen Halbkugeln. Die prachtvollen Abbildungen in den Rändern schildern die Weltgeschichte anhand von Episoden aus dem Buch der Genesis: Garten Eden, Adam und Eva, Kain und Abel, Nachkommen der Seth und Kain, Tod von Adam und die Arche Noah. € 18 000,–

Modernisierte, angereicherte und ergänzte Neuauflage der im Jahr 1708 „Chez l'auteur“ in Paris veröffentlichten gleichnamigen Wandkarte. Überaus große und prächtige Weltkarte, von vier Kupferplatten sowie vier Randplatten gedruckt und zusammengesetzt. Die zwei großen Hemisphären sind eingebettet in reichhaltige, prachtvoll kolorierte Illustrationen. In den Rändern 16 große, gemäldeartige Bilderszenen sowie Titelkartusche und zwei große Textkartuschen. Sämtliche Illustrationen im detailreichen, farbenprächtigen und leuchtenden Fürstenkolorit. Seltene Weltkarte und in

dieser äußerst dekorativen Form ein Unikat. Kartenformat: 155×123,5 cm. Platte: 148×118 cm. Durchmesser Hemisphären: 62 cm. Maßstab: 1:35.000.000. Gute Erhaltung. Weitgehend sauberes, und sehr dekoratives Exemplar. Kräftiger Druck auf festem Papier. Karte wurde aufwändig restauriert und ist vollständig auf Leinen aufgezogen und gesichert. Äußerst detailreich ausgearbeitetes, prachtvolles, neu aufgefrieshtes Fürstenkolorit in leuchtenden Farben. In den Randbereichen fingerfleckig bzw. fleckig. Linke Hemisphäre mit altem Knitterfals sowie einigen Schmutzstellen. Einige kleinere aber auch größere hervorragend retuschierte Fehlstellen, nur von hinten im Gegenlicht sichtbar. Oberer Rand mit größeren Retuschen bzw. reparierten Fehlstellen. Shirley 605; Harvard Map Collection: G3201.S12 1767.N6. – Siehe Abbildung auf Tafel 2.

### Der Heidelberger Totentanz

**Unbekannter deutscher Meister.** Druckstock des Titelholzschnittes aus „Der Doten Dantz“, dem sogenannten Heidelberger Totentanz. Heinrich Knobloch, Heidelberg, nicht nach 1488. Buchsbaum. Die Abbildung zeigt einen ganzseitigen Tanz, bei dem die fröhlichen Leichen den Leser dazu auffordern, „dieses Tanzhaus“ zu betreten: „WOL an wol an ir herren vnd knecht. Springet her by von allem geslecht. Wie iunck wie alt wie schone ader krusß. Ir mußet alle in diß dantz huß.“ € 9500,– Der „Doten Dantz“ mit Figuren gehört zu den allerältesten gedruckten Totentänzen. Unter den deutschen Inkunabelausgaben finden wir nur zwei Ausgaben mit den Figuren von 1488 und 1492 sowie die beiden Ausgaben des „Des Dodes Dantz“ aus Lübeck 1489 und 1496. Abdruck vorhanden. Abmessungen: 10,5×8×3 cm. Sehr guter Zustand mit nur leichten Gebrauchsspuren. ISTC it00408000; BSB-Ink T-398; GW M47257. – Siehe Abbildung.



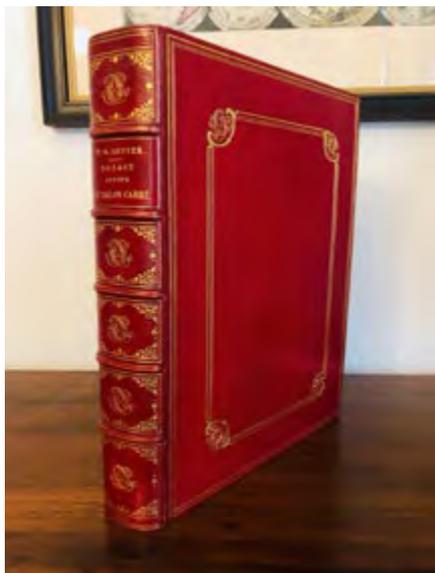
# Antiquariat u. Kunsthandlung Bachmann & Rybicki

Robert-Blum-Straße 11 · 01097 Dresden

Telefon +49 (0)351 21 960 903 · Mobil +49 (0)172 86 131 25 u. +49 (0)173 35 961 75

E-Mail: info@dresden-antiquariat.de · Internet: www.dresden-antiquariat.de

*Alte Drucke · Reisebeschreibungen & Länderkunden · Okkultismus & Grenzwissenschaften · Naturwissenschaften, Technik & Handwerk · Dekorative Graphik Kunst & Fotografie*



**Alte Drucke – Alcasar, Ludovici [Luis].** [Vestigatio arcani sensus in Apocalypsi] Rev. patris Lvdoici Ab Alcasar Hispalensis E Societate Iesv Theologi [...] Vestigatio Arcani Sensus In Apocalypsi. Adiectum quoque Opusculum de sacris ponderibus et mensuris. Lugduni, Antonij Pillehotte, 1618. Folio, mit gest. Titelvignette und 25 Abbildungen auf 9 (6 ganzseitigen) Kupfern, XXI S., [1] Bl., 778 S., [36] Bl., 74 S., Pgmt. d. Zt. € 3900,-

Zweite Ausgabe von Alcasars „Apoclypticon“. Alcasar widmete sein ganzes Leben der Erarbeitung einer Neuinterpretation der Offenbarung des Johannes. Die „Vestigatio arcani sensus in Apocalypsi“ wurden ein Jahr nach seinem Tode 1614 erstmals publiziert und stellen die älteste bekannte Neuinterpretation der Apokalypse dar. Die Illustrationen wurden neu gestochen, getreu den Kupfern der Antwerpener Erstausgabe von 1614, welche Don Juan Jaureguy (1583–1641), ein spanischer Maler und Poet besorgte. Einband etwas berieben und bestoßen sowie etwas angeschmutzt. Deckel leicht aufgebogen. Rücken oben und unten etwas wurmspurig dadurch die Gelenke eingerissen. Papier gebräunt, teils etwas braunfleckig. Titel oben mit kleinem hinterlegtem Loch ohne Textberührung. Die schönen Stiche in starkem Abdruck. Gutes Exemplar.

## Bibliophilie, Prachteinbände, Widmungsexemplare

**Kehrein, Joseph / Niemann, Paul / Kreye, Herbert.** Das Hildebrandslied. Hamburg, Selbstverlag, 1923. gr. 4°, 12 Bl., ill. Ganzpergament in orig. Flügelmappe. € 1500,-

Ex. 18/20 der GA. Das Hildebrandslied ist ein Bruchstück eines alten Heldengedichts von Hildebrand und Hadubrant und stammt aus dem 9. Jh. Es ist damit das älteste überlieferte Zeugnis deutscher Poesie in (althochdeutscher) Sprache in Stabreimform gefasst. Die vorliegende Fassung in Neuhochdeutsch erfolgte nach dem Urtext von J. Kehrein, Holztypen und Druck von Paul Niemann, Buch- und Einbandgestaltung von Herbert Kreye. Mit goldgehöhtem, kolorierten Deckeltitel und Deckelsignet auf hinterem Deckel, sowie einem goldgehöhten, kolorierten Buchzeichen für Kurt Hübler und 2 goldgehöhten und kolorierten Initialen im Text. Tadelloses Exemplar. Die Halbleinen-Flügelmappe berieben, beschabt, vorderes Gelenk mit Einriß.

**Autorenexemplar – Gruyer, François-Anatole.** Voyage autour du salon carré du Musée du Louvre. Paris, Firmin Didot, 1891. Folio, 40 Heliogravüren, 6 Bl., 496 S., 3 Bl., prächtiger, roter Ganzmaroquineinband. € 1200,-

Exemplar (Nr. 153/200 der GA) für den Autor in einem Meistereinband des Pariser Buchbinders Remy Petit (sign. vorderer Spiegel) mit aufwendig vergoldetem Buchrücken (Initialen des Autors), Deckelvergoldung mit Eckfleurons (Initialen des Autors) und breiter Innenkantenvergoldung. Nahezu verlagsfrisches Exemplar. – Siehe Abbildung.

**Art-Deco Meistereinband – Weber, Hans von.** Kudrun. München, Hyperion-Verlag, 1931. Folio, 344 S., 1 Bl., roter Ganzmaroquin mit Rundunggoldschnitt. € 1500,-

Rodenberg S. 416. – Schauer I, 103 (Monumentalausgabe). – Ex. 912/1507 der GA. Meisterstück des Leipziger Buchbindemeisters Georg Schuster in rotem Ganzmaroquineinband im Art-Deco-Stil, beiliegend die Meister-Urkunde, beides in passend dazu gefertigter Buchkassette. Mit Widmung des Kunsthistorikers und Verlagsleiters Hanns-Conon von der Gabelentz, welcher Schuster dieses Exemplar für die Herstellung seines Meisterstückes übergab. Nahezu verlagsfrisches Exemplar, Kassette mit Gebrauchsspuren.



**Novalis.** Hymnen an die Nacht. München, Hyperion, 1910. Folio, 66 S., 1 Bl., OPgmt. (sign. Carl Sonntag jun., Leipzig). € 500,-

Rodenberg 410.4 – Ex. 75/100. – 4. Druck für die Hundert. Großzügiger Druck in Blau und Schwarz auf Strathmore Japan, Impressum mit Signet in Rot. Druck in Leipzig, bei Poeschel u. Trepte. Nach Loubier der schönste aller Hundertdrucke bis 1920. – Pergament leicht aufgebogen. Papier etwas gebräunt, Kopfgoldschnitt, altes Exlibris auf vorderem Spiegel, Titel mit kleinem, alt ergänztem Ausschnitt. – Siehe Abbildung.

**Dehmel, Richard.** Die Gottesnacht. Ein Erlebnis in Träumen. München, Hyperion, 1911. 4°, 92 S., 3 Bl., OPgmt. (sign. Carl Sonntag jun., Leipzig). € 400,-

Rodenberg S. 411. – Schauer II, 60. – Ex. 75/100. – 7. Druck für die Hundert. Druck auf Hundertbütteln in einer alten Schwabacher Type, in Haarlem bei Joh. Enschedé en Zonen. – Einband nahezu ohne Gebrauchsspuren. Papier minimal gebräunt, Kopfgoldschnitt, alte Klebereste von Exlibris auf vorderem und hinterem Spiegel. – Siehe Abbildung.

**Egenolff, Christian / Schulte-Strathaus, Ernst.** Gassenhawelin – Reutterliedlin mit bibliographischem Beiheft. München, Hyperion, 1911. 8°, 3 (w) Bll., 1 Bl., 35 Bll., 3 Bll.; 1(w) Bl., 1 Bl., 34 Bll., 3 Bl., 2 (w) Bll.; 8 Bll. (Beiheft), OPgmt. (sign. Carl Sonntag jun., Leipzig). € 800,-

Rodenberg S. 411. – Ex. 75/100. – 9. und 10. Druck für die Hundert. Druck auf Hundertbütteln mit Egenolffschen Schriften, in Haarlem bei Joh. Enschedé en Zonen. – Einband nahezu ohne Gebrauchsspuren. Papier am Rand minimal gebräunt, Kopfgoldschnitt, alte Klebereste von Exlibris auf vorderem Spiegel. – Siehe Abbildung.

### Erotica

**Philipp, Martin Erich (MEPH).** Verlaine – Frauen. Folge von 12 erotischen Radierungen, unten re. signiert. o. O., Privatdruck, o. J. (1924). 8° (ca. 20×13cm), vollständige Folge von 12 Blatt auf chamoisfarbenem Bütteln (1 auf Velin) in späterer chamoisfarbener Pp.-Mappe mit montiertem Titel i. Stil d. Zt. € 550,-

Hayn-Gotendorf IX, 603. – Götz C 7. – Außerhalb der Nummerierung von 50 Abzügen erscheinendes, ungebundenes Exemplar. – Die frivol-pikante Folge erschien 1924 als Privatdruck in 50 nummerierten und in Leder gebundenen Exemplaren. Inspiriert von den Frauencharakteren Verlaines schuf der meist unter seinen Initialen MEPH bekannte Maler und Graphiker Martin Erich Philipp (1887–1978) sein erotisches Meisterwerk. – Sehr sauber und frisch, in kräftigen Abdrücken mit feinem Plattenton. – Siehe Abbildung.



**Schubert, Otto.** Sommernacht. Mappe mit radierem Titel und 10 Radierungen. o. O., o. V., o. J. (1925). 4°, 11 Bll. unter Passepartout (Plattengröße ca. 12×10cm), OHLn.-Flügelmappe. € 750,-

Vollmer IV, 223. – EX. 13/150 der GA. – „Sämtliche Blätter selten, da alle Druckstöcke, Platten und Teile der Auflagen im 2. Weltkrieg vernichtet wurden“. Otto Schubert gehört mit Segall, Dix und Felixmüller zu den Mitgliedern der Dresdner Sezession und zu den Gründungsmitgliedern der „Gruppe 1919“. Er war Meisterschüler bei Gussmann in Dresden, während er graphische Studien bei Hegenbarth getrieben hat. Schöne Folge von Radierungen, die den Verlauf einer leidenschaftlichen Sommernacht zeigt. – Mappe leicht angestaubt etwas berieben, kaum bestoßen. Papier gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

**Mecklenburg-Vorpommern – Lütke, Ludwig Eduard.** Ansichten von Eldena in 6 Blättern nach der Natur und auf Stein gezeichnet von [...]. Greifswald, C. A. Koch, o. J. (1838). quer 4°, 6 Blatt lithografische Ansichten, lith. OBrosch. € 850,-

Kayser, Index Locupletissimus Librorum T. 7, 29. – Einzige Ausgabe. Deckel mit Ansicht des Auditoriums. Enthält die Ansichten: Die Klosterruine, Eldena von der Nord Ost Seite, Wyck von Eldena aus, Eldena von der Süd Seite, Der Elisenhain bei Eldena, Eldena von der Steinkiste zu Wyck aus. Broschur mit altem Besitzstempel, Broschüreintrisse fachmännisch repariert. Papier minimal gebräunt, minimalst braunfleckig. Sehr gutes Exemplar des sehr seltenen Titels.

**Astronomie – Hell, Maximilian / Jungnitz, Anton (Übs.).** Drey neue Sternbilder, die als ewige Denkmäler, am gestirnten Himmel errichtet werden sollten. Das Eine, Seiner Majestät dem Könige von Eng-



land, Georg III. Die zwey Andern, dem berühmten Herrn Friedrich Willhelm Herschel [...]. Wien, Johann Thomas Edlen v. Trattnern, 1789. gr. 8°, mit 4 mehrfach ausfaltbaren Tafeln, 47 S., Ppbd. d. Zt. € 2000,-

Einzige Ausgabe des seltenen Titels. – Hell (1720–1792) war Jesuit, Lehrer, ab 1755 Hofastronom und erster Direktor der Universitätssternwarte in Wien. Ab 1758 war er Mitglied der Académie des sciences in Paris. 1774 wurde er zum auswärtigen Mitglied der Göttinger Akademie der Wissenschaften gewählt. – Einband berieben und bestoßen. Papier sehr sauber. Letzte Tafel gebräunt. Block vor Seite 47 gebrochen. – Siehe Abbildung.

**Arbeitsexemplar bekannter Botaniker – Dillen (Dillenius), Johann Jakob.** *Historia Muscorum. A General History of Land and Water, & Mosses and Corals.* London, Millan, 1768. 4°, mit ca. 1000 Abb. auf 85 Kupfertafeln, 1 Bl., 10 S., 34 Manuskriptseiten, 5 Bll., Ldr. d. Zt. € 1500,-

Stafleu/C. 1472. – Nissen BBI 491. – Zweite engl. Ausgabe, erstmals mit den Tafelerklärungen in Englisch und Latein. Durchschossenes Exemplar mit 34 Manuskriptseiten. Dillen ist als Begründer des wissenschaftlichen Studiums der Kryptogamen, besonders der Moose, anzusehen (Hirsch-H. II, 271). – „... his most important book“ (DSB). – Der Manuskriptteil in roter u. brauner Tinte auf hellblauem Papier übertitelt mit: Der Text ins Deutsche zu Johann Jacob Dillenius Moos-Arten. – Mit hss. Eintrag „constat in taberna literaria antiquar. Hanov. Ludovico aureo“ u. mit hss. Besitzvermerken der Osnabrücker Botaniker Johann Josef Franz Arendt u. Johann Heinrich Eggemann. Beide arbeiteten an einer sog. Flora osnabrugensis. Der jüngere Eggemann erkannte außerdem die Bedeutung des Naturschutzes und umriss als erster nach A. v. Humboldt den Gedanken der Naturdenkmalpflege. Er zeigte die Zusammenhänge der Pflanzen untereinander, ihre Abhängigkeit von Boden und Klima u. Gefahren durch menschliche Eingriffe auf. Er verfasste ein Verzeichnis von über 200 Pflanzen nach Linné. – Ausführlich mit lat. Anmerkungen versehen: *Index Linnaeanus in Joannis Jacobi Dilleni Historium Muscorum* (5 Bll.) aus: Gieseke, Paul Dieter. *Index Linnaeanus ...* (Hamburg, Wilhelm Meyn, 1779). – Einband berieben und etwas bestoßen, Rücken fachmännisch unter Verwendung des alten Materials erneuert. Papier etwas gebräunt, teils etw. stockfleckig, die Tafeln davon unberührt, Vorsätze erneuert. Insgesamt schönes Exemplar.

**Hausius, Carl Gottlob M.** Die vier Jahreszeiten oder belehrende und erzählende Darstellung. Ein Buch für die erwachsene Jugend beiderlei Geschlechter wie auch für Hausväter und Hausmütter. 4 Abt. in 3 Bde. Leipzig, Friedrich August Leo, o. J. (um 1800). gr. 8°, mit 4 Frontispizen und 43 handkolorierten Kupfertafeln, 4 Bll., 105 S., 76 S., 64 S.; 61 S., 53 S.; 48 S., 104 S., 104 S., Ppbd. d. Zt. € 1850,-

Brüggemann, 1379. – Interessanterweise weicht der Titel zur Bibliografie bei Frühling, Sommer und Herbst ab. Bei den drei Jahreszeiten ist es der oben Genannte, beim Winter ist es der in der Bibliografie genannte Titel „Die vier Jahreszeiten in bildlicher und erzählender Darstellung“, bei sonst identischer Kollation. Band 1: Frühling: April, May, Juny. Band 2: Sommer: July, August. Band 3–4: Herbst: September, October, November, December. Winter: Januar, Februar, März. – Das Gesamtwerk enthält: 37 Tafeln Blumen, Gemüse und Früchte. 1 Tafel Fische und Tafeln 1–5 Vögel. Einbände berieben und bestoßen, beim 1. Bd. Rückenschild fehlend, Papier teilweise leicht gebräunt und fleckig, Tafel 6 mit Eckabriss ohne Bildverlust. Tafeln sauber und nahezu fleckenfrei.

**Kaiser Barbarossa – Hundeshagen, Bernhard.** Kaiser Friedrichs I. Barbarossa Palast in der Burg zu Gelnhausen. Eine Urkunde vom Adel der von Hohenstaufen und der Kunstbildung ihrer Zeit. 2. Auflage. Bonn, T. Habicht, 1832. Folio, mit gest. Titel und 12 Tafeln, 1 Bl., 82 S., HLdr. um 1860. € 800,-

Demandt I, 239 (Ausg. 1829). – Einband etwas berieben, kaum bestoßen. Vorsatz mit altem Besitzstempel. Papier durchgehend leicht braunfleckig, letzte 2 Blatt mit kleinerem, alt hinterlegtem Einriss im Bund.

**Musik – Mattheson, Johann.** Der vollkommene Capellmeister, Das ist gründliche Anzeige aller derjenigen Sachen, die einer wissen, können, und vollkommen inne haben muß, der einer Capelle mit Ehren und Nutzen vorstehen will: Zum Versuch entworfen von [...]. Hamburg, Christian Herold, 1739. Folio, mit gest. Titelvignette, ganzseit. gest. Kupfer (S. 374) sowie zahlreichen Textholzschnitten, 28 S., 2 Bll., 484 S., 10 Bll., HLdr. um 1800. € 2500,-

Wolffheim I, 819. – Eitner VI, 385. – RISM B VI, 564. – Hirsch I, 378. – Erste Ausgabe. – „Haydn besaß den ‚Vollkommenen Capellmeister‘; auch Goethe hat dieses Werk gelesen ... Es kann kein Zweifel bestehen, daß Mattheson der bedeutendste Kritiker, Ästhetiker, Polemiker, ja Enzyklopädist der deutschen Musikgeschichte des 18. Jh. gewesen ist“ (MGG VIII, 1805ff.). – Namensstempel auf dem Titel, durchgehend wie fast immer stärker gebräunt.

**Diebe & Mörder – Geschichte zweyer berühmten Strassenräuber** Johann Sheppard eines Engländer und Ludwig Dominicus Cartouche eines Franzosen. Aus dem Englischen und Französischen



übersetzt. Mit Kupfern. Vierte Auflage. Frankfurt und Leipzig, o. V., 1770. 8°, mit gest. Frontispiz und einem Kupfer, ein weiterer nicht zugehöriger Kupfer mit Hinrichtungsszene als Schlussblatt eingebunden, 64 S., 1 Bl., S. (65)-126, Ldr. d. Zt. mit RS und reichhaltig, goldgepr. Rücken. € 1800,-

Bibliographisch für uns nicht nachweisbare Ausgabe. Unterscheidet sich im Vergleich zu den vorhergehenden Ausgaben durch spiegelverkehrt wiedergegebene Kupfer und eine andere Ausstattung (Textspiegel, Vignetten, Initialen). Hervorragend erhaltenes, mit einem zusätzlichen Kupfer getrüfftes Exemplar des seltenen Titels. Einband nahezu ohne Alters- und Gebrauchsspuren, Papier sauber, letzte Blatt mit schwachem Feuchtigkeitrand, Titel mit altem unleserlichen Logenstempel.

**Bismarcks Urlaubsantrag – Bismarck, Fürst Otto von.** Eigenhändiges Urlaubsgesuch des Reichskanzlers an seine Majestät Kaiser und König Wilhelm I. Datiert und unterzeichnet Berlin, 22. März 1872; dazu: Metallrelief des Profilbildes mit geprägter Unterschrift in schwarzem Lackrahmen. Berlin, 1872. Folio, 2-seitig. € 1000,-



Papier etwas gebräunt, mit minimalen Randläsuren, horizontaler Knick durch Faltung. – Siehe Abbildung.

**Miniaturbücher – Schloss-Almanach 1842.** Schloss's English Bijon Almanac for 1842. Poetica illustrated by the Hon. Mrs. Norton. London, Schloss, 1842. 2 cm, mit 6 gest. Portraits, 25 Bl., goldgepr. Ppbd. mit goldgepr. Pp.-Schuber. € 500,-

Äußerst seltener Miniatur-Almanach für das Jahr 1842. Inhalt: Titel, Intro, 13 Blatt Kalender, 4 Bl. Allgemeines (Geburtsdaten, Landesoberhäupter etc.), 6 Portrait mit je 1 Blatt Poesie. Die insgesamt 25 Blatt, sowie je 1 marmoriertes Vorsatz- und Nachsatzblatt, lose mit Rundumgoldschnitt versehen in Pappumschlag eingelegt, dieser wiederum im Pappschuber. Papier sauber und frisch, Schuber mit mäßigen Nutzungsspuren. – Siehe Abbildung.

**Art-Deco-Briefpapier – Brück & Sohn.** Mappen-Laden (hs. Deckeltitel). – Art-Deco Briefpapiermusterbuch mit 66 verschiedenen Briefpapiermustern des seit 1793 bestehenden Unternehmens. Zu jedem Muster gehört der dekorativ gestaltete Umschlag der Briefpapiermappe, dazu je das oder die Briefpapiervariationen und die zugehörigen Briefumschläge. Meißen, Brück & Sohn, um 1920. quer gr. 4°, 18 Kartonblatt, schwarze Leinenmappe mit Kordelbindung. € 1250,-

Brück & Sohn war ein deutscher Kunstverlag. 1793 vom aus Freiberg stammenden Buchbinder Carl Friedrich August Brück im sächsischen Meißen gegründet, beschäftigte sich das Unternehmen kurze Zeit später bereits mit dem Handel von Papieren. Der Verlag war einer der weltweit ältesten Ansichtspostkartenverlage. Er befand sich seit sieben Generationen im Familienbesitz. Die letzte Inhaberin, Annette Brück, versuchte seit 2017 den Verlag zu verkaufen und in ihrem Sinne weiterführen zu lassen. Nach erfolgloser Suche eines Käufers stellte der Verlag nach 226 Jahren Geschäftstätigkeit diese am 31. 3. 2019 ein. – Das vorliegende Musterbuch ist ein Zeugnis der seit 1915 erweiterten Geschäftstätigkeit des Unternehmens, des Papierhandels. – Mappe mit Gebrauchsspuren, Gelenk des hinteren Deckels eingerissen. Muster sauber, vereinzelt etwas knickspurig. – Siehe Abbildung.



# Antiquariat Banzhaf

Henriettenweg 3 · 72072 Tübingen

Tel: +49 (0)7071 55 23 14

E-Mail: antiquariat-banzhaf@t-online.de · Internet: www.antiquariat-banzhaf.de

*Illustrierte Bücher · Fotografie · Naturwissenschaften · Buchwesen*

**Anonym.** „Beschreibung einer compendiösen und wohlfaillen Maschine, durch welche man nicht nur, wie mit den Neperischen Stäblein multipliciren und dividiren, sondern auch addiren und subtrahiren kann.“ Deutsches Manuskript auf Papier. Ohne Ort und Jahr (um 1800). 20 nn. Bll in gut lesbaren Handschrift mit tabellarischer Zeichnung auf bläulichem Papier. Umschlag d. Zeit. 4to (210 × 184 mm). € 2500,-

Eine Anleitung über eine neu erfundene „Rechenmaschine“, die den Napierschen Rechenstäblein ähnelt und auf einem von Johann Philipp Grüsow (Grüschow) 1791 beschriebenen Instrument basiert. Die Erfindung ähnelt Michael Scheffelts „Neperianische Rechen-Stäblein, in 50 Stäblein und 100 Zahlen bestehend ...“ aus dem Jahr 1714. Interessantes, sehr gut erhaltenes Manuskript in fein ausgeführter Handschrift.

**(Jacobus, Johannes).** Philosophische Explication der Farben zu Historien und Heraldic nach d'Ordnung des Firmaments (= Kopftitel). Einblattdruck. Ohne Ort und Druck (wohl Altdorf oder Nürnberg 1768) mit handschriftlichem Vermerk im Unterrand „Cum privilegio universali & Nationale (?) Jacobus Johannes, in Academia Altdorffinae, natus membrum academicum pictorem Norimbergensium. A. D. C. 1765.“ Gestochener Text mit handkolor. alchemistischen Symbolen im Text und 12 handkolor. pseudoheraldischen alchemistischen Zeichen im unteren Rand des Blattes. Folio (405 × 250 mm). Gleichmässig leicht gebräunt, unterer Rand mit kleiner Fehlstelle. € 3500,-

Eine okkulte Abhandlung über den Einfluß und die Bedeutung von Farben in ihrer Beziehung auf die Planeten mit damit einhergehenden Möglichkeiten der Vorhersage, erläutert für die Jahre 1762 bis 1768. Mittig mit Faltpur, ansonsten wohlherhaltenes Blatt. – Siehe Abbildung.

**Tieffenthaler, Josef.** Historisch-geographische Beschreibung von Hindustan. Ferner des Herrn Anquetil du Perron historische und chronologische Abhandlungen von Indien, und dessen Beschreibung des Laufes der Stroehme Ganges und Garga, mit einer sehr grossen Chartre. Wie auch des Herrn Jacob Renell General-Charte von Indien. Aus den ungedruckten Urschriften in Ordnung gebracht und in deutscher Sprache an das Licht gestellt von Johann Bernoulli. 3 Teile gebunden in 4 Bänden (=



alles Erschienene). Berlin und Gotha beim Herausgeber und Ettinger 1785–1788. Mit 67 überwiegend gefalt. Kupfertafeln und -karten, die Mehrzahl nach dem Verfasser, mit der bedeutenden grossformatigen Karte von Hindustan nach Jacob Rennell. Uniforme Halbkalblederbände d. Zeit auf fünf Bündeln mit zwei goldgeprägten Rückenschildern. 4to (265 × 210 mm). Tadellos. € 5000,-

Henze V, 325 and I, 81 (für Anquetil); De Backersommervogel VIII, 21, 2; Streit V, 325; Tooley IV, 277. Die seltene Quartausgabe dieses umfangreichen und bedeutenden Werks zu Indien. Tieffenthaler (1710–1785), ein Jesuitenmissionar, der nach der Unterdrückung der Gesellschaft in Indien blieb, gilt als der erste akkurate westliche Geograph von Hindustan. Er sandte seine lateinischen Manuskripte teils an den dänischen Gelehrten Dr. Kratzenstein in Kopenhagen und teils an den französischen Orientalisten und Geographen A. H. Anquetil-Duperron. Nach der Lektüre eines Vortrags über Tieffenthalers Karten, den Anquetil-Du-

perron 1777 hielt, erkannte der Schweizer Astronom Johann Bernoulli den Wert der „enormen Arbeit“ des Jesuitengelehrten bei der Beschreibung der zweiundzwanzig Provinzen Indiens und der Vorbereitung eines großen kartographischen Werks über das Becken des Ganges. Die Oktavausgabe des Werkes, die Bernoulli herausgab und veröffentlichte, erschien 1785–86 ohne Tafeln, jedoch mit der Karte von Hindustan von Rennell. Der erste Band der Quartausgabe erschien ebenfalls 1785. Die übrigen Bände waren Ergänzungen dazu, aus denen die Edition schließlich bestand: I. Tiefenthalers geographische Beschreibung der Provinzen von Hindustan mit einer Übersichtskarte und 38 nummerierten Tafeln und Karten; II. Ergänzungsmaterial von Anquetil du Perron im ersten Teil, darunter seine Beschreibung des Verlaufs von Ganges und Gagra mit detaillierteren Karten Tieffenthalers und einer darauf basierenden größeren Karte von Anquetil du Perron, und im zweiten Teil zwei Schilderungen von Feldzügen aus verschiedenen Quellen sowie Anmerkungen zu Band I von Bernoulli und Anquetil du Perron; III. Rennells Karte von Hindustan, mit einer deutschen Übersetzung der Anmerkungen und weiteren Kommentaren. Ein frisches, breitrandiges Exemplar.

**Schliemann, Heinrich.** Trojanische Alterthümer. Bericht über die Ausgrabungen in Troja. Leipzig, in Commission bei F. A. Brockhaus 1874. LVII, (2), 319, (5) Seiten. Halbleinenband d. Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel. € 1500,–  
Borst 3245. Erste Ausgabe des ersten Buches über die archäologischen Funde in Troja. Schliemanns Identifizierung von Hisarlik in Nordwestanatolien als Standort des homerischen Troja gilt noch heute als „the greatest of all archaeological finds. ... In 1870 [he] started work at Hisarlik and by 1873, at the lowest stratum, he laid bare vast fortifications destroyed by fire and discovered a treasure of gold jewellery. What Schliemann had in fact discovered is now known to be a pre-Achaean city, long preceding the Homeric city; but he had proved his initial thesis: here was the real site of Troy“ (PMM 362). Vereinzelt leicht stockfleckig.

**Muséum d'Histoire Naturelle.** Mémoire des professeurs-administrateurs du Muséum d'histoire naturelle, en réponse au Rapport fait en 1858 par une commission (du général Nelzir Allard) chargée d'étudier l'organisation de cet établissement. Paris, Mallet-Bachelier, 1863. IV, 147 Seiten. Grüner Halbleinenbandband d. Zeit mit goldgeprägtem Titel und etwas Filetvergoldung auf dem Rücken. 4to (272 × 218 mm). € 600,–  
Erste Ausgabe. Mit Beiträgen von Chevreul, Flourens, Valenciennes, Brongniart, Becquerel, Serres, Milne Edwards, Decaisne, Fremy, Delafosse, Duméril, Quatrefages, D'Archiac, Daubrée und Blanchard. Der im Titel genannte Rapport wird wörtlich zitiert zusammen mit den jeweiligen Entgegnungen der Professoren. Das Ganze vermittelt einen originären Einblick in die Projekte der genannten Forscher sowie über die aktuelle Situation in den verschiedenen Sammlungen des Museums. Sauberes breitrandiges Exemplar.

**(Prinz, August).** Der Buchhandel vom Jahre 1815 bis zum Jahre 1843 – (bis zum Jahre 1863). Bausteine zu einer späteren Geschichte des Buchhandels. 7 Teile gebunden in 1 Band (= alles Erschienene). Altona (und Hamburg), Verlags-Bureau 1855–1863. IV, IV, 80; 80; VI, 74; (2), 102; 75 (5); 88; 96 Seiten. Grüner Halblederband um 1900 auf fünf Bänden mit goldgeprägtem Rückentitel und reicher Rücken-goldprägung. Handschriftliche Widmung von 1921 auf fliegendem Vorsatz. € 1700,–

Der erste Teil in der zweiten überarbeiteten Auflage, um einiges vermehrt, die übrigen Teile in erster und wohl auch einziger Ausgabe. Vollständige Folge dieser überaus interessanten, teils mit Klatsch und Tratsch unterfütterten Geschichte des deutschen Buchhandels in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Der Verfasser August Prinz (1810–1883) war Buchhändler und Verleger in Altona. „Nach Lehr- und Wanderjahren in Berlin, Leipzig und Hamburg eröffnete Prinz 1839 eine Buchhandlung in Wesel, ging 1842 nach Hamburg, wo er als Autor, Redakteur und Verleger tätig war. Während der Revolution von 1848/49 kam er in Konflikt mit der Polizei. Seine Produktion von Erotica schadete seinem Ansehen. Beachtung verdienen seine Bausteine zu einer späteren Geschichte des Buchhandels“ (K. Gutzner in LGBW VI, 106). Titelblatt des ersten Teils mit Namensstempel. Vereinzelt leicht braunfleckig.

**Anonym.** Das Antiquargeschäft. Als Manuscript gedruckt für Sortimenter und Antiquare von einem alten Antiquar. Leipzig, In Commission von L. Fernau 1869. (2), 54 Seiten. Bedruckte gelbe Originalbroschüre. Rücken alt überklebt, vorderer Rand der Broschüre mit gelbem Papier verstärkt. € 1450,–  
Katalog der Bibliothek des Börsenvereins II, 1071; nicht bei Holzmann/Bohata und im LGBW. Einzige Ausgabe. Sehr seltene Beschreibung der Usancen des Antiquariatsbuchhandels von einem Praktiker für die Praxis. Wohl der erste umfangreichere Text zu Handelsusancen im Bereich des Antiquariats im deutschsprachigen Raum. Leicht gebräunt.

**(Baron von Leist, Justus Christian).** Reglement enthaltend die neuen Gesetze über den Gebrauch der Koeniglichen Bibliothek zu Göttingen. (Cassel, den 17ten April 1813). 6 Seiten, 1 w. Bl. Rückenbroschüre d. Zeit. 4to (200 × 165 mm). € 1000,–  
Ley (Hg.), Handbuch der Bibliothekswissenschaft 1961 II, 370; 379; 385. Frühe Bibliotheksordnung für Göttingen, nach der ersten von 1762, die 1783 in überarbeiteter Form nochmals erschienen ist. Hier erstmals ausschliesslich als Benutzungsordnung für die Nutzer der Bibliothek konzipiert. „Der inhaltliche Aufbau der Benutzungsordnungen ist den lokalen Verhältnissen angepasst; doch hat sich unter dem Einfluss Göttingens und des von Friedrich Schleiermacher verfassten Berliner Reglements von 1813, das auch den nichtpreussischen Bibliotheken als Muster diente eine gewisse Einheitlichkeit herausgebildet. Die Ordnungen sind durchgehend in Paragraphen, häufig auch in grössere Abschnitte gegliedert. Sie beginnen in der Regel

mit der Angabe des Zweckes der Bibliothek, der Öffnungszeiten und der Zulassungsbedingungen. Dann folgen die Bestimmungen über die einzelnen Arten der Benutzung, Lesen in der Bibliothek, Entleihen am Ort und nach auswärts, über Leihfristen, Mahn- und Vormerkwesen und die Besichtigung der Bibliothek. ... Die Schlussbestimmungen enthalten Massnahmen gegen die Übertreter der Benutzungsvorschriften bis zu vorübergehenden oder dauernden Entziehung der Leserlaubnis und schliesslich den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Ordnung und die Angabe der Instanz die sie verfügt hat“ (Wilhelm Martin Luther in HB d. Bibliothekswissenschaft II, 371). Breitrandiges gering braunfleckiges Exemplar.

**(Dalton, Hermann).** Das Gebet des Herrn in den Sprachen Russlands. St. Petersburg, Buchdruckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften 1870. XII, 88 Seiten mit 108 Schriftmusterproben mit dem Text des Vater-Unser. Halbleinenband d. Zeit mit aufgezogenem typographischen Vorderumschlag. 4to (295 × 190 mm). Auf vorderem Deckel handschriftliche Widmung des Autors an einen Dr. Zoeckler. € 2000,-

Nicht in Holzmann/Bohatta. NDB III, 495. Hermann Dalton (1833–1913), ein gebürtiger Deutscher, studierte in Marburg, Berlin und Heidelberg lutherische Theologie und zog 1858 nach St. Petersburg. Dort lebte er mehr als 30 Jahre lang, wurde Pfarrer in einer Pfarrei im Zentrum von St. Petersburg, wo er den Bau einer neuen

Kirche initiierte. Auf seinen vielen Reisen durch Russland versammelte er die in diesem Werk gezeigten und beschriebenen Proben. Das Buch kann auch als eine Art Musterbuch der Druckerei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg angesehen werden. Sehr selten.

**Zürcher & Furrer Buchdruckerei.** Schrift-Proben aus der Buchdruckerei Zürcher & Furrer in Zürich (Deckeltitel). Zürich, Selbstverlag (um 1866). Titel von typographischer Bordüre eingerahmt, 77 nn. einseitig (2 beidseitig) bedruckte Bll. – Angebunden: Zürcher & Furrer. Notendruckprobe aus der Buchdruckerei Zürcher & Furrer in Zürich. Musiknoten-druck aller Art in den verschiedensten Formaten wird correct und elegant ausgeführt. 3 Bll. Grüner bedruckter Originalpappband mit rotem Leinenrücken. 4to (275 × 214 mm). Kanten ind Deckel minimal bestoßen. € 1350,-

Nicht bei Bruckner, Bigmore-W., im Kat. d. Börsenvereins dt. Buchhandel, im Cat. St. Bride Foundation und im ATFC Catalogue. Vereinzelt gering stockig. 14 Blatt mit Vignetten und Einfassungen, davon 10 Blatt mit wechselnden Schmuckbordüren. Vereinzelt etwas braunfleckig.

**Planchon, Jules-Émile.** Hortus Donatensis. Catalogue des plantes cultivées dans les serres de S. Ex. le prince A. de Dédimoff à San Donato, près Florence. Text- und Atlasband in zwei Bänden. Paris, Im-



VUE DES SERRES DES HORTUS DONATENSIS

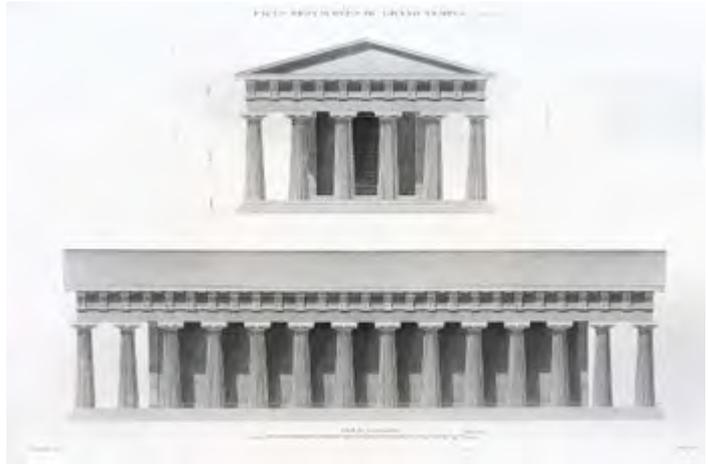
primerie de W. Remquet et Cie 1854–1858. (2), XXXIV, (2), 255 Seiten; 6 Tafeln davon fünf prachtvolle farbig gedruckte und beikolorierte Pflanzentafeln, eine Stahlstichtafel mit Ansicht der Parkanlage und Gewächshäuser. Bedruckte Originalbroschüre mit typographischem Rahmen (Text: 280 × 225 mm) und Originalhalbleinenband mit gedrucktem Deckeltitel (Atlas: 452 × 285 mm). Textband unbeschnitten, Rücken mit kleineren Fehlstellen. € 2500,–

Pritzel 7166; Plesch S. 363. Einzige Ausgabe. Textband gering fleckig. Tafeln des Atlasbandes mit wenigen leichten Braunflecken zumeist im weißen Rand. Eine Tafel mit Ansicht der Parkanlage und der Gewächshäuser, gestochen von Ferdinando Lasinio nach André Durand. Die fünf farbigen Tafeln mit Abbildungen exotischer Pflanzen, jeweils eine Sorte auf einem Blatt. Komplett wie vorliegend mit dem Atlasband sehr selten. – Siehe Abbildung.

**Baader, Joseph von.** Ueber die neuesten Verbesserungen und die allgemeinere Einführung der Eisenbahnen. München, Lentner, 1825. 32 Seiten. Hellblauer Seideneinband mit silbergeprägter floraler Deckelbordüre auf beiden Deckeln, Vorderdeckel mittig mit einer geprägten Vignette, eine stilisierte Zither vorstellend. Goldschnitt. 4to (230 × 182 mm). Rückenbezug mit Fehlstellen, beide Deckel mit Lichtspur und einigen wenigen Fleckchen. € 1000,–

Einzige Ausgabe dieses sehr frühen Vortrags über den Eisenbahnbau, den Baader (1763–1835) vor der Akademie der Wissenschaften in München am 12. März 1825 hielt. Mit dem Werk wendet er sich zugleich an den Landtag um Bewilligung der Mittel für den Bau einer Teststrecke, die dann tatsächlich im Park von Nymphenburg noch im Jahr 1825 erstellt wurde, also neun Jahre vor dem Bau der ersten öffentlichen Eisenbahnstrecke zwischen Nürnberg und Fürth. Baader war Direktor des Maschinen- und Bergbaus in Bayern und gilt als einer der wichtigsten Pioniere des deutschen Eisenbahnwesens. 1807 wurde er der erste Konservator des Polytechnischen Kabinetts der Akademie der Wissenschaften und übte sein Amt bis 1817 aus. – Schönes Exemplar, einer Vorzugsausgabe auf Velin ungemein breitrandig und in einem eleganten Seideneinband aus der Bibliothek der Wittelsbacher in Schloss Tegernsee.

**Delagardette, Claude Mathieu.** Les Ruines de Paestum ou Posidonia, ancienne ville de la Grande Grèce, à vingt lieues de Naples, dans le golf de Salerne, levées, mesurées et dessinées sur les lieux en l’an II. Paris, chez l’Auteur et chez H. Barbou, an VII (1799). (8), 76 Seiten, 14 gest. Tafeln von



Doudan, Gaitte, Michel und Moisy mit Ansichten und architektonischen Details. Zeitgenössischer grüner Halbmaroquinband mit reicher Rückengoldprägung und rotem goldgeprägtem Rückenschild. Unbeschnittenes Exemplar. Folio (555 × 365 mm). Deckel bestoßen. € 4650,–

Vgl. BAL, Early Printed Books, I, 834 (zweite Ausgabe 1840); UCBA II, 1079; Cicognara, 2669; nicht im Ornamentstichkatalog. Erste Ausgabe der ersten genauen Vermessung von Paestum, die von dem französischen Architekten und Gelehrten Claude Mathieu Delagardette (1762–1805) durchgeführt wurde, der sich im März 1793 in Begleitung des englischen Landschaftsmalers George Wallis dorthin begab, um die Zeichnungen vor Ort zu skizzieren. „Les Ruines de Paestum aimed to give a more rigorous account of the area’s classical remains than had hitherto been done, superseding that by Soufflot which had hitherto been the basis of previous publications. ... Delagardette’s concern for accuracy led him to append a note warning that, despite his care in choosing the paper, its unequal thickness have resulted in an inevitable inaccuracy when scales are checked against drawings“ (BAL Catalogue I, S. 464). Das Buch hatte einen tiefgreifenden Einfluss auf die zeitgenössische Wissenschaft, und zahlreiche bedeutende Architekten haben es abonniert. „Delagardette nahm 1793 nach wissenschaftlichen Massstäben eine Neuvermessung der Tempel vor, indem er sich systematisch mit den früheren Messungen auseinandersetzte. Er schlägt eine Rekonstruktion des Hera-Tempels II vor und stellt die Proportionen der drei Tempel denen am Marcellus-Theater und am Kolosseum in Rom und am Parthenon und Hephaisteion in Athen massstabgleich gegenüber. Dem Erscheinungsbild nach gehört Delagardettes Werk bereits zum 19. Jahrhundert, doch möchte er mit ihm zum „progrès de l’ordonnance de l’architecture en France“ beitragen, womit er eine Position der späten Aufklärung vertritt“ (Kruft. Architekturtheorie Seiten 243/244). Schönes breitrandiges Exemplar in einem wohl erhaltenen dekorativen Einband. – Siehe Abbildung.

# John Benjamins Antiquariat

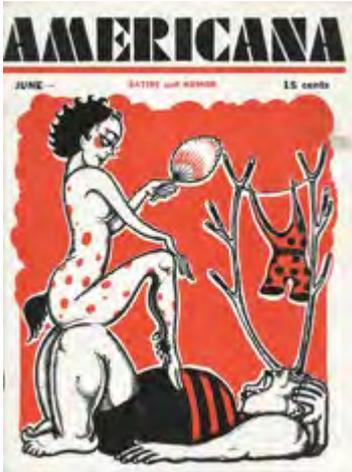
John Benjamins

Klaprozenweg 75G · 1033 NN Amsterdam · P. O. Box 36224, Nederlande

Telefon +31 (0) 20 630 47 47

E-Mail: antiq@benjamins.nl · antiq.benjamins.com

Rare Periodicals · Artist Books · Fine Arts · Literature



**Americana.** (New series). Volume 1 nos. 1–12; Volume 2 no 1 (all published). New York, The American Group (1932–1933). Original pictorial wrappers, 4to. Chip to lower corner of front cover of issue 2 (entire issue creased vertically), short tear and a small scuff to cover of 9, else all very good to near fine in stapled wrappers. € 4500,-

Edited by Alexander King, with George Grosz, Gilbert Seldes, Nathanael West, associates. Americana Contributions by George Grosz, e. e. cummings, Lynd Ward, William Steig, Joseph Mitchell, Bob Brown, S. J. Perelman, Nathanael West, James Thurber, Candell, Fred Nordling, Lyd Ward, William Steig, John Sloan, Austin Robinson, and many others. The editors were highly sensitive to what was going on in Europe, and there is much warning about the rise of fascism and Nazism.

**The Black Mountain Review.** The Black Mountain College Review. Vol. 1 No. 1. (all published). June 1951. Black Mountain, North Carolina: Black Mountain College, 1951. The only issue published of this first incarnation of the Black Mountain Review, which would resume publication some three years later with a different issue also numbered vol. 1, no. 1 under the editorship of Robert Creeley, and would then run for seven issues. Together with: Nos. 1–7 (all publ.). Edited by Robert Creeley at Black Mountain College, Spring 1954 – Autumn



1957. Black Mountain. Quarto and octavo. Printed decorated wrappers. Some light dust soiling, a few faint splashmarks to one frontwrapper (1 no 4), and backwrapper (1 no 3), old price in corner of another. Complete collection of first edition and continuation. € 11 000,-

**The Buddhist Third Class Junkmail Oracle.** A unique complete set comprising Nos. 1–24 (all publ.). Cleveland/Ohio, 1967 – December 1969.



[Also numbered as: Nos. 1–13 (which is also vol. 2 no. 1, then the numbering continues from there, becoming vol. 2 nos. 2–6 (of which the last 4 were named also first to fourth last issue and then publication continued with the „last issue“ numbering as 5th to 11th last issue, then it stopped definitely). Newsprint, tabloids; illustrated throughout in b/w; light sunning on edges, very mild edge wear, and incidentally a little wear over de folds, but (the newsprint paper taken into account) this set is in quite good condition. € 12 000,–

Underground journal produced by d. a. levy in Cleveland. All published during his lifetime and edited by d. a. levy himself. Profusely illustrated with collage art by d. a. levy and others.



**The Floating Bear.** A Newsletter. Nos. 1–38 (all publ.). New York, 1961–1971. Original issues, stapled in left upper corner or in spine; 4to; mimeographed. Added: Mailing envelope, a flyer from the editors related to the legal trouble (with No. 9), and an announcement to subscribers (end of publication, with No. 38). All issues after having gone through the mail in very good condition. Together with: Number 31, June 1965, 14 pages. Cover illustration by Jess Collins. This issue of particular importance as it has been hand-addressed to „William Burroughs 210 Center Street NYC“ has been through the mail with affixed postage stamp and mail office cancellation. Mythically rare complete run of originals of this legendary magazine edited by Diane Di Prima and LeRoi Jones, distributed solely by mailing list, many of which were noted poets, journalists, critics, publishers and artists. € 15 000,–

**Permanent Food** (Maurizio Cattelan). Complete set of all 15 numbers published: Nos. 1–15 (all publ.). Milano, Dijon, Les Presses Du Reel. 1996–2007. All in the special limited edition of 50 copies



for the complete set, each number signed, often inscribed, and numbered (6 issues limited to 50 copies, 7 issues limited to 70 copies and 2 issues limited to 95/100 copies). The cord tying the 2 issues of no 10 together is not present, otherwise the set in very fine condition. € 30 000,–

A full set in the special limited edition of the famous „cannibal“ periodical, edited/published by Maurizio Cattelan and Paolo Manfrin, with Dominique Gonzales-Foerster. Fully described in „In Numbers (Aarons/Roth)“, where all the front-covers are reproduced.

**Presença.** Fôlha de arte e critica. Series 1: Ano 1–11 (comprising nos. 1–53/54, all publ.) continued as: Series 2: Ano 12 (comprising nos.1–2, all publ.). Coimbra, Presença, 10 March 1927 – February 1940. First Series: Large folio (38.3×29.5 cm.); Second Series: (24×19 cm.). Bound in three grey full-cloth bindings with lettering in black on spine and front. The numbers of the first series in self covers;



the two numbers of the second series in original printed wrappers. Slight soiling to covers and light browning to some leaves, but overall this set is in excellent condition. Printed on different types of luxury paper of varying colour, in black and white with occasionally colour added. € 18000,-

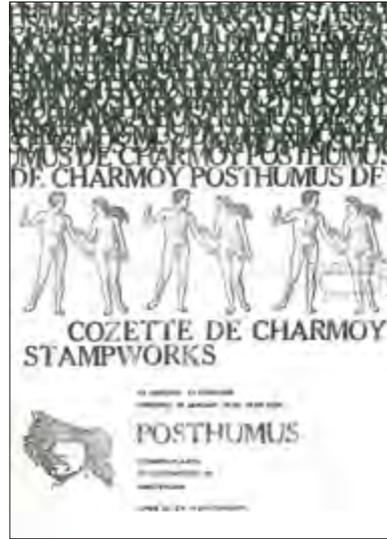
Complete run of the most important periodical for Portuguese Modernism, successor to *Orpheu*. Directed by José Régio, João Gaspar Simões and Branquinho da Fonseca (later replaced by Casais Monteiro). With innovative avant-garde typography and page-make-up.



**PTL** [pe tje ly]. Tijdschrift voor letteren en schoone kunsten. First series nos. 1–5 and 7–9; Second series nos. 1–6. Ed. L. D. Vancrevel and H. de Vries. Arnhem, M. Israel, 1963–1968. 14 parts in 12 vols., (tipped-in) plates/ills. by i. a. V. C. Ader-Laudy, J. H. Moesman, L. D. Vancrevel (= Dirk Willem van Krevelen) and Herman de Vries, printed in an unspecified small (150?) number of copies, orig. (not uniform, handmade) wrappers, various sizes, together in two privately made board boxes. € 9000,-

Extremely rare Dutch Artist Periodical, tied to surrealism, containing (stencilled) contributions by J. Cremer, H. Mulisch, J. C. van Schagen, S. Vinkenoog, F. de Vree, H. de Vries and many others.

**Rubber** (Stempelplaats – Amsterdam). Edited by Aart van Barnevelt, exclusive stamp art and mail projects magazine. A monthly bulletin about the use of rubberstamps in the arts. Wants to document the use of stamps in the plastic art internationally as broad as possible. Published by Stempelplaats, which was a mail art gallery in the shop of Posthumus Rubber Stamp Makers in the St. Luciensteeg in Amsterdam. Produced for small circulation and distribution in the shop. Each with short text about

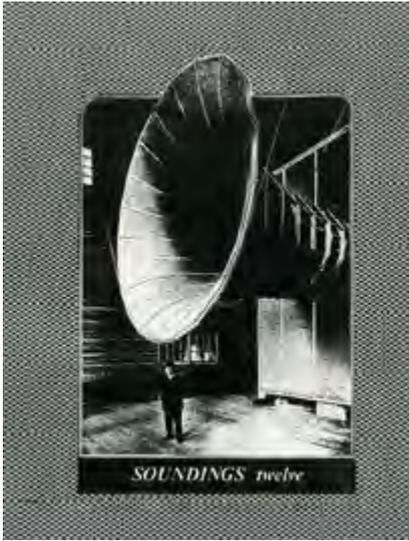


the works of the exhibiting artists, a number of original prints of the stamps the artists used in their work and some reproductions of works. Published by Stempelplaats Amsterdam 1978–1981: complete collection of the four volumes of the periodical *Rubber* and with all (except 4) printed invitations to the openings of the Stempelplaats exhibitions (which accompanied the numbers of *Rubber* for the individual artists). In addition the collection contains 32 rare ephemeral items related to Stempelplaats and the exhibitions which were separate and not covered in *Rubber*. € 10000,-

The collection contains work by (i. a.): Cozette de Charmoy, Robert Jacks, Barton Lidice Benes, Pawel Petasz, Marie C. Combs, Ulises Carrion, Dik Walraven, Elsa Stansfield / Madelon Hooykaas, Ray di Palma, Ana Banana / Bill Gaglione, Franz Immoos, Davi Det Hompson, Karimbada, Paulo Brusky, Leonard Frank Duch Diter Rot, Bart Boumans, George Brett / Henryk Bzdok, Ken Friedmann, R. Saunders, Raul Marroquin, R. D. Schroeck / Eduard Bal, Endre Tot, and several others.

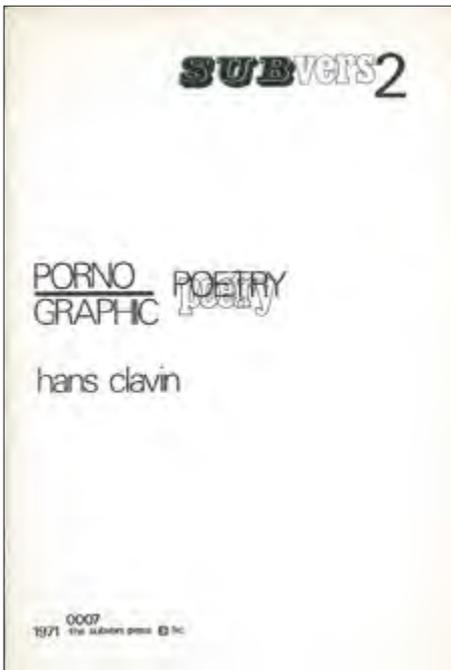
**Soundings**. Volumes 1–16 [Complete]. Sylmar, California: 1972–1990. First edition. 4to, various paginations. 16 numbers in 13 volumes. Some issues with individual titles. Title written ink to edge of text block of two issues, single small unobtrusive ink notation to the cover of one issue, but generally near fine to fine. € 4000,-

Edited by Peter Garland, who started this following a workshop attended at California Arts Inst with Dick Higgins. *Soundings* was notable for reproducing scores, many from the composer's holograph. Number 13 is a special issue devoted to the music of James Tenney. With contributions across the numbers by Lou Harrison, Pauline Oliveros, Wolfgang Stoerchle, Harold Budd, James Tenney, Robert Ashley, Harry



Partch, Dick Higgins, Philip Corner, Paul Bowles, Silvestre Revueltas, Guillermo Ceniceros, Steve Reich, and many others.

**Subvers.** Tijdschrift voor (onder meer) concrete poëzie (Hans Clavin, IJmuiden). As set comprising: Nos. 1, 2, 3/4, 5, 6, 8, 9/10, 11, 12 (=last). IJmuiden, The Subvers Press, Hans Clavin, 1970–1976, unbound, as issued: a very good set with minor flaws. € 6000,-



Complete set of this periodical which is essential to the international history of concrete and visual poetry.

**Vertigral.** Ergual pir oorlogosin biriburt. Paris, July 15, 1932. 4 pages, folio; unbound as issued (with light traces of folding). Concerned with language innovation, edited by Eugene Jolas, with Vincent Huidobro, Hans Arp, Georges Peterson (who was the director). Very rare periodical, inspired by 'Vertigralism', the movement that Jolas had developed in Transition. € 1000,-

**Vile.** [Vile Magazine. Vile No. 7] Stampart. San Francisco. Banana Productions. (Made in Dadalands, Dossier Editions). 1979. (24×17.2 cm). A Stamp-art assemblage, composed of approximately 300 rubber-stamped pages (some signed). Original black card wrappers, bound with metal clasp, stickers and rubberstamp affixed to front cover. A very well-preserved copy, overlapping edges and corners lightly bended but intact, and with minimal wear to this fragile card-cover. € 3200,-

A dossier of international stamp works. One hundred and eighty-five international contributors each sent approximately three hundred rubberstamped pages, which were then collated to create the final assemblages. The volume was produced in an edition of 300, but not many remained because the copies were returned to the contributors; a very good copy as offered here is very rare. [Ref. Gwen Allen – Artists' Magazines. An alternative space for art, p. 308; Aarons & Roth – In Numbers. Serial Publications by Artists Since 1955, pp. 404–411].



# Peter Bichsel Fine Books

Oberdorfstrasse 10 · 8001 Zürich, Schweiz

Telefon +41 (0)43 222 48 88

E-Mail: mail@finebooks.ch · Internet: www.finebooks.ch

Literatur und Geistesgeschichte · Illustrierte Bücher · Autographen · Manuskripte



**Beham, Sebald.** *Biblicae historiae, artificiosissimis picturis effigiatae. Per S. B. Pictorem Francoforten(sis). Biblische Historien, Kunstlich fürgemalet. Durch den wolberühmten S. B., Malern zu Franckfurt.* Titel innerhalb figürl. Holzschnittrahmens. Folge von 80 Orig.-Holzschnitten mit lateinischen und deutschen Legenden in Typographie. Zus. 81 Holzschnitte. 40 Bll., davon das letzte leer. Kl.-4to. Olivfarbenedes Ganzmaroquin über 5 Bündeln mit goldgepr. Rückentitel, Steh- und Innenkantenvergoldung. Spiegel in rotem Maroquin, marmor. Vorsätze (sign. Thibarón-Joly). O. O., o. Dr., o. J. (Frankfurt a. M., Egenolph, 1538). € 11 500,- Vollständige Folge der achtzig in Holz geschnittenen Figuren zum Alten Testament von der Hand des deutschen Kleinmeisters Sebald Beham (Nürnberg 1500–1550 Frankfurt a. M.). Die 80 Holzschnitte Sebald Behams zum Alten Testament wurden 1533 in Frankfurt a. M. erstmals als Folge publiziert und kamen ein Jahr später in der bei Egenolph gedruckten Vollbibel zur Verwendung. Die vorliegende, ohne Impressum

erschienene Ausgabe wird von Rosenthal und Pauli auf 1538 datiert. Unser Exemplar wurde im 19. Jahrhundert stellenweise fachmännisch restauriert, gewaschen und gelatinisiert und im Atelier Thibarón-Joly (Paris 1874–1885) meisterhaft gebunden. Ein hervorragendes Beispiel von bis heute nicht mehr erreichter konservatorischer Handwerkskunst in Verbindung mit höchster französischer Einbandkunst. Eine bibliophile Perle! – VD 16 B 1470; Ludwig Rosenthal, H. S. Behams alttestamentarische Holzschnitte und deren Verwendung zur Bücherillustration. In: *Repertorium f. Kunstwiss.* Bd. V, S. 379ff. (dort die Nr. 27 mit 2 in München nachgewiesenen Exemplaren); Gustav Pauli, H. S. Beham. Ein kritisches Verzeichnis seiner Kupferstiche, Radierungen und Holzschnitte [...] (1974), Nrn. 277–356 (die 80 Holzschnitte) und Nr. XI, S. 271 (die gesamte Folge in der vorliegenden Edition). – Mit hs. Widmung auf Vorsatz.



**Beuys – Federspiel, Jürg.** Die beste Stadt für Blinde und andere Berichte. 224, (4) SS. 8vo. Orig.-Brosch. mit illustr. Umschlag unter Verwendung des Multiples „Schlitten“ (1969) von Joseph Beuys. Zürich und Frankfurt, Suhrkamp, (1980 bzw. bearbeitet 1981). € 6200,-

Eines von 20 Exemplaren des von Joseph Beuys (1921–1986) mit schwarzer Lackfarbe auf dem Vorderdeckel eigenh. beschriebenen Taschenbuchs. Nummeriert, signiert, mit einem Kupferdraht und mit dem Stempel „Dr. Speck Multiple“ versehen. Hrsg. von Reiner Speck anlässlich einer Ausstellung in der Galerie Klein in Bonn im Januar 1982. Das Buch enthält einen Beitrag über Beuys. (Beiliegend:) Einladungskarte zur Ausstellung. – Schellmann 282. – Tadellos.

**Bewick, T(homas).** A General History of Quadrupeds. The figures engraved on wood by T. Bewick. Mit Titelvignette, 200 Abb. von Vierfüßlern, 103 Vignetten und End-Stücken, alle in Holz gest. von



T. Bewick. VIII, 456 SS. Gr.-8vo. Rotes, zeitgen. Maroquin, Goldschnitt. Newcastle upon Tyne, S. Hodgson, R. Beilby & T. Bewick, 1790. € 1700,- Erste Ausgabe. Eines von 100 „Royal“ Exemplaren auf weichem Papier mit dem Wasserzeichen „TW“ neben 1500 Exemplaren der Normalausgabe. Das vorliegende Exemplar mit der Bildlegende „The Ground Squarrel“ auf Seite 336, also ohne das Wort „Little“, das während des Drucks entfiel. Das Werk beschreibt 260 Vierfüßler. Thomas Bewick (1753–1828) gilt als Erneuerer des Holzschnittes in England mit gleichermaßen künstlerischer wie naturwissenschaftlicher Begabung. Mit der Arbeit an seiner „History of Quadrupeds“ begann er im Jahr 1785. Der Text stammt von Ralph Beilby (1743–1818), Bewicks Lehrer, und S. Hodgson. – Nissen, ZBI, 351; Roscoe 1a (ausführlich) und ergänzend dazu: Carlisle in „Tale pieces“ (Bewick’s Society online Blog); Graesse I, 358. – Vorderes Aussengehenk restauriert, oberes Kapital etwas berieben.

**Biblia Germanica – Zwickau – Biblia,** Das ist: Die ganze Heilige Schrift, Altes und Neues Testaments, nach denen besten Exemplarien der Deutschen Übersetzung des Seligen D. Martin Luthers [...]. Titel in Rot und Schwarz. Mit gest. Frontispiz. 16 Bll., 888, 116, 300 SS. Folio. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über 5 Bänden und Holzdeckeln. Mit 6 (v. 8) Messingbeschlägen (Schließen fehlen). Zwickau, Johann Friedrich Höfer, (1737). € 1200,-

Vom Zwickauer Archidiakon Gotthard Schuster mit einem 1737 datierten Vorbericht versehene Ausgabe der Lutherbibel. Das schöne Frontispiz zeigt im unteren Drittel eine Ansicht der Stadt Zwickau. Der Einband auf dem Vorderdeckel monogrammiert „GG“ und datiert „1738“. – Das Frontispiz an den Rändern fingerfleckig. Die Seiten durchgehend wenig gebräunt und sauber. Schönes Exemplar in zeitgenöss. Einband.



**(Bürger, Gottfried August).** Des Freiherrn von Münchhausen wunderbare Reisen und Abenteuer. In 60 Bildern dargestellt von ihm selbst gezeichnet und zur Ergötzung für unser kleines Volk mit genauer Beschreibung versehen. Mit 60 kolorierten Holzstichen. 30 un., einseitig bedruckte Blätter. Kl.-4to. Orig.-Hln. mit illustr. Deckeln. Gotha, Berlin und Leipzig, August Riese, o. J. (um 1870). € 950,-

Erste Ausgabe dieser „Volksausgabe, die etwas mehr als die bekannten Münchhausengeschichten bringt“ (Seebass). Exemplar aus ehemaligem Besitz der britischen Forschungsreisenden Gertrude Bell (1868–1926) mit deren eigenh. Besitzeintrag von 1878 auf dem Titel. In der gereimten Einleitung wird Münchhausen „... beim allerhöchsten Gott“ als „der echte deutsche Don Quixote“ bezeichnet. Die Bilder sind Umzeichnungen der in J. Scheibles „Lügenchronik“ (Stuttgart, 1839) enthaltenen Abbildungen. Sehr selten. Via KVK kein Exemplar in deutschen Bibliotheken auffindbar. – Seebass II, 1348 (dieses Exemplar!); Wackermann 1.53. – Der Leinenrücken mit kleinen Defekten. Titelblatt etwas gebräunt. Bindung gelockert.

### Vom Kätschen und Mäuschen.



Ein Kätschen und ein Mäuschen, die hatten Wirtschaft zusammen, und hatten sich ein Lötschen mit

**Harwerth – Brüder Grimm.** Die Märchen der Brüder Grimm in der Urform. Nach der Handschrift herausgegeben von Franz Schultz. Mit 21 (19 handkolorierten) Orig.-Holzschnitten von Willi Harwerth. 112 SS., 1 Bl., XXV, (3) SS. Gr.-8vo. Orig.-Ppbd. mit kolor. Deckelvi-gnette in Holzschnitt. Offenbach a. M., Gebr. Klingspor, 1924. € 850,-

Eines der über die Auflage für die Mitglieder der Frankfurter Bibliophilen-Gesellschaft (155 Exemplare) hinaus gedruckten Exemplare in Breitkopf-Fraktur. – Makellos sauber.

**Hesse, Hermann.** Jahreszeiten. Zehn Gedichte mit Bildern. Mit farbigen Wiedergaben von Aquarellen Hesses. 41, (2) SS., 1 Bl. 8vo. Orig.-Pgt. mit vier durchgezogenen Bänden. Orig.-Kassette mit Deckelschild. Zürich, Gebr. Fretz, 1931. € 550,-

„Sechster Zürcher Druck“. Eines von 50 numm. Exemplaren im Ganzpergament (GA 500), von Hermann Hesse im Impressum signiert. Gesetzt in Lutetia-Antiqua. Erste Ausgabe. „Dieser Privatdruck ist meinem Freunde Josef Engler gewidmet.“ – Wilpert/G. 175. – Makelloes Exemplar.



**Plivier, Theodor.** Deutschland erwache und andere Haken-Kreuz-Lieder. 15, (1) SS. 8vo. Orig.-Klammerheftung. (Zürich, Privatdruck, 1934). € 450,-

Erste Ausgabe. Sammlung von elf Anti-Nazi-Liedern des Schriftstellers Theodor Plivier (1892–1955), der im März 1934 aus Deutschland ausgebürgert wurde. – Wilpert/G. 28. – Deckel mit Defekten und von der Heftung gelöst. Selten.



**Rasch, Heinz und Bodo.** Wie Bauen? Bau und Einrichtung der Werkbundsiedlung am Weissenhof in Stuttgart 1927. Mit Fotografien in Schwarzweiss und einigen Skizzen. 176 SS. 4to. Orig.-Ln. Stuttgart, Akademischer Verlag Fr. Wedekind & Co., o. J. (1928). € 450,-

Erste Ausgabe. Mit einem Vorwort von Adolf Behne. – Zeitgenöss. Architektenstempel auf Vorsatz. Schönes, sauberes Exemplar.



**Roth, Dieter.** (Copley Buch) erweiterte version des bei der copley foundation chicago 1965 erschienenen buches. Sammlung von ca. 42 Blättern und Faltblättern in verschiedenen Materialien, Grössen und Techniken. 4to. In illustr. Orig.-Pp.-Kassette. Stuttgart, London, Reykjavik, Edition Hansjörg Mayer, 1974. € 2400,- „Gesammelte Werke“, Bd. 12. Eines von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit nummeriertem und signiertem Grossabzug einer Fotografie von Dieter Roth als Umhüllung der Kassette. Roth verwendete 100 verschiedene Fotografien, faltete sie absichtlich brüchig, signierte sie und nummerierte jede mit „1/1“. Die vorliegende Fotografie zeigt eine Fassade an der Haussmannstrasse in Stuttgart, vermutlich gegenüber von Roths Atelier. – Dobke C 8; Gesammelte Werke, Bd. 40, Nr. 73. – Tadellos.

**Schinz, H(einrich) R(udolf).** Abbildungen aus der Naturgeschichte mit Text. Mit 41 (davon 39 kolorierten) lithogr. Tafeln. Lithogr. Titelblatt und 112 (recte 106) SS. erklärender Text. Folio. Grünes Ln. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel. Zürich, Friedrich Schulthess, (1840). € 1800,-

Zweite Ausgabe. Die Tafeln zeigen Säugetiere (12), Vögel (8), Amphibien, Fische, Insekten und Weichtiere (9) sowie Pflanzen (12). – Nissen, ZBI, 3669; Leemann-van Elck, Die Zürcherische Buchillustration, S. 207 („ein prächtiges Werk“). – Die Textseiten gegen die Ränder hin wenig stockfleckig. Die Tafeln in leuchtendem Kolorit, mit allen Seidenhemdchen und sehr sauber. Schönes Exemplar in zeitgenöss. Einband (Fr. Haag, Buchbinder, Stuttgart).

**Wie das Kind sein soll.** Ein Bilderbuch für kleine Kinder. Mit 8 fein colorirten Bildern. Folge von Titelblatt und 8 lithographierten u. kolorierten Tafeln mit Text. 9 unnn. Bl. Quer-8vo. Orig.-Ppbd. mit lithogr. Deckeltitel. Stuttgart u. Esslingen, Schreiber u. Schill, o. J. (1856). € 300,-

Erste Ausgabe. Die Szenen sind betitelt „Zanksucht“, „Der höfliche und der unhöfliche Knabe“, „Der Bettler“, „Wie du seyn sollst“ (2 mal), „Wie du nicht sein sollst“ (2 mal), „Die Schulkinder“, jeweils begleitet von einem zweizeiligen oder vierzeiligen Vers. Die Tafeln nach Zeichnungen von Johann Michael Voltz (1784–1858). – Wegehaupt II, 3590. – Das Titelblatt nach der ersten Tafel eingebunden. Rückenbezug aufgebrochen, einzelne Blätter stärker fingerfleckig, verzelte Kritzeleien.



# Wolfgang Braecklein

Dickhardtstr. 48 · 12159 Berlin-Friedenau  
Telefon +49 (0)30 851 66 13 · Fax +49 (0)30 859 23 69  
E-Mail: info@braecklein.berlin · Internet: www.braecklein.berlin

Deutsche Literatur des 17. bis 19. Jahrhunderts · Reisen · Kulturgeschichte · Illustrierte Bücher

**Böhme, Jacob.** De Signatura rerum: Das ist, Bezeichnung aller dinge, wie das Innere vom Euseren bezeichnet wird. 405 S. Kl.-8°. Pergt. d. Z. (Amsterdam?), 1635. € 3800,-

Seltene erste Ausgabe dieses wichtigen Werkes. „The book contains the core of Böhme’s philosophy“ (Faber du Faur). – Anfangs leichter Wasserrand. Breitrandiges Exemplar; teils mit Schöpfrändern. Ein Blatt mit kurzem Einriss. – Siehe Abbildung Tafel 3.

**Bräker, Ulrich.** Sämtliche Schriften des Armen Mannes im Tockenburg. 2 Bände. Titel, VII S., 1 Bl., 300 S.; LXXII S., 1 Bl., S. 75–287 (recte 285). Mit 8 Kupfertafeln von Schellenberg in Band 1. Halblederbde. des frühen 20. Jahrh. im Stil d. Z. auf 5 Bänden mit 2 farb. RSchildern und Blindprägung. Zürich, Orell, 1789–1792. € 5500,-

Erste (und bis 1852 einzige) Ausgabe der Schriften Bräkers (1735–1798), Vorzugsausgabe auf Schreibpapier und mit den schönen Kupfern von Schellenberg; der Normalausgabe wurden keine Kupfer beigegeben. Dieses Werk gehört zu den wenigen Autobiographien, die vom „einfachen Mann aus den unteren Volksschichten“ geschrieben wurden. Dieser „wohl erste plebejische Schriftsteller ... (hat) eine einzigartige Stellung in der Literatur des 18. Jahrhunderts in Deutschland“ (Hans Mayer). – Unbeschnitten. In diesem schönen Zustand und in der Vorzugsausgabe mit allen Kupfern äußerst selten. – Siehe Abbildung Tafel 3.

**Büchner, Georg.** Danton’s Tod. Dramatische Bilder aus Frankreichs Schreckensherrschaft. 2 Bl. Anzeigen, 152 S., 4 Bl. Verlagsanzeigen. Kl.-8°. Bibliophiler HLeberbd. um 1900 mit RSchild und Filetvergoldung. Orig.-Umschlag beigegeben. Frankfurt am Main, Sauerländer, 1835. € 8500,-

Erste Ausgabe von Büchners Erstlingswerk, das einzige zu Lebzeiten gedruckte Buch des Autors. Ein epochemachendes Revolutionsdrama von ungeheurer Modernität, vollständig neuartig in seiner volkstümlichen, oft freien Sprache und seiner Dialogführung. – Mit allen 6 Anzeigenblättern und dem Originalumschlag. So sehr selten. – Unterschiedlich stock- bzw. braunfleckig, wie meist infolge der Papierqualität. Umschlag und Titel im Bug stabilisiert. – Siehe Abbildung Tafel 4.

**Busbeck, Angerius Ghislain v.** Reysen und Botschafften, welche auff gnedigsten Befelch ... Keyser Ferdinandi und Maximiliani II. Der gantzen Christenheit zu höchsten nutzen glücklich vollendet



hat. 4 Bl., 536 S. Schlichter Pappbd. d. 18. Jahrh. (berieben). Frankfurt, Andree Wechsels Erben, 1596. € 4000,-

Äußerst seltene erste deutsche Ausgabe des bedeutenden Gesandtschaftsberichts in vier Briefen, gesammelt erstmals 1589 in Paris erschienen. Ogier Ghislain de Busbecq (1522–1592) war Diplomat in den Diensten der Habsburger. – Exlibris Georg August von Breitenbach (1731–1817). Die letzten drei Blatt mit Loch im weißen Rand. Vereinzelt zeitgenöss. Anstreichungen. Gutes und breitrandiges Exemplar. Kein Exemplar im JAP seit 1950.

**(Cotta, Christoph Friedrich) – Proben der Schriften** welche in der Cottaschen Schriftgiesserei in Stuttgart zu haben sind. VI S., 48 Bl., S. 49–52 (Preisliste). Typographischer Orig.-Umschl. (fleckig u. berieben, Rücken mit Fehlstelle). (Stuttgart, Cotta), 1795. € 5500,-

Das erste Verzeichnis der in der Cottaschen Schriftgiesserei verfügbaren Schriften (auch griechischen und hebräischen, sowie Noten), Bordüren und Vignetten. Am Schluss eine Preisliste, die für handschriftliche Einträge vorgesehen, aber nicht ausgefüllt ist. – Auf dem Titel



ein handschriftlicher Vermerk: „Nb. Von allenfalls zu bestellenden Schriften muß wegen der Höhe ein Muster mit zur Bestellung geschickt werden.“ Die Unterschrift ist für uns nicht lesbar. – Äußerst selten. Seit über 70 Jahren nicht im deutschsprachigen Auktionshandel. Über den KVK ist in Europa nur das Exemplar im Mainzer Gutenberg-Museum zu ermitteln – dieses ohne handschriftlichen Eintrag auf dem Titel.

**Döring, Heinrich (Hrsg.).** Allegorischer Jugendspiegel oder Lehren der Weisheit und Tugend in bildlichem Gewande und in systematisch geordneten Beispielen für Schule und Haus. Zweite Auflage. XIV S., 1 Bl., 351 S. Mit 8 kolorierten Lithographien von Th. Hosemann. Illustr. Orig.-Pappbd. (etwas berieben). Berlin, Winckelmann u. Söhne, (1850). € 250,-

„Anmuthige Gleichnisse“ in pädagogischer Absicht. – Stockfleckig, meist im Rand, gut. – Siehe Abbildung Tafel 4.

**(Grimmelshausen, Hans Jacob Christoph v.).** (Gesammelte Werke). Der Aus dem Grab der Vergessenheit wieder erstandene Simplicissimus; Dessen Abentheurerlicher / und mit allerhand seltsamen Begebenheiten angefüllter Lebens-Wandel / Auf eine ganz ungemeyne / und jetzo zum zweyten mal vermehrte anmuthige Schreib- und Lehr-Art ... auf- und vorgestellt wird. Durch German Schleifheim von Sulstorf (Pseud.). 3 Bände. Mit zus. 3 gestoch. Frontisp. (eins doppelblattgr.), 2 gestoch. Titeln und 48 (von 49) Kupfertafeln. Pergamentbände d. Z. (Band 1 leicht abweichend, Vordergelenk dort teils gelockert) mit handschriftl. RTiteln. Nürnberg, Felsöcker, 1685–1699. € 24000,-

Erste Gesamtausgabe der Werke Grimmelshausens, seit 1683, sieben Jahre nach dessen Tod, erschienen und hier aus der zweiten und dritten, textlich erweiterten, Auflage zusammengestellt. Battafarano spricht zutreffend von den „sogenannten Gesamtausgaben“ und Dünnhaupt schreibt: „Die durch sämtliche Drucke hindurch in fast unveränderter Einteilung verbliebenen Bände wurden jeweils nach Bedarf nachgedruckt (Band 1

nicht weniger als siebenmal!). Es läßt sich somit nicht von drei gesonderten ‚Ausgaben‘ sprechen.“ Entgegen der Angabe von Dünnhaupt ist diese Edition nicht identisch mit der von 1683, sondern sie ist nach Battafarano textlich durchgehend deutlich erweitert. Diese Erweiterungen sind durch Asteriske gekennzeichnet. Eins der wenigen erhaltenen Exemplare, mit – bis auf eine – allen Kupfertafeln. Da die Bände auch einzeln verkauft wurden, sind Exemplare ursprünglicher Zusammengehörigkeit und in zeitgenössischen uniformen Einbänden von ganz besonderer Seltenheit. Aus der berühmten Sammlung des Grafen Christoph Wenzel v. Nostitz (1643–1712), mit dessen markantem Exlibris. – Nach Scholte, „Probleme der Grimmelshausenforschung“, 1912, kollationiertes Exemplar. Das Blatt mit den Medaillonporträts der Familie des Simplicius faksimiliert. Gleichmäßig gering gebräunt, Band 1 leicht stärker. In diesem guten Zustand und dieser Vollständigkeit kaum noch auffindbar. – Siehe Abbildungen Tafel 5.



**(Gruber, Johann Daniel und andere).** Zeit- und Geschicht-Beschreibung der Stadt Göttingen, worin derselben Civil- Natur- Kirchen- und Schul-Historie, aus verschiedenen alten Urkunden, auch andern sichern Nachrichten umständlich vorgetragen wird. 3 Teile in 1 Band. Mit schöner, gefalt. Gesamtansicht der Stadt und 1 gefalt. gestoch. Plan Göttingens. Drei Titel, in Rot und Schwarz gedruckt. 4°. Guter Pergamentbd. d. Z. Hannover und Göttingen, 1734–1738. € 900,-

Erste Ausgabe. Nach Urkunden entworfene Geschichte der Stadt und des Territoriums Göttingen sowie eine Beschreibung des gegenwärtigen Zustands. – Schönes Exemplar. – Siehe Abbildung Tafel 3.

**Hoffmann, Ernst Theodor Amadeus.** Lebens-Ansichten des Katers Murr nebst fragmentarischer Biographie des Kapellmeisters Johannes Kreisler in zufälligen Makulaturblättern. 2 Bände. XII, 400 S.; Titel, 406 S. Bibliophile Halblederbde. um 1900 (sign. Mercier Sr. de Cuzin). Alle illustr. Orig.-Umschläge sowie die Orig.-Rücken sind beige bunden. Berlin, Dümmler, 1820–1822. € 8500,-

Erste Ausgabe des Romans, dessen originelle Details und die skurrile Komposition damals Aufsehen erregten. Die Originalumschläge sind Aquatinta-Radierungen nach E. T. A. Hoffmanns Entwürfen. Sie machen das Buch zu einer der reizvollsten Erstaussagen der deutschen Romantik. – Frisches, unbeschnittenes Exemplar. So von größter Seltenheit. Man muss schon weit zurückblicken, um ein vergleichbares Exemplar zu finden. Es handelt sich hier um das Exemplar, das Karl & Faber in München vor über einem halben Jahrhundert 1965 in ihrer 98. Auktion versteigerten.



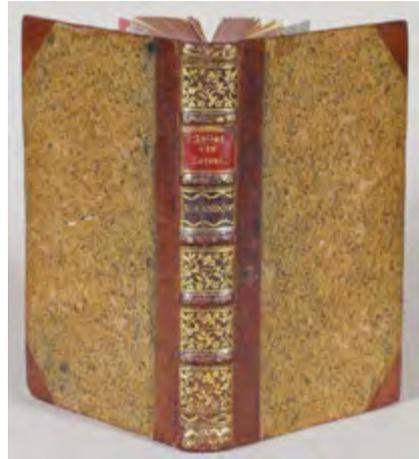
**(Klinger, Friedrich Maximilian v.).** Das leidende Weib. Ein Trauerspiel. 112 S., 1 Bl. Mit gestoch. Titelvignette. Dekorativer Halblederb. d. Z. Marmorpapiervorsätze. Leipzig, Weygand, 1775. – Vorgebunden: Leisewitz, Johann Anton. Julius von Tarent. Ein Trauerspiel. 109 S. Ebenda, 1776. € 2500,-

I. Erste Ausgabe des Dramas, in dem Klinger fast verbittert das Resumé zieht, dass die Kräfte der Intrige und der Heuchelei stärker sind als die Redlichkeit der nach Veränderung Rufenden. – II. Erste Ausgabe von Leisewitz' Erstling, dem nur zwei kleine satirische Beiträge im ‚Göttinger Musenalmanach‘ vorangegangen waren. – Gleichmäßig leicht gebräunt, wenig fleckig; schönes Exemplar.

**(Klinger, Friedrich Maximilian v.).** Otto. Ein Trauerspiel. 184 S., 1 Bl. (Errata). Mit gestoch. Titelvignette. Pappbd. um 1900 (Rücken etwas verblichen) mit vergold. RSchild. Leipzig, Weygand, 1775. € 2200,-

Sehr seltene erste Ausgabe von Klingers erstem dramatischem Versuch, seiner ersten selbständigen Veröffent-

lichung. – Leichte Gebrauchsspuren, gelegentlich etwas fleckig, meist im Rand. Mit dem häufig fehlenden Blatt Errata. – Siehe Abbildung Tafel 5.



**Laurentius von Schnüffis (d. i. Johann Martin).** Mirantische Wald-Schallmey, Oder: Schul wahrer Weisheit, Welche Einem Jungen Herrn und seinem Hof-Meister, als Sie auß frembden Ländern heimkehrend, in einem Wald irr-geritten, von zweyen Einsidlern gehalten worden. 12 Bl., 398 S. Mit gestoch. Titel. Mit Musiknoten. Guter Lederbd. d. Z. auf 3 Bündeln mit etwas Rückenblindprägung. Konstanz, David Hautt, 1688. € 3500,-

Einzigste Ausgabe des seltenen Prosaromans mit 12 Liederinlagen mit Noten für Bassstimme. Ein junger Herr von Stand und sein Hofmeister verirren sich auf der Rückkehr von ihrer Bildungsreise in einem tiefen Wald, werden von einem Eremiten aufgenommen und in philosophische Diskurse verwickelt. – Vorderes Gelenk im Bug alt verstärkt. Kaum gebräunt, gutes und breitrandiges Exemplar. Zeitgenöss. handschriftl. Besitzeintrag auf dem vorderen Vorsatz. – Siehe Abbildung Tafel 5.



**Laurentius von Schnüffis (d. i. Johann Martin).** Mirantisches Flötlein. Oder Geistliche Schafferey, In welcher Christus, under dem Namen Daphnis, die in dem Sünden-Schlaff vertieffte Seel Clorinda zu einem bessern Leben auferweckt. 8 Bl., 315 S., 2 Bl. Mit gestoch. Frontispiz, 30 K Tafeln von M. Küssell und zahlreichen Musiknoten. Lederbd. d. Z. mit 2 Schließen. Konstanz, Hautt für Mantelin, 1682. € 4500,-

Erste Ausgabe, das wichtigste Werk des Dichters, „his most poetical book, and it became the model for his later works“ (Faber du Faur). – Eine Ecke mit kleinem, restauriertem Papierfehler. Schönes, frisches und breitrandiges Exemplar.

**(Lichtenberg, Georg Christoph).** Timorus, das ist Vertheidigung zweyer Israeliten, die durch die Kräftigkeit der Lavaterischen Beweisgründe und der Göttingischen Mettwürste bewogen den wahren Glauben angenommen haben von Conrad Photorin (Pseud.). 78 S., 1 w. Bl. Kl.-8°. Schöner H Lederbd d. Z. mit dekorativer Rückenvergoldung. Berlin (d. i. Königsberg, Hartknoch), 1773. € 7500,-

Erste Ausgabe des literarischen Erstlingswerks Lichtenbergs. – Stellenweise leicht fleckig. Gutes Exemplar auf festem Papier. Exemplar aus Kaldeweys ‚Hehres & Triviales‘ 8, Nr. 114; dort als Vorzugsausgabe bezeichnet. – Siehe Abbildung Tafel 6.

**(List, Friedrich).** Aufruf an unsere Mitbürger in Sachsen die Anlage einer Eisenbahn zwischen Dresden und Leipzig betreffend. 24 S. Mit gr. Titelholzschnitt. Orig.-Heftstreifen. Leipzig, W. Haack, (1834) € 3800,-

Einzige Ausgabe dieses engagierten Aufrufs, der, anonym erschienen, gratis verteilt wurde. Die Schrift wurde Anfang März 1834 als Vorbereitung für die am 17. März stattfindende Gründungsversammlung der Leipzig-Dresdner Eisenbahngesellschaft ausgegeben. – Leicht gebräunt, gutes Exemplar. Sehr selten. – Siehe Abbildung Tafel 6.

**Pufendorf, Samuel.** Acht Bücher, Vom Natur- und Völker-Rechte, Mit des Weitberühmten JCti. Johann Nicolai Hertii, Johann Barbeyrac ... Anmerkungen erläutert, und in die Teutsche Sprach übersetzt. 2 Bände. 10 Bl. (das letzte gefaltet), 1036 S.; 1

Bl., 1020, 59 S., 1 w. Bl. Mit gestoch. Porträt Pufendorfs u. gefalt. Tabelle. 4°. Dekorative Lederbde. d. Z. (Lederausbruch durch die Blindprägung) mit reicher R Vergoldung, Deckel-Blind- und Goldprägung. Frankfurt, Knoch, 1711. € 6500,-

Außerordentlich seltene erste deutsche Ausgabe von Pufendorfs bahnbrechendem „De iure naturae et gentium“, 1672 erstmals erschienen. Pufendorfs Hauptwerk. – Dekoratives Exemplar der großen Rarität.

**Riem, Andreas.** Über die Malerei der Alten. 3 Bl., IV S., 163 S. Mit gestoch. Frontispiz, 1 Radierung in Sepia, gestoch. Titelvignette und 22 großen Textkupfern von Rode und Riem. 4°. H Lederbd. d. Z. (etwas berieben) mit R Schild und R Vergoldung. Berlin, Maurer, 1787. € 900,-

Einzige Ausgabe, des von der kunst- und altertumswissenschaftlichen Bibliographie totgeschwiegenen Werks, Vorzugsausgabe auf Schweizerpapier. Die eigenwilligen, teils grotesken Radierungen wurden meist nach Zeichnungen von Frédéric Reclam (Thieme-Becker XXVIII S. 69f.) von Rode und Riem selbst gefertigt, der sich für seinen Dilettantismus entschuldigt. – Ränder leicht gebräunt. Frisches, breitrandiges Exemplar.

**(Scholze, Johann Sigismund) – Sperontes (Pseud.).** Singende Muse an der Plesse in 2 mahl 50 Oden, Der neusten und besten musicalischen Stücke mit den darzu gehörigen Melodien zu beliebiger Clavier-Übung und Gemüths-Ergötzung. Nebst einem Anhang aus J. C. Günthers Gedichten. – Erste Fortsetzung in 2. mahl 25 Oden Derer neusten besten und leichtesten musicalischen Stücke. – Zweyte Fortsetzung in 2. mahl 25 Oden. – Dritte Fortsetzung in 2. mahl 25 Oden. 4 Teile in 1 Band (alles Erschienene). Doppelblattgr. Frontispiz von C. F. Boetius nach J. A. Richter, gestoch. Titel von Busch, 1 Bl. Widmung, 50 Bl. mit 68 S. gestoch. Notenkupfern; gestoch. Titel von Brühl, 27 Bl. (50 S. gestoch. Noten); gestoch. Titel, 31 Bl. (48 S. gestoch. Noten); gestoch. Titel, 27 Bl. (50 S. gestoch. Noten). Mit zahlreichen reizenden, großen und teils figürlichen Holzschnitt-Vignetten. Kl.-4°. Zus. in einem Lederbd. d. Z. (berieben, ein Gelenk leicht angeplatzt) mit Rückenschild und Rückenvergoldung. Leipzig, auf Kosten der typographischen Gesellschaft (Breitkopf), 1741–1745. € 9000,-

Vollständiges Exemplar der berühmtesten und einflussreichsten Liedsammlung der vorklassischen Zeit, mit allen Fortsetzungen. Der Hauptteil liegt in der 2. Ausgabe vor (zuerst 1736 erschienen), die drei Fortsetzungen in Ersta Ausgaben. – Im Außensteg nicht sehr breitrandig; wenige Seiten knapp beschnitten bzw. minimal angeschnitten. Schönes und vollständiges Exemplar der großen Rarität, mit dem meist fehlenden Frontispiz mit der doppelblattgroßen Ansicht von Leipzig. – Siehe Abbildung Tafel 6.

Zu jeder hier nur in Kurzform vorliegenden Buchbeschreibung können wir Ihnen ausführliche und umfangreich illustrierte vollständige Aufnahmen zusenden.



# Antiquariat Burgverlag

Inhaber: Robert Schoisengeier

Burgring 1 + 3 · 1010 Wien, Österreich

Telefon +43 (1) 587 73 11 · Fax +43 (1) 586 22 79

E-Mail: office@burgverlag.com · Internet: www.burgverlag.com

Alte Drucke · Naturwissenschaften · Kunst · Geographie · Graphik

**Berichte der Deutschen Physikalischen Gesellschaft** in den Jahren 1904–1910 enthaltend Verhandlungen der Deutschen Physikalischen Gesellschaft. Im Auftrage der Gesellschaft hrsg. v. Karl Scheel. 5.–12. Jg. und Halbmonatliches Literaturverzeichnis der „Fortschritte der Physik“ dargestellt von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft redigiert von K. Scheel u. R. Assmann. 8 Bde. Braunschweig, Vieweg 1903–1910. 8°. Mit zahlr. Textabb. HLdr. d. Zt. m. goldgeprägt. Rückentit. Tit. gestemp. Von sehr guter Erhaltung. EA. € 1200,–  
Mit hunderten Beiträgen in Erstdrucken. Liste auf Anfrage.

**Bibel – Luther, Martin** (Übers.). Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift: Deusch, Auff's new zugericht. D. Mart. Luth. Begnadet mit kürfürstlicher zu Sachsen Freiheit [Und:] Die Propheten alle Deusch. Wittenberg, Hans Lufft 1541. 2°. (37×24, 5 cm.), 7 nn. Bll., 350 num. Bll., 1 Bl. (Druckverm.); 411 Bll. Mit je 1 Titelbl. (mit



Holzschnittbordüre u. gr. Wappenholzschn. verso), zahlr. Initialen, 127 Holzschnitten v. Lucas Cranach. Schweinslederbände d. Zt. über Holzdeckel. Mit reichen Blindprägungen. Je 2 intakte Messingschließen. Alte Wappenstempel a. d. Titelbl. Ecken u. Kanten stärker berieb. Durchgeh. Wurmstiche u. vereinz. Wurmgänge. € 10000,–

Adams B 1170; Benzing-Clauss II, 1541.2; VD16 B 2712 (Beide gen. Expl. ohne Holzschn. verso Tit.). – Sechste Wittenberger Bibelausgabe von Hans Lufft. Die Textholzschnitte entstanden nach Vorlagen Lucas Cranach d. J. (1515–1586). Kreuzigungsdarstellung im Mitteleld der Blindprägungen, „Das Erste/Ander Teil der Bibel – Worlicz“ umgeben von zahlr. kl. Bibelszenen. Komplettes Exemplar aus Wörlitz nahe Wittenberg. – Siehe Abbildung.

**Blondeau – Ferri, Cirus** – [Series chronologica et imagines regum Hispaniae ab Athaulpho ad Carolum II]. (Romae/Rom, Joannes Jacobus de

Rubeis 1685). 4°. 83 mont. Portaittaf. in Kupfer (18×13 cm.) u. 4 (2 doppelblattgr. Widmungsbl., 2 ornament.) Taf. von Jacobus Blondeau nach Ciro Ferri. Schweinslederband d. Zt. über Holzdeckel. m. Blindpräg. Titel fehlt. Die Taf. sind bis in den Bildrand auf eine Größe von 18×13 cm. beschnitten.



€ 1800,–

Die ursprüngl. größeren Tafeln wurden offenbar in einen kleineren Band eingefügt (27×22 cm.). 81 Portraits sind durchgeh. numeriert. Ein Portrait von Karl VI. trägt die Nummer 162, das Portrait von Philipp V. die Nummer 82. Das erklärt sich folgendermaßen: Karl VI. wurde 1685 geboren, Philipp V. von Spanien 1683. Sie konnten also in diesem Werk noch nicht als Könige genannt werden und wurden nachträglich hinzugefügt. – Siehe Abbildung.



**Celan, Paul.** Eigenhändige Bleistiftzeichnung mit einem begleitenden Autograph (sign. „Paul“) für Nani Demus. Paris, 7. Juli 1969. 22,5×22,5 cm. (Zeichnung) u. ca. 20×15 cm. (Autograph). 2 Bll. € 4000,–

Die Bleistiftzeichnung zeigt die beiden Köpfe von Nani und Klaus Demus. Der österr. Dichter und Kunsthistoriker Klaus Demus und seine Frau Nani zählten zu den engsten Freunden Celans. Demus, der Widmungsträger von Celans Gedicht „Die Krüge“, wurde 1951

von ihm als sein einziger Freund bezeichnet. Spätere Bleistiftanmerkungen auf der Rückseite der Zeichnung. – Siehe Abbildung.

**Darnaut, Hugo.** Dorflinde in Merkenstein, Bernsdorf. Orig.-Kreidezeichnung auf Papier. Eigenhändig signiert u. datiert, 1906. 41 × 31 cm. € 2000,– Vgl. Thieme-B. VIII, 408. – Hugo Darnaut (Wien 1851–1937 Dessau). Beiliegend alter Rückkarton mit der Bezeichnung: „Merkenstein, Dorflinde (Bernsdorf)“. – Siehe Abbildung.

**Dingler, Emil Maximilian (Hrsg.).** Polytechnisches Journal. Hrsg. v. Johann Gottfried u. Emil Maximilian Dingler (Später: Dingler's Polytechnisches Journal hrsg. v. J. Zeman und F. Fischer). Bd. 127 (= 27. Jg. 3. Reihe 1853) – Bd. 290 (1893). Zus. 136 Bde. (inkl. Register v. Bd. 159–198). Stgt. u. Tübingen (spät.



Augsburg), Cotta 1853ff. in-8°, ab Bd. 279 in-4°. Mit mehr als tausend gefalt., Tafeln (in Kupferst. u. Lithogr.). HLdr. d. Zt. m. goldgeprägt. Rückentitel. Bd. 173 ohne Einbd., beschäd. 4 Bde. in den Orig.-Heften. € 4800,– Kirchner 3940 u. 22348. – Vorhanden: Bd. 127 (1853), Bd. 155–201, 203–208, 210–290 (1893) u. „Real-Index Register v. Bd. 159–198“. Folgende Bde. in den Orig.-Heften: 223 (1–6), 232 (1–6), 233 (1–5), 237 (1–3, 6), 238 (1, 2, 4–6). – Zus. 136 Bände. – Einzelbände auf Anfrage.

**Doderer, Heimito v.** Das Geheimnis des Reichs. Roman. Wien, Saturn 1930. 8°. 251 (2) S. OLn. EA. € 850,– W.-G.<sup>2</sup> 3. – Mit eigenh., 5-zeil. Widmung Doderers an Maria Reisch, dat. 1932. Roman aus dem russischen Bürgerkrieg. – Im Druck Ernst von Scharmitzer gewidmet.

**Franz II. (I.). – Pfeiffer, Carl [Hermann].** Francois II. Empereur d'Allemagne et d'Autriche d'Hongrie et de Boheme. Gravé d'après l'Original de Joseph Hickel peintre de la Cour, que S. M. Empereur a envoyé en 1802. Orig.-Kupferstich in Punktiermanier. 1805. 70 × 43 cm. (Plattengr.). Unter Passepartout, gerahmt. In sehr gutem Zustand. € 2000,– Vgl. Wurzbach XXII; ADB XXV, 642; Thieme-B. XXVI, 529. – Carl Hermann Pfeiffer (1769–1829) Kupferstecher u. Miniaturist, Schüler v. J. Chr. Brand stach dieses Portrait nach einem 1802 entstandenen Gemälde des k. k. Kammermalers Jos. Hickel, der dafür bekannt war „seine Bilder ... bis zur höchsten Täuschung treffend“ zu malen. Das vorl. Portrait zeigt Franz II/I. (1768–1835) stehend mit den Insignien seiner Macht als letzten Kaiser des Hl. Röm. Reiches, dessen Krone er

1806 niederlegte. Er faßte 1804 alle habsburg. Erbländer zusammen und nahm den Titel Kaiser von Österreich (als Franz I.) an. In seine Regierungszeit fielen die Koalitionskriege gegen Napoleon, der Krieg v. 1809, der Tiroler Freiheitskampf und der Wiener Kongreß. 1810 vermählte er seine älteste Tochter Marie Louise mit Napoleon. – Siehe Abbildung.



**Goethe, (Johann Wolfgang v.).** Werke. Herausgegeben im Auftrag der Großherzogin Sophie von Sachsen. 133 in 143 Bdn. Weimar, Hermann Böhlau 1887–1919. gr.-8°. (23, 5 × 16 cm). Zus. ca. 65.000 S. Mit einigen Textabb., in den „Naturwiss. Schriften“ mit 2 farb. Tafeln u. 4 Faltafeln. Dunkelbraune Orig.-Maroquinbände auf 4 falschen Bündeln m. goldgeprägt. Rückentitel. Kanten u. Ecken stellenw. gering berieben. Wenige Bünde leicht beschabt. Innen gut erhalten. Insgesamt schönes Exemplar auf größerem Papier! € 2500,–

Goedeke IV/3, 24, 9; Handb. d. Editionen 183ff. – Komplette Ausgabe der berühmten „Weimarer-“ oder „Sophien-Ausgabe“, die bis heute als die umfassendste Goethe-Ausgabe gilt. Das Werk ist aufgeteilt in: Hauptwerk (55 in 63 Bdn.) – Naturwissenschaftliche Schriften (13 in 14 Bdn.) – Tagebücher (15 in 16 Bde.) – Briefe (50 Bde.) – Der letzte Enkel Goethes, Walter Wolfgang von Goethe, hatte in seinem Testament eine Verfügung hinterlassen, durch die der handschriftliche Nachlass und die Korrespondenz Goethes in den Besitz der Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar überging. Auf dieser Hinterlassenschaft beruhen die Gründung des Goethe-Archivs und die Herausgabe der vorliegenden, größten geschlossenen Textsammlung zu Goethe. Neben den fünf leitenden Herausgebern von 1887 waren im Lauf des Erscheinens über 60 Wissenschaftler an der Bearbeitung beteiligt. „Sie repräsentiert eine für die Zeit um die Jahrhundertwende hervorragende philologische Leistung.“ (Hagen).

**Innendekoration.** Reich illustrierte kunstgewerbliche Zeitschrift für den gesamten inneren Ausbau. XVI. Jg. 1905 – XVIII. Jg. 1907, XXI. Jg. 1910 – XXXV. Jg. 1924, XXXVII. Jg. 1926 und XXXVIII. Jg. 1927. Zus. 20 Bde. Darmstadt, A. Koch 1905–1927. 4°. HLdr.-Bde. d. Zt. Mit Rückengoldpräg. Bibl.-Etiketten a. d. Rü. Kanten etw. berieben. € 2600,–

**Jahresbericht über die Fortschritte und Leistungen der Chemischen Technologie.** Hrsg. v. Joh. Rudolf Wagner. 5. Jg. (1859) – 68. Jg. (1922). In zusammen 93 Bdn. Lpz., Wigand. 8°. Mit zahlr. Holzschnitten. HLdr.-Bde. d. Zt. m. Rückengoldpräg. Titelbll. gestempelt. € 2600,–

Dabei: Generalregister für Bde. 1–50 in 5 Bdn. – Generalregister für d. Berichte 1877–1886, 2. Tl. Sachreg. 2. Hälfte A–K (ap.). – Durchgehende Folge v. 1859–1922!



**Holy Land – Jansson, Johannes – Hornius, Georgius.** Orig.-copperplate engraved map, hand coloured (in old colours). [1662]. Height: 91,4 cm (36 in); Width: 185,4 cm (73 in). € 8000,-

Eine der seltensten und schönsten Palästina-Karten. In sechs Teile geteilt nach Osten gerichtet zeigt sie das gesamte Gebiet Israels, den Golan, Libanon. Zahlreiche Darstellungen nach biblischen Szenen, Berge und Wälder in Profildarstellungen verlebendigen den Eindruck. – Siehe Abbildung.

**Lang, Fritz.** Die Nibelungen. 2 Decla-Ufa-Filme. 2 Filmprogrammhefte. Berlin, Verlag Film-Kurier [1924]. 4°. (31 × 22,5 cm.). Je 4 Bll. Mit 43 sepiafarb. fotogr. Abb. Ogeh. Geringf. Randläsuren. Schwacher Feuchtigkeitsrand im 2. Heft. € 1500,-

Erste Ausgabe in der ersten Variante. Heft 1: Siegfried; Heft 2: Kriemhilds Rache. – Nach zweijährigen Dreharbeiten wurde am 14. Februar 1924 der erste Film der Nibelungen nach dem Drehbuch von Thea von Harbou zum ersten Mal gezeigt. Die Uraufführung des zweiten Films „Kriemhilds Rache“ fand am 26. April statt. „Die ornamentale Ordnung des ersten Films kehrt sich im zweiten um ins bodenlose Chaos. Das Massaker am Ende dauert an die 45 Minuten. Bei der Premiere kann der letzte (sechste) Akt nicht gezeigt werden. Er ist



noch nicht fertig geschnitten.“ (Jacobsen, Geschichte d. deutschen Films, 573). Es war der teuerste Film seiner Zeit. Nach dem 1922 erschienenen Dr. Mabuse, der zweite große Publikumserfolg Fritz Langs. – Siehe Abbildung.

**Maimonides, (Moses). [eig. Mosche ben Maimon].** Mischne Tora hu' ha-jad ha-chazaqa le-... Rabbenu Mosche bar-Maimon [Maimonides] ,im ha-schagat ha-RAB'D [Rabbi Abraham ben David] u-perusche ... ha-Maggid Mischne [Rabbi Vidal di Tolosa] ha-Kesef Mischne le-ha-ga'on Josef Qaro [Josef Karo], ha-rav ba'al Migdal ,os [Rabbi Schemtov ben Gaon], ve-ha-Gahot Maimunijot [verf. von Rabbi Meir Kohen] u-perusche ha-rav Rabbenu 'Obadja (ben David) we-ha-rav L[evi] ben Haviv ,al hilkot qidusch ha-chodesch [...]. Gam [...] ha-Lechem Mischne le-ha-ga'on MR"H Avraham di Boton u-Mischna le-Melech le-ha-ga'on ha-mefursam MR"H Jehuda Rosanes [...] ve-sefer Qobets 'al jad ha-chazaqa hema chiduschim me-ha-rav Nachum Trebitsch. 3 Tle. in 1 Bd. Berlin, Sittenfeld 1864. gr-4°. [624]; 128; 170 S. Titel in Rot u. Schwarz. Ldr. d. Zt. m. Rückensch. u. Rückengoldpräg. Wurmgänge a. d. Hinterdeckel. € 600,-

Cheleq rischon, cheleq scheni. Mit Kommentaren etc. von Abraham ben David, Vidal di Tolosa, Josef Karo, Obadja ben David, Levi ben Chabib, Avraham di Boton, Jehuda Rosanes, Nachum Trebitsch. – Enthalten sind die folgenden Bücher der Mischne Tora: Madda', Ahava, Zemanim sind die Bücher 1 bis 3.

**Mont Blanc – Auldjo, John.** Narrative of an ascent to the summit of Mont Blanc on the eighth and ninth of August, 1827. Second Edition. London, Longman, Rees, Orme etc. 1830. gr-8°. X, 2 Bll., 148 S. Mit 1 Frontisp., 16 (meist mont.) lithogr. Taf., 1 mehrf. gefalt. Panorama, 3 (dav. 2 kolor) gefalt. Karten, 1 mehrf. gefalt. Schrift-Faksim., 2 gefalt. kolor. Reliefpanoramen (inges. 24 Taf.). Ldr. d. Zt. Kanten berieb. 2 Karten inger. Mehrf. stockfl. u. wasserrandig. € 900,-

Dreyer 598. – Second edition (first issued 1828) with lithographed frontispiece, 16 mounted lithograph plates, 3 (2 coloured) folding maps, 2 folding charts, 1 facsimile, lithographed folding large panorama and large lithographed folding map (some spotting), plates and some maps mildly spotted (mainly at margins).

**Russel, William.** Geschichte von Amerika von dessen Entdeckung an bis auf das Ende des vorigen Krieges. Nebst einem Anhang, welcher eine Geschichte des Ursprunges und des Fortganges des gegenwärtigen unglücklichen Streites zwischen Großbritannien und seinen Colonien enthält. 4 Bde. Lpz., Schwickert 1779–80. 8°. XIV, 782; 4 Bll., 752; 660, 3 Bll., 480 S., 17 Bll. (Register). Mit 4 gest. Frontisp. u. 8 (4 wdh.) mehrf. gefalt. Kupferkarten (dav. 2 grenzkolor.). HLdr. d. Zt. m. goldgepr. Rückensch. Kanten leicht berieb. € 950,-



Sabin 74384; Howes R 539. – Erste deutsche Ausgabe. Die Titelporraits zeigen: Columbus, Cortez, Pizarro, Washington. Die doppelt vorhandenen Karten zeigen eine Weltkarte in 2 Hemisphären (1 mit Einriß), Mittelamerika, Nordamerika (grenzkoloriert), Südamerika. – siehe Abbildung.

[Salten, Felix]. Josefine Mutzenbacher oder Die Geschichte einer Wienerischen Dirne von ihr selbst erzählt. [Wien, Freund] Privatdruck 1906. 8°. VI, 1 Bl. 332 [recte 382 (1)] S. Violetter Orig.-Seidenbd. d. Zt. m. goldgeprägt. Rückentit. Rücken restauriert. € 800,-

Hayn-Got. VIII 477 u. IX, 628; Bilder-Lex. II, 692. – Erstausgabe, die in 1000 nummerierten Exemplaren erschien. – „Eines der stärksten, aber auch psychologisch geschicktest aufgebauten Pornographika der modernen deutschen Literatur [...] Die Autorschaft dieses Buches wird Felix Salten zugeschoben, der trotz verschiedener öffentlicher Behauptungen seiner Vaterschaft an diesem Pornographiebuch (so durch Karl Kraus in der ‚Fackel‘, durch Anton Kuh in der ‚Stunde‘, durch die diesbezügliche Notiz in Hayn-Gotendorf) keinerlei strikte Gegenbeweise erbrachte. Nach der in Wiener Literatenkreise allgemein verbreiteten Meinung soll Salten den überwiegenden Teil des Buches geschrieben haben, während das letzte Kapitel vom Verleger Fritz Freund oder dem Schriftsteller Willy Handl [...] beige-steuert worden sein soll“ (Bilderlex. d. Erotik II, 692). – Auf dem vord. Innendeckel ist die Subskriptionsanzeige zu vorlieg. Werk montiert. Mont. Zeitungsausschn. u. handschriftl. Eintrag eines Vorbesitzers: „Der Verfasser dieses Werkes ist der Wiener Schriftsteller Felix Salten.“

Semper, Gottfried. Der Stil in den technischen und tektonischen Künsten oder praktische Aesthetik. Ein Handbuch für Techniker, Künstler und Kunstfreunde. FfM., Vlg. f. Kunst u. Wissensch. u. Mchn., Bruckmann 1860 u. 1863. kl.-4°. XLIII, 525 (1) S., 3 Bll., 589 S. Mit 364 Illustr. in Holzschn. u. 22 tlw. gefalt. Taf. in Chromolithogr. HLdr. d. Zt. m. goldgeprägt. Rückentit. Stellenw. stockfl. Rü. berieb. Exlibris. € 800,-

Lipperh. 4222. – Erste Ausgabe von Semper's Hauptwerk. Bd. 1: Die textile Kunst. Bd. 2. Keramik, Tektonik, Stereotomie, Metallotechnik für sich betrachtet und in Beziehung zur Baukunst.

**Veduta di Ponte rotto, e di Ponte quattro capi.**  
... A sua Eccellenza il Sig. Conte Giacomo Isolani, Senatore di Bologna e per l'Ilmo ed Eccelsi Reggimento Ambasciadore alla Santita di N. S. Papa Clemente XIII. Da Suoi Umiliss. Devotiss. Obbligatiss. Servitori Bouchard e Gravier. Orig.-Kupferstich v. Freicenet nach Jean Barbault. Bouchard & Gravier [ca. 1763]. Bildausschn.: 40 × 50 cm; Blattgr.: 47 × 64 cm. Gerahmt. Fleckenfreies, breitrandiges Blatt in kräftigem Abdruck. € 1400,-

Orig.-Kupferstich nach Jean Barbault (1718–1762 Rom). Die Ponte Emilio ist die älteste bekannte Steinbrücke Roms aus dem Jahre 174 v. Chr. über den Fluss Tiber. Heute existiert davon nur noch ein Bogen, der ohne Verbindung zum Ufer steht. Sie trägt daher den Namen Ponte Rotto. Die Brücke war der Beginn der Via Aurelia und später der Via Portuensis, die zum Hafen Portus Romae an der Tibermündung führte. – Siehe Abbildung.



**Zeiler, Franz Edler v.** Commentar über das allgemeine bürgerliche Gesetzbuch für die gesammten Deutschen Erbländer der Oesterreichischen Monarchie. 4 Bde. in 7 geb. (inkl. Registerband). Wien u. Triest, Geistinger 1811–13. Mit 1 gefalt. Stammtaf. in Kupfer. Pbde. d. Zt. mit Rückensch. Berieb. EA. € 2400,-

Wurzbach LIX, 285; Seemann 373; Stubenrauch 4760. – „Unwandelbares Meisterwerk der österreichischen Rechtsgelehrsamkeit, ihm ist ein dauernder Wert in der österreichischen Rechtsliteratur gesichert.“ (Wurzbach). – Selten! – Siehe Abbildung.



# Antiquariat H. Carlsen

Clausewitzstraße 5 · 24105 Kiel  
Telefon +49 (0)431 888 84 60 · Fax +49 (0)431 888 84 70  
E-Mail: Antiq.H.Carlsen@T-online.de

*Schöne und seltene Bücher aus fünf Jahrhunderten*



**Aldrovandi, Ulysses.** *Quadrupedum omni(m) bisulcoru(m) historia.* Mit gestochenem Titel, 89 großen Textholzschnitten, Druckermarken am Ende, 2 Blatt, 1040 Seiten, 6 Blatt, geglätteter geprägter Lederband der Zeit (ohne die Schließen), 36,5 × 25,5 cm, Bologna, Ferroni, 1642 (Kolophon: Ferroni für Bernia, 1653). € 3800,-

Der schöne Einband teils etwas beschabt, Vorsätze leimschattig, einige Blatt unten rechts mit bräunlichem Fleck (bis auf ein Blatt ohne Textberührung), sonst innen sauber und ohne Stockflecken. Dritte Bologneser Ausgabe. Teilstück mit Beschreibung und Darstellung der Tiere mit gespaltenem Huf wie Rinder, Ziegen, Schafe, Kamele, Elche und Nashorn. – Siehe Abbildung.

**Banduri, Anselm.** *Imperium orientale sive Antiquitates Constantinopolitanae* (2 Bände in 1) in quatuor partes distributae ... Mit 2 gestochenen Titelvignetten, 2 großen, mehrfach gefalteten Kupferkarten, 40 Kupfertafeln (davon 4 gefalteten, 24 doppelblattgrossen und mitpaginiert) sowie 17 teils ganzseitigen Textkupfern, 1 Blatt, LVI, 1 Blatt, 176, 344 Seiten, 26 Blatt Register; 2 Blatt, Seite 345–709, 4 Blatt, 80 Seiten, 8 Blatt, Pergamentband der Zeit, 41 × 28 cm, Venedig, Javarina, 1729. € 2800,-

Einband etwas berieben und fleckig, Ecken bestoßen, ohne das vordere Vorsatzblatt, Vortitel im Bug mit Papierstreifen alt verstärkt, innen sauber. Zweite Ausgabe, erstmals 1711 in Paris erschienen. Reich ausgestattetes Werk über Konstantinopel und das byzantinische Kaiserreich. Unter den Illustrationen ein prachtvolles Panorama und eine Vogelschauansicht der Stadt sowie Ansichten des Serails und der berühmten Moscheen. „Banduri has edited his compilation of material on

Constantinople from authorities such as Pachymeres, Nicetas Choniates, Theophylactus of Bulgaria etc. He has also reprinted the whole of Pierre Gilles. The long section on antiquities also includes Turkish monuments. An important reference collection“ (Blackmer).

## Die ersten schwarzen Matrosen der kaiserlichen Marine

„Unsere ersten Kameraden aus Kamerun“. Großformatige Fotografie der ersten schwarzen Matrosen der Kaiserlichen Marine im Format 34 × 27,5 cm auf Trägerkarton im Format 49 × 43 cm, mit gedruckter Bildunterschrift, aufgenommen in Kiel 1886, Fotatelier Gronemann (Itzehoe). € 4500,-

Die Fotografie leicht verblichen und lichtwellig, Trägerkarton etwas fleckig. Schöne Aufnahme der ersten schwarzen Matrosen der Kaiserlichen Marine aus Kamerun (Mbu-ele, Mpako und Eudeme), die im Rahmen ihrer Ausbildung auf der S.M.S. Hansa in Kiel stationiert waren. Die S.M.S. Hansa wurde seit 1884 als Wach- und Schulschiff vor Kiel eingesetzt. Afrikaner als gleichberechtigte Mitglieder in der Kaiserlichen Marine blieben eine absolute Ausnahme in der deutschen Kolonialgeschichte. Die Fotografie ist ein bedeutendes Dokument der deutschen Kolonialgeschichte. Provenienz: Aus dem Nachlass Otto von Bismarck (vgl. Stefanie Michels: Schwarze deutsche Kolonialsoldaten, 77; Hugo Zöller: Deutsche Besitzungen ... Band 3, 221). – Siehe Abbildung.



**Duhamel du Monceau, Henri-Loius.** Traite des arbres et arbustes qui se cultivent en France en pleine terre (2 Bände). Mit 250 Holzschnitttafeln, 190 Textkupfern, 4 gefaltete Kupfertafeln, 2 Blatt, LXII, 368 Seiten; 2 Blatt, 387 Seiten, Kalbslederbände der Zeit mit reicher Rückenvergoldung, 26,5 × 20,5 cm, Paris, Guerin & Delatour, 1755. € 2400,-

Einbände etwas berieben und bestoßen, Innendeckel mit Resten eines entfernten Exlibris, die beiden Titelblätter unten mit hinterlegtem Ausschnitt ohne Textverlust, innen sauber. Erste Ausgabe des berühmten und einflussreichen Werkes über die Baumzucht. Die schönen Holzschnitte wurden teils von den in den großen Mattioli-Ausgaben benutzten Stöcken gedruckt, die zusätzlichen im gleichen Stil ausgeführt.

**Ferrari, G. B.** Flora, seu de florum cultura lib. IV. Editio nova. Mit gestochenem Titel mit Porträt verso, 45 (mitpaginierten) Kupfertafeln, 24 Blatt, Seite 3–522 (so komplett), 6 Blatt, blindgeprägter Schweinslederband der Zeit über Holzdeckeln mit zwei intakten Messingschließen, 23,5 × 17,5 cm, Amsterdam, Janssonius, 1646. € 2400,-

Einband angestaubt und berieben, das Mittelstück des Einbanddeckels unkenntlich, die Vorsätze am unteren Rand mit oberflächlichen Wurmsspuren, Titel mit zwei geschwärzten Namen, innen sauber und nur leicht gebräunt, das Blatt „Index Caputum“ (entweder als Blatt 24 oder als Seite 1/2 gezählt) nach Seite 32 und 33 eingebunden. Zweite lateinische Ausgabe. Die schönen Kupfer von J. F. Greuter und C. Mellan nach P. Berrettini de Cortona, G. Reni, A. Sacchi und Anna Maria Viani zeigen Allegorien, Pflanzen, Buketts, Gartengeräte und Vasen sowie Grundrisse.

**Forstreviere Fürstenberg.** 3 Schuber mit je 4 (2x) bzw. 3 Plänen der Fürstlich Fürstenbergischen Domainen-Waldungen der Reviere „Engen“, „Vöhrenbach“ und „Waldungen“. 11 grenzkolorierte gefaltete Pläne auf Leinwand im Format von ca. 40 × 50 cm bis ca. 65 × 65 cm, meist gestochen von „P. Simon“ in 3 Leinwand-Schubern der Zeit, 24 × 17,5 cm, entworfen 1842/52. € 450,-

Schuber etwas berieben und bestoßen, die Pläne sauber. Enthält Pläne von Forstrevieren des süddeutschen Adelsgeschlechts Fürstenberg in der Umgebung von Donaueschingen.

**Francisci, Erasmus.** Der Höllische Proteus oder Tausendkünstige Versteller vermittelt Erzählung der vielfältigen Bild-Verwechslungen Erscheinender Gespenster, Werffender und poltrender Geister, gespenstischer Vorzeichen der Todes-Fälle, Wie auch Andrer abentheurlicher Händel ... (nebenst vorberichtlichem Grund-Beweis der Gewißheit, daß es würcklich Gespenster gebe) ... Mit gestochenem Frontispiz, 23 Blatt, 1120 Seiten, 25 Blatt (die beiden letzten weiss), Lederband der Zeit, 17,5 × 11,5 cm, Nürnberg, Adelbulner für Endter, 1725 € 1800,-

Einband berieben, innen gleichmäßig etwas gebräunt. Vierte Ausgabe dieses barocken Curiositäten-Cabinetts.

Köstliche, „stoffgeschichtlich wichtige Sammlung von Gespenstergeschichten, die vielen späteren Dichtern als Quelle diente“ (Dünnhaupt). 100 Kapitel über Zustand nach dem Tod, weiße Frau, Nachtmär, schmäzende Tote, Hexen-Gespenster, Berg-Männlein, Wehrwölfe, mordender Zauber-Wolf, Ohnekopff usw.

**Hawkesworth, John.** Geschichte der Reisen und Entdeckungen im Süd- Meer (3 Bände). Aus den Tagebüchern der verschiedenen Befehlshaber und den Handschriften Joseph Banks' verfaßt. Mit 52 teils gefalteten Tafeln und Karten, 4 Blatt, 459 Seiten; 1 Blatt, 408 Seiten; 1 Blatt, 413 Seiten, geglättete Kalbslederbände der Zeit, 25,5 × 22 cm, Berlin, Haude & Spener, 1774. € 3800,-

Einbände gering berieben und leicht fleckig, Titel von Band 1 mit Stempelrasur, Band 2 und 3 mit hinterlegtem Eckabschnitt und ohne den Vortitel, innen sauber, insgesamt gut erhaltenes Exemplar. – Erste deutsche Ausgabe. Auf Anregung von Lord Sandwich von dem Journalisten John Hawkesworth bearbeitete Edition der Entdeckungsberichte von Byron, Wallis u. Carteret (Band 1). Band 2 und 3 behandeln ausschließlich Cooks erste Reise auf der „Endeavour“. Die Berichte beruhen auf den Schiffstagebüchern und den Aufzeichnungen von J. Banks.

**Hexerei/Zauberei – Sammelband mit 3 Werken. I.** Hutchinsons, Francisci. Historischer Versuch Von der Hexery ... Mit gestochenem Frontispiz, 26 Blatt, 332 Seiten, 12 Blatt, Leipzig, Martini, 1726. II: Andre, François de. Lesenswürdige Briefe An einige seiner Freunde Ueber die Materie Von Der Zauberey, Den Ubelthaten, so dadurch angestiftet werden, und von den Zaubernern und Hexen insbesondere ... 10 Blatt, 202 Seiten, 4 Blatt, Leipzig, Martini, 1727. III. Brunnemann, Jacob. Discours von betrüglichen Kennzeichen der Zauberey ... nebst einer historischen Anleitung von dem Zustande des Hexen-Processes vor und nach der Reformation bis auf jetzige Zeiten. 18 Blatt, 228 Seiten, 8 Blatt, Halle, Fritsch, 1727. Gebunden in einem Pergamentband der Zeit mit Rückenschildchen im Format 21 × 18,5 cm. € 3000,-

Einband etwas angestaubt, Vorsätze mit Resten eines ehemals vorhandenen Papierumschlages, innen etwas gebräunt, sonst gut erhaltenes Exemplar.

**Hornstein, Ludwig.** Die Fechtkunst auf Hieb. Eine Skizze mit 38 Figuren. Mit 38 lithographischen Tafeln, 3 Blatt, 9 Seiten, Originalleinenband mit dreiseitigem Goldschnitt, 29 × 40,5 cm, München, Götteswinter & Mössl, 1869. € 680,-

Einband leicht angestaubt, sonst gut erhalten. Fecht-schule von Ludwig Hornstein, weiland „Stabs-Secretär am königlich bayerischen Hofe“.

**Melesander, Johann.** Schau-Platz Pohlischer Tapfferkeit, Oder Der Tapffermüthigen Polnischen Könige und Fürsten, Leben, Regierung, Thaten,

und Absterben. Von dem ersten Hertzogen Lecho an, biß auf den jetzt-regierenden Helden-müthigen Könige Johann den III. Mit doppelblattgroßem gestochenen Titel, 48 gestochenen Portraits, 6 Blatt, 608 Seiten, Pergamentband der Zeit, 14 × 8,5 cm, Nürnberg, Hoffmann, 1684. € 900,-

Einband leicht angestaubt, gestochenes Exlibris auf dem Vorsatz, innen leicht gebräunt. Enthält Biographien polnischer Könige und Herrscher. – Siehe Abbildung.

**Melle, Jacob von.** Series Regum Hungariae E Nummis Aureis. Das ist: Eine Reihe Ungarischer Könige aus goldnen Münzen. Nach der beygefügtten Lateinischen Urschrift ins Teutsche gebracht. Mit 6 gefalteten Kupfertafeln, 2 gefalteten Stammtafeln, 6 Blatt, 332 Seiten, Halbpergamentband der Zeit, 21,5 × 18 cm, Breslau und Leipzig, Pietsch, 1750. € 580,-

Einband etwas angestaubt und berieben, innen gut.

**Militair Karte von Süd-Deutschland.** auf Befehl Seiner Königlichen Hoheit Ludwig August Kronprinzen von Bayern unter der Leitung von Raglovich aus dem Ingenieur-Bureau der Reserve Armee entworfen und hrsg. von dem Königl. baier. Ingenieur Hauptmann A. von Coulon, Kupferstichkarte in 20 Blättern mit zus. 80 Segmenten im Format ca. 125 × 158 cm (nicht zusammengesetzt), in rotem Leder-Schuber der Zeit, 22 × 14 cm, München, Seitz, um 1815. € 580,-

Gut erhalten. Cartographia Bavariae 10.6 und S. 191 (dat. 1814): „Beispiel einer Übersichtskarte im relativ grossen Massstab von 1:400 000 ..., eine Leistung Alois von Coulons.“ Mit dem seltenen „Prospectus der neuen Militair-Karte von Süd-Teuschland“ (Doppelblatt) sowie gefalteter gestochener Übersichtskarte.



(Murr, Christoph Gottlieb von / Übersetzer). Haoh Kjö Tschwen, d. i. die angenehme Geschichte des Haoh Kjö. Ein chinesisches Roman, in vier Büchern ... Aus dem Chinesischen in das Englische, und aus diesem in das Deutsche übersetzt.

XXX, 660 Seiten, 5 Blatt, etwas späterer Pappband, 18 × 11,5 cm, Leipzig, Junius, 1766. € 850,-

Einband etwas berieben, innen etwas gebräunt. Deutsche Ausgabe (London, 1761) des ersten chinesischen Romans der in europäische Sprachen übersetzt wurde. – Siehe Abbildung.

**Poqueville, François.** Geschichte der Wiedergeburt Griechenlands (4 Bände in 1). Deutsch bearbeitet und bis auf die neueste Zeit im Umriss fortgeführt. Mit 4 lithographischen Portraits und 1 gefalteten Karte, Pappband der Zeit, 15 × 9 cm, Halberstadt, Brüggemann, 1827. € 780,-

Seltene deutsche Ausgabe der „Histoire de la régénération de la Grèce“ von Francois Poqueville. Einband etwas berieben und bestoßen, Papieretiketten auf dem Rücken, Stempel auf dem Titelblatt, sonst innen sauber. – Siehe Abbildung.



(Porte, Joseph de la). Le voyageur François, ou la connoissance de l'ancien et du nouveau monde (42 Bände & Atlasband). Mit 27 Kupferstichkarten, Lederbände der Zeit (etwas abweichend) mit reicher Rückenvergoldung & Halblederband der Zeit (Atlasband), 8 × 10,5 cm bzw. 19,5 × 13,5 cm (Atlasband), Paris, Cellot bzw. Moutard, 1772/95. € 2000,-

Einbände etwas berieben, insgesamt gut erhaltene vollständige Reihe. De la Porte (1714 bis 1779) war Verfasser der ersten 26 Bände dieser Weltbeschreibung in Briefform, die Reihe wurde bis zum Jahre 1795 durch andere Autoren fortgeführt.

**Reland, Adrian.** Zwey Bücher von der Türkischen oder Mohammedischen Religion, Davon das erste ist ein kurtzer Begriff der Mohammedischen

Theologie, ... Nebst dessen curieusen Tractat von dem Mohammedischen Krieges-Recht ... zum ersten Mahl in dieser Sprache herausgegeben. Mit gestochenem Frontispiz, 24 Blatt, 237 Seiten, 9 nicht nummerierte Seiten, schlichter Pappband des 18. Jahrhunderts, 17×10,5 cm, Hamburg, Förster, 1716. € 750,-

Einband berieben und bestoßen, innen leicht gebräunt. Erste deutsche Ausgabe.

**(Reusch, Erhard).** Alter und Neuer Staat des Königreichs Dalmatien (2 Teile in 1). Welcher alle und jede historische Merkwürdigkeiten von den ältesten Zeiten an begreifet, absonderlich diejenigen, so sich in dem Candischen und letzten Kriege ... bis auf das Jahr 1717. zugetragen; ... Mit doppelblattgroßem Kupfertitel, gestochenem Porträt, 1 gefalteten Kupferkarte, 47 (3 gefaltete) Kupfertafeln, 5 Blatt, 398 Seiten, 1 weißes Blatt, 562 Seiten, 20 Blatt (inkl. Errata), Pergamentband der Zeit, 17×10,5 cm, Nürnberg, Monath, 1718. € 2800,-

Einband etwas berieben, innen teils etwas gebräunt und stockfleckig, eine der gefalteten Tafeln (Plan von Korfu) mit kleineren Hinterlegungen. Landesbeschreibung und Geschichte Dalmatiens bis 1717. Mit Exkursen über die Republik Ragusa, die Morlaken und Uskokken und die letzten Kämpfe um Kreta. Die Tafeln meist mit Karten und Ansichten, darunter auch ein mehrfach gefalteter Plan (mit Ansicht) von Korfu. Seite 499/500 gefaltet. Der doppelblattgroße Kupfertitel als Zwischentitel verbunden.

### Sammelband italienische Buchhaltung

**Dibbern, Nicolaus.** Gründliche Beschreibung des so genannten Italiänischen-Kauffmännischen Buchhaltens über Ein- und Außländischen-Propri-Handlungen ... Mit gestochenem Portrait, 120 Blatt (die 7 Blatt „Kurtze und deutliche Erklärung einiger Wörter ...“ nach Vorrede und „Specification“ eingebunden), Copenhagen, Bockenhoffer, 1692. – Buroner, Balthasar. Italiänisches Buchhalten. Dessen Inhalt ist Wie man recht nach Italiänischer Arth Buch-halten soll ... Allen Liebhabern der Kaufmannschafft ... durch Balthasar Buroner der Zeit Factor des Schindlerischen Blau-Farb-Wercks in Schneeberg. 13 Blatt, 48 Seiten, folgend teils gezählte und ungezählte Blatt: 27, 4, 29, 1, 1, 3, 5, 1, 3, 1, 6 Seiten, Seite 3, 4 (so komplett), Schneeberg, Pfützner, ca. 1695. Gebunden in einem Pergamentband der Zeit, 34×21,5 cm. € 2800,-

Einband teils fleckig, Pergamentbezug etwas gewellt, Vorsätze gebräunt und mit leichten Randläsuren, innen unterschiedlich gebräunt, das erste Werk teils etwas wasserrandig im unteren Ecke. 1: VD17 14:691400A. 2: VD17 14:698774Y, nur ein Exemplar in der SLUB Dresden (I.B.3695) nachweisbar. Interessanter Sammelband mit zwei seltenen Werken über italienische Buchhaltung, der ältesten Form der doppelten Buchführung. – Siehe Abbildung.



**Smith, Alexander.** Leben und Thaten der berühmtesten Strassen-Räuber, Mörder und Spitzbuben, so in den letzten funffzig Jahren in dem Königreich England sind hingerichtet worden. Aus dem Englischen übersetzt (von J. L. Rost). Mit gestochenem Frontispiz, 889 Seiten, Halblederband der Zeit, 17×10 cm, Frankfurt und Leipzig, 1720. € 1600,-

Einband berieben und bestoßen, ohne das vordere Vorsatzblatt, Stempel auf dem Titelblatt, innen nur leicht gleichmäßig gebräunt. Seltene deutsche Ausgabe von „A Complete History of the Lives and Robberies of the most notorious Highwaymen, Footpads, Shoplifts, and Cheats of both Sexes in and about London and Westminster“. Kaldewey, Hehres und Triviales 4, 411: „Darstellung von 79 Räubern und Räuberinnen! In drastischem, höchst amüsanten Teutsch des Spätbarock.“

**Zeiller, Martin.** Hungaria, oder Neu-vollständige Beschreibung des gantzen Königreichs Ungarn. Nunmehr ... biß auff das Jahr 1690 ergänzt Andreas Stübel. Mit gestochenem Frontispiz, 15 Blatt, 1118 Seiten, 32 Blatt, Pergamentband der Zeit, 17×10 cm, Frankfurt und Leipzig, Wohlfart, 1690. € 1200,-

Einband etwas berieben und angestaubt, innen etwas gebräunt. Enthält eine landeskundliche und historische Beschreibung von Ungarn, Siebenbürgen, Kroatien, Serbien, Bulgarien usw. Mit ausführliche Beschreibung der verschiedenen Städte, Dörfer, Burgen und Schlösser. Angebunden 3 weitere Werke u. a.: Gregorius, J. G.: Das jetzt florirende Thüringen in seinen durchlauchtigsten und ruhmwürdigsten Häuptern. Mit gestochenem Frontispiz, 12 Seiten, 1 Blatt, 224 Seiten, Erfurt, Ritschel, 1711.

# Musikantiquariat Dr. Ulrich Drüner

Ameisenbergstr. 65 · 70188 Stuttgart  
Telefon +49 (0)711 48 61 65 oder +49(0)1795199826 · Fax +49 (0)711 4 80 04 08  
E-Mail: antiquariat@musik-druener.de · Internet: www.musik-druener.de

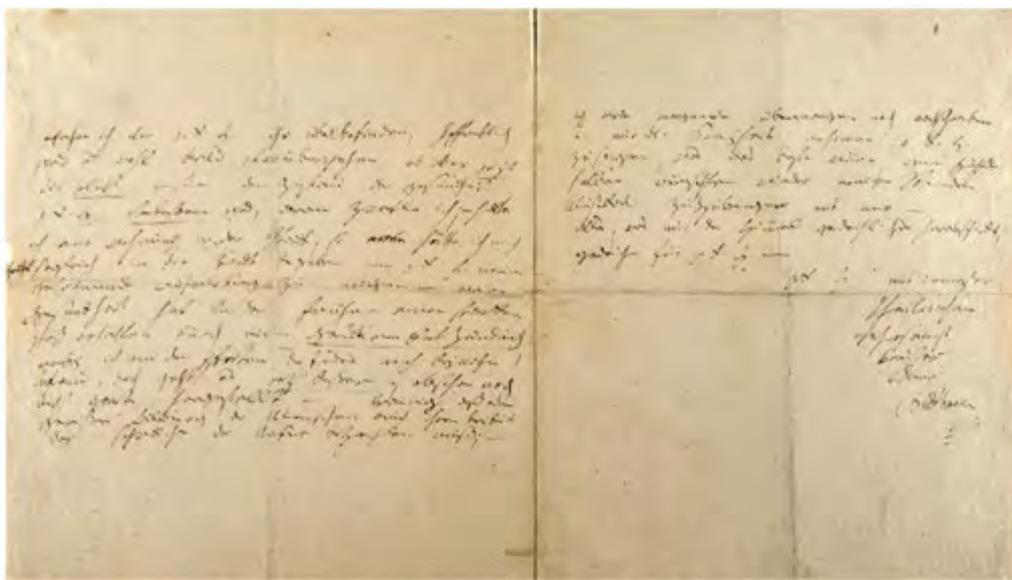
*Musikautographen und -manuskripte, Musikdrucke u. -bücher des 16. bis 20. Jahrhunderts*

## Das Geheimnis um Beethovens Schöpferkraft Zum 250. Geburtstag des Meisters im Dezember 2020

**Beethoven, Ludwig van.** Ungewöhnlich bedeutender eigenhändiger Brief mit Unterschrift, Ende Juli/Anfang August 1825, an Erzherzog Rudolph von Österreich, seinen Schüler und langjährigen Freund, 3 S. 4to in hellbrauner Tinte, Falten fachgerecht ausgebessert. Unter den 127 Briefen zwischen Beethoven und dem Erzherzog, der wichtigsten Privatkorrespondenz des Komponisten, ist dies das einzige vollständig überlieferte Schreiben, das noch in Privatbesitz ist. € 148 000,-

Beethovens Briefwechsel (Ed. Brandenburg) Nr. 2021. – Spätestes Schreiben zwischen dem Meister und dem Schüler, der damals bereits Kardinal-Erzbischof von Olmütz war. Er gehörte zu den wenigen Bezugspersonen, mit denen Beethoven sich über essentielle Fragen des Lebens und der Kunst austauschen konnte, oft auch über das Kranksein und seinen Sinn. Rudolph, Hauptmäzen des Meisters, einst hochbegabter Pianist und geschickter Komponist, war, wie manch andere Habsburger, Epileptiker. Beethoven litt ebenfalls schwer, nicht nur an der Taubheit, sondern an vielen schweren Beeinträchtigungen teils psychosomatischer

Natur. Oft drehten sich ihre Diskussionen um die Überwindung aller Gebrechen durch das gemeinsame Streben nach Höherem, das geistliche Amt für den einen, die künstlerische Vollendung für den Komponisten, der die „Missa solemnis“ und die 9. Sinfonie bereits vollendet hatte und nun am letzten Höhepunkt seiner Laufbahn, den späten Streichquartetten arbeitete. Beethoven drückt seine Freude aus über die Ankunft „Ihrer Kaiserlichen Hoheit“ in Wien nach beschwerlicher Reise aus Olmütz: „Gleich ihre Ankunft in Wien hatte ich in der Zeitung gelesen u. wollte gleich schreiben, um I.K.H [Ihrer Kaiserl. Hoheit] meine Freude darüber auszudrücken, dies ist denn in Gedanken tausendmal geschehen, der Post vertraue ich [aber] nicht gern Briefe in die Burg [an], da ich schon mehrmalen erlebt habe, daß selbe gar nicht angekommen sind [...] Mit Betrübniß u. größter Theilnahme erfahre ich von I.K.H ihr übelbefinden [wohl ein Anfall], hoffentlich wird es wohl bald vorübergehen, ob aber jetzt die Luft in Wien den Zustand der Gesundheit I.K.H verbessern wird, daran zweifle ich [...] Meine Gesundheit hat leider [kürzlich] einen starken Stoß erhalten durch eine Gedärm Entzündung, wobey ich am den Pforten des



Todes mich beynahe befand, doch geht es jetzt besser; obschon noch nicht ganz hergestellt – traurig daß eine gewisse Bildung der Menschen auch ihren tribut der schwäche der Natur bezahlen muß; – ich werde morgen oder übermorgen noch nachschreiben u. mir die Freyheit nehmen, I.K.H. zu sagen was das beste wäre, wenn Höchstdieselben wünschten wieder einige Stunden Musikal. zuzubringen mit mir. Alles, was nur der Himmel gedeihliches herabschickt, gedeihe für I.K.H. I.K.H. mit innewingster Theilnahme gehorsamst treuster Diener. Beethoven.“

Das wichtigste steht in der Mitte des Briefes: „traurig daß eine gewisse Bildung der Menschen auch ihren tribut der schwäche der Natur bezahlen muß“ – wobei „Bildung“ entsprechend dem damaligen etymologischen Sinne als „Schöpfung, Verfertigung, Schaffung“ zu lesen ist. Das heißt, dass Krankheit und Leiden der Preis sein konnte, der für die Schöpfung zu bezahlen war! Beethoven selbst zahlte diesen Preis, um das zu verwirklichen, wozu er als Kompositions-Genie berufen war. Für Rudolph gilt Entsprechendes; beide versuchen: „der Menschheit zu dienen“.

Fragen nach dem Sinn-Zusammenhang zwischen Krankheit und Kunst in Beethovens Leben werden selten gestellt; der letzte Brief an den Erzherzog gibt dazu Anlass. Wird hier die Taubheit als Preis für das Genie betrachtet? Hätte Beethoven sein Werk in der uns bekannten Form vielleicht gar nie vollbringen können, wenn ihm das Gehör erhalten geblieben wäre? Diese Frage taucht bereits 1840 auf, und zwar in den „Charakteristiken“ des Schriftstellers Karl Johann Braun von Braunthal (1802–1866), der als Romantiker antwortet: Die Taubheit sei eine Art Opfer, nämlich ein Austausch der „Stimmen des prosaischen Lebens“ gegen das „Ohr der Seele“, der „Ahnung“, des „Donners geheimen Leidens“. – Beethovens hier vorliegender Brief gibt Anlass zum Nachdenken, wie es nur wenigen Dokumenten zu eigen ist. (Ausführlichere Diskussion dieses Briefes in: Ulrich Drüner, „Die zwei Leben des Ludwig van Beethoven“. München, Blessing 2020, S. 365–67).

### Aus der Familie Bach

**Bach, Johann Christian.** Six Overtures Composed and Addapted (sic) for the Harpsichord by John Christian Bach. London, Printed by Welcker [ca. 1770]. Titelbl. + 27 S. folio, gebräunt, obere rechte Ecken fleckig, dort an Bl. 1–2 minimal ausgerissen, leichte Knickfalten. € 475,-

Erste Ausgabe, s. RISM B 404, wo kein Exemplar für Deutschland nachgewiesen ist. Dem Titeltext zu schließen liegt hier die vom Komponisten selbst stammende Klavierfassung der sechs frühesten erhaltenen Symphonien op. 3 vor, die 1765 in London als Autorentdruck erschienen waren („Printed for the Author“). Siehe Terry S. 262 und 347.

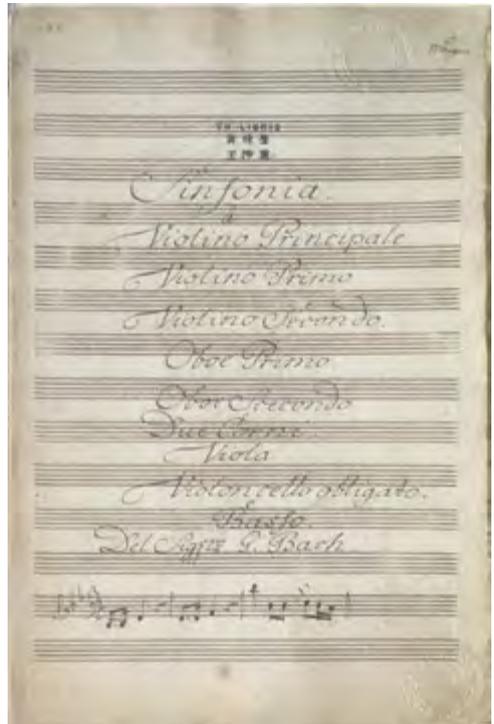
### Erst vor kurzem wiederentdeckt

**Bach, Johann Christian.** Sinfonia à Violino Principale, Violino Primo, Violino Secondo, Oboe Primo Oboe Secondo Due Corni, Viola Violoncello obbligato, Basso. Del Sig[no]re Bach. Prächtiger, voll-

ständig erhaltener Stimmensatz aus der Zeit um 1767 (Ersterwähnung des Werks im Katalog Breitkopf) in einer schwingvollen Handschrift eines professionellen Kopisten, 10 Stimmen mit zus. 41 S. folio in dunkelbrauner Tinte auf starkem, bestens erhaltenem bräunlichen Papier (kleine Sammler-Stempel auf den Stimmen-Vorderseiten, Titel mit rundem Prägestempel). € 2450,-

Siehe E. Warburton, *The Collected Works of Johann Christian Bach*, Thematic Catalogue 48/1 (1999). Zuvor war das Werk unbekannt, es fehlt in C. S. Terry (1967), da es in den Originaldrucken des 18. Jahrhunderts nicht publiziert worden war.

Das Werk ist, abgesehen von der hier vorgestellten Quelle, lediglich in zwei Bibliotheken überliefert (Prag und Mantova), ebenfalls in zeitgenössischen Manuskripten. Wie es im 18. Jahrhundert häufig vorkommt, waren sich die Kopisten nicht immer sicher über die Autorschaft, sodass das Werk in einem Manuskript in Mantua auf der Violinstimme J. Chr. Bachs italienischem Konkurrenten Pasquale Ricci zugeschrieben ist, während auf den Viola- und Basso-Stimmen „Sinfonia Concertata del Sig. Gio. Bach“ zu lesen ist. Die Bezeichnung als Sinfonia concertante kommt übrigens dem Charakter des Werks am nächsten: Die Solovioline hat die typischen Charakteristika dieser sinfonischen Zwischengattung, weshalb der wichtige Christian-Bach-Forscher Warburton das Werk in das neueste Werkverzeichnis (von 1999) aufnahm. Von Pasquale Ricci dagegen gibt es keine so betitelten Werke.



Hier ist als Authentizitätsargument das Faktum zuzufügen, dass das Werk in dem äußerst wichtigen thematischen Katalog von G. G. I. Breitkopf im Supplement 1767 in die „Raccolta II“ der „VI. Sinfonie di BACH, in Londra“ als Nr. 1 aufgenommen ist, in dem als Nr. 2 bis 5 vier aus zeitgenössischen Originaldrucken bekannte Werke folgen, die aus Op. 6 und Op. 8 stammen. Unter „Ricci“ dagegen kommt das Werk bei Breitkopf nicht vor. Bachs früheste publizierte Sinfonien erschienen 1765, die zweite Sammlung folgte 1770. Die hier vorliegende Sinfonie dürfte folglich zwischen 1765 und 1767 entstanden sein.

**Bach, Carl Philipp Emanuel.** Clavier-sonaten mit einer Violine und einem Violoncell zur Begleitung. Erste Sammlung. Leipzig, im Verlage des Autors 1776/77. 3 Bll., 30, 8, 8 S., querfolio, etwas gebräunt und leicht fleckig, Titelblatt mit Quetschfalte. € 1450,-

Wotquenne S. 31 (Wq 90); Helm Nr. 522–524, S. 113–116; RISM B/BB 61; Katalog Hoboken I, Nr. 206. – Erstaussgabe der insgesamt sieben Sonaten, mit den meist fehlenden Stimmen für Violine und Violoncello. Typendruck aus der Breitkopfschen Offizin, Titelblatt mit Vignette. Das Verzeichnis der Pränumeranten nennt auch den Bückeburger Bach, Duschek, Forkel, Marburg, Rist, Baron van Swieten sowie die Familie des späteren russischen Revolutionärs Bakunin.



### Ein Höhepunkt der Oratorien-geschichte

**Bach, Johann Sebastian.** Grosse Passionsmusik nach dem Evangelium Johannis von Johann Sebastian Bach Partitur. Berlin 1831. Verlag der Buch- und Musikhandlung von T. Trautwein, Pl.-Nr. 370. 1 Bl. Titel, 113 S. Partitur in Stich, folio, Eintragungen in Blei, etwas stockfleckig, kleine Randschäden (ohne Textberührung). Sehr schöner marmorierter HLdrbd. (20. Jh.), sehr gut erhalten. Das Bach-Portrait, mit dem nur vereinzelte Exemplare ausgestattet sind, ist in Faksimile beigegeben. € 12.500,-

BWV 245; RISM B 437 und BB 437 (kein Exemplar in Deutschland); Schmieder S. 436; Bach-Compendium III, S. 987; Kat. Leipzig (1970), S. 58; Bach-Katalog Stuttgart 1985, S. 215; Katalog Sammlung Hoboken I, S. 14; Hirsch IV, S. 673.



Sehr seltene Erstaussgabe der Partitur, von der weltweit lt. RISM nur 6 Exemplare registriert sind, davon keines in Deutschland; die Erstaussgaben der „Matthäus-Passion“ ist deutlich häufiger: neben neun Bibliotheks-Exemplaren gab es im Handel der letzten 20 Jahre fünf weitere Exemplare. Im Handel insgesamt waren dreizehn Erstaussgaben der „Matthäuspassion“ (Partituren und Klavierauszug) gegenüber nur drei Exemplaren der „Johannespassion“ nachzuweisen (ein Klavierauszug, zwei Partituren). Die größere Seltenheit der Johannespassion liegt nicht nur an der größeren Popularität des Schwesterwerks, sondern auch an der ausgeprägteren musikverlegerischen Kompetenz Adolf Schlesingers, der deutlich höherer Auflagen absetzen konnte.

### Familie Mozart

**Mozart, Leopold.** Versuch einer gründlichen Violinschule, entworfen und mit 4. Kupfertafeln sammt einer Tabelle versehen von Leopold Mozart Hochfürstl. Salzburgischen Cammermusik. Im Verlag des Verfassers. Augspurg (sic), gedruckt bey J. J. Lotter, 1756. 6 Bll. Frontispiz (mit dem berühmten Porträt Leopold Mozarts), Titel u. Vorrede, 264 S., 4 Bll. Register, 4 Tafeln, leicht altersgebräunt und fleckig (zu Beginn etw. stärker), neuerer, sehr schöner Lederband mit geprägtem Rücketikett. € 4900,-

Wolffheim I, 862; Gregory-Bartlett II, 76; Moser/Nösselt II, S. 60ff.; RISM B VI, S. 601. – Extrem seltenes Exemplar der schon seit Jahren nicht mehr angebotenen Erstaussgabe, die im Geburtsjahr von Leopold berühmtem Sohn Wolfgang Amadeus erschien und die so erfolgreich war, dass sie vier Folgeauflagen sowie mehrere Nachrucke (auch in Holland und Frank-

reich) erfuhr. Noch heute gilt das Werk als Gründungsdokument des klassischen Violinspiels, als überhaupt bedeutendstes Werk für die Geschichte dieses Instruments; allgemeiner aber ist dies neben den Lehrwerken von Carl Philipp Emanuel Bach und Johann Joachim Quantz auch eine der bedeutendsten Quellen für die Musikpraxis des 18. Jahrhunderts.



**Mozart, Wolfgang Amadeus.** Grande Sonate a quatre mains sur un Clavecin ou Pianoforte par W. A. Mozart Oeuvre [ms.:] 12. Chez Artaria Comp. A Vienne Prix f. 2. Pl.-Nr. 108 [nach 1787]. 39 S. in Stich (mit einigen Plattenrissen wie häufig bei Artaria-Produkten), querfolio, Titelblatt mit dem berühmten Girlandenrahmen von S. Mansfeld, außen mehrere Stempel. Knapp beschnittenes Exemplar (Verlust von 3 Notenköpfen auf S. 38, sonst einige Notenköpfe, -fahnen und -balken angeschnitten, aber erkennbar). € 2800,-

KV 497. – Erstaussgabe im seltenen 2. Abzug (in dem die Opuszahl statt gedruckt handschriftlich eingetragen ist); Haberkamp I, S. 266 (nur 1 Exemplar) und II, S. 132; RISM M 6690 / MM 6690 (ohne Unterscheidung der Auflagen, nur 3 Exemplare in D).

Dass diese im August 1786 entstandene Sonate keinen Widmungsträger hat, bedeutet wohl, dass Mozart sie für sich und seine Schüler[innen] geschrieben hat. Sein erstes Werk in dieser Besetzung, die Sonate KV 19d, hatte er 1765 gewiss mit seiner Schwester Nannerl gespielt, was den Vater Leopold veranlasst hatte, den Sohn zum „Erfinder“ dieser Besetzung auszurufen. Doch Jo-



hann Christian Bach war ihm längst zuvorgekommen; der Höhepunkt der Gattung liegt allerdings eindeutig in KV 497. Mozart soll sie vorzugsweise mit den Schülerinnen Babette Ployer und Franziska Jacquin gespielt haben, mit deren Bruder der Komponist sodann überganglos zum Billard-Spiel wechseln konnte.

# Eckard Düwal

Schlüterstraße 17 · 10625 Berlin

Telefon +49 (0)30 313 30 30 · Fax +49 (0)30 313 30 09 · Messetelefon +49 (0)163 313 30 30

E-Mail: duewal@duewal.de · Internet: www.duewal.de

Wertvolle Bücher und Autographen



**Erasmus von Rotterdam – Holbein, Hans.** Morias Enkomion. Stultitia laus. Des. Erasmi Rot. declamatio. Cum comentariis Ger. Listrii, & figuris Jo. Holbenii. E codice Academiae Basiliensis ... (ed. Charles Patin). Basel, Genath, 1676. 8vo. Mit gest. Titel, Titel- u. Kopf vign. u. 85 Kupferstichen, davon 4 ganzs. u. 6 mont. gef., gest. v. Caspar Merian. 40 Bl., 336 S., 6 Bl. Pgt. d. Zt. € 1500,-

VD 17 39:141344Z. – Graesse II, 495. – Erste Ausgabe von Erasmus' Lob der Torheit mit den Illustrationen Hans Holbeins d. Jüngeren (1497/98–1543), die er als Randzeichnungen in seiner Ausgabe von 1515 angefertigt hatte. Es sind frühe Arbeiten Holbeins, der Erasmus in Basel begegnete. Durch diese Ausgabe wurden die satirischen Illustrationen einem breiten Publikum bekannt. – Pgt. mit Patina, Rückenschild fehlend. Die ersten 2 Bl. m. kl. Eckfellestelle oben, unten durchgehender Wasserrand an der Ecke außerhalb von Text und Abbildungen, sonst sauber u. wohlherhalten. – Siehe Abbildung.

**Schinkel, Karl Friedrich.** Sammlung architectonischer Entwürfe, theils Werke, welche ausgeführt sind, theils Gegenstände, deren Ausführung beabsichtigt wurde, bearbeitet und hrsg. v. Schinkel und Berger. Hefte 1–26 (v. 28) und 2 Hefte Fortsetzung von Heft 2 in 28 Heften. Berlin, W. Wittich

bzw. Duncker & Humblot bzw. G. Gropius, 1819–38. Quer-Folio (45 × 60 cm). Mit 148 (von 162) gest. Taf. mit Architektorentwürfen Schinkels lose in OLieferungsumschlägen m. Deckeltitel. € 4500,- Kat. d. Ornamentichsammlg. Bln. 2172. – Erste Ausgabe, in den Original-Lieferungsheften. – Abgebildet sind Pläne und Ansichten von Gebäuden in Berlin und Umgebung, teils mit landschaftlicher u. figürlicher Staffage u. a. (Altes) Museum, Schauspielhaus, Neue Wache, Schloß Tegel, Kreuzberg-Denkmal, Nicolai-Kirche, Bauakademie u. v. a. m. Es fehlen Taf. 31–33 (Gertraudenkirche), 50–51 (Kirche Werderscher Markt), Taf. 59, 70–72, 103–04 u. 130–132. – Umschläge teils fleckig, meist m. Randläsuren. Wenige. Taf. fleckig, wasserrandig oder angeschmutzt, meist nur im Rande, selten in der Darstellung, eine Ecke ergänzt. Die meisten Taf. aber mit kl. Randläsuren an den unbeschnittenen Kanten.

– **Wolzogen, (Alfred) Freiherr von (Hrsg.).** Aus Schinkel's Nachlaß. Reisetagebücher, Briefe und Aphorismen ... mit einem Verzeichniß sämmtlicher Werke Schinkel's versehen. 4 in 3 Bänden (alles). Berlin, Königliche Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker), 1862–66. Gr.-8vo. Mit 5 auf Taf. mont. Orig.-Photographien, 1 gef. Faksimile, 2 gef. lith. Plänen, 2 gef. Tabellen sowie einigen Textabb. XXII S., 1 Bl., 302 S., 1 Bl.; VII, 359 S.; XIX, 411, XV, 616 S. Schlichte Hlwd. m. Rückentitel (Ende 19. Jh.). € 480,-

Erste Ausgabe der posthum erschienenen Tagebücher der Kunstreisen nach Italien, Frankreich und England sowie von Briefen. In Band 4 der Katalog des künstlerischen Nachlasses von Carl Friedrich Schinkel im Beuth-Schinkel-Museum in Berlin. – Rücken gebräunt, an den Gelenken teils kl. hinterlegte Fehlstellen, sonst sauber und wohlherhalten.

**Freder, Heinrich.** Gründliche Erörterung der Frage: Ob ein Mann seine Frau zu schlagen berechtigt sey? Welcher beygefüget sind Cornelli Agrippae Curieuse und Lesenswürdige Gedancken Von Dem Vorzug des Weiblichen vor dem Männlichen Geschlechte, Und mit einer Vorrede Von der Herrschafft des Mannes über die Frau ... Dem Druck übergeben von M. A. L. M. Zweyte und vermehrte Auflage. Jena, Joh. Friedrich Ritter, 1736. 8vo. Mit gest. Frontispiz. Titel in Rot u. Schwarz. 11 Bl., 152 S. Marmorierte Brosch. d. Zt. € 900,-

VD18 10245960. – Hayn-Gotendorf II, 427. – Anonym herausgegebene Abhandlung des Heinrich Freder (gest. 1654), die 1652 erschien, ergänzt um den Tractat des Heinrich Cornelius Agrippa von Nettesheim (1486–1535). Die im Titel gestellte Frage wird klar mit Nein beantwortet, die Autoren setzen sich für Eintracht statt Zankerei und Prügel ein. – Brosch. lädiert. Teils gering fleckig, Ecken über viele Lagen angeknickt. Sauber u. ordentlich.

**Friedrich der Große, König von Preußen, 1712–86.** Eigenh. Brief m. Paraphe. (Lager bei Staudenz), 24. (IX. 1745). 4to, 3/4 S. € 9500,–

An Fredersdorf, vormaligen Kammerdiener und „grand factotum du roi Frédéric“ (Voltaire): „bleibe du nuhr in berlin und laße dier curirn, hier Schlagen wier uns alle Tage wie die Teüwel herum, der Schirm von Hanichek mus nach Pohntzdam auch ein Tisch, 2 Statuen und 4 portreter von Wato (Watteau)... ich habe vielle Sorgen und chagrin ich werde froh seindt Knobelstorf zu sehen, ich weis nicht ob Porporino nichts mitgebracht hat von was ihm ist bestellet worden? ...“ Gekürzt gedruckt in J. Richter, Die Br. Fr. d. Gr. an Fredersdorf, S. 51 als Nummer 1. – Gering fleckig, kl. Randeinrisse, Löchlein in Tintenleck unter d. Text. Am linken Rande Montagespuren. Nr. in Tinte sowie Stempel „Das Recht zur Veröffentlichung ist vergeben“. – Erster erhaltener Brief Friedrichs an seinen Vertrauten aus dem 2. Jahr des 2. Schlesischen Krieges.

**Hildebrandt, Eduard.** Aquarelle. (Reise um die Erde nach der Natur aufgenommen in Egypten, Indien, China, Japan, Manilla, Amerika etc. – Aus Europa – Neue Folge). 3 Serien in 2 Mappen (alles). Berlin, Raimund Mitscher, (ca. 1880). Imperial-Folio (57,5 × 47 cm). 68 Chromolithographien (meist 36 × 27 cm), montiert auf festem Karton, von R. Steinbock u. W. Loelliot nach Aquarellen von Eduard Hildebrandt lose in 2 O.Lwd.-Mappen (braun/rot) mit dekorativer Prägung in Gold, Schwarz u. 2 Farben. € 20 000,–

Thieme-Becker XVII,74f. – Eduard Hildebrandt (1818–69) unternahm als Königl. Preuß. Hofmaler auf Empfehlung Alexander von Humboldts im Auftrage Friedrich Wilhelms IV. mehrere Reisen, die er in Aquarellen dokumentierte. Nach seiner Weltreise 1862–64 stellte er im Anschluß 200 Aquarelle in Berlin aus, von denen eine Auswahl ab 1874 in Reproduktionen mit beschreibendem Text im Verlag Wagner, Berlin erschien. Nach drei Verlagswechseln vertrieb zuletzt R. Mitscher die Tafeln, die hier in sehr seltener Vollständigkeit mit allen drei Serien (ohne Text) vorliegen. Alle Tafeln rückseitig nummeriert und betitelt. – Taf. 1 im Rande stärker fleckig, sonst nur einige Fingerspuren im Rande der Kartons. Insgesamt ein außerordentlich wohlerhaltenes Ex. mit farbfrischen Lithos, in dieser Vollständigkeit und Erhaltung kaum noch einmal zu finden. – Siehe Abbildung.



**Heine, H. (Heinrich).** Gedichte. Berlin, Maurer, 1822. 8vo. VIII, 170 S., 1 Bl. Berichtigung, Lwd. d. Zt. m. goldgepr. Rückentitel. € 7500,-

Goedeke VIII, 550, 8. – WG<sup>2</sup> 1. – Wilhelm/Galley 434. – Erste Ausgabe von Heines Erstlingswerk. Maßgebliche Textgrundlage für die seit 1816 entstandenen Gedichte, da die Handschriften als verschollen gelten. Der Verleger Maurer wurde dem damals noch recht unbekanntem Heine durch Rahel Varnhagen empfohlen. Das Buch erschien dann schon Ende 1821. – Enthält: Traumbilder, Minnelieder, Romanzen, Sonette sowie Übersetzungen aus Lord Byrons Werken. – Einband etw. fleckig u. berieben, Rücken aufgeheilt. Kl. Name auf Vorsatz. Durchgehend gering stockfleckig.

**Horváth, Ödön (von).** Geschichten aus dem Wiener Wald. Volksstück in drei Teilen. Berlin, Propyläen, (1931). 8vo. 143 S., 2 Bl. OKart. m. Deckeltitel. € 750,-

WG<sup>2</sup> 4. – Erste öffentliche Ausgabe in der seltenen Bindequote des Arcadia Verlags, in welchem auch der nichtöffentliche Erstdruck erschien. – Deckel u. Kopfschnitt etw. fleckig, kl. Einriß am Vordergelenk, bis auf Fleckchen im Rande zu Beginn innen sauber u. wohlerhalten.

**Jahn, Hans Henny.** Perrudja. Roman. 2 Bände. Berlin, Kiepenheuer, 1929. Gr.-8vo. 431; 436 S., 1 Bl. Rotes OHldr. m. RSchild. u. Rückengoldpräg. € 360,-

WG<sup>2</sup> 8. – Erste Ausgabe. – Eines von 1020 nummer. Ex., hrsg. im Auftrage der Lichtwark-Stiftung. – Einband gering berieben u. fleckig, bis auf einzelne Fleckchen im Rande sauber u. wohlerhalten.

**Kafka, Franz.** In der Strafkolonie. Leipzig, Kurt Wolff, 1919. Gr.-8vo. Titel, Initial u. Druckersignet in Blau. 68 S., 2 Bl. OHldr. m. Buntpapierüberzügen und goldgeprägt. Rückentitel. Kopfgoldschnitt, sonst unbeschnitten. € 3000,-

Dietz 50. – Raabe 146,5. – Erste Ausgabe. – Drugulin-Druck, Neue Folge, 4. Druck. Eines von 1000 Ex. auf Bütten. – Kanten und Ecken etw. berieben u. bestoßen. Schönes, wohlerhaltenes Ex.

– Das Urteil. Eine Geschichte. Leipzig, Kurt Wolff, 1916. 8vo. 28 S., 2 Bl. Unbeschn. OBrosch. mit blauem Deckelschild. € 2000,-

Dietz 31. – Raabe 146,4. – Raabe (Zeitschr.) 145,34. – Erste Buchausgabe, verändert gegenüber dem Erstdruck in „Arkadia“ von 1913. – Band 34 der Bücherei „Der jüngste Tag“. – Kanten minimal berieben. Exlibris im Innendeckel. Sehr schönes, wohlerhaltenes Ex.

**Mann, Thomas, 1875–1955.** Eigenhändiger Brief mit Unterschrift. München, den 16. IX. 1903. 1 1/2 S. Gr.-8vo. Gedruckter Briefkopf. € 2400,-

Wohl an den Herausgeber einer geplanten Anthologie, vermutlich „Deutsches Skizzenbuch (Münch's Hauschatz, Band II). Skizzen und Erzählungen, durch die

Verfasser selbst ausgewählt, Charlottenburg [1904]“, in dem Thomas Mann mit dem Auszug „Tanzstunde“ aus „Tonio Kröger“ vertreten ist. (Potempa E 16.20) (Buch als Beigabe). – „Ihr Gedanke eines ‚Deutschen Skizzenbuches‘ ist mir außerordentlich sympathisch, und mit besonderem Vergnügen würde ich Ihrer freundlichen Aufforderung, mich daran zu beteiligen, Folge leisten. Es fragt sich nur: womit? Denn von meinen Novellen ist entschieden keine populär genug, um in einen für so weite Kreise bestimmten Band aufgenommen werden zu können ... In diesem Falle würde ich es nicht für unmöglich halten, in meinem Roman ‚Buddenbrooks‘ diese oder jene leidlich abgerundete Episode ausfindig zu machen, die in Betracht kommen könnte. Übrigens ist es ja auch nicht ausgeschlossen, daß ich, wenn die Herausgabe des Buches nicht allzu nahe bevorsteht, bis dahin noch etwas kurzes, Geeignetes schreibe.“ – Wohlerhalten.

– Eigenhändige Postkarte mit Unterschrift. Nizza den 9. XI. 09. 8vo. Rückseitig von anderer Hand adressiert. € 480,-

An Emil Gutmann, Concert-Bureau, Theatinerstr., München. Bitte um Zusendung einer Photographie Thomas Manns für das Schaufenster einer Dresdener Buchhandlung. – Wohlerhalten.



**Scheerbart, Paul.** Rakkóx der Billionär. Ein Protzenroman. Die wilde Jagd. Ein Entwicklungsroman in acht anderen Geschichten. Berlin u. Leipzig, Insel-Verlag bei Schuster & Loeffler, 1900. 8vo. Mit Buchschmuck von Jossot und einer blattgr. Ill. von Felix Vallotton. 4 Bl., 119 S. OHlwd. m. farbig ornamentierten Vorsatzpapieren u. Deckelbezügen u. RSchild. € 600,-

Lubasch/Meyer S. 6 u. Sarkowski 1437 (mit Abb.) nennen nur die Ausgabe von 1901. – WG<sup>2</sup> 7. – Erste Ausgabe. – Ecken u. Kanten bestoßen. Rückenschild stärker fleckig u. etw. berieben. Sonst ein sehr gutes Ex. – Siehe Abbildung.

**Scheerbart, Paul.** Die Seeschlange. Ein See-Roman. Minden, Bruns, (1901). Kl.-8vo. Mit 1 Titelvign. 4 Bl., 228 S. Burgunderrote OLwd. m. goldgepr. Titel auf Rücken u. Deckel. Buntpapiervorsätze, geädertes Schnitt. € 480,-

Lubasch/Meyer, S. 6. – WG<sup>2</sup> 8. – Erste Ausgabe. – 3 priv. Stempel auf dem 1. Bl. (Rücks. d. Anzeigenblatts mit den Werken Scheerbarts). Sonst ein vollkommen sauberes, frisches und schönes Ex.

**Schmidt, Arno, 1914–1979.** Brief mit eigenhändigem Gruß u. e. Unterschrift (roter Kugelschreiber). 1 1/2 S. 8vo. o.O. [Bargfeld], 21. 11. 1962. € 2200,– 2 Briefe auf 1 Bl. an seine Schwiegermutter Else Murawski („Muttel“) sowie seine Schwägerin Erna. „Arno macht morgens Feuer in 2 Öfen“ – wir sprachen ja darüber. Ansonsten schneit das Grundstück langsam ein ...“. Über eine Notiz über ein Buch eines Lehrers Murawski aus Gnesen, die er aus einer katholischen Zeitschrift von 1897 zitiert: „Alle 3 (von mir unterstrichen) Indizien zusammengenommen, wird es vermutlich ein Verwandter Deines Mannes gewesen sein; (ich bin also nicht mal der erste Schriftsteller in der Familie)“. – An Erna: „Ich weiß nicht, wie weit Du die hiesige ‚SPIEGEL‘-Affäre verfolgt hast; falls ja, wirst Du Dich zweifellos an die Anekdoten von westlicher Pressefreiheit erinnern, die ich Dir während unseres Spazierganges erzählte ... Das Weimarer ‚Schriftstellerlexikon‘ erscheint auch in neuer Auflage, noch umfangreicher; und ich habe zu einer ganzen Anzahl Artikel Berichtigungen & Ergänzungen hin gegeben./ Von mir erscheinen (bis jetzt) 3 Bände im nächsten Jahr; 2 eigene und 1 sehr umfangreiche Übersetzung ...“ – Wohlerhalten.

– Vier Erstausgaben mit persönlicher familiärer Widmung mit Unterschrift und 1 sign. Katalog 1949–76. € 4800,–

1) Schmidts Erstling Leviathan, Rowohlt 1949 (Bock 1.1.1) mit mehrz. Widmung an seine Schwägerin Erna Rose mit „... Dank für mannigfache bibliothekarische Hilfe: Cordingen, den 28. X. 49“. (gering best., einige Bleistiftmarginalien). 2) Fouqué und einige seiner Zeitgenossen, Stahlberg 1958 (Bock 1.1.8.1) an dieselbe, „... als Dank für Materiallieferung. Darmstadt, den 24. X. 58“. (O Umschl. mit Tesa-Reparaturen liegt bei). 3) Kühe in Halbtrauer, Stahlberg 1964 (Bock 1.1.15) an seine Schwiegermutter Else Murawski „Liebe Muttel! Zur Erinnerung an Bargfeld an den Schreibtisch – über Eck – den 24. VI. 65“ (O Umschl. etw. gebräunt). 4) Cooper, Satanstoe, dt. v. A. Schmidt, Goverts 1976 (Bock 1.6.19) „Ein Gegenstück zum ‚Riesen Jermak‘ für Erna [Rose]. Bargfeld, den 10. 4. 78“. 5) Eberhard Schlotter. Katalog [Aachen, Suermondt-Museum 1957]. Eines von 50 nummer. Ex. von Schlotter u. Schmidt signiert. (Bock 1.3.57.3–5). – Erna Rose, geborene Murawski war die Schwester von Schmidts Ehefrau Alice. – Die Geschichte vom Riesen Jermak erschien zuerst in „Die Andere Zeitung“ vom 6. 9. 61 (Bock 1.2.61.09.06) und erweitert im „Trommler beim Zaren“ 1966 (Bock 1.1.17). – Vollständig u. wohlerhalten.

**Zech, Paul.** Das törichte Herz. Vier Erzählungen. Berlin, Dietz, 1925. 8vo. Mit 1 Taf. von Hans Baluschek. Titel u. Initialen in Rot u. Schwarz. 264 S., 2 Bl. OLwd. m. Deckel- u. Rückentitel. € 180,– WG<sup>2</sup> 54. – Erste Ausgabe. – Mit eigenhändiger Wid-

mung mit Unterschrift des Verfassers, Ostern 1925. – Enthält außerdem: Traumfieber. Johannes Todspieler. Das Bergwerk. – Rückenpräg. abgerieben. Kanten etw. bestoßen, sonst wohlerhalten.

**Hinkefuss, Carl Ernst.** Mein Vogelparadies. Gesamtwerk. Erstes Heft (alles Erschienene). Internatio Internationale Propaganda für Qualitätserzeugnisse, 1929. 4to. Mit 12 farblich. Abb. 16 nn. Bl. schwarz mit Druck in Silber. Blockbuchbindung m. Kordelheftung. € 5500,–

Limitiertes Ex. zu Werbezwecken für das Reklameatelier von Hinkefuss. – Opulent gestaltetes Kinderbuch des Graphikers und Gestalters unter dem Motto „Einer Mutter Kind, den Kindern aller Mütter“. Hinkefuss, der auch die wichtige, programmatische und vorbildliche Zeitschrift „Qualität“ herausgab, ist einer der Typographen und Gestalter, die oft aus dem Hintergrund stilbildend wirkten. Das von ihm gegründete Berliner Werbebüro „Wilhelmwerk“ lieferte in Zusammenarbeit mit Wilhelm Deffke viele Beispiele exzellenter Gestaltung. Das Wilhelmwerk wurde schon vor 1920 wieder aufgelöst, ohne daß die Zusammenarbeit gefährdet war. Hinkefuss Arbeiten für den Werkbund und später auch für das Bauhaus sind vorbildlich. – Das einzigartige, lithographische, nie im Handel erhältliche Werk wurde in Silber, Gold, Rot, Gelb und Blau gedruckt. – Sehr kleine Läsuren am Umschlag, Die Ecken ganz gering angeknickt. Die erste Graphik mit nicht ganz zu entfernendem Bleistiftgekrizel (von Kinderhand vermtl.). Sonst innen tadellos.

**Schumacher, Emil.** Friedrich Hebbel. Aus den Tagebüchern. Radierungen. (Berlin), Rainer Verlag, (1970). Gr.-8vo. Mit 6 signierten ORad. von Emil Schumacher. 64 nn. Bl. dunkles Büttenpapier, unbeschritten. Rote OLwd. mit goldgeprägt. Deckel- u. Rückentitel im OPP.-Schuber. € 2400,– Eines von 100 nummer. Ex. – Die Radierungen entstanden 1968 bei Lothar Becker. – Frisches Ex.

**Ting, Walasse.** One cent Life (1 ¢ life). Edited by Sam Francis. Bern, Kornfeld, (1964). Folio (41 × 30 cm). Mit 62 teils doppelblattgr. farbigen OLith. und 15 Reproduktionen. 170 S., in verschiedenen Farben gedruckt. Lose Bogen in farbig ill. OLwd.-Decke mit OSchutzumschlag von M. Appel in violett m. OLwd.-Schuber. € 3800,–

Eines von 2000 nummer. Ex. der „Normalausgabe“ (Gesamt 2100). – Erste und einzige Ausgabe des berühmten Künstlerbuches. Eine der schönsten und wichtigsten Veröffentlichungen der 60er Jahre, des Abstrakten Expressionismus und der Pop Art. Anthologie aus Gedichten in Verbindung mit graphischen Elementen. Mit Orig.-Lithographien von Aléchinsky (5), Karel Appel (5), Enrico Baj (2), Alan Davie, Jim Dine, Sam Francis (6), Robert Indiana (2), Asger Jorn (2), Roy Lichtenstein, Claes Oldenburg (2), Robert Rauschenberg, James Rosenquist, Andy Warhol, Tom Wesselman u. a. – Schuber etw. berieben, der Umschlag m. geringen Randschäden. Wenige Bl. mit ganz geringen Randschäden, sonst ein frisches Ex.

# EOS Buchantiquariat Benz

Kirchgasse 17 · 8001 Zürich, Schweiz

Telefon +41 44 261 57 50

E-Mail: eos@eosbooks.ch · Internet: www.eosbooks.ch und www.eosart.ch

Wertvolle Bücher · Medizin · Naturgeschichte · Reisen · Helvetica · Literatur · Kunst · Kinderbücher ·  
Gemälde · Grafik · Zeichnungen · Aquarelle

---



**Axenfeld, Theodor (1867–1930).** Deutscher Augenarzt. 21 eigh. Briefe, 1 Typoskript und 3 eigh. Postkarten. Freiburg im Breisgau. 1911. Versch. Formate. € 600,-

Die meisten Briefe und Karten an seinen Kollegen Wolfgang Stock (1874–1956), Professor in Jena und Tübingen. – Axenfeld studierte in Marburg und Berlin, wurde 1897 Professor der Augenklinik in Rostock und 1901 in Freiburg i. B., wo er bis zu seinem Tode tätig war. Er forschte in der Ophthalmologie vor allem auf dem Gebiete der Bakteriologie

**Balzac, Honoré de.** Gesammelte Werke. Mischauflage. 40 Bände. Berlin, Ernst Rowohlt, 1951–1964. Klein-8°. Rote Original-Marouquin-Lederbände mit Rückenvergoldung. Leicht berieben. In sehr gutem Zustand. € 2000,-

Komplette Serie der Gesamtausgabe von Balzac. Dünndruck-Ausgabe. – Siehe Abbildung.

**Benz Patent-Motorwagen Velo – (kurz Benz Velo und auch Velociped genannt).** Das erste in Serie produzierte „Auto“. Diese Version des von Carl Benz patentierten Motorwagens wurde von 1894 bis 1901 gebaut. 1895 wurden schon 134 Stück hergestellt. Zwei Fotografien auf Karton montiert, mit handschriftlichem Text und Datierung. 1898. € 500,-

Fotografien des Ehepaars H. Kummler-Sauerländer 1898. – Die Firma Kummler war im 19. Jahrhundert Importeur der Fahrzeuge von Benz & Cie. – Siehe Abbildung.

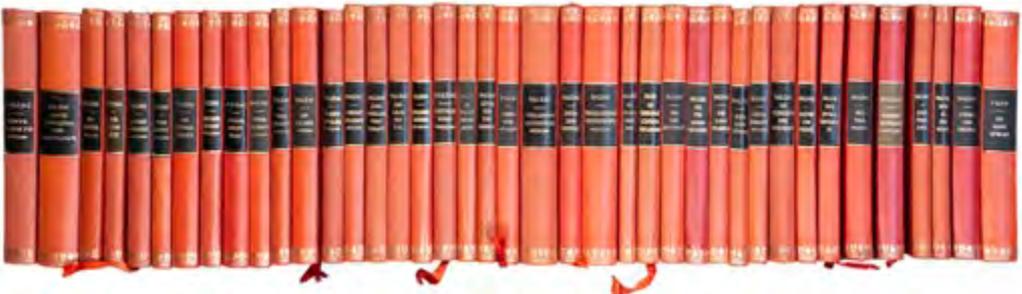


**Freyhold – Morgenstern, Ch(ristian).** Osterbuch von K. F. v. Freyhold. Verse von Ch. Morgenstern (Umschlagtitel: Hasenbuch). Berlin, Bruno Cassirer, (1910). Quer-4° (23,7×31 cm). (17) Bl. Mit 17 pochoir-kolorierten ganzs. Illustrationen von K. F. v. Freyhold. Illustrierter Orig.-Halbleinband. € 1800,-

Doderer I, 413 (mit Abbildung). – Doderer, Bilderbuch, Nr. 679. – Stuck-Villa II, 186. – Cotsen 7529. – Hürlimann 1246. – Lachende Kinder, Slg. Ida Marie Kling (1985), Nr. 13. – Erste Ausgabe. – Das beliebte Hasen- resp. Osterbuch von Karl F. E. von Freyhold (1878–1944). Text in Fraktur gedruckt. Er „hat einen eigenen unverwechselbaren Bilderbuchstil geschaffen: Kinderpoesie im farbigen Bild (korrespondierend zu Kinderpoesie in Vers und Erzählung der Romantik), wobei das Spielerische der wichtigste Bestandteil ist“ (M. Voigt, in Doderer). – Das Papier durchgehend etwas stock- und fingerfleckig. Der Einband berieben, bestoßen und fleckig. – Siehe Abbildung.

**Luther, Martin.** Ein brieff D. Mart. Luth. Von seinem Buch der Winckel messen / an einen guten freund. Wittemberg, Hans Lufft, 1534. Kl.-4°. (12) Bl. inkl. figürlichem Holzschnitt-Titel, grosse florale Holzschnitt-Initiale. Brauner Maroquin-einband, dreifache Goldfileten, verg. Rückenbeschriftung, Steh- und Innenkantenvergoldung, Goldschnitt. € 2000,-

VD 16 L 4178 mit den Erkennungsmerkmalen auf Blatt AIIa, Zeile 19 „durch lesen/“ und im Kolophon „Gedruck ...“ – Benzing 3093 (Variante B1). – Claus/Clegg, Ergänzungen, 3093. – Henning, Verzeichnis der Luther-Drucke, 846. – Cf. Stuttgarter Antiquariat Kocher-Benzing, Gilhofer und Hans Horst Koch, Kat. Martin Luther (1972), Nr. 292. – Das Werk trägt die Widmung „Dem gestrengen und Vesten N. meinem besondern herrn und gunstigen freunde“. Die Schrift bezieht sich auf Reaktionen, welche Luthers 1533 erschienenes Werk „Von der Winkelmesse ...“ ausgelöst hatte. „Die Gegner Luthers, insbesondere Fürst Johann von Anhalt, hatten Luther ... verdächtigt, sich den Sakramentierern und Schwärmern um Zwingli zu nähern. (Er) bezieht ... hier eindeutig Stellung und legt nochmals den Unterschied zwischen der ‚Messe‘ und dem ‚Sakrament‘ dar.“ (Kocher-Benzing). – Die schöne Titeleinfassung zeigt den guten Hirten und weist in Medaillons die Initialen von Martin Luther, Philipp Melancthon, Justus Jonas, Caspar Cruciger und Johannes Bugenhagen auf. Sie wurde einst als ein Werk Cranachs angesehen, dann auch Georg Lemberger (um 1495 – um 1540), der für Lufft arbeitete, zugeschrieben, wie ein hs. Eintrag eines Vorbesitzers nahe legt. Kocher-Benzing nennt H. Zimmermann (Buchillustr. S. 72), der ihn dem Monogrammisten MS, dem Illustrator der ersten Lutherbibel von 1524, zuschreibt. – Oberer Rand etwas knapp beschnitten, sonst sehr gutes Exemplar. – Siehe Abbildung.



Balzac, Honoré de



**Luther, Martin.** Eine schöne Osterpredigt, für dem Churfürsten zu Sachsen gethan von der Bruderschaft. Wittenberg, Mickel Schirlentz, 1538. Kl.-4°. (16) Bl. (A4-D4). Mit Holzschnitt-Titelbordüre und 3 Initialen. Moderner Halbmaroquinband. € 1000,-

VD16 L 5832. – Zweite Ausgabe der berühmten Predigt am Ostermontag in der Schlosskirche zu Wittenberg vor dem Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen, dem Großmütigen (1503–1554). Diese zweite von Schirlentz gedruckte Ausgabe trägt den Zusatz: „Von der Bruderschaft“ auf dem Titel. Die hübsche Titeleinfassung ist ein charakteristisches Werk der Cranach-Schule. Sie zeigt das Gastmahl des Herodes mit Salome und dem enthaupteten Johannes dem Täufer. – Papier durchgehend stockfleckig.

**Mädchenlust in den Erholungsstunden auf dem Schlosse zu Feldbrunn.** Eine Sammlung von Jugendspielen zur Erheiterung des Geistes und zur Uebung des Körpers für das zarte Geschlecht. Anschaulich dargestellt in eine Reihe lieblicher Farbenbilder. (Motto): „Munter, doch bedächtig!“. Wien, Heinrich Friedrich Müller, (1824). Quer-8°. 116 S. Mit 8 gest. Tafeln (inkl. Frontispiz) im Kolorit der Zeit. Halblldr. d. Zt. € 1000,-

Rümann, Kinderbücher, 242, mit Tafel. – Brüggemann II, 582 (ausführlich), mit 2 Abb. – Das Buch umfasst folgende Abschnitte mit der passenden Illustration: Das Schaukelbrett, Der Federball, Das Nadelspiel, Der Kugelfang, Das Versteckspiel, Die Blindkuh, Der Reif und das Langseil, Das Kugelspiel, wobei es zum dritten Abschnitt keine Tafel gibt. Das Frontispiz trägt den Titel „Die vier Ecken“. – Rümann zitiert aus einem Katalog von Kaldewey, der das Buch auf 1822–25 datiert: „Interessanterweise erschien das Buch – wohl als eines der Erfolgsbücher der Zeit – gleichzeitig in Paris (1820) und London (1822). Als Vorlage der Kupfer dienten die Blätter von J. Dugoure aus der Pariser Ausgabe, die in der Wiener Ausgabe mit breiten, ornamentalen Seitenzierstücken versehen wurden“ (Kat. 1979, Nr. 1089). Laut Thieme/Becker X, 98 lautet der Name des Künstlers Jean Démostene Dugourc, dem „Illustrationen für eine Reihe von Jugendschriften“ attestiert werden. – Gumuchian nennt dieses Werk „One of the most beautiful books for young people ...“. Ferner weist Brüggemann auf den Verleger H. F. Müller hin, (er) „widmete der Ausstattung des Jugendbuches seine besondere Aufmerksamkeit und seine Bücher waren so gesucht, dass sich auswärtige Firmen auf diesen Zweig warfen ... Amelang in Berlin, Cnobloch in Leipzig ...“. – Einbandkanten etwas berieben, wenige kleine Flecken, insgesamt schönes Exemplar. – Siehe Abbildung.



**Mann, Thomas.** Herr und Hund. Ein Idyll. München, (Knorr & Hirth), 1919. Kl.-4°. 93 (1) S., (1) Bl. Mit ganzs. Frontispiz und mehreren Vignetten von Emil Preetorius. Orig.-Pappband mit Deckelillustrationen. € 2500,-

Nr. 12 von 120 Exemplaren, vom Dichter eh. signiert. Mit dem Vermerk im Kolophon: Die Erzählung „Herr und Hund“ von Thomas Mann wurde geschrieben

im Jahre 1918. Der Dichter überliess sie für eine einmalige Vorzugsausgabe dem „Schutzverband Deutscher Schriftsteller, Ortsgruppe München“, damit der Ertrag bedürftigen Schriftstellern zugute komme. Den Buchschmuck dieser Ausgabe besorgte Emil Preetorius. Es wurden hergestellt 120 gezählte Exemplare auf echtem geschöpftem Zanders-Bütten bei Knorr & Hirth, München. „Obgleich die Erzählung 1918, im Jahr des Endes des Ersten Weltkrieges ... entstand, ist sie nur indirekt, nämlich durch Aussparung aller Zeitbezüge ... ein Indiz für die Beunruhigung des Autors über die politischen Ereignisse.“ (KNLL). – Einband leicht gebräunt, Vorsätze ziemlich gebräunt, Rücken oben leicht eingerissen. – Mit Exlibris Leo Lewin sowie Erich Fels. Beiliegend ein hs. Kärtchen von Fr(anz) Arnold, dem Besitzer der ehemaligen Buchhandlung Elsässer in Zürich, an den Empfänger Erich Fels: „ein sehr seltener Hoger, Th. Mann u. Preetorius, aber genau recht für Sie“.

**Pharmakologie – Bilfinger, Johann Wendel.** Pharmacopoea Wirtenbergica in duas partes divisa, quarum prior, materiam medicam, historico-physico-medice descriptam, posterior, composita et praeparata, modum praeparandi et encheireses exhibet. Jussu serenissimi domini ducis adornata, et pharmacopoeis Wirtenbergicis in normam praec-



scripta accedit, taxa seu pretium medicamentorum. – (II:) Syllabus medicamentorum compositorum in Dispensatorio Wurtenbergico ... – (III:) Taxa seu pretium tam simplicium quam compositorum ... Stuttgart, Christoph Erhard, 1741. Kl.-folio. (8) Bl., 350 S., (11) Bl. (Index generalis); 38 S.; (2) Bl., 59 S., (5) S. mit Titelkupfer. Lederband aus der Zeit mit geprägtem Rücken und Rückschild. € 1500,– VD18 14523671–001. – Blake 350. – Erste Ausgabe. – Der Titelkupfer mit Blick auf Stuttgart. – Vorsatz mit Besitzerstempel. Titelkupfer knapp beschnitten. Im Schnitt gebräunt. Einband berieben und bestoßen. Rücken an Kopf und Fuss mit Beschädigungen. – Siehe Abbildung.

**Priestley, Joseph.** Geschichte und gegenwärtiger Zustand der Optik, vorzüglich in Absicht auf den physikalischen Theil dieser Wissenschaft. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen begleitet von Georg Simon Klügel. 2 Teile in einem Band. Leipzig, Junius, 1775–1776. 4°. XIII S., (1) Bl., 254 S., (2) Bl., S. 258–568, (4) Bl. (Register). Mit 16 gef. Kupfertafeln. Halblederband der Zeit. € 1000,– VD18 11362022. – Poggendorf II, 529. – DSB XI, 142. – Erste deutsche Ausgabe. – Joseph Priestley (1733–1804), der englische Chemiker u. Physiker entdeckte das Knallgas, das Stickoxyd und zur selben Zeit wie K. W. Scheele den Sauerstoff. Die Tafeln zeigen optische Grundlagen wie Linsen, Prismen etc. Mit einer Geschichte der Mikroskope und Teleskope. – Mit erneuerten fliegenden Vorsätzen. Innen sauberes Exemplar. Der Einband berieben und bestoßen.

**Vasari, Giorgio.** Ragionamenti. Sopra le inuentioni da lui dipinte in Firenze nel Palazzo di loro Altezze Serenissime. Con lo illustriss & Eccellentiss Signor Don Francesco Medici allora Principe di Firenze. Insieme con la inuentione della Pittura da lui cominciata nella Cupola. Florenz, Filippo Giunti, 1588. Kl.-4°. (4) Bl., 186 S., (9) Bl. Mit Holzschnitt-Portrait, 2 versch. Holzschnittdruckermarken und zahlr. Holzschnitt-Initialen. Flexibler Pergamentband der Zeit mit 2 Schließbändern (2 Seiten ausgerissen), handschr. Rückentitel und Papierrückenschild. € 6000,– Brunet V, 1097. – Cicognara 225. – Erste Ausgabe. War schon 2 Jahre vor Giorgio Vasaris Tod (1511–1574) druckfertig, wurde vom gleichnamigen Neffen aus dem Nachlass herausgegeben. Die insgesamt sieben Dialoge, den einzelnen Sälen, mit Malereien von Vasari, im Palazzo Vecchio gewidmet, zwischen Vasari und Francesco Medici, dem damaligen „Principe“ der Stadt Florenz. – Papier durchgehend stockfleckig. 7 Blatt stärker gebräunt. Der Einband leicht fleckig.

# Galerie Joseph Fach GmbH

Feinbergweg 7 · 61440 Oberursel

Telefon +49 (0)6171 20 74 92 · Mobil +49 (0)172 6 70 49 46

E-Mail: info@galerie-fach.de · Internet: www.galerie-fach.de

Handzeichnungen · Künstlergraphik des 16. bis 20. Jahrhunderts

---

## Wir präsentieren Ihnen einen Auszug aus unserem neuen Katalog 109 Das geschnittene Bild



**Berndt, Siegfried (1880 Görlitz – Dresden 1946).** Lausitzer Berglandschaft. Farbholzschnitt, 1912, auf Japan, numm., sign. u. dat. Darst. 17,9:23,8 cm, Blattgr. 26:32,5 cm. Literatur: A. Albert, Siegfried Berndt. Künstler und Lehrer auf dem Weg zur Selbstfindung und Weltentdeckung. Husum, 2013, Farbabb. S. 32. € \*1200,-

An den Ecken auf Untersatz mont., etwas stockfleckig, Quetschfalte vom Druck im oberen breiten Rand bis in den oberen Teil der Darst. reichend. Nr. 1 der Auflage.

**Brendel, Carl Alexander (1877 Weimar – Frankfurt/Oder 1945).** Zwei grasende Rappen. Farbholzschnitt, 1910, auf Japan-Bütten, sign. u. dat. Darst. 20:28 cm, Blattgr. 22,7:31 cm. € \*980,-

**Bresslern-Roth, Norbertine von (1891 – Graz – 1978).** Überfall. Farblinolschnitt, 1922, auf chamoisfarb. Japan-Bütten, sign. u. als „Handdruck“ bez. Darst. 21,8:22 cm, Blattgr. 23,5:22,8 cm. Literatur: Ausst.-Katalog: Holzschnitt. Wien ab 1900. Wien, Galerie bei der Albertina, 2016/2017, Nr. 44 mit Farbabb. € \*2400,-

Sehr guter Abdruck, tadellos und frisch!



**Eichwede, Hildegard (tätig 1. Hälfte 20. Jh.).** Dächer im Schnee in Hamburg-Uhlenhorst. Farbholzschnitt, auf cremefarb. Japan-Bütten, sign., bet. u. als „Orig. Holzschnitt Handdruck“ bez. Darst. 31:23,7 cm, Blattgr. 36:25,2 cm. € \*1280,-  
Verso am Oberrand Rest einer alten Verklebung.

**Frank, Hans (1884 Wien – Salzburg 1948).** Ernte; zwei Bauern, eine Bäuerin beim Beladen eines Heuwagens. Farbholzschnitt, 1904, gedr. 1935, auf Japan-Bütten, sign. u. dat. Darst. 16,8:16,8 cm, Blattgr. 23,2:21,6 cm. Literatur: Claus Jesina, Die Maler-Familie Frank. Hans, Leo, Hans der Jüngere. Galerie 16 Alexander Jesina, Wien, 2003, WVZD-HF 8, Farbabb. S. 26. € \*780,-

**Geibel, Margarethe (1876 – Weimar – 1955).** Goethes Arbeitszimmer I. Farbholzschnitt von mehreren Stöcken, 1908, auf Japan-Bütten, sign., dat. u. als „Orig. Farbholzschnitt Handdruck“ bez. Darst. 23:30,6 cm, auf die Umfassungslinie geschnitten, unten mit Rändchen. Werknummer 43. Blatt III zum Goethehaus-Zyklus. Literatur: Ausst. Katalog: Goethes Weimar in Farbholzschnitten von Margarethe Geibel. Fürstenfeldbruck, 1999, Nr. 17 mit Farbabb. S. 44. € \*680,-



L. E. Margaret Gerhardt



Hermann Keil



Ludwig von Hofmann

**Gerhardt, L. E. Margarete (1873 Frankfurt/Oder – Berlin 1958).** Schneebedeckte Gebirgslandschaft. Farbholzschnitt, auf festem chamoisfarb. Velin, sign. Darst. 12,6:15 cm, Blattgr. 25,6:31,4 cm. € \*280,-

**Hofmann, Ludwig von (1861 Darmstadt – Pillnitz 1945).** Illustrationen zu „Die Blaue Blume“ von Gerhart Hauptmann. Folge von 14 Holzschnitten. Je ca. 17,4:15,2 cm. Berlin, S. Fischer 1927. € \*4800,- Probedrucke auf sehr feinem Japan, in einer privaten Leinenkassette, sämtlich in Passepartouts. – Von größter Seltenheit! – Provenienz: Sammlung P. Hüsey, Zürich.

**Hooge, Dagmar (1870 Hamburg – München 1931).** Anemonen. Farbholzschnitt, auf dünnem Japan, sign., bet. u. als „Orig. Holzschnitt N 14 Handdruck.“ bez. Darst. 22,8:22 cm, Blattgr. 25:22,6 cm, Darst. im Achteck. Vergleichsliteratur: Ausst. Katalog: Wege zu Gabriele Münter und Käthe Kollwitz. Holzschnitte von Künstlerinnen des Jugendstils und des Expressionismus. Reutlingen, 2013, Farbabb. S. 54, 78, 79, 80 und 84. € \*1200,- Im schmalen Rand Farbreste vom Druckvorgang.

**Hornburg, Hedwig (1885 – Braunschweig – 1975).** Trauerweide. Linolschnitt in Blau, teils aquarelliert, auf Japan, sign. Darst. 28,8:23,3 cm, Blattgr. 38:26,8 cm. € \*580,-

**Keil, Hermann (1889 Darmstadt – Karlsruhe 1964).** Frühling; schlafendes Mädchen mit Flöte spielendem Jüngling. Linolschnitt, aquarelliert, 1915, auf dünnem Japan, sign., dat., bet. u. als „Handdruck I 2“ bez. Darst. im Rund. Darst. Durchmesser 18 cm, Blattgr. 27:27 cm. € \*1280,-

Blattränder teils mit leichten Knickspuren, an der linken unteren Ecke und rechts oben im weißen Rand kl. Papierverlust. Mit eigenh. Widmung: „Frau Lohr mit herzlichem Dank!“ – Sehr selten!

**Klemm, Walter (1883 Karlsbad – Weimar 1957).** Katzenmutter, sitzend mit einem Jungen. Farbholzschnitt, 1908, auf chamoisfarb. Bütten, sign., dat. u.

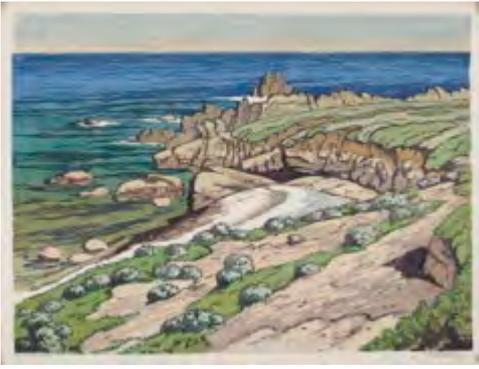
als „Farbenholzschnitt Handdruck Unikum“ (sic!) bez. Blattgr. 29,4:22,7 cm. € \*5800,- Mit einer leichten Bräunung entlang des unteren Randes. – Das ganz besonders reizvolle Blatt, vom Künstler eigenhändig als „Unikum“ bezeichnet, liegt in einem hervorragenden Abdruck vor.

**Lang, Fritz (1877 – Stuttgart – 1961).** Bremer Stadtmusikanten. Farbholzschnitt, 1909, auf chamoisfarb. Japan-Bütten, sign. u. als „Handdruck“ bez. Darst. 27,8:22,8 cm, Blattgr. 59,3:41 cm. € \*380,- Mit Knickfalte links unten. – Aus der 10-Blatt-Folge „Märchenbilder“.



**Lap, Engelbert (1886 Graz – Innsbruck 1970).** Winterabend. Farbholzschnitt, auf cremefarb. Japan-Bütten, sign. u. als „Orig. Holzschnitt Handdruck“ bez. u. bet. Darst. 19,5:25,8 cm, Blattgr. 22:27,5 cm. Literatur: WVZ (auf: www.farbholzschnitt.at) Steindl 72. € \*1200,-

**Leschhorn, Paul (1876 Metz – Allensbach/Konstanz 1951).** Am Mittelmeer. Farbholzschnitt, um 1925/30, auf cremefarb. Japan-Bütten, bet. u. sign. Darst. 31:41,8 cm, Blattgr. 34:43,4 cm. € \*850,- In den Ecken braune Spuren von einer alten Montierung.



Paul Leschhorn



Carl Brendel



Carl Liner



Margarete Geibel

**Liner, Carl (1871 St. Gallen – Appenzell 1946).** Ziegenhirtin. Farbholzschnitt, wohl 1904, auf Japan, sign. u. bez. Darst. 15,8:21,5 cm, Blattgr. 26,5:32,7 cm. Literatur: Ausst. Katalog: Daniel Studer, Faszination Farbholzschnitt. St. Gallen, 2014, Abb. S. 41. € \*3800,-  
Mit Quetschfalten vom Druck im unteren Rand.

**Nachtigal, Emma (1875 – Stuttgart – 1969).** Garten. Farbholzschnitt, auf Japan-Bütten, sign., bet. u. als „Eigen-Handdruck“ bez. Darst. 26,5:18,6 cm, Blattgr. 28,8:20,5 cm. € \*1200,-

**Neumann jr., Hans (1873 Kassel – München 1957).** Vampyr. Farb-Lithoholzschnitt, 1902, auf Japan-Bütten, sign., dat., bet. u. als „Lithoholzschnitt“ (sic!) bez. Darst. 35:28 cm, Blattgr. 36,3:29,3 cm. € \*4800,-

Verso am Oberrand Reste einer alten Montierung, mit kl. Braunfleck im weißen Rand rechts unten, sonst tadellos. Sehr selten!

**Orlik, Emil (1870 Prag – Berlin 1932).** Der Anarchist. Farbholzschnitt in Schwarz und Rot, 1896, auf feinem Japan-Bütten, sign. Darst. 14,2:10,7 cm, Blattgr. 20:16 cm. Literatur: Kat. Galerie Glöckner, Köln, 2007/2008, Nr. 41/1. Schütte 93. E. Otto, Emil

Orlik. Leben und Werk 1870–1932. Prag, Wien, Berlin. Wien/München, Chr. Brandstätter, 1997, Farbabb. S. 86. € \*2200,-  
Blatt 1 aus der Mappe: Kleine Holzschnitte 1896–1899. 34 Bll. Verlag Neue Kunsthandlung, Berlin, 1920. Die Auflage der Mappe betrug 100 Exemplare.

**Philipp, Martin Erich (1887 Zwickau – Dresden 1978).** Silberfasane. Farbholzschnitt, 1916, auf sehr dünnem Japan-Bütten, sign. u. bet. Darst. 22:30 cm, Blattgr. 30:36 cm. Literatur: Götze D 9; Ausst. Katalog: Daniel Studer, Faszination Farbholzschnitt. St. Gallen/Reutlingen, 2016/17, Farbabb. S. 22. € \*650,-  
Mit drei Fehlstellen im Außenrand.

**Thiemann, Carl (1881 Karlsbad – Dachau 1966).** Vorfrühling in den Bergen. Farbholzschnitt, 1917, auf sehr dünnem Japan, sign., bet. u. als „Original-Holzchnitt Handdruck“ bez. Darst. 28,5:34,4 cm, Blattgr. 31,7:37,2 cm. Literatur: Merx 291 F, Farbabb. S. 103, Nr. 78; Thiemann-Stoedtner FH 72. € \*1780,-

Mit kaum merkbareren, vereinzelt kleinen Löchlein innerhalb der Darstellung und zwei Quetschfalten im Unterrand. Selten!



Hedwig Hornburg



Dagmar Hooge



Emma Nachtigal



Fritz Lang



Martin Philipp



Walter Klemm



Emil Orlik



Hans Frank



Hans Neumann



Carl Thiemann



Hildegard Eichwede

# Librairie Le Feu Follet – Edition-Originale.com

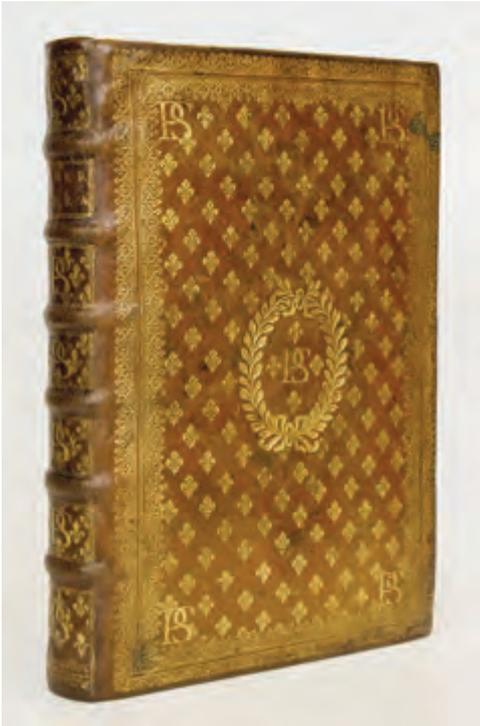
M. Pascal Antoine

31 rue Henri Barbusse · 75005 Paris, Frankreich

Telefon +33 (1) 56 08 08 85

E-Mail: [contact@edition-originale.com](mailto:contact@edition-originale.com) · Internet: [www.Edition-Originale.com](http://www.Edition-Originale.com)

*Antique books · Manuscripts · Signed copies · Photographs*



**Homere & Castellion, Sebastien.** Homeri opera graeco-latina, quae quidem nunc extant, omnia. Per Haeredes Nicolai Brylingerii [Brylinger], Basileae [Basel] 1567. Folio (21.5 × 32 cm). (20) 292; 317 (1) pp. 17th century full calf. € 4000,-

Stated the third edition, revised and expanded, reprinted from the 1561 edition from the same publisher. Printer's device to title. Colophon on verso of final leaf: Basileae, Ex Officina Haeredum Nicolai Brylingerii, Anno Salutis MDLXVII Mense Martio. In Greek and Latin, double column, Latin on the left, Greek facing. Index in triple column at front of work. The preface is preceded by an epigram from the Basle humanist Heinrich Pantaleon (1522–1595).

With the initials of Chancellor Pierre Séguier (1588–1672). A statesman and magistrate, he was Keeper of the Seals from 1633 and became Chancellor of France in 1635 under Cardinal Richelieu, holding that office for almost 40 years.

17th century full calf. Spine in seven compartments, decorated with the initials PS and a spray of fleurs de lys. Covers with fleurs de lys, initials to center and corners; laurel crown above central initials and large double frieze frame. A. e. g. Colored paper guards replaced in the second half of the 18th or first half of the 19th century. Wormhole from leaf 277 growing steadily towards the end, occasionally touching a few letters. Restorations to head and tail-pieces, joints, edges of covers and corners.

This edition was by Sébastien Castellion using the Greek text of Henri Estienne, with a preface by the latter and a life of Homer by Plutarch. The works traditionally collected at this period were the Iliad, the Odyssey, the Batrachomyomachia, and the Hymns. Sébastien Castellion was a humanist, a Bible scholar and Protestant known for his defense of religious toleration. He died in Basle in 1563.

Very beautiful copy of the most sought-after of Albrecht Dürer's technical works

**Dürer, Albrecht.** Alberti Dureri clarissimi pictoris et geometrae. De sym[m]etria partium in rectis formis hu[m]anorum corporum. In aedib[us] viduae Durerianae [Hieronymus Andreae]. Norimbergae [Nuremberg] 1532. in-folio (20.5 x 32 cm). (80) f (A-E6, F4, G-N6, O4). Full parchment. € 30 000,-

First edition of the Latin translation created by Joachim Camerarius, the work appeared in German in 1528 under the title "Vier Bücher von menschlicher Proportion". Our edition contains the first two books, the following two will be published in 1534 under the title "De varietate figurarum et flexuris partium ac gestibus imaginum". We will have to wait until 1557 for Louis Meigret's French translation to be published.

Our edition is illustrated with 85 large wooden insert illustrations and many other smaller in-text illustrations, the same as those used in the original German edition. The title page shows Dürer's well-known monogram. Gothic text. The last white leaf, missing in most copies, is present here. Large, greatly leaved margined copy. Full parchment with preserved laces.

The illustrations required the examination of several hundred male and female models and – something rarer for the time – children. These extremely precise analyses resulted in anthropometrical impressionist drawings showing the human body as a whole, and also in detail (hands, feet, heads, etc.). Each drawing, squared or scaled in the margin allows the models to be easily reproduced, the book being intended to avoid errors of proportion for young artists.



Joachim Camerarius' Latin translation – humanist and close friend of the author – had at the time an essential role: it gave Dürer's work, until then written in archaic German, a significant audience; without Camerarius, Michelangelo would never, for example, have known of Dürer's theory of proportions.

Dürer – whose godfather Anton Koberger published "La Chronique de Nuremberg" in 1493 – frequented the world of printing and engraving very early on and unlike his contemporary Florentine Leonardo da Vinci who published nothing, he produced several theoretical treatises. It was during a trip to Italy in 1494 that he met Jacopo de' Barbari (1445–1516) who introduced him to



the role of mathematics in perspective and the study of the proportions of the human body. On returning to Germany, he opened a workshop, became the painter of Maximilian I of Habsbourg and joined the Great Council of the city of Nuremberg. Recognition is complete and Dürer becomes an internationally known artist, with the knowledge and ability for well-received thought.

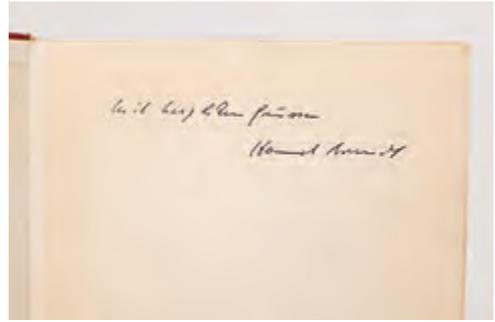
In the last years of his life, not abandoning the pictorial arts, Dürer, encouraged by his humanist friends, spends most of his time writing. Determined to leave the results of his long theoretical thoughts for posterity, he publishes several treatises: "Instruction sur la manière de mesurer" (1525), "Instruction relative aux fortifications des bourgs, villes et châteaux" (1527) and finally "Traité des proportions du corps humain" (1528).

In keeping with the artistic considerations of the Renaissance, the intention of this last treaty is to establish a scientific basis (geometrical and arithmetical) applied to aesthetics and thus to provide practical guidelines aimed at achieving anatomical perfection.

A true artistic testament, this emblematic work will have a considerable influence on the history of Western art.

**Arendt, Hannah.** Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. Europäische Verlagsanstalt, Frankfurt am Main 1955. 15×21 cm. Publisher's binding. € 4500,-

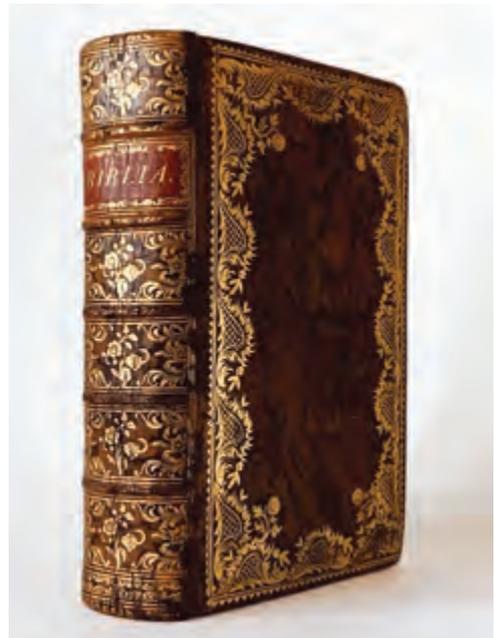
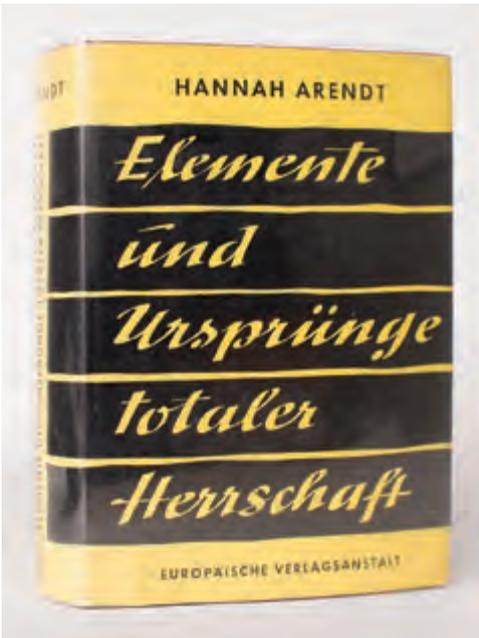
First German edition of which there were no grand papier (deluxe) copies. Publisher's cloth, copy retaining its illustrated dust jacket with some ink stains. – Rare tribute autographed signed by Hannah Arendt: "Mit herzlichen Grüßen / Hannah Arendt."



**Luther, Martin.** Biblia, Das ist: Die ganze Heilige Schrift Alten und Neuen Testamentes, Nach der deutschen Uebersetzung D. Martin Luthers. Johann Rudolf Im-Hof und Sohn, Basel 1772. In-8 (11 × 18cm), (16) 909 pp. (1); 265pp. (4). Contemporary marbled calf. € 1000,-

A later edition of this Bible, translated by Luther. Separate title page for the New Testament. This edition was edited by the Protestant theologian Hieronymus Burckhardt (1680–1737). Double column. Manuscript poem on Christian consolation to endpaper, dated 1774, with the name Johanna Josephine Magdalena Constance.

Contemporary German marbled calf, spine in compartments, richly decorated with Rococo motifs and roulettes to raised bands. Red morocco title label. Covers with large morocco frieze. All edges gilt. Frieze to inside covers, green moiré silk endpapers. A little slight rubbing. The delicate Vergé paper very fresh. A fine copy.





Martin Luther translated the Bible from the Greek and Hebrew texts and published his version in 1534. This was the one of the first Bibles in German and is considered the foundation of the modern German language.



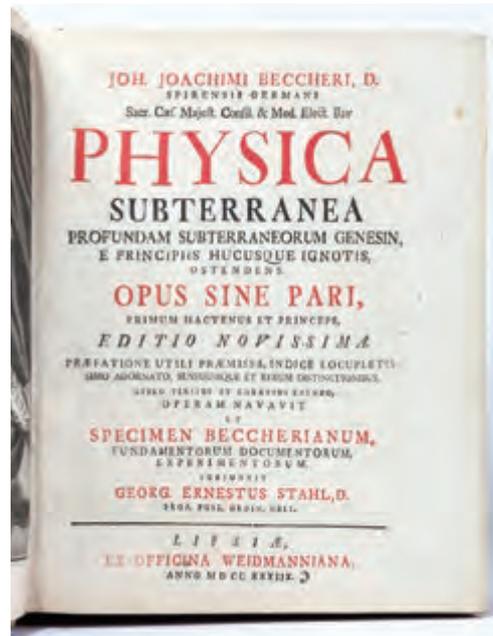
A very good copy of the key texts of one of the finest German chemists

Becher, Johann Joachim (Becker, Johann Joachim) & Stahl, Georg Ernst. *Physica subterranea profundam subterraneorum genesin, e principiis hucusque ignotis, ostendens. Opus sine pari, primum hactenus et princeps, edito novissima.* [...] et *Specimen Beccherianum, fundamentorum documentorum, experimentorum, subjunxit* Georg. Ernestus Stahl, D. Ex officina Weidmanniana, Lipsiae [Leipzig] 1738. in-4 (18×21cm), (13 p.) 504 pp. (22 p.) 161 pp. (9 p.). Contemporary vellum. € 2000,-

The last edition, the first having appeared in Frankfurt in 1669. Very fine engraved allegorical frontispiece. The work has a preface by Georg Ernst Stahl and a second part paginated separately, entitled “Specimen Beccherianum Fundamentorum Documentorum Experimentorum” by the same. The work is in five parts, called “Physica Subterranea”, “Experimentum Chemicum Novum quo Artificialis et instantanea Metallorum Generatio et Transmutatio ad oculum demonstrator”, “In Physicam Subterraneam demonstratio philosophica seu Theses Chimica” and “Experimentum novum ac curiosum de Minera Arenaria Perpetua”.

Contemporary vellum, ink title to head of spine, all edges speckled red. A few leaves a little browned or with light dampstaining, otherwise a fresh copy.

A collection of chemical, alchemical and mineralogical texts, with a preface by Georg Ernst Stahl, a disciple of Johann Becher.



# H. W. Fichter Kunsthandel

Arndtstr. 49 · 60325 Frankfurt am Main

Telefon +49 (0)69 74 38 90 30 · Fax +49 (0)69 74 79 46 · Standtelefon +49 (0)175 204 80 74

E-Mail: info@fichterart.de · Internet: www.fichterart.de

Zeichnungen · Aquarelle · Gemälde · Graphiken des 18. und 19. Jahrhunderts



**Carl Wilhelm Götzloff (1799–1866).** Tempelanlagen in Pompei, 1831. Bleistift auf Papier, in Bleistift unten links bezeichnet: „Tempel des Jupiter a Pompei“, unten rechts datiert: „16. Januar 1831“, 21,6 × 31,2 cm. € \*3000,-



**Carl Wilhelm Götzloff (1799–1866).** Küstenpromenade in Palermo. Sepia mit Feder und Pinsel laviert mit Weißhöhung über Bleistift auf Papier, rechts unten in Bleistift bezeichnet: „Palermo“, 32,1 × 53,1 cm. € \*4500,-

Carl Wilhelm Götzloff (1799–1866) gehört zu jener Generation von Malern und Zeichnern, die nicht mehr dem klassizistischen Ideal der Historienbilder folgt und den Realismus des 19. Jahrhunderts erst langsam entdeckt: Vom Klassizismus übernimmt sie die doppelte Bewegung des „Kunst wird Natur“ und „Natur wird Kunst“, und den Realismus nimmt sie durch alltägliche Motive vorweg, die sich von selbst verstehen, also nicht mehr durch klassische Bildung vermittelt und entschlüsselt werden müssen. Aus dem Mythos der Antike wird der Traum der Ferne, den man als Tourist in die Heimat holt. Im Falle von Götzloff ist dieser Übergang besonders geprägt und pointiert durch seine Schülerschaft bei Caspar David Friedrich in Dresden 1814–1821. Götzloff, der ab 1825, nach einem mehrjährigen Italienstipendium seinen ständigen Wohnsitz in Neapel nimmt, hat mehrfach Sizilien bereist, nachweislich 1824 und 1831.

**Hugo Bürkner (1818–1897).** Bilder aus dem Familienleben, 1874, Gebundenes Album mit Originaleinband, 14 Radierungen auf Papier sowie Begleittexten, 28,9×37,7 cm. € \*2000,-

Bilder aus dem Familienleben in vierzehn Original-Radierungen mit Texten von Franz Bonn, verlegt von Alphons Dürr, gedruckt bei Fr. Felsing München. Hugo Bürkners Illustrationen unterliegen heimeligen Atmosphären. Das von Gedichten begleitete Bilderbuch zeigt Kinder in familiären Wohnräumen beim fantasievollen Spiel, der konzentrierten Bastelarbeit oder Alltagsriten, wie dem Umziehen oder Essen.

Hugo Bürkner (1818 Dessau–1897 Dresden) war Schüler des Hofmalers Heinrich Beck. Er studierte an der Kunstakademie Düsseldorf bei Karl Ferdinand Sohn. Mit Eduard Bendemann und Julius Hübner, zwei wichtigen Vertretern der Düsseldorfer Malerschule, verband ihn eine inspirierende und gute Freundschaft. In Dresden wurde er Professor und Leiter der Holzschneidekunst an der Kunstakademie und hatte Kontakte zu Ludwig Richter. Gemeinsam mit Robert Reinick arbeitete er am Deutschen Jugendkalender 1847 und 1848 mit. Bürkner trug entscheidend zur Entwicklung des Holzschnitts in Deutschland bei. Die rund 11 000 von ihm herausgegebenen Holzschnitte zierten zahlreiche Kinder und Jugendbücher.



**Anonym (19. Jahrhundert).** Interieur mit Maleratelier und Staffelei. Aquarell auf Papier, 42,8×55,6 cm. € \*3800,-



**Ferdinand Balzer (1872–1916).** Mutter beim Häkeln mit spielenden Kindern. Feder und Aquarell auf Papier, verso mit Nachlassstempel, 42,8×55,6 cm. € \*700,-



**Karl Wolf (1901–1993).** Ausgewaschenes Flussufer im Isartal, 1935. Aquarell über Federzeichnung in schwarzer Tusche auf Papier, links unten vom Künstler signiert: „Karl Wolf“, rechts datiert: „1. August 1935“, verso bezeichnet: „Karl Wolf München im Isartal“ 21,6 × 28,7 cm. € \*790,-

**Karl Wolf (1901–1993).** Ansicht einer alten Logenmauer, 1931. Aquarell auf Papier, links unten monogrammiert: „CW“, darunter datiert: „31 3“, verso in brauner Tusche bezeichnet: „Karl Wolf München alte Logenmauer“, 33,7 × 23,4 cm. € \*790,-



Die äußeren Umstände hätten für den sensiblen Maler Karl Wolf (1901–1993) kaum widriger sein können. Schon die Jugendjahre überschattete der Erste Weltkrieg. Der frühen Neigung zur künstlerischen Tätigkeit und dem Wunsch, sich an der Münchner Kunstakademie, die sich unweit des Elternhauses befindet, einzuschreiben, widersprach die väterliche Autorität. Erst nach dem erfolglosen Versuch, Land- und Forstwirtschaft zu studieren, durfte er sich an der Akademie einschreiben. Sein Lehrer, der nun gealterte Malerfürst Franz von Stuck, zählte ihn zu seinen bevorzugten Schülern. Neben der Lehre in dessen Malklasse bildete der gelehrige Karl Wolf sich in zahlreichen weiteren Disziplinen wie der Kunstgeschichte und den anatomischen Wissenschaften.

In der Zeit zwischen den Kriegen stellte Karl Wolf erstmalig seine Werke öffentlich aus und erhielt einige Aufmerksamkeit. Da seine Werke nie der politischen Ideologie der nationalsozialistischen Partei folgten, wurde er bald von anderen verdrängt. Seine Naturbeobachtungen sind schlicht, nicht heroisch, genügsam statt monumental und friedvoll statt kriegerisch. Obwohl der junge Künstler vom Kriegsdienst verschont wurde, entkam er dem Krieg in München nicht. 1944 wurde das Haus der Familie von Bomben getroffen. Sie wurde in den Chiemgau evakuiert und auf den Höfen dortiger Bauernfamilien untergebracht. Bis 1953 lebte er in der Gegend von Trostberg und studierte die Natur. Erst dann zog er wieder nach München zurück, wo er bis zu seinem Tod als Künstler tätig war.

Die sensiblen Natureindrücke Karl Wolfs, die er in Landschaften, Tier- und Pflanzenstudien als Aquarell und Zeichnung festgehalten hat, werden in Kürze in einer Ausstellung in der Galerie H. W. Fichter präsentiert und zur Geltung kommen.

**Josef Schaffer (1757–1825).** Bildtafel zur Käferbestimmung. Aquarell und Tusche auf Papier, rechts unten signiert: „Jos: Schaffer fecit“, rechts oben bezeichnet und nummeriert: „Tab. IV“, jew. neben den Darstellungen mit alphabetisch geordneten Initialen bezeichnet und nummeriert, 17,9×20,3 cm. € \*2300,-

Delikate Bildtafel mit fein und detailgenau gezeichneten Käfern nebst einigen Charakterisierungen ihrer einzelnen Entwicklungsstadien. Mit besonders scharfem Auge und spitzer Feder zeigt der Wiener Künstler Josef Schaffer (1757 Innsbruck – 1825 Wien) die Merkmale und den Körperbau dieser winzigen Lebewesen, vermutlich in der wahren Größe nach der Natur.



**Heinrich Franz Dreber (1822–1875).** Landschaft vor der Porta del Popolo bei Rom. Bleistift mit Weißhöhung auf Papier, unten rechts signiert: „Dreber“ und mit Farbangaben versehen, 20,5×31,7 cm. € \*2800,-

Blick auf die Rundkirche Sant’ Andrea an der Via Flaminia auf halbem Weg zwischen der Porta del Popolo und dem Ponte Molle. Dieses Blatt hat Dreber vermutlich während eines gemeinsamen Ausflugs mit Arnold Böcklin gezeichnet, von dem dieselbe Ansicht erhalten ist.



**Johann Jakob Meyer (1787–1858).** Der Eiger im Kanton Bern. Aquarell auf Papier, unten links signiert: „J. J. Meier“, Unterhalb der Darstellung bezeichnet: „Der Eiger im Cnt. Bern“ und J. J. Meier von Meilen“, 22,3×29,4 cm. € \*3900,-

Aus dem Kanton Zürich stammend, durchwanderte Meyer zeitlebens das Land und fing die Schönheit seiner Natur mit feinem Pinsel ein. Werke aus seiner Hand fanden Gefallen an Königs- und Zarenhäusern. Der markante Eiger, der hier dargestellt ist, imponiert durch seine leuchtende, von Schnee bedeckte Flanke und den gezackten Kamm. Meyers Werke zählen in ihrer Klarheit zu den beeindruckendsten topographischen Darstellungen der Schweiz seiner Zeit.



# Dr. A. Flühmann GmbH

Adrian Flühmann

Restelbergstrasse 2 · CH-8044 Zürich

Telefon +41 44 350 14 41

E-Mail: bookman@icloud.com · Internet: www.fluehmann.com

*Erstausgaben · Schöne Einbände · Livres de Peintre · Kinderbücher*

---

**Frankfurter Schule – Waechter, Friedrich Karl.** Männer auf verlorenem Posten. Karikaturen von Friedrich Karl Waechter. Diogenes Verlag, Zürich, 1983. Mit den 15 Originallaviszeichnungen zu ‚Herr Schmidt‘. Quart, graues Kalbsleder mit schwarzen geometrischen Mosaiksteinlagen, Originalumschlag beigebeunden. Die Zeichnungen im Format 32 × 22 cm sind von Waechter mit den passenden Versen und Bemerkungen für den Druck versehen. Sie sind in Passepartouts eingelegt, auf welche der passende Vers kopiert wurde und in eine Schatulle aus grauem Kalbleder mit dem gleichen Dekor eingelegt. Beide Bände sind in einem besonderen Schuber enthalten, der in geschickter Weise die Grössenunterschiede ausgleicht (Jean-Luc Honegger). € 18 000,-

Die schrecklich schöne Geschichte von Herrn Schmidt, der von seinen Kleidern verlassen wird und in den letzten Sekunden seines Lebens gleichzeitig die erste wirkliche Befreiung von den Zwängen seiner Existenz erlebt, ist in ihren Motiven symptomatisch für die existentiellen Themen, die Waechter immer wieder aufarbeitet, wie sexuelle Zwänge und Schuldgefühle, und vereint dabei Grausamkeit und ätzende Satire mit Humor und bezaubernder Poetik. „Bereits im Jahre 1983 veröffentlichte der Karikaturist Friedrich Karl Waechter seinen Sammelband ‚Männer auf verlorenem Posten‘. Darin zeichnet er die Welt der Männer als selbstherrliche Gewissheit auf sehr wackeligem Untergrund“ (Martina Löw, Neue Unsicherheiten – Männer auf verlorenem Posten). Die Originallavis zeigen Waechter nicht nur als hervorragenden Karikaturisten, sondern auch als erstklassigen Künstler. Einmaliges Ensemble: Die Originale von Waechters Bildergeschichten sind nur selten käuflich zu erwerben.

**Verlagseinband – Goethe, Johann Wolfgang von – Kaulbach, Wilhelm von.** Reineke Fuchs, München, im Verlag der Literarisch-artistischen Anstalt 1846. Gross Quart, grünes Original-Kalbsleder mit reicher figürlicher und ornamentaler Gold- und Blindprägung auf Rücken und Deckeln (signiert ‚Gru und Th. Birnbück‘), Vorsätze aus weissem Moirépapier, Goldschnitt, Originalchemise und -schuber (C. W. Freise, Göttingen, mit seiner Etikette). € 4 500,-

Erste illustrierte Ausgabe. Frontispiz, gestochener Titel und 35 Stahlstichtafeln von Rahn und Schleich nach Kaulbach. Beiliegt das Register der Stahlstiche für den

Buchbinder. Rümman hatte noch die Illustrationen von Ramberg zu diesem Werk als die bekanntesten bezeichnet. Unterdessen hat Kaulbach ihm längst den Rang abgelassen. Die Bilderfolge gilt „zweifellos (als) sehr geistreiches und künstlerisch gelungenstes“ Werk Kaulbachs (Rümman) und wurde rasch sein populärstes. Mit den satirisch-zynischen aktuellen Anspielungen auf die Politik und das öffentliche Leben des Vormärz, die sogar Friedrich Wilhelm IV. amüsierten, so dass das Werk von der Zensur unbeanstaltet blieb. — Sauberes, nur gelegentlich minimal fleckiges Exemplar, die Tafeln mit allen ‚Hemdchen‘. Dieser erste Druck der ersten Ausgabe erschien in München „in der literarisch-artistischen Anstalt“. Dies war eine Tochterfirma Cottas. Wenig später erhielt die Ausgabe das Impressum von dessen Hauptverlag. Diese Varianten sind die einzigen im großen Format. In diesem aussergewöhnlichen Erhaltungszustand mit zeitgenössischer Chemise und Schuber von grösster Seltenheit. Zeitgenössischer Vermerk „Eigenthum von Wolfgang Merkel“ auf dem Schuber. – Goed. IV, 3, 307; Rümman 1094; Rümman, Das illustrierte Buch des XIX. Jahrhunderts, S. 301f.; Hubertus Menke, Zuvor niemals gedruckt. Das (hoch-)deutsche Erfolgsbuch vom Reineke Fuchs. In Philoblon 44, Sept. 2000, S. 195.

**Walser, Robert.** Geschwister Tanner. Bruno Cassirer, Berlin, 1907. Oktav, Kartonage mit lithographierter farbiger Einbandzeichnung von Karl Walser, Rücken mit aufgedruckter Verzierung und Titelschild, Kopfgoldschnitt. € 3 800,-

Erste Ausgabe. Hervorragend frisch erhaltenes Exemplar der ersten Ausgabe von Walsers zweitem Werk, in insgesamt 1000 Exemplaren gedruckt. Walser folgte 1906 seinem Bruder Karl nach Berlin, wo er 1907 die ‚Geschwister Tanner‘ schrieb. Christian Morgenstern überzeugte Cassirer, das Buch zu veröffentlichen. Der wie fast alle Schriften Robert Walsers stark autobiographisch gefärbte Roman ist selbst ein gutes Beispiel für die konsequente Durchführung einer auf Widerspruch basierenden Haltung. „Geschwister Tanner“ ist als typischer Entwicklungsroman angelegt, aber der Protagonist Simon Tanner ist am Schluss des Buches derselbe, der er am Anfang schon war. Er hat sich im Verlauf der Geschichte in keiner Weise verändert. Simon ist und bleibt ein Müssiggänger, ein flatterhafter Mensch, der es bei keiner Arbeit lange aushält, der geld- und planlos vor sich hin lebt, dabei von allen als durchaus sympathisch empfunden wird, weil er offen und freundlich auf andere zugeht und es vortrefflich



Eines Morgens kommt Herr Schmidt  
nicht mit seiner Hose mit,  
Sie ist schneller im Büro  
und sein Mantel ebenso.

versteht, sie mit seinen zugleich frechen und demütigen Reden wortreich zu unterhalten. Er ist ein Schelm, ein Taugenichts, der am Ende zugibt: „Was mich betrifft, so bin ich der untüchtigste aller Menschen geblieben ... Sie erblicken nichts an mir, das auf eine bestimmte Wahl im Leben hindeutete. Ich stehe noch immer vor der Tür des Lebens und klopfe und klopfe, allerdings mit wenig Ungestüm, und horche nur gespannt, ob jemand komme, der mir den Riegel zurückschieben möchte ... Ich bin nichts als ein Horchender und Wartender, als solcher allerdings vollendet, denn ich habe es gelernt, zu träumen, während ich warte.“ – Die Cassirers, S. 230; Wilpert-Gühring 2. A. 2; Badorrek-Hoguth B 84.1.

**Surrealismus – Apollinaire, Guillaume – Chirico, Giorgio de.** Calligrammes. Gallimard, Paris, 1930. Quart, 4to, schwarzes Kalbsleder, auf beiden Deckeln und dem Rücken ein typographischer Dekor aus weissen und schwarzen Buchstaben in aufgelegtem Kalbsleder, welche jeweils den Titel und den Namen des Autors darstellen, Spiegel und Vorsätze aus grauem Wildleder, Goldschnitt über Broschur, Originalumschlag eingebunden, Chemise, Etui (Leroux 1988). € 48 000,-

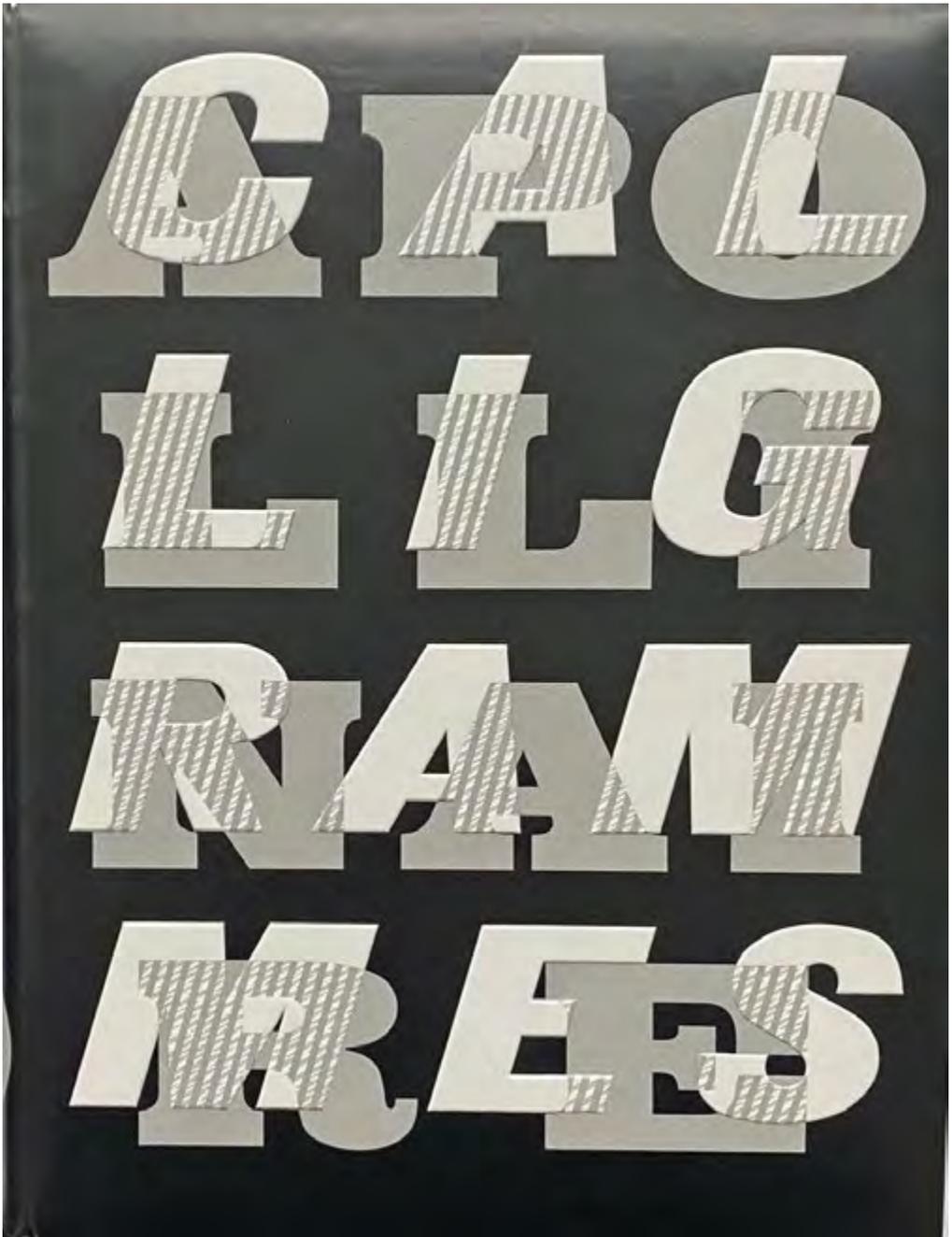
Mit 68 Originallithographien von Giorgio de Chirico. In einer Auflage von 100 Exemplaren erschienen, dies ist eines von 6 Vorzugsexemplaren auf Japon Nacré mit zwei zusätzlichen Suiten auf China- und auf Japanpapier. Zusätzlich enthält das Exemplar das ‚Bulletin de Souscription‘ und ein Originalpastell von Chirico (147×146 mm), Vorlage für die Illustration auf S. 114, mit dem Titel ‚Nuit Antique‘. Das illustrative Hauptwerk von Giorgio de Chirico liegt hier in einem superben Einband von Georges Leroux vor. „Die Calligrammes des Dichters Guillaume Apollinaire (1880–1918) sind eine Sammlung von Gedichten, deren erste gedruckte Auflage 1918 mit dem Untertitel ‚Poèmes de la Paix et de la guerre‘ erschien. Die meisten dieser Gedichte – seit 1911 geschrieben – schildern Apollinaires Kriegserfahrungen. Das Gedicht ‚Océan de terre‘ hat der Dichter dem italienischen Künstler Giorgio de Chirico (1888–1978) gewidmet. Apollinaire schätzte dessen Kunst sehr und wurde einer seiner frühesten Befürworter. Dichter und Künstler hatten sich während de Chiricos Aufenthalt in Paris zwischen 1911 und 1915 kennengelernt. Zwölf Jahre nach dem Tode des Dichters kam eine neue Auflage der Gedichte heraus. Sie war mit Lithographien versehen, die de Chirico selbst direkt auf den Stein gezeichnet hatte. Die halbseitigen, schwarz-weiß gehaltenen Darstellungen zeigen desolate leere Landschaften, antike Architekturen, Säulenfragmente, seltsame Objekte vor einem Hintergrund aus Häusern. Tiere und Menschen sind kaum vorhanden, Monde und Sonnen bewohnen Landschaft und Häuser. Sie stehen am Fenster, vor der Tür, sitzen auf einem Sofa. Kräftige schwarze Striche binden die Gestirne zusammen. De Chirico griff später des Öfteren auf dieses Motiv der zusammengebundenen Planeten, Monde und Sonnen, die

hier zum ersten Mal erscheinen, zurück. Der Künstler hat das Buch mit seinen vertrauten Themen bebildert. Er hat es aber nicht illustriert, sondern liess dessen Geheimnis noch geheimnisvoller erscheinen. De Chiricos Interesse galt mehr den Calligrammes, ihrer Ganzheit hat er seine Bilderwelt zur Seite gestellt, in der Raum und Zeit eine wichtige Rolle spielen. Die schwere, kompakte Riesensilhouette des Dichters, der in ‚La petite auto‘ sämtliche kämpfenden Heere in sich trägt, oder die zwei Halbmonde bei ‚L’espionne‘ – der weiße am Fenster und der schwarze am Himmel über der Stadt –, die durch eine kräftige Linie verbunden sind und den Triumph der Liebe über Zeit und Raum verbildlichen, zeugen von de Chiricos Einfühlungsvermögen und von seinem Verständnis des lyrischen Werkes. Die dekorativen Elemente der Lithographien verbinden sich harmonisch mit der eleganten Kursiv-Type. Sie bilden eine gelungene Einheit mit den ‚idéogrammes lyriques‘ von Apollinaire, der die bildlichen Fähigkeiten der Verse zu ergründen versuchte“ (Papiergesänge 52). Hervorragendes Exemplar aus den Bibliotheken von Bernard Loliée und Pierre Bergé. – Jentsch, Artist and the Book in Twentieth-Century Italy, 163; Papiergesänge 52; Castleman, A Century of Artists Books 180.

**Science Fiction – Harbou, Thea von.** Metropolis. Scherl, Berlin, 1926. Erstes bis zehntes Tausend der billigen (gekürzten) Ausgabe, welche dafür mit 8 ganzseitigen Bildern nach Aufnahmen aus dem gleichnamigen Film versehen wurde. Originalbroschur mit farbiger Deckelillustration von Willy Reimann. € 1800,-

Sehr gut erhaltenes Exemplar der gekürzten Ausgabe, welche zur Premiere des berühmten Films publiziert wurde. Der Umschlag ist mit einem Farbgemälde von Willy Reimann, welches Metropolis darstellt, versehen, welche mit der des Schutzumschlags der Erstausgabe identisch ist. Die Folgeauflagen nutzen als Motiv das von Werner Graul entworfene Filmplakat. Über Reimann ist im Übrigen praktisch nichts bekannt. Fritz Lang wurde zu diesem berühmten Science-Fiction Film durch eine Reise nach New York inspiriert und motivierte daraufhin seine damalige Frau Thea von Harbou, diesen Text zu schreiben.





Guillaume Apollinaire

# Fons Blavus Antiquariat

Hans-Günter Bilger

Kindelbergweg 46 · 71272 Renningen

Telefon: +49 (0)7159 90 25 02 · Fax: +49 (0)7159 90 25 03

E-Mail: mail@fonsblavus.eu · Internet: www.fonsblavus.eu

*Bücher des 15. bis 19. Jahrhunderts · Literatur · Naturwissenschaften · Württemberg*

---

**Bayer, Johannes.** Explicatio characterum aeneis uranometrias Imaginum, Tabulis, insculptorum, addita, & commodiore hac forma tertium redintegrata. [Erste Auflage dieser Ausgabe]. Ulm: Balthasar Kühn für Johannes Gerlin 1640. Titelblatt mit Kupferstich-Vignette: Signet des Ulmer Buchhändlers J. Gerlin, 6 nnum. Blätter Widmung, Vorrede und 3 Widmungscarmina in griechisch und lateinisch, 93 (1) Seiten. Kalbsleder-Franzband der Zeit auf fünf echten Bänden mit goldgeprägtem Rückentitel und reicher, floral-ornamentaler Rückengoldprägung. Umlaufende, dreifache Goldfileten auf den Decken. Stehkantenvergoldung. Rotschnitt. Kl.-4to. € 3800,-

Der sehr seltene Textband zur zweiten Auflage von 1639 des berühmten Sternatlas von Johannes Bayer, der ebenfalls bei Gerlin in Ulm erschienen war. In derselben Reihenfolge und zu jeder der 51 Sternkarten im Tafelband sind hier alle der mehr als 2.000 Sterne eingetragen. Die Sterne zu jedem Sternbild sind, bei Bayer zum ersten Mal, ihrer Helligkeit nach eingeordnet und mit den bis heute gebräuchlichen griechischen und lateinischen Buchstaben bezeichnet. Ein Buch aus Bayers privater Bibliothek aktuell in unserem Angebot: Inkunabel aus Straßburg 1493. – Durchgehend papierbedingt moderat gebräunt. Decken und Kanten berieben. Goldfileten und Stehkantenvergoldung dadurch mit einigen Fehlstellen. Die ersten 6 Blätter mit Prägestempel. Exlibris am Spiegel. Bis auf die letzten zwei Blätter nahezu fleckfreies, schönes Exemplar. In den online-Beständen deutscher Bibliotheken nur ein Exemplar nachweisbar. (Darmstaedter S. 106; Zinner S. 172. Nicht im VD17).

**Calvisius, Sethus [d. i. Seth Kalwitz].** Ludi Senatorij Lipsiensis ad D. Thomam Cantore. Exercitationes Musicae Duae. Quarum prior est, de modis musicis, quos vulgò Tonos vocant, rectè cognoscendis, & dijudicandis. Posterior de initio et progressu musicæ, alijsque rebus eo spectantibus. [Erste Auflage]. Leipzig: (Franz Schnelböltz) für Jacob Apel 1600. Titelblatt mit ornamentaler Holzschnitt-Einfassung. 138 (richtig 139 Seiten), (1) Seite Druckvermerk. Das zweite Titelblatt (Seite 73: „Exercitatio altera ...“) mit einer Holzschnitt-Vignette. Guter, etwas späterer, marmorierter Pappband. Kl.-8vo. € 7800,-

Eines der ältesten Werke zur Musiktheorie und Musikgeschichte des in Leipzig von 1594 bis 1615 amtierenden

den Thomaskantors Seth Calvisius. Mit zahlreichen Notenbeispielen im Typendruck behandelt er im ersten Teil in drei Kapiteln die Tonarten und Intervalle. Als Beispiele nennt er Choräle in der jeweiligen Tonart unter Zugrundelegung seiner vierstimmig gesetzten Kirchengesänge und gibt aufführungspraktische Hinweise für das Zusammenwirken von Chor und Orgel. „Dabei geht Calvisius mit einer Systematik vor, die ihresgleichen sucht“. (A. Moths). Im zweiten Teil liefert er eine Darstellung der Geschichte der musikalischen Theorie mit der Entwicklung der Tongeschlechter, Tonarten, Voces Musicales, Noten und der figurierten Musik. Seine Arbeiten förderten die Entwicklung der Harmonielehre und sind ein klarer und inhaltsreicher Abriss vom Ursprung und Fortschritt der Musik. „Calvisius Schrift ist ein wertvolles Vermächtnis jener Zeit, um so mehr, als hier überhaupt zum ersten Male versucht worden ist, eine pragmatische Geschichte der Musik zu geben, soweit es der damalige Stand der Wissenschaft zuließ“ (K. Benndorf in: Vierteljahresschrift für Musikwissenschaft, 10, 1894). – Seth Calvisius (oder Kalwitz) (Gorsleben 1566–1615 Leipzig) war Komponist, Musiktheoretiker, Kantor in Schulpforta und Thomaskantor in Leipzig und hatte sich auch als Astronom und Mathematiker einen bedeutenden Namen gemacht. – Einband gleichmäßig berieben. Gutes, nur sehr vereinzelt wenig fleckiges Exemplar des äußerst seltenen Werkes. (VD16 ZV 17681; ADB III, 716f.; Index Aureliensis 130.299; Universal STC 655330 mit Nachweis von nur 5 Exemplaren).

**Elsbeth, Thomas.** Neapolitanum Francum. (1): Selectissimæ & novæ Cantiones sacre, vulgo motecta appellatæ ... Sex vocum. (2): Neue Geistliche / zu Christlicher andacht bewegende Lieder. Mit fünff Stimmen fleissig Componiret vnd gesetzt. (3): Neue Ausserlesene Weltliche Lieder / zuuor niemals in Druck ausgangen. Mit fünff Stimmen fleissig Componiret vnd gesetzt. Drei Teile in einem Band gebunden. [Erste Auflagen]. Frankfurt an der Oder: Hartmann 1599–1600. 20; 16; 24 nnum. Blätter. Insgesamt 109 Seiten mit Noten im Typendruck und mit den unterlegten Liedtexten. Mit gefärbtem, bedrucktem Pergament-Makulaturblatt bezogener Pappband im zeitgenössischen, unveränderten Originalzustand auf drei durchgezogenen Bänden. Quer-4to. € 8700,-

Prachtvoll erhaltener Notendruck des späten 16. Jahrhunderts mit 88 Liedkompositionen. Die Teile 2 und 3 nicht in den Online-Beständen deutschsprachiger

Bibliotheken. Zu (1): Datiert: 1600. Titelblatt mit Holzschnitt-Vignette: *Qvinta vox*, Widmung, 37 nichtpag. Seiten Noten mit 26 Liedkompositionen lateinisch (22) / deutsch (4); Zu (2): Datiert 1599. Titelblatt mit Hschn.-Vignette: *Vagans*. Widmung an den Rat der Stadt Breslau. Widmungsgedicht von Andreas Birner, Lehrer in Brieg/Schlesien. 28 nichtpag. Seiten Noten mit 26 deutschen Liedern. Register; Zu (3): Datiert 1599. Titelblatt mit Hschn.-Vignette: *Qvinta vox*. Widmung für die „Zunft der Krätzscher“ [Schankwirte] in Breslau. Widmungsgedicht von dem Poeta laureatus Tobias Alteuter aus Leobschütz/Schlesien. 44 nichtpag. Seiten Noten mit 35 deutschen und einem lateinischen Lied. Register. Jeder Liedbeginn geschmückt mit einer großen Holzschnitt-Initiale. Zwei der Sammlungen mit der *Qvinta vox*, der Fünften Stimme. – Thomas Elsbeth (Neustadt bei Coburg/Franken um 1555 – nach 1624 Jauer/Schlesien) hatte sehr wahrscheinlich in Frankfurt/Oder studiert. „Seine compositorische Tätigkeit ist reichhaltig, fast ausschließlich kirchenmusikalischer Art und lässt die Ausübung des Kantorenamtes erkennen. Das Werk ist noch nicht eigentlich erforscht, seine Bedeutung vermutlich größer, als die spärlichen Nachrichten erkennen lassen“. (Neue Dt. Biographie IV, 463). – Durchgehend papierbedingt gebräunt. Einriss im Fußsteg eines Blattes fachgerecht hinterlegt. Rücken mit kleinen Fehlstellen und etwas aufgeheilt. Schönes Exemplar dieser echten Rarität. (ADB VI, 62; MGG III, 1311ff.; Nicht im VD 17, nicht im VD 16).

**Hoffmann, E[rnst] T[heodor] A[madeus]**. Ausgewählte Schriften. Erster Band (- Zehnter Band). In 10 Bänden gebunden. Berlin: Reimer 1827–1828. Über 3.500 Seiten. Mit allen 14 Original-Aquatintatafeln in Sepia-Manier und 2 lith. Nachbildungen. [Dabei:] Ausgewählte Schriften. Erzählungen aus seinen letzten Lebensjahren, sein Leben und Nachlaß. Herausgegeben von Micheline Hoffmann, geb. Rorer. Elfter Band (- Fünfzehnter Band). In 3 Bänden gebunden. [Darin als Stüctitel: Bände 13–15:] Hitzig, Julius Eduard. E. T. A. Hoffmann's Leben und Nachlaß. Erster Band (- Dritter Band). Stuttgart: Brodhag 1839. Über 1.500 Seiten. Mit 9 Umriß-Radierungen, 1 mehrf. gef. Lithographie und einem gefalteten Brieffaxsimile Hoffmanns in Lithographie. Bände 1–10: Vorsätze aus Ochsengehlen-Marmorpapier. Fein marmorierte Kalbsleder-Franzbände der Zeit mit goldgeprägten doppelten Deckelfiletan an Zahn-Rolle. Je mit goldgeprägtem Rückenschild und floral-ornamentaler Rückengoldprägung. Stehkanten-Vergoldung. Dezentere Marmorschnitt; Bände 11–15: Lesebändchen. Marmorierte Halblederbände der Zeit auf vier erhabenen

Zierbünden mit ornamentaler Goldprägung. Mit Rückentiteln und Bandzählung in Goldprägung. Kamm-Marmorschnitt. Lederecken. € 3900,-

Ein traumhaft schönes, sehr dekoratives Exemplar dieser extrem seltenen und faszinierenden Gesamtausgabe der Werke E. T. A. Hoffmanns mit allen Lithographien, Beigaben und mit den Reihentiteln. Bände 1–10 großartig in zauberhaft dezent marmorierten Kalbsleder-Franzbänden gefolgt von drei Bänden in prächtigem, reich geschmücktem Halbleder. Die bis heute schönste E. T. A. Hoffmann-Gesamtausgabe. Hier vorliegend ein Exemplar mit den oft fehlenden Nachtragsbänden, die wichtige Erstdrucke und den Lebenslauf nach J. E. Hitzig enthalten, der als „die wichtigste biographische Quelle über Hoffmann gilt“. (Voerster S. 47). Mit den vier Aquatinta-Umschlägen in Sepia-Manier zu „Kater Murr“ (Band 8 und 9), zwei zu „Klein-Zaches“ (Band 9), zwei zu „Meister-Floh“ (Band 10) und acht Tafeln nach Callot zu „Prinzessin Brambilla“ (Band 9). Alle 16 von den Original-Platten, die Hoffmann durch den Berliner Kupferstecher Carl Friedrich Thiele nach seinen Anweisungen anfertigen ließ und die auch in den Separatausgaben enthalten sind. Da die Ausgabe auch „gesondert abgegeben“ wurde (Band 11, f.), fehlen oft die Reihentitel. Exemplare mit allen



Hoffmann, E.T.A.

Reihentiteln und allen Illustrationen sind sehr selten und vollständig kaum auffindbar. – Papierbedingt teils etwas gebräunt und braunfleckig. Papierfehler in Band 10 (S. 247–252) alt repariert. Kleine Bezugsfehlstelle am Rücken von Band 1. Die Rücken der Bände 1–10 berieben. Gelenke teils etwas rissig. (Goedeke VIII, 500, 73 und 78; Salomon 252 und 341).

**Inkunabel aus Reutlingen 1479 – Nider, Johannes.** *Incipit Preceptorium diuinae legis, sive Expositio decalogi. Fratrem Johannem Nider sacre theologie professore ordinis predicatorum.* [Reutlingen: Michael Greffy. Nicht nach 1479]. Druck in 2 Spalten, 43 Zeilen. 262 nnum. Blätter. Durchgehend rubriziert und alle Lombarden kalligraphisch in Rot fein ausgemalt. Das erste und letzte Blatt weiß. Erfreulich schön erhaltener, zeitgenössischer Schweinsleder-Holzdeckelband auf vier echten Bünden mit zwei intakten Schließen und kalligraphischem Rückentitel. Abgeschrägte Kanten. Folio (30,5×21,5 cm). € 12 800,-

Prächtiger, frischer und breitrandiger Inkunabeldruck des ersten Buchdruckers in der freien Reichstadt Reutlingen: Michael Greffy. Unser Exemplar mit hochinteressanter Provenienz der Kartause Buxheim bei Memmingen als Geschenkexemplar des Buxheimer Kartäuser-Mönchs Hilprand Brandenburg von Biberach: „Liber Cartusienensis in Buchshaim prope Memingen / proueniens a confratre nostri domino hil-

prando Brandenburgense / de Bibraco Donato sacerdote continens ut supra Oretur / pro eo et pro quibus desiderauit.“ Dieser handschriftliche Eintrag am ersten Blatt verso ist sehr wahrscheinlich von der Hand des Buxheimer Priors Jakob Louber (Lindau 1442–1514 Basel). Unter seinem Priorat wurde das Kloster und die seit der Konzilszeit reich dotierte und berühmte Bibliothek, welche er ganz in seine Hand nahm, ausgebaut. – Hilprand Brandenburg (Biberach 1442–1514 Kartause Buxheim) wurde nach Studium in Wien, Pavia und Basel zunächst Rektor in Basel. Er wurde 1473 zum Priester geweiht und hatte ab 1480 verschiedene kirchliche Ämter in Biberach, Wurzach und Stuttgart. Ab 1505 trat er in das Kollegium der Kartause Buxheim ein. Er gilt als einer der ersten bedeutenden Bibliophilen und Sammler wertvoller Bücher und hatte der Bibliothek der Kartause Buxheim etwa 450 Bücher übereignet, darunter dieses hier vorliegende. – Der Verfasser, Johannes Nider (Isny 1385–1438 Nürnberg) trat 1402 in den Dominikanerkonvent in Colmar im Elsass ein und hatte ab 1414 seinen Orden beim Konstanzer Konzil vertreten. Nach Studium in Köln und Wien wurde er 1427 zum Prior des Dominikanerklosters in Nürnberg berufen. – Der Erstdrucker in Reutlingen Michael Greiff hatte das Handwerk des Buchdrucks in Straßburg erlernt. Sein erster Druck in Reutlingen datiert von 1476. Wahrscheinlich hatte er aber schon ab 1474 in Reutlingen gedruckt. Die Datierung des hier vorliegenden Drucks ist möglich durch ein Exemplar in der StaBi München mit dem Eintrag des Rubrikators „1479“. – Beide Spiegel in den Vorsätzen entfernt. Ovaler Stempel der Bibl[iothek] Buxheim im Fußsteg von Blatt zwei verso. Durchgehend moderat gebräuntes, aber nahezu fleckenloses, sehr schönes Exemplar mit einigen wenigen handschriftlichen, zeitgenössischen Marginalien. Prachtvoll erhaltenes Exemplar mit dem Einband im ursprünglichen, höchst erfreulichen Zustand und mit beiden intakten Schließen. (GW M26937, ISTC Nr. in00204000; BMC II 576; Goff N204; HC 11783; Hummel-Wilhelmi 467).

**Inkunabel aus Basel 1481 – Reuchlin, Johannes.** Vocabularius breuiloquus. (Mit Beigaben von Guarinus Veronensis und Johannes de Lapide). Basel: [Johann Amerbach] 1481. 329 nnum. Blätter. Druck in 2 Spalten, 55 Zeilen. Durchgehend sorgfältig rubriziert. Mit 3 großen Initialen in Rot und Blau sowie sehr zahlreichen eingemalten Lombarden in Rot oder Blau. Ohne das letzte, weiße Blatt. Rotschnitt. Guter, späterer Pergamentband mit spanischen Kanten über dem Frontschnitt. Folio (28 × 20 cm). € 9500,–

Die erste Veröffentlichung des bedeutenden Humanisten hier im Inkunabel-Druck aus Basel von 1481 in einem sehr dekorativen, frischen Exemplar. Faszinierender, handschriftlich datierter Eintrag des Rubrikators Matthaeus aus dem böhmischen Kloster Leitomischl in roter Farbe am Ende: „per me matheu(s) finit(us) est ille liber d’Litomietz(ensis) An(n)o salut(is) Chr(isti) 1498“. Reuchlins Wörterbuch, entstanden noch während seines Studiums an der Universität Basel, war überaus erfolgreich und erlebte sehr zahlreiche

Auflagen. Zum ersten Mal wurde es drei Jahre vorher, 1478 ebenfalls bei Amerbach in Basel gedruckt. Unser Exemplar mit zwei hochinteressanten, handschriftlichen Provenienz-Einträgen aus dem Besitz des Dominikanerordens aus Regensburg und Pilsen: „Conuent(us) Ratisb(onensis) Ord(inis) Praed(icatorum)“ und „Ex libris Fr(at)ris Mathiae Dillingani / Ordinis Praedictor(um). 1583. / Pilsnae.“ (Blatt 2 recto). – Nur die Vorsätze und die jeweils ersten und letzten zwei Blätter etwas fleckig. Älterer Stempel einer französischen Schul-Bibliothek am Blatt zwei recto. Modernes Exlibris am vorderen Spiegel. Durchgehend minimal gebräunt und nahezu fleckenlos. Ein hervorragend schönes und erfreulich frisches Exemplar des äußerst erfolgreichen Wörterbuchs auf klanghartem Büttenpapier. (GW M37904; Goff R 158; ISTC ir00158000; Benzing; Reuchlin 4; Goedeke I, 414, 1, 2; Nicht bei Hummel-Wilhelmi).

**Inkunabel aus Straßburg 1493 – [Berberius, Johann. (Barbier, Jean)].** Viatorium utriusque iuris. [Straßburg: Johann Prüss 1493]. 250 nnum. Blätter. Zweispaltiger Druck mit 34 Zeilen. Etwas späterer, geprägter Holzdeckel-Kalbslederband auf drei echten Bänden mit verbläuteter Goldprägung. Schließenreste. Kl.-8vo. € 11 500,–

Provenienzexemplar aus dem Besitz der Kirche St. Nikolaus des Benediktinerklosters Andechs. Am vorderen Spiegel in alter Hand: „Iste liber attinet Venerabili Cenobio / S. Nicolai Monasterii Anndes“. (Dieses Buch ist im Besitz der ehrwürdigen Kirche St. Nicolaus des Klosters Andechs). Dabei ein Schenkungsvermerk einer anderen Hand: „Qui dono datus est una cum / aliis voluminibus a per honorando viro / Magistro Johanne Bayr curie / augs advocato“. (Welches zusammen mit anderen Bänden von dem ehrenhaften Herrn Magister Johannes Bayr, Advocat der Augsburger Kurie zum Geschenk gegeben wurde). Und danach in deutscher Schrift von derselben Hand: „Dem heiligs perg / pin ich zugehörig“. Johannes Bayer (Rain/Lech 1572–1625 Augsburg) war nach Studium in Ingolstadt Rechtsanwalt in Augsburg, ab 1612 Ratskonsulent in städtischen Diensten. Er schuf den ersten, vollständigen Sternatlas Uranometria, der 1603 herausgegeben wurde. Nach dem Eintrag am Spiegel hatte er diese Inkunabel zusammen mit anderen Büchern aus seiner Bibliothek dem Kloster Andechs geschenkt. Der Band enthält ein vierteiliges Handbuch für Studenten und Anwälte über Verbrechen, Verträge, Testament und Urteil. Mit großem Erfolg hatte Berberius ab 1480 dieses Handbuch in mehreren Ausgaben veröffentlicht. Hier vorliegend die erste Ausgabe in Straßburg, alle früheren Auflagen waren in Lyon erschienen. Der Drucker Johann Prüss (Herbrechtingen/Ulm um 1446–1510 Straßburg) hatte in Straßburg von 1479 bis 1510 gedruckt. (Reske 870f.). – Erste und letzte Lagen feuchtrandig und mit Wurmsspuren. Stellenweise etwas fleckig. Einige Blätter mit Fehlstellen in den Stegen. Vorsatzblatt mit neueren Anmerkungen in Bleistift. Einband am oberen Kapital und an den oberen Ecken restauriert. Rückenleder etwas rissig. Von den beweglichen Schließenteilen nur die Lederriemen vorhanden. Schließen-Haften intakt vorhanden. Faszinierendes Unikat dieser Provenienz-

Inkunabel. (Goff B334; GW 03858; HC 2793; ISTC Nr.: ib00334000).

**Inkunabeln aus Freiburg 1494 – Augustinus, Aurelius.** (I.): Augustinus de Civitate dei cum commento. Mit Kommentar von Thomas Waleys und Nicolaus Trivet. Freiburg: [Kilian Fischer] 1494. 256 nnum. Blätter. Druck in 2 Spalten, 54 bzw. 63 Zeilen. Der Text von Kommentar umgeben; Angebunden (II.): Augustinus de Trinitate. [Freiburg: Kilian Fischer] 1494. 80 nnum. Blätter. Druck in 2 Spalten, 54 Zeilen. Guter, original erhaltener, blindgeprägter Schweinsleder-Holzdeckelband auf zwei Bündeln und vier Doppelbänden mit zwei Schließen (eine intakt) und kalligraphischem Rückentitel. Folio. (30,8 × 23 cm). € 11 900,-

Die ersten zwei datierten Drucke, die in der Stadt Freiburg im Breisgau vom Erstdrucker Kilian Fischer gedruckt wurden. Mit den beiden Hauptwerken des Kirchenvaters Augustinus (Tagaste 354–430 Hippo Regius/Numidien) „Vom Gottesstaat“ (22 Kapitel) und „Über die Dreifaltigkeit“ (15 Kapitel) hatte Kilian Fischer als erster Buchdrucker in Freiburg debütiert, indem er damit die ersten datierten Drucke der Stadt Freiburg überhaupt veröffentlichte. Kilian Fischer (Piscator) stammte aus Ingelfingen und druckte in Freiburg von etwa 1490 bis 1495. Unser Exemplar auf den Blättern eins und zwei mit handschriftlichem Provenienzeintrag des Jesuitenklusters in Feldkirch/Österreich: „Collegi(um) Soc. Jesu VeldKirchij 1714“. Im Jahre 1649 ließ sich der Jesuitenorden in Feldkirch nieder und unterhielt dort bis zur Aufhebung des Jesuitenordens 1773 ein Kolleg. Ein weiterer, handschriftlicher Besitzeintrag am Blatt 1 von: „Leonardus Butzenrenner S S Th D“. – Beide Deckel, Vorsätze und die ersten und letzten Lagen mit teils stärkeren Wurmsspuren. Durchgehend moderat gebräunt. Das erste und letzte Blatt mit Fehlstellen im Außensteg ohne Textverlust. Die ersten drei Blätter mit Quetschfalte. Der Einband etwas bestoßen und fleckig. Eine Schließe defekt. Insgesamt gutes, sauberes und breitrandiges Exemplar aus der Werkstatt des Freiburger Erstdruckers. (I.): GW 02890; ISTC ia01246000; Goff A 1246; Hummel-Wilhelmi 74; (II.): GW 02929; ISTC ia01346000; Goff A 1346; Hummel-Wilhelmi 76).

**[Justinianus I.] – Gothofredus, Dionysius (Godefroy, Denis) (Hrsg.).** [Codicis. Corpus Juris Civilis ... libri XII]. Digestum Vetus sev Pandectarvm Ivris Civilis. Tomus Primus. (- Sextum Volumen ... Thesavrivs Accvrsvianvs ...). In 6 sehr voluminösen Bänden gebunden. Lvgdvni [Lyon]: [Gothofredus] 1589. Über 5.900 Seiten. Nahezu durchgehend zweispaltig gedruckt mit Spaltenzählung. Mit 6 wiederholten Holzschnitt-Druckermarken an den Titeln (nach links aufgerichteter Löwe mit Bienen: Lion moucheté). Farbschnitt. Blindgeprägte Schweinslederbände der Zeit auf 5 Doppelbänden. Mit floral-ornamentalen Rollenstempeln und mit großem Plattenstempel je auf beiden Decken: Württembergisches Wappen mit der Umschrift: „Herzog von W[ürttemberg]“. Folio. (40,5 × 28 cm). € 4800,-

Monumentale, vollständige Ausgabe des Corpus Juris Civilis in einem wohlerhaltenen Provenienzexemplar aus der Bibliothek des württembergischen Herzogs Ludwig (Regierungszeit 1568–1593). Reich kommentierte und glossierte Ausgabe mit dem zweispaltigen Druck der Glossen, die den gedruckten Gesetzestext umfließen. Typographisch sehr anspruchsvoll in Fraktur, Antiqua und Kursive mit zahlreichen Zier-Initialen gesetzt. Die Bedeutung des französischen Juristen Denis Godefroy (Paris 1549–1622 Straßburg) für die Rechtswissenschaft beruht in erster Linie auf seiner Herausgabe des Corpus Juris Civilis. Handschriftliche Besitzvermerke auf den Vorsätzen der ersten drei Bände, z. B.: „ex bibliotheca Johannis Fritzlini Güglingensis“. Wenig findet sich zu ihm in den einschlägigen Biographien, Dienerbüchern etc. Jedoch in der Matrikel der Universität Tübingen: Bürk/Wille Band 2, Nummer 17621 (Seite 32) findet sich ein „Johannes Fritzlin Güglingensis“ als stud. jur., immatrikuliert am 20. 12. 1605. Er wurde am 13. 02. 1609 zum Dr. jur. promoviert (Nr. 18330 (Seite 57)). Das führt leicht zu der Vermutung, dass es sich bei den vorliegenden Bänden um ein Geschenk des württembergischen Hofes an einen verdienten Juristen handeln könnte. – Durchgehend moderat gebräunt und mit einigen zeitgen. hs. Marginalien. Stellenweise schwach feuchtrandig. Buchrücken mit teils verblassten, hs. Nummern und Kennungen. Die Einbände teilweise fleckig und berieben, die Ecken teils stärker bestoßen. Die Lederbezüge mit einigen kleineren Fehlstellen, Band vier mit alt hinterlegter, größerer Fehlstelle im vorderen Bezug. (Stinzing-Landsberg I, 208f., 386ff.; nicht bei Adams, nicht im BM-STC).

**Rosenkreuzer – C. V. M. V. S. [Andreae, Johann Valentin].** Practica leonis viridis, Das ist: Der Rechte vnd wahre Fussteig zu dem Königlichen Chymischen HochzeitSaal F. C. R. Neben einem Anhang vnnnd explication zweyer Tage der Chymischen Hochzeit / allen Liebhabern der Kunst zu gute an Tag gegeben / vnd in Druck verfertigt / durch C. V. M. V. S. (Ohne Ort): Gedruckt / In vorlegung Johan Thiemen. Im Jahr 1619. Titelblatt mit umlaufender, ornamentaler Bordüre, 132 Seiten, 1 Blatt weiß. Farbschnitt. Neuerer Pappband mit gedrucktem Rückenschild. Kl.-8vo. € 8500,-

Eine der extrem seltenen Original-Veröffentlichungen Johann Valentin Andreaes in prächtigem Erhaltungszustand wie frisch aus der Presse gekommen. Andreae bietet hier einen „Leitfaden“ oder „Einstieg“ (= Fussteig) zum exakten Verständnis seines Rosenkreuzer-Manifests „Chymische Hochzeit Christiani Rosencreutz anno 1459“, das 1616 erschienen war. – Durchgehendes, kleines Wurmloch im Fußsteg. Papierbedingt gleichmäßig gebräuntes, fleckfreies, sehr schönes Exemplar. (Brüning, V. F.: Bibliographie der alchem. Literatur 1311; Dünnhaupt I, S. 268, 25; Ferguson II, 223 („Few know, fewer have seen this altogether rare tract“); Mälzer 149 („Kein Expl. nachgewiesen“); Wolfstieg, A.: Freimaurer. Lit. 42386; Wolfstieg II, 42386; VD17 14:008789A). Siehe auch Tafel 7.

# Antiquariaat Forum BV

Laurens Hesselink · Tuurdijk 16 · 3997 MS 't Goy (Utrecht), Niederlande

Telefon +31 (0) 30 601 19 55

E-Mail: info@forumrarebooks.com · Internet: www.forumrarebooks.com

*Atlanten & Kartographie · Früher Buchdruck · Medizingeschichte · Militärgeschichte · Naher Osten · Naturgeschichte · Reisen & Entdeckungen · Wissenschaften & Technologie*

Very rare 15th-century gospel book for laypeople, illustrated with woodcut illustrations, witnessing the upcoming vernacular devotion

[Gospel Book – Incunable]. [Epistolae et Evangelia. Plenarium]. [Incipit:] Hier beghinne[n] die epistol[n]en, eva[n]gelien und lectien mit d[er] glosen ind sermonen, durch dat ganze iaer. ... [Cologne, Hermann Bumgart, 20 December 1498]. Small 4to. With a woodcut on the title-page depicting the four evangelists, 20 woodcut illustrations of the Passion and rubrication in red throughout the whole book. Contemporary leather over wooden boards. € 45 000,-

15th-century gospel book in 15th-century Low German (Lower Rhine according to the GW), translated from the Latin edition. The so-called „Epistolae et evangelia“ became very popular in the 15th century. Especially in Germany this genre was booming: many editions of this work can be traced, by different printers, with Gunther Zainer's edition of 1473 as being the first. Translating liturgical texts into German was a popular means of making the worship of the Church more meaningful to common people and this became quite easy and possible with the coming of the printing press. Many „plenaria“ and editions of the „Epistolae et evangelia“ were published, varying considerably between different editions. – This incunable in a beautiful contemporary binding is a very good early example of the upcoming lay piety in the 15th century and their preference, also due to the rising literacy of common people, to read the (shortened) gospels in the vernacular. Also the woodcuts illustrate this: they make it possible to even understand the headlines of a text visually without reading it closely. This very rare edition by Bumgart, of which only one copy is recorded, demonstrates this shift in the religious atmosphere of the 15th century. – This copy was originally part of the Monastery of Geistingen, a Redemptorist monastery in Hennef-Geistingen, Germany. With an inscription on the front paste-down by a later hand and a few markings of passages with ink in the text. With a book-plate from a library dated 1927 and a faded library stamp on the title-page. Also included is a modern pink piece of paper with, written in an imitated gothic script, the text of the lacking colophon. Binding a little worn and rubbed, a piece of the title-page and the title-page cut out (not affecting the text, including the prologue



on the verso), lacking some pieces of leather at the spine and boards and one of the catch plates, corners bumped. Slightly dust-soiled and stained, bottom of the pages sometimes a little frayed, a tear in B3 and G2 (not affecting the text), leaf Q1 loose, lacking Q8 including the colophon and another woodcut illustration. Otherwise still a very rare illustrated incunable on paper of good quality in a beautiful contemporary binding. – [205] ll., lacking the last leaf. Copinger II, 2340; GW M34266; ISTC ie00087700; USTC 740621; cf. Bast & Gow, *Continuity and change* (2000), p. 126; Hughes *Oliphant Old, The reading and preaching of the Scriptures in the worship of the Christian Church 3, the medieval Church* (1999), p. 538; cf. Latin edition: GW M3404750; ISTC ie00064691; USTC 767227; not in BMC I, pp. 299–302 (under Hermann Bumgart); Bod-Inc; BSB-Ink; Goff. – Siehe Abbildung.



### Judgement at Nuremberg: the greatest trial in history

[International Military Tribunal]. [War-crime trials. Nurnberg, Germany, 20 November 1945]. [Germany], 1945. 4to. Mimeograph typescript text and full-page plan. € 7500,-

A rare survival: a programme for what Judge Norman Birkett, who presided throughout, called the „greatest trial in history“. It was probably handed out to those in attendance, distinguished visitors and members of the press. The trial ran from 20 November 1945 to 1 October 1946. This first trial saw the 21 most prominent members of the Nazi party prosecuted, which included Hermann Göring, Rudolf Hess, Joachim von Ribbentrop and, among others, Albert Speer. A brief note listing their roles in the Nazi Party is given for each man. The defendants were charged with conspiring against peace; planning, initiating and waging wars of aggression; participating in war crimes; and committing crimes against humanity. – The first page of the document is a floor plan of the court room, naming each of the eight judges: Lawrence, Volchkow, Nikitchenko, Birkett, Biddle, Parker, De Vabres and Falco. Defendants were also given specific seating in order of seniority. The British, American, French, and Russian prosecutors were allotted tables, as were defence counsels and distinguished visitors. A note at the end of the document states that all „information and conversation in the Court Room is transmitted by means of earphones“ and was available in the language of the speaker as well as English, Russian, French and German. – OCLC gives a collation of 8 leaves, but states that the floor plan is duplicated. Indeed, the University of Michigan Law library confirms our collation of 7 leaves. In the present copy, the balcony is indicated in ink on the floorplan. OCLC locates merely five copies at the US Holocaust museum, University of South Florida, Michigan Law Library, Oberlin College, and BL; Jisc adds LSE. – A few traces of folds and an old paperclip impression, altogether in very good condition. – [2], 5 numbered loose leaves including title-page. OCLC 19827329. – Siehe Abbildung.

### Linnaean edition of the illustrated catalogue of Sherard's great botanical garden

Dillenius, Johann Jakob. Horti Elthamensis plantarum rariorum icones et nomina. Leiden, Cornelis Haak, 1774. 2 volumes bound as 1. Folio. With 325 engraved plates, numbered 1–147, [1], 148–324. 4 plates misbound: 6/7 and 273/274. Contemporary boards. Preserved in a professionally handmade box, made for this book. € 12 000,-

Second expanded Linnaean edition of „one of the most important of pre-Linnaean works“ (Hunt): Dillen's description of plants in the great botanical garden in Eltham (London) of James Sherard, „one of the most richly stocked gardens in the world“. – To this second edition the Linnaean binomial names are added on the preliminary leaves and in the present copy a contemporary hand has written these names in ink under each of the plates. The first edition, printed in London 1732 is extremely rare, only 145 copies of the plates and 500 of the original text were printed. The present second Leiden edition is praised for its very fine plates of succulents. – „Dillen's work was highly respected by Linnaeus ... His Hortus Elthamensis (first edition 1732) may have served as a prototype for the Hortus Cliffortianus (1737)“ (Stafleu, Linnaeus). The plates by Dillen were sufficiently accurate to be of considerable service to Linnaeus. In a gesture of appreciation Linnaeus named a genus of trees *Dillenia*. Dillen offered Linnaeus his position as professor of botany at the University of Oxford, but he declined. – With many handwritten notes at the foot of the pages. With a small brown stain at the foot. Binding slightly rubbed and soiled but completely intact and firm. Overall in good condition and wholly untrimmed, giving very large margins. – [12] pp. Dunthorne 94; Hunt 637; Nissen, BBI 492; Pritzel 2285; Stafleu, Linnaeus, p. 199; Stafleu & Cowan 1471. – Siehe Abbildung.





245 stunning plates  
with citrus fruits, views & garden plans

**Volkamer, Johann Christoph.** Nürnbergische Hesperides, oder Gründliche Beschreibung der Edlen Citronat- Citronen- und Pomeranzen-Früchte, .../ Continuation der Nürnbergischen Hesperidum, ... Nuremberg, Frankfurt, Leipzig, the author, son and heirs of J. A. Endters, 1708–1714. 8 parts plus 6 appendices in 2 volumes. Folio. With 6 engraved allegorical frontispieces with garden scenes, 4 engraved part-titles, and 235 other engraved plates by the finest German artists and engravers (8 double-page & 13 larger folding). Contemporary richly blind-tooled pigskin over wooden boards. € 60 000,–

First edition, with astonishingly beautiful illustrations of citrus fruits, flowers, exotic plants, landscapes, cities, villages, palaces, gardens and garden art (including sundials and an obelisk with Egyptian hieroglyphs), as well as garden, building and city plans, labyrinths, etc. Most of the plates show a large illustration of a fruit (or less often a flower) above a small view of the garden, village, city or region where it is found, resulting in frequently surreal effects reminiscent of Roald Dahl's *James and the Giant Peach*. Many include people engaged in various activities, and some of the botanical illustrations also include insects, spiders, birds, etc., including pests that damage the fruits: „delightful views of the gardens and palaces of Germany, Austria and Italy“ (Blunt); „engraving as fine as this is not really improved by

colour“ (Raphael); „the vignettes and tailpieces ... are so attractive that they have often been borrowed to decorate later books“ (Raphael). – Contemporary owner's inscription of Franciscus Josephus Jurziczeck on both title-pages. The total number of plates varies from copy to copy, but no copy appears to have more than 117 in vol. I and 134 in vol. II (including frontispieces and part-titles). Lacks 5 plates, with two leaves browned, a tear slightly affecting 1 plate, and occasional minor spots or marginal water stains; fastenings of bindings lacking. Attractively bound copy. – [8], 255, [1 blank], [7], [1 blank], 17 pp.; [21], 1–161, 162a–b, 163–175, 176a–b, 177–226, 227a–b, 228–239, [2] ll. including most of the vol. II plates. Blunt, p. 138; Dunthorne 323; GFB, p. 79; Hunt 420; Nissen 2076 & 2078; Raphael, *An Oak Spring Pomona* 73. – Siehe Abbildung.

### Portuguese Catholic subjugation of ancient Christians in India's Malabar Coast

**Gouveia, António de.** Jornada do Arcebispo de Goa Dom Frey Aleixo de Menezes primaz da India Oriental, ... With: (2) Meneses, Aleixo de. Synodo diocesano da Igreja Bispado de Angamaledo dos antigos Christãos de Sam Thome das Serras do Malavar das partes da India Oriental. Coimbra, Diego Gomez de Loureyro, 1606. 2 complementary works in 1 volume. Folio. The first work with the large woodcut coat of arms of the dedicatee Agostinho de Jesus (Pedro de Castro), Archbishop of Braga in Portugal on title-page. Later calf, gold-tooled spine. € 12 500,–

Rare first edition, in the original Portuguese, of a detailed eye-witness account of the travels and religious work of Aleixo de Menezes (1559–1617), Archbishop of Goa, by António de Gouveia (ca. 1568/75–1628), who accompanied him during much of his work on India's Malabar coast. It gives special emphasis to his subjugation of the Saint Thomas Christians to Rome. This community had been established in Malabar in the first centuries of the first millennia (supposedly by Saint Thomas in the first century) and had been part of the Eastern Christian Church, sometimes called „Nestorian“, which followed the Chaldean of Syriac rite and had close ties with Persia. Its existence was unknown to Europeans until Vasco da Gama came to India in 1498. The present copy provides a further account of the Saint Thomas Christians, including the official documents of the 1599 Synod of Diamper, and preserves a remarkable record of what was lost, giving many details of the group's history, practices and liturgy. – Title-page repaired, not affecting text, ink stain on the first free endleaf, occasional stains throughout. Corners slightly bumped, minor wear to the extremities. Otherwise in good condition. – [6], 152; [2], 62, [9], [1 blank] ll. Ad 1: Goldsmith BMC STC Spain & Portugal G304; Palau 106451 note; Porbase (8 copies); ad 2: Porbase (1 incomplete copy); not in Goldsmith; Palau.



24 engraved views made for the Emperor of China,  
showing the campaign expanding his western territories

[Helman, Isidore-Stanislas]. [Suite de seize estampes représentant les conquêtes de l'Empereur de la Chine, avec leur explication]. With: (2) [Supplement 1 with views 17–20]. (3) [Supplement 2 with views 21–24]. Paris, Isidore Stanislas Helman, Nicolas Ponce, 1783–1788. Oblong Imperial folio (35×48.5 cm). A series of 24 numbered engraved views (plate size 27×43 cm; image size 24×41 cm), with reproductions of the engraved explanation of the views, in both the earlier state covering views 1–16 and the later state covering views 1–24. Loose prints in folders in a modern archival box. € 50 000,–

A fine complete series of 24 large and meticulously engraved views of the western conquests by the Qianlong Emperor (1711–1799), the favourite grandson of the Kangxi Emperor in the Manchu Qing dynasty, who ruled China officially from 1735 to 1796. The first series of 16 views illustrates events from 1754 to 1760, the first and most important of what the Chinese termed Qianlong's ten great military campaigns. The views give very detailed images of the battles, with large numbers

of foot soldiers and cavalry. – The Qianlong Emperor had close relations with Europe. In 1765 he ordered the production of a series of 16 European copperplate prints commemorating the campaign against the Zung-hars, drawn by the leading European artists in China: Giuseppe Castiglione (1688–1766), Jean Damascène, Jean Denis Attiret (1702–1768) and Jesuit Ignaz Sichelbart (1708–1780). The first edition was engraved on enormous plates under the direction of Charles-Nicolas Cochin in Paris in the years 1769 to 1774, but few of his prints ever reached China and it was decided to have the present new edition of the same views produced at a more practical scale. This edition was a great success. Helman added two supplementary series to his edition, each with 4 views, giving a total of 24. – In fine condition. A rare and remarkable series of views made for the Qianlong Emperor, mostly showing his conquests in western China. – Cordier, cols. 641–642; M. Pirazzoli-t'Serstevens, *Gravures des conquêtes de l'Empereur de Chine K'ien-Long*, 1969, pp. 37–42 (views 1–20 only); Walraven, *China illustrata* 177 (cf. pp. 38–48). – Siehe Abbildung.

# M + R Fricke

Inhaber: Marion + Roswitha Fricke

Beusselstr. 66 · 10553 Berlin

Telefon +49 (0)30 283 53 45 · Fax +49 (0)30 285 89 19

E-Mail: info@galeriefricke.de · berlin@galeriefricke.de · Internet: www.galeriefricke.de

Das 20. Jahrhundert: Architektur · Kunst · Fotografie · Literatur



**Albers, Josef.** *Interaction of Color*. 2 Bände (= Text- und Tafelband). New Haven & London, Yale University Press, 1963. 35,5:27 cm. 80 S. mit Einführung und Erläuterungen zum Tafelteil; 80 Mappen/Folder mit meist doppelseitigen farbigen Original-Siebdrucken, lose in mit braunem Sackleinen bezogener Box. Beide Bände in braunem Original-Sackleinen-schuber. € 9800,-

Original-Ausgabe. Albers hat dieses Werk seinen Studenten gewidmet: „This Book Is My Thanks To My Students“. „Albers, der zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bereits 75 Jahre alt ist, kratzt mit diesen Worten an dem, was lange Zeit schon als äußerst liberale Einsicht galt: Man sieht eben nicht bloß, was man weiß, wie Goethe formulierte ... Man sieht mitunter gar nicht, was tatsächlich vorhanden ist – sogar wider besseres und vorhandenes Wissen! ... Albers schrieb seine Erkenntnisse leicht verständlich auf, unterteilte sie in einzelne Kapitel und ordnete jedem entsprechende Farbtafeln zu. Ockerfarbene und braungrüne Diagonalen auf rotem und weißem Grund, schräge Farbstreifen in unterschiedlichsten Schattierungen von Rot und Blau, deren Geheimnis sich erst lüftet, wenn man die zugehörige Übung verfolgt. Spätestens bei der subtraktiven Farbsynthese gelangt man schnell selbst zur Einsicht und an die eigenen Grenzen: Schlicht unmöglich, das zu sehen, was hier so offen zu Tage liegt! ... Dieses Werk versammelt die Herzstücke seines Schaffens, die Praxis als wissenschaftliche Arbeit vor der Theoriebildung, die Begeisterung sowohl für analytische Fragestellungen als auch für ganz handfeste Experimente und nicht zuletzt Albers von vielen Schülern gepriesenes Talent sowohl als Lehrer wie auch als Künstler in einem Werk zusammengebracht ...“ (Schirn Kunsthalle). Sehr schönes Exemplar. Einige wenige Tafeln mit Fleckchen, die möglicherweise während des Druckvorgangs ent-

standen sind. Der Sackleinenbezug, der naturgemäss meist sehr ausgefranst ist, hier in schöner Erhaltung.

**Benjamin, Walter.** Ursprung des deutschen Trauerspiels. Berlin, Rowohlt, 1928. 22,5:15 cm. 257 S., 2 Bl. OLn. € 950,-

Erste Ausgabe. KLL VII, 239. Als Habilitationsschrift von der Frankfurter Universität abgelehnt, später ohne nennenswerte Resonanz im Rowohlt-Verlag veröffentlicht. An der typographischen Gestaltung der Ausgabe war Benjamin maßgeblich beteiligt. Kanten und Ecken etwas berieben und leicht bestoßen. Vorsätze und Innendeckel leicht stockfleckig. Der vordere Innendeckel mit Spuren einer Rotstiftnotiz.

**Boecklin, (Carlo) und Beate Bonus.** Kasperl Bilderbücher I.-IV. Bilderbuch. Halle, Gebauer-Schwetschke, (1911). Je 30:23,3 cm. Je 14 S. alle reich in Farbe bebildert. OBr. Fadenheftung (erneuert). € 800,-

Erste Ausgabe. Die Welt im Kinderbuch, 527. Die Bände unterteilen sich wie folgt: Bd. I: Der hohle Zahn; Bd. II: Freund Hein; Bd. III: Der Schatz; Bd. IV: Der Höllenkasten. Sehr schöne im Jugendstil gezeichnete Bilderbuchfolge. Die Illustrationen besorgte Carlo Boecklin, der Sohn des Malers Arnold Boecklin. Den Text schrieb Beate Bonus. Neuartig ist an dieser Folge, dass ein illustrierender Künstler auch den tektonischen Rahmen für das Textfeld entwirft und dieses ebenso karge wie strenge Gerüst mit seinem Signet versieht. Die fette deutsche Schrift von Rudolf Koch war im Jahr vor dem Erscheinen der Bücher herausgekommen. (Kat. Die Welt im Kinderbuch). Beiliegend: Das Kleinplakat „Spiel“ in zwei Exemplaren. Alle Exemplare mit vereinz. Gebr.-Spuren, Einbände zum Teil mit Knickspuren u. tlw. etwas berieben. Bei Band I u. II Bindung innen mit Klebestreifen verstärkt. Insgesamt jedoch gut erhaltene Exemplare.

**Buren, Daniel.** *D'une impression l'autre*. (Neuchâtel, Ed. Media, 1983). 35,5:52,5 cm. 2 Bl., 30 (1) Bl. mit farb. Siebdrucken und mont. Farbfotos, 1 gefalt. Blatt mit Legenden. Naturfarbener OLn. mit Blindprägung auf dem Vorderdeckel in OPappschuber. € 8000,-

Original-Ausgabe. Eins von 95 nummerierten und datierten Exemplaren. Hervorragende Dokumentation über die Arbeit des Künstlers, die er im Rahmen von Ausstellungen bzw. Installationen in der Zeit von 1968–82 (in Auswahl) angefertigt hat. Sie wird in Form eines



Bilderbuches in Gegenüberstellung jeweils eines montierten Farbfotos (14,5:10,3 cm) und einer Illustration dargestellt, die die Arbeit auf dem Foto in den Orig.-Farben zitiert. Alle Illustrationen im Orig.-Siebdruck mit den 8 cm dicken horizontal verlaufenden Streifen, die das ganze Blatt einnehmen. Hier wird nochmals die ganze Farbpalette sichtbar, die Buren für seine „Bilder“ benutzt hat. Der Druck entstand unter seiner Aufsicht. Titel u. Text (engl., franz.) sind ebenfalls von ihm. Von tadelloser Erhaltung.

**Canetti, Elias.** Die Blendung. Roman. Wien/Leipzig/Zürich, Herbert Reichner Verlag, 1936. 21:13,1 cm. 560 S. OLn. mit farbiger Deckelillustration von Alfred Kubin. Roter Kopfschnitt. € 950,-

Erste Ausgabe. Wilpert-G. 4 ( mit dem Vermerk r. (= richtig) 1935); Horodisch, A. Kubin, 163. Seltene und zugleich erste Romanveröffentlichung des Autors. Elias Canettis literarisches Hauptwerk „Die Blendung“ erzählt von einem Bibliomanen, den seine Liebe zu Büchern in den Wahnsinn treibt. Der Roman liest sich als ausgedehnte Metapher für eine übersteigerte Intellektualität ohne jeden Bezug zur Wirklichkeit. In wunderbarer Erhaltung. Lediglich der Rücken ist minimal ausgebleicht.

**Chargesheimer (d. i. Karl Heinz Hargesheimer).** Köln 5 Uhr 30. (Köln, DuMont Schauberg, 1975). 38:28 cm. 64 S., durchgehend mit s/w Fotos illustriert. Ill. OBr. in OSchuber. € 900,-

Erste und einzige Ausgabe. Mit einem Vorwort von Chargesheimer, das auf dem vorderen Innendeckel abgedruckt ist: „ ... Eine Stadt ohne Menschen. Deshalb fehlen sie in diesem Buch. Ihre Anwesenheit u. ihre Individualität würde die Bildabsicht verschleiern. Knotenpunkte, Straßen u. Plätze, tagtäglich von Tausenden Menschen u. Fahrzeugen benutzt u. belegt, sind auf ihr Skelett reduziert. Die Kamera steht dabei bewußt im Korsett einer immer gleichen Brennweite u. einer immer gleichen Stativhöhe. Schuber mit Gebrauchsspuren und einigen Beschädigungen. Das Buch ist sehr gut erhalten.

**Duchamp, Marcel und V(italy) Halberstadt.** Opposition et Cases Conjugées. Opposition und Schwesterfelder. Opposition and sister squares sont

réconciliées par Duchamp et Halberstadt. Paris/Bruxelles, Ed. L'Echiquier, 1932. 28:24,4 cm. 112 doppelt nummerierte S. m. 39 zweifarb. Abb., 1 lose beigelegtes Erratum. OKt. € 1500,-

Original-Ausgabe. Schwarz 430. Das berühmte Schachbuch Duchamps, in dem er theoretische Fragen behandelt. Die Gestaltung des Einbandes und Titels besorgten Duchamp und Halberstadt.



**Duchamp, Marcel – Hugnet, Georges.** La Septième Face Du Dé. Poèmes – Découpages. Paris, Jeanne Bucher, 1936. 29,3:21,4 cm. 92 unpag. S. mit 20 Poème-Découpages. OKt. Mit japanischer, seitlicher Bindung und Deckelillustration in Prägedruck von Marcel Duchamp „why Not Sneeze Rose Sélavy“ nach einem Foto von Man Ray. € 12000,-

Original-Ausgabe. Schwarz 444. Eins von 250 num. Exemplaren auf Vélin Blanc (die Gesamtauflage inkl. aller Vorzugsausgaben betrug 314 Exemplare). Wunderbare Zusammenarbeit zwischen Duchamp und Hugnet. Die typografische Anordnung der Gedichte Hugnets erinnert an Mallarmés legendäres Gedicht „Würfelwurf“, die er mit hinreißend surrealen Fotocollagen illustriert hat.

**Ehrenstein, Albert.** Die Gefährten. Hefte 1–6 in einem Band (3. Jg.). (Wien, Genossenschaftsverlag, 1920). 25,5:17,5 cm. Zus. 210 S., 5 Taf. Priv. Leder. Mit Goldschnitt. Innenkante mit Zierleiste aus Gold, in marmoriertem Pappschuber. € 1200,-

Erste Ausgabe. Raabe 169; Literarischer Expressionismus 127.25. Die Nachfolge der Zeitschrift DAIMON, die ab dem 3. Jg. unter dem Titel „Die Gefährten“ (erschienen sind insgesamt 4 Jahrgänge) von A. Ehrenstein herausgegeben wurde. Bei dieser Ausgabe handelt es sich um die äußerst seltene, auf hartem Bütten gedruckte und im Impressum num. Luxusausgabe. Die Nummerierung ist unterschiedlich. Bei Heft 1 fehlt sie ganz. Unsere Ausgabe wurde wahrscheinlich von Ehrenstein selbst zusammengestellt. Auf beiden Vorsätzen mit einer in Tinte geschriebenen Widmung Ehrensteins, die aus dem Jahre 1922 stammt. Mit Exlibris von Justinian Frisch, an den auch die Widmungen gerichtet sind. Die Widmung auf dem vorderen Vorsatz lautet: „Justinian Frisch als herzlichsten Trauersalamander (?) für die Gefährten. Albert Ehrenstein. 2 Mai 1922.“ Die Widmung auf dem hinteren Vorsatz, die auf dem Kopf steht, lautet: „Justinian Frisch. Herzlichst Albert Ehrenstein. 1. Mai 1922“. Die unterschiedliche Nummerierung der eingebundenen Hefte ergibt sich wohl durch die nachträgliche Zusammenstellung des Herausgebers für seinen Freund J. Frisch. Die Hefte 7 bis 13 sind nicht dabei. Schuber an den Kanten beschabt. Einband stellenweise gering beschabt.

**Geiger, Rupprecht.** Was da alles rot ist all die roten Farben ein sehr rotes Buch. Duisburg, G. Hildebrandt, 1981. 40:41,5 cm. 52 nn. Ill., dav. 8 eingefärbte Kunststoff-Folien inkl. der pinkfarbenen Einbanddeckel und 12 eingeklappte Blätter mit 12 lose eingelegten Orig.-Siebdrucken in verschiedenen Rottönen, alle rückseitig von Geiger in Bleistift signiert. Eingefärbte OBr. (Siebdruck) mit pinkfarb. Kunststoffdeckeln mit weißer Orig.-Spiralheftung in Orig.-Pappschuber. = Hundertbuch (III). € 3000,-

Original-Ausgabe. Spindler, 158.20. Hier nur 4 signierte Siebdrucke angegeben. Eins von 100 vom Künstler im Impressum signierten und nummerierten Exemplaren. Hervorragend gedrucktes Künstlerbuch, das eine Huldigung an die Farbe Rot ist. Begleitet ist dieser Bildband von 13 Texten Geigers zur Farbe Rot, die ein ironisch-skurrielles Zusammenspiel ergeben. Die Blätter sind zum Teil mit Ausstanzungen versehen, so dass sich beim Blättern Vor- und Rückblicke, Farb- und Formenspiele ergeben. Exemplar von sehr guter Erhaltung. Ein Blattrand mit minim. kaum sichtbarem Einriss. Der Schuber unfrisch mit leichten Gebr. – und Staubspuren. Eine Kante mit leichtem Einriss.

**Gilbert & George.** The Sadness In Our Art. George & Gilbert would like to invite you to accept this written | Picture explanation. Postal Sculpture. July London, Art For All, 1970. 37,5:25,3 cm. 1 Blatt. € 2000,-

Katalog Gilbert & George 1968–1980, S. 80. Fotolithografie auf gebläutem Papier mit 2 Illustrationen und



dem Gedicht „The Sadness in Our Art“. Unten rechts mit rotem GG Stempel. Für den Briefversand dreifach horizontal gefaltet. Auflage nicht bekannt. Sehr selten.

**Gilbert & George.** (the sculptors). (The Red Sculpture Album). (London). (Gilbert & George, 1975). 50,5:38,5 cm. Titelblatt, 11 Blatt aus starkem Karton mit jeweils einem montierten Original-Farbfoto, je 30,3:38 cm mit Betitelung in Rot. Roter Orig.-Ln. mit geprägtem Titelaufdruck in Gold in rotem Orig.-Leinenschuber in Orig.-Pappschachtel. € 18000,-

Original-Ausgabe. Eins von 100, von den Künstlern auf dem Titelblatt signierten und nummerierten Exemplaren. Gilbert & George 1968–1980, S. 192ff.; Jahn S. 165 u. S. 182–183 und S. 492; Ratcliff, S. 192–195. Die Originalfotos dokumentieren die 90minütige Live-Performance „The Red Sculpture“, die aus neun verschiedenen Sektionen besteht. Köpfe und Hände der Künstler sind mit einem intensiven Rot gefärbt, die Vorstellung von Blut, Opfer und Tod beschwörend. Die Bewegungen dieser Performance wurden genauestens nach Worten aus einem Tape Recorder ausgeführt. Diese, ihre dritte „Living Sculpture“ war ein weiterer Versuch, Farbe in ihren Foto-Skulpturen zu verwenden und dokumentiert einen wichtigen Wendepunkt im Werk der Künstler. Die Performance wurde erstmals 1973 in der Tokioter Galerie Art Agency aufgeführt und danach erst (1976) in Europa und Amerika. Die Fotos sind einerseits von einer außergewöhnlichen Kraft, andererseits vermitteln sie dem Betrachter als schwebten die Darsteller im luftleeren Raum. Rechte obere Ecke durchg. leicht bestoßen.

**Paeffgen, C. O.** Eine Aktion bei der industriell auf ein Papierröllchen aufgespulte Nähseide von Paeffgen manuell mit verzinktem Draht unwickelt wird. Demonstriert durch Fotos und ein Objekt. Köln, W. Hake, 1975. 21:14,8 cm. 1 Bl., Titel, 11 Bl. mit jeweils 1 montiertem Original-Foto, 1 signiertes Objekt in 102 kreisrunden ausgestanzten Blättern eingelassen. Okt. € 400,-

Original-Ausgabe. Spindler, 158.43. Eins von 55 nummerierten Exemplaren mit einem Objekt, (Nähseide,

die mit Draht umwickelt und befestigt ist) auf dem Blatt von Paeffgen signiert. Einband mit leichten Kratzspuren.

**Palermo, Blinky (d. i. Peter Heisterkamp).** Objekte. Katalog. Vorw. Joh. Cladders. Textauszug aus James Joyce' „Ulysses“. Mönchengladbach, Städtisches Museum, 1973. 20,2:16 cm. 1 Titel, 2 Textafeln, dav. 1 mit dem Verzeichnis der nicht abgeg. Werke und 31 Taf. mit Abb., dav. 1 Foto von Palermo (insgesamt 34 Tafeln/Chromolux). Lose in weißer OKt.-Kassette. € 1500,-

Eins von 440 nummerierten Exemplaren. Vorderdeckel der Kassette mit horizontaler Original-Bleistiftzeichnung von Palermo, die zwei Parallel-Linien darstellt.

**Palermo – Gappmayr, Heinz.** Gedichte. Palermo, (Blinky). Fünf Miniaturen (Farbfolienpräggedrucke). Duisburg, Guido Hildebrandt Verlag, 1972. 39,7:26,8 cm. 27 nn. Bl. u. 1 Bl. mit Impressum. Weißer Okt. seitlich mit Leinenstreifen verstärkt in OCellophanschutumschlag in Okt.-Schuber. = Hundertdruck XII. € 17 000,-

Original-Ausgabe. Palermo. Druckgraphik 1970–1974. S. 62. Eins von 100 sign., dat. u. num. Exemplaren. Unser Exemplar ist nicht datiert u. nummeriert, alle Graphiken sind von Palermo mit Bleistift signiert und von Gappmayr im Impressum ebenfalls mit Bleistift signiert. Der Druck erfolgte auf Aquarellbütten. Exemplar von hervorragender Erhaltung. Der Schuber an den Rändern und Kanten leicht angegilbt.

**Prospect 68.** Katalog-Zeitung zur internationalen Vorschau auf die Kunst in den Galerien der Avantgarde. Hrsg. Düsseldorf, Städt. Kunsthalle. Organisation der Ausstellung K. Fischer u. H. Strelow. Düsseldorf, Kunsthalle, 1968. 37:26,5 cm. 39 S. mit zahlr., tw. ganzs. Abb. Kurzbiogr. Zeitungsdruck. € 280,-

Wichtiger und programmatischer Katalog einer Ausstellung, der einen guten Überblick über die aktuellen Tendenzen der 1960er Jahre gibt. Vertreten waren u. a. die Galerien mit ihren Künstlern wie Swart/Amsterdam (A. Luther, J. Manders, Ad Dekkers ...), Sperone/Turin (Boetti, Prini, Calzolari ...) Wide White Space/Antwerpen (Beuys, Broodthaers, Ruthenbeck ...), I. Sonnabend/Paris (M. Merz, Anselmo, R. Morris ...). Exemplar papierbedingt an den Rändern etwas vergilbt u. rückseitig mit Randläsuren.

**RED. Revue Svazu Moderni Kultury „Devetsil“.** Internationale Monatsschrift für moderne Gestaltung. Redaktion Karel Teige. 1. Jahrgang. Nr. 10. Prag, (Odeon – Jan Fromek) 1928. 23,4:18,3 cm. 24 S. (S. 337–360) u. 9 unpag. S. Vor- und rückseitige farbig gestaltete OBr. Gesamtgestaltung von Karel Teige. € 360,-

Original-Ausgabe. Wichtiges Organ über die avantgardistischen Strömungen in Architektur, Gestaltung, Malerei, Theater, Film, Literatur. Diese Nummer enthält

Beiträge von und über Adolf Loos, Karel Teige (moderne Architektur in der Tschechoslowakei), Jaroslav Fragner, Toyen, Moholy-Nagy, Das Bauhaus u.a. Insgesamt sind drei Jahrgänge in 30 Nummern mit den Sonderheften über die russische Avantgarde, das Bauhaus und Photographie/ Film/ Typografie erschienen. Exemplar tlw. unaufgeschnitten. Einband mit leichten Quetschspuren an den Ecken u. minim. Randläsuren. Sauberes Exemplar.



**Roth, Dieter und Rudolf Rieser.** Poeterei. Doppelnummer der Halbjahresschrift für Poesie und Poetrie 1967–68 (Bd. 3–4). Stuttgart, Hansjörg Mayer, 1967/68. 24,9:14,4 cm. 1 Bl. u. 20 unpag. S. auf büttenähnlichem Papier mit einer monogram. farb. Originalcollage (Bd. 3); 44 unpag. S. auf holzhaltigem Papier in Buchdruck als Blockbuch (Bd. 4). OBr. in braunes Orig.-Wildleder eingebunden. € 2500,-

Original-Ausgabe. Eins von 230 von D. Roth im Impressum signierten, datierten u. nummerierten Exemplaren. Vgl. D. Roth, Grafik u. Bücher, Bd. 20.35. Neben der von Roth handschriftlich monogrammierten u. dat. farbigen Orig.-Collage, ein aus einer Postkarte geschnittenes Motiv des Rheins, enthält der Band außerdem auf 6 Seiten eine wahrscheinlich mit Blut angebrachte Darstellung mit leicht angeschimmelten punktuellen Lebensmittel(?)resten und auf einem Blatt wohl eine nachträglich angebrachte Original-Zeichnung, die ein Schaf darstellt und die zusätzlich von Hand signiert und datiert (72) ist. Einband stellenweise etwas beschabt.

Please ask for English descriptions.



# Antiquariat Peter Fritzen

Ostallee 45 · 54290 Trier

Telefon +49 (0)651 43 67 67 3

E-Mail: antiquariat-fritzen@t-online.de · Internet: www.antiquariat-fritzen.com

Wertvolle Bücher des 15. bis 19. Jahrhunderts · Luxemburgensia · Historische Landkarten und Stadtansichten

**Natalis, Hieronymus, [Nadal, Jerónimo].** Evangelicae Historiae Imagines. Ex ordine Evangeliorum, quae toto anno in Missae Sacrificio recitantur, in ordinem temporis vitae Christi digestae, vorgebunden: Adnotationes Et Meditationes in Evangelia Quae In Sacrosancto Missae Sacrificio Toto Anno Leguntur. 2 Teile in einem Band. Antwerpiae [Antwerpen], Martinus Nutius 1593 und 1594 [erschienen 1595]. Folio (35×24cm). [4] Bl. (d. l. weiß), 595 S., [2] Bl., [6] Bl. (d. l. w.), 150 (von 153) Kupferstich-Tafeln. Zeitgenössisches blindgeprägtes Schweinsleder über Holzdeckeln mit Messingschließen (datiert 1603). € 2400,-

Einband etwas berieben und bestoßen. Papier gebräunt. 3 Tafeln faksimiliert (4, 129 und 130). Tafeln oft fingerfleckig und mit hinterlegten Randeinrissen (bei 2 Taf. bis weit in die Darstellung). Modernes privates Exlibris.



Adams N 56 und 54. De Backer/Sommervogel V, 1518. Funck 196 und 366. Erste Ausgabe der schönen Kupferstichfolge und erste Ausgabe des Kommentarbandes. „Magnifique suite de gravures. C’est le monument de la gravure flamande de la fin du XVIe siècle“ (Funck). Jerónimo Nadal (1507 Palma – 1580 Rom), spanischer Jesuit und enger Vertrauter des Ordensgründers Ignatius von Loyola, wurde mutmaßlich von diesem selbst beauftragt, die für andächtige und meditative Zwecke ausgewählten Tafeln zusammen zu stellen und zu erläutern. Nach langjährigen Verhandlungen zwischen den Jesuiten in Rom und Plantin in Antwerpen wurden die Evangelicae Historiae Imagines allerdings erst 1593 und damit posthum veröffentlicht. Unbestritten sind sie ein Höhepunkt der flämischen Druckgraphik am Ende des 16. Jhs. und wurden mehrfach monographisch beschrieben. Nadals berühmtestes Werk besteht aus 153 Tafeln, die in der Werkstatt der Brüder Wierix, die mit Plantin zusammenarbeiteten, ausgeführt wurden. Die fein ausgeführten Kupferstiche stammen von Anton, Hieronymus und Johann Wierix, Charles de Mallery sowie Jean und Adrien Collart nach Vorlagen von Martin de Vos und Bernadino Passeri. – Siehe Abbildung.

**Gregorianischer Gesang – Missale.** Lateinische Handschrift auf Papier, Mitte 17. Jh. S.l., s.d. 22,5×16 cm. 286 num. Seiten (S. 3/4 weiß, S. 151 bis 154 und 241 ff. lediglich mit Notenlinien in schwarzer Tinte vorbereitet). Mit schwarzer, roter und blauer Tinte (vereinzelt auch gelb) sorgfältig geschrieben, durchgehend mit Noten. Zu Beginn eine mehrzeilige Initiale in Goldfarbe. Zeitgenössisches Kalbsleder über Holzdeckeln mit blindgeprägten Fileten auf den Deckeln. 8 Buckel-Eckbeschläge, 2 zentrale Beschläge, alle aus Messing, zwei intakte Messingschließen. € 3500,-

Einband etwas berieben, Gelenke teils gerissen, einer der Eckbeschläge mit kleiner Fehlstelle. Undatierte Musikhandschrift mit gregorianischen Gesängen, elegant kalligraphiert. Zu Beginn eine zweiseitige (spätere?) Einleitung „Ad cantorem“, dann das leere Blatt. Der erste Teil des Corpus (S. 5–150) umfasst die Gesänge von Aschermittwoch bis Christi Himmelfahrt. Auf S. 5 ein Gesang „In die Cinerum ad asperionem aquae“. S. 7 mit der Überschrift „Ad Missas Feriales et Dominicales per Quadragesimam. In die Cinerum.“, S. 147 „In Vigilia Ascensionis“. Nach den vier nicht ausgeführten Seiten 151–154 folgt der zweite Teil (S. 155–239) mit den Gesängen nach Dreifaltigkeitssonntag „Ad Missas Dominicales. Dominica I. post Trini-



tatis“ bis zum 4. Samstag im September „Sabbatho 4 Tempor. 7bis“.

Zwei anonyme Kupferstiche (Verkündigung und Kalvarienberg) zu Beginn (S. 6) und gegen Ende (S. 240), jeweils auf unbeschriebenen Seiten alt montiert, umrahmen die Gesänge. Auf dem vorderen Spiegel findet sich eine ältere englisch-sprachige Buchbeschreibung, offenbar aus einem Auktions- oder Verkaufskatalog mit einer (abweichenden) Datierung „16th century“. Eine interessante Musikhandschrift, die genauerer Untersuchung bedarf.

### Bibliothek Sophie Erzherzogin von Österreich

**China – Holmes, Samuel.** Voyage en Chine et en Tartarie à la suite de l'Ambassade de Lord Macartney, par M. Holmes, sergent-major de sa Garde; Auquel on a joint les Vues, Costumes, etc., de la Chine, par M.W. Alexandre, les Planches de l'Atlas original de cette Ambassade, omises dans la traduction française, et leur Explication. 2 Bde. Paris, De l'Imprimerie de Delance et Lesueur An XIII 1805. 20×13 cm. [2] Bl., [1] gef. Bl., XLV, 171 S.; [2] Bl., 188 S. Mit zusammen 52 teilweise gefalteten Kupfertafeln. Etwas spätere rote Halblederbände mit goldgeprägtem gekröntem Monogramm auf den Rücken, grüne Rückenschilder. € 1600,-

Papierbezug der Deckel etwas fleckig, Vorsätze teils leimschattig, Titelblätter verso mit dem Monogrammstempel der Erzherzogin. Cordier, BS. 2387. Colas 1472. Borba de Moraes I, 412. Berger 147. Cf. Cox I, 245. Erste französische Ausgabe. „Apart from its Chinese importance, it is of considerable interest owing to the descriptions of the various places en route which were visited, including Madeira, Teneriffa, Rio de Janeiro, St. Helena, Java, Sumatra, Chochin-China

etc.“ (Cox). Die Tafeln mit einem Plan von Macao, Ansichten, Kostümdarstellungen u. a. Sehr schönes Exemplar aus der Bibliothek Sophie Erzherzogin von Österreich. Ouvrage illustré de 52 gravures hors-texte dont 1 plan dépliant de Macao et 1 plan dépliant de la salle d'audience et des cours adjacentes au Yuen-Ming-Yuen. Très jolie exemplaire. – Siehe Abbildung.



**Gerichtsprozess – Formularium instrumentorum et variorum processuum**, quam plurimis omnium generum instrumentorum formulis, nusquam ante hac impressis, auctum & locupletatum. Quibus ueluti proemij loco accesserunt DD. Iustiniani, et Maximiliani imperatorum De officio tabellionum nouellae constitutiones. Romae, in aedibus Populi Romani 1575. 23,5×16,5 cm. [14] Bl., 414 S., [1] Bl. Mit 2 Holzschnitt-Druckermarken und 2 Holzschnitt-Vignetten. Zeitgenössisches blindgeprägtes Schweinsleder über Pappdeckeln, Reste von zwei Lederschließbändchen. € 1200,-

Einband etwas angestaubt und berieben. Papier schwach gebräunt und gering fleckig. CNCE 19507. Adams F 778. Seltene Ausgabe des Compendiums von Formularen für Notare, Anwälte usw. Der bemerkenswerte Einband zeigt einen wiederholten Plattenstempel mit einem Porträt Kaiser Rudolph II. (reg. 1576–1612), darunter mit dreizeiligem Text: „Rvodolphvs Ii. Dg Rom Ib Sem Aug German Hunga Bohemi et Rex Archi d Austri Dux Schlessie“. Möglicherweise wurde der Einband für eine kaiserliche Kanzlei gefertigt, oder im Auftrag des neu gewählten Kaisers an Juristen verschenkt.

## Gegen Papst und Jesuiten

**Reformation – Philos, Maximilian.** Examen und Inquisition der Papisten und Jesuiten, Das ist: Gründtliche Vergleichung, oder Gegensatz, von Einhelligkeit der Lehr Jesu, und Jesuwider, Papisten, Christi unnd Antichristi: Auch von desselbigen Ursprung, Person, Lehr und Leben. Neben angehenkten Zeugnissen der H. Altvätter, auch eygener Überweisung der fürnem[b]sten dieser Zeit Papisten und Jesuwider, auß iren eygenen Schrifften mit höchstem Fleiß zusam[m]en gezogen, und mit Göttlichem Wort beständlich widerlegt ... ; Darbey Keyzers Friderici III. Reformation, Von Notturfft Teutscher Nation, als dieser Zeit hoch nothwendig inserirt ... Durch den Authorem Maximilian Philon von Trier. Jetzo auffs new übersehen, an vielen Orten agirt, corrigirt, vermehret unnd gebessert. Sampt einer nützlichen Vorrede, weyland deß ... D. Aegidii Hunnii ... [4 Beibände]. S. l. [Frankfurt am Main ?], getruckt im Jahr MDCVII [1607], 20×15,5 cm. [16] Bl., 203 S., [2] Bl. Titel in Rot und Schwarz gedruckt. Mit einer sehr großen, mehrfach gefalteten Tabelle, 2 zusätzlichen [?] illustrierten Einblattdrucken: eine Tafel mit Typendruck und Kupferstich, eine große mehrfach gefalt. Kupferstich-Tafel. Zeitgenössisches Ganzpergament mit handschriftlichen Rückentiteln, Spuren von Schließbändchen. € 2500,-

Einband etwas bestoßen und fleckig. Papier gebräunt, teils stark. VD17 14:685760V (nicht identisch mit VD17 12:113053F, vgl. z. B. Erscheinungsvermerk). Hohen-

emser, Flugschriftensammlung Discursus politici S. 17 (ohne Kupfer!). Hayn/Gotendorf Bd. 6, S. 52 „Sämttlich Seltenheiten!“. Vorliegende Variante sehr selten, VD 17 nennt nur ein Exemplar in Dresden, ein weiteres in Frankfurt ohne Kupfer!

Beigebunden: 2) Ders. Bäpstlicher Triumph, Darin[n] en die erdichte Succession und berühmte widerwertige Einhelligkeit der Papisten und Jesuiten, ... S. l. [1607]. [10] Bl., 111 S. VD17 12:113055W. Zweite Ausgabe (erschien zuerst 1605 mit 62 S.). 3) Walpurger, Christoph Wilhelm (1577–1631). Päpstliches Stulsfarben/ Das ist: Deß heylosen Vatters deß Bappts unheiliges Leben/ wie er sich nicht allein in seiner Lehr wider den rechten wahren Orthodoxischen Glauben/ als der Antichrist bewiesen/ sondern auch in seinem eusserlichen Leben gantz Unheylig/ Teuffelisch/ Mörderisch/ Hurisch/ Kriegisch/ [et]. Unnd also recht Antichristisch erzeigt habe / Jetzt deß Römischen Stuls vermeynten Stützel und Seulen den Esauten und Missicanten ... in den Druck verfertigt. Durch Leonem De Thomna [PS]. S. l. 1605. [48] Blatt. VD17 12:115266E. Das Werk ist in zwei vielsagende Kapitel unterteilt: „Mordtbapst“ und „Hurenbapst“. 4) Volcius, Melchior (1562–1625). Zwo Christliche Predigten: Von der Abscheulichen Geißlungs Procession/ welche Jährlich im Papstumb am Charfreytag gehalten würdt: Die Erste: Vom Ursprung und Ankunfft deß Geißlens: Item/ warauff solch freywillige Disciplin der Geißlung im Papstumb angesehen. Tübingen: Cellische Truckerey, 1607. 53 Blatt. VD17 12:194101U. Einzige Ausgabe. 5) Laiser, Polycarp (1552–1610). Zwo Christliche Predigten. Eine/ Vonn guten Wercken: wie dieselben gut Evangelisch/ nach Christi Lehr/ sollen gepflantz vnd getrieben werden. Die Andere/ Von dem Artickel: wie der sündige Mensch für Gott gerecht und ewig selig werde; Zu Prag gehalten/ Als die Röm. Keys. May. Rvdolphvs II. ... von dem Churfürsten zu Sachsen ... Christiano II. vnterthenigst besuchet ward. S. l., In Verlegung Abraham Lamberg/ Anno 1607. Titelblatt in Rot und Schwarz, 82 Seiten. VD17 15:743158X.

Interessanter Sammelband mit scharf gegen Papsttum und Jesuiten gerichteten Werken, aus dem wir das erste besonders hervorheben möchten, weil das antikatholische Ansinnen durch zwei Kupferstiche bebildert ist. Die Forschung ist allerdings uneinig, ob diese zum Buch gehören, oder als Einblattdrucke lediglich einigen Exemplaren beigegeben wurden. Buchintern finden sich keine Hinweise darauf. Hohenemser beschreibt ein Ex. mit der großen Tabelle aber ohne Kupfer, VD17 betrachtet sie als Bestandteil des Buches. Die ungewöhnliche große typographische Tabelle, aus mehreren Blättern zusammengesetzt ca. 84×32 cm groß, scheint aufgrund einer Kustode (wenngleich unkorrekt) auf der ansonsten leeren Seite 44 auf jeden Fall zum Buch gehörig. Es wundert daher kaum, dass die antipapistischen Kupferstiche in einigen Verzeichnissen von Einblattdrucken bis in die jüngste Zeit auftauchen. Die „Vergleichung unsers lieben Herrn ... mit dem warhafftigen AntiChrist“ (ca. 28×20 cm, Kupfer 11×19,5 cm, darunter zweispaltiger Typendruck) findet sich in Coupe, The German illustrated broadsheet in the seventeenth century Nr. 344 (Taf. 140), ebenso in



Harms / Schilling, Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts (Bd. II Nr. 41- Wolfenbüttel). Die „Vergleichung des Babsts Schlüssel mit des Apostels Petri Schlüssel“ (sic) (ca. 31×41 cm) findet sich im Ausstellungskatalog der Veste Coburg von 1983 „Illustrierte Flugblätter aus den Jahrhunderten der Reformation und der Glaubenskämpfe“ unter Nr. 39 („Mitte des 17. Jhs.“). – Siehe Abbildung.

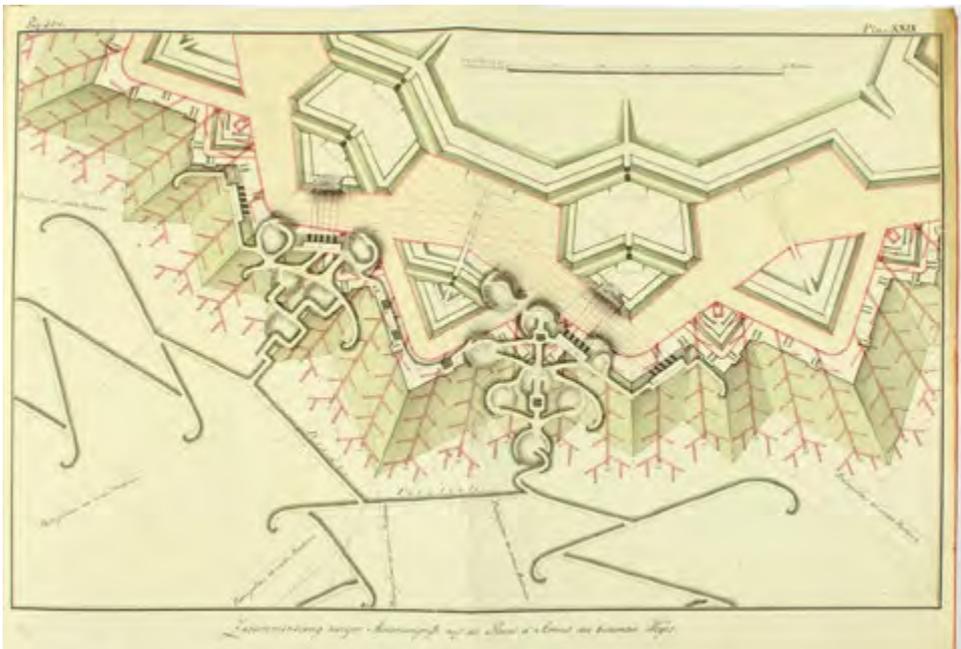
### Minierkunst

**[Lahr, Heinrich von der].** Versuch über die Anwendung der Minen im Belagerungskriege, oder militärischer Theil der Minirkunst. Nach den besten Schriften und einigen [! statt eigenen] Erfahrungen gegründet, von einem Königlich Preußischen Mineuroffizier. Zweyte mit Zusätzen vermehrte und verbesserte Auflage. Deutsche Handschrift auf Papier mit Wz. „J. Honig & Zoonen“, ausklappbare farbige Handzeichnungen in Feder und Tusche. 2 Bde. S. l. 1798. Folio. (36,5×24,5 cm). [4] Bl., 338 S.; [1] Bl., 383 S. Mit bandübergreifend 29 num. gefalt. Plänen. Zeitgenössisches Halbleder mit Rückentitel und reicher Rückenvergoldung. € 6000,- Einbände etwas berieben und bestoßen. Pläne teils etwas knitterfältig. Mehrere gelöschte Stempel, handschriftlicher Besitzvermerk „v. Wangenheim“. Jähns, M., Geschichte der Kriegswissenschaften, § 428 (Bd. III, S. 284–45). Jordan, K., Bibliographie zur Geschichte des Festungsbaues, Nr. 1962 und 1963. Sehr sauber geschriebene und gut lesbare Handschrift der 1798 geplanten, aber erst 1817 erschienen zweiten Auflage des berühmten Werkes.

Heinrich von der Lahr (1734–1816) war Ingenieur und preußischer Generalleutnant, sein Großvater war der preußische General Peter du Moulin, dessen Bruder war Friedrich Ferdinand Jakob du Moulin (Dumoulin), preußischer General der Infanterie und Kommandant der Festung Luxemburg. Nach der Teilnahme am Siebenjährigen Krieg konnte Heinrich von der Lahr als Experte der Minierkunst gelten. Seine Erfahrungen und Kenntnisse verarbeitete er in dem vorliegenden Grundlagenwerk, das aus Geheimhaltungsgründen zuerst nicht öffentlich gemacht wurde (s. u.). In seiner weiteren militärischen Karriere wurde er während des Ersten Koalitionskrieges (noch als Oberst) zur Belagerung von Mainz beordert. Die Festung wurde nach seinen Plänen belagert, dafür erhielt er den Orden Pour le Mérite. Am 23. Juli 1793 wurde er zum Generalmajor befördert. Lahr blieb in Mainz bis 1795, um die Festungswerke in Stand zu setzen.

Nach der Darstellung in der Allgemeinen Deutschen Biographie (Bd. 17, S. 526f.) wurde der bereits begonnene Druck des ersten Teils des Buches 1778 durch Friedrich den Großen verhindert und erst 1798 unter Friedrich Wilhelm III. gedruckt. Aber auch diese zweite Ausgabe – auf die das vorliegende Manuskript Bezug nimmt – erschien nicht wie vorgesehen, sondern wurde „erst i. J. 1817 teils durch Umdruck teils durch Steindruck vervielfältigt“ (Jähns S. 2843).

Eine genauere Untersuchung wäre nötig, um das Verhältnis zwischen dem vorliegenden Manuskript und den beiden (teils unterdrückten, teils verschobenen) Drucken zu klären. Mit Jähns (S. 2844) bleibt aber festzuhalten „daß man sich über das Ganze der Minierwissenschaft des 18. Jhdts. aus diesem Werke am besten unterrichten kann“.



# Antiquariat Winfried Geisenheyner

Postfach 480155 · 48078 Münster-Hiltrup · Roseneck 6 · 48165 Münster-Hiltrup

Telefon +49 (0)2501 78 84 · Fax: +49 (0)2501 136 57

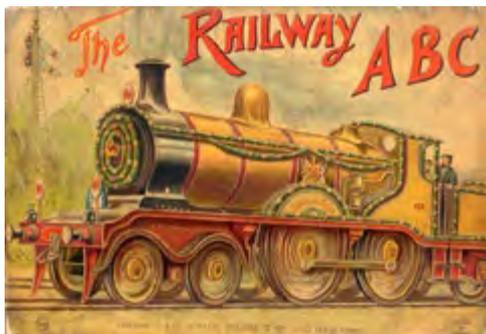
E-Mail: rarebooks@geisenheyner.de · Internet: www.geisenheyner.de

*Kinderbücher und Bilderbücher · Illustrierte Bücher*



**ABC – Off by Train ABC.** Mit 24 Farbabbildungen auf 8 Tafeln. (London, New York, Toronto). R. Tuck & Sons, (Printed in Canada, ca. 1948). 25 × 30 cm. Farbige illustrierter Originalpappband (etwas berieben). 6 Bll. € 180,-

Seltene und sehr dekorativ illustriertes Eisenbahn-ABC-Bilderbuch, das vorwiegend die Annehmlichkeiten der Eisenbahnfahrt illustriert und auch verschiedene Fahrzeuge vorstellt. – Cotsen, 20. Jhdt.: 8089: „Subjects include the arrival at the station, the bookstall, and the corridor. The text begins and ends on the insides of the boards. The approximate date of publication is inferred the style of costume and from the form of the publisher’s name used in the imprint“. – Mit nur leichten Gebrauchsspuren und gut erhalten.



**ABC – The Railway ABC.** Mit 14 lithographierten Tafeln, davon 6 in Chromolithographie. London und New York. F. Warner & Co., (Printed in Holland, ca. 1882). 20 × 29 cm. Farbige illustrierte Originalbroschur (etwas fleckig und berieben). 6 Bll. € 280,-

Sehr lebendig illustriertes Eisenbahn-Bilderbuch, das sich vorwiegend mit Landschaft, Bahnhofsbegegnungen und Fahrkomfort etc. und weniger um die Eisenbahntechnik in der Darstellung bemüht. Der ABC-Bezug ergibt sich dann aus den Texten zur Bildbeschreibung. – Cotsen, 19. Jhdt.: 4860: „Publisher’s mock-up copy of a revised edition from the Warner Archive. Dated from the publisher’s adress (Warner opened a New York Office in 1881)“. – Mit leichten Gebrauchsspuren; insgesamt jedoch noch ordentliches Exemplar.



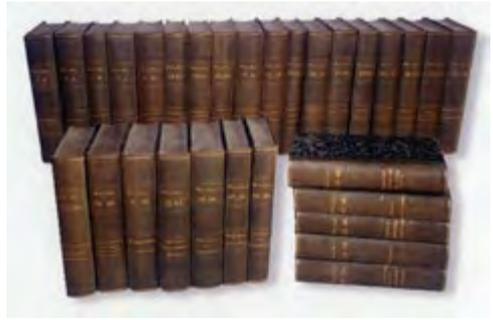
**Baum, Dora.** „Tanz um den Maibaum“. Farblichthographierter Wandfries von Dora Baum. Ohne Ort, Drucker und Jahr, (ca. 1920). 17×45 cm. € 180,-  
 Außerordentlich dekorativer Wandfries in lebendiger Zeichnung mit stark konturierten Figuren in der Art Gertrud Casparis, Kinder tanzend, die um einen Maibaum tanzen. – Schönes und gut erhaltenes Exemplar. – Weitere Wandfriese für Kinder finden Sie in unserem Online-Angebot der virtuellen Messe.



**Pixi – Dixon, Miriam und Edith Lowe.** Sammlung der ersten drei Pixi-Bilderbücher. 3 Bände. Jeweils durchgehend farbig illustriert. Hamburg. Carlsen, (1954). 10×10 cm. Farbig illustrierte Originalbrochüren (leicht berieben). Jeweils 12 Bl. € 380,-  
 Die ersten drei Pixi-Bilderbücher in der jeweils ersten (deutschen) Ausgabe. – Die 1953 gegründete Hamburger Tochterfirma des dänischen Carlsen Verlags erwarb 1954 die Lizenz für die schon 1948 in Amerika, Kanada und England veröffentlichten „Pixie Books“ und hatte damit in Deutschland einen überwältigenden Erfolg. Inhaltlich gibt es kaum ein Thema, dessen sich die kleinen Bändchen nicht angenommen hätten; Märchen, Sagen, Reime, Lieder und die Highlights der klassischen Kinderliteratur waren bis in die 70er Jahre hauptsächlich vertreten. – Es liegen folgende Bände hier vor: Pixi-Buch Nr. 1 und Nr. 2: Miriam Dixon. Miezekatzen. – Teddy und die Anderen. M. Dixon ist bei diesen beiden Bändchen sowohl Autorin wie Illustratorin. – Pixi-Buch Nr. 3: Edith Lowe. Klipp-Klapp und die Tiere. E. Lowe ist hier die Autorin; die Illustratorin ist Marjorie L. Cooper. – Cotsen 2832. Nicht bei Mück! – Mit leichten Gebrauchsspuren und bei 2 Hefen die Klammerheftung durch Fadenheftung ersetzt, insgesamt jedoch sehr gut erhalten; sehr selten in der Erstaufgabe! – Genaue Beschreibung auf Anfrage.

#### Die komplette Ausgabe

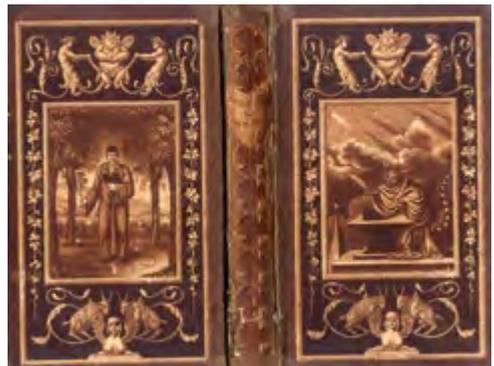
**Goethe, Johann Wolfgang von.** Werke. Vollständige Ausgabe letzter Hand. 60 in 30 Bänden. Mit 1 Stahlstichtafel und 6 Falttabellen. Stuttgart und Tübingen. J. G. Cotta, 1827–1842. 18×11,5 cm. Dekorative Halbleinwandbände der Zeit mit goldprägtem Rückentitel. € 2400,-  
 Dekorative Reihe der sogenannten „Taschenausgabe“,



komplett mit den „Nachgelassenen Werken“ (Bände 41–55) und den sehr häufig fehlenden „Naturwissenschaftlichen Werken“ (Bände 56–60). Diese Ausgabe bildet die Grundlage aller späteren modernen Ausgaben. Besonders bedeutsam ist diese Ausgabe wegen der endgültigen Fassung des ersten Teils des Faust (in Band 12) und wegen des Erstdrucks von dessen zweiten Teil (in Band 41). – Goed. IV 3, 11–4 C. Hagen 23. Kippenberg I, 342. Fischer, Cotta 1693, 1769, 1868, 1957. – Komplett und in dieser dekorativ einheitlich zeitgenössisch gebundenen Ausgabe sehr selten.

#### Mit den Originalumschlägen

**Hoffmann, Ernst Theodor Amadeus.** Lebens-Ansichten des Katers Murr nebst fragmentarischer Biographie des Kapellmeisters Johannes Kreisler in zufälligen Makulaturblättern. Berlin. F. Dümmler, 1820–22. 17,5×10,5 cm. Originalpappbände mit Illustrationen von C. F. Thiele nach E. T. A. Hoffmann. XII, 400 SS.; 406 SS. € 860,-  
 Seltene erste Ausgabe. – „Durch die köstlichen, von E. T. A. Hoffmann selbst illustrierten braunen Originalpappbände in Aquatinta eine der reizvollsten Erstausgaben der deutschen Romantik. Band I zeigt entsprechend dem Text den Kater Murr, ‚einen Mann von angenehmen milden Sitten‘; Band II den Kreisler-Hoffmann auf einem Spaziergang. Besonders dieser zweite Band gehört durch seine vielen autobiographischen Anspielungen zu dem besten, was Hoffmann geschrieben hat“ (Kaldewey 7, 425 mit Abbildung). – Goed. VIII, 495, 48. Salomon 127. – Bei Band I die Kapitale



oben und unten restauriert. In Band II fehlt der Titel; Seite 147–57 im unteren Innenfalz im weißen Rand mit kleiner Wurmspur und der Vorderdeckel des Originalumschlags vorzüglich und fachmännisch mit einer Replik restauriert. Im Schnitt etwas stockfleckig, sonst schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar.



### Der politische Struwelpeter-Hoffmann

(Hoffmann, Heinrich, PS:) **Peter Struwel, Demagog.** Handbüchlein für Wühler oder kurzgefaßte Anleitung in wenigen Tagen ein Volksmann zu werden. Mit Holzschnitt-Titelvignette. Leipzig, G. Mayer, 1848. 21 × 13,5 cm. Original-Broschur in späterer Halbleinwandmappe mit 2 Bindebändern. 42 SS., 3 Bll. Anzeigen. € 980,-

Erste Ausgabe seiner erfolgreichsten satirischen Schrift. – „Seinen Zorn auf die Republikaner ließ Heinrich Hoffmann in seinem ‚Handbüchlein ...‘ freien Lauf. In diesem ‚Knigge für Revoluzzer‘ werden den selbsternannten Volksmännern bissige Ratschläge für ihre politischen Auftritte zuteil: Ihre ungenauen politischen Vorstellungen sollten durch die richtige Kleidung und den revolutionären Bartwuchs wettgemacht werden. Denn die politischen Fraktionen erkenne man am besten an der unterschiedlichen Form ihrer Bärte und nicht am geistigen Format ihrer Träger“ (Kat. zum 175. Geb. H. Hoffmanns, S. 23, Ffm. 1984). – Obwohl begeisterter Anhänger L. Uhlands und Mitglied des Vorparlaments, lehnte Hoffmann, im Grunde bürgerlich-liberal gesinnt, wie sein Antipode Schopenhauer die politischen Folgen des Revolutionsjahres ab“ (NDB IX, S. 424). Etwas stockfleckig insgesamt jedoch von guter Erhaltung und schönes Exemplar.

### Mit der Originalsignatur des Großherzogs

(Kleukens, Christian Heinrich). Die Grosstat der Letter. Darmstadt. Ernst-Ludwig-Press, 1930. 27,5 × 18,5 cm. Originalpergament-Umschlag mit goldgeprägtem Pressensignet auf dem Vorderdeckel und Kopfgoldschnitt in Original-Pappkassette. 6 Bll. (das 1. Bl. weiß). € 1200,-

Eins von 135 Exemplaren, vom Großherzog Ernst Ludwig von Hessen eigenhändig signiert. – „Zum Gedächtnis der Befreiung der Rheinlande am 30. Juni 1930 hergestellt ... für den Freundeskreis der Ernst Ludwig Presse und die Vorstände der deutschen Bibliophilen Gesellschaften.“ – Tadellos erhalten; sehr selten.

### Kubistische Elemente im Bauhausstil

Scheper-Berkenkamp, Lou. Die Geschichte von Jan und Jon und von ihrem Lotsen-Fisch. 19 Seiten Farbillustrationen, in die der Text (von Barbara Jedermann-Jahncke gezeichnet) eingestreut erscheint. Leipzig. E. Wunderlich, 1948. 29 × 21 cm. Farbige illustrierte Originalbroschur (etwas stockfleckig und mit handschriftlichem Besitzvermerk im Unterrand). 10 Bll. € 680,-

Sehr seltene erste und einzige Ausgabe. – Reiner Wild, Geschichte der dt. Kinder- und Jugendliteratur, nennt das außergewöhnliche Bilderbuch ein „Beispiel für geradezu avantgardistische Elemente in der Bilderbuchkunst“ und zitiert Arianna Giachi, die der Band



„an die kubistischen Elemente im Bauhaus-Stil erinnerte“. – „Scheper-Berkenkamp hatte sich schon in den 20er Jahren mit Bildergeschichten und bebilderten Briefen beschäftigt. Vermutlich entwickelte sie bereits damals das entscheidend neue Prinzip, nämlich Schrift und Bild zu einer lebendigen Einheit zu verbinden. Auf den Buchseiten passt sich eine zarte und klare Kursivschrift von Barbara Jedermann-Jahncke der mit spitzer Feder gezeichneten Kontur der in überwiegend grünen, blauen und braunen Farbtönen aquarellierten Bilder an“ (Bilderwelt 813). – Doderer-Müller, S. 367 und Nr. 1038. – „Dieses Buch gehört zeitlich in die Nachkriegszeit und war ein leuchtender Stern am damals noch dunklen Himmel des deutschen Bilderbuches“ (Slg. Brüggemann III, 810 mit Abb.). – Klotz 6266/1. Weismann 74. Mück 1846 mit Abb. Stuck-Villa II, 286 mit Abb. Wangerin, Slg. Seifert S. 166 und Nr. 184. – Papierbedingt etwas gebräunt, sonst schönes und sehr gut erhaltenes Exemplar.

### „Exklusiv gestaltetes Gesamtkunstwerk“

**Löffler, Bertold.** Die Sieben Zwerge Sneewittchens. Mit farblithographiertem Titel, 7 farblithographierten Tafeln und 1 goldgedruckten lithographierten Tafel von Bertold Löffler. Wien und Leipzig. Brüder Rosenbaum, (1912). 32×26,5cm. Farbig illustrierter Originalhalbleinwandband (Deckel fleckig und etwas berieben). 18 Bll. € 4400,-

Erste Ausgabe eines der seltensten und schönsten Bilderbücher des späten Jugendstils. „Die typischen Merkmale des Wiener Sezessionsstils – betont flächen-

haft stilisierte und ornamentale Bildformen – sind für Löfflers grafische Arbeiten für Kinder charakteristisch und treten besonders deutlich in dem um 1912 publizierten großformatigen Bilderbuch ‚Die sieben Zwerge Sneewittchens‘ hervor, zu dem Löffler selbst den Text verfasste. Hier vereinigen sich die Elemente des Wiener Werkstättenstils mit der auch auf Plakaten und Fayencekacheln zum Ausdruck kommenden, von Zeitgenossen teilweise kritisierten Vorliebe Löfflers für das Abstruse, Grotteske, Karikierende und Skurrile. Anders als in der Grimmschen Fassung sind bei Löffler die Zwerge die durch Text und Bild dargestellten Protagonisten, deren Denken und Handeln nur darauf ausgerichtet ist, die Aufmerksamkeit und Gunst der schönen Königstochter zu gewinnen“ (Rauter in LKJ II, 388). – „Löffler illustriert hier nicht das Märchen von Schneewittchen, sondern schafft in Text und Bild eine Paraphrase zu den Märchenfiguren, wobei er den Zwergen Namen und Individualität, Aussehen und eine persönliche Geschichte verleiht. Diese Ausweitung der Dichtung erfolgt, ohne dass die poetische Gesamtstruktur des Märchens verraten würde. Dennoch ist über das Ganze eine leise Ironie gebreitet, die erweist, dass Löffler nicht aus Naivität eines dilettierenden Märchenautors heraus gestaltet, sondern in bewusster Fortführung und Reflexion der von Märchen eröffneten poetischen Möglichkeiten“ (Ries in Bilderwelt 1660 zum Nachdruck; und Nr. 548 Originalausgabe). – Heller, Wien 128 sehr ausführlich. Doderer-M. S. 269 („großartiges Bilderbuch“). Ries, Wilhelminische Zeit, S. 694,2. Cotsen I, 6595. – Die Innengelenke fachmännisch restauriert, etwas fingerfleckig und mit leichten Gebrauchsspuren. Insgesamt jedoch schönes und gut erhaltenes Exemplar.



# Dr. Jörn Günther Rare Books AG

Spalenberg 55 · 4051 Basel, Schweiz  
Telefon +41 61 275 7575 · Fax +41 61 275 7576  
info@guenther-rarebooks.com · www.guenther-rarebooks.com

*Manuscripts, Miniatures, and Early Printed Books from the Middle Ages and Renaissance*

---

## A magnificent volume in excellent condition made for Philippa of Guelders and René II of Lorraine

**Carthusiensis, Ludolphus.** *Vita Christi*, translated into French by Guillaume Lemenand, Vol. II. Manuscript on vellum, illuminated by the Master of the *Chronique scandaleuse*. France, Paris, 1506–1508.

355 × 250 mm. 333 (of 337) ff. 2 three-quarter-page miniatures, 81 (of 85) column-wide miniatures. Very fine condition, wide, clean margins. Miniatures in excellent, fresh condition, with bright colours, minimal flaking of crimson. Miniatures to ch. 24, 53, 62, 81 missing. Prickings partly visible; some nota-entries (likely 16<sup>th</sup> cen.), almost entirely free of stains. Few leaves very skilfully restored, vertical inner-column creases (ff. 2–31, 92–101). Binding contemporary, blind-stamped, dark brown calf over wooden boards, 7 raised bands. Covers decorated with bands of floral and geometrical ornaments, outer frame of single rosette stamps, two bands with pictorial stamps. Spine restored, lower cover slightly rubbed with areas of restoration, remains of clasps, else very fine condition; modern Solander box. € 2,2 Mio.

Philippa of Guelders, the wife of Duke René of Lorraine, commissioned a spectacular copy of the *Life of Christ* in two volumes c. 1505. The present second volume, made c. 1506–08, boasts their coats of arms in the border and initials *P* and *R* repeatedly (f. 1), their portraits displayed within a miniature's architectural frame (f. 137), and a dedicatory poem for Philippa with her name mentioned in the fourth stanza (f. 336). The text includes Books III and IV of the *Vita Christi* with two full-page miniatures initiating the volume's two books and 81 smaller miniatures introducing new chapters, each of which is accompanied by a rubricated headline. The illumination was executed by the Master of the *Chronique scandaleuse*, a renowned royal artist.

When this manuscript was produced, the text had already been printed in France three times, always including illustrations. The present manuscript version is likely based on a printed edition and its ico-

nography may also be partly inspired by the printed editions' woodcuts, perhaps those of Mathias Huss or Antoine Vérard. Intriguingly, Vérard was known to have worked with the circle of illuminators that included our master.

The Master of the *Chronique scandaleuse* illuminated many liturgical and secular books. Likely active in Paris c. 1493–1510, he collaborated regularly with other Parisian illuminators, such as the workshop of Jean Pichore. He used strong, clear colours and an abundance of liquid gold. His landscapes and interiors are skilful and diverse. He delighted in portraying sumptuous, exotic garments and jewellery, extraordinarily entwining veils, shawls, and drapery. Human figures, gestures, and movements are agile and vivid. In the scene of the Egyptian Army in the Red Sea (f. 137r), he effectively conveys facial expressions on countless figures on this tiny scale, directing gazes and evoking panic and despair with a masterful play of shadow and light. Our illuminator excelled in a precise, meticulous painting technique working quickly and unerringly. The volume at hand is preserved in almost untouched condition, conveying an unblemished, fresh, and immediate impression of his mastery.

Upon Philippa's death in 1547, her books, among which number the two volumes of the *Vita Christi*, were bequeathed to the convent of Sainte Claire à Pont-à-Mousson, where she retired in 1519. The volumes remained together until the French Revolution. The first volume has been preserved in Lyon since 1911. In 1852, our volume was in the hands of M. Gasson, notary in Vigneulles, who owned other manuscripts from Philippa of Guelders' library. Later provenance includes, Charey, Élise Gagnier, Département Meurthe et Moselle, until June 1896, Henry Yates Thompson, no. 39 in his catalogue (1898), his sale Sotheby's, London, 3 June 1919, lot 10, Paris, Librairie Théophile Belin, and Switzerland, private collection. – Full description on request.



Comment ce nom pasque est par  
 enuoyé en diverses manieres en le temps  
 de l'empereur J. C.

**S**elon le dit de  
 l'histoire ancienne  
 au premier chapitre  
 de l'ordonnance de  
 l'empereur J. C.  
 l'empereur J. C.  
 des royaumes de  
 l'empire de l'empereur  
 de l'empire de l'empereur

du sang de l'empereur de l'empereur de l'empereur  
 de l'empereur de l'empereur de l'empereur

comme fist unad veigneuris corde et ven  
 dret enuoyé en rouge on en venant. l'empereur  
 ons en uolte main comme on fist au  
 ra. les de chaine ung cordau rouge a  
 ce que nullons accomplir l'histoire de la  
 vache arde et sur en la uile car apres  
 les choses deslibertes velle que venons  
 a la prison de nostre seigneur Jesus. la  
 quelle par affection devons regarder et y  
 offer en luy ainsi quil est enuoyé en corde  
 de l'empereur et sic. Regarde et fist selon le  
 pleier que re est amonsté en la montai  
 que. nostre seigneur Jesus est come



## The most splendid book produced in the Northern Renaissance – Emperor Maximilian I's romance project printed on vellum and heightened with gold and silver.

**Theuerdank – Maximilian I.** ‚Die geuerlicheiten und einsteils geschichten des loblichen streytparen und hochberumbten helds und Ritters Tewrdannckhs‘, edited by Melchior Pfintzing. „Nürnberg“ [Augsburg]: Johans Schönsperger, 1 March 1517. First edition.

2°, c. 362 × 247 mm. 289 vellum ff. (without the blank f. P5). Final quire with signature A, containing key to characters, with correction slips on A5v, A6rv, A8r. With xylographic title, 118 woodcuts by Leonhard Beck, Hans Schäußelein, Hans Burgkmair, etc., all with fine contemporary hand-colouring, highlighted with gold and silver. Fine, large copy, no flourishes touched by binder's knife. Vellum slightly cockled at lower margin. Binding, slightly later blind-tooled pigskin over bevelled wooden boards, sewn on five double-cords, covers tooled to panel design including roll of Christ, Peter, Paul, John the Baptist, another roll with putti. With eight brass bosses, two clasps. € \*850 000,–

Conceived by Emperor Maximilian I (1459–1519, Emperor from 1508), this propagandistic, allegorical work carefully crafts a literary memorial for the Emperor. Boasting glorious woodcut illustrations on vellum with contemporary hand colouring and highlighting in gold and silver, this extremely rare work is of extraordinary artistic value.

Inspired by Arthurian romances, the German epic poem ‚Theuerdank‘ celebrates the heroic deeds of the knight Theuerdank (Noble Mind), a fictitious representation of Maximilian. Set within magical Germanic mountainous scenes dotted with fairy-tale castles, Theuerdank overcomes many perils to win the hand of Queen Erreich. The story was inspired by Maximilian's 1477 voyage to Burgundy to claim his beloved first wife, Mary.

Using allegory to create an adventure that adequately suited his concern with image and fame, Maximilian, as Theuerdank, is beset by three vicious enemies from the Burgundian army, Fürwittig, Unfalo, and Neidelhard. These characters fear that they will lose their positions under Theuerdank as ruler and try to kill him on his journey. Maximilian clearly saw the importance of typography and illustration in moulding his image and dynasty, and commissioned an epic narrative that matched his own sense of heroism.

Maximilian personally controlled every aspect of this work. Production began in 1505 with a large team of writers and artists and by 1512, a large part of the text was written. Private secretary Melchior Pfintzing managed the text's editing and completion, while Augsburg humanist Konrad Peutinger negotiated for printing and supervised the illustration and typographical lay-

out. The Emperor was known to approve and sometimes edit some of the 118 woodcut designs, which are considered the finest series of German Renaissance book illustration, designed by some of the greatest, best-known woodcut artists of their time.

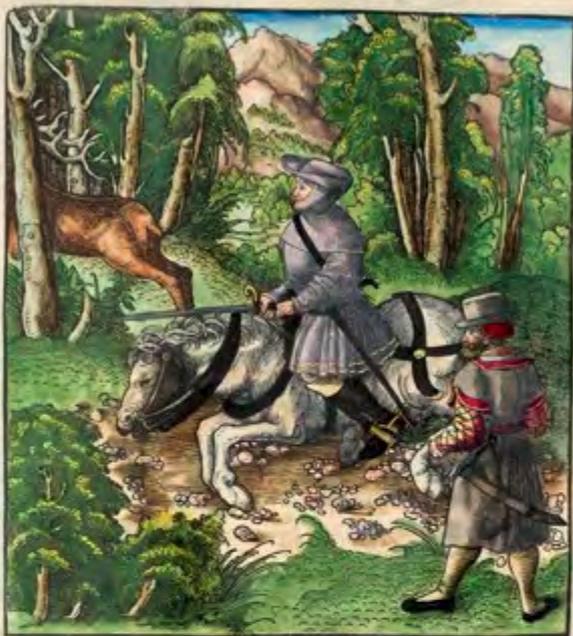
These artists sometimes revised their colleagues' work, correcting mistakes: Leonhard Beck replaced one illustration of the crafty Captain Neidelhard with shrubbery, for example, correcting his placement in a scene that took place after his execution – Hans Burgkmair's error. Clearly, narrative was a central concern to the makers of this work. Once designed and approved, the drawings were sent to the shop of Jost de Negker, who supervised the cutting and accomplished many of the cuts himself. This was the beginning of a long life for these woodcuts. Schönsperger re-used the set for two 1519 editions, and the blocks passed to Heinrich Steiner for the Theuerdank of 1537. As late as 1693, these same woodcuts were re-used for an edition printed at Ulm.

The specially-designed calligraphic type, a *fraktur* with forms derived from the Imperial chancery script and embellished with flourishes, is called the ‚Theuerdankschrift‘ and is attributed to Vinzenz Rockner, the Emperor's court secretary. Even parts of the paper stock were specially produced for this edition, as the watermark with the arms of Austria and Burgundy suggests.

Privately printed by the Imperial court printer Johann Schönsperger in 300 paper and 40 parchment copies (only a few of which are coloured), ‚Theuerdank‘ was never intended to be sold. Maximilian instead meant to send the vellum exemplars to the sovereigns of the German realm, which are thus referred to as ‚Princes' editions‘. In March 1526, the Archduke Ferdinand distributed copies to certain German subjects as memorials of Maximilian while retaining an entire chest of them for himself.

Our exceptional vellum ‚Princes' edition‘ is a first edition dated 1 March 1517. It is further enhanced by outstanding illumination in intense colours with highlights in liquid gold and silver. Each character is easily recognisable in prominent colours, and Theuerdank, when not wearing his armour, is dressed in a dark violet.

The provenance includes a four-line, German ownership inscription in ink on the title page, dated 1691. The book also belonged to St. Florian Monastery, Austria, according to the armorial library stamp on title-page. Afterwards, a stamp on pastedown reading „Zentralstelle für Denkmalschutz im Bundesministerium für Unterricht“, used in 1934–1938 by the cultural heritage authority in Austria upon approval of an object's exportation, shows its presence there. – Full description on request.



33

**N**isalo west einhirschen stoltz  
 Wann manden jaget in dem holz  
 So was sein lauffen allezeit  
 Neben ein püßel hin nie weye  
 Welcher des wegs was nie beriche  
 Und runde im nach der künde sich ruche  
 Erreichten Er tet einen val  
 Hinab dann es was überal

# Antiquariat Norbert Haas

An den Kastanien 31 · 47551 Bedburg-Hau

Telefon +49 (0) 160 966 104 64 · Fax +49 (0)2821 711 59 93

E-Mail: info@antiquariat-norbert-haas.de · Internet: www.antiquariat-norbert-haas.de

Alte Stadtansichten und Landkarten · Dekorative Graphik · Atlanten



**Baden-Württemberg – Lothringen – Schweiz.** ‚Carte vom Lottringen Elsaß Franche Comte Schweizerland und Würtemberg. – Nürnberg bey Christoph Riegel.‘: Altkolorierter Kupferstich b. Christoph Riegel in Nürnberg, v. 1690, 48,5 × 63,5 cm. € 1800,-

Tooley's Dic. of Mapmakers S. 539. – Zeigt Württemberg mit dem Bodensee, Elsaß-Lothringen und die nördliche Schweiz in dem Gebiet Verdun, Genf mit Genfer See, Heilbronn / Nördlingen und Liechtenstein. – Mittig Basel. – Oben rechts Titelkartusche. – Heilbronn, Schorndorf, Freudenstadt, Ulm, Memmingen, Freiburg, Breisach, Kehl, Strasbourg, Konstanz, Hohentwiel, Überlingen, Lindau, Zürich, Basel etc. mit Einzeichnungen größerer Befestigungsanlagen. – Vorliegende Karte im 1. Zustand, noch mit der Verlegeradresse von Christoph Riegel!

**Bodensee.** ‚Lacus Acronianus sive Bodamicus Der Bodensee Tabula nova Auth. A.A. SJ. 1675. N. Hautt sculp.‘: Kolorierter Kupferstich v. Nikolaus Hautt n. Andreas Arzet, 1675, 38,5 × 52,5 cm. € 5500,-

Dürst/Bonaconsa, Der Bodensee, Nr. 77. Andreas Arzet (1604–1675) war Jesuitenpater in Konstanz, Lehrer in Ingolstadt, Innsbruck, Regensburg und Eichstätt. – David Hautt (1632–1697?), Sohn des David Hautt (1603–1677), war Buchdrucker in Strasbourg, Luzern und Konstanz. – Zeigt den Bodensee mit den umliegenden Gebieten zwischen Stockach, Pfullendorf, Weingarten, Wangen, Bregenz, Appenzell, Frauenfeld und Stein am Rhein. – Oben rechts Insetansicht von Langenargen mit Schloß Montfort. – Oben links Titelkartusche mit 4 Putten. – Unten links Erklärung



gen. – Unten rechts Dedikation an Johannes Graf von Montfort und Langenargen. – Mittig im Bodensee Windrose. – Sehr selten!

**Deutschland.** ‚Germania – Germaniae Nova ac accurata descriptio Ubicumque B. Lector talem (\*) viderit asteriscum cogitabit inibi esse Academicam. Dancker Danckerts Excudit 1661. – Amstelodami Evarardus Cloppenburghius excudit.‘: Kolorierter Kupferstich v. Everardus Cloppenburgh b. Dancker Danckerts in Amsterdam, dat. 1661, 45 × 55,5 cm. € 4800,-

Meurer, Corpus der älteren Germania-Karten, 8.8.2.c – Zeigt Deutschland umgeben von 4 Randansichten mit Darstellungen folgender Städte: Frankfurt, Augsburg,



Mainz, Leipzig, Straßburg (Strasbourg), Lübeck, Heidelberg, Braunschweig, Trier, Hamburg, Prag, Speyer, Nürnberg, Basel, Köln, Wien, Regensburg und Ulm, sowie deutschen Regenten (Kaiser mit den sieben Kurfürsten) und Trachten. – Mittig oben Doppelkopfadler. – Hier erscheint die Platte nun – immer noch mit dem Namen von Cloppenburg im Hauptimpressum – im Besitz von Dancker Danckerts (1634–1666), dem ältesten Sohn von Cornelis II Danckerts. – Exemplare von Kartendruckern seiner nur kurzen Zeit – etwa seit 1659 – in Amsterdam tätigen Offizin sind durchweg selten (Meurer). – Nur zwei bekannte Exemplare im Hessischen Staatsarchiv in Marburg und in der Sammlung Stopp! – Extrem selten!

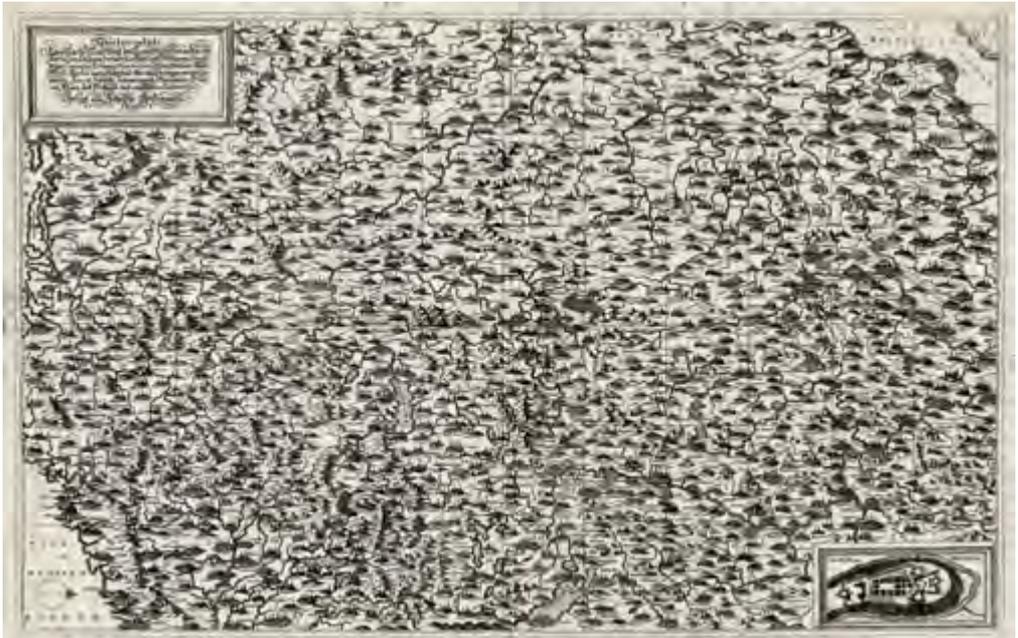
**Frankreich – Belgien – Italien – Deutschland.**

„New Inventirte Land Carte Eines theil des Königreich Franckreichs und darinn gelegenen Vornehmsten Stätt und Vestungen Samt deßen Conquesten, Lothring, Franche Conte, Elsas, Pfaltz am Rhein, Mosel-Strohm und in NiderLand. Wie auch, des angrenzende Saphoyen, Piemont, Schweitz, Schwartzwald, Würtemberg, Pfaltz am Rhein und Wetterau, und angelegnen Länderr. Verlegt von Johann Hoffmann. 1691. – E.H. Nunzer sculp.‘: Kupferstich v. E. H. Nunzer b. Johann Hoffmann in Nürnberg, dat. 1691, 45,5×72 cm. € 5800,– Tooley’s Dic. of Mapmakers S. 304. – Zeigt das Gebiet im Westen zwischen Montpellier, Fréjus / Monaco / Genua (Genua) / Ligurien (Liguria); Dieppe und Marburg a.d. Lahn im Osten; Genua, Mailand (Milano), Comer See (Laco di Como), Bodensee / Ulm / Stuttgart und Murrhardt im Süden; Tarnac, Orléans und Dieppe

im Norden. – Unten rechts Insetplan der Festung Montroyal (Traben-Trarbach). – Oben links Titeltkartusche. – Außergewöhnliche Karte in einer ungewöhnlichen Kartographie des Nürnberger Verlegers Johann Hoffmann. – Zeigt alle Orte mit kleineren und größeren Stadtansichten (u. a. Maastricht, Köln, Neuss, Düsseldorf, Schleiden, Bonn, Ingelheim, Monheim, Jülich, Paris, Luxemburg (Luxembourg) mit Festungsanlage, Turin (Turino), Genua (Genova), Mailand (Milano), Straßburg (Strasbourg), Saarbrücken, Saarlouis, Gent, Schleiden, Düren etc.). – Extrem seltener Einblattdruck (Flugblatt). – ‘Showing the area in the west between Montpellier, Fréjus / Monaco / Genoa (Genoa) / Liguria (Liguria); Dieppe and Marburg a. d. Lahn in the east; Genoa, Milan (Milano), Lake Como (Laco di Como), Lake Constance / Ulm / Stuttgart and Murrhardt in the south; Tarnac, Orléans and Dieppe in the north. – Below right inset plan of the Montroyal Fortress (Traben-Trarbach). – Extrem seltener Einblattdruck!

**Jakarta (Djakarta / Batavia) – Insel Java – Indonesien.**

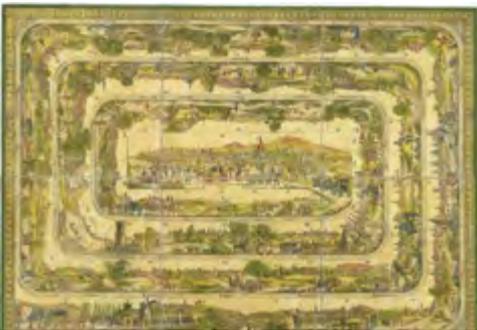
Gesamtansicht aus der Vogelschau („Waere affbeeldinge Wegens het Casteel en de Stadt Batavia gelegen oopt groot Eylant Java Anno 1681“), kolorierter Kupferstich aus Teatro Belgico b. Guglielmo (Wilhelm) de Jonge in Amsterdam, 1690, 40,5×51,5 cm. € 3000,– van der Krogt, Koeman’s Atlantes Neerlandici, Vol. IV-2, 1942, 3 (state 2 – with the date 1681). – Zeigt Jakarta aus der Vogelschau. – Unten rechts Insetansicht von der Stadt und dem Kastell Djakarta; im Himmel Banderole; daneben der holländische Löwe. – No text verso.





**Kinderspiel (Brettspiel – Board Game).** Altkolorierter anonymer Kupferstich mit Bordüre, um 1780, 53×73 cm. € 3800,-

Das Brettspiel ist ohne Orts- und Verlagsangabe, gefaltet in 6 farbige Quadrate. – Das Spiel auf faltbarem Leinen montiert. – Frühes Kinderspiel mit Darstellung einer Reise von Berlin nach Paris durch 56 Stadtansichten. – Die Ansichten gezeigt in einer Spirale von Berlin (nicht bei Ernst), Berlin-Zehlendorf, Potsdam, Groß Kreuz a.d. Havel (nicht bei Berndt), Brandenburg a.d. Havel (nicht bei Berndt), Genthin, Burg b. Magdeburg, Magdeburg, Egel, Quedlinburg, Stolberg im Harz, Nordhausen, Bleicherode, Worbis, Heiligenstadt, Witzenhausen, Helsa, Kassel, Calden-Westuffeln, Arolsen, Marsberg-Bredelar, Brilon, Meschede, Arnsberg (nicht bei Reißland), Wickede-Wimbern, Iserlohn, Hagen (alle nicht bei Westfalia Picta), Schwelm, Elberfeld, Solingen, Langenfeld (Rheinland), Köln-Deutz, Köln, Bergheim, Jülich (nicht bei Neumann), Aachen, Lüttich (Liège), Brüssel (Bruxelles), Halle (Hal), Tubize (Tubeke), Genette, Braine-le-Comte, Soignies, Mons, Boussu, Quiévrain, Valenciennes, Cambrai, Péronne, Roye, Gournay-sur-Aronde, Pont-Sainte-Maxence, Senlis, Louvres und Paris. – Extrem selten!



**Kuriosa.** „Nobile et Magnifico Viro, Philippo Hainhofero, Serenissimis Principibus ac Dominis D. D. Pomeraniae & Lunenburg, etc. à Consilii elegantiarum ad=artiumq liberalium Maecenati. Domino ac Patrono suo colendissimo, honoris et Observantiae ergò dicat, consecrat author Caspar Augustinus. Augstanus.“: Kolorierter Kupferstich v.

Caspar (Kaspar) Augustin in Augsburg n. Philipp Hainhofer, 1629, 41,5×40 cm. € 4800,-

Herbert Krüger: Oberdeutsche Meilenscheiben des 16. und 17. Jahrhunderts als strafgeschichtliche Quellen, I. Teil. In: Jahrbuch für fränkische Landesforschung, 23:171–195, 1963. – Philipp Hainhofer (Juli 1578 – Augsburg – 1647) war ein deutscher Kaufmann, Kunstunternehmer und diplomatischer Akteur. – Hainhofer ist eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der Sammlungs- und Kunstpolitik der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts nördlich der Alpen. – Er machte von 1593 bis 1598 ausgedehnte Bildungsreisen nach Italien, Deutschland und in die Niederlande. Durch diese Reisen ist mit großer Wahrscheinlichkeit die vorliegende Meilenscheibe entstanden. – Diese Meilenscheibe zeigt die von Philipp Hainhofer zurückgelegten Entfernungen von Augsburg zu verschiedenen europäischen Hauptstädten. – Jedes Reiseziel ist mit einer Stadtansicht dargestellt. – Die erfassten Städte sind Antwerpen, Trier, Amsterdam, Hamburg, Rostock, Dresden, Danzig (Gdansk), Krakau (Kraków), Olmütz (Olomouc), Wien, Prag (Praha), Budapest (Neu-Ofen), Graz, Venedig (Venice), Rom (Roma), Genua (Genova), Basel, Lyon, Madrid, Paris, Turin (Torino) und London. – In den vier Ecken der Karte sind allegorische Figuren zu den Ländern Frankreich, Italien, Deutschland und Spanien. – Im Mittelpunkt der Karte steht eine kreisförmige Ansicht von Augsburg („Augusta Vindelicor.“), der Heimatstadt und Ausgangspunkt von Hainhofers Reisen. – Die Meilenscheibe nennt nicht nur verschiedene, über Reichsstraßen erreichbare Ziele, sondern auch drei Postkurse mit den Poststationen. – Diese „Ordinari Posten“ (OPN) zeigen die Wege von Augsburg über Brüssel nach Antwerpen (O. P. N. A. = Ordinaripost nach Antwerpen), Augsburg über Innsbruck und Trient nach Venedig (O. P. N. V. = Ordinaripost nach Venedig) und Augsburg über Prag nach Wien (O. P. N. P. V. W. = Ordinaripost nach Prag und Wien). – Bei unseren Recherchen konnten wir nur einen ähnlichen Meilenzeiger finden (Titelkopfleiste



und Typographie sowie Symbole sind verändert) und 2 Exemplare unseres Zustandes im Maximilian-Museum in Augsburg und im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg. – Unser Exemplar mit restaurierten teilweise nachgezeichneten Stellen. – Extrem seltenes Flugblatt!

**Schweiz.** „Nuova Geografia Delli Statide XIII. Cantoni de SS.ri Suizzeri, Grigioni, Valesani, et de Princepi con, essi Confinanti 1637.“: Anonymer Kupferstich, dat. 1637, 52 × 35,5 cm. € 4800,-

Nicht in Rhyiner, Sammlung / Collection; nicht bei Blumer, Bibliographie der Gesamtkarten der Schweiz von Anfang bis 1802; nicht bei Bianchi (Valtellina). – Unbekannte Karte der Schweiz mit den Grenzregionen des Breisgau, Bodensee, Norditalien mit dem Lago Maggiore und Lago di Como und den französischen Alpen. – Oben rechts Titelkartusche mit Datierung. – Unten links Meilenzeiger „Scala di miglia quara[n]ta Italiani Euguali Sesanta Fanno Un grado“. – Extrem seltener Kupferstich bibliographisch nicht nachweisbar!

**Stuttgart.** „Stutgard Die Hoch Fürstlich u. annehmliche Haupt und Residentz Stadt des Herzogthums Württemberg nicht weit vom Neckar, ausgefertigt u. verlegt von Matth. Seutter, Kayserl. u. Königl. Cathol. Majest. Geogr. in Augspurg – Cum Gratia et Privil ... Franconici.“, alkolorierter Kupferstich b. Matthäus Seutter in Augsburg, v. 1727, 49 × 57,5 cm. € 2400,-

Schefold, Alte Ansichten aus Württemberg, Nr. 7750 (mit Privileg). – Stadtplan mit Einzeichnung der wich-



tigsten Gebäude. – Oben rechts Kartusche mit Legende. – Unten rechts Titelkartusche. – Im unteren Drittel Gesamtansicht von Stuttgart von Südosten. – Darunter Erklärungen von 1–26. – Tadelloses Exemplar.

**Verona – Venetien (Veneto).** „Territorium Veronense“: Kolorierter Kupferstich b. Onofrio Panvino, 1648, 31,5 × 45 cm. € 2200,-

Zeigt den Großraum von Verona mit dem Gardasee in dem Gebiet Mantova, Trento, Vicenza und Legnago. – Oben links Kartusche mit Portät von Torello Saraina. – Unten rechts Kartusche mit Maßstab. – Am unteren Kartenrand der Gardasee (Lago di Garda). – Mittig Verona mit kleiner Stadtansicht. – Seltene Karte!



# Peter Harrington Ltd

Peter Harrington

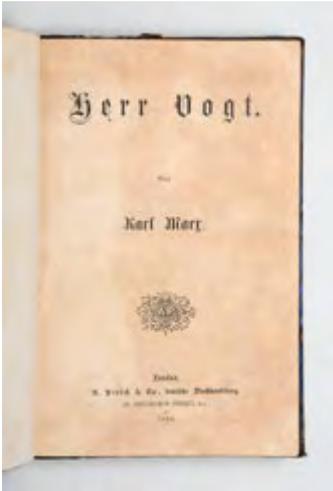
100 Fulham Road · London SW3 6HS, Großbritannien

Telefon +44 (0)20 7591 0220

E-Mail: mail@peterharrington.co.uk · Internet: www.peterharrington.co.uk

*Schöne und seltene Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts*

---



## Marx's brilliant critique of contemporary European politics

**Marx, Karl.** Herr Vogt. London: A. Petsch & Co, deutsche Buchhandlung, 1860. Octavo (212 × 138 mm). Contemporary black cloth-backed blue marbled paper boards, rebacked preserving the original spine, edges sprinkled black. Extremities worn, corners bruised, contents browned; a very good copy. € 13 900,-

First edition of Marx's scathing retort to Karl Vogt's attack, a brilliant critique of contemporary European politics, and the work which Marx took the best part of a year away from the writing of *Capital* to complete. It is bound first in a volume of two works, the other being the second edition of Marx's *Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte* (Hamburg: Otto Meissner, 1869). Referred to as Marx's 'forgotten work', Herr Vogt is an answer to the slanders against himself, Engels, and their supporters that appeared in Vogt's 1859 pamphlet, *Mein Prozess gegen die Allgemeine Zeitung*. Vogt, falsely accused of being a paid agent of Napoleon III by an obscure German refugee newspaper in London, believed the insult to have originated with Marx. *Mein Prozess* fastidiously chronicled the libel lawsuit against the newspaper and painted Marx as the duplicitous ringleader. Outraged at the attack, Marx replied the following year, in which he denounced and ridiculed Vogt for intrigue and double-dealing.

Der achtzehnte Brumaire des Louis Bonaparte, Marx's essay on the French coup of 1851, originally appeared in 1852 in the monthly magazine *Die Revolution*, published in New York. – Draper ST/M 51; Rubel 567.

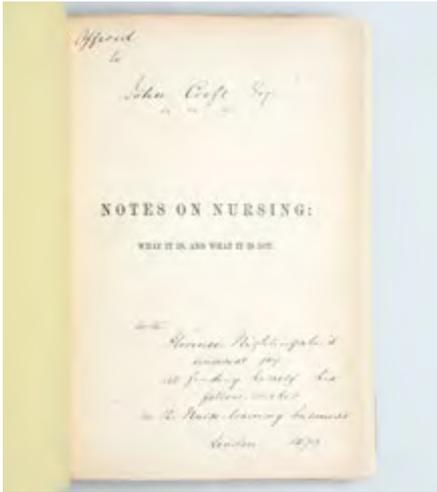
## Presentation copy to her fellow Nightingale School instructor

**Nightingale, Florence.** Notes on Nursing: what it is, and what it is not. New edition, revised and enlarged. London: Harrison, bookseller to the Queen, 1860. Octavo. Original charcoal bead-cloth, rebacked, front cover lettered in gilt, blind-stamped panel of double fillet with scrollwork corner decoration to covers, new pale yellow endpapers. Table at rear. Wellcome Library deaccession stamp to title page verso, a few instances of marginalia. Wear to extremities, fore edge of half-title neatly reinforced, contents crisp and generally clean with the occasional faint spot, some shallow chips to fore edge of A8 and a couple of small closed tears to leaf edges, original rear free endpaper preserved at rear, on verso of which is penned a short biography of Croft. Overall a very good copy. € 11 100,-

Second edition, a superb presentation copy, inscribed by the author on the half-title to her fellow instructor at the Nightingale School: „Offered to John Croft Esq. with Florence Nightingale's sincerest joy at finding herself his fellow-worker in the Nurse-training business London 1873“. Designated by Nightingale the Library Standard edition, this is the „fullest and most most scientifically oriented“ version of this landmark text on nursing (Skretkowitz, p. xvii).

A senior surgeon at St Thomas's Hospital, John Croft (1833–1905) was introduced to the Nightingale School in early 1873, at the recommendation of Nightingale. The aforementioned inscription strongly suggests that Nightingale presented her new colleague with this copy of *Notes on Nursing* on his appointment, choosing the most pertinent and complete edition for his professional use. It was a hugely significant text for Croft, and his lectures borrowed extensively from its contents.

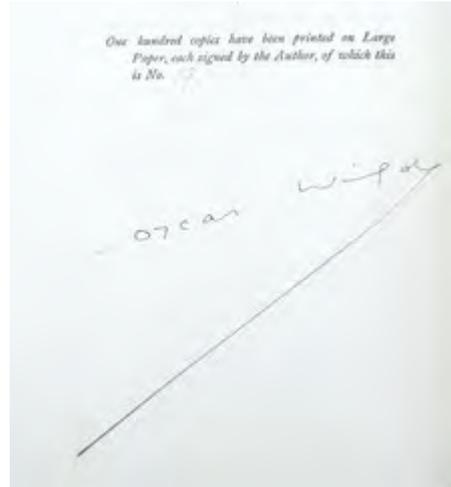
Intended for use as a reference work by professionals, the Library Standard edition was published in July 1860 in a print run of 2,000 copies. – Cushing N100; Osler 7739. Not in Garrison & Morton or Hook & Norman; mentioned in Grolier, *One Hundred Books Famous in Medicine*, 71 („an enlarged and corrected version was published in mid-1860“) and Heirs of Hippocrates 1008



(first American edition – „a second, enlarged edition was also published in England in 1860“). Victor Skretkovicz, *Florence Nightingale’s Notes on Nursing & Notes on Nursing for the Labouring Classes: Commemorative Edition with Historical Commentary*, 2010.

**One of 100 large paper copies signed by the author**

**Wilde, Oscar.** *The Importance of Being Earnest*. London: Leonard Smithers and Co, 1899. Square octavo. Original pale purple cloth, spine lettered in gilt, gilt floral motifs from designs by Charles Shannon to spine and covers, edges untrimmed. Cloth faded at spine and inner edge of front cover, free endpapers browned as usual, small patch of browning to pp. 40–1, otherwise fresh and clean internally, with one unopened top edge. € 44 400,-



First edition, signed limited issue, number 19 of 100 large paper copies signed by the author. – Wilde’s last and greatest play opened to huge acclaim on Valentine’s Day 1895 but was withdrawn after Wilde’s failed libel suit against Lord Queensbury led to his arrest. The subsequent chaos meant that the play was not published in book form until February 1899, after Wilde’s release from prison.

The play was issued in a standard edition of 1,000 copies, this large paper edition, and 12 copies on Japanese vellum, most of which the author presented to his few loyal friends. – Mason 382.

**Signed by the artist**

**Kandinsky, Wassily.** *Klänge*. Munich: R. Piper & Co., (1913). Quarto. Original red boards with brown cloth spine, illustration and titles to spine in gilt. Text and illustrations printed on Van Gelder Zonen cream laid paper. Illustrated with 56 woodcuts, of





which 12 are in colours. Minimal wear to corners, otherwise an excellent, bright copy. € 88 800,- First edition, first printing, one of 300 numbered copies signed in pencil by Kandinsky (there was also 45 Hors Commerce). One of three major publications by Kandinsky alongside *Über das Geistige in der Kunst* and the *Blaue Reiter* almanac, *Klänge* (Sounds) consists of 38 prose-poems which Kandinsky wrote between 1909 and 1911 and 56 woodcuts which he began in 1907. He described *Klänge* as a „musical album“. The woodcuts were not merely illustrative, nor were the poems purely verbal descriptions; the meaning was created through the interaction of space between text and image, sound

and meaning, mark and blank space. The coloured woodcuts were printed by F. Bruckmann A. G., Munich, and the text and black and white woodcuts printed by Poeschel & Trepte, Leipzig. – Rifkind 1368; Roethel 71–4, 85, 95–140, 142–6.

**Matisse's illustrations for *Ulysses*,  
signed by the artist**

**Matisse, Henri.** Six Signed Proofs of Original Etchings for *Ulysses*. New York: The Print Club, 1935. Folio. 6 soft ground etchings printed on Arches vellum paper, separated by original tissue





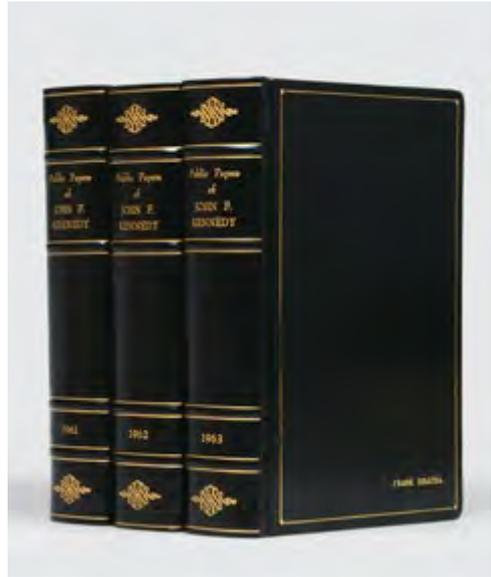
guards; each signed by Matisse in pencil, numbered and titled in pencil; loose in folded printed wrappers within brown cloth folding portfolio, as issued. Housed in a black quarter morocco solander box by the Chelsea Bindery. Spine of portfolio worn, joints tender, contents clean. € 55 500,-

Signed limited portfolio, number 61 of 150 sets of six plates, each of which is signed by Matisse, for the first illustrated edition. The plates comprise the artist's illustrations for the Limited Edition's Club edition of James Joyce's *Ulysses*, published that year. „Homeric in mood and compositions, these etchings were made to serve as illustrations for six episodes in James Joyce's ‚Ulysses‘ which have their counterparts in Homer's ‚Odyssey‘, (title page). – Henri Matisse, *L'oeuvre gravé*, 235–40; Slocum & Cahoon 22.

#### From the library of Frank Sinatra

**Sinatra, Frank – Kennedy, John F.** *Public Papers of the Presidents of the United States: John F. Kennedy*. Washington, DC: United States Government Printing Office, 1962–63–64. 3 volumes, large octavo (247 × 170 mm). Contemporary black skiver by California Bookbinding (with their ticket), spines gilt-lettered direct with four raised bands, gilt arabesque in head and tail compartments, covers with single-line gilt border, black gloss surface paper endpapers. Portrait frontispieces; titles with Great Seal of the United States printed in blue; printed in double columns. A few patches of abrasion at extremities, some very light marking to covers. A very good set. € 8300,-

First editions, first printings; from the library of Frank Sinatra, his name in gilt to each front cover. Bound by California Bookbinding, the Hollywood bindery of



choice for many actors and entertainers, this set is an outstanding memorial to one of the most remarkable relationships in modern political history.

The relationship between the singer and JFK has been discussed in numerous books and articles, particularly with regard to purported Mafia connections and other piquant details. Sinatra had played a role in Kennedy's 1960 election campaign, largely through the jukeboxes during the Wisconsin and West Virginia primaries, and the singer was the moving force behind the stellar pre-inauguration gala of 1961. In addition, Kennedy's sister Patricia was married to fellow Rat Packer Peter Lawford. Despite a highly-publicised split with the Kennedys, Sinatra was deeply affected by the President's assassination in 1963.

The *Public Papers of the Presidents* series was formed in 1957 to address the notable lack of uniform compilations of messages and papers of the Presidents to that date.



# Antiquariat Haufe & Lutz

Kronenstraße 24 · 76133 Karlsruhe

Telefon +49 (0)721 37 68 82

E-Mail: info@haufe-lutz.de · Internet: www.haufe-lutz.de

*Seltene Bücher des 16. bis 20. Jahrhunderts · Kinderbücher · Kunst · Literatur und illustrierte Bücher · Geschichte · Rechts- und Wirtschaftswissenschaften · Naturwissenschaften · Technik*

---

**Arndt, Ernst Moritz** (1769–1860, deutscher Schriftsteller, Historiker und Abgeordneter der Frankfurter Nationalversammlung). Eigenhändiges Gedicht in 8 Versen und Nachschrift. „P. S. Hierbei, geehrter Herr, folgt Ihr Gedicht zurück. Es ist schwer fremde Arbeiten etwas zu ändern. Sie werden finden, dass ich Ihren Sinn und Ihren Worten sehr gefolgt bin, aber nach dem Maasse habe ich es mehr in Einklang bringen müssen. Ich wünsche, daß es so Ihrem Zwecke in etwa dienen möge. Ihr E. M. Arndt, Bonn 3. Dezember 1852“. 4°. 1 1/4 S. Unter Doppelglas gerahmt. € 1200,-

Vers 1: „Deutschland bleibt unser stolz und frei / Soll ewig frei und unser sein! / Weg wälscher Trug und wälsch Geschrei! / So rufen wir heut am deutschen Rhein ...“ – Vers 8: „So klingen wir es kühn und frei / Uns nimmt kein Teufel den deutschen Rhein / Solange wir haben Pulver und Blei, / Soll dieser Rhein auch unser sein.“ – Als Publizist und Dichter widmete Arndt sich hauptsächlich der Mobilisierung gegen die Herrschaft Napoleon Bonapartes in Deutschland. Daher wird er auch als Freiheitskämpfer bezeichnet. Er gilt als bedeutender Lyriker der Epoche der Befreiungskriege. Er war seit 1818 Professor für Geschichte in Bonn. Am 18. Mai 1848 zog Arndt als Abgeordneter für Solingen in die Frankfurter Nationalversammlung ein. Er blieb fraktionslos, war aber Mitglied der Kaiserdeputation. Am 20. Mai 1849 legte Arndt sein Mandat nieder und widmete sich wieder dem akademischen Leben. – Mit rücks. am Glas befestigten alten Antiquariatszettel.

**Baer, Karl Ernst v.** Untersuchungen über die Gefäßverbindungen zwischen Mutter und Frucht in den Säugethieren. Ein Glückwunsch zur Jubelfeier Samuel Thomas v. Soemmerrings. Leipzig, Voss 1828. Folio (45,5×31 cm.). 30 S. u. 1 handkol. Kupfertafel. OLn. mit mont. typogr. Deckelschild. € 1600,-

Adelmann, M. Malpighi and the Evolution of Embryology I-V. Dübner 196. DSB I, 385ff. Hirsch/Hüb. I, 283. Nissen, ZBI 188. PMM 288. Raikov, Baer 69. Waller 595. – Erste und einzige Ausgabe; eines der seltensten und bahnbrechendsten Werke Baers. Privatdruck auf Velinpapier. – Gewidmet dem berühmten Anthropologen S. T. v. Soemmerring (1755–1830) zu dessen 5. Jubiläums der Promotion. – „Baers Verdienst war es, die Entwicklung des reifen Eies ... bis zum Eierstock zurückzuverfolgen und dort die winzige Zelle nachzuweisen, die das Ei ist“ (PMM). – „In 1826 he discovered the egg of the mammal in the ovary, bringing

to completion a search begun at least as early as the seventeenth century“ (DSB). – K. E. Ritter v. Baer, Edler v. Huthorn (1792–1876), entdeckte 1826 das Ei des Säugetiers im Eierstock und beendete eine Suche, die mindestens bereits im 17. Jahrhundert begonnen hatte. Er veröffentlichte seine Forschungen zuerst 1827 im berühmten „De ovi mammalium et hominis genesi“ und setzte sie mit der vorliegenden Arbeit fort. – Rücken im oberen Drittel mit entf. Bibliotheksign. (hier geringf. besch.), sehr gutes sauberes Exemplar.

**Caius, Bernardinus.** De alimentis, quae cuique naturae convenient liber. In quo etiam de voluptatis natura, de saporibus, de frigidae potionis, de viribus salnitri ad refrigerandum, de auro potabili, ac de octimensi partu cumulatissime disputatur. Venetiis (Venedig), E. Deuchinum et J. B. Pulcianum 1608. 4°. [8] Bl., 175 S. mit großer Druckermarken in Holzschnitt auf dem Titel. Flex. Prgt. d. Zt. € 1400,-  
Erste Ausgabe dieser sehr seltenen frühen Abhandlung über Nahrungsmittel, ihre Aufbewahrung durch Kühlung, Salz etc., ihren Geschmack u. a. – B. Caius (1596–1612) war Arzt in Venedig. – Einband etwas angestaubt, Innengelenke angeplatzt u. etwas wurmstichig, freie Vorsatzbl. fehlen, gelöschter St. a. T., sehr gutes sauberes Exemplar.

**Delrío, Martín Antonio.** Disquisitionum magicarum libri sex. Quibus continetur accurata curiosarum artium, et vanarum superstitionum confutatio, utilis theologis, jurisconsultis, medicis, philologis. Prodit opus ultimis curis longe & auctius & castigatius. 3 Teile in 1 Band. Köln, P. Henning 1633. 4°. Gestoch. illustr. Titel, [7] Bl., 1070 S. Blindgepr. Prgt. d. Zt. auf 4 Bänden über Holzdeckeln mit handschr. Rückentitel. € 1600,-

VD17 12:643122E. Vgl. Ackermann, Kat. Geheim Wiss. I, 506. Caillet 2967. De Backer-Sommervogel II, 1900. Graesse, Bibl. mag. et pneum. 47. Hoefler XIII, 507. Koch, Jesuitenlexikon 384. Palau 286.255. – Große Kölner Ausgabe des erstmals 1599 aufgelegten umfassenden Kompendiums über Magie, Hexerei, Teufelskult, Aberglaube, Prophezeiungen etc. Buch 5–6 behandelt das Prozesswesen in Bezug auf Hexenwesen und Zauberei. Deshalb ist das Werk wie der berühmte Hexenhammer auch eine wichtige Quelle zur Hexenverfolgung. – „Del Rio war vor seinem Eintritt in den Jesuiten-Orden eines der blutdürstigsten Mitglieder des vom Herzog Alba in Flandern eingerichteten Obergerichtes. Er berichtet über die Art der Folterungen

in Hexenprozessen und die Rolle welche die Priester in ihnen spielten“ (Ackermann). – Titelblatt oben mit Eckabrisß (kein Bildverlust), stellenweise teils stark gebräunt und durchgehend etwas braunfleckig, gutes Exemplar.

**Klebealbum / Scrapbook.** O. O. (Süddeutschland um 1720). 4°. 31 Bl. mit ca. 150 aufgeklebten, sorgfältig kolorierten und ausgeschnittenen Radierungen (wohl von Martin Engelbrecht, Augsburg). Hprgt. d. Zt. mit farbig bestickten Deckelbezügen in Seide und Leder-Schließbändern. € 6000,-

Spektakuläres Klebealbum. Mit sehr sorgfältig ausgeschnittenen und kolorierten Kupferstichen des frühen 18. Jahrhunderts (Blumen, figürliche Szenen und Bäume). Dabei sind hier zu den dekorativen Blumenarrangements und Bäumen oft Insekten (Schmetterlinge und Käfer) beigefügt. Die figürlichen Szenen zeigen Musikanten und Tänzer neben einem südländischen Brunnen, Garten- und Landschaftsszenen, eine Schlittenfahrt, verschiedene Gebäude, Festgesellschaften, ein großes Vogelhaus, einen Imker mit Bienenkörben, Bauern, Chinesen u. a. – Alle Kupfer sind geschmackvoll auf zeitgenöss. Hadernpapier arrangiert (mit Wasserzeichen um 1690). – Der Augsburger Kupferstecher und Verleger Martin Engelbrecht (1684–1756) hat laut Friedrich Schott bereits 1724 ein Oeuvre von ca. 3000 Kupferstichen veröffentlicht. Die kolorierten Ausschneidebögen wurden in Serien von



vier oder mehr nummerierten Kupferstichen herausgegeben, die unzähligen Themen beinhalten: Vögel, Insekten, Blumen, Bäume, Festlichkeiten, Jagden Gärten, Berufe u. v. m. Engelbrecht war auch für seine schönen Perspektivtheater-Dioramen und Guckkasten-Blätter berühmt. – Deckelbezüge erneuert, Trägerpapiere teils mit Randaläsuren, außergewöhnlich schön erhalten. – Siehe Abbildung.



**Papiertheater – (Praesentation eines scharfen Rencontre. Reiter-Schlacht, Schwertgefecht).** Diorama in 5 altkolorierten Kupfertafeln von M(artin) Engelbrecht nach J(ohann) Wachsmut. Augsburg, Engelbrecht um 1750. Ca. 17×20,5 cm. € 1400,-  
Milano, Perspektivtheater – Dioramen S. 30 u. 51 (mit Farbabb.). Vgl. Buijnsters, Papertoys S. 346 („Zwaardgevecht“ in kl. Format 9×14 cm.). – Detailreiche Darstellung einer Reiter-Schlacht, laut Nummerierung das dreizehnte, der bei Engelbrecht erschienenen Kupferstichdioramen. Der Satz besteht aus fünf Blättern, die Kulissen tragen die Nummern 114–118. –, „Bei den Perspektivtheater-Dioramen handelt es sich um Gruppen von Kupferstichen, die entsprechend ausgeschnitten und in einen Guckkasten montiert eine Kulisse zur Darstellung vielfältiger Sujets bilden. Die Kupferstiche der Perspektivtheater-Dioramen, welche eine verbreitete Form der Unterhaltung im Europa des 18. Jahrhunderts waren, können als weitverbreitete, dekorative Gebrauchsgraphik kategorisiert werden“ (A. Milano). – Alt auf Karton aufgezogen und im oberen u. unteren Rand teils knapp beschnitten (kein Textverlust), sehr gut erhalten. – Siehe Abbildung.

**Rambeck, Aegidius.** Heiliges Benedictiner-Jahr. Das ist: Kurtze Lebens-Beschreibung / Drey-hundert fünf und sechzig Heiligen / aus dem Orden deß Heiligen Ertz-Vatters Benedicti, Darinnen ihre Geburt, Eintritt in den Heil. Orden, Zunehmen in der Tugend / grosse Wunder-Krafft, und seliger Abschied aus dem Zeitlichen erinnert wird. Erstlich in lateinischer Sprach beschrieben ... Anjetzo aber ... in das Teutsche übersetzt ... von Carl Vierholz. 4 Bände. Augsburg, Walder 1710. Gr.-8°. Mit zus. 364 (statt 365) Kupfertafeln von G. Ehinger, J. Franck,

M. Küsel u. a. nach I. Fischer, J. G. Knappich, J. Umbach u. a. Blindgepr. Schweinslederbände d. Zt. über Holzdeckeln mit kalligr. Rückentiteln u. jeweils 2 Messing-Schließen. € 1600,- ADB XXVII, 202f. VD18 90419073, 90419081, 90419111 u. 9041912X (mit zus. nur 361 Kupferstichen). – Seltene zweite deutsche Ausgabe der schönsten Heiligen-Legende des Benediktiner-Ordens. Bereits 1690 waren die ersten beiden Bände in München in deutscher Übersetzung erschienen. Die lateinische Original-Ausgabe erschien 1675–77 mit dem Titel „Calendarium Annale Benedictinum“ in Augsburg. – Die eindrucksvollen Kupfertafeln sind nicht nur wegen ihrer Vielzahl eine Fundgrube der Augsburger Barock-Ikonologie. Märtyrer sind immer bei ihrer Ermordung dargestellt und oft sind die Heiligen beim Kampf mit Dämonen abgebildet. – A. Rambeck (auch Ranbeck, 1608–1692) „trat nach Beendigung seiner Vorstudien im J. 1626 in das Stift der Benedictiner zu Scheiern ein, legte am 12. December 1627 das Ordensgelübde ab, begab sich dann behufs der höheren Studien nach Ingolstadt, bei dem Anrücken der Schweden nach Oesterreich, wurde in Passau 1633 zum Priester geweiht, kehrte in sein Kloster zurück und wurde mit der Pfarreseelsorge betraut. Bereits im J. 1635 wurde er an der Universität zu Salzburg Professor der Poetik (und Rhetorik), am 14. September 1643 daselbst Dr. jur. can. und Professor des Kirchenrechts, später wirklicher Consistorialrath und zum Generalvicar des Bischofs von Chiemsee (Franz Vigil Graf v. Spaur) ernannt“ (v. Schulte in ADB). – Außergewöhnlich schönes und sauberes Exemplar in dekorativen zeitgenöss. Einbänden.

**Refell, A.** Trugbilder. Eine Anleitung, Erscheinungen, auf optischer Täuschung beruhend, nach Belieben hervorzurufen und wissenschaftliche Erklärung derselben. Stuttgart, Rieger 1865. 4°. 16 S. mit 10 Holzschnitten im Text u. 16 (13 handkol.) Holzschnitt-Tafeln. Illustr. O.Hln. € 1400,-

Kat. Slg. Nekes 350 (mit Abb. von Tafel 8). – Einzige Ausgabe, sehr selten. Spielerisch-belehrendes Werk über das Phänomen des „Nachbildes“ und dessen wissenschaftlicher Erklärung. – Der Verfasser wendet sich damit auch gegen den verbreiteten Aberglauben und die Geisterbeschwörungen seiner Zeit. Die Tafeln, darunter schwarze und bunte Gespenster, Ahnfrauen, ein Regenbogen, ein Skelett, Hexe, Geiger, Mönch, Amor, Merkur und ein Reiter können die Sinnestäuschung hervorrufen: fixiert man die Bilder etwa eine halbe Minute mit den Augen, erscheinen sie nach der Abwendung des Blickes als Nachbild. – Das interessante Werk zu dem optischen Phänomen der Persistenz steht in der Tradition der Schattenriss- und Laterna-Magica-Vorführungen. – „Besonders amüsan sind farbige Nachbilder, z. B. der steinerne Gast, der goldgelb auf einem Rappen sitzt (Tafel 15) – im Nachbild erscheint der Komtur stahlblau und das Pferd weiß“ (B. Krafft, „Versteckte Bilder“ aus der Slg. Werner Nekes, in: Arbeitskreis Bild, Druck, Papier, Tagungsband, Bassano 2001, S. 74). – Rücken etwas aufgeheilt, Textteil etwas stockfleckig, die Tafeln sauber, sehr gutes Exemplar.

**Stradanus, Johannes** (eig. Jan van der Straet). *Cosmus med. magn. etruria dux cum nobilissimum artificum omne genus operibus urbem, et aulam suam magnificentissime exornasset. Regias etiam*



ædes ad Caianam uillam suis, & proprijs ornamentis decorare instituit ... Antwerpen, Philipp Galle 1578. Quer.-4°. Illustr. gestoch. Titel u. 27 Kupfer-Tafeln. Flexibler Prgt. d. Zt. € 7000,-

New Hollstein, Stradanus 415, 420, 437, 439, 443, 460, 464 u. a. Schwerdt II, 227. Thiebaud 856. – Sehr seltene Folge der berühmten Jagd- und Fischereiszenen. Insgesamt erschienen bis 1580 über 100 Kupfertafeln bei Galle mit Tier-Darstellungen, darunter die vorliegenden Jagdszenen. – Die lebendigen dekorativen Kupferstiche mit großen Jagdgesellschaften bei der Jagd auf Strauße, Elefanten, Löwen, Wildschweine (2), Steinböcke und Gemsen, Vögel (7), Leoparden, Bären, Wölfe (2), Hirsche (2); ferner 6 Fischerei-Szenen (im Arno in Florenz) und die gesuchte Stier-Kampf-Szene. – Der flämische Maler und Zeichner Jan van der Straet (1523–1605) hatte von 1553 bis 1571 am Hofe Cosimo de Medicis Kartons für die Wandteppiche in Poggio a Caiano entworfen und dafür zahlreiche neue Bildkompositionen ganz im Stile des Manierismus geschaffen, die seinen Stichen zugrunde liegen. – Einband stärker fleckig, Titelblatt und die letzte Tafel mit unauffällig ergänzten Eckabrissen, Blattränder durchgehend teils stärker finger- und braunfleckig, Titelblatt und die letzten Blätter mit Randläsuren, noch gutes und vollständiges Exemplar eines der schönsten Jagdbücher aller Zeiten im zeitgenössischen Einband. – Siehe Abbildung.

**Zamboni v. Loberfeld, Lona (1877–1945).** Deutsche Roman Bibliothek – Wochentlich eine Nummer. Plakatentwurf. Aquarell über Bleistift, im unteren Rand monogrammiert „Z“. Wien o. J. (um 1910). 60 × 26 cm. Unter Passepartout und Glas mit Silber-Holzleiste gerahmt. € 4000,-

Dekorativer Entwurf für ein Buch-Plakat mit der Darstellung einer lesenden Frau vor einem Fenster in kräftigen Farben. – L. Zamboni v. Loberfeld besuchte seit 1902 die Kunstgewerbeschule in Wien und war dort Schülerin von Carl Otto Czeschka (1878–1960) und des Bildhauers Franz Metzner (1870–1919). Erst wollte sie Malerin werden und hat den Zeichen-Kurs von Czeschka besucht, später studierte sie Bildhauerei und Plastik bei Metzner. Bei der Jahresausstellung 1910 präsentierte sie ihre Büste des Kaisers Franz-Josef im Vestibül der Secession. Damit gelang ihr der Durchbruch als Bildhauerin. Sie schuf Porträtbüsten, Genrebilder und Medaillen. Zamboni war Gründungs- und Vorstands-Mitglied der Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs; seit 1908 war sie an der Organisation und als Ausstellerin an mehreren Ausstellungen beteiligt (vgl. auch ausführl. M. Brandow-Faller in biografiA. Lexikon österreichischer Frauen, IV, 3616f.). – Schönes Beispiel der Wiener Jugendstil-Plakatkunst. – Siehe Abbildung.

**Zindel, Christ(oph) Sigm(und).** Der Eislauf oder das Schrittschuhfahren. Ein Taschenbuch für Jung und Alt. Nürnberg, Campe 1825. 8°. IV, 180 S. mit 6 Kupfertafeln (inkl. Frontispiz) von J(ohann) A(dam) Klein. Illustr. OPbd. € 2400,-  
Goedeke IV/3, 223, 7. Köhring 43. Lanckoronska-



Rümänn 164ff. Hayn-Gotendorf VIII, 658. Lipperheide Thb 8. – Einziger Druck dieser ersten deutschen Veröffentlichung, die sich ganz dem Schlittschuhlaufen widmet. – Enthält eine Anleitung mit technischen Erläuterungen der Kupfer, Formen der Schritt- und Schlittschuhe, Figuren und Techniken des Eislaufs, Vorsichtsmaßnahmen, ferner über Wettläufe, Schnelligkeitsrekorde, Eisfeste, Pariser Novitäten und Kuriositäten, Kleidung etc. – „Natürlich spielen die Toiletten keine geringe Rolle“ (Lanck./R.). – Zindel zitiert Guts Muths, Jahn oder Wieth, der Dessauer Mathematiker und Verfasser einer 1794 erschienenen „Encyclopädie der Leibesübungen“. – Der umfangreiche Anhang mit zahlreichen poetischen Beiträgen und Briefen zum Thema, u. a. von Klopstock („Ode über den Eislauf“ und Brief von C. Fr. Cramer: „O Klopstock! Klopstock; großer Apostel des Eislaufs ...“), dem passionierten Schlittschuhläufer Goethe („Die Eisbahn“), ferner von Herder („Die Eisfahrer“: „Wir tanzen, wir schweben auf tönendem Meer, auf Silberkrystallen dahin und daher: Der Stahl ist uns Fittig, der Himmel das Dach, die Lüfte sind eilig und schweben uns nach. So gleiten wir, Brüder! mit fröhlichem Sinn auf eherner Tiefe das Leben dahin“), Platen und Ramler. – Das Frontispiz zeigt den Dutzendteich bei Nürnberg mit einer sich auf dem Eis tummelnden Menschenmenge, der illustrierte Einband mit allegorischen Darstellungen auf den Winter. – Einband etwas berieben und angestaubt, Rücken stärker, die Tafeln teils leicht braunfleckig, sehr gutes auf festem, teils bläulichem Papier gedrucktes Exemplar des kaum auffindbaren Werks.

# Antiquariat J. J. Heckenhauer e. K.

Roger Sonnewald · Holzmarkt 5 · 72070 Tübingen · Seit 1823  
Galerie & Kunsthandels-Filiale: Marktstr. 13 · 80802 München  
Telefon +49 (0)7071 230 18 · Fax +49 (0)7071 23651 · Mobil +49 (0)172 740 95 69  
E-Mail: ant@heckenhauer.de · Internet: www.heckenhauer.de

*Seltene und schöne Bücher · Kunst des 20. Jh., insbesondere Graphik und Zeichnungen · Rußland*



Der Anti-Hexenhammer

**Wier / Weyer, Johann.** De praestigijs daemonum, & incantationibus ac ueneficijs Libri sex, postrema editione quinta aucti & recogniti. Accessit liber apogeticus, et pseudomonarchia daemonum. Cum Rerum ac uerborum copioso indice. (Von dem Blendwerk der Dämonen). Basel, Oporinus, 1577. 4°. 16 Seiten, Spalte 17–934, 18 Blatt. Mit Titelvignette, verso des Titels ganzseitiges Holzschnittporträt und Textholzschnitt. Zeitgenössischer Pergamentband. Contemporary vellum. Der Einband etwas gewellt, Randschäden, das Titelblatt mit restaurierten kleinen Randschäden und alten handschriftlichen Namen, teils gelöscht. € 2200,- Angebunden / added: Derselbe. De lamiis liber: Item de commentitijs ieiunijs. Ebda. 1577. Mit Titelvignette, ganzseitigem Holzschnittporträt verso des Titel und Textholzschnitt. 6 (recte 5) Seiten, Spalte 7–134, 3 Bl. Frühe und seltene lateinische Ausgabe. Erstmals 1563 erschienen, der zweite Teil hier in der Erstausgabe. Das Buch stand auf dem Index. VD 16, W 2667 u. 2652. Wier (1516 in Grave/Maas geboren, 1588 in Tecklenburg gestorben) war ein niederländisch/niederrhei-

nischer Arzt und Gegner der Hexenverfolgung, zunächst publizierte er zahlreiche medizinische Schriften. Juristisch stand er unter dem Einfluss von Andrea Alciato (1492–1550) und der Rechtsschule der Universität von Bourges.

Mit diesem Werk wurde er bekannt und es wurde das Grundlagenwerk für die Gegner der Hexenprozesse. Weyer sprach sich gegen die Bestrafung aus und plädierte für medizinische Behandlung!

This important work, first published in 1563, is distinguished by its attitude of opposition to the witchcraft delusion, he did not question the existence of demons: rather he attributed the witchcraft delusion to their activity. – Siehe Abbildung.

**Hohberg, Wolf Helmhardt von.** Georgica Curiosa Aucta. Das ist: Umständlicher Bericht und klarer Unterricht Von dem Adelichen Land- und Feld-Leben/ Auf alle in Teutschland übliche Land- und Haus-Wirtschaften gerichtet/ hin und wieder mit vielen untermengten raren Erfindungen und Experimenten versehen/ einer mercklichen Anzahl schöner Kupfer gezieret/ und in Zweyen absonderlichen Theilen/ deren jeder in Sechs Büchern bestehet/ vorgestellt: Also und dergestalt/ daß in dem Ersten Theil Der Landgüter Zugehörungen und Beobachtungen/ wie sich Christliche Hausväter und Hausmütter in ihrem ganzen Beruf sowohl inner- als auch ausserhalb des Hauses/ in allen Begebenheiten ... Durch ein Mitglied der Hochlöbl. Fruchtbringenden Gesellschaft aus Licht gegeben. 2. erweiterte Auflage. Band 1 von 2 (only volume I of II). Nürnberg, Endter 1687. Folio. 33,5 × 22 cm. 6 Blatt Vorrede, 870 Seiten, 18 Blatt Register, 1 Blatt Errata. Mit einem gestochenen Titel, dem rot/schwarz gedruckten Titelblatt, 130 Kupferstichen, Textholzschnitten und Vignetten sowie 10 ganzseitigen Kupfertafeln. – Angebunden: Georgica. Unterricht Von Landgütern und Adelicher Wirthschaft auf dem Lande: In Sechs Büchern Versweise beschrieben ... / Denen gesamten Hochlöblichen Ständen beeder Erz-Herzogthume Oesterreich Unter- und Ob- der Enns dedicirt und zugeeignet Durch ein Mitglied der Hochlöblichen Fruchtbringenden Gesellschaft. 72 Seiten. Nürnberg, Endter, 1687. Schöner blindgeprägter Schweinslederband mit Messingschließen auf Holzdeckeln. Der Einband leicht berieben, bestoßen, minimal wurmstichig, ohne die Schließenbänder. Innen etwas fleckig,

Vorsatz, Frontispiz und Titelblatt mit einer kleinen hinterlegten Stelle. Seite 65 mit Einriß. Mit zwei Exlibris. Durchgehend etwas braunfleckig. Sonst gut erhalten. € 1180,-

Seltener Einzelband, eines der wichtigsten Werke der Hausväterliteratur, noch zu Lebzeiten von Hohberg (Lengsfeld 1612–1688 Regensburg) erschienen. Die Gattung der „Ratgeber“-Literatur für (adelige) Gutsbesitzer hat sich vor allem in Deutschland vom 16. bis zum 18. Jahrhundert etabliert.

Erstmals 1682 aus der Hand des österreichischen Landadeligen Wolfgang Helmhardt Freiherrn von Hohberg verfasst und verlegt ist dieses eines der gedankenreichsten und umfassendsten Bücher überhaupt, basierend auf dem Lehrgedicht-Konzept von Vergil.

Abgehandelt werden alle Fragen der Ökonomie auf einem Landgut, Landwirtschaft und Handel, gerechter und ungerechter Gewinn; Herrschaft, Schöpfung, selbst die Frage der Endlichkeit der Fruchtbarkeit wird gestellt und im Einzelnen zunächst der Kauf eines Landgutes, Grundrechte, Märkte, Untertanen, Anlegen eines Blumenbeetes, Gartens (Arznei- und Kräutergarten: Kümmel, Schellkraut, Koriander Fenchel etc.), Jahreszeiten im Garten, Stützen und Erhaltung der Gesundheit, Ist ein fröhlich Gott trauendes und das Beste hoffende Gemüt. Holzbau, Back-, Koch-, Einmacherezepte, Destillieren, exotische Pflanzen, Weinbau, Pädagogik, Krankheiten, Reise-Empfehlungen, aber auch der Bezug zu Österreich ist hervorgehoben: Eisengewerkschaft in Österreich und der Steiermark, Beschreibung des Landes Österreich. Sehr ausführlich die Abhandlung zum Thema Weinbau, Seite 461–524.

Das Werk entstammt einer alten österreichischen Privatbibliothek mit zwei Exlibris aus den Jahren 1925 und 1957, Vater und Sohn. Band 2 (Ldr. der Zeit) kann freibleibend angeboten werden. – Siehe: Dünnhaupt. VD 17. Deutsches Museum. Biwald, Florentine. Hausväterliteratur – Kontinuität und Innovation. Universität Wien, 2017.

**Goethe, Johann W. von.** Faust. Première partie. Préface et traduction de H. Blaze de Bury. Paris, Imprimeur-Éditeur A. Quantin, 1880. Quarto. XIX, 1 nn page, 271, 11 nn pages et 11 eaux-fortes (doublée) de Lalauze en parfait état, Gravures de Méaulle d'après Wogel et Scott. Original blindgeprägter Ganzlederband mit Kopfgoldschnitt. Relieure veau, pleine originale, avec les motifs à froid. Relieure renforcé. Mais toujours très bon exemplaire. Die Gelenke und eine Ecke am Rücken verstärkt bzw. ergänzt, sonst gut erhalten. € 380,-

Il a été tiré de cette édition cent exemplaires numérotés, 10 sur papier Japon, 45 sur Chine et 45 sur Whatman. Exemplaire sur papier Whatman, No. 88.

**Kunst – Locher, Horst.** Kunst und Kunstsammeln. Reicheneck bei Reutlingen, Aldus Presse, 1990. Folio. 17 Blatt, davon 6 Textseiten und 5 Radierungen. Mit fünf signierten Original-Radierungen von Volker Sammet auf rosa Bütten. Original-Halblederband in Schuber. Sehr gut erhalten. € 220,-



Wunderbar geschriebene Aphorismen des Sammlers und Kunst-Anwalts Horst Locher. Die Radierungen wurden eigens für diese Ausgabe geschaffen. Es sind Handdrucke des Künstlers. Der Text wurde von Arno Pichorowski „come una scrittura“ aus der Tertia der Baskerville Antiqua gestaltet und auf 225 g Zerkall-Bütten gedruckt. Im Impressum von Arno Pichorowski signiert. Exemplar 98/111. – Siehe Abbildung.

#### Geographie – Reiseliteratur

**Rhein-Reiseführer – Dielhelm, Johann Heinrich.** Denkwürdiger und nützlicher Rheinischer Antiquarius, Welcher die Wichtigsten und angenehmsten geograph- histor- und politischen Merkwürdigkeiten des ganzen Rheinstroms [...] darstellt. Nebst einer kurzen Beschreibung der vornehmsten Städte in Holland. Mit einigen Anmerkungen, wie auch genauen Landkarten, dazu gehörigen Kupfern und Registern versehen. Jetzo zum zweytenmal aufs neue durchgehends verbessert und vermehrt herausgegeben. 2. verbesserte und erweiterte Auflage. 2 Teile in 1. Frankfurt am Main, Stoks Erben und Schilling, 1744. 3 nn. Blatt Vorrede, 941 (recte 903) Seiten, 14 nn. Blatt. Mit einem gestochenen Frontispiz, Titel rot/schwarz gedruckt, 3 gefalteten gestochenen Karten und 15 Kupfertafeln, davon einige gefaltet. Halbpergament-Band der Zeit. Rücken restauriert. Durchgehend etwas gebräunt. Aus dem Nachlass des Verlages Baedeker, mit dem Leipziger Stempel auf dem Vorsatzblatt. € 480,-  
Schöner und früher Rhein-Reiseführer!

**Japan — Tavernier, Jean-Baptiste.** I. Relation du Japon. – II. Relation de ce qui s'est passé dans la negotiation des deputez qui ont esté en Perse & aux Indes. – III. Observations sur le commerce des Indes orientales. – IV. Relation nouvelle et singulière du royaume de Tunquin. – V. Histoire de la conduite des Hollandois en Asie. (Amsterdam) suivie la copie



Paris, 1679. Klein Oktav. 6 nn. pages, 564 pages, 4 nn pages. Avec deux cartes et 8 gravures / engravings. Il manque le portrait qui et souvent pas joint. Pergament der Zeit. Contemporary vellum. Gut erhalten, mit einem schönen Exlibris eines Arztes. Bon / good condition. One map with a reinforced tear, otherwise fine. € 780,-

Rare first Amsterdam reprint. This book was also part of the six volume set of his voyages, but is an independent publication. – A description of the Ottoman Imperial Seraglio (harems), his experiences in Persia, India and Japan, first published in 1675. – The maps depict Japan and Tonquin/Tonkin (Northern Vietnam), the plates temples, processions etc.

Tavernier (1605–1689) travelled first to Constantinople, later to Persia in 1638 and between 1643–48 to India, the East Indies and Japan. As a diamond dealer he became wealthy and was one of the most successful merchants at that time.

Tavernier was a pioneer of the trade routes to the East. He was honoured with a patent of nobility by the French king Louis XIV. – Brunet, Graesse VI/2, 43. – Siehe Abbildung.

**Paris – (Nemeiz, Joachim Christoph). Timentes.** Sejour de Paris. Oder Getreue Anleitung, Welcher gestalt Reisende von Condition sich zu verhalten haben, wenn sie ihre Zeit und Geld nützlich und wohl zu Paris anwenden wollen. Frankfurt am Main, Verlag von Friedrich Wilhelm Förster. 1718. Klein Oktav. 462 Seiten + 34 Seiten Register. Halblederband des späten 19. Jh. mit Buntpapierbezügen. Gut erhalten, etwas knapp beschnitten (kein Textverlust). Stempel auf Titel und verso des Titels. € 480,-

Seltener und früher Paris-Reiseführer, hier in der Erstauflage, aus der Sammlung von Karl Baedeker, der diesen Band vermutlich Mitte bzw. Ende des 19. Jh. erworben hat. Mit dessen Namenszug auf dem Titel und dem Stempel verso des Titels. Das Werk behandelt

die Art der Kleidung, natürlich die Stadtbeschreibung, aber auch Schlösser in der Umgebung.

„Von der Conservierung der Gesundheit zu Paris.“ „Ob es rathsam sey, connessaincen zu machen?“

Die Beschreibung eines Nachfahren von Karl Baedeker lautet: „Kulturgeschichtlich interessant, eine ‚getreue Anleitung‘ für Reisende von Condition, also für junge Kavaliere, die sich – nach des Verfassers Rat mindestens ein Jahr lang – in Paris zur Vervollständigung ihrer Erziehung aufhalten. Der Verfasser Nemeiz (1679 in Wismar geboren – 1753 in Straßburg verstorben) ist als Hofmeister junger Adliger mehrmals in Paris gewesen. Das Exemplar wurde um 1900 (?) in der Buchbinderei von Karl Baedeker solide in Halbleder gebunden und dabei leider zu scharf beschnitten“. VD18 12340383. – Eisenhart in Allgemeine Deutsche Biographie 23, S. 424ff. – Siehe Abbildung.

### Handlesekunst

(Taisnier, Jean.) La science curieuse, ou traite de la Chyromance; Réceuilly des plus graves Auteurs qui ont traite de cette matiere, & plus exactement recherche qu'il n'a este cy-devant par aucun autre. Paris, François Clousier, 1665. Oktav. 6 nn. pages, 212 pages et 90 planches (gravures sur cuivre) / copper plates. Relieure contemporaine. Zeitgenössischer Pergamentband mit einem blindgeprägten Wappen. Contemporary vellum with gilt coat of arms (unicorn with a crown). Stamp and old annotations on front flying endpaper, the title page and the following three leaves partly browned. € 900,-

The rare first edition of this work about palmistry / chiromancie. Taisnier was an astrologer, born 1508 in Ath (Belgium), died 1562 in Cologne. – „un des meilleurs traites de la chiromancie du XVII-e siecle“. „One of the best chiromancy treatises of the 17th century!“ (Dorbon-Aine 4478). The book was published anonymously, attributed to Taisnier by Sabbatini. Umfangreiches Handbuch zur Kunst des Wahrsagens auf Grund von Handlinien. Die Taf. zeigen insgesamt etwa

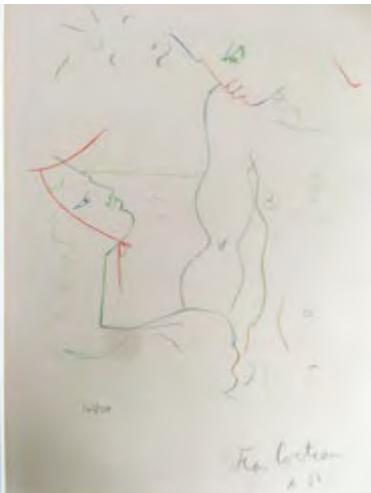
1300 Abbildungen, meist mit mehreren kleinen Hand-Abbildungen auf einer Tafel.

This book belonged formerly to the library of the famous scientist, ethnographer and linguist, Friedrich Wilhelm Radloff, (Berlin 1837–1918 Petersburg), noted in ink: „double Radlov“.

### Literatur

**Hennings-Ball, Emmy.** Hugo Balls Weg zu Gott. Ein Buch der Erinnerung. München, Kösel & Pustet, 1931. Oktav. 189 Seiten, 2 nn. Seiten. Mit Frontispiz, nach fotografischem Porträt. Illustrierte Originalbroschur (Taschenbuchausgabe). Der Umschlag fleckig, mit Knickspuren und Tesa-Film Resten. € 200,-

Erste Ausgabe. Trotz des Zustandes, sehr selten mit dem Originalumschlag, gestaltet von W. (?) – Hugo Ball (Pirmasens 1888–1927). – Siehe Abbildung.



### Original-Graphik

**Cocteau, Jean.** Sur la plage. Farblithographie. Colour lithograph. 1958. 54,8×38,5cm. Links unten nummeriert (14/220), rechts unten in Bleistift signiert (Jean Cocteau \* 58). Signed and numbered by Cocteau. Ohne Passepartout. Gut erhalten, minimale Knickspuren am Rand. Good condition. € 1200,-

Cocteau (1889–1963) war sowohl als Schriftsteller, Filmemacher, wie auch als Maler und Graphiker tätig. 1964 wurden seine Arbeiten posthum auf der documenta gezeigt. – Siehe Abbildung.

**Dix, Otto.** Josef Hegenbarth II. (Halbprofil). Original-Lithographie. 1961. 33,0×20,2cm auf 44,5×33,0cm. Mit Bleistift nummeriert (21/30), betitelt (Hegenbarth II), signiert und datiert (Dix 61). Ohne Passepartout. An den Rändern leicht gebräunt, ein kleine weiße Veränderung des Papiers im Kopfbereich, vermutlich oben leicht beschnitten, statt 45 cm Höhe, hier 44,5cm, sonst gut erhalten. € 1800,-

Mit einer handschriftlichen Widmung an Ursula Ziebarth, die mit Otto Dix befreundet war.

Dargestellt ist Josef Hegenbarth (1884–1962), der Dresdner Künstler und Freund. Dix war regelmäßig bei ihm in Dresden-Loschwitz zu Gast. Die Lithographie ist eines der letzten Bildnisse zu Lebzeiten, Hegenbarth verstarb ein Jahr später. – WV, Karsch 280.

**Dix, Otto.** Spielendes Kind. Original-Farblithographie. 1955. 60×78,5cm auf weichem Kupferdruckpapier. Handschriftlich mit Bleistift nummeriert, betitelt und rechts signiert und datiert. In den Randbereichen gebräunt, leicht beschnitten, 60 statt 62cm. € 6800,-

Schönes und seltenes großformatiges Blatt aus der Spätphase des Künstlers. Auflage nur 50 Exemplare, in zwei Varianten, hier Karsch, 214 a.

Otto Dix (Untermhaus/Gera 1891–1969 Singen) studierte an der Düsseldorfer Akademie bei Heinrich Nauen und hatte ein Meisterschüleratelier. Drucker: Alfred Ehrhardt. – Vgl. Christine Hartmann, Untersuchungen zum Kinderbild bei Otto Dix, Diss., Münster 1989. – Siehe Abbildung.

Wir haben weitere Werke von Otto Dix vorrätig, bitte erfragen Sie die Liste.

# Antiquariat Hohmann

Lilienstraße 13 · 88433 Schemmerhofen

Telefon +49 (0) 7356 662 98 10

E-Mail: mail@oeconomie.de · Internet: www.oeconomie.de

*Wirtschaftswissenschaften · Wirtschaftsgeschichte · Firmengeschichte*

**(Lau, Theodor Ludwig).** Politische Gedanken: Welcher Gestalt Monarchen und Könige, Respubliquen und Fürsten: Nebst ihren Reichen, Ländern und Unterthanen; Durch eine leichte Methode Mächtig und Reich seyn oder werden können. Het opregte tegengift in alle Politike Siekten, Catholicon, Panacea & Antidotum verum: Zyn goede Wapenen en Finantien. V. D. H. Aanwysing der heilsahme Politike Gronden en Maximen van de Respublike van Holl- en West-Vriesland. Franckfurt am Mayn 1717. 70 S., kl.okt., schlicht. br. € 850,- Braeuer 53. HdStW 1923, VI 256. Zielenziger; Kame-ralisten 391–400. – „... Der Werth des Geldes besteht einzig in seiner Verkehrung; je öffter es aus einer in die andere Hand rouliret, je mehr Profit bringt es seinem Eigentümer ein. Wann aber in Cästen es verschlossen, ist es kein Geld, sondern eine Todte und inutile Erde; ...“

**E. B. A.** Der in allen Vorfällen vorsichtige Banquier, oder Gruendlich- und Deutliche Anweisung, Was ein Banquier in seinem Negotio, auch allen und jeden darin vorkommenden Fällen, zu beobachten, und welcher gestalt er dabey allen Praejuditz ver- meyden, mithin seine Handlung vorsichtig führen koenne. Alles, so wohl durch die neueste Euro- päische Wechsel-Ordnungen, Vernuenftig- und unpartheyische, hinten angehaengte Parere der Franckfurter Kauffmannschaft, als, überall ange- fuehrte und in Praxi bewährte Rationes erläutert und bestärckt; dabey auch die vornehmste unter den Banquiers annoch strittig- und zweifelhafte Fälle, durch Rationes pro & contra nach der wahren Praxi des heutigen Wechsel-Negotii, untersucht; So dann Die würcklich erhaltene, oder wenigstens verhoffte Vortheile und Nutzen eines jeden Wechsel-Statuti gezeigt, und entdeckt werden. Banquiers, Handels- leuten, Rechts-Gelehrten und allen Liebhabern des Wechsel-Negotii zum Besten, auf Ansuchen vornehmer Personen zum Druck befördert, und nicht allein mit einem Indice, derer unter Ban- quiers gebräuchlichen fremden Wörter, sondern auch einem Register der Materien versehen; durch E. B. A.; Des in allen Vorfällen vorsichtigen Ban- quiers Zwayter Theil; Darinnen Die mehrste Euro- päische Wechsel-Ordnungen Wie auch verschiedene Banco- und Handels-Gerichts-Ordnungen nebst Anhang zufinden seynd. Franckfurt und Leipzig + Nürnberg und Franckfurt, Gedruckt auf Kosten

des Authoris, und in Commission zu finden bey Johann Friedrich Rüdigern + Bey Johann Friedrich Rüdigern, 1733. (8) 502 (49), 163 (= 263); (1), 651 S., (spät.) HPgmt. € 2500,-

Goldsmiths' -. Humpert 6791. Kress -. – „... Dieses ... Werk ist dasjenige, welches allein unter allen sonstigen dieser Zeit den besseren Arbeiten Marpergers zur Seite gestellt werden kann. ...“ (Weber; Literatur- geschichte 44).

**Loen, (Johann Michael) von.** Freie Gedancken zur Verbesserung der Menschlichen Gesellschaft. Andere und verbesserte Ausgabe. Erste Sammlung; Andere und verbesserte Ausgabe. Zweyte Sammlung; Dritte Sammlung; Vierte Sammlung. Franckfurt und Leipzig, Bey Johann Friedrich Fleischer, 1750; 1750; 1748; 1748. (8) 144; (6) 161 S., (1) mehrf. gef. Plan; (6) 130; (4) 140 S., kl.okt., Pp., hs. Rsch., Sign., Rchn. beschabt, Deckel berieben, Taf. stockfl. € 600,-

(Humpert 1132). – „... Es durchweht diese Schriften ein wohlthuender Geist der Toleranz und Freisinnig- keit; natürlich ist alles in dem zahmen Ton verfaßt, welchen allein die Zeitverhältnisse gestatteten. ... (ADB XIX, 87).

## „... Dritter Theil! ...“

**Stäpsen, Johann Friedrich.** Des Fertigen und hin- länglichen Unterrichts vor Handelungs- und Rech- nungs-Beflissene. Erster Theil; Anderer Theil; Drit- ter Theil. Welcher lehret: die drey Haupt-Puncte mit gantzen Zahlen, so wohl nach der Italiänischen Prac- tic, als auch nach der Vervielfältigungs- oder Keten- Art, durch allerhand practicalische Vorfälle deutlich vor Augen gelegt. Wobey in allen vorkommenden Rechnungs-Fällen und Handels-Geschäften nöthige und nützliche Tabellen nebst einer ausführ- lichen Mahl- und Back-Probe. Herausgegeben von Johann Friedrich Stäpsen. (Andere Auflage; Andere Auflage). Leipzig, gedruckt bey Georg Wilhelm Pouillard, (1750). (16) 150 (2); (8) 211 (5); (15), 114 (4) S., (4) dpls. Tab., XIII S., kl.okt., Ldr., Rsch. m. kl. Fehlst. € 1950,-

(Humpert 5280). – „... Demnach Johann Friedrich Stöps jun. Schreib- und Rechenmeister in Leipzig, in der Fleischergasse in Kranzens Hause, den 3ten Theil des fertigen und hinlänglichen Unterrichts vor Hand- lungs- und Rechnungsbeflissenenkommende Michaelis- messe heraus zu geben sich entschlossen ...“ (Wöchent- liche Dreßdnische Frag- und Anzeigen).

**(Naveau, Jean-Baptiste).** Le Financier Citoyen. Premiere Partie; Seconde Partie. (Paris) 1757. xxiii, 429; (8) 314 S., 2 Bde., kl.okt., Ldr. € 750,-  
Conlon 57:1063. Fundaburk 4557. Kress 5634. Masui 409. Palgrave 1925 III, 8. - „... Le Financier citoyen par Naveau, fermier des devoirs de Bretagne, fit aussi quelque bruit, puisque Voltaire le cite et le discute ...“ (Stourm).

**Justi, Johann Heinrich Gottlob von.** Staatswirthschaft oder Systematische Abhandlung aller Oeconomischen- und Cameral-Wissenschaften, die zur Regierung eines Landes erfo(r)dert werden. In zween Theilen ausgefertiget. Erster Theil, Welcher die Lehre von Erhaltung und Vermehrung des Vermögens des Staats, Und mithin die Staatskunst, die Policey- und Commerciens-Wissenschaft nebst der Haushaltungskunst in sich begreift; Zweyter Theil, Welcher die Lehre von dem vernünftigen Gebrauche des Vermögens des Staats, und mithin die eigentliche Cameral- oder Finanzwissenschaft in sich begreift. Nebst einem vollständigen Register über beyde Theile. Zweyte stark vermehrte Auflage. Leipzig, Verlegt Bernhard Christoph Breitkopf, 1758. XLVIII, 606 S., (3) mehrf. gef. Tab.Taf.; Tit., 744 (52) S., (2) mehrf. gef. Tab.Taf., 2 Bde., Pp., etw. berieben. € 1400,-

Humpert 790. Kress 5448. - „Originalausgabe der zweiten und letzten Auflage des kameralistischen Hauptwerkes von Justi, dem größten Systematiker und Vollender des Kameralismus. Entscheidend für die Staatswissenschaft des 18. Jahrhunderts. Die vorliegende zweite Ausgabe ist gegenüber der ersten Auflage stark vermehrt und die beste. ...“ (Sauer).

- System des Finanzwesens, nach vernünftigen aus dem Endzweck der bürgerlichen Gesellschaften, und aus der Natur aller Quellen der Einkünfte des Staats hergeleiteten Grundsätzen und Regeln ausführlich abgehandelt. Halle, Zu finden in der Rengerischen Buchhandlung, 1766. (12) 600 S., (2) gef. Tab.Taf., (28) S., gr.okt., Ldr. € 2800,-  
Goldsmiths 10224. Higgs 3835. Humpert 11766. Kress 6350. Menger 51. - Erste Ausgabe.

**Berch, Andreas.** Einleitung zur allgemeinen Haushaltung: in sich fassend die Grundsätze der Policey- Oeconomie- und Cameralwissenschaften, zum Behuf seiner Vorlesungen eingerichtet von Andreas Berch, Professorn der Rechte, der Haushaltungs- und Handlungswissenschaft, ... und in dieser Uebersetzung aus dem Schwedischen, zum Behuf der Vorlesungen auf teutschen Universitäten zum Druck befördert von Daniel Gottfried Schrebern ... Halle, Verlag und Druck Johann Jacob Curts, 1763. (32) 488 S., marmor. Pp., tls. berieben, anfängl. kl. Feucht.sp., durchgeh. etw. stockfl. € 800,-  
(Krieger; Gewerbskunde I, 210: (1)766). Roscher 468. Stammhammer; Finanzwissenschaft 32. - „Intedning, tel almanna Hushollningern infattande Grunden tif

Politie, Oeconomie och Kameralwettenskapperne.“ (Stockholm 1717).

**R(uelle), J(oseph) R(ené).** Opérations des Changes des principales places de l'Europe, Contenant les Noms & la Division de leurs différentes Monnoies de Change, considérées entr'elles, & relativement les unes aux autres; le Cours des Changes desdites Places; la manière dont chacune compte les Usances des Lettres suivant les divers endroits sur lesquelles on tire; les jours de grace qui y sont accordés: Avec la Réduction Réciproque des Monnoies d'une Place à l'autre, calculée sur le Cours des Changes établi entr'elles: Enfin les Dispositions des Mêmes Changes par la Regle Conjointe. A Lyon, Chez J. M. Bessiat + J. M. Barret, 1765. XII 352 S., Ldr., tls. berieben, Wappen.StaT., min. Feucht.sp. € 650,-  
(Goldsmiths 11334). Higgs 3526. Le Moyne -. (Masui 412). - Erste Ausgabe.

**Bielfeld, (Jacques Frederic) de.** Institutions politiques. Tome Premier; Tome Second; Tome Troisième. N(ouvelle) Edition, revue, corrigée & augmentée. A Leide, Chés; Chez Samuel et Jean Luchtman, 1767-1772. (6) VIII 710 (11) S., (1) Portr.Taf.; (6) 736 (8) S., (4) mehrf. gef. Taf.; XXIV 892 (26) S., 3 Bde., Ldr., Kap. berieben. € 900,-  
ADB II, 624. Carpenter; Bestsellers XX 7. - Beim dritten Band fehlt ein Teil des Rückenschildes.

**Haasens, Salomon.** Einfacher und Doppelter Buchhalter. Frankfurt am Mayn, in der Andreäischen Buchhandlung, 1767. (8) 1030 (2) S., gr.okt., Ldr., etw. berieben u. bestoßen, hint. Rckn.Gelenk etw. beschabt. € 1200,-  
Goldsmiths' -. Hamberger, Meusel (1783) II, 5. Historical Accounting Literature 26. Kress -. Penndorf; Buchhaltung 226. VD18 11910135. - „... Rechenmeister zu Darmstadt.“

**Sonnenfels, Joseph von.** Grundsätze der Polizey, Handlung und Finanzwissenschaft. Erster Theil. Dritte Auflage; Zweyter Theil. Verbesserte und vermehrte Auflage; Dritter Theil. Wien, bey Joseph Kurzböck, 1770; 1771; 1776. 472; (12) 531; (1), 498 S., 3 Bde., kl.okt., HLdr., ob. Kap. bestoßen, hs. Rsch., NaV., StaT. € 1250,-  
(Carpenter; Bestsellers XXIII).

**(Pfeiffer, Johann Friedrich von).** Lehrbegriff sämtlicher oeconomischer und Cameralwissenschaften. Mannheim, bey C. F. Schwan, 1777-1779. (18) 311 S., (2) Taf.; (14) (313)-568 (8) 70 S., (2) Taf.; (10) 246; (20) 270; (18) 580; (16) 358; (8) 208; (1), 424 (= 224) (12) S. (1), 424 (= 224) (12) S., 8 in 4 Bdn., HLdr., berieben, tls. Kap. bestoßen. € 1750,-  
(Damianoff 16, 2). (Humpert 801). (Napp-Zinn 2). - Das erste Titelblatt des ersten Bandes mit einer größeren Fehlstelle, die folgenden Seiten mit Einrissen, das erste Titelblatt des zweiten und dritten Bandes fehlen, das erste Titelblatt des vierten Bandes mit großer Fehl-

stelle und Brandspur, die jeweiligen zweiten Titelblätter sind vollständig vorhanden.

– Grundriß der wahren und falschen Staatskunst. Von dem Verfasser des Lehrbegriffs sämtlicher öconomischer und cameral Wissenschaften. Erster Band; Zweiter Band. Berlin, bey Christian Friedrich Himpurg, 1778–1779. 20 (4) 326; (16) 272 S., HLdr., Rckn. m. kl. Fehlst., Decken beschabt., tls. st. stockfl. € 1500,–

Damianoff 16, 7.

**Grundsätze der Handlungswissenschaft** zum Gebrauche der k. Realakademie. Zweyte ganz umgearbeitete Auflage. Wien, Joseph Stahel + (Ignaz Alberti), 1790. Tit., 248 S., kl.okt., HLdr., Rckn. am Kopf etw. beschädigt, Deckel etw. berieben, NaV. € 650,–

Holzmann, Bohatta -. Leitherer 1961, 194. (Schedel 1796 9, 15). Weber; Literaturgeschichte 97. – (Joseph Nowack)?

**Helwigs, Samuel Friedrich.** Anweisung zur leichten und gründlichen Erlernung der Italienischen doppelten Buchhaltung, wie auch dessen Beyträge und Berechnungs-Arten zur Erläuterung, Ergänzung und nützlicherm Gebrauch dieser Wissenschaft. Zwey Theile. Zweyte, vermehrte und verbesserte Herausgabe. Stettin, Auf Kosten des Verfassers. Gedruckt bei J. F. Strucks Wittwe und sel. Leichs Erben, 1790. Tit., XXII (10) 256 (4) 46 (60) 86 (81) 8, (8), (25, davon 9 gef.) S.; VIII 240 S., Ldr., etw. berieben, NaV., tls. etw. stockfl. € 1200,–

Hausdorfer 116. Humpert 6636. Löw; Rechnungswesen 175. Penndorf; Buchhaltung 226. – Der zweite Teil mit dem Titel: Beyträge und Berechnungs-Arten zur Erläuterung, Ergänzung und nützlicherm Gebrauch der im ersten Theile befindlichen Anweisung zur leichten und gründlichen Erlernung der Italienischen doppelten Buchhaltung.

**Schmel(t)z, Adam Friedr(ich).** Ökonomisch, historisch, topographisch und biographische Nachrichten für Oekonomen, gesammelt auf einer Reise aus Ober-Schlesien, über Berlin, durch einen Theil Sachsens, auf die von Kleefeldischen Güter Pobles und Kreischa, zurück nach Schlesien, und von da durch Polen, Lithauen, nach Weiß-Rußland auf die von Krusischen Güter, und dann wieder nach Ober-Schlesien. Leipzig, bey Christian Gottlob Hilscher, 1791. (16) 472 88 (= 80) S., marmor. Pp., etw. bestoßen, Gelenke beschabt. € 600,–

Güntz -. Hamberger, Meusel VII, 185. Humpert -. – „... Amtsverwalter, der patriotischen Gesellschaft in Schlesien Mitglie.de.“

**Mengotti, Franz.** Abhandlung über den Kolbertismus, oder die Freyheit des Kommerzes. Aus dem Italienischen übersetzt und mit einer Vorrede begleitet von Joseph Utzschneider. München, bey Johann Baptist Strobl, 1794. (16) 200 S., kl.okt.,

HLdr., vord. Rckn.Gelenk tls. beschädigt, Exl., tls. Anstr. u. Anm. € 650,–

Carpenter; Bestsellers XXXI 3. (Humpert 13017: „Il Colbertismo“ 1791). – Erste deutsche Ausgabe. – Durchschossenes Exemplar mit etlichen handschriftlichen Anmerkungen von alter Hand.

**(Bensen, Carl Daniel Heinrich).** Schreiben eines reisenden Preussischen Patrioten an das Französische Directorium Paris am 6ten Messidor im 6ten Jahre der Französischen Republik. Germanien (= Erlangen), (Palm), 1798. 80 S., einf. Kt., Anm. aV. € 350,–

Holzmann, Bohatta IV, 1423.

**Jakob, Ludwig Heinrich.** Grundsätze der National-Oekonomie oder National-Wirtschaftslehre. Halle, bey dem Verfasser und in Commission der Ruffschen Verlagshandlung, 1805. XVI 548 (1) S., kl.okt., HLdr., etw. berieben, Vors. m. kl. Ausschnitt, NaV. € 1750,–

Humpert 7704. Kress B.4927. – „... Doktor und ordentlichem Professor der Philosophie auf der Friedrichs-Universität in Halle.“ – Erste Ausgabe.

**Müller, Adam H(einrich).** Die Elemente der Staatskunst. Oeffentliche Vorlesungen, vor Sr. Durchlaucht dem Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar und einer Versammlung von Staatsmännern und Diplomaten, Winter von 1808 auf 1809, zu Dresden, gehalten. Erster Theil; Zweiter Theil; Dritter Theil. Berlin, bei J. D. Sander, 1809. XVIII 298 S., 1 gef. Taf.; Tit., 375 (= 373) S., 1 gef. Taf.; Tit., 328 (= 326) S., 1 gef. Taf., 3 Bde., kl.okt., Pp., etw. beschabt, etw. bestoßen. € 2200,–

Humpert 1059. – Erste Ausgabe.

**Harl, Johann Paul.** Vollständiges Handbuch der Staatswirthschafts- und Finanz-Wissenschaft, ihrer Hülfquellen und Geschichte mit vorzüglicher Rücksicht sowohl auf die älteste als auch auf die neueste Gesetzgebung und Literatur. Ir Theil; Iir Theil. Erlangen, in der Expedition des Kameral-Korrespondenten, 1811. (1) Bl., (1) Portr.Taf., L 520; 311 (3) S., (12) S. Anz., marmor. Pp., hs. Rsch. € 1200,– ADB X, 601. Stammhammer; Finanzwissenschaft 153. – Erste Ausgabe. „I. System der Staatswirthschafts-Wissenschaft. II. System der Finanz-Wissenschaft.“

**Leuchs, Johann Michael.** System des Handels. Erster Theil. Bürgerliche Handelswissenschaft; Zweyter Theil. Staatshandelswissenschaft; Dritter Theil. Die Forderungen an die Handelskunde, die Erziehung, das kaufmännische Leben, und die Bücherkenntniß enthaltend. Vollständige Handelswissenschaft in drey Theilen. Dritte, (mit vielen Zusätzen und neuen Capiteln) sehr vermehrte Ausgabe. Nürnberg, im Contor der allgemeinen Handlungs-Zeitung, 1822. XXIV 392; (2) XII (393)-938; (3), VIII 295 (1) S., 3 Bde., marmor. Pp., etw. berieben, unbeschn. € 1250,–

HWB 1956, 3803. Seyffert XXI. – Letzte zu Lebzeiten Leuchs erschienene Auflage seines Hauptwerks. – „... mehrfach plagiiert ... Höhepunkt der Periode der systematischen Handlungswissenschaft ...“ (Sundhoff). – Die „Bücherkenntniß“ ist eine teils ausführlich kommentierte Bibliographie als „Anleitung zur Kenntniß der vorzüglichsten Bücher über den Handel und seine Hilfswissenschaften.“ (III, 68–270) und liegt in dieser Ausgabe in ihrer umfangreichsten Form vor.

– Die Kunst Reich zu werden. Nürnberg, Im Contor der Handlungs-Zeitung, 1826. XVI 152 S., 48 S. Anz., gr.okt., br., bestoßen, NaT., unbeschn. € 850,-

HWB 1956, 3803. Merkantilische Bücher-Kunde 117 : 1827. Seyffert XII. – Erste Ausgabe. – „Macht aufmerksam auf die einfachen, aber so häufig gering geachteten oder ganz vernachlässigten Mittel, welche zum Reichwerden, und auf die Ursachen, welche zu Verderben und Armuth führen. Eignet sich sowohl für die Armen und Halbreichen, welche reich werden wollen, als für die Ganz- und Ueberreichen, welche ihr Reichthum drückt. Diese finden darin die Mittel, wie, und die Zeit innerhalb welcher sie ihre Bürde wahrscheinlicher Weise los werden.“ – Mit handschriftlichem Besitzvermerk „Ferdinand Leuchs 1827“.

**Zachariä, Karl Salomo.** Abhandlungen aus dem Gebiete der Staatswirtschaftslehre. Heidelberg, Druck und Verlag von August Osswald's Universitäts-Buchhandlung, 1835. VIII 216 S., marmor. Pp., hs. Rsch., NaV. € 950,- (Bluntschi; Geschichte der Staatswissenschaft 652ff). (Vopelius; altliberale Oekonomen 113ff). – „... war entschieden der Ansicht, daß nicht allein bei der Civilgesetzgebung, sondern auch bei der Auslegung der Civilgesetze immer Nationalökonomien zugezogen werden sollten. ...“ (Roscher 930).

(**Cancrin, Georg von**)?. Ueber den Staatskredit. Von einem russischen Staatsmanne. Leipzig, Verlag von Otto Wigand, 1840. XIV 176 S., rest. HLdr., Sign.sp., Vors. leimschattig, getilgte StaT. € 650,- Masui 928.

**Mendelssohn, Joseph.** Ueber Zettelbanken, mit besonderer Hinsicht auf eine Preußische Landesbank. Nebst Auszügen aus den Statuten und Reglements der österreichischen, bayerischen, französischen und englischen Bank. Berlin, Alexander Duncker + (A. W. Schade), 1846. (3), 44 S., br., StaEuT. € 250,- (NDB XVII, 49). – „... Bankgeschäfte sind solche, bei denen Geld die Waare ist. ...“ – Joseph Mendelssohn (Berlin 1770–1848 Berlin) „... hatte seine Bank (Mendelssohn & Friedländer < J. & A. Mendelssohn < Mendelssohn & Fränkel < Mendelssohn & Co.) aus sehr kleinen Anfängen zum ... zweitgrößten Privatbankhaus Berlins emporgeführt. ...“

**Bonnet, Victor.** Études sur La Monnaie. Paris, Librairie Guillaumin et Cie, 1870. XIII, 377 S., HLdr., WaV. € 450,-

Mit handschriftlicher Widmung von V(ictor) Bonnet.

**Menger, Carl.** Die Irrthümer des Historismus in der deutschen Nationalökonomie. Wien, Alfred Hölder, 1884. X 87 (1) S., HLn., Rsch.sp., StaEuT. € 1200,-

Erste Ausgabe. – Mengers Antwort auf Schmollers Kritik seiner „Untersuchungen“, „... Höhepunkt des Methodenstreits ... die in Form von 16 Briefen an ‚einen Freund‘ zu den Schmollerschen Argumenten noch einmal in sehr scharfer Form, die sich durch Klarheit und Kürze auszeichnet, Stellung nimmt. ...“ (Erich Schneider).

**Sax, Emil.** Grundlegung der theoretischen Staatswirtschaft. Wien, Alfred Hölder, 1887. XXIV 574 (1) S., gepr. Ln., marmor. Schnitt. € 2800,-

ESS XIII, 558. HdSW IX, 92. New Palgrave IV, 248. WWE 1983, 335. – „... Professor an der K. K. Deutschen C.-F.-Universität in Prag.“ – „... represents one of the outstanding contributions to the economic theory of the period and exerted a stimulating influence on the theory of taxation ...“ (Lindahl).

**Diesel, Rudolf.** Solidarismus. Natürliche und wirtschaftliche Erlösung des Menschen. München und Berlin, R. Oldenbourg, 1903. VII, 124 S., Kt., StaEuT., WaT., min. Anstr. € 1250,-  
Mit handschriftlicher Widmung vom Verfasser.

**Pareto, Vilfredo.** Manuale di Economia Politica con una Introduzione alla Scienza Sociale. Piccola Biblioteca Scientifica 13. Milano, Società Editrice Libreria, 1906. XII 579 S., ddz., Ln., min. berieben, vord. Gelenk etw. gelockert, NaV. € 1800,-  
Erste Ausgabe. – Beiliegend: Vademcum zu einem Klassiker der Ökonomie und Soziologie.

**Elias, Norbert.** Über den Prozeß der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen. Erster Band. Wandlungen des Verhaltens in den weltlichen Oberschichten des Abendlandes; Zweiter Band. Wandlungen der Gesellschaft. Entwurf zu einer Theorie der Zivilisation. Basel, Haus zum Falken, 1939. XX 327; VIII 490 S., (1) S. Anz., 2 Bde., gro.kt., Kt., Rckn.Gelenke etw. berieben. € 500,-  
Erste Ausgabe.

„... 3 Meter Mindestabstand! ...“

**Köves.** Hab Acht! 3 Meter Mindestabstand! RAV Nr. 33. Berlin, Reichsarbeitsverwaltung + (Reichsdruckerei), (1927). 42×59 cm, kl. Randlās., Faltp. € 180,-



# Hordern House

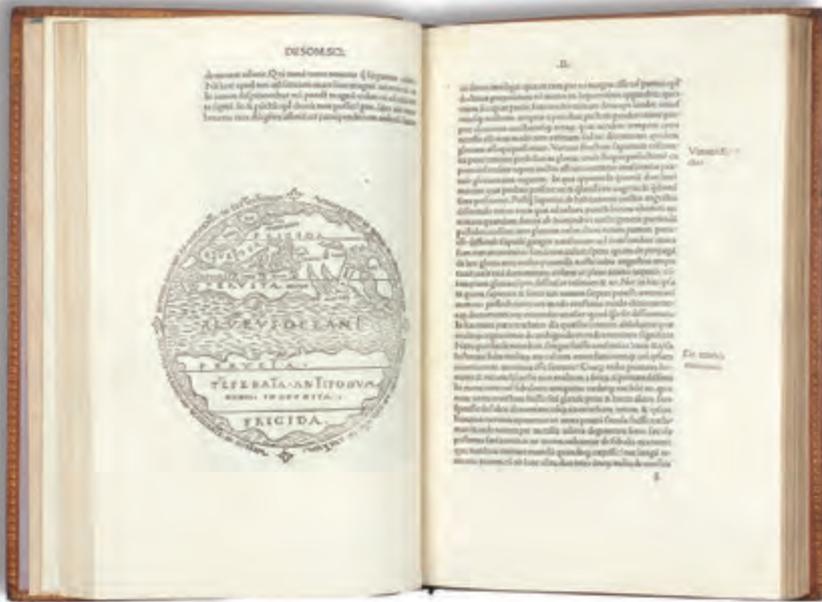
Derek McDonnell

Level 2/255 Riley Street, Surry Hills · Sydney NSW 2010, Australien

Telefon +61 416 299 022

E-Mail: derek@hordern.com · Internet: www.hordern.com

*Voyages & Travels · Pacific colour-plate books & voyage art · Natural History*



**First appearance of the Macrobian world map**  
**Macrobius, Ambrosius Theodosius.** In somnium Scipionis exposition ... Brescia, Boninus de Boninis, 1483. Small folio (302×198 mm), 191 leaves (initial blank leaf discarded), with seven diagrams and a world map; capital spaces blank; a fine, large copy in handsome Regency russia leather, sides richly tooled in gilt and blind with anthemion and scroll motifs, spine lettered in gilt and stamped in blind and gilt in compartments, all edges gilt, by S. Ridge, of Grantham, with his ticket; Syston Park bookplates. € 138 000,-

A superb copy of this great and rare book, from the library of the noted book collector Sir John Hayford Thorold of Syston Park, with the first appearance in print of the famous Macrobian world map, the most influential of all pre-Renaissance views of the world, including an antipodean, southern continent. Printed in Brescia, in the first decade of printing there, this strikingly handsome production is the first edition of Macrobius's "Commentary on the Dream of Scipio" to print the scientific diagrams and the world map. Since

these had not been included in the only earlier printing of the text (Venice 1472, an edition which was therefore less than complete, as the map and diagrams are specifically referred to by Macrobius to illustrate ideas discussed in the text), this is the preferred early edition.

Macrobius's famous map figures a massive antipodal southern continent. One of the very earliest of all maps of the world, this woodcut shows a globe split into two – Europe and the balancing Antipodes – and surrounded by ocean at the edges. This remarkable image, which survived by manuscript transmission from the fifth century into the age of printing, had a strong and lingering effect on post-Renaissance and pre-discovery geography. It is also the first printed map to show the currents of the oceans. Its large southern continent carries the legend "Pervsta / Temperata, antipodum / nobis incognita". For a thousand years the Macrobian world map formed the basis of world geography, until Renaissance exploration replaced it with discovered fact, and all pre-discovery mapping was to some extent based on it, as were all ideas of a southern hemisphere, a southern continent, or an antipodes.

Full details see 4504803 at hordern.com



### Fine lifetime portrait of a New Guinea Chief

**Miklouho-Maclay, Nicholas (1846–1888).** Portrait of Koapena, Chief of the Aroma district, New Guinea ... Sydney, 1885. Signed with initials, dated twice and extensively inscribed: 31\VIII 81. Quapena/Luapada of Maupa/District Aroma/South Coast/New Guinea. / "Carthona"/Sydney/23 Jan. 1885/"Memento" from New-Guinea- Commodore J. Erskine. R.N., pen and brown ink and pencil with coloured chalk; 34 cm × 25 cm, mounted and framed. € 71 000,-

A superb portrait by the Russian scientist and artist Miklouho-Maclay, depicting the striking New Guinean man Koapena (or "Quapena"), a chief in the region of Hood Lagoon, south-east of Port Moresby.

As the detailed inscriptions in Miklouho-Maclay's hand make clear, he presented it to the Commodore of the Australia Station, Sir James Erskine, just after the latter had returned from his visit to Port Moresby and the Hood Lagoon in November 1884, where he had proclaimed the British Protectorate, one of the most mo-

mentous events in the history of the close relationship between New Guinea and Australia.

Koapena was a towering figure and made a lasting impression on all he met: the Australian journalist Charles Lyne, who accompanied Erskine to New Guinea, spoke for most when he called Koapena "a great fighting chief, and one of the finest men we had seen" (Lyne, *New Guinea*, p. 114). More than that, Erskine interviewed Koapena at length while at anchor on board HMS Nelson and personally presented the chief with an ebony baton in recognition of his authority.

Not only has Miklouho-Maclay rendered Koapena with great sensitivity, but the portrait has an important degree of scientific rigour, which means that he has included an accurate portrayal of the elaborate tattoos, most notably the blue crosses with which Koapena's body was decorated. Charles Lyne noted that these crosses were representations of the number of people killed by Koapena in battle: "sixty-three were counted", the journalist commented, "besides many other marks which represented the enemies killed by his tribe" (Lyne, *New Guinea*, p. 114). Full details see 4504713 at hordern.com



### One of the finest works on quadrupeds

**Ridinger, Johann Elias (1698–1767).** Das in seiner großen Mannigfaltigkeit und in seinen schönen Farben nach Original-Zeichnungen geschilderte Thier-Reich ... Représentations des animaux selon leur grande variété et leurs belles couleurs ... Augsburg, Martin Elias Ridinger & Johann Jacob Ridinger, 1768. Two volumes bound together, large folio (433 × 281 mm); the German text in fraktur type and the French in roman with italic headings; the 127 plates coloured by an early hand; near-contemporary half calf, spine panelled in gilt, gilt morocco spine label, with a lion device in the top panel and a small vignette (a mother holding a child, flanked by a pelican and stag, with 2 birds in the air) in the bottom panel, the others with a single decoration (incorporating a shell and two asterisks); sprinkled-paper sides and marbled endpapers. Full collation available. € 36 000,-

Rare complete first edition of Ridinger's great series of quadrupeds, in the original German with French translation. This is a classic of zoological illustration, its 127 large and beautifully coloured plates showing wild and domestic quadrupeds, with a few of the plates depicting two or more animals, sometimes from different species. The south German painter, engraver, draughtsman and publisher Johann Elias Ridinger (1698–1767), born in Ulm, was educated and worked in Augsburg. His beautiful and by turns charming, grotesque or amusing animal plates in the present series are finely engraved and intended for colouring. The plates show the animals in characteristic poses, sometimes in motion, in (mostly

natural) landscapes. A few show animals in captivity or otherwise reveal interactions between humans and animals.

Among all Ridinger's works the plates of the present series are the most sought-after and are considered his finest work. Ridinger had set up his own art publishing house in 1723 and later brought his sons Martin Elias (1730–1780) and Johann Jakob (1736–1784) into the business; Martin drew and engraved some of the plates in the present book. Ridinger himself died in 1767 with the book still unfinished, but his sons continued the firm, completed the book, signed its texts and published it themselves. A second edition appeared at Augsburg in 1786 under the title "Naturhistorisches Original Thierwerk", with smaller uncoloured plates and an unreliable text. Reprints of the series continued to appear well into the 19th century and served as models for animal images in wall decorations, porcelain and ceramics.

Of the major bibliographers, the Ridinger authority Thienemann (1856) described the book as virtually impossible to find ("vollständig wohl nirgends mehr zu finden") and never managed to see three of the plates (I/15 and II/18 & 32), while Schwerdt (1928) knew only two complete copies: his own and that of Baron Rudolf Ritter von Gutmann (1880–1966) described by Schwarz (1910), with the 18th-century bookplate of Henricus Le Couvreur. There appears to be a complete copy at the Austrian National Library in Vienna. The title of plate 44 in vol. 2 agrees with Schwerdt (Tamandua Phatagin), not with Thienemann (Myrmecophaga; omnium maxima. Phatagin ...).

Full details see 4505145 at hordern.com



### The Torres Strait, and a vast Franciscan mission

**Arias, Juan Luis, de Loyola.** Señor [Memorial urging the discovery of lands in the Southern Hemisphere] ... Edinburgh, Murray and Cochran, 1773. Quarto, no title-page as issued, 26 pp. and final leaf with simple colophon recto; attractive modern quarter calf binding, marbled boards. € 22000,-

Extremely rare: now handled by us for the second time, this is the only copy known to have been sold in many decades. The Arias Memorial is of signal importance for the 1605–1607 voyage of Quirós and Torres, as originally described in the early seventeenth century. Any early work on Quirós is of obvious significance, while the Memorial is the most important printed work on the enigmatic figure of Torres. Its rediscovery and publication (as here) in 1773 have ensured its survival since the printing in the 1630s, probably clandestine, is even rarer, perhaps “impossibly” so, today. It was the great hydrographer Alexander Dalrymple, chancing on an original printing of the work, who understood its significance as providing the crucial first-hand evidence that the Torres Strait was navigable.

For more than a century-and-a-half following Torres's voyage the strait was considered by most geographers likely to be a mirage, which was why Dalrymple was so

astonished by the evidence laid out by Arias, and why his important monograph “An Account of the Discoveries made in the South Pacifick Ocean” (“1767”, but issued in 1769) included a small chart which roughly sketched the track of Torres. He was so excited that he rushed a pre-publication copy of the work to Joseph Banks before the latter sailed in 1768, and was bitterly upset when he felt his contribution had been overlooked in the official account of the Endeavour voyage written by John Hawkesworth, which finally appeared in mid-1773. He rushed into print immediately after, his “A Letter from Mr. Dalrymple to Dr. Hawkesworth” (1773) a pamphlet notorious for its intemperate language and sometimes wild accusations.

We have identified just four or five copies of the book in the northern hemisphere (two or three of them at the British Library) and in Australia copies at the National Library and in the Dixon collection of the State Library of New South Wales. By way of comparison, the original Spanish printing of the 1630s is considered unattainable, with no copy recorded to have been sold in modern times. Just four copies were identified by Celsus Kelly; three, including the copy discovered by Dalrymple, at the British Library, and one in Madrid.

Full details see 4504965 at hordern.com

Full Fair catalogue at hordern.com

# Inlibris, Gilhofer Nfg. GmbH

Rathausstraße 19 · 1010 Wien, Österreich  
Telefon +43 (0)1 409 61 900 · Fax +43 (0)1 409 61 909  
E-Mail: office@inlibris.com · Internet: www.inlibris.com

Wertvolle Bücher · Handschriften · Autographen



## English Bible Manuscript

[*Biblia latina*]. Latin manuscript on vellum. Northern France or England?, ca. 1300. 4to (150 × 195 mm). 440 ff. (quires: a-f<sub>16</sub>, g<sub>18</sub>, h-x<sub>16</sub>, y<sub>12</sub>, zA-D<sub>16</sub>, E<sub>10</sub>; recent pencil foliation). 55 lines, 2 columns (written space ca. 75 × 125 mm). Miniscule gothic bookhand in blank ink; emphases in red, page captions, chapter numbers, rubrication and Lombardic initials in red and blue, numerous red and blue initials with elaborate penwork in complementary colours. 16th century auburn morocco on four raised double bands, gilt spine ornaments, both covers with fleurons to corners, multiple rules along the edges, and gilt coat of arms (quarterly, a goat rampant and a sheaf of corn; inescutcheon a lion rampant; not in Olivier), dated “1587” on upper cover. 4 modern cloth ties. Stored in custom-made half morocco case. € 175 000,-

A beautiful, complete mediaeval Bible written in a miniscule bookhand on extremely delicate vellum, probably copied in England or commissioned from there. As is common, the Bible is prefaced with the epistle of St Jerome to Paulinus (53: “Frater Ambrosius [...] moriturum”, fols. 1<sup>r</sup>-3<sup>r</sup>), followed by Jerome’s prologue to the Pentateuch (“Desiderii mei [...] in latinum eos transferre sermonem. Amen”); the text of Genesis begins on fol. 4<sup>r</sup>. The Second Book of Kings is followed by the Book of Isaiah (139<sup>v</sup>) and the Prophets; on fol. 227<sup>r</sup> follow the Book of Job and the Poetic Books; 287<sup>v</sup> ff. contain the Books of Chronicles and the historical

books to 2 Maccabees; the New Testament begins on fol. 351<sup>r</sup>.

Some page headings and penwork flourishes slightly trimmed, still an uncommonly wide-margined specimen. Occasional flaws in the vellum were carefully avoided by the scribes. The margins contain numerous contemporary and later annotations in what appear to be four different hands (a number of which are also very slightly trimmed), some exceedingly delicate: one 8-line annotation measures no more than 10 mm! The early marginalia would appear to be in a 15th century English hand; at least one (at the lower edge of fol. 41<sup>v</sup>) is an extract from the Psalm commentary of the Yorkshire mystic Richard Rolle (d. 1349). Furthermore, the plummet lines along many of the earliest marginalia, but also the order of the Old Testament Books, uncommon for a French Bible, suggest an English provenance. As the continental hands of the later annotations show, the Bible must have reached France or Germany in the later 15th century.

Professional repairs to spine-ends and one corner of the fine Renaissance binding. First and last quires a little browned and dust-stained, very slight worming to beginning, occasional, largely insignificant waterstains to margins, a few edge cuts and cut-out sections in the blank margins. An old edge repair to fol. 155, fols. 310-323 as well as a few others more strongly browned and wrinkled, but generally in fine state of preservation. - Provenance: Karl & Faber, sale 81 (1962), no. 3.



1668 *Opera Anatomica* Vol. 1. Pl. 177.

DE HVMANI CORPORIS FABRICA LIBER I. 163  
HVMANI CORP-  
SINPLE COMPACTO-  
RUM FACIE EXPRES-  
PORIS OSSIVM  
RVM ANTERIORI  
SIO.



## The birth of modern anatomy: a coloured copy of the first edition, used by the surgeon of the Duke of Saxony

**Vesalius, Andreas.** *De humani corporis fabrica libri septem.* Basel, (Johannes Oporinus, June 1543). Folio (319×456 mm). 355 leaves and two folding sheets. Roman and italic types, occasional use of Greek and Hebrew types, printed shoulder notes. Woodcut pictorial title, author portrait, and printer's device; 7 large, 186 mid-sized, and 22 small woodcut initials; more than 200 woodcut illustrations, including 3 full-page skeletons, 14 full-page muscle men, 5 large diagrams of veins and nerves, 10 mid-sized views of the abdomen, 2 mid-sized views of the thorax, 13 mid-sized views of the skull and brain, and numerous smaller views of bones, organs and anatomical parts. All woodcuts and initials up to page 165 in full contemporary hand colour. Contemporary blindstamped leather over wooden boards with bevelled edges, on five raised double bands, with two clasps. In custom-made solander box. € 950 000,–

A truly outstanding copy of one of the greatest and most appealing books in the history of science. Preserved in its original binding with the blindstamped initials of its first owner, the German physician Caspar Neefe (1514–79), and with his handwritten annotations throughout, the present copy is partly coloured by a contemporary artist (including the iconic woodcut used as title-page and all anatomical illustrations up to page 165). Caspar Neefe, who later served as personal physician to Duke Albert I of Saxony, acquired the precious volume only a year after its publication and obviously consulted it extensively throughout his career as a medical practitioner. – With the publication of “*De humani corporis fabrica*” (when he was only twenty-eight) Vesalius revolutionized both the science of anatomy and how it was taught. In his preface he describes his disappointing experiences as a student in Paris and Louvain, stating his intention to reform the teaching of anatomy by giving in this book a complete description of the structure of the human body, thereby drawing attention “to the falsity of Galen’s pronouncements”. Vesalius also broke with tradition by performing dissections himself instead of

leaving this task to assistants: the striking and dramatic title illustration shows him conducting such a dissection, his hand plunged into a female cadaver (striking in itself, as only the cadavers of executed criminals could be dissected legally and female criminals were rarely executed), surrounded by a seething mass of students. – The “*Fabrica*” is also revolutionary for “its unprecedented blending of scientific exposition, art and typography” (Norman). The woodcuts by artists of the school of Titian are both iconographically and artistically important. The series of fourteen muscle men show landscapes that, when assembled in reverse order, form a panorama of the Euganean Hills near Padua, a scenery well known to Vesalius while he was at work on the *Fabrica*. – Of the few copies of the first edition to have come to the market in recent decades, only two were in a contemporary binding. Apart from Vesalius’s dedication copy to Emperor Charles V (Christie’s New York, 18 March 1998, lot 213: \$ 1,652,500), only a single other partly coloured copy was previously known, a list to which ours must now be added as the third known copy in contemporary colour. – Acquired in 2017; previously in a Tyrolean private medical collection, where the book rested for three generations (erased circular library stamp in the blank lower margin of the title-page): an outstanding copy hitherto unknown to scholarship (cf. the recent census published by Dániel Margócsy, University of Cambridge, below; further relevant correspondence with Dr Margócsy is available upon request). Occasional waterstaining to margins, the splendid binding a little rubbed and bumped, but altogether a wonderfully crisp, wide-margined copy of the first edition. Unquestionably the most desirable copy of a milestone in the history of science still in private hands, and likely the most important medical book obtainable for decades to come.

PMM 71. VD 16, V 910. Durling 4577. Cushing VI.A.1. Eimas 281. Norman 2137. Wellcome 6560. Graesse VI.2, 289. Cf. D. Margócsy, M. Somos, S. N. Joffe: “Vesalius’ *Fabrica*: A Report on the Worldwide Census of the 1543 and 1555 Editions”, in: *Social History of Medicine* Vol. 30, No. 1, pp. 201–223. For Neefe cf. A. Lesser, *Die albertinischen Leibärzte* (Petersberg 2015), p. 71–74.



# Antiquariaat Junk

Allard Schierenberg

Van Eeghenstraat 129 · 1071 GA Amsterdam, Nederlande

Telefon +31 20 676 31 85 · Fax +31 20 675 14 66

E-Mail: books@antiquariaatjunk.com · Internet: www.antiquariaatjunk.com

*Alte Naturwissenschaften · Reisen*

**Andrews, H. C.** Coloured Engravings of Heaths. The drawings taken from living plants only. With the appropriate specific character, full description, native place of growth, and time of flowering of each; in Latin and English. Each figure accompanied by accurate dissections of the several parts (magnified where necessary) upon which the specific distinction has been founded, according to the Linnaean System. London, T. Bensley [vol I], R. Taylor [vols II-IV] for the Author, [1794-] 1802-1809 [-1830]. 4 vols bound in two. Folio (423×259 mm). With engraved dedication leaf and 288 hand-coloured engraved plates; vol III without half-title, some occasional minor spotting to prelims and a few text leaves, a fine, clean copy in contemporary speckled calf by J. Clarke, rebacked preserving original spines, gilt edges. € 45 000,-

First edition, with the rare fourth volume, of Andrews' 'finest achievement ... noble in conception and impressive in execution' (Blunt). Andrews drew and engraved all his plates, wrote most of the text and,

according to Dunthorne, even did his own colouring. This work exemplifies the 'erica-mania' that dominated English horticulture at the beginning of the nineteenth century. Numerous newly discovered South African species were being introduced through the enterprise of nurserymen like Lee and Kennedy, and several hundred species and varieties were available and in cultivation. This copy contains all the indexes, dedication, address, introduction, dissertation, list of heaths cultivated by Lee and Kennedy at the Vineyard Nursery in Hammersmith, systematical arrangements, etc. In common with other copies seen, the titlepage of volume IV is in fact the title from volume II with the number altered by hand. The work was published in parts, and volume IV appeared over a twenty-year period from 1810 to 1830. Few complete copies survive, and most sets comprise only the first three volumes, with occasionally a fragment of the fourth.

Dunthorne 9; Great flower books, p 47; Johnston 674 (vols I-III only); Nissen BBI, 31; Stafleu and Cowan 134.

**Baer, K. E. von.** Über Entwicklungsgeschichte der Thiere. Beobachtung und Reflexion. Königsberg, Gebrüder Bornträger, 1828. 2 volumes. 4to (243×215 mm). pp. xxii, (2, Verbesserungen), 271, (1); (4), 315, (1), with 1 fold. table and 7 (4 hand-coloured) engraved plates and a few diagrams in the text. Contemporary marbled boards. € 5000,-

First edition of the 'foundation treatise on the embryology of the higher animals' (Horblit 9a). „Continuing the work of his friend and collaborator Christian Heinrich Pander (to whom the 'Über Entwicklungsgeschichte der Thiere' is dedicated), Baer observed the formation of the germ layers and established the germ layer theory. He described the way in which the layers formed various organs by tubulation, and he emphasized that the development of the embryo is from the apparently homogeneous to the obviously heterogeneous. In this he finally refuted the long held and much discussed theory that embryonic parts might be preformed in the egg. The publication of this book provided a solid basis for the further systematic study of the mammalian development" (Grolier 'Medicine' p. 215). Without the supplement to volume 2 published after Baer's death in 1888 by Ludwig Stieda. Some occasional minor foxing.

Provenance: Old stamp of Dr. Jules Barrois, Lille on titles and 2 other leaves. PMM 288b, Norman 101; Horblit 9a.





**Carniola (Krain) – Flowers of Carniola. Botanical Watercolours.** A collection of watercolours of local flora made for presentation to Franz Joseph I, to celebrate 600 years of Habsburg rule of Carniola. Folio (550×390 mm). 30 sheets of original watercolours by ? A. Guaziz, the first with the arms of the Duchy of Carniola (Krain) surmounted by the imperial crown, with dates 1283–1883, surrounded by a garland and signed by the artist. Housed in a velvet-covered box with the monogram of Franz Joseph I. € 18 000,-

A unique work on the flowers of Carniola, which comprises parts of present-day Slovenia. The watercolours are of a very high standard and painted by a skilled artist. The artist's name on the first plate is difficult to read. The plants have captions in Slovenian, Latin and German. One of the plates show the Carniolan Primrose or ‚Primula Carniolica‘ a plant which grows in hardly accessible areas and is only found in Slovenia, where it is nowadays protected. Another figures the Carniolan Lily ‚Lilium Carniolicum‘, a lily native to the Balkans. The plants were painted on thick boards and are all well preserved and fresh.

**Hayne, F. G.** *Getreue Darstellung und Beschreibung der in der Arzneykunde gebräuchlichen Gewächse, wie auch solcher, welche mit ihnen verwechselt werden können.* Berlin, auf Kosten des Verfassers (& Nicolai'sche Buchhandlung), 1805–1837. 13 volumes (bound in 6). 4to (273×230 mm). With 1 lithographed portrait and 624 hand-coloured

engraved plates. Contemporary uniform black half morocco, richly gilt spines with gilt ornaments and lettering, cloth sides (some minor skilful repair to spines). € 9800,-

One of the finest German works on medical plants. Gottlob Friedrich Hayne (1763–1832) was a German botanist and pharmacist as well as professor of pharmaceutical botany in Berlin and a contemporary of C. L. Willdenow. Hayne published several botanical works of which some together with Friedrich Guimpel. The present work of which the plates according to Stafleu are „beautifully coloured ... showing only one species (mostly phanerogams; some cryptogams)“ is Hayne's major work. After Hayne's death volume 12 and 13 were edited by J. F. Brandt and J. T. Ratzeburg. The elaborate plates are almost all by Friedrich Guimpel, a famous botanical artist and engraver and professor at the Academy of Arts in Berlin. Guimpel illustrated some of the finest botanical works of the period such as Willdenow's impressive work „Hortus Berolinensis“. Six years after volume 13 had been published J. F. Klotzsch brought out 24 lithographed plates, as a kind of supplement. This supplementary volume remained unfinished and is mostly not present. Volume 13 is, as is often the case, the early issue, without the preface by Hayne's widow and the general index.

Great Flower Books, p. 58; Nissen BBI, 815; Stafleu & Cowan 2508.

**Host, N. T.** *Salix.* Vienna, Typis viduae Antonii Strauss, 1828. Large folio (485×340 mm). pp. (x), 34, with 105 fine hand-coloured engraved plates. Contemporary marbled boards. € 21 000,-

First edition of this magnificent monograph on willows. A large uncut copy. The plates are by J. Ibmayr, who also did the illustrations for the author's work on grasses. It is one of the last great Austrian botanical books stemming from the Jacquin's „golden age“ of Imperial patronage. The plates are very much in the „Jacquin“ style, elegantly engraved and highly coloured in watercolours and bodycolours. Host (1761–1834) was Imperial physician to Franz I and Jacquin's successor as the director of the Schönbrunn Botanic Gardens, a position he held for over 40 years. A second volume of this work was planned (hence the „Vol. I“ on the title) but never published; the manuscript material for this volume is in the *Porträtsammlung* of the Nationalbibliothek, Vienna. „It emerges from the foreword to ‚Salix‘ that Host had hiked through ‚the provinces of Austria‘, had examined the willows in their natural surroundings, had cultivated them, and observed them at all seasons ...“ (H. W. Lack, *Garden Eden* p. 420). The work is quite rare, and the only copy to appear at auction in recent years was the De Belder copy (Sotheby's, April 27, 1987, lot 165 Pounds 15 400 and same copy Christie's, March 17, 1999, lot 44 Pounds 16 000). Provenance: Title and dedication leaf with oval stamp „Siebenbürgischer Verein für Nat. Wiss. Hermannstadt“.

Nissen BBI, 936; Great Flower Books p. 60; Junk Rara 234; Stafleu & Cowan TL2 3069.

**Knorr, G. W.** *Deliciae Naturae Selectae, oder ausersenes Naturalien-Cabinet, welches aus den drey Reichen der Natur zeigt, was von curiosen Liebhabern aufbehalten und gesammelt zu werden verdienet ... Delices Physiques Choiesies, ou choix de tout ce que les trois règnes de la nature renferment de plus digne des recherches d'un amateur curieux, pour en former un Cabinet Choisi de Curiositez Naturelles.* Nürnberg, Knorr (Erben), (1751-)1766–1767. 2 volumes (bound in one). Imperial-folio (355 × 505 mm). pp. (26), viii, 132; pp. (4), xx, 144, with one charmingly handcoloured engraved frontispiece and 91 large beautifully handcoloured engraved plates. Contemporary full calf, gilt lines on covers, spine with 6 raised bands, gilt lettering and ornaments (spine has been skilfully rebacked at a later date). € 20 000,-

First edition and large paper copy of one of the most sumptuously illustrated German natural history books. Georg Wolfgang Knorr (1705–1761) was a Nuremberg engraver, art dealer, and scientist. He published some of the most beautiful natural history works to appear in the south of Germany. In the 18th century Nuremberg became the centre for producing superbly illustrated natural history books. This was principally due to the stimulus of Dr. Trew, a wealthy Nuremberg physician who assembled a number of young artists and scientists around him, such as Ehret, the most gifted botanical artist of second half of the 18th century. Dr. Trew owned a large collection of natural history specimens, and his „Wunderkammer“ was admired by numerous

foreign visitors. Most of the natural history specimens depicted in the present book derive from his collection as is mentioned at the bottom of each plate. The splendidly engraved and handcoloured plates depict mineralogical and zoological matter as follows: corals 15 plates; shells 7; butterflies 6; urchins 4; minerals 6; crustacea & spiders 7; starfishes 4; fishes 9; birds 7; quadrupeds 14; reptiles & amphibians 12. The animals and minerals are very well arranged on each plate and often cover the plate fully. „Das gilt vor allem für Knorrs prächtigstes Werk, die ‚Deliciae naturae selectae‘, in dem er versuchte, die schönsten und seltensten Exemplare aus den drei Reichen der Natur abzubilden ... Die meisterhaften Kolorierungen der Kupferstiche in Knorrs Publikationen sind besonderes bestechend ... Die Nürnberger Illuministen und Illuministinnen, die auch international einen sehr guten Ruf hatten, sparten nicht mit guten Farben“ (H. Ludwig, *Nürnberger naturgeschichtliche Malerei im 17. und 18. Jahrhundert* pp.172–3). The text is in German and French. Provenance: Armorial bookplate with crown and monogram EK and ‚Loyal en tout‘.

Nissen ZBI, 2227.

**Panzer, G. W. F. & Geyer, C.** *Faunae Insectorum Germanicae Initia oder Deutschlands Insecten.* Nürnberg, in der Felseckerschen Buchhandlung, 1793–1823. 110 parts, loose in old wrappers and preserved in 9 boxes. Oblong small-8vo (125 × 95 mm). With 2640 beautifully handcoloured engraved plates, each plate with descriptive text. The attractive uniform boxes, with gilt ornamented and lettered spines and marbled sides are of a later date. € 16 000,-

An attractive set of all that was published by Panzer, of the most beautiful miniature entomological work ever published. Panzer published parts 1–109 and the final part of this set was published by Geyer. The splendid illustrations are of an unsurpassed beauty and exactness. Georg Wolfgang Franz Panzer (1755–1829) was a German entomologist; regional physician in Hersbruck near Nuremberg and lecturer at the Collegium Medicum in Nuremberg. „There does not exist a more accurate or useful work. The figures are drawn and etched by the famous Sturm, the best entomological artist on the continent; ... while the descriptions, although frequently too short, are written by hand of a master. The system of Fabricius is followed and the work altogether is highly essential to everyone who writes upon the entomology of Europe“ (Swainson). A continuation to Panzer’s work was published by Herrich-Schaeffer and is very scarce due to a decreasing number of subscribers. „Die alte bayrische Schule der naturwissenschaftlichen Illustratoren hat sich unsterbliche Verdienste besonders um die Entomologie erworben. Sie hat uns die schönsten Abbildungswerke dieser Wissenschaft geliefert“ (Junk. *Rara II*, p. 142). Jacob Sturm (1771–1848) was born in Nürnberg. His father Johann Georg Sturm was an engraver. Jacob Sturm was the editor and illustrator of several natural history works such as his „Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur





mit Beschreibungen“. Apart from this he illustrated a great number of the finest natural history works published at that period in South Germany.

Added to the series are: The original backcovers bound in brown half morocco of all the 110 parts with the printed names of the insects contained in each part. The „Catalogus systematicus“ by Panzer of parts 1–108 „Index systematicus methodo Fabriciana“, Nürnberg 1793–1809. Saunders, E. Index to Panzer's Fauna Insectorum Germaniae. London 1888. Index Entomologicus sistens insectorum species in G. W. Panzeri Fauna Insectorum Germanica ... Pars I. Eleutherata. Norimbergiae 1813. Panzer, G. W. Kritische Revision der Insektenfauna Deutschlands nach dem System bearbeitet. I-XCVI Heft. Nürnberg 1805.

Nissen ZBI, 3084; Junk Rara II, p. 141.

**Weinmann, J. W.** Phytanthoza Iconographia, sive conspectus aliquot millium, tam indigenarum quam exoticarum, ex quatuor mundi partibus ... plantarum, arborum, fruticum, florum, fructuum, fungorum, &c. [German title:] Phythanthoza Iconographia, oder eigentliche Vorstellung etlicher Tausend so wohl einheimisch- als ausländischer aus allen vier Welt-Theilen, in Verlauf vieler Jahr mit unermüdetem Fleisz ... Pflanzen, Bäume, Stauden, Kräuter, Blumen, Früchte und Schwämme ... Regensburg, H. Lentzen [vol 4: H. G. Neubauer], 1737–45. 4 volumes and 1 index volume. Folio (382 × 250 mm). With four engraved titles in red and black, one mezzotint frontispiece and two mezzotint portraits, and 1025 (a few double-page) engraved plates, some in mezzotint, the etched plates hand-coloured, the mezzotints printed in colours and finished by hand. Contemporary uniform calf, richly gilt decorated spines in 7 compartments with red gilt lettered label, sides with gilt ornamented border and gilt corner pieces. € 120 000,-

First edition. A very fine copy bound in a very attractive contemporary German binding. Described by the Hunt catalogue as the first botanical book to utilise colour-printed mezzotint successfully. It also contains

Georg Dionysus Ehret's first published botanical illustrations (although unsigned). Ehret served his apprenticeship as a botanical draughtsman under Weinmann who exploited him mercilessly, paying him a pittance for several hundred drawings he did for the „Phytanthoza“. This led to a falling out between the two, which is perhaps why Ehret is nowhere acknowledged in the book. His drawings were engraved by Bartholomäus Seuter, Johann Ridinger and, in the later volumes, Johann Jakob Haid, who also engraved Ehret's plates for Trew's „Plantae selectae“. Weinmann (1683–1741) was a Regensburg apothecary who organised this massive publishing project. It was financed by Seuter, one of the engravers. The text for the first twenty-five plates was written by Johann Georg Nicolaus Dieterichs (1681–1737), who was succeeded by his son Ludwig Michael (1716–1747), and the work was completed after Weinmann's death by Ambrosius Karl Bieler (1693–1747). „The mezzotint process used [here] had been invented by Johann Teyler in the Netherlands around 1688. As practised here by Bartholomäus Seuter (1678–1754) and Johann Elias Ridinger (1698–1767), it was really a combination of etching and mezzotint, which made possible delicate lines and a very fine grain. The addition of handtinting brought about unusual and subtle effects. Some of the best work was done in later volumes by Johann Jakob Haid (1704–1767), who also provides portraits of Weinmann and Bieler“ (Hunt catalogue vol. II part II p. 160). „373 plates are signed S for Seuter and 273 plates signed H for Haid. The plates are after originals by Ehret, N. Asamin, and others, although none is so marked on the plate“ (Johnston). A mint copy without the usual foxing and one of the finest copies we have seen of this rare work.

Dunthorne 327; Great flower books p. 80; see Hunt 494; Johnston 388; Nissen BBI, 2126; Stafleu and Cowan 17050. – Siehe Abbildung auf Tafel 8.

**Zenker, J. K., Schlechtenthal, D. F. L. & Lange-thal, C. E.** Flora von Thüringen ... Herausgegeben von Prof. Dr. Zenker, Prof. Dr. v. Schlechtental und Prof. Dr. Langenthal, die Originalzeichnungen gefertigt von Dr. E. Schenk. Jena, Friedrich Mauke, 1855. 144 parts, forming 12 volumes. Small-8vo (168 × 95 mm). With 1444 (printed on 1440 leaves) very fine hand-coloured engraved plates and descriptive text. Contemporary green half morocco, richly gilt decorated spines. € 7500,-

A fine uniformly bound copy of noble provenance, old library stamp with crown and coat of arms on title-page. The work was published from 1836–1855. The present issue is the definitive issue of 1855 where the plates and text were arranged in systematic order and indices were added. It is one of the rarest and most beautifully produced regional floras of Germany. Complete copies are rare and W. Junk in the 1916 catalogue describes the work as being „sehr selten“. The first volume by J. C. Zenker, volumes 2–3 by D. F. L. von Schlechtental, and volumes 4–12 by von Schlechtental and L. E. Langenthal.

Stafleu & Cowan, 18.637; Nissen BBI, 2197.

# Antiquariat Kainbacher

Eichwaldgasse 1 · 2500 Baden bei Wien, Österreich

Telefon +43 699 110 19 221

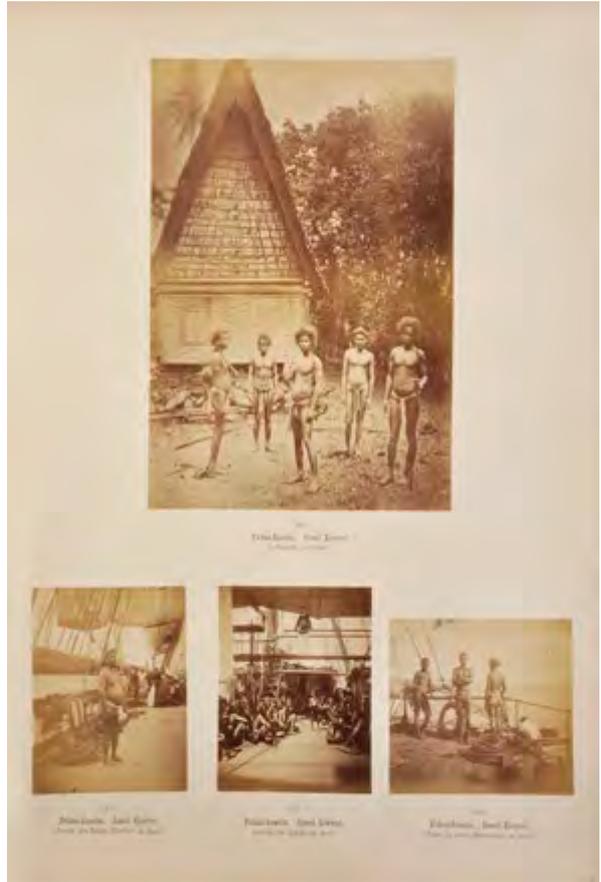
E-Mail: kainbacher@kabsi.at · Internet: www.antiquariat-kainbacher.at

Reisen · Expeditionen · Völkerkunde · Naturwissenschaften

## Seltenes, komplettes Fotoalbum über die Südsee, Ost-Asien, Neuseeland und Australien

**Riemer, Gustav Adolph.** Tagebuchauszug betreffend die Reise S.M.S. Hertha nach Ost-Asien und den Südsee-Inseln. 1874–1877. Teplitz 1878. Folio. 2 Bl., 8 S., 1 Bl. mit 343 Original-Fotografien auf 63 Tafeln. Fotos in verschiedenen Größen: von 9×9cm bis 20×15cm. Fotos auf Tafeln montiert, mit gedruckten Titeln und Nummerierung unterhalb der Fotos. Original-Leinenband (fachmännisch restauriert), Tafeln und Fotos in sehr gutem Zustand. € 55 000,-

Gustav Adolph Riemer (1842–1899) arbeitete auf mehreren Schiffen der preußischen Marine als Zahlmeister. Mit der SMS Hertha bereiste er Madeira, Brasilien, Singapur, Borneo, Sulu-Inlands, Philippinen, China (Hongkong, Kanton, Amoy), Japan, Bonin, Mikronesien: Marianen (Guam), Karolinen und Palau, Ost-Sibirien, Samoa, Tonga, Neuseeland und Australien. Riemer war als Fotograf Autodidakt. Auf dieser Reise verwendete er eine großformatige Holzkamera mit Balgenauszug und einem Petzval-Objektiv. Die Belichtungszeit bei Aufnahmen unter freiem Himmel betrug mehrere Sekunden. Weiters hatte Riemer wahrscheinlich zwei Reisekameras und für die Stereofotografie eine Zweiobjektivkamera. Commandant dieser Reise war Corvetten-Capitain Eduard Knorr, der zuvor auf dem Kanonenbott „Meteor“ seinen Dienst absolvierte. Das Album zeigt unter anderem zahlreiche höchst interessante Fotografien von den einheimischen Bewohnern von Mikronesien. Weiters sind die Aufnahmen von den Tonga- und Samoa-Inseln zu erwähnen. Sowohl von den Stationen in Japan, als auch von Neuseeland und Australien gibt es exzellente Aufnahmen. Die 6 Fotografien Nr. 326 bis 331 zeigen australische Aborigines vom King George Sound. Im Verlag Stiehm in Berlin wurden auch Stereofotografien herausgegeben. „Das Schiff S.M.S. Hertha hatte seine Indienststellung am 1. November 1865. Das Schiff nahm 1866 am preußisch-österreichischen Krieg teil, fuhr 1867 im Mittelmeer mehrere Einsätze, nahm an der Eröffnung des Suezkanals teil (1869) und fuhr von dort



nach Singapur (1870), um die Seeräuberei an der chinesischen Küste zu bekämpfen und Japan einen Besuch abzustatten. Danach folgten zahlreiche Einsätze vor der chinesischen und japanischen Küste in den Jahren 1870–1872. Anschließend kehrte es nach Deutschland zurück und diente eine zeitlang als Schulschiff. Am 28. Oktober 1874 startete die „S.M.S. Hertha zu einer Weltumsegelung, die das Schiff wieder nach Ostasien brachte. Von Yokohama aus wurden im März 1876 die Palau-Inseln, die Marianen-Inseln und die Karolinen besucht, um deren von den Spaniern zugesicherte Zugänglichkeit für den Handel zu überprüfen. Der Zahlmeister Gustav Adolph Riemer machte dabei in Mikronesien

zahlreiche photographische Aufnahmen von hohem ethnographischen Wert. Die mikronesischen Inseln standen damals noch nicht unter formeller deutscher Kolonialverwaltung. Unter Kommando von Kapitän zur See Eduard von Knorr wurden auf Weisung des Reichskanzlers gemeinsam mit den kaiserlichen Konsuln Meistbegünstigungsverträge mit den Samoa- und Tonga-Inseln abgeschlossen. Zu diesem Zweck traf die Hertha Anfang Oktober 1876 in Apia ein. Zusammen mit Konsul Theodor Weber wurde mit den beiden sich bekämpfenden einheimischen Parteien in Samoa Verhandlungen geführt. Ein Aufenthalt in Nuku'alofa, Tonga-Inseln, führte zum Abschluss eines Handelsvertrages sowie einer Abmachung zur Einrichtung einer Kohlestation für Kriegsschiffe auf Taulanga am 1. November 1876 (ratifiziert am 31. Oktober 1877). Nach Rückkehr nach Apia um den 10. Dezember 1876 wurden die dortigen Verhandlungen weitergeführt. Bei einem Aufenthalt in Auckland am 24. Dezember 1876 erhielt das Schiff seinen Heimreisebefehl. Ein nochmaliger Zwischenhalt in Apia erbrachte schließlich eine Vereinbarung mit den samoanischen Konfliktparteien, die Siedlungsgebiete der Ausländer bei Kämpfen vor schonen. Über Auckland, Australien und den Suez-Kanal traf die Hertha am 27. Juli 1877 in Kiel ein. Anschließend war das Schiff im Mittelmeer im Einsatz sowie als Seekadettenschiff in Verwendung sowie als Teilnehmer an der Weltausstellung im australischen Melbourne 1881.“ (Hermann Mückler). – Siehe Abbildung.

#### Mit dem seltenen 4. Band von Pallas

**Gmelin, Samuel Georg und P. S. Pallas (Hg.).** Reise durch Rußland zur Untersuchung der drei Natur-Reiche. 4 Bände. St. Petersburg, Akademie der Wissenschaften 1770, 1774 und 1784 (4. Band. Hg. von P. S. Pallas). 4to. 4 Bl., 182 S.; VIII, 260 S.; 508 S.; XXVI, 218 S. mit zusammen 126 teils gefalt. Bl. mit 143 Kupfertafeln. Einheitliche neue Halblederbände, zwei Bände mit Stempel, sehr saubere, breitrandige Exemplare.

Band 1: Reise von St. Petersburg bis nach Tscherkask, der Hauptstadt der Donischen Kosacken in den Jahren 1768 und 1769. Mit 40 Tafeln (Tafel 25 gibt es eine a und b, daher insgesamt 41 Tafeln), davon 1 Karte.

Band 2: Reise von Tscherkask nach Astrachan und dem Aufenthalt in dieser Stadt. Von dem Anfang des Augustus 1769 bis zum fünften Junius 1770. Mit 46 Tafeln, davon 3 Karten.

Band 3: Reise durch das nördliche Persien, in den Jahren 1770, 1771, bis im April 1772. Mit 57 Tafeln.

Band 4: Hg. von P. S. Pallas. Reise von Astrachan nach Zarizyn und von da durch die Kumanische Steppe, über Mosdok zurück; imgleichen zweyte Persische Reise: in den Jahren 1772 und 1773, bis im Frühling 1774. Nebst dem Leben des Verfassers. Von P. S. Pallas. Ohne Tafeln und Karten. € 16 000,-

Die ersten 3 Bände sind mit allen Tafeln und Karten komplett. Der sehr seltene, später erschienene 4. Band ist hier leider ohne die 18 Tafeln und Karten. Dennoch:

ein außergewöhnliches Set mit schönen Tafeln, die vor allem Tiere, Pflanzen und Landschaften der bereisten Gebiete darstellen. – Nissen: Die zoolog. Buchillustr. Bd.1; Engelmann I, 91; Anker 162.

#### Entdecker von Kap Hoorn und den Tonga-Inseln

**Schouten, Wilhelm.** Warhafft Beschreibung der wunderbarlichen Rayse und Schiffart, so Wilhelm Schout von Horn, auss Hollandt nach Süden gethan, und was gestalt er hinter der Magellanischen Enge, ein neue und zuvor unbekante Durchfahrt in die Sudersee gefunden. Arnheim, Jan Jansen 1618. 4to. 38 SS. mit 5 gef. Kupfertafeln und 4 gef. Kupferkarten. Neuer Pergamentband im Stil der Zeit, eine Tafel mit einem älteren, restaurierten Einriß, ein sauberes, schönes Exemplar. € 30 000,-

Palmer 386; Sabin 77955; vgl. Henze V, 87. – Erste deutsche Ausgabe von Schoutens Journal (holländische EA: Amst. 1618, eine weitere deutsche Ausgabe erschien 1619 bei Hulsius).

Willem Schouten, um 1580 in Hoorn in Holland geboren, sollte mit Jakob Le Maire eine neue Route nach Niederländisch-Indien finden, die nicht über die von der Niederländischen Ostindien-Kompagnie (VOC) als Monopol beanspruchten Routen um das Kap der Guten Hoffnung um Südafrika oder durch die Magellanstraße in Südamerika führen sollte. So wurde die Südspitze von Südamerika entdeckt und Kap Hoorn benannt, die Schifffahrtsstraße allerdings die Le Maire Straße benannt. Auf der Weiterfahrt wurden Tonga und weitere Inseln entdeckt. In Ternate wurden Gewürze gekauft und vollbeladen ging es nach Java. Dort wurden Schouten und Le Maire verhaftet, da man glaubte, sie hätten das Monopol der VOC gebrochen. Die Entdeckung der neuen Seestraße wurde ihnen nicht geglaubt. Schouten und Le Maire wurden mit der Flotte von Spilbergen nach Holland geschickt. Le Maire starb auf der Reise. Schouten konnte in Holland seine Entdeckung beweisen und wurde rehabilitiert.

„This part contains an account of the voyage around the world ... the narrative of which, one of the most popular of its day, passed through many editions“ (Church). Mit interessantem Abbildungs- und Kartenmaterial, darunter eine hübsche Weltkarte mit Brustbildern Magellans und Schoutens (Burden 302).

#### Das Freiland-Experiment von Theodor Hertzka Tagebuch der Expedition nach Kenia

**Wilhelm, Julius.** Tagebuch „Freiland Vorexpedition / Tagebuch / Wilhelm / 1894, anfangs 1895“. Enthält ca. 200 Seiten, davon ca. 140 beschrieben (Bleistift, Tinte). Spiegel mit Herstelleretikett, Spiegel u. fl. Vorsatzbl. mit dem Stempel „K. k. österr. Handelsmuseum ... Wien III“. Fl. Vorsatzbl. von Wilhelm hs. betitelt „Freiland Vorexpedition / Tagebuch / Wilhelm / 1894, anfangs 1895“. 2 Seiten wurden später (1921) von Kinderhand beschrieben. € 15 000,-

Einmaliges Forschungsstück über das Freiland-Projekt von Theodor Hertzka. Theodor Hertzkas „Buch ‚Freiland, ein soziales Zukunftsbild‘ beschreibt im Stile einer Reportage die auf detaillierten nationalökonomischen Betrachtungen basierende Utopie einer freiwirtschaftlichen Siedlungsgenossenschaft im heutigen Kenia. Die Schrift fand viele Anhänger. Franz Oppenheimer, Gustav Lilienthal und sein Bruder Otto gehörten dazu. In mehreren Ländern bildeten sich ‚Freiland-Vereine‘. Die noch heute existierenden Projekte ‚Obstbaugenossenschaft Eden‘ (1893) und Siedlungsgenossenschaft ‚Freie Scholle‘ (1895) waren bei ihrer Gründung deutlich vom Gedankengut des Buches beeinflusst. Ein Umsetzungsversuch am Originalschauplatz (Kenia) im Februar 1894 scheiterte allerdings. 1896 erschien das Buch bereits in zehnter Auflage. Die Fortsetzung ‚Eine Reise nach Freiland‘ setzt sich, wiederum in Romanform, mit Detailfragen (Unternehmensgründungen, Missbrauch und Haftung bei Krediten) auseinander. Im Vorwort heißt es: ‚Zunächst das Geständnis, daß dieses Büchlein eine Tendenzschrift im schlimmsten Sinne des Wortes ist. Unter dem Deckmantel der Unterhaltung und Belehrung will sie den Leser nicht bloß für eine bestimmte Meinung, sondern geradezu für bestimmte Handlungen gewinnen.‘

Die Freilandsutopie ist durch die Ansichten Eugen Dührings beeinflusst, der in Kapitalzins und Bodenrente die Übel des bestehenden Wirtschaftssystems sieht. Da Hertzka seine Theorien auch auf dem Werk ‚Ein Rückblick aus dem Jahre 2000 auf das Jahr 1887‘ des US-amerikanischen Schriftstellers Edward Bellamy aufbaute, wurde er von Zeitgenossen auch der ‚Österreichische Bellamy‘ genannt.“ (Wikipedia). 1894 unternahm es der Wiener Kaufmann Julius Wilhelm im Auftrage von Theodor Hertzka, den Freiland-Gedanken und die Freiland-Wirtschaft in Kenia zu erproben. Er rüstete im Februar 1894 eine „Vorexpedition“ aus, die schon 1895 scheiterte. Die Einträge beschreiben Entstehung und Verlauf der Unternehmung sowie deren finanzielle Gebarung.

#### 4 Bände Expeditionsbericht und 3 Bände wissenschaftliche Ergebnisse

**Berg, Albert.** Die preußische Expedition nach Ost-Asien. Nach amtlichen Quellen. 7 Bände in 6. 4 Bände: Expeditionsbericht. 3 Bände: Wissenschaftliche Ergebnisse. (Botanischer Theil: 1 Band – 1866; Zoologischer Theil: 2 Bände – 1876 und 1867). Berlin, Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei 1864–1873. Gr.-8vo. 4 Bde. Expedition: XXII, 352 S.; X, 375 S.; XI, 426 S., VIII, 448 S. Mit 4 gefalt. Karten und 48 photolithograph. Tafeln auf aufgewalztem China. 3 Bde. Wiss. Ergebnisse: Botanischer Theil: 152 S. mit 8 Tafeln; Zoologischer Theil: XII, 412 S. mit 15 Tafeln; XII, 447 S. mit 22 (teils kolorierten) Tafeln. Unterschiedliche Einbände (Broschuren, Halbleinen, Halbleder der Zeit), alle mit Gebrauchsspuren. € 4800,-

**Berg, Albert.** Die preußische Expedition nach Ost-Asien. Ansichten aus Japan, China und Siam. Atlas. Berlin, Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei 1864–1873. Gr.-Folio. 10 Lieferungen. 15 Bl. Text in dt., engl. und franz., 49 (von 60) Tafeln, darunter Chromolithographien. Mit dabei 9 (von 10) Original-Lieferungs-Umschlagstelseiten. In moderner Box mit Titel auf Deckel. Tafeln sorgfältig an den Rändern restauriert, vereinzelt leicht braunfleckig, insgesamt sehr breitrandig, wie Original erschienen. € 39 000,-

Von größter Seltenheit! Die Lieferungen zum Atlas erschienen separat zu den Textbänden. Albert Berg (1825–1884) war auch ohne künstlerische Ausbildung ein Maler mit großen Fähigkeiten und das Ergebnis sind diese großartigen Ansichten. Die Expedition nach Siam, Japan und China wurde mit drei Schiffen von Friedrich Albrecht Graf zu Eulenburg durchgeführt. Teilnehmer waren auch M. von Brandt, W. Heine und Freiherr von Richthofen. – Henze II, 185, Cordier, Japonica 559; Sinica 2522; Cordier, Indosinica 989.

**Georgi, Johann Gottlieb.** Bemerkungen einer Reise im Russischen Reich im Jahre 1772 (bzw. 1773 und 1774 für Band 2). 2 Bände. St. Petersburg, Kaiserliche Akademie der Wissenschaften, 1775. 4to. 7 Bl., 506 S.; 1 Bl., S. (507)–920. Mit 6 teils gefalteten Tafeln und Karten. Halblederbände (Band 1 in Halbleder der Zeit, Band 2 in neuem Halbleder, fachmännisch dem ersten Band nachgebunden). St. a. T., saubere, schöne Exemplare. € 20 000,-

Georgi (1729–1802) war ausgebildeter Apotheker und hatte zunächst eine Apotheke in Stendal. 1769 zog es ihn nach St. Petersburg. Von dort nahm er an zwei Expeditionen nach Sibirien teil. Die erste (ab 1770) war unter Johann Peter Falck, die zweite (ab 1772) mit Peter Simon Pallas durch Sibirien: von Irkutsk nach Jekaterinburg und zurück nach St. Petersburg. Auf der Expedition wurde im März 1772 ein im Eis konserviertes Nashorn gefunden, welches zur weiteren Untersuchung nach St. Petersburg geschickt wurde. Seine Hauptarbeit war das Umfahren und Kartographieren des Baikalsees. Auf Grund seiner Leistungen wurde er 1775 zum Adjunkten der Russischen Akademie der Wissenschaften ernannt. 1783 wurde er Professor für Chemie in St. Petersburg und auch ordentliches Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften. 1778 wurde er als auswärtiges Mitglied in die Preußische Akademie der Wissenschaften aufgenommen. Im Jahr 1789 wurde er zum Mitglied der Leopoldina gewählt.

„Georgi, der viele Bücher von Carl von Linné ins Deutsche übersetzte, brachte die Manuskripte Falcks nach dessen Selbstmord nach Sankt Petersburg und veröffentlichte seine Reisenotizen in ‚Beiträge zur topographischen Kenntniss des russischen Reichs I–III‘ (1785–1786).“ (Wikipedia)



### Die Expedition von Rhodes in Orig.-Fotografien Die Gründung von Harare – Die Ruinen von Zimbabwe

**Fry, W. Ellerton.** Occupation of Mashonaland. Views by W. Ellerton Fry. N. p., 1891. Der Titel stammt vom Vorderdeckel des Albums, das Datum stammt vom Copyright-Schild am Innendeckel: „... Copyright and registered at Stationers' Hall, London, England ... 20th October, 1891.“ Folio (47×30 cm). London 1891. 154 Original-Photographien auf 41 starken Albumblättern, jedes Foto mit montierter gedruckter Beschriftung. Goldschnitt. Die Größe der Fotos ist meist 14×19 cm, ausgenommen die 5 Panorama-Fotos, welche 14×38 cm messen. Original-Halblederband (leicht berieben), vereinzelt am Rand etwas stockfleckig, ein schönes, dekoratives Album mit hervorragenden Photographien. € 40 000,-

Ein wundervolles Dokument afrikanischer Geschichte! – Enthalten sind die ersten Fotografien der Ruinen von Zimbabwe, die ersten Aufnahmen von der Entstehung von Fort Salisbury, dem heutigen Harare, zahlreichen Aufnahmen der Gebiete zwischen Mafeking und dem heutigen Harare, zwischen Limpopo und Zambesi. Die Dokumentation zeigt aber auch zahlreiche Abbildungen von Einheimischen und ihren Dörfern, sie zeigt auch die Ausmaße des Kolonialtrupps sowie das Leben der Beteiligten. Looking for 'a few paying gold reefs' and with a concession granting him rights to mi-

nerals, Cecil J. Rhodes formed the British South Africa Company which sent its heavily guarded Pioneer Column north to exploit the land between the Limpopo and Zambezi rivers in 1890. The Column, consisting of 192 prospective miners, with the famous hunter Frederick Courtney Selous as guide, and 500 troopers of the newly formed British South Africa Police Company, established a camp, Fort Salisbury, at the site of present day Harare. 'An album was produced of 154 of W. Ellerton Fry's original whole-plate photographs, which form a comprehensive record of the historic trek of the Pioneer column from Mafeking to Fort Salisbury in 1890.' William Ellerton Fry (British, 1846–1930) was born in Somerset and emigrated to South Africa in 1872. He worked briefly as a farmer, trader, and prospector, before taking a post as secretary and computer at the Royal Observatory in Cape Town. He held the post for nearly twenty years, eventually attaining the position of Assistant Astronomer Royal. When the Mashonaland Pioneer Column was being formed, Fry was appointed the Chief of Survey Department and Official Photographer of the Pioneer Corps with the rank of Lieutenant. In addition to preparing a detailed map from the Macloustie River to Fort Salisbury, he took the first ever photographs of the ruins of the city Zimbabwe in August 1890. – Siehe Abbildung.

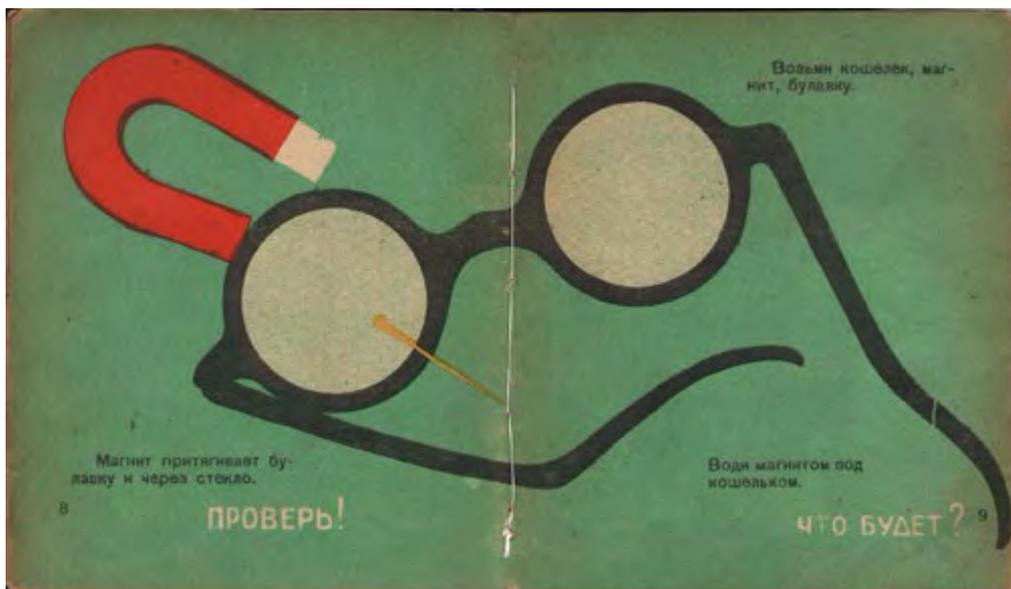
# Antiquariat Sabine Keune

Kupferstraße 15 · 52070 Aachen.

Telefon +49 (0241) 900 72 747 · Fax +49 (0241) 900 72 757

E-Mail: S.Keune@t-online.de · www.antiquariat-keune.eu

*Kinderbücher · Miniaturbücher*



**ABC – Bewick – The Child’s Instructor**, or Picture Alphabet. Mit 27 Holzschnitten, davon einige nach Thomas Bewick. Glasgow. Lumsden & Son (um 1812). 10,4×6,5 cm. 16 nn. Bl. inkl. Einband. Brauner OU. € 340,-

Reizendes kleines ABC. Verblüffend für ein Kinderbuch ist der Text zum Buchstaben D: ‚A Drunkard is a person who drinks often and to excess.‘ Der englische Grafiker und Holzschnitzer Thomas Bewick (1753–1828) entwickelte den traditionellen Holzschnitt zum Holzstich weiter. Die letzte Seite mit kleinem Holzschnitt einer Stanhope Druckerpresse, dem Zeichen der Hedderwick Printer aus Glasgow. Roscoe. Thomas Bewick 7.

**Baltusz (d. i. Balthazar Klossowski de Rola)**. Mit-sou. Quarante Images par Baltusz. Preface de Rainer Maria Rilke. Mit 40 Lithographien auf Tafeln von Baltusz. Erlenbach-Zürich und Leipzig. Rotapfel (1921). 24,6×19 cm. 13 S., 41 nn. Bl. OU. € 1900,-  
Erste Ausgabe. Die Bildergeschichte des nicht ganz dreizehn Jahre alten Künstlers Baltusz (1908–2001). Der Knabe Balthazar fand die Katze am Schloss von Nyon, nahm sie mit nach Genf, erlebte Schönes und Schwieriges mit der kapriziösen kleinen Freundin und

eines Tages verschwand sie wieder. Das Vorwort schrieb Rainer Maria Rilke (1875–1926), sein Mentor, der Freund seiner Mutter, der Malerin Elizabeth Dorothea Spiro (1886–1969). Wilpert/Gühning 37 (Rilke). Ritzer E 36. Der empfindliche Rücken m. kl. Fehlstellen.

**Bemelmans, Ludwig**. Madeline. Mit meist ganzs. gelb-schwarzen Ill. und 8 ganzs. farbigen Ill. von Ludwig Bemelmans. New York. Simon and Schuster 1939. 30,7×23,4 cm. 24 nn. Bl. Farbige ill. OPp. mit farbig ill. OU. € 1600,-

Erste Ausgabe. Der erste Band der bezaubernden Reihe. Madeline und elf weitere kleine Mädchen leben in einem Internat im Zentrum von Paris. Madeline ist die Kleinste und Unerschrockenste, aber eines Tages muss sie wegen einer Blinddarmentzündung ins Krankenhaus. Exemplar der ersten Auflage mit der Jahreszahl 1939 auf der Titelseite und 12, statt 11 kleinen Mädchen über der Textzeile „They went home and broke their bread“. Der Autor und Illustrator Ludwig Bemelmans (1898–1962) wurde in Meran geboren. 1914 siedelte er in die USA über. Pomerance A 24.a. Passagen S. 65. Illustrator 72, 73. The Grolier Club 2014 Nr. 82. Der selten vorhandene OU. mit kl. Ein- und Ausrissen an Rücken und Rändern.

**Kollwitz, Otilie.** Fra mosen til vuggen (Vom Teich zur Wiege). 9 Troesnit. Haandmalet. Titelblatt in handkoloriertem Rahmen und 9 handkolorierte Orig.-Holzschnitte von Otilie Kollwitz. o. O. Privatdruck. (um 1925). 30,5 × 22 cm. Lose in OLwd.-Mappe d. Zt. € 1900,-

Privatdruck. Neun Holzschnitte aus dem 1923 erschienenen „Buch vom kleinen Peter“. Alle Holzschnitte von Otilie Kollwitz handsigniert. Jedes Blatt auf festem Büttchen, nummeriert und bezeichnet. Die Schwiegertochter von Käthe Kollwitz, Otilie Ehlers-Kollwitz (Finkenkrug/Falkensee 1900–1963 Berlin) war Graphikerin und Malerin. Bibliographisch ist die Mappe nicht nachgewiesen und der Familie nicht bekannt. Sie entstand evtl. 1925 anlässlich einer Dänemerkreise der Künstlerin, während der sie den Journalist Georg Gretor und seine Frau besuchte, beides Freunde der Familie Kollwitz. Vgl. Cotsen 5841 (die Buchausgabe). S. Vollmer II, 17 (Ehlers-Kollwitz).

**Matthias Kneißl Fernsehfilm – (Kristol, Wilhelm Lukas).** Der Räuber Kneißl. 44 handkolorierte Holzschnitte von Marlene Reidel. Handschriftlicher Text. o. O. o. V. (um 1962/63). 42 × 49,5 cm. 104 nn. Bl.; 6 nn. lose Bl.; 3 nn. lose Bl. OPP. mit montiertem kolorierten Holzschnitt. € 3500,-

Original-Vorlage für den ‚Matthias Kneißl‘ Fernsehfilm von 1963. Kraftvolle kolorierte Holzschnitte von Marlene Reidel und handschriftlicher Tuschetext in Sütterlin. 3 s/w Holzschnitte beigegeben. Das opulente, großformatige Buch wurde vor der Kamera langsam aufgeblättert und die Sprecher und Musikanten erzählten und sangen die Moritat. Die als Abspann des Films verwendeten 6 Holzschnitte mit handschriftlichem Text liegen lose bei: „Sie sahen Matthias Kneißl – Holzschnitte Marlene Reidel – Kneißllied Dachauer Viergesang – Text und Sprecher Wilhelm Lukas Kristl – Gestaltung Helmut Dotterweich.“ Der bayerische Kriminalfall von 1900, die Moritat vom Räuber Kneißl wurde Teil des Volksgutes, das Kneißllied von verschiedenen Musikern, wie der Biermösl Blosn aufgegriffen und variiert. Der Stoff wurde auch mehrmals verfilmt, zuletzt 2008 von Marcus H. Rosenmüller. Benker S. 114–125 mit tlw. farbigen Abb. Vgl. Müller S.



358 (Ausg. Vlg. Langewiesche-Brandt 1966). Vgl. Ldi, Humpeneder-Graf A/2 (Ausg. Langewiesche-Brandt). – Siehe Abbildung.

**Miniaturbuch – Bonnoberger, Ludwig.** Betbüchlein. Wien 1607. Ein bibliographisch unbekannter Druck. (Hrsg. von Theodor Gottlieb). Faksimile und Kommentar. Wien. 1912. 30 × 21 mm. 64 nn. Bl. Vorgeb.: Kommentar und Bibliographie 22 S. Goldschnitt. Mit Silberfäden durchwirkter Seidenbd. montiert in OLwd.-Buchkassette. € 480,-

Faksimile eines Betbüchleins von 1607. Mit dem Miniaturexlibris „Exlibris Minusculum“ von Abraham Horodisch. Privatdruck der k. k. Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt, dem am 29. September 1912 in Wien versammelten Bibliophilen gewidmet von der K. K. Hofbibliothek. Welsh 1365. Rodenberg. Dt. Bibliophilie 20.

**Miniaturbuch – Dante Alighieri.** La Divina Commedia. Mit gestochenem Porträt-Frontispiz. Milano. Ulrico Hoepli 1878. 55 × 38 mm. 4 nn. Bl., 499 S. Goldschnitt. Goldgepr. blaues Maroquin mit Innenvergoldung. € 2500,-

Erste Ausgabe. Schönes Exemplar des „Dantino“. Eins von 1000 Exemplaren. Opulenter Privateinband. Gedruckt in der „Ochio di Mosca“, der Mückenaugentype (fly’s eye type), der Druck von derart winzigen Lettern soll das Sehvermögen von Setzer und Korrektor ernsthaft beeinträchtigt haben. Die Herstellung dauerte 11 Jahre. Der Verleger Giacomo Gnocchi gab den Druck in Auftrag. Noch im Jahr des Erscheinens kaufte der Mailänder Verleger Ulrico Hoepli die Druckbogen und ersetzte den Titel mit seiner Verlagsangabe. Bondy 92. Welsh 2169. Spielmann 114. Rücken schwach berieben.

**Russisch – Ezhova, V(alentina).** Magnit (Der Magnet). Mit ganzs. Farb lithographien. Moskau. Molodaya Gvadiya 1932. 15,5 × 13,5 cm. 14 S. Farbig ill. OBrosch. € 880,-

Sehr selten. Russisches Bilderbuch, das im Stil der Neuen Sachlichkeit und des Konstruktivismus von der 1930 gegründeten Werkstatt Izogiz illustriert ist. Izogiz war die künstlerische Sektion des Verlags Ogiz. Zweite Ausgabe, die erste erschien 1931. Das Wunder des Magnetismus wird anschaulich erklärt. Neu geheftet, Rücken hinterlegt. Erstes Bl. mit kl. Fehlstelle, die letzten beiden Blätter fachgerecht am Rand hinterlegt. – Siehe Abbildung.

**Russisch – Polichtchouk – Fedortschenko, S.** Najdi konez (Finde den Schluss). Mit Farblithographien von F(anny) (Ilyinichna) Polichtchouk. Moskau. Staatsverlag 1928. 20 × 15 cm. 4 nn. Bl. Farbig ill. OU. € 440,-

Seltenes russisches Bilderbuch. Hervorragend illustriert. Schildert anschaulich das Entstehen eines Schmetterlings. Zu der Illustratorin F(anny) (Ilyinichna) Polichtchouk s. Lévêveque/Plantureux S. 217.



**Schriftrolle – Stein, Bettina (Hrsg.).** Briefe. Zm Gedenken an meinen Vater Kurt Stein. Textauswahl von Herbert Kästner. Mit farbigen Orig.-Holzstichen von Karl-Georg Hirsch. Leipzig. Institut für Buchgestaltung 1989. 55,5 × 30,5 cm. OLwd.-Schriftrolle in bestickter OLwd.-Röhre. € 580,-

Selten. Ausgefallenes Buchobjekt. Von Karl-Georg Hirsch und Bettina Stein signiert. Eins von 150 nummerierten Exemplaren. Mit filigranen, teilweise satirischen Holzstichen von Karl-Georg Hirsch. Bindearbeit: Bettina Stein. Drechsler: Wolfgang Heinrich. Holzarbeiten: Matthias Gollner. Stickerei: Firma Heßler. Mit Zitaten aus Briefen von Beethoven, Brahms, Menzel, Balzac, Thoma, Kleist, v. Liliencron und ein Dienstzeugnis Goethes für eine Köchin. Die Schriftrolle schwach gelblf. Schönes Exemplar.

**Schubert, Otto.** Bilderbuch für Tyll und Nele. Hrsg. von J(ulius) Meier-Graefe. 23 ganzseitige signierte Farbholzschnitte und 1 Farbholzschnitt im Druckvermerk von Otto Schubert. (München). (Verlag der Marees-Gesellschaft R. Piper) (1920). 50,5 × 36 cm. 48 nn. Bl. (27. Druck der Marees-Gesellschaft). Blindgepr. OHpgt. mit Kordelbindung. € 3400,-

Schönes Künstlerbilderbuch. Eins von 65 Exemplaren der seltenen Vorzugsausgabe auf Japan. Die 23 Farbholzschnitte jeweils handsigniert. Ausgefallenes Bilderbuch des Dresdner Malers Otto Schubert. Expressionistische Tierdarstellungen mit schwungvoll integrierten Texten in Schreibschrift. Die Farbholzschnitte wurden unter Aufsicht des Künstlers auf der Handpresse bei Jakob Hegner in Dresden-Hellerau gedruckt. Vgl. Seebass II, 1835 und Abb. auf Tafel XXIII. Stuck Villa II, 297. Vgl. Cotsen 9900. Rodenberg 369. 27. Lang. 310. Vord. Einbanddeckel schwach berieben u. mit 2 kl. Fleckchen. Schönes Exemplar.

**Tinguely – Hultén, K. G. Pontus.** „Méta“. Mit von Jean Tinguely signierter farbiger Méta-matic Zeichnung, zahlr., tlw. gefalteten Abbildungen und einer 33 1/3 rpm Schallplatte. Berlin. Propyläen (1972). 23 × 30,5 cm. 363 S. Mit rotem Lesebändchen. Farbige ill. OLwd. in Form eines Koffers mit Metallschließe u. Tragegriff in OKt.-Schachtel. € 950,-

Erste dt. Ausgabe. Außergewöhnliches Buchobjekt, inspiriert von Duchamps tragbarem Museum. Mit einer farbigen Méta-matic-Zeichnung, von Jean Tinguely mit Bleistift signiert und der beiliegenden Schallplatte (Sounds belonging to Pontus Hultén's book on Jean Tinguely's work „Me“). Die in Stockholm durch eine von Tinguelys Zeichenmaschinen entstandene farbige Zeichnung ist im seitlichen Rand perforiert. Erster und maßgeblicher Jean Tinguely gewidmeter Katalog. Violland-Hobi S. 85. Die OKt.-Schachtel an den Rändern etw. gebräunt. Sehr schönes Exemplar.

#### Vier Barrage Balloons

**Barrage Balloon – Dunn, Mary.** The Adventures of Johnny Balloon. Mit 8 Farbtafeln und tlw. ganzs. s/w. Ill. von Jacynth Donaldson-Hudson. London. Collins (1941). 25,8 × 17 cm. 22 nn. Bl. Ill. OHLwd. € 350,-

Selten. Erste Ausgabe. Der Sperrballon Johnny, der über Kensington Garden und den Buckingham Palast wacht, vermisst all die Kinder, die zu Beginn des Kriegs aufs Land geschickt wurden. Er fliegt an die Küste nach Wales, verwickelt sich in die Halteschnüre, die Kinder Julia und Noddy finden ihn. Nachdem der Vater den Ballon befreit hat, darf er bei den Kindern bleiben. Später besinnt er sich aber auf seine Aufgabe, den König und die Königin zu beschützen und kehrt nach London zurück. Mit Bildern von Jacynth Donaldson-Hudson (Ellerton) (1897–1987). Rücken erneuert. Neu eingehängt, fl. Vorsätze beigegeben. Etwas bestoßen.

**Barrage Balloon – Herbert, E. F. und Philip Zec.** The story of Blossom the brave balloon. Mit mehrfarbigen Ill. von Philip Zec. London. Frederick Muller (1941). 19 × 15,3 cm. 14 nn. Bl. Farbige ill. OBrosch. € 290,-

Erste Ausgabe. Aus Blossom, einem neu geborenen Sperrballon wird eine silbern-rosa Schönheit, die es schafft alleine ein feindliches Flugzeug zu kapern. Dafür wird sie geehrt. „He made a little speech and said Blossom was a very BRAVE BALLOON for capturing the horrid man (who was a Nazi, of course) and ... then her pinned a gold medal on her ...“. Der Illustrator Philip Zec (1909–1983) wurde während des Zweiten Weltkriegs zu einem bekannten politischen Karikaturisten. Umschlag etwas berieben.

**Barrage Balloon – Marx, Enid.** Nelson the Kite of the King's Navy. Mit lithogr. Titell. und 15 in blau, schwarz und weiß gedruckten ganzs. Lithographien von Enid Marx. London. Chatto & Windus. Toronto. The Macmillan Comp. (1942). 24 × 17,8 cm. 16 nn. Bl. Farbige ill. Okt. € 440,-

Erste Ausgabe. Handschriftliche Signatur von Enid Marx auf der Titelseite. Ein Navy Kite fungiert hier als ein kleiner Sperrballon. Eines der drei Bilderbüch der Künstlerin, das fliegende Protagonisten, wie einen Sperrballon in „Bulgy The Barrage Balloon“ und eine Taube in „The Pigeon Ace“, als Helden zeigt. Peppin/Micklethwait 196. Horne 314. Rücken bestoßen.



**Barrage Balloon – Marx, Enid.** Bulgy. The Barrage Balloon. Mit lithogr. Titelill., lithogr. Widmungsblatt und 22 in blau, schwarz und weiß gedruckten ganzs. Lithographien von Enid Marx. London, New York, Toronto. Oxford Univ. Press 1941. 24,6×18,6 cm. 24 nn. Bl. Farbig ill. OKt. € 340,- Erste Ausgabe. Die Erlebnisse des Sperrballons Redivivus, genannt Bulgy. Die Ballone wurden während des Zweiten Weltkriegs von den Alliierten England und Amerika zur Abwehr verwendet. Die Malerin und Designerin Enid Marx (1902–1998) war vor allem für ihre industriellen Textildesigns für das London Transport Board und das Utility Furniture Scheme bekannt. Peppin/Micklethwait 196. Horne 314. Der Einband berieben u. etwas fleckig.

**Wiener Werkstätte – Kokoschka, Oskar.** Die träumenden Knaben. Mit 8 farbigen und 2 s/w Lithographien von Oskar Kokoschka. Wien. Wiener Werkstätte 1908. 24,5×29,5 cm. 10 nn. Bl. Gold-

durchwirkte OLwd. mit montierter Deckellithographie. Kordelbindung. € 25 000,-

Erste Ausgabe. Eines der seltenen 225 Exemplare in dem von der Wiener Werkstätte mit Goldfäden durchwirkten Original Leinenband. Die erste Veröffentlichung des damals 21-jährigen O. Kokoschka (1886–1980). Die Auflage betrug 500 Exemplare, 225 wurden von der Wiener Werkstätte aufgebunden, 275 wurden 1917 von Kurt Wolff aufgekauft, nummeriert und ähnlich gebunden. „Der Einfluß des Jugendstilkünstlers Gustav Klimt, welchem das Buch gewidmet wurde, sowie die Auseinandersetzung mit der ostasiatischen Graphik habe Kokoschkas Bilder geprägt. >Die träumenden Knaben< stellen eine der wichtigsten Realisationen der Wiener Secession dar.“ (Papiergesänge S. 111). Winger/Welz 22–29. Jentsch 1. The Artist & the Book 147 (Ex. der K. Wolff-Ausgabe). Papiergesänge 19 (Ex. der K. Wolff-Ausgabe). Cotsen 5832 (Ex. der K. Wolff-Ausgabe). Der empfindliche Einband wie meistens mit stärkerem Abrieb. Vorsätze schwach angestaubt. Die Lithographien leuchtend farbfrisch. Schönes Exemplar. – Siehe Abbildung.

# Antiquariat Klittich-Pfankuch GmbH & Co.

Theaterwall 17 · 38100 Braunschweig

Telefon +49 (0)531 24 28 80 · Fax: +49 (0)531 13 505

E-mail: antiquariat@klittich-pfankuch.de · Internet: www.klittich-pfankuch.de

Landeskunde · Geschichte · Militaria · Dekorative Graphik · Schachbücher

**Alte Drucke – Venerabilis Bedae** Presbyteri. Ecclesiasticae historiae gentis Anglorum Libri V. cum indice, qui materias insigniores ordine literarum per libros & capita demonstrat. Köln, Mylius, 1601. 12°. Mit Titelvignette. 4 Bll. (incl. Titel), 261 Seiten, 10 Bll., dav. 7 Bll. Index. Halblederband mit goldgeprägtem Rückenschild. € 185,-

Vergl. dazu VD17 12 : 640938N; Graesse I, 321; Jöcher I, 905f. Der angelsächsische Benediktiner und Geschichtsschreiber Beda Venerabilis (Beda der Ehrwürdige, um 673–735) war Priester in Newcastle upon Tyne und einer der bedeutendsten Gelehrten des Frühmittelalters. Bedas in Latein geschriebene Kirchengeschichte des englischen Volkes ist eine der bedeutsamsten Quellen zur angelsächsischen Geschichte, die beginnend von der Eroberung durch Caesar bis zum Jahr 731 reicht. Er schildert darin nicht nur die Kirchengeschichte sondern auch die Entwicklung der verschiedenen angelsächsischen Königreiche. Das Werk wurde zum Vorbild für zahlreiche Universalchroniken des Mittelalters. Innenspiegel gebräunt, Notiz auf Vorsatz. 2 Seiten Vorrede und Bl. 2 mit Fehlstellen und einem Ausriss mit etwas Textverlust. Innen durchgehend gebräunt und vereinzelt fleckig. Der Einband ist berieben und bestoßen.

– (Schottelius, Justus Gg.). Grausame Beschreibung und Vorstellung Der Hölle und Der Hölischen Qual, Oder Des andern und ewigen Todes. In Teutscher Sprache nachdenklich, und also vor die Augen gelegt ... Wolfenbüttel, Conradi Bunonis, 1676. Lex- 8°. Mit Kupfertitel und 10 in den Text gedruckten Kupfertafeln. Titel, 30 Bll., 328 Seiten. Angebunden. Derselbe. Eigentliche und Sonderbare Vorstellung Des Jüngsten Tages und darin künftigt vorhandenen Grossen und Letzten Wunder-Gerichts Gottes: Wie es ordentlich nach denen uns geoffenbarten Umständen, alsdan daher gehen, endlich nach ausgesprochenem Urtheile ... auch Himmel und Erde darauf samt den Elementen im Feuer vergehen werden. Nachdenklich in Teutscher Sprache beschrieben, mit nötigen Erklärungen und schönen Kupfer-Stücken. Zum andren mahl herausgegeben, vom Authore selbst revidirt, und mit Lateinischen Summariis, auch sonst hin und wieder gemehret etc. Braunschweig, Zilliger, 1674. Mit gestochenem und gefalteten Titel der 1. Ausgabe von 1668 und 8 zum Teil auch gefalteten Kupfern im Text. 28 Bll. (incl. Titel), 277 Seiten, 4 (st.5 ?) Bll. = S.4–7 „Eximii Viri & Amici, ut & Poetae ...“.

Pergamentband der Zeit.

€ 980,-

Zu I: Vergl. dazu: Goed. III, 119, 18; F. du F. II, 700b. Erste Ausgabe der Versdichtung mit ungemein drastischer Schilderung höllischer Schreckenisse (vergl. dazu Dünnh.). Zu den Kupfern vergl. Thieme-B. XXXV, 233; Hans Wechter IV; diese stehen an Realistik den Versen von Schottelius nicht nach. Dies ist das letzte Werk des Autors, das er 2 Monate vor seinem Tode fertigstellte. Der Kupfertitel ist beschnitten und wurde auf das 1. Vorsatzblatt geklebt. Zu II: Vergl. dazu: Goed. III, 118, 12a; F. du F. I, 699 beide Ausgaben hier von „1668“, „A very Baroque work“. Der Verfasser hat hier seine Vers- und Reimkunst selbst in die Praxis umgesetzt. Die Begebenheiten des Jüngsten Tages werden nach den Prophezeiungen des 2. Petrusbriefes, der Apokalypse und anderen Schriftstellen ... teilweise aber auch in schwülstigen und hohlen Versen mit Wiederholungen ausgemalt. Die Kupferstiche sind in den Faltstellen etwas defekt und hinterlegt. Insgesamt für beide Ausgaben: Durchweg gebräunt und fleckig, vereinzelt mit Bemerkungen und Anstreichungen. Die Nachricht für die Buchbinder ist vorne eingebunden. Mit Exlibris im Innendeckel. Einband mit altersüblichen Pergamentflecken.

**Literatur – Fitzgerald, S. J. Adair.** The Zinkiwank & the Bletherwitch. London, J. M. Dent. 1896. 8°. With Pictures by Arthur Rackham im Text, 16 davon ganzseitig. XII, darin Frontispiz und illustrierter Titel, 188 Seiten. Orig. grüner Leinenband mit goldgeprägter Deckelillustration und Rückentitel. Kopfgoldschnitt. An 2 Seiten unbeschnitten. € 225,-  
Erste Ausgabe. An original fantastic fairy extravaganza. Eine reizvolle Ausgabe. Zustand: Exlibris im Innendeckel, Widmung von 1897 auf Vorsatz. Innen gebräunt, an den Rändern etwas stärker. Der Einband ist leicht berieben.

– Sedaine, (Michel-Jean). Der Deserteur. Eine Operette in drey Aufzügen aus dem Französischen ... Nachdruck der Ausgabe Mannheim, Schwan, 1771. Potsdam, Kiepenheuer, 1921. 8°. Mit 12 montierten, leicht farbigen Abbildungen nach Handzeichnungen von Daniel Chodowiecki. 1 Bl. weiß, 2 Bll., 118 Seiten, 1 Bl. Druckvermerk, 1 Bl. Originaler heller Pergamentband mit goldgeprägter Vignette auf Vorderdeckel, Goldfileten und Eckstücken auf den Deckeln, leichter Rückenvergoldung und Rückentitel. Kopfgoldschnitt. € 145,-

Exemplar Nr. 51 der Vorzugsausgabe der Serie 1 bis 100. Gesamtauflage 500 Exemplare. Der dekorative Einband wurde unter Leitung von Otto Dorfner in der Fachschule für Kunstgewerbliche Buchbinderei in Weimar von Hand eingebunden. Die farbigen Handzeichnungen sind im Lichtdruck wiedergegeben. Schönes Exemplar in sehr guter Erhaltung.

**Medizin – Kinderkrankheiten – Barthez, (Antoine Charles Ernest) & (Frédéric) Rilliet.** Handbuch der Kinderkrankheiten. 2., gänzlich umgearbeitete und bedeutend vermehrte Auflage. Aus dem Französischen übertragen und mit Zusätzen versehen von E. R. Hagen. 3 Bände. Leipzig, Kollmann, 1855–56. 8°. 941; 874; 1072 Seiten, XLII Seiten Generalregister. Originale Halblederbände mit goldgeprägtem Rückentitel. € 285,-

Die beiden französischen Mediziner Barthez (1811–1891) und Rilliet (1814–1861) bringen auf Grund großer medizinischer Erfahrungen eine eingehende Beschreibung der Kinderkrankheiten jenseits der Säuglingszeit. Das Werk war lange Zeit maßgebend, es ist das klassische Frühwerk zu diesem Thema. Die Bände enthalten Abhandlungen zur Aetiologie, Pathologie und Therapie der Kinderkrankheiten. Das originale Werk wurde in 7jähr. Arbeit fertiggestellt und von der „Académie des Sciences“ und der „Académie des Medicine“ preisgekrönt. Es enthält einen frühen Beitrag zur spinalen Kinderlähmung. Stempel auf den Titeln. Vorsätze leimschattig, innen durchgehend gebräunt und fleckig, Buchblöcke etwas locker, Einbände berieben und bestoßen, der 3. Band ist am Rücken oben etwas defekt.

**– Kinderkrankheiten – Jörg, Johann Christ. Gottfr.** Handbuch zum Erkennen und Heilen der Kinderkrankheiten nebst der Physiologie, Psychologie und diätetischen Behandlung des Kindes. Leipzig, Knobloch, 1826. Lex.-8°. XVIII, 976 Seiten. Privater Halblederband. € 165,-

Erste Ausgabe. Vergl. dazu: Engelmann, S. 283; Hirsch, S. 685: „Der erste deutsche Arzt, der den innigen Zusammenhang beider Doktrinen, der Geburtshilfe und der Gynäkologie, erkannt und bestimmt ausgesprochen hat, ist der geniale Jörg gewesen ...“. Der Verfasser (1779–1856) studierte in Leipzig und habilitierte dort 1805. Nach seiner Tätigkeit als Arzt wurde er Professor der Geburtshilfe am Trierschen Institut in Leipzig. Er hat zahlreiche Schriften zum Thema verfasst, diese Ausgabe ist in 6 Abschnitte unterteilt: I.: Die Physiologie des Kindes nebst einem kurzen Abschnitt über die Psychologie; II.: Die diätetische Behandlung des Kindes; III.: Die Anomalien und Krankheiten, welche das Kind ...; IV.: Die Anomalien und Beschädigung, welche der Fötus ...; V.: Die Krankheiten in der ersten Lebensperiode ...; VI.: ... der zweiten Lebensperiode ...; VII.: ... in der Dritten Lebensperiode zu befallen pflegen und deren Behandlung. Stempel auf Titel. Innen durchgehend gebräunt, etwas fleckig und mit vereinzelt Anstreichungen. Der Einband ist berieben und an Ecken und Kanten bestoßen.

**Landeskunde – Braunschweig – Gesangbuch** für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Braunschweig vom Jahre 1902. Hrsg. vom herzoglichem Konsistorium 1913. Wolfenbüttel, Zwissler, 1913. 8°. Mit farbigem Titel, 6 farbigen Tafeln und vielen farbigen Kopfstücken, Initialen und Bildschmuck von E. Pfannschmidt. XII, 640 Seiten. Originaler brauner Lederband mit verziertem Vorderdeckel und Kopfgoldschnitt. Im Schuber. € 145,-

Zum Künstler vergl. Thieme-B. XXVI, 523. Ernst Christian Pfannschmidt war Historienmaler und Illustrator in Berlin. Er hat viele Ölgemälde und Altarbilder in Berlin, Essen, Düsseldorf, Hamburg, Kiel etc. geschaffen. In dieser Form ein selten vorkommendes Gesangbuch. Exlibris im Innendeckel, sonst gut erhalten, der Schuber ist etwas berieben.

**– Braunschweig – Görges, Wilhelm** (Hrsg.). Galerie von Portraits der berühmten Herzöge von Braunschweig-Lüneburg, mit historischen Beiträgen von: Graf von der Decken, Professor Emperius, Pastor Fink, Dr. Hermes, Pastor Hundeiker, Dr. Lentz, Geheimrath von Strombeck, Dr. Venturini u. a. Braunschweig, Otto, 1840. Folio. Mit 31 lithographierten Portrait-Tafeln, incl. Frontispiz von Trackert. Titel, 138 Textseiten, 1 Bl. Portrait Register, VI Bl. 1.+ 2. Namen-Verzeichnis. Halbleinenband mit aufgeklebtem originale lithographiertem Umschlag auf Vorder- und Rückdeckel. € 225,-

Vergl. dazu: Loewe 526. Unter den Portraits der Ahnherr des Regentenhauses Heinrich der Löwe sowie Herzog August; Anton Ulrich; Karl I; Leopold; Friedrich Wilhelm gen. „Der schwarze Herzog“ und eine Tafel mit den sechs Prinzen, die zwischen 1676 und 1761 den Heldentod starben. Zustand: Innen fleckig, teilweise stärker, die lithographierten und aufgeklebten originalen Vorder- und Rückumschläge sind beschabt und berieben. Einband an Ecken und Kanten berieben und bestoßen, am Rücken oben und unten kleine Fehlstellen.

**– Braunschweig – Hildebrandt, A. M.** (Bearb.). Der Adel des Herzothums Braunschweig. Eine Abt. aus: Siebmacher's grosses und allgemeines Wappenbuch ... reich vermehrte Auflage ... II. Band, 2 Abt. Nürnberg, Bauer & Raspe, 1869. 4°. Mit einem farbigen Titel und 9 getönte Tafeln mit zus. 105 Wapendarstellungen. Drucktitel und 11 Seiten Register. Originaler Halbleinenband mit Titeldruck auf dem Vorderdeckel, verso mit Verlagsanzeigen. € 145,-

Vergl. dazu: Loewe 4860. Kleiner Stempel auf Drucktitel, kleine Etiketten im Innendeckel und Vorsatzblatt. Innen leicht gebräunt. Der Buchblock ist durch Leinenstreifen im Bug gefestigt. Einband leicht angestaubt, Ecken und Kanten bestoßen.

**– Braunschweig – (Sack, Carl Wilhelm).** Altertümer der Stadt und des Landes Braunschweig. Nach größtentheils noch unbenutzten Handschrif-

ten und mit Abbildungen. Braunschweig, Otto, 1841. 4°. Mit 15 teils gefalteten lithographierten Tafeln und Plänen. LXX, Zwischentitel, 152 Seiten, 1 Bl. Einbesserungen. Halbleinenband des 20. Jahrh. € 165,-

Vergl. dazu: Loewe 3170 und Krieg II, 189 (mehr nicht erschienen). Seltene erste und komplette Ausgabe. Der Verfasser wird erst bei der 2. Ausgabe von 1861 genannt. Die schönen und dekorativen Tafeln zeigen u. a.: Haus der sieben Türme; Brunnen auf dem Altstadtmarkt und seine Inschriften; Innungsbrief der Goldschmiede; Siegel der Gewerke; Schnitzwerke aus der Schuhstraße; Pläne vom Rennelberg und der Gegend des Petritors; eine Ansicht des Altstadtmarktes aus der halben Vogelschau; Die faule Mette. Innen etwas gebräunt

– **Braunschweig – Schmidt, Johann August Heinrich** (Hrsg.). Die St. Martinskirche in Braunschweig; ein Beitrag zu ihrer Geschichte und Beschreibung wie auch zu der Braunschweigischen Geschichtshistorie. Braunschweig, 1846. 8°. Mit 5 Kupfertafeln, davon eine gefaltet. Titel, Subskribentenverzeichnis, VI, 251 Seiten. Schlichter privater Leinenband mit handschriftlichem Rückenschild. € 185,-

Vergl. dazu: Loewe 3106. Die Ausgabe ist der Gesamtband des im „Braunschweig. Magazin“ in den Jahren 1816/17; 1842/43 und 1844 erschienenen einzelnen Beiträge. Eine Ausgabe, die eine Würdigung ist, für eine der ältesten Kirchen Braunschweigs. Innen saubere, nur leicht gebräunte Ausgabe. Die Seitenränder sind etwas unterschiedlich beschnitten. Vom Vorbesitzer durch viele gesammelte Artikel zur Kirche ergänzt.

– **Braunschweig / Grubenhagen – Fiala, Eduard** (Beschr.). Münzen und Medaillen der Welfischen Lande ... Das alte Haus Braunschweig, Linie zu Grubenhagen. – Mittelbraunschweig – Mittellüneburg. Prag, Haase, 1906–07. 4°. Mit einer gefalteten genealogischen Übersicht, einigen Textabbildungen und 5 Tafeln im Tondruck mit Münzabbildungen. Titel, 3 Bll., 112 Seiten. Originaler roter Halblederband mit goldgeprägtem Rückentitel. € 185,-

Band 3 der Sammlung Sr. Königlich Hoheit des Herzogs von Cumberland, Herzogs zu Bauschweig und Lüneburg. Druck auf leicht getöntem Papier, Einband an Ecken und Kanten bestoßen, am Rücken ist das obere Kapital etwas begriffen.

– **Harz – Baumannshöhle – Kloos, J. H.** Die Hermannshöhle (Baumannshöhle) bei Rübeland. Geologisch bearbeitet. Photographisch aufgenommen von Max Müller. Mit Unterstützung des Herzogl. Staats-Ministeriums hrsg. von der Herzogl. Hochschule zu Braunschweig. 2 Bände (= Text- und Tafelband). Weimar, Vlg. der dt. Photograph. Zeitung, (Schwier) 1889. 4°. Mit 20 photographischen Tafeln auf festen Karton montiert in einer Mappe, 2 gefalteten farbigen Profilkarten, weiteren Skizzen und Textabbildungen. 76 Textseiten. Originale Halbleinenbände. € 145,-

Mit persönlicher Widmung von Kloos auf dem Vorsatz. Komplett seltenes Werk, das vor allem wegen der frühen „Magnesium-Blitzlicht-Beleuchtung“ durch Max Müller in der Höhle gesucht ist. Textseiten auf getöntem Papier gedruckt. Die Einbände sind etwas angestaubt, an den Rändern gebräunt und fleckig, Buchrücken am unteren Kapital etwas defekt, Ecken und Kanten berieben und bestoßen.

– **Schwaben wie es isst und – trinkt.** Von Wilhelm Mannbach (d. i. W. Bachmann) 4 Hefte in einem Band. Leipzig, Jackowitz, 1844–45. Kl.-8°. Mit 4 altkolorierten Marmorkupfern. 40, 40, 32 Seiten, 1 Bl., 39 Seiten. Marmorierter Pappband mit goldgeprägtem grünen Rückenschildchen. € 285,-

Hayn-G. VII, 240 und 484; Borst 2104. Die originalen gelben Lieferumschläge sind mit eingebunden. Die Titel der Hefte: „Das Schlachtfest zu Strümpfelbach“ – „Das Cannstadter Volksfest“ – „Schaubuden auf dem Cannstadter Volksfest“ – „Die Redoute zu Stuttgart“. Schöne und seltene erste Ausgabe in guter Erhaltung.

– **Württemberg – Pfaff, Karl.** Die Geschichte Württembergs. 4 Abteilungen in 2 Bänden. Reutlingen & Leipzig, Stahl u. Mäcken, 1818–20. Lex. 8°. Mit 1 altgrenzkolorierten gefalteten Karte von Württemberg bis zum Jahre 1495, 5 gefalteten Stammtafeln und 7 gefalteten Tabellen. VIII, 243; S. 245–529, 2 Bll.; zus. 736 Seiten. Halblederbände der Zeit mit goldgeprägten roten Rückenschildern. € 185,-

Der Verfasser (1795–1866) war deutscher Pädagoge, Historiker und Sängervater. Ab 1812 studierte er in Tübingen Theologie und Philologie. Bereits 1818 wurde er Lehrer am Pädagogium in Esslingen und schon 1819 Konrektor. Nebenbei verfasste er zahlreiche Schriften zur Geschichte Württembergs. Beim Liederfest 1827 war er einer der Hauptredner und wurde 1828 erster Vorsitzender des Esslinger Liederkranzes. Innen gebräunt und fleckig, teilweise auch stärker. Die gefalteten Tafeln sind in den Falstellen etwas defekt. Die Einbände sind etwas berieben und bestoßen.

– **Asien – Petra – Laborde, Léon de.** Journey through Arabia Petraea, to Mount Sinai, and the excavated City of Petra, the Edom of the Prophecies. London, Murray, 1836. 8°. Mit Frontispiz, 2 Stahlstichkarten, davon 1 gefaltet, 24 lithographierten Tafeln und vielen Textholzschnitten. XXVIII (incl. Titel mit Vignette), 331 Seiten, 8 und 4 Seiten Verlagsankündigungen. Privater roter Halblederband mit leichter Rückenvergoldung und Rückentitel. Buchblock unbeschnitten. € 165,-

Erste englische Ausgabe. Dem Verfasser verdanken wir als erstem die gründlichen Untersuchungen Petras. Innen papierbedingt durchgehend gebräunt und fleckig. Vereinzelt mit einigen Notizen.

– **Frankreich – Trachten/Kostüme – Gardilanne, Gratiane de & Elisabeth Whitney Moffat.** Les costumes régionaux de la France. Deux cents aquarelles par ... Avec un texte historique par Henry Royère

et une préface par la Princesse Bibesco. Paris, Les Editions du Pegase, 1929. Imperial-Folio. Mit 199 (von 200) farbigen Reproduktionen. Text in separat gebundenem grauem Leinenband, reich verziert mit silbergeprägten Lilien und Kopfsilberschnitt. Zusammen in vier großformatigen, gleich verzierten Leinenkästen. € 680,-

Prächtige Ausgabe mit Farbdrucken in Phototypie mit Pochoirkolorit und anschließender Farbretusche per Hand. Alle unter Passepartout und Etikett. „Le deux cents maquettes originales reproduites dans le présent ouvrage on été exécutées par Mademoiselle Gratiane de Gardilanne et Elisabeth Whitney Moffat. Ces originaux on été offerts au Metropolitan Museum of Fine Arts ... Les reproductions sont l'oeuvre de la maison Daniel Jacomet à Paris. Elles ont été imprimées en phototypie de couleurs, rehaussés chacune d'environ trente pochoirs et retouchées à la main.“ Nummeriertes Exemplar aus der Gesamtauflage von 500 Exemplaren. Druck auf leicht getöntem schweren Papier von Joh. Enschedé in Zonen in Haarlem. Die Passepartouts und die Kästen sind von Felix in Paris und Huebel und Denck in Leipzig hergestellt. Es fehlt die Tafel 86. Die Kästen sind bestoßen, angestaubt, fleckig und defekt. Mehrere Schließstücke sind defekt bzw. fehlen.

**Varia – Schach – Hyde, Thomas** (Hrsg.). *De ludis orientalibus libri duo ... & Historia Nerdiludii ...* 3 Teile in einem Band. Oxford, Sheldon, 1694. 8°. Mit zusammen 3 gefalteten Kupfertafeln, 14 Textkupfern und 18 Textholzschnitten. Lederband der Zeit mit Rückenvergoldung. € 1250,-

Vergl. dazu Linde-N. 173 und van der Linde, Geschichte I, 88f.; Schmid S. 200ff. Komplette Ausgaben. Enthalten sind: I. (*De Ludis Orientalibus. Libri Duo ...*) Mandragorias, seu Historia Shahiludii, viz. ejusdem Origo, Antiquitas, Ususque per totum Orientem ... *De ludis Orientalium Libri primi ...* 36 Blätter (inkl. Vortitel und Titel), 184 Seiten. II. *Shahiludium. Traditum in tribus scriptis hebraicis, quae sunt Rabbi Abraham Abben-Ezrae elegans Poema rhythmicum ... Omnia ex Chartis MSS jam primus deprompsit & Latinè vertit Thomas Hyde ...* 2 Blätter (inkl. Titel), 71 Seiten. III. *Historia nerdiludii, hoc est dicere, Trunculorum; cum quibusdam aliis Arabum, Persarum, Indorum, Chinenisium, & aliarum gentium ludis tam politicis quam bellicis, plerumque Europae inauditis, multò minùs visis: additis omnium Nominibus in dictionarum Gentium Linguis. Ubi etiam Classicorum Graecorum & Latinorum loca quaedam meliùs quam hactenùs factum est explicantur. Item, Explicatio amplissimi Chinenisium Ludi, qui eorum Politiam & modum perveniendi ad Dignitates in Aulâ Regiâ exponit, & egregio ac peramplo Schemate repraesentat. / De Ludis Orientalibus Lib. 2dus, quem horis succisvis congressit Thomas Hyde ...* 8 Blätter (inkl. Titel), 278 Seiten, 2 Bll. weiß. Erste Ausgabe. Seltene

Werk bzw. Übersetzung des englischen Bibliothekars und Orientalisten Hyde. Er gilt heute als Begründer der wissenschaftlichen Schachgeschichte (vergl. HAB, Katalog Spielerische Seiten Nr. 11). In den „*Historia Nerdiludii*“ werden weniger bekannte arabische, persische, indische und chinesische Würfelspiele vorgestellt. Zustand: Notiz von alter Hand auf Innendeckel. Handschriftliche Widmung auf Vorsatz. Innenspiegel etwas defekt. Innen gebräunt, vereinzelt fleckig und im vorderen Teil randig. Wenige Blätter mit Defekten. Der Einband ist etwas berieben und bestoßen. Seltene und komplette Ausgabe. – Siehe Abbildung.

– (**Ranson, Jos. v.**) Anweisung zum Schachspiel, nebst Kritik desselben und Ideen zu einem neuen Schachspiel, welches von Maschinen nicht nachgeahmt werden kann. Von J. v. R. München, Lindauer, 1827. 8°. Mit 1 gefalteten Kupferstichfrontispiz und 2 Textholzschnitten. 62 Seiten, 1 Bl. Anzeigen. Original geheftet. € 380,-

Vergl. dazu Holzmann-Boh. I, 2601 (Ausgabe 1820); Linde-N. 4782; Schmid S. 284; Kieler Schachkatalog 3126; vergl. van der Linde, Geschichte II, S. 362. Der Verfasser war Professor der Mathematik. In einem Kapitel skizziert er eine Abart des Schachspiels auf einem Brett mit 68 Feldern. Innen wenig gebräunt und etwas fleckig, teilweise stärker. Interessante und seltene Abhandlung.

– **Rechtswissenschaft – Gönner, (Nicolaus Thadäus) von.** Handbuch des deutschen gemeinen Prozesses in einer ausführlichen Erörterung seiner wichtigsten Gegenstände. 4 Bände. Erlangen, Palm, 1801–03. 8°. Halblederbände der Zeit mit Rückenvergoldung und zwei farbigen goldgeprägten Rückenschildern. € 225,-

Erste Ausgabe, aus der F. F. Hofbibliothek Donaueschingen. Nic. Th. Gönner zählte zu den herausragenden Juristen der Universität Landshut, er führte mit Feuerbach und Savigny zum Teil heftige wissenschaftliche Auseinandersetzungen. Schön und dekorativ gebunden. Notiz auf Titel, verso mit Stempel. Durchgehend leicht gebräunt und etwas fleckig. Vorsätze mit Leimschatten und etwas fleckig. Einbände leicht berieben und bestoßen.



# Antiquariat Meinhard Knigge

Lübecker Str. 143 · 22087 Hamburg  
Telefon + 49 (0)40 250 09 15  
E-Mail: Knigge.Antiquariat@t-online.de

*Naturwissenschaften · Technik · Handwerk · Architektur · Eisenbahn*



**Bauerkellers Handatlas der allgemeinen Erdkunde, der Länder- und Staatenkunde, zum Gebrauche beim methodischen Unterrichte und Selbststudium, sowie für Freunde der anschaulichen und vergleichenden Erdkunde überhaupt ...** Bearbeitet von L. Ewald (und anderen). Mit 88 (statt 90) in farbigem „Prägedruck“ (15, ev. 17) oder farbig lithograph. Karten u. Tafeln. Darmstadt, Bauerkellers Präganstalt, Jonghaus und Venator, 1845–1861. Quer-Großfolio (38,2×47,0 cm). Halblederband d. Zt. € 3000,-

Erste Ausgabe, ergänzt um 10 Blätter aus der 1860–62 erschienenen zweiten Auflage, die einige Blätter der Jahre 1845 bis 1847 ersetzen sollten. – Seltener Weltatlas, konzipiert als Versuch reliefähnlicher kartographischer Darstellungen. – Georg Michael Bauerkeller „wurde vor allem durch seine Erfindung der ‚Geomontographie‘ (Erd-Berg-Beschreibung ...) bekannt. Hier versucht B. durch die Kombination von Buch- und Steindruck, Prägedruck, Blindprägung und Papiermachétechnik Landkarten in einem bestimmten Maßstab zu drucken und gleichzeitig das Relief der Erdoberfläche wiederzugeben.“ (LGB<sup>2</sup> I, S. 257). – In dieser auch durch ihre kräftige Farbgebung auffallenden Technik wurden lt. Espenhorst 1846–1848 vierzehn Karten hergestellt, allerdings waren es sehr wahrscheinlich 20, eventuell sogar 22 Karten. Hier liegen folgende vor: 1, 2, 8, 26–28, 32, 35, 41, 47, 55, 56–57 (?), 58–59, 62 u. 65. Es fehlen die Nrn. 10, 50, 60, 63. – Es fehlt auch die Karte Nr. 78, außerdem der Text. – Espenhorst S. 320ff. – Etwas bestoßen, Kanten beschabt. Einige Blatt am rechten Rand etwas beschnitten. Meist nur gering stockfleckig, einige kleinere Wasserränder u. alt hinterlegte Einrisse. Einige Karten an den Rändern etwas oxidiert.

**Brander, Georg Friedrich u. Christoph Caspar Höschel.** Sammelband mit vier Werken der beiden Augsburgener Mechaniker. Mit zus. 4 mehrfach gefalt. gest. Tafeln (statt 5). Augsburg, E. Klett Wittwe u. Frank, 1777–1794. 8vo. (16,3×9,0 cm). Halblederband d. Zt. € 2500,-

1. Brander. Beschreibung des von ihm neu verfertigten Spiegelquadranten nach Hadleys Theorie mit einem Artificialhorizonte zu geometrischen und astronomischen Gebrauche ... Mit 1 Tafel. 1777. 64 S. – Druckschriften von G. F. Brander 22. – 2. Höschel. Nachricht von dem katoptrischen Zirkel, als Zugabe zu der An. 1777. herausgegebenen Beschreibung des Spiegelquadranten ... Ohne das Kupfer. 1783. 31 S. – Druckschr. 32. – 3. Brander. Beschreibung und Gebrauch eines geometrischen Instruments in Gestalt eines Proportionalzirkels ... nebst angehängter Beschreibung eines Systems von Maaßstäben zu Zeichnungen. (dieses in 2. Auflage). Mit 2 Tafel (davon 1 mit Braunfleck). 1780. 64 S. – Druckschr. 29. – 4. Höschel. Kurze Beschreibung eines neuen bei ihm verfertigten Winkel- oder Scheibensystems ... Mit 1 Tafel. 1794. 31 S. – Druckschr. 33. – G. F. Brander war einer der bedeutendsten Instrumentenbauer seiner Zeit, sein ebenfalls sehr gut ausgebildeter Schwiegersonn Chr. C. Höschel übernahm die Werkstatt. – Provenienz: Wappensexlibris „Franç: Antoine Glonner a: BurgHausen“, d. i. Franz Anton Glonner II., seit 1777 Stadt- u. Hofmaurermeister des Rentamtes der Stadt Burghausen. – Etwas fleckig, Vordergelenk mit kleinem Wurmang. Minimal gebräunt, vereinzelt leichte Wasserränder. Kleiner Wurmang im Rand der letzten Seiten, der Tafel u. im Spiegel.

**Brunel – Löhmann, Friedrich.** Die Fahrstraße unter dem Wasser oder Beschreibung der großen Unternehmung des von Herrn M. J. Brunel so eben auszuführenden Baues eines doppelten Fahrweges unter dem Bette der Themse zu London. Nach einem englischen Original frei bearbeitet. Mit 5 (1 gefalt.) lithogr. Tafeln. Leipzig, Fr. Fleischer u. bei dem Herausgeber in Dresden, 1825. Quer-4to. (20,0×26,0 cm). 2 Bl. Lithogr. Orig.-Um-schlag. € 950,-

Erste deutsche Ausgabe dieser freien Übersetzung von Marc Brunels „A new plan of tunnelling, calculated for opening a roadway under the Thames“. – Die erste Beschreibung des Projektes für den ersten Unterwassertunnel der Welt ist 1823 mit dem oben genannten Titel

erschienen. Brunels Unternehmen gelang nur aufgrund des von ihm erfundenen Vortriebsschildes, „one of the greatest innovations in the history of civil engineering“ (Elton cat. 13, no. 11). – Provenienz: Stempel der Tetschner Bibliothek. – Vgl. Cat. The Triumphant Bore no. 3. – NDB 15, S. 38f. – Schwacher Mittelknick. Ränder etwas knittig u. mit geringen Einrissen. Leicht gebräunt u. etwas fingerfleckig.

**Dilich, Wilhelm.** Hochvernünftig gegründet- und auffgerichtete / in gewisse Classen eingetheilte / ... numehr aber Eröffnete Krieges-Schule ... aus eigener Erfahrung vorgestellt ... 2 Teile in 1 Band. Mit gest. Titel, 109 (41 doppelblattgr.) gest. Tafeln, 23 Textkupfern, 2 Zwischentitel-Holzschnittbordüren u. zahlr. Textholzschnitten (einer mit 3 bewegl. Teilen). Frankfurt a. M., J. D. Zunner, 1689. Folio (33,9×20,0 cm). (6), 494, (6) S.; 410, (6) S. Kalblederband d. Zt. € 3000,-

Gegenüber den Ausgaben von 1607 u. 1608 wesentlich erweiterte Version des bekannten „Kriegsbuches“. – „Eine andere Hauptschrift Dilich's [neben seiner Hessischen Chronik] ist sein ‚Kriegsbuch‘ ... D. hatte sich im Gefolge des ältesten Sohnes des Landgrafen [Moritz von Hessen-Kassel], Otto, längere Zeit in den Niederlanden aufgehalten und dort das Kriegshandwerk praktisch erlernt. So hatte er eine Neigung zu diesen Dingen bekommen, und noch 40 Jahre später hat er eine beträchtliche Erweiterung jener seiner Schrift unternommen, die aber erst nach seinem Tode im Druck erschienen ist.“ (ADB 5, S. 226). – Er behandelt alle Aspekte des antiken u. modernen Kriegswesens. – Provenienz: Exlibris „Bibliothèque de la Princess Antoine Radziwill“, d.i. Marie Dorothea Elisabeth de Castellane Radziwill. – Exlibris Max Dreger (bedeutender Waffenkundler). – VD17 3:313563U. – Jordan 896. – Lipperheide Qb 53. – Gering fleckig, verkratzt, Kapitale u. 1 Ecke erneuert, 1 Gelenk etwas angeplatzt. Vorsätze mit Buntpapier des 18. Jhdts. erneuert. Etwas fingerfleckig.

**Dorschfeldt, Richard.** Holzbauten der Gegenwart. Originalentwürfe von Veranden, Thoren, Erkern ... Gewächshäusern etc. Nebst den wichtigsten Details im vergrößerten Maßstabe. – Und: Holzbauten der Gegenwart. Neue Folge. Originalentwürfe unter Berücksichtigung des Inneren Ausbaues. Zwei Mappen mit jeweils 78 lithogr. Tafeln. Stuttgart, K. Wittwer, [1902 u. 1904]. Gr.-Folio (ca. 50,0×35,0 cm). Je 1 Titelblatt. Lose in Orig.-Halbleinwandmappen. € 1800,-

Dorschfeldt war Lehrer an der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule in Magdeburg. „Hermann Muthesius hebt nach einem Besuch der KGWS 1903 hervor, daß D. mit seinen floralen Entwürfen zu den Architekten gehört, die den Begriff ‚Jugendstil‘ prägen.“ (AKL online). – Etwas fleckig u. berieben, Schließbänder der NF teilw. fehlend. Gering stockfleckig, Ränder teilw. leicht gebräunt u. beschädigt. Etwa 36 Tafeln in der NF mit unterschiedlich großem Braunfleck im Rand.

**Franke, Leopold.** Anleitung zur Anlage und Behandlung der patentirten Reinigungs-Maschine für die Papiermasse. Mit 1 gefalt. lithogr. Tafel. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 1835. 8vo. (20,5×12,7 cm). 31 S. Orig.-Umschlag. € 450,-  
Eine erste Ausgabe mit 14 S. war 1830 bei Basse in Quedlinburg erschienen. – „Für die Handpapierfabrikation ist eine Epoche machende Erfindung die Knotenmaschine gewesen, welche man dem Papierfabrikanten Leopold Franke zu Weddersleben bei Quedlinburg verdankt.“ (Karmarsch: Gesch. d. Technologie S. 750). – NDB 5, S. 346. – Minimal fleckig, Gelenke etwas eingerissen. Gering stockfleckig.

**Gauthey, [Émiland-Marie].** Œuvres de M. Gauthey. [d. i.:] Traité de la construction des ponts. Tome premier (et deuxième). [Et:] Mémoires sur les canaux de navigation, et particulièrement sur le Canal du Centre, autrefois Canal du Charolais. Publié par M. Navier. 3 Bände. Mit zus. 37 gefalt. gest. Tafeln. Paris, Firmin Didot, 1809, 1813 u. 1816. 4to. (28,3×21,7 cm). 1: XXXI, 403, (1) S. 2: (4), 399, (1) S. 3: (4), 420 S. Halblederbände d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung. € 3500,-

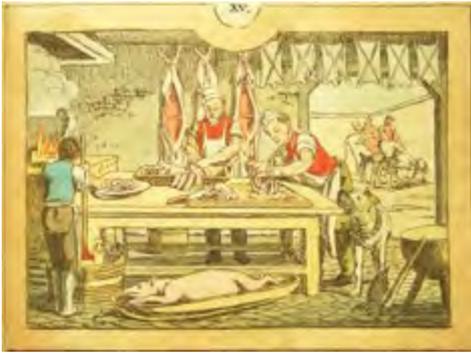
Gauthey war einer der großen französischen Bauingenieure des 18. Jahrhunderts, Schüler von Perronet u. Lehrer Naviers. – „Following the eulogy in volume one, presumably written by Navier, there is a discussion of the major bridges of Europe and England, as well as those of Persia and China. The discussion is continued in volume two, with the addition of a section on natural bridges and descriptions of Girard's bridge for the Canal d'Ourcq, and of Smeaton's machines. In the third volume, Gauthey deals with the details of construction and with budgeting. A section on the construction of canals includes a historic survey and gives particulars concerning the Canal d'Ourcq.“ (Roberts/Trent p. 133). – Weinreb cat. 50, 88. – Elton cat. 14, 66. – Berieben u. bestoßen, 3 Kapitale mit Tesa geklebt. Teilweise etwas gebräunt, stockfleckig u. mit leichten Wasserrändern. Tafeln in Bd. 1 häufig geknickt u. angeändert, in Bd. 3 wasserrandig. S. 13/14 in Bd. 2 mit längerem Einriß. – Gestempeltes Bibl.-Exemplar.

**Harte, J. H.** Volledig molenboek, naar de behoefte van den tegenwoordigen tijd ingerigt ... Mit 63 gefalt. lithogr. Tafeln. Gorinchem, A. van der Mast, 1849. Folio (32,7×20,0 cm). 156 S., 1 Bl. Halbleinwandband d. Zt. € 1500,-

In der Vorrede beklagt der Verfasser, das vorhandene Mühlenbücher teils zu kostbar, teils veraltet sind. Ein auf den aktuellen Stand gebrachtes, preiswertes Buch zum Bau von Wind-, Dampf-, Wasser- u. Pferdewägen sei also ein wichtiges Desiderat. Die vielen, detailreichen Darstellungen geben dem Mühlenbauer wichtige Anregungen. – Stärker beschabt u. bestoßen, Rücken an den Kapitalen beschädigt. Gelenke innen verstärkt. Vereinzelt leicht gebräunt, einige Tafeln mit kleinen Knickfalten. Ränder teilw. mit Wasserrändern u. braunen Flecken. Einige kleine Einrisse u. Löcher. 2 Blatt lose. Titel mit größerem Ausschnitt.

**Kleine Technologie oder Beschreibung der Künste und Handwerke für die wißbegierige Jugend.** Mit Kupfern. Mit 24 kolor. gest. Tafeln. Nürnberg, Fr. Campe, 1820. Quer-8vo. (9,2 × 12,2 cm). Titel, 332 S. Pappband d. Zt. € 1500,-

Die sorgfältig ausgeführten u. kolorierten Kupfer stammen von Peter Carl Geissler, einem Sohn des bekannten Leipziger Kupferstechers Christian Gottfried Heinrich Geissler. Sie zeigen Bäcker, Fleischer, Rotgerber, Schuster, Tuchmacher, Schneider, Maurer, Zimmermann, Schreiner, Drechsler, Böttcher, Wagner, Sattler, Töpfer, Glasbläser, Zinngießer, Hufschmied, Kupferschmied, Klempner, Seiler, Papiermacher, Buchdrucker, Kupferdrucker u. Buchbinder. – Der Text beschreibt insgesamt 82 Berufe. – Hauswedell 1270. – Rümman: Kinderbücher 340. – Rammensee 1507. – Lex. KJL IV, S. 215f. – Rückenbezug inkomplett, Ecken etwas bestoßen. Es fehlt das Anzeigenblatt am Schluß. Durchgehend etwas stockfleckig.



**Koch, Joseph Anton.** Römische Ansichten. 20 Radierungen auf kräftigem Vélin; alle unten rechts signiert „Koch fece“; mittig in italienisch bezeichnet; oben rechts arabisch nummeriert. [Rom, 1810]. 19,7 × 25,0 cm. Italienischer Halbpapierband um 1850. € 5000,-

„So entstehen überall Naturstudien ... die oft schon in der Anlage wie ‚Kompositionen‘ aussehen. Immer strebt Koch über die Abschrift der Natur hinaus zu Zeugnissen seiner frei schaffenden Phantasie. / Solche Landschaftszeichnungen dienten ihm als Grundlagen für die zwanzig ‚Radierungen Römischer Ansichten‘, an denen er, seine Bestrebungen dieser Zeit zusammenfassend, zum Landschaftler gereift ist / ... Seine Radierungen übten eine schöne Wirkung aus. ‚Ein paar radierte Blätter von seinen Arbeiten besitzt wohl jeder Künstler in Rom‘, schreibt der Maler Gebhard Platz noch 1835 nach Hause. So wie Koch Rom in und vor seinen Toren sah, wurde es noch lange gesehen.“ (Lutterotti S. 59ff.). – Provenienz: Besitzvermerk „J. Zumpe“. Das ist wahrscheinlich der sächsische Maler Johannes Theodor Zumpe, der sich 1857 bis 1860 in Rom aufgehalten hat. – Lutterotti S. 403f. – Andresen: 19. Jahrhundert I, S. 24ff. 1–20, III. – Deckel beschabt, etwas bestoßen. Ränder leicht gebräunt, vereinzelt gering fleckig. – Siehe Abb. Tafel 13.

**Körte, [Walter Leberecht].** Tagebuch / Leuchtturmbau auf dem / Rothen Sande / Bremerhaven Fahrstraße 14 I / Körte 1884 1885 / Reg. Baumeister (handschriftl. auf montiertem Titelschild). Saubere Handschrift auf 31 nummerierten Seiten; es folgen bis S. 172 zahlreiche montierte Beilagen von Körte u. a. Bremerhaven u. Leuchtturm Roter Sand, 19. IX. 1884 bis „Ende 1885“. 32,5 × 20,5 cm. Halbleinwandband d. Zt. € 2000,-

Walter Leberecht Körte studierte 1873 bis 1877 an der Bauakademie in Berlin, bestand 1882 die Prüfung zum Baumeister, „1883 baute er für Bremen unter den schwierigsten Umständen den Leuchtturm auf dem Rotensand vor der Wesermündung und bearbeitete die Befeurung der Unterweser. Die Tätigkeit wurde entscheidend für die Richtung seines weiteren Schaffens“ (Matschoss S. 143). – Die Handschrift beginnt auf S. 1 als „Fortsetzung aus Band I.“ u. beschreibt in Tagebuchform ausführlich Körtes Tätigkeit beim Bau des Leuchtturms, verbunden mit zahlreichen Fahrten zwischen der Baustelle u. Bremerhaven. Er nennt zahlreiche Namen, darunter den Ingenieur des Leuchtturms Karl Friedrich Hanckes, den seit 1873 als Direktor der ausführenden Firma J. C. Harkort tätigen Otto Offergeld sowie Mitarbeiter vor Ort, darunter Hornig, Ingenieur Thode, Reiners, Baurat Hudemann, Bremcke. Ab S. 8 „Notizen über Arbeiten ... im Dezember 1884. Wörtliche Abschrift des Originals ...“, ab S. 10 „Stand der Arbeiten Ausgangs 1884“. S. 13 beginnt das Jahr 1885, das auf S. 31 seinen Abschluss findet: „24 October Abnahmefahrt auf D[ampfer] Tell. Baurath Hanckes, Bremcke, Lehmann, Ego. Amen!“ – Am 19. November 1885 war Körte nochmals auf dem Leuchtturm u. hat eine Peilung zur Standfestigkeit vorgenommen, die auf einem ausfaltbaren Blatt Millimeterpapier farbig ausgeführt worden ist u. die Höhe des Untergrunds in Bezug auf den Caisson darstellt. – Brem. Biographien S. 201f. – Vgl. Mehrtens: Der deutsche Brückenbau S. 116ff. (mit 2 Abb.). – Rücken fehlt, beschabt u. bestoßen. Die Beilagen teilweise mit Gebrauchsspuren.

**Lewis, Wilhelm.** Der Zusammenhang der Künste philosophisch-practisch abgehandelt; ein Versuch für die Beförderung der Künste, Gewerbe und Manufacturen. Aus dem Englischen übersetzt, und mit einigen Zusätzen hrsg. von Johann Heinrich Ziegler. Des ersten Theils erster Band [von 2 Bänden]. Mit gefalt. gest. Frontispiz u. 4 gefalt. gest. Tafeln. – Angebunden: Dres. Historie der Farben. Erste Abtheilung, von den schwarzen Farben [alles zu diesem Thema Erschienene]. 2 Teile in 1 Band. Zürich, Heidegger u. Compagnie, 1764 u. 1766. 8vo. (19,8 × 11,5 cm). 1: XXXII, 512 S. 2: (6), 210 S. Lederband d. Zt. mit reicher Rückenvergoldung. € 800,-

Eine von zwei deutschen Ausgaben des „Commercium Philosophico-Technicum; or, the Philosophical Commerce of Arts“ (London 1763), wobei unklar ist, ob die vorliegende Ausgabe (Vorrede datiert „Winterthur den 12. Junius 1764“) oder die Berliner Ausgabe, übersetzt von J. G. Krünitz, früher erschienen ist. – Der erste Teil

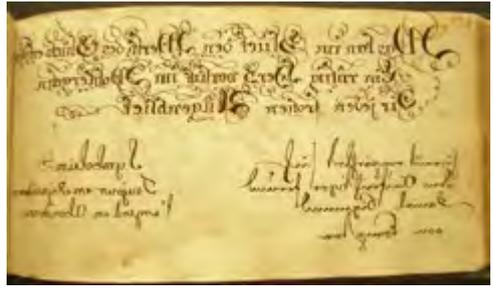
des ersten Bandes enthält vor allem eine „Historie des Goldes“. – „Certainly Lewis' most ambitious work was the ‚Commercium‘ ....“ (DSB VIII, p. 298). – Bibl. tinctoria 676. – Bolton S. 620f. – Etwas beschabt, Kanten stärker. Oberes Kapital mit kleinem Einriß, Gelenke innen angeplatzt. Frontispiz leicht gebräunt.

**Müller, [Johann Heinrich Jacob].** Die Aequatorialzone des gestirnten Himmels. Mit Rot u. Weiß gedruckte Karte in Tapetendruck auf schwarzem Untergrund. Format ca. 60×255 cm. Freiburg, Fr. Wagner, 1856. Gerollt. Textheft mit 7 S. als Kopie beiliegend. € 900,–

Der Freiburger Professor für Physik Johann Müller ist vor allem als Bearbeiter des Pouillet'schen „Lehrbuchs der Physik und Meteorologie“ bekannt, dem er 1856 einen dritten, auf eigenen Beobachtungen beruhenden Band „Lehrbuch der Kosmischen Physik“ hinzufügte. In diesem Zusammenhang dürften auch verschiedene großformatige Himmelskarten entstanden sein, zu denen die vorliegende zu rechnen ist. – Vgl. Bad. Biogr. 3, S. 114ff., NDB 18, S. 329f. u. DSB 9, S. 565ff. – Ränder minimal beschädigt, 1 Einriß hinterlegt.

**Schiller, Johann Michael.** Album Fautoribus Amicisque suo quisque Loco Honore ac Dignitate consecratum Joan(n)e Michaelo Schiller Ao M.D.CC.LXXXII. Mit handschriftl. Titel u. 1 mont. teilw. aquarelliertem „Quodlibet“. Bayreuth, Augsburg, Ulm, Windsheim, Rothenburg ob der Tauber sowie weitere Orte, 2. Januar 1782 bis Ende 1800. Quer-8vo. (10,5×17,7 cm). 133 Einträge in Deutsch, Französisch, Italienisch u. Lateinisch. Titel, 180 numm. Blatt (45 Blatt entfernt, 13 Blatt vacat). Pergamentband d. Zt. mit Goldprägung u. Bemalung in Dunkelblau, Hellrot, Gelb u. Grün. € 1800,–

Johann Michael Schiller schildert seine Lehr- u. Wanderjahre bis etwa 1780 in seiner „Geschichte eines Apothekers“ (1791). 1785 übernahm er die Mohrenheute: Marienapotheke in Rothenburg. 1809 tauschte er sie gegen die Löwenapotheke. Das vorliegende Stammbuch füllt die biographische Lücke vom Januar 1782 bis ins Jahr 1800 aus. Es enthält 14 Einträge aus Bayreuth (2. Januar bis 29. März 1782), 46 aus Augsburg (8. Januar 1783 bis 6. Mai 1784), 20 aus Ulm (12. Juli 1784 bis 4. März 1785) u. vom 11. Mai bis zum 23. Dezember 1785 zehn weitere. Die ersten Einträge in Rothenburg sind vom Mai 1785. – Die wichtigsten Beiträge: Johann Ludwig Christian Koelle (seit 1787 Arzt in Bayreuth), Wilhelm Paul Martin (Kunstverleger in Augsburg), Elias Dieterich Holl u. Septimus Holl (Kauf- u. Handelsherren in Ulm), Johann Christoph Zorn (Apotheker in Kempten) u. Erasmus Ludwig Wernberger (Arzt in Windsheim). – Zwei Ulmer Einträge spielen ev. auf seine Hochzeit mit Charlotte Barbara Ebnes (recte sehr wahrscheinlich Ebner!) an. – Vgl. Hein/Schwarz II, S. 581f. – Vergoldung teilw. oxidiert, etwas angeschmutzt. Vor allem an den Rändern leicht gebräunt. Vorderer fliegender Vorsatz entfernt. Titel unten mit alt ergänztem Abschnitt, außerdem etwas fleckig.



**Weinbrenner, Ad[olf].** Studien & Pausen. Entwürfe, Aufnahmen von Ad Weinbrenner 1856–1900 (Titelschild auf Vorderdeckel). Mit zahlreichen, teilw. gefalt., häufig lavierten Bleistift- u. Tuschzeichnungen auf unterschiedlichen Papieren; teilweise datiert u. bezeichnet, hin u. wieder monogrammiert oder signiert; montiert auf 80 kräftigen braunen Packpapierblättern. Konstanz, Mannheim, Donaueschingen, Karlsruhe u. weitere Orte, 1856–1900 (recte 1911). Gr.-Folio (56,0×34,5 cm). Orig.-Halblederband. € 7500,–

Adolf Weinbrenner, Sohn des Karlsruher Architekten Johann Ludwig Weinbrenner u. Großneffe von Friedrich Weinbrenner, studierte in Karlsruhe u.a. bei H. Hübsch, Fr. Th. Fischer, Fr. Eisenlohr d. J., J. Hochstetter u. H. Lang. Nach dem Staatsexamen 1860 arbeitete er bis 1868 bei der Eisenbahnhochbauinspektion in Konstanz, anschließend in ähnlicher Funktion in Mannheim u. war 1872 bis 1880 Hofbaumeister in Donaueschingen. 1880 wurde er als Professor an die TH Karlsruhe berufen u. 1910 zum Geh. Oberbaurat ernannt. In seinen früheren Jahren noch sehr an der Neugotik orientiert, wurde er später zu einem wichtigen Vertreter der Neorenaissance im Südwesten Deutschlands. – Der vorliegende Band versammelt eine Auswahl der Pausen, Abzeichnungen, Skizzen u. eigenen Entwürfen, die Weinbrenner am wichtigsten gewesen sind. – Etwas beschabt u. bestoßen. Leichte Gebrauchs- u. Altersspuren, einige der gefalt. Blätter mit Einrissen. – Siehe Abb. Tafel 13.

**Zasche, Joh[ann].** Park Jurjavés. 12 kreidelithographierte Tafeln (inkl. Titel) mit Tonplatte u. gefalt. federlithographierter Plan. Wien, In Commission bei C. Gerold & Sohn, (1853). Quer-Folio (33,6×44,8 cm). 10 S. Leinwandband d. Zt. € 2800,–

Der Park wurde 1787 von seinem Namensgeber, dem Bischof Maximilian Prhovac gegründet, u. schon 1794 als einer der ersten Parks in Europa für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Seine Umwandlung zum englischen Landschaftsgarten fand in den 30er u. 40 Jahren des 19. Jahrhunderts statt. Federführend waren dabei der Laxenburger Schlosshauptmann Michael Sebastian Riedl sowie sein Nachfolger Franz Schücht. – Nebenhay/Wagner 1191. – Rücken u. Vorsätze erneuert. Rückendeckel mit Wasserflecken. Ränder etwas angestaubt. Der lose beiliegende Plan an den Rändern restauriert, Falze mit Japanpapier hinterlegt. Titel u. erstes Textblatt mit schwachem Wasserrand.

# Eberhard Köstler Autographen & Bücher oHG

Inhaber Dr. Barbara van Benthem und Eberhard Köstler  
Traubinger Str. 5 · 82327 Tutzing · Telefon +49 (0)8158 3658 · Mobil +49 (0)151 5888 2218  
E-Mail: info@autographs.de · Internet: www.autographs.de

*Autographen, Dokumente und Archive von historischem, künstlerischem und wissenschaftlichem Interesse*



## Intermezzo

**Strauss, Richard, Komponist (1864–1949).** Eigenh. Musikmanuskript mit Bearbeitungsvermerken in Bleistift sowie eigenh. Widmung und U. „Dr. Richard Strauss“. Ohne Ort und Jahr, (um 1922; Widmung: Baden bei Zürich 1946). Qu.-Gr.-Fol. 2 Seiten mit je 14 Zeilen. € 12000,-

Herrlicher, 40 Takte umfassender Partiturauszug aus Strauss' achter Oper „Intermezzo“, Opus 72. Aus dem Arbeitsmanuskript zur ersten Szene der Oper. Das Libretto zu dieser „bürgerlichen Oper in zwei Akten“ – reich an Anspielungen auf das eigene Familienleben – hat Strauss 1922–23 selbst verfasst. Das Werk widmete er seinem Sohn Franz; die Uraufführung fand am 4. November 1924 in Dresden statt. – Unser Blatt bezieht sich auf die erste Szene des ersten Aktes mit dem Duett zwischen Christine Storch und ihrer Kammerdienerin Anna. Christine Mann, ein Kapellmeister, ist im Begriff zu Konzerten nach Wien aufzubrechen und seine Frau beobachtet seine Abreise am Fenster, während sie sich frisieren lässt: „Frau (springt auf, rennt mit der Lorngette ans Fenster) Grüßt mein Mann herauf? – Anna Er grüßt mit der Hand. – (versteckt sich hinter der Gardine) Warum er nur immer reist! – Ich glaube

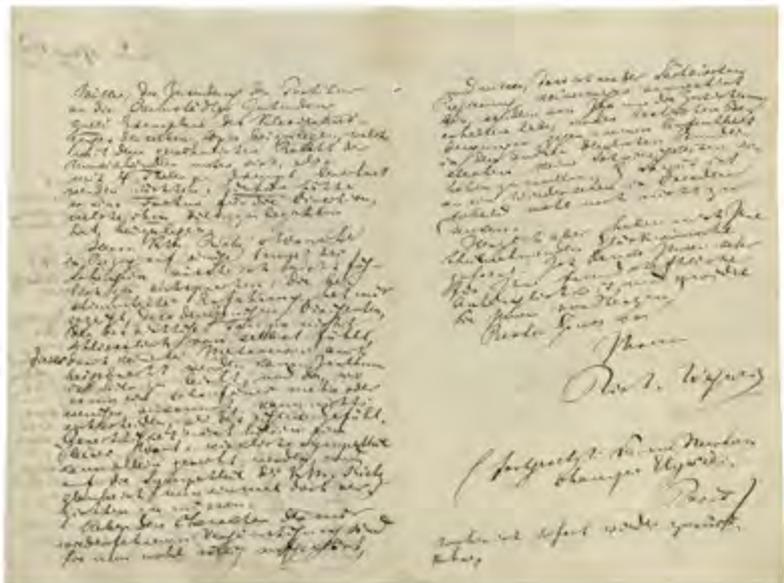
der Herr ist nicht gerne allzulange an einem Ort. – Er hat glaube ich, doch jüdisches Blut in den Adern. – Und dann sein schöner Beruf. – Schöner Beruf, ha, ha, fangen Sie auch noch an! – Die Berühmtheit. – Ha, ich danke für die Ehre! Daß nach dem Tode noch wildfremde Leute aus purer Neugier urteilen, ob sich die Gemahlin ihrer andren besseren Hälfte würdig erwiesen hat! Mein Mann hat seinem Herrn Biografen ausdrücklich verbieten müssen meiner zu erwähnen: man muß doch noch das Recht haben, Privatperson bleiben zu dürfen – Au! aber – so passen Sie doch auf, Sie reißen mir ja alle Haare aus – Sie lernens auch nie – und was bin ich und war ich als ‚Tondichters Gattin‘? Ha, ha“. – Das schöne Manuskript in Particellform in sauberer Niederschrift mit schwarzer Tinte und Bemerkungen zur Instrumentation, Korrekturen etc. in Bleistift. Jede Gesangsrolle hat eine eigene Zeile, während die musikalische Begleitung auf bis zu 3 Zeilen notiert ist. Bühnenanweisungen stehen unter der Musik. – 1946 hat Strauss das Blatt als Geschenk dem Inhaber des Hotels „Verenahof“ in Baden bei Zürich gewidmet: „Meinem lieben [Franz] Xaver Markwalder zum Geburtstag 1946. Baden, Verenahof. Richard Strauss“. – Minimale Randschäden, sehr schön erhalten.

Ungedruckt, kurz nach Wagners Rückkehr aus dem Exil

Wagner, Richard, Komponist (1813–1883). Eigenh. Brief mit U. „Rich. Wagner“. Baden-Baden, 17. VIII. 1860. Kl.-4°. 3 Seiten. Mit eigenh. adressiertem Umschlag. € 7800,-

Ungedrucker, sehr ausführlicher und detailreicher Brief, kurz nach Wagners Rückkehr aus dem Exil, am Tag der Audienz bei Augusta von Preußen, die sich für ihn eingesetzt hatte. An Wagners „alten Dresdner Freund“ (Glasenapp) Adolf Julius Rühlemann in Dresden, u. a. über die Partitur des „Fliegenden Holländers“ und „Lohengrin“: „[...] In Darmstadt traf ich nämlich die Abmachung wegen des fliegenden Holländers. Seien Sie doch so gut, zu betreiben, dass baldmöglichst eine berichtigte Partitur des ‚fliegenden Holländers‘ an die grossherzogl. Hoftheaterdirection in Darmstadt abgesandt werde. Die an Herrn Mehner zu erstattenden Copiekosten werde ich demselben sofort nach erhaltenem Bemerkung anweisen. Das von mir eigenhändig eingerichtete Muster-Exemplar gehört mir [...]. Mit meinen Abmachungen mit Herrn H. Müller habe ich jedoch diesem ein Exemplar mit dieser Partitur zur Disposition zu überlassen: Somit möge dieses Exemplar als zu dessen Disposition stehend betrachtet werden. Ist sonst gar kein Exemplar mehr vorhanden? Jedes andre Exemplar würde nämlich als mein Eigenthum zu betrachten sein. – Bitten Sie doch auch Herrn Müller, der Zusendung der Partitur an die Darmstädter Intendanz zwei Exemplare des Klavierauszuges derselben Oper beizulegen, welche mit dem gewöhnlichen Rabatt der Musikhändler unter sich, also mit 4 Thaler per Exempl. berechnet werden möchten [...]. Herrn Km Rietz's Wünsche in bezug auf einige tempi des Lohengrin wüsste ich nicht füglich zu entsprechen: die bestimmteste Erfahrung hat mir gezeigt, dass denjenigen Dirigenten, der das richtige Tempo nicht schliesslich von selbst fühlt, dieser durch keinerlei Metronom auch beigebracht werden kann. Irrthum ist hier zu leicht, und da, wo es um ein sehr feines mehr oder weniger ankommt, kann nichts entscheiden, als das eigene Gefühl. [...] Ueber den Character der mir wiederfahrenen Vergünstigung sind Sie nun wohl völlig aufgeklärt, und wissen, dass ich von der Sächsischen Regierung keinesweges amnestiert bin, sondern von ihr nur die Zusicherung erhalten habe, unter bestimmten Bedingungen gegen mei-

nen Aufenthalt in den andren deutschen Bundesstaaten keine Schwierigkeiten erheben zu wollen. Damit ist an ein Wiedersehen in Dresden sobald wohl noch nicht zu denken [...]“. – Am 22. Juli 1860 erfuhr Wagner vom sächsischen Gesandten in Paris von der am 15. Juli durch König Johann I. von Sachsen verfügten Teilamnestie, die Wagner zumindest den Aufenthalt in den nicht-sächsischen Mitgliedstaaten des Deutschen Bundes ermöglichte. Am 12. August, fünf Tage vor dem Verfassen des vorliegenden Briefes, „überschreitet Wagner erstmals seit 1849 die deutschen Grenzen und trifft in Bad Soden ein“ (Gregor-Dellin). Am 16. August besuchte er Darmstadt, worüber er hier berichtet, am 17. August wurde er in Baden-Baden von Augusta von Preußen empfangen, bei der er sich für deren Mithilfe an der Amnestie bedankt. – Wagner vollendete die Urfassung seiner Oper „Der fliegende Holländer“ 1841. Die Uraufführung fand am 2. Januar 1843 in Dresden statt, aber schon nach 4 Aufführungen wurde das Stück wieder vom Spielplan genommen. 1860 überarbeitete Wagner die Urfassung, insbesondere Ouvertüre und Schluss. – Der Komponist und Dirigent Julius Rietz (1812–1877) war ein vehementer Gegner der sogenannten „Neudeutschen Schule“ bzw. der „Zukunftsmusik“, die insbesondere von Richard Wagner und Franz Liszt vertreten wurde. Nach einer nicht sehr erfolgreichen Lohengrin-Aufführung 1854 in Leipzig trat Rietz von seinen dortigen Ämtern zurück und widmete sich nur noch dem Komponieren und der Herausgabe von Werken, u. a. von Mendelssohn und Mozart. – Vgl. WBV 2826 (listet Auktionen) und Amtmann 1411 (kennt den Brief nicht: „ergibt sich aus 1412“); zu Wagner und Rühlemann vgl. Glasenapp, Das Leben Richard Wagners, Bd. III, S. 330; Martin Gregor-Dellin, Wagner Chronik, München 1972, S. 93.

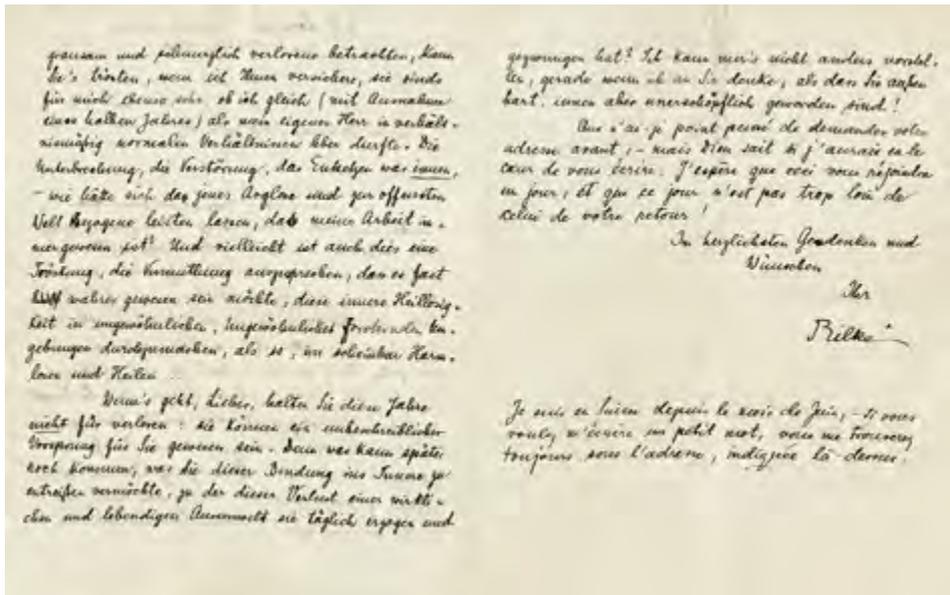


**Social Distancing im 19. Jahrhundert**  
**„Die Menschen sind nicht nur zusammen, wenn sie beisammen sind“**

**Lortzing, Albert, Komponist (1801–1851).** Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Notenzeile, Widmung und U. Ohne Ort und Jahr, (1839). Qu.-8°. 2 Seiten. € 6500,-

Sehr schönes, bisher ungedrucktes musikalisches Albumblatt für den Sänger und Komponisten Friedrich Krug (1812–1892), zum Abschied kurz vor dessen Berufung nach Karlsruhe, wo Krug 1839 Mitglied der Hofbühne und später großherzoglicher Musikdirektor wurde. Reich an literarischen Bezügen. – Lortzing zelebriert den Abschied des Freundes auf vielfache Weise: auf der Vorderseite des Albumblattes mit einer Notenzeile in drei Takten, darunter der Liedtext „Wiederseh'n! auf Wiederseh'n! lieber Krug! lieber Krug! lieber Krug!“; darüber die Anweisung: „die Klarinetten blasen in B aus C Dur“, von Lortzing unterzeichnet mit: „Albert Lortzing, glücklicher Autor des Liederspiels: der Pole u. sein Kind, wofür ihm der Baron v. Alvensleben das Honorar noch schuldig ist und Verfasser mehrerer Singspiele, die kein Theater geben will“. – Umseitig ein inniger Freundschaftsbeweis in drei Zitaten aus der (damaligen) zeitgenössischen Literatur: „Ein gewisser Göthe sagt einmal: ‚Die Menschen sind nicht nur zusammen, wenn sie beisammen sind, auch der Entfernte, der Abgeschiedene lebt in uns fort‘, und ich finde diese Worte gar nicht übel. Auch läßt sich ein gewisser Koetzubue folgendermaßen vernehmen: ‚doch sind wir fern von einander, so bleiben die Herzen sich nah, und alle, ja alle wird's freuen, wenn Einem was Gutes geschah.‘ Auch nicht übel! ja, sogar sehr applicabel auf gegenwärtige Situation. Ich für meinen Theil, werde Ihrer stets mit Achtung und Freundschaft gedenken und mich herzlichlich freuen, wenn ich höre,

daß es Ihnen wohl geht. Mögen Sie, wenn Ihnen eine Melodie mit der Oberterz oder Obersexta begleitet in den Ohren klingt, meiner freundlich gedenken. ‚Liebe ist der Schatten am Morgen, er wird mit jedem Augenblicke kleiner, Freundschaft ist der Schatten am Abend, er wächst, bis die Sonne des Lebens sinkt [...]‘. – Zunächst zitiert Lortzing aus Goethes „Egmont“ (A V, Gefängnis), dann bemüht er die 6. Strophe aus August von Kotzebue „Bundeslied“ (abgedruckt in: August von Kotzebue, Gedichte. Zweyter Band, Wien 1818, S. 136f.), schließlich folgt ein Zitat aus August Lafontaines „Rudolph von Werdenberg. Eine Rittergeschichte aus den Revolutionszeiten Helvetiens“ (Berlin 1797, S. 30), beginnend mit „Liebe ist der Schatten am Morgen ...“ – Capelle erwähnt das Albumblatt in ihrer Briefausgabe (S. 475), jedoch undatiert, ohne Abdruck und Nachweis des Standortes; als Hinweis auf die Existenz des Blattes dient ihr lediglich die Erwähnung im Autographenhandel (Cohen 116). – Die Uraufführung des Singspiels „Der Pole und sein Kind oder Der Feldwibel vom IV. Regiment“ fand 1832 in Osnabrück statt mit dem Ensemble des Detmolder Hoftheaters, wurde dann aber von der Zensur verboten. Damals gab es noch keine Regelung über Tantiemen (diese wurde erst 1844 eingeführt), weshalb Lortzing regelrechte Bettelbriefe schrieb, um ein Honorar zu erhalten. L. von Alvensleben begründete 1832 die „Allgemeine Theater-Chronik“, in der Lortzing regelmäßig annoncierte. – In der Falte etwas brüchig und alt hinterlegt, Blattausschnitt am oberen Rand ohne Textverlust. – Vgl. Albert Lortzing. Sämtliche Briefe. Historisch-kritische Ausgabe. Hrsg. von Irmilind Capelle, Kassel, Bärenreiter, 1995, S. 475 und 524.



## „Und die große Stadt fraß Frauen“



**Rilke, Hans (Benno), Maler und Zeichenlehrer (1891–1946).** Und die große Stadt fraß Frauen. Düsseldorf, Selbstverlag, März 1921. Gr.-Fol. (47 × 37 cm). Mit lithographiertem illustriertem Titel und 14 signierten Original-Lithographien (alle bezeichnet) sowie 3 lithographierten Textbättern. Auf unbeschnittenen Büttens-Bögen. Lithographisch illustrierter Original-Kartoneinband mit Kordelheftung (minimal bestoßen, Rücken gering lädiert). € 2800,-

Expressionistisches Meisterwerk. – Nr. 16 von 25 Exemplaren der Gesamtauflage im Handpressendruck. – Erste und einzige Ausgabe. – Der aus Rheydt stammende Künstler schloss sich 1919 dem Düsseldorfer Aktivistenbund an. 1920 trat er der Gruppe „Das Ey“ bei, 1922 wurde er Mitglied der Künstler-

vereinigung „Das Junge Rheinland“ und stellte bei Johanna Ey in Düsseldorf aus. Das frühe Werk Rilkes ist dem Expressionismus zuzuordnen und beeinflusst von Gert Wollheim und George Grosz. – 1993 erwarb das Städtische Museum Schloss Rheydt den Nachlass Rilkes und zeigte ihn 1996 und 2016. – Literatur: Stephanie Herrmann, Die Linie als Waffe – Hans Rilkes Mappenwerk „Und die große Stadt fraß Frauen“ als Beispiel sozialkritischer Grafik der frühen Weimarer Zeit. In: Rheydter Jahrbuch für Geschichte und Kultur der Stadt Mönchengladbach. Jg. 32 (2018), S. 137–84. – Von allergrößter Seltenheit: kein Exemplar im VVK; im Jahr 1993 wurde das bisher einzige bekannte Exemplar (Nr. 8) auf einer deutschen Auktion versteigert (heute im Rheydter Museum). – Provenienz: Nachlass seines Schülers, des Essener Architekten Hans Ulrich Kölsch (1927–2019).

## „das Verstummtsein, die Erstarrung“

**Rilke, Rainer Maria, Schriftsteller (1875–1926).** Eigenh. Brief mit U. Locarno, 12. I. 1920. Kl.-4°. 3 Seiten. Doppelblatt. Grau getöntes Papier. Mit eigenh. Umschlag. € 4500,-

Schöner, ausführlicher und persönlicher Brief Rilkes an den befreundeten Johannes Graf von Kalckreuth (1893–1956), der sich in französischer Kriegsgefangenschaft befand: „[...] Sie wissen, dass es zwischen Ihrer Mutter und mir immer lange Schreibpausen gab, nun vollends in diesen Jahren, wie sollen sie nicht lang und unüberwindlich geworden sein, da doch die einzig mögliche Verfassung auf beiden Seiten das Verstummtsein, die Erstarrung sein musste. Nun aber hatte ich um Weihnachten einen langen guten Brief von Ihr. Nach, ich weiß nicht welchen Berichten, konnte ich annehmen, dass Sie längst nachhause zurückgekehrt seien, welche traurige Empfindung bereitet es mir, aus diesem Briefe das Gegenteil zu erfahren. Lieber junger Freund, unsere Begegnung im Sommer 14, wer von uns hätte das damals vorausgesehen! – Wenn Sie diese Jahre als grausam und schmerzlich verlorene betrachten, kann Sie's trösten, wenn ich Ihnen versichere, sie sinds für mich ebenso sehr, ob ich gleich (mit Ausnahme eines halben Jahres) als mein eigener Herr in

verhältnismäßig normalen Verhältnissen leben durfte. Die Unterbrechung, die Verstörung, das Entsetzen war immens – wie hätte sich da jenes Arglose und zur offenen Welt Bezogene leisten lassen, das meine Arbeit immer gewesen ist? Und vielleicht ist auch dies eine Tröstung, die Vermuthung auszusprechen, dass es fast wahrer gewesen sein möchte, diese innere Heillosigkeit in ungewöhnlichen, Ungewöhnliches fordernden Umgebungen durchzumachen, als so, irre scheinbar Harmlosen und Heilen [...] Wenn's geht, Lieber, halten Sie diese Jahre nicht für verloren: sie können ein unbeschreiblicher Vorsprung für Sie gewesen sein. Denn was kann später noch kommen, was Sie dieser Bindung ins Innere zu entreißen vermöchte, zu der dieser Verlust einer wirklichen und lebendigen Aussenwelt sie täglich erzogen und gezwungen hat? Ich kann mir's nicht anders vorstellen, gerade wenn ich an Sie denke, als dass Sie außen hart, innen aber unerschöpflich geworden sind [...]“ – Rilke fügt noch einige französische Zeilen an, in denen er mitteilt, noch bis Juni in der Schweiz bleiben zu wollen. Rilke lebte von Anfang Dezember 1919 bis Februar 1920 in Locarno. – Beilieg: Postkarte Graf Kalckreuths von 1948 an einen Autographensammler, mit der Bitte um Abschrift dieses Briefs.

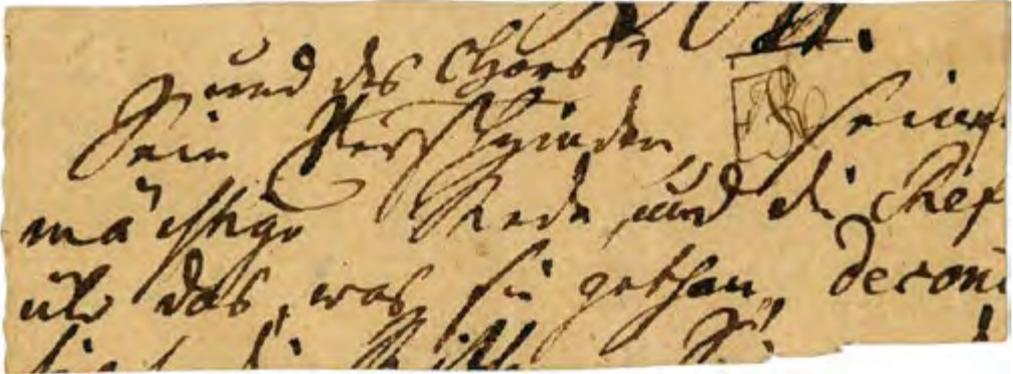
# Kotte Autographs GmbH

Klösterle 2 · 87672 Roßhaupten

Telefon +49 (0)8367 91 32 27 · Fax +49 (0)8367 91 39 157

E-Mail: info@autographenhandlung.de · Internet: www.autographenhandlung.de

Autographen · Handschriften · Nachlässe



**Schiller, Friedrich von**, Dichter (1759–1805). Ausschnitt mit einigen eigenh. Zeilen (Fragment). O. O., [zwischen 1788 und 1803]. 1 S. (4 Zeilen). Ca. 100×38 mm. Mit einer Beilage (s. u.). € 10 000,-

Aus Abschnitt XVII von Schillers Nachlassfragment des unausgeführt gebliebenen Dramas „Die Malteser“: „Sein und des Chors Verschwinden, seine [letzte] mächtige Rede, und die Ref[lexion] über das, was sie gethan, decon[certiert die Ritter]“. – Das beiliegende Kuvert vermerkt: „Aechte Handschrift des Dichters Schiller. / Meinem [Söhnchen<] Sohn Pelastri verehrt am 16. Febr. 1866“.

Schillers sämtliche Schriften, histor.-krit. Ausg. (ed. K. Goedeke), Bd. 15.1 (1876), S. 131.

## Walter und Lotte Ulbricht im Exil

**Ulbricht, Walter**, DDR-Staatsratsvorsitzender (1893–1973) und seine spätere Ehefrau Charlotte (Lotte) Kühn (1903–2002). Korrespondenzsammlung von insgesamt 62 eigenh. Briefen mit U.: 31 eh. Briefe von Walter Ulbricht und 31 eh. Gegenbriefe von Lotte Kühn. Paris, Moskau, Prag, Davos, 1935–1943. Zusammen ca. 237¼ SS. auf 58 Doppelbll., 21 Einzelbll. und 3 Bildpostkarten. Beiliegend 2 Kuverts mit eigenh. Adresse, sieben getrocknete Edelweiß, ein Kinderbrief von Ulbrichts Tochter und 3 Bildpostkarten. € 35 000,-

Umfangreiche, bislang unerschlossene Korrespondenz zwischen Walter Ulbricht und seiner späteren Frau Lotte Kühn, die ungewöhnliche Einblicke in die frühen Jahre der zuerst heimlichen Beziehung des späteren

Staatsratspräsidenten zur „Landesmutter“ der DDR gestattet. – Der bereits 42-jährige Kommunist und die zehn Jahre jüngere Genossin hatten einander Anfang 1935 in Moskau kennengelernt: Ulbricht, der nach Hitlers Machtergreifung hatte untertauchen müssen und ins Exil gegangen war, lebte zu jener Zeit nach einer gescheiterten Ehe in einer Beziehung mit der polnischen KP-Funktionärin Rosa Michel; Kühn hatte sich soeben von ihrem durch Stalin verfolgten Mann Erich Wendt getrennt. Während gemeinsamer Monate in Russland wurde Lotte Kühn Ulbrichts Sekretärin und Geliebte: Obwohl sie ihn auf manchen seiner Missionen nach Paris und Prag begleiten konnte, war das Paar oft durch ihre jeweiligen Aufgaben in der Exil-KPD voneinander getrennt. – Der größere Teil der vorliegenden Korrespondenz (etwa 46 Briefe) stammt aus dem Jahr 1935 und dokumentiert die immer innigere Verbindung zwischen dem geschickten KP-Strategen und der jungen Funktionärin mit akademischen Aspirationen, deren Lebensweg zunehmend in den Schatten ihres schon damals gut vernetzten Gefährten rücken würde. Die gegenseitige Wahrnehmung des Partners als Alter Ego findet seinen Niederschlag im kuriosen Gebrauch ein und derselben Kosenamen sowohl als Anrede wie auch als Unterschrift durch beide: „Dein Junge“ unterschreibt nicht nur Ulbricht, sondern bemerkenswerterweise auch Kühn, die auch ihrerseits als „Mein liebster Junge“ angedredet wird; ebenso bezeichnen beide Briefpartner sowohl sich selbst wie auch den anderen liebevoll mit dem Namen des brutalen „Schufferle“ aus Schillers „Räubern“. Die zahlreichen Kose- und Tarnnamen mögen auch durch konspirative Zwänge bedingt sein: In Prag lässt sich Ulbricht Post an seine anderen Vornamen „Paul“ (10. III. 1935) und „Ernst“ (31. III.



1935) adressieren; später bittet ihn Lotte, auf seinem Umschlag „für Hänschen“ anzugeben (19. II. 1937). Ein enger Vertrauter des Paares war der mehrfach als Mittelsmann erwähnte Wilhelm Pieck. – Etliche Briefe, manche aus Davos, thematisieren das Skifahren – kein bloßer Wintersport, sondern notwendiges Training für die klandestinen Treffen in verschneiten Erzgebirger Hütten, wo die deutschen Exilkommunisten Propagandamaterial und Tarnschriften an Mitstreiter übergaben. Die zahlreichen der Korrespondenz beiliegenden Edelweiß zeugen von Momenten der sentimental Innigkeit während dieser Zeit. – Die gegenseitigen Liebesbeteuerungen sind so tiefempfunden wie umfangreich: „Dich umarme ich viel-vielmal mit einem glühenden 100 meterlangen Tunnel-Kuss“, schreibt Lotte Kühn am 3. Juni 1935. Die gemeinsam beschworene Liebe wird in den Kontext des politischen Bewusstseins gestellt: „Hier hat jetzt eine grosse Kampagne für die Familie, für die Kinder und für eine komm[unistische] Ethik begonnen [...] Denn die Kader können nicht erzogen, umgebildet werden, wenn man ihnen nicht in ihren persönlichen Nöten hilft. Vor allem aber auch unseren Vereinsmitgliedern wird die Pflege der Familie zur Pflicht gemacht. Mancher Spießier wird jetzt hohnlächelnd an seine Brust schlagen, aber er hat sich geirrt. Denn unsere Sorgen um Familie & Ehe sind ganz anderer Art, als er sie sich vorstellt. So eine reine, schöne Liebe wie z. B. zwischen uns Beiden ist für ihn unvorstellbar“ (Kühn, 5. VI. 1935). Vorbehaltlos nimmt Kühn Ulbrichts kleine Tochter Rose (1931–95), liebevoll „Mimi“ genannt, als die eigene an und legt

einem eigenen Schreiben sogar einen französisch geschriebenen Brief der Fünfjährigen bei, in dem sie sich für einen Magnetspielzeugkasten bedankt (30. I. 1937). – Nicht minder spielen Parteiarbeit, Meinungsbildung, Lottes Studium und gesellschaftspolitische Beobachtungen eine Rolle. Ulbricht äußert sich zu seiner Lektüre (neben politischen und geschichtlichen Werken auch Dichter wie Heine und Puschkin) und zu kinematographischen Erfahrungen wie seinem „Besuch bei Chaplin“: „Der Film ‚Moderne Zeit‘ ist eine glänzende Darstellung der kap[italistischen] Ausbeutung wie der Mensch zur Maschine wird. Die Leute lachen zwar bei den tragischsten Stellen wie besessen, es wird ihnen aber doch zum Bewusstsein gebracht wohin der Kap[italismus] den Menschen bringt [...]“ (14. IV. 1935). Er rät Lotte, die „neuesten Sowjetfilme“ (6. II. 1935) anzusehen, und gibt Lektüreempfehlungen: „Lies doch noch einmal die Rede Gorkis und einige Aufsätze in der ‚Internationalen Literatur‘ in der die Fragen unsrer Haltung zum Erbe der klassischen Literatur u. a. Das wird für die weiteren Aufgaben für uns sehr nützlich sein“ (6. III. 1937). In den späteren Schreiben, während der Kriegsjahre, tritt die politische Analyse in den Vordergrund: „Deine Bemerkung über die imp[erialistische] Politik D[utschlands] ist nicht schlecht. Du hast ganz gut aufgepasst [...] Wir sind gegen die imperialistische Politik beider Seiten, wenn auch der englische Imperialismus ag[ressiver] auftritt. Jetzt wird manchen Leuten erst die geniale Bedeutung des Friedenschlusses mit Finnland bewusst. Die SU kann stärker ihre selbständige Politik des Kampfes um



den Frieden und für die Erhaltung ihrer Neutralität durchführen“ (Ulbricht, 26. IV. 1940). Im letzten hier vorliegenden Schreiben, von Lotte Kühn datiert am 20. Januar 1943, zeichnet sich mit der bevorstehenden Vernichtung der deutschen 6. Armee in Stalingrad der Wendepunkt des Kriegs ab: „[N]achdem ich in der gestrigen Zeitung die zusammenfassende Karte gesehen hatte, war mir vollständig klar, daß Du nicht eher kommst, bis nicht dieser verdammte Kessel liquidiert ist [...]“. – Nach ihrer Scheidung von Erich Wendt, dem späteren Leiter des Aufbau-Verlags, war Lotte Kühn 1936 offiziell Ulbrichts Lebensgefährtin geworden. Nach der Rückkehr ins zerstörte Deutschland 1945 war es Ulbrichts Moskauer Emigrantenkreis, der die KPD neu gründete und mit der SPD zur SED vereinigte; von 1950 an stand Ulbricht an der Spitze des Zentralkomitees der SED und übte somit die höchste politische Gewalt im Land aus. Bis zu seiner Kaltstellung 1971 gelang es ihm, seine zahlreichen Gegner im ZK geschickt auszumanoüvrieren. Lotte fiel die Rolle der „First Lady“ der DDR zu: 1959 schloss sie ein Studium der Gesellschaftswissenschaften ab, ein ersehntes weiteres Promotionsstudium hintertrieb ihr Mann. Aus ihrem später teilweise öffentlich gewordenen Nachlass ging hervor, dass Lotte und Walter Ulbricht bereits 1950 (und nicht wie zuvor angenommen 1953) heirateten und Lotte mit behördlicher Genehmigung schon ab 1946 Ulbrichts Namen führte. Auch stellte sich heraus, dass Lotte schon 1923 eine erste Ehe mit Otto Schultchen eingegangen war, die laut Gerichtsakten erst 1942 geschieden wurde – sechs Jahre nach der Scheidung von

Wendt. – Mit gelegentlichen kleinen Einrissen, Ulbrichts Briefe aus dem Jahr 1937 mit etwas brüchigen Faltnähen, ansonsten sehr gut erhalten.

**„Es ist so vieles was aus Deutschland auf uns hereinstürmt und das Herz schwer macht!“**

**Feininger, Lyonel**, deutsch-amerikanischer Maler, Graphiker und Karikaturist (1871–1956). 7 (davon 6 eigenh. und 1 ms.) Briefe mit eh. U. New York, Stockbridge (Mass.) und o. O., 1938 bis 1948. Zusammen 11 SS. auf 8 Bl. 4to. Mit 3 eh. adr. (aber nur teils hinzugehörigen) Kuverts. 5 Briefe mit Holzschnittvignetten (davon eine handkoloriert), 1 Brief mit einer Aquarellzeichnung. € 35 000,-

Freundschaftliche Korrespondenz mit dem Arzt und Sammler Wilhelm Mayer und Gattin über sein Leben und Schaffen in New York: „Es ist so manches in letzter Zeit passiert, das uns die einheimischen Kunstgepflogenheiten beleuchtet und wir sind in keiner sehr zuversichtlichen Verfassung bezüglich eines Weiterkommens. Seit vielen Monaten hatten wir keine pekuniären Erfolge, trotz aller Begeisterung, die meine Werke auslösten; es geht uns in allernächster Zeit so, dass wir mit Ersparnissen zuende [sic] sein werden. Ein Auftrag für die N. Y. World's Fair, der nachdem alle meine Entwürfe bei allen in Frage kommenden Stellen Zustimmung und Begeisterung erfuhren, ist plötzlich fürs Erste ins Wasser gefallen, weil die für meine Arbeit ausgesetzten Gelder ‚anderweitige‘ Ver-

wendung [...] fanden! Und da ich nur eine mündliche Vereinbarung vorweisen kann, lehnen alle Parteien die Verantwortung ab. Das sind alles Leute von grossem Namen und Ansehen ... Well, ich schreibe nicht, um Sie mit unseren Sorgen zu plagen, aber dieser Fall hat unsere Hoffnungen schwer getroffen [...] In Ausstellungen gehen wir hin- und wieder; Barlach, Lehmsbruck und Marcks waren bei Buchholz Gallery gezeigt; sehr schön. Piero di Cosimo bei Schaeffer, im Herbst. Zu den modernen Malern kommen wir gar nicht oft. Aber Klee hatte zwei glänzende Ausstellungen im Winter. In

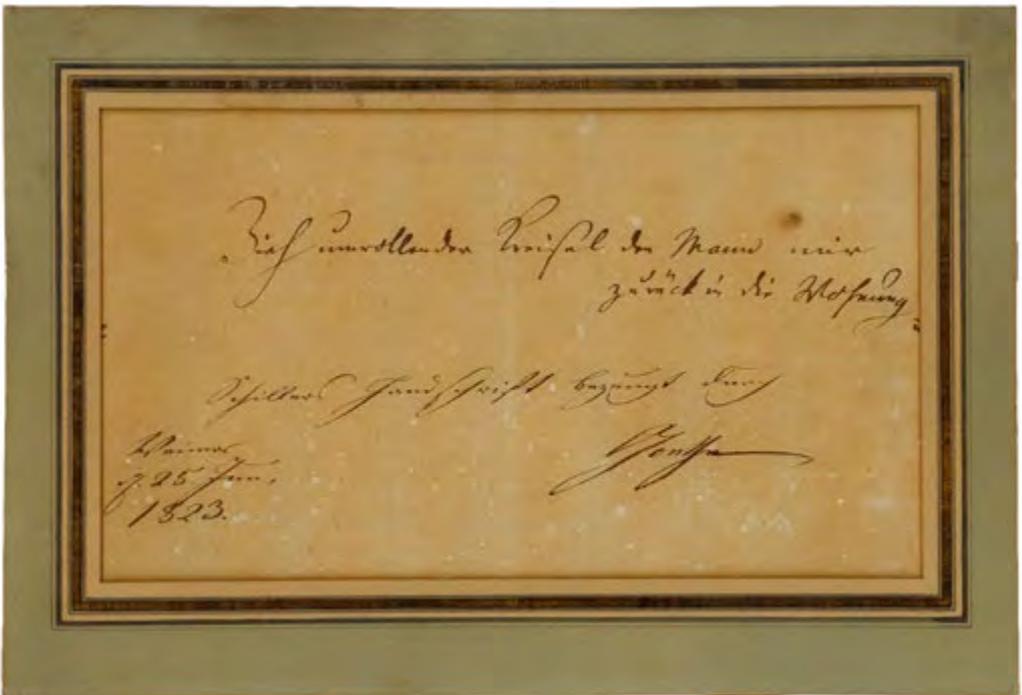
Konzerte sind wir noch nie gegangen, aber neulich war ein sehr schöner Abend in der Galerie Schaeffer zu der [!] wir eingeladen wurden: An Hour of Old Music; auf Harpsichord, viola da gamba und violin; Bach, Haendel, Rameau, Couperin, Scarlatti; hervorragend schön gespielt. Wir leben sonst denkbar still. [...]“ (10. III. 1939). – „Was Sie über ‚verhundertfacher Korrespondenz‘ schreiben, verstehen wir hier nur zu wohl! Es ist so vieles was aus Deutschland auf uns hereinströmt und das Herz schwer macht! Wir kommen aus diesem Drucke kaum mehr heraus [...]“ (21. VII. 1948).

„Zieh, umrollender Kreisel, den Mann mir zurück in die Wohnung!“

[Goethe & Schiller] – Schiller, Friedrich von, (1759–1805) und Goethe, Johann Wolfgang von (1749–1832), deutsche Dichter. Albumblatt mit eigenh. Einträgen beider Dichter. O. O., [zwischen 1796 und 1805], bzw. Weimar, 25. VI. 1823. Unter Passepartout mit Tuschrahmen und Blattgoldauflage montiert (128 × 220 mm). Gesamtgröße 188 × 273 mm. € 58 000,-

Schöner Widmungsvers von der Hand Schillers, vermutlich für einen scheidenden Gast: „Zieh umrollender Kreisel den Mann mir zurück in die Wohnung“ (aus Theokrits Idylle „Die Zauberin“ in der Übersetzung von Johann Heinrich Voss, zuerst veröffentlicht in Schillers „Horen“, Jg. 1796, 6. Stück, S. 50ff.). Darunter

vom 73-jährigen Goethe eigenhändig authentifiziert: „Schillers Handschrift bezeugt durch / Goethe / Weimar / d. 25. Juni 1823.“ – Auf Papier mit Wasserzeichen: Lilien-Fragment, darunter doppelstrichige Antiquaversalien „I A Wunnerlich“. Die Papiermühle des fränkischen Handelsmanns, Tuchmachers und Papierschöpfers Johann Albrecht Wunnerlich (1746–1822) in Moschendorf an der Saale (südlich von Hof) versorgte u. a. auch Hegel in dessen Jenenser Jahren. – Etwas gebräunt und leicht fleckig. Provenienz: Ehemals im Besitz des Schweizer Malers Paul Basilius Barth (1881–1955), 1956 angekauft durch den Basler Philologen Peter von der Mühl (1885–1970); von dessen Erben erworben.



# Winfried Kuhn Rare Books

Courbièrest. 8 · 10787 Berlin

Telefon +49 (0)30 89 09 49 90 · Mobiltelefon +49 (0)175 2 43 43 14

E-Mail: mail@kuhn-rarebooks.com · Internet: www.kuhn-rarebooks.com

*Kultur- und Wissenschaftsgeschichte · Medizin · Klassische Naturwissenschaften*



**Album ceramicum.** (Meißen? Ca. 1830). (14×19 cm). Getuschtes farbiges Titelblatt und 87 Blätter. Mit 238 farbigen und vereinzelt goldgehöhten Tuschezeichnungen, teils auf schwarzem oder grauem Grund. Lose in moderner Leinwand-Kassette. € 3300,-

Musterbuch mit außergewöhnlich fein ausgeführten und sehr dekorativen kolorierten Darstellungen von Gefäßen aus Fayence, Porzellan, Steingut, Ton etc., darunter chinesisches und japanisches Porzellan, arabische und indische Vasen, griechische und etruskische Gefäße, peruanische und mexikanische Funde, galische, römische, keltische, deutsche und schlesische Urnen, Gefäße aus dem Barock und Rokoko, Gefäße aus Milchglas-Porzellan, Wedgwoodware, französische Fayencen etc. Pro Tafel mit 1–6 Abbildungen, die meisten davon sauber beschriftet. – Laut älterem Bleistifteintrag auf der Titelfrückseite stammen die Zeichnungen von einem gewissen „Mannfeld Zeichenlehrer und Malvorsteher der Königl. Porzellan-Manufaktur in Meißen“. Gemeint ist vielleicht Karl Samuel Scheinert

(1791–1868), Großvater des Malers Bernhard Mannfeld und ab 1847 Malervorsteher in Meißen. – Papierbedingt leicht gebräunt und vereinzelt gering braunfleckig. Titel mit hinterlegtem Randeinriss und kleinen Eckdefekten. Insgesamt schönes und wohlerhaltenes Exemplar. – Beiliegend: 6 Blätter mit handschriftlicher Aufstellung der Abbildungen, vermutlich aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. – Siehe Abbildung.

## „Alle Kunst kommt von Gott ...“ (Einleitung)

**Alchimia** wie man alle Farben Wasser olia salia und Alliimina damit man alle Corpora Spiritus vnd Calces Praeperiert, Sublimiert und Fixiert machen soll, und wie man die ding nutze auf dz golt und silber auch von dem Soluieren und schaidtung aller Metal ain khurzer begriff auch Zuerhütten die giftigen dampf und Zu Lezt Pallierung allerhand Edelgestein. Deutsche Handschrift auf Papier. Ohne Ort. 17. Jahrhundert. (20×16 cm). 3 Blätter, 305 Seiten, 9 Blätter. Pergamentband der Zeit. € 8000,-



Umfangreiche und gut lesbare chemisch-alechemistische Handschrift mit über 200 Kapiteln und einem ausführlichen Register, geschrieben von einer Hand. – Enthalten sind u. a. Rezepte und Anweisungen über: Aqua fortis machen ..., blaus goldt färben ..., Calcam Solis ex Jovis machen ..., Ducaten gold machen ..., Elixier machen ex Mercuri ..., Gold auß Kupfer machen ..., Kupfer zu Mösing machen ..., Mercurium sublimirn ..., Oleum Tartari machen ..., Silber auß kupfer machen ..., Wax Zum vergulden machen ..., Zinober machen ..., Gold zu gradieren ..., Gold geschmeidig machen ..., Gold von Silber scheiden ..., Vom Damp des Quecksilbers, Bleis und anderer Metalle ..., Vom Probieren ... etc. – Stellenweise leicht gebräunt bzw. stockfleckig. Ohne hinteren Vorsatz. Die letzten Blätter mit Wurm-spuren. Einband fleckig und etwas bestoßen. Insgesamt jedoch gut erhalten. – Siehe Abbildung.

**Bateman, James.** A monograph of *Odontoglossum*. London. Reeve. (1864)–74. (57 × 39,5 cm). 38 Blätter (davon 31 Blätter Tafelerklärungen). Mit 30 kolorierten lithographierten Tafeln und einigen kleinen Textholzschnitten. Original-Leinen. € 12 800,– Einzige Ausgabe dieses in Lieferungen erschienenen Werkes mit farbenprächtigen Orchideendarstellungen; hier in einem vollständigen Exemplar. – Stafleu-Cowan 343; Nissen BBI 88. – Die fein ausgeführten und handkolorierten Lithographien stammen von W. H. Fitch, „the most prolific of all botanical artists... „A monograph of *Odontoglossum*“ ... show Fitch’s incredible ability in dealing with complex botanical structures“ (Blunt, *The Art of Botanical Illustration* S. 223–225).

Gedruckt wurden die Tafeln von V. Brooks. Sie gehören nach Nissen zu dessen bedeutendsten Leistungen. – Der britische Botaniker Bateman (1811–1897), ein anerkannter Experte für Orchideen, sponserte u. a. Expeditionen nach Mexiko und Südamerika, um weitere Arten für seine Sammlung zu erhalten. Insgesamt veröffentlicht er 3 Werke zu diesem Thema, die alle selten sind und als Klassiker der Orchideenliteratur gelten. – Einband gering fleckig, berieben und bestoßen. Insgesamt nahezu fleckenfreies Exemplar in guter Erhaltung.

Only edition. – With 30 coloured lithographic plates and some woodcut illustrations to text. – Slight staining in places. Original blue cloth, slight staining and rubbing. Right upper corner somewhat bumped. A fine and well preserved copy.

**Brunfaut, Jules (Herausgeber).** Die Pariser Welt-Ausstellung 1878. Illustrierte, von der Commission autorisirte deutsche Ausgabe. München, Verlag der Expedition der Pariser Weltausstellungs-Zeitung, (1878). 38,5 × 29 cm. 748 Seiten. (84 Nummern) mit vielen oft ganzseitigen Holzstichabbildungen. Dekorativer Original-Leinenband. € 500,–

Vollständig und sehr gut erhalten. – Inhalt: Trevethik, der Ahne der Locomotiv-Erfindung; Die Pfeifen-ausstellung; Erinnerungen an die Philadelphia-Ausstellung; Die Fabrikindustrie in Finnland; Der befreite Sklave; Die Kaiserliche Fischzucht-Anstalt bei Hünin-gen; Die Fabrikation des Fleischextractes und der über-seische Fleischimport; Über die Wirkung der Patente in den verschiedenen Ländern; Die Züchtung neuer

Getreide-Varietäten; Die Brieftauben; Zur Geschichte des Telephon; Das Amt der Technik in der modernen Civilisation; Eine Negerfamilie aus Liberia in der Centennialausstellung; Elektrische Apparate; Die Eisenbahnen auf der Ausstellung; Die künstliche Fischzucht; Die Marine auf der Ausstellung; Elektrische Beleuchtung; Die Geschichte der Uhren; Eine neue Sprechmaschine; Die Trocadero-Cascade; Die Kanonen auf der Weltausstellung; Kautschuk und Guttapercha; Von der Thierausstellung; Die Möbelindustrie; Das Mikrophon; Handfeuerwaffen und Jagdgewehre; Die englisch-indische Abtheilung; Französische Möbel und Möbelstoffe; Über die Erfindung der Pendeluhr u. v. m. – Schönes Exemplar. Vorderes Innengelenk gelockert. Sehr sauber und nahezu ohne Benutzerspuren. S. 47 mit hinterlegtem Einriß.

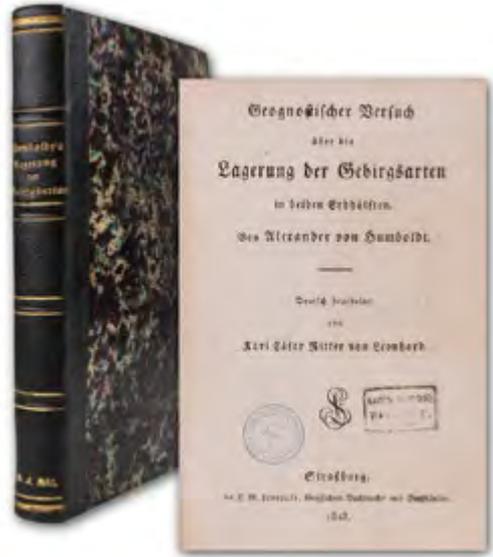
**Canstatt, Carl (Friedrich).** Die Krankheiten des höheren Alters und ihre Heilung. 2 Teile in 1 Band. Erlangen, Enke, 1839. IV, VI, 268; VI, 421 Seiten. Originalleinen mit goldgeprägtem Rückentitel und Linienvergoldung. € 250,-

Erste Ausgabe in einem schönen Exemplar. – Waller 1751. – „Canstatt's book is one of the most important in the history of geriatrics, summarizing all previous work on the subject“ (Garrison/Morton 1605.1). „Bedeutsam ist, daß er die Frage nach Gesundheit und Krankheit im höheren Lebensalter als Problem auffaßt und versucht, es systematisch zu bearbeiten. Einen natürlichen Alterstod erkennt er nicht an, stets gehe das Leben zu Ende, weil ein lebenswichtiges System isoliert geschädigt wurde. Er macht einen Unterschied zwischen den eigentlichen Involutionskrankheiten' und den ‚durch die Involution modifizierten Krankheiten' wie man es auch heute fordern müßte“ (Lüth). – Von tadelloser Gesamterhaltung.

**Eckhart, Johann Gottlieb von.** Vollständige Experimental Oeconomie über das vegetabilische, animalische und mineralische Reich; Das ist: völlige Haushaltungs- und Landwirthschaftskunst. Andere und verbesserte Auflage. Jena, Johann Wilhelm Hartung, 1763. XXXII, 764 Seiten, 14 Blätter, 7 Tabellen. Halblederband im Stil der Zeit mit dezenter Rückenvergoldung. € 650,-

Systematisches Lehrbuch der Landwirtschaft. – Güntz II, 209; Mantel I, 8; vgl. Humpert 2641; ADB V, 631ff. u. NDB IV, 302. – Der preuß. Kriegs- und Domänenrat J. G. v. Eckhart (geb. um 1700 – gest. nach 1763) war Berater König Friedrich Wilhelms I. – Behandelt Ackerbau, Viehzucht, Schafzucht, Pferde, Imkerei, Gärtnerei, Forstwirtschaft, Fischerei, Brauerei, Mühlen, Mineralogie, Rechnungswesen usw. – Titel gering fleckig, sonst nur vereinzelt minimal fleckig. Insgesamt sehr gut erhalten.

**Humboldt, Alexander von.** Geognostischer Versuch über die Lagerung der Gebirgsarten in beiden Erdhälften. Deutsch bearbeitet von Karl Cäsar von Leonhard. Straßburg, Levrault. 1823. (19×13 cm). VIII, 383 Seiten. Grüner Halblederband der Zeit. € 1800,-



Erste deutsche Ausgabe von Humboldts Hauptarbeit über Geologie. – Löwenberg 147; Fiedler/Leitner 5.1.2. – Es spiegelt die auf der Reise durch Amerika gewonnenen Einsichten wider und würde dem Inhalt nach sehr wohl in den Rahmen des Reisewerks passen. „Humboldt kehrte hier wieder zu pasigraphischen Möglichkeiten in der Darstellung geologischer Erscheinungen zurück und zog einen zögernden Schlußstrich unter seine ehemalige Überzeugung von einem gesetzmäßigen Fallen und Streichen. Der englische Geologe Charles Lyell, der damals den Sieg der aktualistischen Geologie einleitete, suchte ihn in Paris auf und erläuterte ihm die Kritik englischer Geologen an diesem Werk, das nach seiner Meinung genügt hätte, Alexander einen Rang in der Wissenschaft zu sichern, auch wenn er nichts weiter geschrieben hätte“ (H. Beck). – Gestempelt. Vereinzelt minimal gebräunt bzw. stockfleckig. Einband leicht berieben, sonst sauber und wohl erhalten. – Siehe Abbildung.

**Janin, Jean.** Mémoires et Observations anatomiques, physiologiques et physiques sur l'oeil et sur les maladies qui affectent cet organe. Avec un précis des opérations et des remèdes qu'on doit pratiquer pour les guérir. Lyon und Paris, Perisse und Didot, 1772. XL, 474 Seiten, 3 Blätter. Gestochene Kopfvignette. Dekorativer Lederband der Zeit mit goldgeprägtem Rückenschild, reicher floraler Rückenvergoldung, aufwendigen floralen Deckelfiletten sowie Steh- und Innenkantenvergoldung und Goldschnitt (leicht berieben und leicht fleckig). € 380,-

Erste Ausgabe. – Waller 5116; Wellcome III 34; Hirsch III, 418: „In diesem Werk finden sich die ersten Versuche mit zwei complementär gefärbten Gläsern vor beiden Augen ... Die Arbeiten J's tragen alle den Stempel gründlicher anatomischer und physiologischer Bildung ihres Verfassers.“ – Schönes dekorativ gebundenes Exemplar.

**Jones, Owen.** Grammatik der Ornamente. Illustriert mit Mustern von den verschiedenen Stylarten der Ornamente in Hundert und Zwölf Tafeln. London, Bernard Quaritch, 1868. Folio. 164 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und 112 farbig lithographierten Tafeln. Etwas späterer dekorativer roter Maroquinband mit doppelten Deckelfiletten sowie Steh- und Innenkantenvergoldung, Rücken mit goldgeprägtem Titel, vier unechten Bündeln u. Linienvergoldung im Pappschuber mit Lederkante, signiert: Rudolf Lang München (Schuber leicht berieben, Vorderdeckel mit kleiner unauffälliger Kratzspur). € 550,-

First Edition of the German Translation. A splendid example of Victorian colour printing and a classic work in its field, which has served as a primary source for designers and decorators since its first publication in 1856. Among those who contributed to the volume were J. B. Waring, J. O. Westwood, C. Dresser and M. Digby Wyatt. Included are examples and discussion of the ornament of American Indian tribes, Egyptian ornament, Assyrian and Persian, Greek, Pompeian, Roman, Byzantine, Arabian, Turkish, Persian, Indian, Hindoo, Chinese, Celtic, Mediaeval, Renaissance, Elizabethan, and Italian ornament, Moresque ornament from the Alhambra, and leaves and flowers from nature. Owen Jones was one of the leading English architects and ornamental designers of his day. „Jones's forte was interior decoration. He insisted strongly on the decorative importance of colour, declaring that form without colour is like a body without a soul. He had much fertility of invention, and by his example and by the publication of his Grammar of Ornament and other writings exercised a considerable influence on the designs of English wall-paper, carpets, and furniture.“ (DNB) – Drucktitel minimal gebräunt, sonst sehr schönes dekorativ gebundenes Exemplar.

**Südamerika – Sammlung von über 500 Schwarzweiß-Fotos aus Südamerika** (meist 12,8 × 18,4 cm) eines oder mehrerer unbekannter Fotografen, wohl aus den vierziger bzw. fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts. Auf Träger-Kartons montiert (24,8 × 34,7 cm). Aufbewahrt in 7 stabilen Halbleder-Kassetten in Buchform (27,5 × 38,8 cm) mit Rückenaufschrift „Südamerika“ und dezenter Linienvergoldung (leicht berieben). € 1800,-



Der deutschen Beschriftung einiger weniger Fotos auf den Trägerkartons zufolge betreffen viele offenbar die am Amazonas gelegene Stadt Iquitos, der größten Stadt im tropischen Regenwald des südamerikanischen Andenstaates Peru. Iquitos ist nur auf dem Wasserweg bzw. aus der Luft erreichbar und fotografische Dokumentationen über das soziale Leben der Stadt und ihrer Umgebung dürften in dieser Form einmalig sein. Bildet ein interessantes Panorama mit einer Fülle unterschiedlicher Motive von dieser Stadt und ihrer Umgebung. Vorwiegend Hochglanzfotos mit Amazonassiedlung, Kindern am Strand, Landarbeiter, Hafenszenen, Strohütten am Fluss, Fischverkauf, Tankstellen, Matrosen, historische Autofähre mit Lastwagen, badende Büffel mit Cowboy, Landarbeit mit Ochsen, Wasserflugzeug, Halbindianer, Indianer, Weiße etc. Des Weiteren Fotos wohl südamerikanischer Städte mit repräsentativer Profan- und historischer Sakralarchitektur. – Siehe Abb.

**(Vogtherr, Georg).** Ein Wolgegrindtes Kunnstreichs Sumari Büchlin Aller Sonnen Vür uff acht oder vier eckette Stecklen Jnn buchsen Zylinder, und uff Guldine ring, auch uff glaß, ... auch wie man alle schrege ... an yedem hauß oder fenster... finden solle. Straßburg. Heinrich Vogtherr. 1539. (21 × 16 cm). 32 unnummerierte Blätter. Mit 1 gefalteten Holzschnitt-Tafel, zahlreichen (6 ganzseitigen) Textholzschnitten u. Holzschnitt-Druckermarken am Schluss. Moderner flexibler Perg.-Band im Stil der Zeit. € 5500,-

Erste Ausgabe dieses seltenen und sehr ausführlichen Werkes über die Konstruktion von Sonnenuhren. – VD16 V2161; Zinner, Bibliographie 1729 (mit leicht abweichendem Titel und fälschlich mit 30 Bll.); Zinner, Instrumente 573. – Mit einer 11 Seiten umfassenden Tabelle, die die Polhöhen für zahlreiche europäische Städte auflistet, sowie einem Kapitel über Sonnenquadranten mit einer hübschen ganzseitigen Abbildung. – „Georg Vogtherr sandte diese Schrift seinem Bruder H. V. zum Druck und dürfte der Verfasser sein“ (Zinner). – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand und datiert 1555. Die Blätter in der rechten unteren Ecke von alter Hand paginiert. Stellenweise etwas fingerfleckig. Zwei Blätter und die Tafel hervorragend restauriert sowie neu aufgebunden. Insgesamt gut erhalten.



# Hannspeter Kunz

Japanische Farbholzschnitte

An der Brunnenstube 8 · 72488 Sigmaringen

Telefon +49 (0)7571 47 74 · Fax +49 (0)7571 38 13 64

E-Mail: hannspeter.kunz@t-online.de · Internet: www.ukiyo-e-gallery.de

*Japanische Farbholzschnitte · ukiyo-e · shin hanga · ehon · shita-e*



Eisen - Edo meisho



Hiroshi Yoshida Niagara



Eishi Ehon kasen



Hanabusa Itcho Spiegelpolierer Vorzeichnung



Hasui Kintaikyo

**Katsukawa Shunshō (1726–1792).** Ehon matsuo no shirabe – Die Musik der Pinien (Lieder für Begleitung mit koto, illustriert mit Szenen der klassischen Literatur). Eine Hofdame aus der Heian-Zeit mit geöffnetem Fächer wird heimlich am Saum ihres Gewandes berührt. In einem Wolkenband darüber ein Gedicht. Format: chuban. Verlag: Tsutaya Jūzaburō. Datierung: 1795. € 300,-

Guter Druck und Farben. Leicht angeschmutzt am unteren Rand.

**Hosoda Eishi (1756–1829).** Ehon kasen-shu – Sammlung berühmter Dichter. Im Vordergrund sitzt eine Dichterin im Gewand aus der Heian-Zeit, hinter ihr zwei Damen in Gewändern aus der Edo-Zeit. In einem Wolkenfeld im oberen Bildrand befindet sich das entsprechende Gedicht der Anthologie. Format: chuban. Verlag: Eiudo.

Holzschneider: Asakura Gompachi. Datierung: 1799. € 2200,-

Hervorragender Druck in frischen Farben. Ausgezeichneter Erhaltungszustand.

**Hanabusa Itchō (1652–1724) zugeschrieben.** Spiegelpolierer bei der Arbeit. Shita-e – Vorzeichnung. Tusche auf Papier. Format: 19×30 cm. € 600,-  
Papier leicht gebräunt. Auf dünnem Papier aufgezogen.

**Keisai Eisen (1790–1848).** Eine Geisha stimmt in einem Lokal ihr shamisen-Instrument. Ein Blatt aus der Serie Mu Tamagawa – Die sechs Perlflüsse. Format: tate-ōban. Zensur: kiwame. Verlag: Kochi-ki. Signatur: Keisai Eisen ga. Datierung: um 1830. € 1200,-

Sehr guter Druck in schönen Farben. Angedeutete horizontale Mittelfalte.



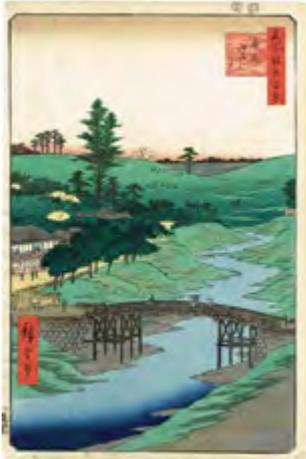
Eisen Geisha



Hirosada Chuko



Hiroshi Yoshida Bamboo wood



Hiroshige Meisho Edo



Hiroshige Ogura



Hiroshige Rokuju yoshu

**Keisai Eisen (1790–1848).** Edo meisho – Berühmte Plätze in Edo. Negishi no sato – Das Dorf Negishi. Format: tanzaku. Verlag: Ezakiya Kichibei. Signatur: Eisen ga. Datierung: um 1830. € 1200,-  
Guter Druck in zarten Farben. Fachmännisch hinterlegtes Loch am rechten oberen Rand.

**Utawaga Hiroshige (1797–1858).** Rokuju yoshu meisho zue – Berühmte Ansichten aus mehr als sechzig Provinzen. Bingo Abumon Kannon-dô – Die Provinz Bingo. Der Kannon-Tempel in Abumon. Format: tate-ôban. Verlag: Koshimuraya Heisuke. Plattenschneider: Horitake. Signatur: Hiroshige hitsu. Datierung: 7/1853. € 2400,-  
Guter Druck und Farben. Vollrandiges Blatt.

**Utawaga Hiroshige (1797–1858).** Rokuju yoshu meisho zue – Berühmte Ansichten aus mehr als sechzig Provinzen. Nagato shimonoseki – Shimonoseki in der Provinz Nagato (52). Format: tate-ôban. Verlag: Echizenya Heisaburo. Plattenschneider: Horitake. Signatur: Hiroshige hitsu. Datierung: 3/1856. € 1800,-  
Sehr guter Druck und Farben eines etwas späteren Zustands.

**Utawaga Hiroshige (1797–1858).** Ogura nazora-e hyaku-nin issu – Die Ogura-Anthologie der hundert Dichter. Blatt 66. Gedicht von Daisjô. Kuganosuke außerhalb eines Pavillons in Gedanken versunken. Format: tate-ôban. Zensur: Murata. Verlag: Iba-ya Sensaburô. Signatur: Hiroshige ga. Datierung: 1845–48. € 650,-



Koson zwei Spatzen



Kunisada Genji Kapitel 39



Kunichika Schauspieler



Koson zwei Kraniche



Kunisada Fächerblatt



Kunisada Ronin Schwertklinge

Recht guter Druck in ansprechenden Farben. Linker Rand etwas beschnitten. Einige kleine Flecken in den Rändern.

**Utagawa Hiroshige (1797–1858).** Meisho Edo hyakkei – 100 Ansichten von Edo. Der Fluss Furu bei Hiroo. Format: tate-ôban. Signatur: Hiroshige hitsu. Datierung: 8/1857. € 1800,-

Hervorragender Druck in frischen Farben. Linker und oberer Rand leicht beschnitten. Etwas angeschmutzt im Unterrand.

**Utagawa Kuniyoshi (1797–1861).** Seishû gishi den – Die treuen Samurai. Mase Chûdayû Masa-aki zielt mit tödlicher Präzision (Blatt 44). Format: tate-ôban. Zensur: Mera und Murata. Verlag: Ebiya Rinnosuke. Signatur: Ichiyusai Kuniyoshi ga. Datierung: 1848. € 750,-

Das beliebteste Blatt der Serie. Sehr guter Druck in noch frischen Farben. Unbedeutender Fleck in der linken unteren Ecke. Horizontale Mittelfalte.

**Utagawa Kunisada (1786–1865).** Ronin mit gezückter Schwertklinge. surimono – Glückwunschblatt. Format: shikishiban. Signatur: Gototei Kunisada ga. Datierung: um 1820. € 1100,-

Guter Druck. Farben leicht verblasst. Guter Erhaltungszustand.

**Utagawa Kunisada (1786–1865).** Genji Monogatari (Kapitel 39 Yûgiri). Format: yoko-ôban. Zensur: Kinugasa, Murata. Verlag: Izumiya Ichibei. Signatur: Ichiyosai Toyokuni ga. Datierung: um 1851. € 250,-

Sorgfältiger Druck und frische Farben mit bokashi (Farbgradierung).

**Utagawa Kunisada (1786–1865).** Fächerblatt. Halbporträt einer Kurtisane auf einer Veranda vor dem Hintergrund einer Landschaft des Yoshiwara-Viertels. Format: aiban (23,3×29,6 cm). Signatur: Toyokuni ga. Datierung: 1860. € 1500,-

Guter Druck in ansprechenden Farben. Papier minimal gebräunt.

**Utagawa Kunisada (1786–1865).** Shô-utsushi Ahoi Genji – Ein wahrhaftes Leben im Stil von Prinz Genji. Format: 2× hanshi-bon. Datierung: 1851. € 800,-

Exzellenter Druck und Farben. Luxusausgabe der Doppelbuchseite.

**Toyohara Kunichika (1835–1900).** Der Schauspieler Sawamura Tosshô II (1836–1886) in einer Frauenrolle (onnagata) mit einer Spindel vor stilisierten Wellen und chidori (Regenpfeifer). Format: tate-ôban. Signatur: Kunichika hitsu. Datierung: um 1860. € 220,-

Sehr guter Druck in frischen Farben. Urushi-e (Bild mit polierter Tusche).



Kuniyoshi Seishu gishi



Kunisada Sho-utsushi



Rokuju yoshu Bingo



Shunsho ehon matsu



Sekka



Yoshitoshi Gestalten

**Taiso Yoshitoshi (1839–1892).** Tsuki hyakushi – Hundert Gestalten des Mondes. Ugo no sangetsu tokimune – Tokimune schaut in den Mond nach dem Regen. Verlag: Akiyama Buemon. Holzschneider: Enkatsu. Signatur: Yoshitoshi und Siegel. Datierung: 10/1885. € 650,-

Sehr guter Druck eines frühen Abzugs. Urushi-e (Bild mit polierter Tusche). Ränder ringsum außerhalb der Einfassungslinien beschnitten.

**Hirosada (tätig in Osaka 1819–1863).** Chûkô jû-nishi no uchi – Loyalität und Treue zu den 12 Tierkreiszeichen. taru – Tiger. Format: tate-chûban. Signatur: Hirosada. Datierung: 1849. € 240,-  
Perfekte Luxusausgabe.

**Ohara Koson (1877–1945).** Zwei japanische Kraniche (*Grus japonensis*) waten durch einen Teich. Format: ô-tanzaku. Verlag: Daikokuya. Signatur: Koson. Datierung: 1. Hälfte 20. Jahrhundert. € 600,-  
Ausgezeichneter Zustand, Druck und Farben.

**Ohara Koson (1877–1945).** Spatzen im Regenschauer. Format: ô-tanzaku. Verlag: Daikokuya. Signatur: Koson. Siegel: Koson. Datierung: um 1925–30. € 600,-  
Perfekter Zustand, Druck und Farben.

**Kawase Hasui (1883–1957).** Kintaikyô no shunshô – Frühlingsabend bei der Kinatai Brücke. Format: tate-ôban. Verlag: Watanabe Shôzaburô. Signatur: Hasui mit Kawase Siegel. Datierung: 1947. Werksverzeichnis Nr. 503. € 1800,-  
Sehr guter Druck und Erhaltungszustand in ansprechenden Farben.

**Hiroshi Yoshida (1876–1950).** Niagara Bakufu – Die Niagara Wasserfälle. Format: yoko ôban. Signatur: Yoshida und Hiroshi Yoshida (Bleistift). Siegel: Hiroshi. Datierung: 1925. Werkverzeichnis Nr. 12. € 1200,-  
Exzellenter Druck und Zustand. Abzug von den Original-Druckstöcken, jedoch ohne Jizuri-Siegel. Das Papier und die Qualität des Blatts sprechen für einen Druck aus dieser Zeit.

**Hiroshi Yoshida (1870–1950).** Bamboo wood – Bambuswald. Format: tate-ôban. Signatur: Yoshida. Siegel: Hiroshi. Bezeichnet in Bleistift: Hiroshi Yoshida. Siegel: Ji-zuri – handgemacht. Datierung: 1939. € 1800,-  
Sehr guter Druck- und Erhaltungszustand.

**Kamisaka Sekka (1866–1942).** Chigusa – Tausend Gräser. Gekka no yuki ume – Schnee bedeckte Pflaumen im Mondlicht. Format: yoko-ôban. Verlag: Yamada Unsodo. Datierung: 1903. € 600,-  
Silberglanzdruck (shomenzuri).

# Antiquariat Günter Linke

Niebuhrstraße 78 · 10629 Berlin

Telefon +49 (0)160 78 28 258

E-Mail: info@avantgardebooks.com · Internet: www.avantgardebooks.com

Literatur und Kunst des 20. Jahrhunderts · Dada · Originalgraphik · Philosophie

**Benn, Gottfried.** Spaltung. Neue Gedichte. Berlin-Wilmersdorf, Alfred Richard Meyer Verlag 1925. 19,3 × 13 cm. 38 Seiten und 1 Blatt Inhaltsverzeichnis. Originalbroschur mit Deckelschildchen. € 2000,-  
Erstausgabe. Enthält insgesamt 28 Gedichte von Gottfried Benn im Erstdruck. Die Einbände des Gedichtbandes ließ Alfred Richard Meyer von Rudolf Weidner aus Naumburg anfertigen. Von diesen hübschen marmorierten Einbänden existieren unterschiedliche Varianten. Kleiner privater Adressstempel auf dem vorderen Vorsatzblatt. Sehr schönes Exemplar des wichtigen und seltenen Gedichtbandes von Gottfried Benn. – Wilpert/Gühning 14 – Lohner/Zenner 1.47 – Raabe/Hannich-Bode 24.14 – Edelmann 10.

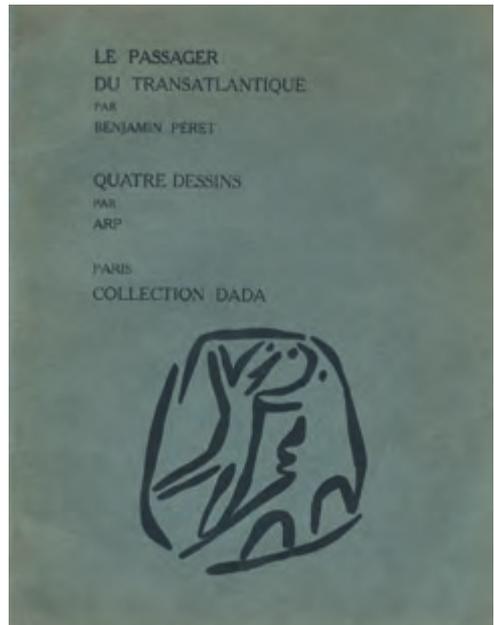
**Celan, Paul.** Atemwende. Gedichte. Frankfurt, Suhrkamp 1967. 20,9 × 13,4 cm. 103 (1) Seiten und 4 Blatt Inhaltsverzeichnis. Originalleinen mit Originalschutzumschlag. € 2800,-  
Erstausgabe. Der erste im Suhrkamp Verlag erschienene Gedichtband Celans. Er enthält insgesamt 80 Gedichte aus den Jahren 1963 bis 1965. Exemplar aus dem Besitz des Komponisten Tilo Medek (1940–2006) mit einer sechszeiligen Widmung Celans auf dem Vortitel: „Für Tilo Müller-Medek, / mit herzlichem Dank für / seinen Brief und allen / guten Wünschen, / Paul Celan / Paris, am 6. Oktober 1967“. Gutes Exemplar und als Widmungsexemplar selten. – Heuline 1–9 – Wilpert/Gühning 41.

**Lasker-Schüler, Else.** Styx. Gedichte. Berlin, Axel Juncker Verlag 1902. 19,9 × 13,9 cm. 77 Seiten, 1 Seite Verlagsanzeigen, 1 Seite Druckerverzeichnis. Originalleinenband. € 2000,-  
Erstausgabe. Das Erstlingswerk der Autorin in einem außerordentlich schönen Exemplar. Über ihre Bedeutung als Dichterin bemerkte Gottfried Benn in einem Vortrag über Else Lasker-Schüler 1952: „dies war die größte Lyrikerin, die Deutschland je hatte. Ihre Themen waren vielfach jüdisch, ihre Phantasie orientalisches, aber ihre Sprache, war deutsch, ein üppiges, prunkvolles, zartes Deutsch, eine Sprache reif und süß, in jeder Wendung dem Kern des Schöpferischen entsprossen. Immer unbeirrbar sie selbst, fanatisch sich selbst verschworen, feindlich allem Satten, Sicherem, Nettem, vermochte sie in dieser Sprache ihre leidenschaftlichen Gefühle auszudrücken, ohne das Geheimnis zu entschleiern und zu vergeben, das ihr Wesen war.“ Von dieser Sprache legen die vorliegenden 62 Gedichte ihres

Erstlings ein beeindruckendes Zeugnis ab. – Wilpert/Gühning 1 – Raabe/Hannich-Bode 1.

**Sachs, Nelly.** In den Wohnungen des Todes. (Gedichte). Berlin, Aufbau-Verlag 1947. 18,2 × 11,5 cm. 78 Seiten mit 11 ganzseitigen Zeichnungen von Rudi Stern. Originalbroschur. € 500,-  
Erstausgabe. Der erste eigene Gedichtband von Nelly Sachs mit vierzeiliger, handschriftlicher Widmung der Autorin: „Mit herzlichstem Gedenken an unsere erste Begegnung. Nelly Sachs. Stockholm d. 9. 5. 51.“ Schönes Exemplar. – Wilpert/Gühning 3.

**Tzara, Tristan – Arp, Hans.** Cinéma calendrier du cœur abstrait, maisons. Poésies de Tzara, bois par Arp. Paris, En dépôt au sans pareil 1920. 25,7 × 21 cm. 2, 76, 2 ungezählte Seiten mit 19 Originalholzschnitten von Hans Arp. Originalbroschur. € 20000,-  
Originalausgabe. Eines von 150 nummerierten Exemplaren. Mit 19 ganzseitigen Originalholzschnitten von Hans Arp aus der Dadazeit zu 32 Gedichten seines Freundes Tristan Tzara. Von Arp im Druckvermerk



signiert. Die Holzstöcke wurden nach der Drucklegung zerstört. Eines der schönsten illustrierten Bücher des 20. Jahrhunderts und ein herausragendes Werk des Zürcher Dadaismus. Schönes, fleckenfreies Exemplar. – Dada Zürich 83 – Arntz 59–77 – Hagenbach 52.

**Péret, Benjamin – Arp, Hans.** Le Passager du Transatlantique par Benjamin Péret. Quatre dessins par Arp. Paris, (Au Sans Pareil), Collection Dada (1921). 32,3×24,9 cm. 28 nicht nummerierte Seiten mit 4 Zeichnungen von Arp. Originalbroschur mit einer Umschlagillustration von Hans Arp. € 25 000,–

Originalausgabe. Das Buch erschien in einer Auflage von 50 signierten Exemplaren. Unser Exemplar trägt die Nummer 36 und ist im Druckvermerk von Benjamin Péret voll signiert. Pérets Gedichte werden von 4 großartigen Dada-Tusch-Zeichnungen von Hans Arp begleitet, wovon 1 auf dem Vorderumschlag wiederholt wird. Das vorzüglich gedruckte Buch erschien in der Collection Dada und gehört zu den Seltenheiten der Pariser Dada-Publikationen. – Dada in Zürich 78 mit Abbildungen – Centre Pompidou, Dada 1271 mit Abbildungen auf den Seiten 271 und 781. – Siehe Abbildung.

**Péret, Benjamin – Ernst, Max.** La Brébis galante. Paris, Les Éditions Premières 1949. 24,1×19,4 cm. 122 Seiten mit 3 farbigen Originalradierungen und 21 teils farbigen Zeichnungen. Originalbroschur mit einer Originallithographie in Rotbraun von Max Ernst auf dem Umschlag (= collection GBMZ). € 8 000,–

Originalausgabe. Nr. 181 von 300 nummerierten Exemplaren auf Grand Vélin d'Arches. Mit drei Originalfarbradierungen und 21 ganzseitigen, zum größten Teil im Pochoirverfahren kolorierten Zeichnungen von Max Ernst. Vorliegend eines der sehr seltenen Exemplare mit einer beiliegenden Suite der 21 ganzseitigen Illustrationen von Max Ernst in einem Umschlag mit der zusätzlichen Originaltitelradierung. Sehr schönes Exemplar eines der wichtigsten illustrierten Bücher des Surrealismus. – Brusberg 49 BP – Spies/Leppien 28 G.

**Arp, Hans – Ernst, Max.** Weisst du schwarzst du. Mit 5 Klebebildern von Max Ernst. Zürich, Pra-Verlag 1930. 23,5×16 cm. 32 Seiten. Originalbroschur mit einer Umschlagillustration von Max Ernst. € 6 800,–

Originalausgabe. Die 10 Gedichte von Arp stammen aus dem Jahr 1922, die Klebebilder von Max Ernst von 1929. Eines von insgesamt 250 Exemplaren auf Bütten. Sehr schönes Exemplar. Sehr selten. – Wilpert/Gühning (Arp) 7 – Bolliger, Max Ernst, Illustrierte Bücher und druckgraphische Werke 15.

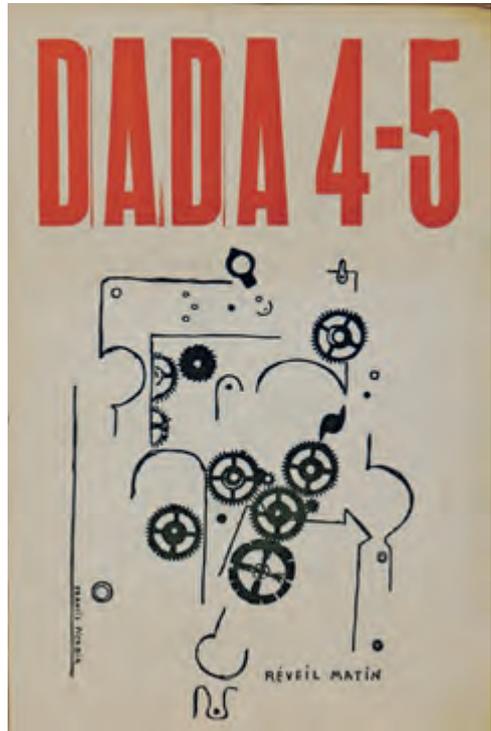
**Lissitzky, El und Hans Arp.** Die Kunstisten. – Les ismes de l'art. – The isms of art. Texte dreisprachig (deutsch – französisch – englisch). Erlenchbach-Zürich, München und Leipzig, Eugen Rentsch Verlag 1925. 26,5×20,5 cm. XII, 48 Seiten mit 76

Abbildungen auf Kunstdruckpapier. Originalpappband mit typographischer Gestaltung von El Lissitzky. € 4 000,–

Originalausgabe. Die typographische Gestaltung des Buches lag in den Händen von El Lissitzky. Ein Meilenstein der Typographie des 20. Jahrhunderts und ein bedeutendes Dokument für die Aufbruchstimmung der modernistischen Kunstströmungen in der Mitte der Zwanziger Jahre in Europa. Gutes Exemplar. – Lissitzky-Küppers, Tafeln 129–132, Seite 49–52, 383 – Dada in Zürich 77.

**Dada 4/5.** Anthologie Dada. Parait sous la direction de Tristan Tzara. Zurich, Mouvement Dada, Seehof Schifflande 28 (Druck: J. Heuberger, Zurich) 15. Mai 1919. 28×19 cm. 32 ungezählte Seiten mit 11 originalgraphischen Arbeiten. Originalbroschur mit einem Originalholzschnitt von Arp auf dem vorderen und einem Originalholzschnitt von Janco auf dem hinteren Umschlag. € 8 000,–

Originalausgabe. Das Titelblatt mit Picabias Mecano-Zeichnung „Réveil matin“ zählt zu den markantesten typographischen Arbeiten des Dadaismus. Das Heft enthält außer den beiden Originalholzschnitten auf dem Umschlag noch folgende originalgraphische Beiträge: 5 Originalholzschnitte von Hans Arp, 2 Originalholzschnitte von Raoul Hausmann sowie jeweils einen Originalholzschnitt von Marcel Janco und Hans Richter. Ferner 2 Lithographien von Vilko Eggeling. Ex Libris auf der Innenseite des Vorderumschlages.



Tadelloses Exemplar. In diesem Zustand sehr selten. – Dada Zürich 90 – Centre Pompidou, Dada 1361, Seite 262, 310–314 und 905 mit Abbildungen. – Siehe Abbildung.

**Schwitters, Kurt.** Merz 7. (Tapsheft). Hannover, Merzverlag Januar 1924. 31,4×23,5 cm. 8 Seiten (Seite 65–72 der Gesamtzählung der Merzhefte). Originalbroschur. € 8000,–

Originalausgabe. Enthält neben den Beiträgen von Kurt Schwitters u. a. die 8 Sätze des Oberdada Johannes Baader und den Vortrag von Tristan Tzara „Conference sur Dada“. Mit Abbildungen u. a. von Hannah Höch, Hans Arp, El Lissitzky, Walter Gropius, Walter Dexel und Kurt Schwitters. Das Heft mit Mittelfalte, sonst gutes Exemplar der aufgrund seiner Größe und Papierqualität fragilsten Merznummer. Von großer Seltenheit. – Wilpert/Gühning 6 – Raabe/Hannich-Bode 273.12 – Dada global 112.

**Micic, Ljubomir.** Kola za spasavanje. (Der Rettungswagen). Zagreb – Belgrad, Zenit 1922. 24×17 cm. 24 Seiten. Illustrierte Originalbroschur. € 12000,–

Originalausgabe. Dieses „Erste Buch des Zenitismus“ erschien zuvor im gleichen Jahr unter dem Titel „Stotinu vam Bogova“, wurde jedoch sofort von den Behörden beschlagnahmt und konnte nicht zur Auslieferung gelangen. Diese „Neuaufgabe“ erschien dann mit neuem Titel und veränderter Umschlaggestaltung und mit geringen Textänderungen. Ljubomir Micic war der Begründer der serbisch-kroatischen Avant-

garde-Bewegung des Zenitismus. 1921 begann Micic mit der Herausgabe der Zeitschrift Zenit als Sprachrohr der Bewegung. Unser Exemplar mit aufgeklebtem französischen Werbezetzel auf dem Vorderumschlag und mit mehrzeiliger Widmung des Autors auf dem Titel. An den Heftklammern etwas angerostet, sonst schönes Exemplar des sehr seltenen Titels. – Anđel, Avant-Garde Page Design 222 mit Abbildung auf Seite 183 und 296 – Passuth, Les Avant-Gardes de l'Europe Centrale, Seite 181 mit Abbildung. – Siehe Abbildung.

**Biebl, Konstantin – Teige, Karel.** Zlom. (Der Umbruch). Nové vydání. Prag, Odeon 1928. 20×14,2 cm. 64 Seiten mit 4 ganzseitigen, typographischen Kompositionen von Karel Teige. Blaue Originalbroschur mit aufgeklebtem roten Titelschild (= Odeon, 46). € 6000,–

Originalausgabe. Eines von 100 vom Autor signierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Van Gelder Büttlen. Zweite, erweiterte Ausgabe mit den erstmalig hier veröffentlichten vier Typo-Kompositionen von Teige, gedruckt in Rot und Schwarz auf gelbem Papier. In der signierten Vorzugsausgabe auf besserem Papier von großer Seltenheit. Einzelne Blätter lose, teilweise unaufgeschnittenes, schönes Exemplar. – Primus. Tschechische Avantgarde Kat. 80 mit Abbildung auf Seite 44 – Ring Neue Werbegestalter 55 – Avant-Garde Page Design 231.

**Biebl, Konstantin – Teige, Karel.** Slodi jez dovázi kaj a kavu. (Mit dem Schiff, das Tee und Kaffee bringt). Poesie. 2. Auflage. Prag, Odeon 1928. 19,8×15 cm. 66 Seiten und 1 Seite Verlagsanzeigen. Mit 4 ganzseitigen, typographischen Kompositionen von Karel Teige. Originalbroschur mit einer Originalcollage von Karel Teige auf dem Umschlag. € 12000,–

Originalausgabe. Eines von 115 vom Autor signierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Van Gelder Büttlen mit einer Originaltypocollage von Karel Teige auf dem Umschlag. Die zweite Ausgabe ist hier erstmalig illustriert und enthält vier in Rosa und Schwarz gedruckte, konstruktivistische Typo-Kompositionen von Karel Teige. In der signierten Vorzugsausgabe und mit der Originalcollage von Teige von großer Seltenheit. – Primus. Tschechische Avantgarde Kat. 85 mit Abbildung auf Seite 42 – Avant-Garde Page Design 232 mit Abbildung. – Siehe Abbildung.

**Peiper, Tadeusz – Strzeminski, Wladyslaw.** Szósta! Szósta! Utwór teatralny w 2 czesciach. (Sechs! Sechs! Theaterstück in 2 Teilen). Krakau, Zwrotnica 1926. 22×17,5 cm. 45 Seiten und 1 Seite Verlagshinweis. Illustrierte Originalbroschur mit einer Umschlaggestaltung von Wladyslaw Strzeminski. € 8000,–

Originalausgabe. Peipers dramatisches Stück erschien in der Schriftenreihe der Krakauer Zeitschrift Zwrotnica mit einer beeindruckenden Umschlaggestaltung von Wladyslaw Strzeminski. Der fragile Band ist gut erhalten. Sehr selten. – Der Raum der Worte, Seite 46 mit Abbildung.





**Przybos, Julian – Strzeminski, Wladyslaw.** Sruby. Poezje. (Schrauben. Gedichte). Krakau, Zwrotnica 1925. 22,9×18,1 cm. 30 ungezählte Seiten. Originalbroschur mit einer farbigen Umschlaggestaltung von Wladyslaw Strzeminski. € 8000,-

Originalausgabe. Der Gedichtband „Sruby“ ist die erste Buchveröffentlichung von Julian Przybos. Obwohl Zwrotnica als Verlagsname in dem Buch erscheint, wurde das Buch auf Kosten des damals noch unbekanntem Autors gedruckt, dem es besonders wichtig war, dass Strzeminski dem Buch durch seine sensationelle Umschlaggestaltung ein avantgardistisches Aussehen verlieh. Gutes Exemplar und sehr selten. – Der Raum der Worte, Seite 47 mit Abbildung – Avant-Garde Page Design 130 mit farbiger Abbildung auf Seite 121. – Siehe Abbildung.

**Russische Avantgarde – Kruchenykh, Aleksei.** Vozropshchem. [Let's grumble.] Sankt Petersburg, EUY 1913. 18,4×14,5 cm. 12 Seiten und 3 Tafeln mit Lithographien. Originalbroschur mit typographischer Umschlaggestaltung von Olga Rozanova. € 8000,-

Originalausgabe. Die erste Veröffentlichung von Aleksei Kruchenykh in der sein Text im Buchdruck gesetzt wurde. Am Anfang des Heftes sind 3 Blätter mit Originallithographien eingehftet. 2 kubistische Originallithographien von Kazimir Malevich „Arithmetic“ und „A peasant woman goes for Water“ und eine weitere Originallithographie von Olga Rozanova. Schönes Exemplar. – The russian Avant-Garde book 40 mit Abbildung auf Seite 75 – Compton. The world backwards, Seite 125 mit Abbildung auf der Seite 105.

**Ernst, Max – Kuhlemann, Johannes Theodor.** Consolamini. Dichtungen. Mit fünf Zeichnungen von Max Ernst. Cöln-Ehrenfeld, Kairos-Verlag 1919. 22,6×14,8 cm. 78 Seiten und 1 Blatt Verlags-hinweise. Illustrierte Originalbroschur mit einer Einbandzeichnung von Max Ernst. € 4800,-

Originalausgabe. Bei der Veröffentlichung der Dichtungen von Johannes Kuhlemann handelt es sich um das erste von Max Ernst illustrierte Buch. Der Band enthält inklusive der Einbandzeichnung 5 ganzseitige Zeichnungen von Max Ernst. Dem Buch des von dem Kunsthändler Karl Nierendorf gegründeten Kairos-Verlages war kein kommerzieller Erfolg beschieden: 90% der Auflage musste makuliert werden, was die große Seltenheit des Werkes erklärt. – Raabe/Hannich-Bode 176.2 – Max Ernst, Illustrierte Bücher und druckgrafische Werke 3.

**Tanguy, Yves – Mayoux, Jehan.** Ma tête à couper. Frontispice de Yves Tanguy. Paris, GLM 1939. 19×14,2 cm. 52 Seiten, 1 Seite Inhaltsverzeichnis und 1 Blatt mit einer ganzseitigen Originalradierung von Yves Tanguy. Originalbroschur. € 8000,-

Originalausgabe. Nr. 11 von 30 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Papier Vélín d'Arches mit der als Frontispiz eingebundenen Originalradierung von Yves Tanguy, die nur in dieser Vorzugsausgabe enthalten ist. Der überzeugte Pazifist und Kriegsgegner Mayoux gehörte der Surrealistengruppe in Paris an und war eng mit Yves Tanguy und Benjamin Péret befreundet. Tadelloses, noch unaufgeschnittenes Exemplar. – Wittrock. Yves Tanguy. Das druckgraphische Werk 8.



# Versandantiquariat manuscriptum

Dr. Ingo Fleisch

Kyffhäuserstraße 18 · 10781 Berlin

Telefon +49 (0)30 55 15 56 74

E-Mail: ingo.fleisch@manuscriptum.de · Internet: www.manuscriptum.de

Autographen · Handschriften · historische Dokumente und Memorabilien · Ephemera

**Pest – Tecklenburg-Schwerin, Nikolaus I. Graf von (1300–1368).** Gem. Urkunde mit Gattin Helene, geb. Gräfin von Oldenburg-Alt-Bruchhausen u. Sohn Otto VI., o. O., 26. Nov. 1352. Lat., Pergament, ca. 21,5 (Plica 3) × 24,5 cm, mit anhäng. Siegeln der Grafen Nikolaus und Otto (drei „Tecklenburger Herzen“, Seerosenblätter der Grafschaft Bentheim), diese mit kl. Randfehlern, Eckeinriss rücks. hinterlegt, min. angefl. € \*3400,-

Die Grafen verkaufen einen Hof in Ostbevern („Curtis dicte thon busche site in parochia Oestbeveren“) für 25 Mark an Mechthild u. Bernhard Kerckerinck. Dieser später als Buschhorst bekannte Hof, den die Kerckerincks seit 1294 von den Tecklenburger zu Lehen getragen hatten, wurde 1535 als Wiedertäufergut beschlagnahmt. – Äußerst seltene Urkunde aus dem Pestjahr 1352: Die als „Schwarzer Tod“ bezeichnete Pestwelle von 1347 bis 1353 war die wohl verheerendste Pandemie aller Zeiten, die ein Drittel der europ. Bevölkerung auslöschte. – Siehe Abbildung.



**Luthers Bischof – [Schulz, Hieronymus (1460–1522), Bischof von Brandenburg und Havelberg].** Urkunde in seinem Namen, „Gretz“ (Klein Kreuz), 29. Sept. 1510. Deutsch, Pergament, ca. 19,5 (Plica ca. 5) × 34,5 cm, etw. angest. u. fleckig, Siegel fehlt. € \*850,-

Lebensbrief für Friedrich Brant „über die Güther im Ampt Gummern“ (Schnackenburg). – Im Bistum von Schulz befand sich die Wiege der Reformation. Als Luthers Bischof war er erster Empfänger der 95 Thesen und der erste Prälat, der sich um die Beilegung der aufbrechenden Konflikte bemühte.

„es stüll der Krebs sein“ – Krebstherapie in der Frühen Neuzeit

**Medizin – Stein, Anna vom.** Eigh. Brief mit U., Koblenz o. J. [ca. 1530–1550]. Dt. Handschrift, Papier, 1 S. auf 1 Bl., ca. 33,5 × 21,5 cm, etw. feuchtfleckig, kl. Randläsuren. € \*7800,-

Bewegender Brief an einen unbenannten Arzt, dem sie von ihrer Brustkrebskrankung und gescheiterten Behandlungsversuchen berichtet. Zwei Jahre zuvor habe sich unter ihrer rechten Brust ein nussgroßer Tumor ausgebildet, der als Krebs erkannt und herausgeschnitten worden sei („unter myner Brüsten der rechten einen Knollen ... stüll der Krebs sein ... denselbigen aufschneyden lassen“). Der Tumor habe sich aber ausgebreitet, sondern übelriechendes Sekret ab („Geschwolst myr under den armen gezogen ... Loecher, auß diesen fließen Wasser ... myt eynem fast saweren Geroch“) und ihre Ärzte hätten die Erkrankung als unheilbar eingestuft („sy onheilbar“). Sie habe aber vernommen, dass der Briefempfänger schon ähnlich hoffnungslose Fälle („derglichen hefftigen schadt so von anderen Artzen onheilbar gehalten“) erfolgreich behandelt habe u. möchte sich in dessen Obhut begeben. – Anna vom Stein, deren weiteres Schicksal unbekannt ist, entstammte wohl dem bekannten rheinischen Adelsgeschlecht, dessen namhaftester Vertreter der spätere preußische Reformier Freiherr vom Stein war. – Medizinhistorisch höchst bedeutsamer, sehr früher Bericht über eine Krebserkrankung und ihre Behandlungsversuche.

**Deutscher Orden – Ordensbuch von 1606.** „Von Ursprung, Aufnahmen und Bestätigung des Ordens der Brüder von dem Teutschen Haus Unser Lieben Frauen von Jerusalem“, wohl etw. spätere Abschrift d. 17. Jh. Dt. Handschr. auf Papier, Kalbsleder, gold. Deckelprg., Goldschn., Buntpapiervorsatz, ca. 20 × 16 cm, im lederbezog. Pappschuber mit goldgepr. Tatenkreuz, Etikett des 19. Jh., 129 S. von sorgfältiger Schreiberhand, durchgeh. Textrahmung, kalligraph. Überschriften und ausgestaltete Kapitelinitalien. Schuber u. Einband stärker berieben, unt. Rücken mit kl. Einriss (ca. 2 cm) u. winziger Kapitalfehlstelle, zwischen S. 15 u. 65 mehrere Bll. mit Einriss entlang der Innenkante der Textumrahmung infolge zu starken Federaufdrucks durch den Schreiber, sonst gut. € \*2400,-

Im Zuge der Reformierung des alten „Ordensbuchs“ mussten Abschriften – wie die vorliegende – für jede

Ballei angefertigt werden. Das Buch enthält neben den reformierten Regeln und Statuten auch einen Abriss der Ordensgeschichte. Vgl. Gasser, Umarbeitung des Ordensbuches durch Hochmeister Maximilian I. im Jahre 1606 (1985), 103–124. Eine Textedition nach einem Exemplar im Eigenbesitz lieferte F. W. E. Roth, Deutschordensstatuten de 1606 (1886–1888). – Siehe Abbildung.



### Eisernes Kreuz für General von der Osten

**Friedrich Wilhelm (1770–1840)**, König von Preußen. Urkunde mit eig. U. u. Lacksiegel, Wien, 1. Jan. 1815. Vordruck mit handschr. Erg., 1 S. auf 2 Bl., ca. 35 × 22 cm, Falt- u. Eckknicksuren, min. Einr. an Faltstellen, insg. gut. € \*1800,-

Verleihungsurkunde zum Eisernen Kreuz II. Kl. für Leopold von der Osten. Rückseitig zeitgen. Vermerk. – Der spätere Generalmajor Leopold von der Osten (1788–1853) diente im Pommerschen National-Husaren-Regiment, zeichnete sich in den Schlachten bei Großgörschen, Dennewitz, Leipzig und Courtrai (31. März 1814) aus, für die er das Eisenerne Kreuz erhielt. Die zugehörige, vorliegende Urkunde wurde während des Wiener Kongresses ausgestellt, der wenige Wochen zuvor, am 18. September 1814 begonnen hatte.

### Hochzeitsadler Napoleons III.

[**Napoleon III. (1808–1873)**]. Kaiserlicher Adler von der Hochzeitskerze zur kirchl. Heirat Napoleons III. mit Eugénie de Montijo in der Kirche Notre-Dame zu Paris, am 30. Jan. 1853. Wohl vergoldetes Silber, ca. 2 × 1,8 cm, mit rücks. Aufstecknadel (ca. 1,5 cm), ca. 2 g. Entnehmbar aufgesteckt mit beiliegendem Sammlungszettel (ca. 7 × 13 cm) auf schwarzem Unterlegekarton. € \*1500,-

Aus dem Besitz des Sacré-Cœur-Architekten Rauline, der auf dem beiliegenden Zettel die Herkunft des Adlers vermerkt: „aigle qui se trouvait piqué dans le cierge de Napoléon III le jour de son mariage à N. D.“ Darunter eine



Bestätigung der Witwe Raulines. Henri-Pierre-Marie Rauline (1846–1915), langjähriger Architekt der Pariser Basilika Sacré-Cœur, hatte als Inspekteur der Gebäude der Pariser Diözese häufig in der Kathedrale Notre Dame zu tun, wo er wohl in den Besitz des Hochzeitsadlers kam. – Siehe Abbildung.

### Finanzierung von Neuschwanstein

**Ludwig II. (1845–1886)**, König von Bayern. Eig. Brief mit U., o. O. [18. Januar 1869]. Briefpapier mit bekrönter Wappenprägung, 1/2 S., ca. 21,5 × 14 cm, leicht beschn. € \*1800,-

An seinen Kabinettssekretär Lorenz von Dülflipp: „Bieten Sie alles auf, um recht bald den Erlös, den ich aus dem von König Ludwig Geerbten erwarde, mir senden zu können.“ – Ludwig I. war im Vorjahr verstorben. Der Erlös aus seinem umfangreichen Erbe erlaubte Ludwig II. den bereits seit 1867 geplanten Bau von Neuschwanstein voranzutreiben, dessen Grundstein am 5. September 1869 gelegt wurde, nachdem die hier angeordnete Veräußerung der ererbten Güter erfolgt war.

**Vetsera, Mary (1871–1889)**, Geliebte des Kronprinzen Rudolf von Österreich-Ungarn, beging mit diesem auf Mayerling Selbstmord. Porträtfoto mit eig. U. („Mary“), o. O. [18]88. € \*1600,-

Hüftbild im Viertelprofil, ca. 16,5 × 11,3 cm. Seltenes Porträt des Hoffotografen Othmar von Türk (Verlag L. T. Neumann, Kunsthandlung) von 1887.

### Staatsvertrag – Originalausfertigung

**Königreich Württemberg – Fürstentum Hohenzollern.** Staatsvertrag zur Regelung der Appellations-Gerichtsbarkeit. Originalausfertigungen für Hohenzollern-Sigmaringen, Stuttgart u. Sigmaringen, 12. u. 22. Juni, 20. Aug. 1824. Samtmappe mit Schließbändern, ca. 36 × 25 cm, Buntpapiervorsätze, 9 S. auf 7 Bl., u. 3 ungeb. Faszikel (26 S.), Mappe etw. ber. u. best, min. angeschn., ein Schließband fehlt, S. teils mit Eckknicken. € \*4500,-

Das Dossier besteht aus einem „Entwurf der Ober-Appellations-Gerichts-Ordnung für das Fürstentum Hohenzollern-Sigmaringen“, den Ausfertigungen des Staatsvertrags und der „Zusatz-Artikel“, vom 12. bzw. 22. Juni, mit Unterschriften u. Siegeln der Bevollmächtigten Karl Heinrich von Schwab u. Karl Honorat von Huber sowie, in der Samtmappe, die Ratifikationsurkunde des Vertrages mit eig. U. u. Siegel des Fürsten Anton Aloys von Hohenzollern-Sigmaringen (1762–1831) u. Gegenz. der Räte Schanz und Bilharz. – Durch den Vertrag wurde das Obertribunal Stuttgart zum Oberappellationsgericht des Fürstentums Hohenzollern-Sigmaringen, das dem Hofgericht Sigmaringen als letztinstanzlich übergeordnet wurde. Außerordentliche Seltenheit. Originalausfertigungen von Staatsverträgen sind im Handel sonst nicht auffindbar. – Siehe Abbildung.

## Könige, Fürsten und Hautevolee in Stuttgart – Kunstgebäude-Einweihung

**Goldenes Gästebuch des Kunstgebäuderestaurants.** „Das goldene Buch des königlichen Kunstgebäude Restaurant, Stuttgart 28. März 1913“. Prachtband (sign. „G[ustav] Frölich“, „P. Hahn“), rotes Leder goldgepr. Vorderdeckel, ca. 42 × 33 cm, Goldschnitt, Seidenstoff-Vorsätze, Lwd.-Kassette m. Titelschild, Velinpapier, handschriftl. kalligr. Titel, polychr. Rahmen, zwei ganzseitige Büstenporträts des letzten württ. Königspaares Wilhelm II. und Charlotte. Kassette fleckig, Einbandrücken- deckel mit Kratzspuren, sonst sehr gut. € \*2500,-



Die Gästebucheinträge – 16 Seiten mit ca. 250 Einträgen – beginnen am Tag der Einweihung des Kunstgebäudes (28. März 1913) und reichen bis zum 2. Juni 1914. Neben fünf König(inn)en haben sich zahlr. hochran-

gige Vertreter des Adels, des Kommerzes, der Kunst, Kultur und Wissenschaft verewigt: Auf der ersten Seite signieren am Einweihungstag das Königspaar Wilhelm II. u. Charlotte sowie (als Prince of Wales) der engl. König Edward VIII. Auf weiteren Seiten folgen der bayerische König Ludwig III. mit Gattin Marie Therese, die Herzöge Robert, Ulrich und Albrecht von Württemberg mit Sohn Philipp II. Albrecht, Prinzessin Elsa zu Schaumburg-Lippe, geb. Herzogin von Württemberg mit Gatte Prinz Albrecht und Schwester Prinzessin Olga, Prinzessin Elisabeth zu Solms-Braunfels, geb. Prinzessin Reuß j. L., Karl von Urach, Graf von Württemberg u. a. Adelsvertreter, Nahrungsmittelfabrikant Carl Knorr, Seifenfabrikant u. Kulturmäzen Ernst von Sieglin, Fluggpionier und Luftfahrt-Unternehmer Richard Gradenwitz, Klavierfabrikant Gustav Schiedmayer, die Direktoren des Norddeutschen Lloyd Friedrich Achelis und Philipp Heineken, Verleger Walter Kohlhammer, Schriftsteller und Filmpionier Karl Vollmoeller, Artist und Stummfilm-Darsteller Sylvester Schäffer, die Maler Hans von Hayek u. Johann Vincenz Cissarz, Architekt Albert von Beger, die Museumsdirektoren Otto Günther u. Theodor Wanner, General Karl von Landmann u. zahlr. Flieger-Offiziere der süddeutschen Flieger-Bataillone Straßburg, Freiburg und Schleißheim-München, die sich häufig im Stuttgarter Restaurant trafen, etc. Ausführliche Liste auf Anfrage. – Schöne Memorabilie aus der Stuttgarter Vorkriegsgeschichte. – Siehe Abbildung.

### Handelsakademien Frankfurt und Wien

**Stammbuch des Johann Nicolaus Walther.** Frankfurt, Wien, Sonneberg, u. a., 1790–1795. Prachtv. dunkelgr. Meistereinband mit reicher ornamentaler Vergoldung auf Deckeln, Rücken u. Stehkanten, weinrot gerahmtem Deckelschild, rotem Rückenschild, Goldschn., ca. 15 × 24 cm, ca. 120 Bl., davon

55 S. beschr. od. ill., aquarell. Titel, 2 Aquarelle, 1 Gouache, 1 Grisaillezeichnung, 1 Federzeichnung unter „Lampion“. € \*2200,-

Stammbuchhalter Johann Nikolaus Walther, aus der Heubischer Kaufmannsfamilie Walther, die 1740 das Sonneberger Bürgerrecht erwarb, war ein Schüler der 1785 in Frankfurt gegründeten und 1792 nach Offenbach verlegten Handelsschule des Friedrich Gottlieb Bartsch. Der Frankfurter Bankier Joseph Sautier bezeichnet sich in einem Wiener Eintrag als „ehemaligen Franckfurter Instituts Kamerad“. Die 18 Einträge aus Frankfurt (Mai 1790 bis Juli 1791) stammen von Mitschülern aus u. a. Frankfurt, Offenbach, Rastatt, Nürnberg, Bielefeld, Straßburg, Lyon u. Locarno und belegen das weite Einzugsgebiet der Frankfurter Akademie. Walther setzte seine Ausbildung vmtl. an der „Real-Handlungs-Academie“ in Wien fort, wo 1792–1795 div. Einträge vorgenommen wurden. Weitere Einträge stammen aus Walthers Heimatstadt Sonneberg, vereinzelt aus Bamberg, Neustadt b. Coburg, Großglogau und Graz, wohin Walther wohl (Handels-?) Reisen unternahm. Die Einträge waren meist Fabrikanten und Kaufleute, darunter der Bielefelder Leinwandfabrikant Christoph Sebastian Nasse, der Sonneberger Spielwarenfabrikant Johann Simon Lindner, der Sonneberger Glasmacher Johann Georg Julius Greiner, der aus Lyon gebürtige und in England tätige Kaufmann Claude Marie Savoye, die Kaufleute Johann Martin Behagel und (Löw) Jacob von Sintzheim aus Frankfurt, Johann Reidner aus Nürnberg, Mitglieder der Iserlohner und später Frankfurter Kaufmannsfamilie Schmöle, der Nürnberger Bankier Georg Rittner. Vereinzelt finden sich auch Verwaltungsbeamte, Theologen oder Mediziner. Historisch bedeutendes Stammbuch aus den sonst kaum durch Quellen belegbaren Ursprüngen der Frankfurter Handelsakademie (1785–91), vgl. dazu Rocholl, Die Entwicklung des kaufmännischen Bildungswesens in Frankfurt am Main, 1942. – Siehe Abbildung.



### Fragment aus Burns' Hauptwerk

**Burns, Robert (1759–1796)**, schott. Nationaldichter. Eigh. Manuskriptfragment, o. O., o. J. [Edinburgh 1787]. Ca. 2,5 × 8,5 cm, auf Unterlagekarton (ca. 14,5 × 9 cm), darüber Stahlstich des „Burns Monument, Calton Hill“ von R. S. Tait. € \*3200,-

Neun eigh. Worte in drei Zeilen, von denen die ersten jeweils durchgestrichen bzw. unterstrichen sind: „Claut, to clean, to scrape / Clauted, scraped / Clarkit, wrote“. Es handelt sich dabei um drei Zeilen aus dem Glossar der „Scots Words“ zu Burns' „Poems, Chiefly in the Scottish Dialect“, die sich noch nicht in der Kilmarnock-Edition von 1786, sondern erst in der erweiterten Edinburgher Fassung (S. 349) des Folgejahres findend. – Die „Poems, Chiefly in the Scottish Dialect“ verhalfen Burns zum literarischen Durchbruch und gelten als sein wichtigstes Werk.

## „der Ernst der Tage“ – Weimar und der Österreichisch-Französische Krieg von 1809

**Goethe, Johann Wolfgang von (1749–1832).** Eigh. Brief m. U. („G.“), [Weimar], 17. Juni 1809. 3 S., ca. 21 × 16,8 cm, grünl. Papier (Wasserz. „IGH“), leicht stockfl., Falt- u. Nadelspuren am ob. Innenrand. € \*17500,-

An den alten Freund und Ministerkollegen Christian Gottlob von Voigt, den er bittet, in einer Schulsache des befreundeten weimarerischen Majors von Hendrich zu intervenieren. Er übermittle zugleich einen Brief Hendrichs, der darüber informiert, dass die in Sachsen eingerückten Österreicher entgegen den Befürchtungen noch nicht im Anmarsch seien: „In beyliegendem Briefe, der uns zugleich noch Ruhe vor kriegerischen Nachbarn zusichert ... Das Einrücken der Österreicher in Sachsen gewinnt nun ein ander Ansehn. Doch was bringt nicht Tag und Stunde! Ihre Hoheit waren gestern Abend ganz munter und gnädig obgleich der Ernst der Tage auch auf Ihr zu ruhen scheint ...“ – Goethe-WA-IV, 20, 5750; Tümmler, III, 244, Nr. 339. – Im Zuge des Französisch-Österreichischen Krieges von 1809 hatte Österreich am 11. Juni 1809 Dresden besetzt. Da Sachsen-Weimar als Rheinbundstaat nicht auf Österreichs Seiten stand, war die in Weimar wahrgenommene Bedrohung eine durchaus ernstzunehmende. Erst Napoleons Sieg in der Schlacht bei Wagram am 5./6. Juli konnte die Gefahr abwenden.

### Velin für Nietzsche

**Wagner, Richard (1813–1883).** Eigh. Brief mit U. [Bayreuth, Aug. 1873]. 1 S., ca. 20,5 × 14 cm, min. Einr. in Faltstelle. € \*4500,-

An seinen Verleger Ernst Wilhelm Fritsch in Leipzig, den er bzgl. der Übersendung des 9. Bandes seiner „Gesammelten Schriften und Dichtungen“ (Leipzig 1873) instruiert. Demnach sollten Nietzsche und Marie von Schleinitz je ein weiß gebundenes und Wagners Schwester Ottilie ein braunes Velin-Exemplar erhalten. Weitere Exemplare gingen an Mathilde und Otto Wesendonck und an die polnische Pianistin und Wagner-Förderin Maria Kalergis-Muchanow. – Provenienz: Charavay 1970-IV-17, Nr. 42, Sammlung Gutzwiller. – Schöner Brief aus einem der Schlüsseljahre in Wagners Schaffen – kurz zuvor hatte in Bayreuth das Richtfest des Festspielhauses stattgefunden, für dessen Finanzierung Wagner zahlreiche Konzertreisen unternahm.

### „Ziele hat Nietzsche nicht gehabt, sondern eine schwere Krankheit“

**Wagner, Cosima (1837–1930).** Elf Diktatbriefe, meist von der Hand ihrer Töchter Eva und Daniela, Bayreuth, Heidelberg, Castel Ivano, 1898–1903. 40 S., beiliegend ein Briefbogen mit handschriftl. Passagen aus dem „Parsifal“ u. neun Briefumschläge. Ein Brief u. Umschlag fleckig, sonst gut. € \*3200,-

An den Musikschriftsteller Karl Ferdinand Heckel, Sohn des Wagner-Freundes Emil Heckel. Gehaltvolle Korrespondenz mit Bezug auf die geplante Publikation

von Wagners Briefen an Heckel („Briefe Richard Wagners an Emil Heckel: zur Entstehungsgeschichte der Bühnenfestspiele in Bayreuth“, 1899/1912). Cosima möchte nicht, dass „meine Person u. mein Name“ oder „intime Vorgänge wie die Aufführung in Triebtschen“ erwähnt werden, rät davon ab, Bismarcks Äußerungen zu publizieren („glaube kaum, dass es dem Fürsten Bismarck angenehm wäre ...“) und kommuniziert Berichtigungen und Erläuterungen. Sie erwähnt u. a. Hans von Bülow, Siegfried Wagner, Hans Richter, Karl Pohlig, Heinrich Porges, William Ashton Ellis und bezieht sich auch auf Nietzsches Verhältnis zu Wagner („Ziele“ hat Nietzsche nicht gehabt, sondern eine schwere Krankheit, die ihn von uns trennte! Da kann man kaum selbst nur von Meinungsunterschieden sprechen“). Beiliegend: die frz. Ausgabe der Heckel-Briefe (Paris 1929). – Provenienz: Charavay 1970-IV-17, Nr. 44, Slg. Gutzwiller.

### „Danae ... als Höhepunkt nun zerstörter deutscher Kunst“

**Strauss, Richard (1864–1949).** Eigenh. Brief mit U., Garmisch, 20. März 1945. 1 1/2 S., ca. 28 × 22 cm, Randknicke, min. Einr. in Faltstelle. € \*1600,-

Sorgenvoller Brief des altersgebeugten Komponisten aus den letzten Kriegstagen an einen „lieben Freund“. Strauss hat „nur Trauriges zu berichten“, von seiner an Rotlauf erkrankten Gattin, von seinem „beschädigten Haus dessen ganze Umgebung nur mehr ein Trümmerhaufen“ sei, von der Beschäftigung mit „unnützem Werkstattkram“, wie der Neufassung „des schlecht bearbeiteten Rosencavalierwalzers“. Inmitten seines „in die Schatten der Hoffnungslosigkeit versinkenden Künstlerdaseins“ gedenkt er wehmütig seiner letzten schönen Stunden in Salzburg [– anlässlich der Generalprobe seiner Oper „Die Liebe der Danae“ im August 1944, deren geplante Uraufführung wie auch die Salzburger Festspiele wegen des Hitler-Attentats entfallen waren]: „Danae war der Schwanengesang der Deutschen Oper. Mit den letzten Meistersingern in Bayreuth steht sie am Ende 2000-jähriger Kultur als Höhepunkt nun zerstörter deutscher Kunst.“ – „Sorgen über Sorgen, Kummer und Trostlosigkeit ...“

### Olympia-Siegerdiplome

**Dressurreiten – Otto-Crépin, Margit (1945–2020),** dt.-frz. Dressurreiterin. Drei Urkunden, Trainingsanzug u. Starternummer, Seoul, Olympische Sommerspiele, 17. Sept. – 2. Okt. 1988. € \*1800,-

Urkunden (35 × 31 u. 41 × 30 cm, rücks. Montagespuren, teils kl. Randläsungen): Verleihungsurkunden zur Silbermedaille in der Einzel- und zum 8. Platz in der Mannschaftswertung sowie Teilnahme-Urkunde; Trainingsanzug von adidas in den französischen Nationalfarben mit Aufdruck „France“ und den Olympischen Ringen, Starternummer 276 mit Aufdruck „Games of the 24th Olympiad“. – Die olympischen Erfolge in Seoul, der Sieg im Weltcupfinale 1989 und die Goldmedaille in der Europameisterschaft 1987, die Otto-Crépin mit dem Holsteiner Corlandus errang, markieren den Höhepunkt ihrer Karriere.

# Bruce Marshall Rare Books

20 Gretton Road · Cheltenham GL52 9QU, Großbritannien

Telefon +44 1242 672 997

E-Mail: info@marshallrarebooks.com · Internet: www.Marshallrarebooks.com

*Travel and Exploration · Atlases · Natural History · Science and Astronomy*



**Apianus, Petrus.** La Cosmographia, corregida y añadida por Gemma Frisio, medico y mathematico ... En Anvers, por Juan Bellero al Aguila de Or, 1575, contemporary limp vellum, with numerous woodcuts, including 4 with volvelles, folding woodcut map of the world. € 13750,-

Rare Spanish text edition. The second of only two Spanish text editions, but the first to include excerpts from Francisco Lopez De Gomara and Jeronimo Girava, and a long description of Iceland abridged from the 1574 Latin edition.

**Apianus, Petrus.** Instrument Buch durch Petrum Apianum erst von new beschriben ... First edition, folio (280 × 190 mm.), title printed in red and black with large woodcut showing astronomers, some text leaves folding, 9 woodcut plates (some folding), illustrated with woodcuts throughout, early calf mottled gilt. This copy has three leaves bound at end from Apianus' Folium Populi, printed in 1533. € 12500,-

This illustrated work shows the use of over forty different mathematical instruments. It is one of the earliest

technical books to use a language other than Latin. Apianus chose German, because his work was intended for practitioners in the field, rather than scholars. „Indeed, in the introduction to the work, Apian calls upon other authors to publish in German so as to encourage the broader dissemination of technical information. This copy contains uncut volvelles, printed on one side of the page, with each part (body of the instrument, major rotating scales, sighting vanes, etc.) separated. Apian intended that readers would cut out the individual items and assemble the instruments“ (Tomash & Williams).

**[Bayer, Johann].** Die astronomische Spielkarten. [Nuremberg, Wolfgang Moritz Endter, 1674]. Title card and 52 playing cards (97 × 56 mm), each with engraved plate and letterpress, title-card with engraved celestial hemispheres, 12 court cards each with engraving depicting the signs of the Zodiac with descriptive text beneath, and 40 cards, each suit numbered 1 to 10, with engraving depicting a constellation, the stars numbered with Greek letters, and 8 lines of text in German printed beneath, plain paper backs; a little wear, in excellent condition, with seventeenth-century manuscript annotations

H. Dene Leonis



and numbered 1–52, preserved in a full vellum box. € 13 750,–

Extremely rare complete pack of seventeenth-century astronomical playing cards, intended as teaching aids. The wonderful engraved figures are based on the images in Johann Bayer's *Uranometria* (1603), which was the first accurate celestial atlas. The text accompanying each image gives a brief description of the constellation, and was intended to be memorised. - Siehe Abb. S. 172.

**Beringer, David.** Polyhedral Sundial. An early 18th century German polyhedral sundial, with five printed and coloured enamelled paper card dials, one signed D. Beringer; the others decorated in the Neo-Classical manner with floral sprays and geometric borders, two faces depicting expectant lovers, each face with brass gnomon, on wood pillar with compass joint over the horizontal paper plate and compass, the blued-steel needle with brass cap, on four bun feet, 7 1/8 in (18,4 cm) high. € 2750,–

The top face of the cube has an engraved paper dial printed with central garland and an hour scale in Roman numerals clockwise from IIII to XII and I to VIII. Each side, North, South, East, and West has a different hour scale in Roman numerals, and different graphic designs, including flowers and people. The North and South faces are labelled Nord and Sud, each with hour scales numbered in Roman numerals along with a central floral garland decoration. The North side is also labeled „D. Beringer“. The West dial displays a diagonal hour scale flanked by cherubs with a garland. The East dial has a similar design as the West.

**Botanical Manuscript.** A Very Early Botanical Manuscript with 120 Fine Botanical Watercolours. [Saxony 1618]. Folio (320×210 mm), contemporary vellum, remains of silk ties, gilt lettered monograph H. H. and date 1665 on upper cover, with 120 botanical watercolours brightly painted in gouache on 117 leaves, contemporary Latin names on most leaves, occasional offsetting. € 27 500,–

This is a very attractive and interesting early botanical album, displaying exotics, perennials and garden flowers in full bloom, when the majority of published works were still concentrating on Herbs. – Seven leaves have representations of tulips (fol. 40–44, 86, 94), at least six others show American plants, including *Ficus indica* major and *Yucca gloriosa*. The remaining plants are mostly of European or Middle Eastern origin. – The paper is the watermarked „Z“ or „Zittaw“ (thus obviously Zittau) suggesting the origin of the manuscript is the region of Saxony. – Exlibris Heinrich Göttig from Flensburg (1786–1863). – Siehe Abbildung.

**Gessner, Conrad.** *Icones Avium omnium, quae in historia avium Conradi Gesneri describuntur ...* Zurich, Conrad Froschauer, 1560. Folio (396×245 mm), I. pp. 137, 11, with contemporary hand coloured woodcut printer's device and a separate handcoloured woodcut of a bird on title and 229 contemporary handcoloured woodcuts of birds, last leaf with handcoloured woodcut portrait of Gesner;

II. pp. 127, [9], with contemporary handcoloured printer's device on title and 149 contemporary handcoloured woodcuts; III. pp. [xxviii], 374, [2], with 737 contemporary handcoloured woodcuts; the first few leaves with old creases and a few minor repairs to marginal tears, a fine copy in contemporary calf, both covers gilt with large centre- and corner gilt cartouches, fleurons at corners, richly floral gilt spine with gilt animal ornaments (spine rebacked preserving original spine), gilt edges. € 95 000,–

A finely coloured set of the complete „*Icones Animalium*“, which comprises the complete series of woodcuts from Gesner's „*Historia Animalium*“ (1551–1558), along with some that appear in this edition for the first time. This was the greatest zoological encyclopedia of the sixteenth century and the greatest pictorial assembly of zoological illustration of its time. The „*Icones*“ utilizes the entire assembly of woodcuts, but largely eliminates the text, apart from the nomenclature.

**Henisch, Georg.** *Commentarius in sphaeram procli diadochi Cui adiunctus est Computus Ecclesiasticus, cum Calendario triplici, & prognostico tempestatum ex ortu & occasu stellarum.* Augsburg, David Franck, 1609, 4to, first edition, text of Proclus in parallel Greek and Latin, title with woodcut device, woodcut initials, 2 folding tables, errata f. at end, contemporary French Olive Morocco, gilt, arms of Charles de Valois, Duc d'Angoulême to covers, and his CC monogram to spine. € 7000,–

Henisch's great work on the sphere, astronomy and exploration. Includes several mentions of America, Columbus and Vespucci. – Hieronymus Wolf recommended Henisch for the Protestant St. Anna Gymnasium in Augsburg, where he was professor of logic and mathematics from 1576–1617. He also taught in Hebrew, Greek, Latin and rhetoric, held the office of rector together with Simon Fabricius from 1580–93, was head of the city library at the same time and led a medical practice until his death. Four times he was dean of the Augsburg medical college. He collected and organized the files of the Collegium medicum founded in 1582, thus laying the foundation for Augsburg's rich medical history.

**Beautiful Rhine views – Jansch, Laurenz & Ziegler, Johann.** *Collection de Cinquante Vues du Rhin depuis Spire jusqu'à Dusseldorf Dessinees sur les lieux d'apres Nature 1798.* Fünzig malerische Ansichten des Rhein-Stromes von Speyer bis Dusseldorf nach der Natur gezeichnet. Vienna, Artaria & Co., 1798. Large Folio, (420×550 mm), attractive binding of contemporary morocco backed decorative boards, rebacked, with engraved title and 50 fine hand coloured etched and aquatint plates, text in German and French. € 60 000,–

A magnificent series of finely hand-coloured views of the Rhine, including the major cities, castles and sights along the river at Speyer, Mannheim, Worms, Mainz, Bingen, Koblenz, Bonn, Andernach, Godesberg, Poppendorf, Cologne and Dusseldorf, and elsewhere.

**Perpetual Calendar.** A Brass, Silver and Ivory Perpetual Calendar and Aide-Memoire. Unsigned, German, circa 1700. The six ivory plates with brass guards well engraved with acanthus scrolls and heraldic motif of three boar's heads, each side mounted with silver volvelle with apertures, 2 3/4 by 1 7/8 in (7 by 4,8 cm). € 4500,-

**Ptolemaeus, Claudius & Bernardus Sylvanus.** Liber geographiae cum tabulis et universali figura et cum additione locorum quae a recentioribus reperta sunt. Venice, Jacobus Pentius de Lencho, 1511. Folio atlas (425 by 292 mm), title in red, poem on verso printed in red and black, 6 pp. preliminary text printed in red and black, 115 pp. text printed in red and black with four woodcut and letterpress diagrammatic illustrations, 28 woodcut maps printed in red and black (each double-page with all but the final world map in two sections on facing pages), [4]; A8, B-H6 (first leaf of G unsigned), 18 (first leaf unsigned). Contemporary calf, gilt borders and central gilt device, spine with compartments in gilt, a little rubbed, but a very attractive fresh copy. € 160000,-

A very fine example of the Venetian edition of Ptolemy's „Geographia“. This is the first illustrated edition of Ptolemy's work in which an attempt was made to update the information given on the maps, and the only Italian edition of Ptolemy to feature woodcut maps.

**Richardson, Sir John, William Swainson & William Kirby.** Fauna Boreali-Americana, or, The Zoology of the Northern Parts of British America: containing descriptions of the objects of natural history collected on the late northern land expeditions, under command of Captain Sir John Franklin, R. N. London: John Murray, Richard Bentley and Josiah Fisher, 1829-1837, 4 vols. 4to, (275 x 200 mm), Contemporary red half morocco gilt, with 110 engraved plates of which 72 are hand-coloured, a very nice large uncut copy. € 33000,-

Scarce complete copy of the first edition of this rare work on the natural history of the Arctic. - Sir John Richardson (1787-1865), surgeon, naturalist and Arctic explorer, went on Sir John Franklin's first two Arctic expeditions as ship's doctor and naturalist, made observations and collected a large number of plant and animal specimens from the Canadian Arctic.

**Valk, Gerard and Leon.** Uranographia / caelum omne hic Complectens / Illa pro ut aucta / et ad annum 1700 Completum / magno ab Hevelio / correcta est / its, ejus ex Prototypis / sua noviter haec Ectypa / veris Astronomiae cultoribus / exhibet et conserant / Ger. et Leon Valk / Amstelaedamenses / Cum Privilegio. 1700. A Fine 31cm Celestial Globe. The sphere applied with printed and hand coloured goes with the stars highlighted in gold, the globe adorned with celestial figures, mounted in original brass meridian divided into four quadrants on the

original stained oak stand, with four columns, supporting horizon ring applied with calendar, zodiac, and degree scales. € 30000,-

The pageant of resplendent imagery featured on this celestial globe is derived from the celebrated work of the Polish astronomer Johannes Hevelius, the Uranographia (1687). A total of fifty-four stars and celestial groups, beautifully touched in gilt, are labelled, while the forty-eight Ptolemaic constellations and four of the modern constellations are depicted. Three southern constellations are featured, in addition to the Milky Way and the Magellanic clouds. A magnitude table is included, located below Corona Australis within a cartouche surmounted by the Sun.

**Regiomontanus (Johannes Müller, 1436-1476).** Calendarius Teutsch. Augsburg: [J. Sittich], January 1514. Quarto (210 x 155 mm). Title within four-part woodcut border, 87 woodcuts, 10 of these large including 1 full page lunar figure, numerous initials, all in bright contemporary hand-colour, with working volvelles. Contemporary quarter pigskin over wooden boards. € 25000,-

A rare, richly illustrated calendar from the Augsburg Renaissance. - Printed calendars and almanacs became extremely popular in the fifteenth century and provided ordinary people with the basic knowledge required to plan their daily routines. The market for calendars was first tapped by Gutenberg, who published a calendar which calculated the times of new and full moons and planetary positions, with readings every two to three days. All earlier calendars, however, were superseded by those of Regiomontanus (1436-1476) whose calculations were far more accurate; he recorded several eclipses of the moon and his interest led him to make the important observation that longitude at sea could be determined by calculating lunar distances. Outstanding also is his observation of a comet in 1472, 210 years before it was „first“ seen by Halley.

**Weigel, Erhard.** Speculum uranicum ... Frankfurt: Thomas M. Goetze, (Jena: printed by S. Krebs), 1661, ff. [4], 42, [12] pp., illustration: additional engraved title and frontispiece, 4 woodcut astronomical plates and 2 illustrations in text (white on black), engraved title. Ibid. Fortsetzung des Him[m]els Spiegels darinnen ausser dem andern Theil der teutschen Himmels-Kunst vornehmlich der zu Ende des 1664sten Jahres entstandene und bis zum Anfang des 1665sten fortscheinende grosse Comet ... beschrieben, [etc.]. Jena: S. Krebs for T. M. Goetze, [1665], [6], 126, [2] pp., illustration: engraved frontispiece, folding leaf with woodcut diagrams on both sides at p. 13, frontispiece. Ibid. Speculum terrae, Jena: S. Krebs etc., 1665, [6], 100 pp., illustration: engraved frontispiece (world map), frontispiece. € 7000,-

3 works in one volume, 4to (185 x 130 mm). English eighteenth-century mottled calf, gilt spine, blue marbled edges.

# Mayfair Rare Books & Manuscripts Ltd

35 Saint George Street · London W1S 2FN, Großbritannien

Mobil +39 335 81 29 826

E-Mail: Mayfair.rarebooks@gmail.com · Internet: www.mayfairrarebooks.com

*Kunst · Inkunabeln · Frühe und mittelalterliche Handschriften*



(Paracelsus, Lichtenberger and Others). Propheceien vnd Weissagen. Vergangne/ gegenwertige/ vnd künftige Sachen/ Geschicht vnd Zufäll/ hoher vnd niderer Stende ... Nemlich: Doctoris Paracelsi/ Johan Liechtenbergers/ M. Josephi Grünpeck/ Joan. Carionis/ der Sibyllen/ vnd anderer. S. n. t. [but Frankfurt a. M.: Chr. Egenolff], 1549 (at the end). 4to (the leaf 182 × 137 mm), attractive blindstamped pigskin binding over wooden boards (rebacked), with the portrait and arms of King Maximilian II on upper and lower board. Half-page woodcut vignette depicting two astrologers at work, ff. numb. 128 with 75 large (mostly 2/3 of page) woodcuts. € 3000,-

Sudhoff, Bibl. Paracelsica, 25. Vgl. VD16 5066 (no date). Die 32 Holzschnitte der Paracelsischen Prognostication stammen aus der 1536 u. ö. erschienenen Paracelsus-Ausgabe. Die 40 Holzschnitte zu Johann Liechtenbergers Practica sind offenbar der Wittenberger Ausgabe von 1527 entnommen und stammen von Georg Lemberger. – Siehe Abbildung.

**Music, Hunting, Russia – Hinrichs, Johann Christian.** Entstehung Fortgang und ietzige Beschaffenheit der Russischen Iagdmusik. St. Petersburg: gedruckt bei J. K. Schnoor, auf Kosten des Verfassers, 1796. 4to (the leaf 257 × 200 mm), contemporary red half morocco, with corners, marbled paper on boards, internally a very fresh, clean copy printed on thick paper. Engraved vignette on title, engraved portrait of Jean Antoine Mareschi, pp. (2), xiv, (2), 24, 1 engr. plate depicting horns (numb. Pl. I), 1 printed leaf (numb. Pl. II), 2 double-page engraved music plates (both blank on verso numb. Pl. III–IV), and a double-page engraved music plate (numb. V, 2, 3, 4), but with engraved music on each of the 4 sides; pp. 4 nn. at the end for „anhang“ (addenda). € 2500,-

First Edition, rare. RISM B6,1, p. 415. – Siehe Abbildung.



**Manuscript, German Military Architecture – Fundament** oder Teichliche Verzeichnus der Linien und Geometrischen figuren so zu der edlen Kriegs architectur oder Vestung Bei so Woll zu Regulär alls irregulären Vortificationen ..., s. d. (South Germany, ca. 1750). Illustrated manuscript on paper, obl. 4to (155×205 mm), contemporary wrappers with colored paper. Text in German, altogether 25 leaves (numbered 1–27, and 3 blanks), all of them containing drawings with figures partly handcolored, apparently lacking leaves numbered 7, 22, 24, leaves 14 and 21 are double-page. The last leaf depicts different units of measurement for cities in southern Germany and Austria (Strasbourg, Nuremberg, Salzburg, Wien, Innsbruck) with text below „Rechte leng dess Halben Werckschueh der hie benandten ohrt ieder in VI zoll abgetailth ist“. € 1800,– An unrecorded anonymous tract on elemental geometry applied to fortification. – Siehe Abbildung.

**Vegetius Renuatus, P. Flavius, and Ziegler, Jakob.** Vier Buecher der Ritterschafft [German Translation of *De Re Militari*]. Augsburg: Heinrich Steiner, 1529. [bound after:] Ziegler, Jakob (c. 1470–1549). *Duplex Confessio Valdensium ad Regem Ungariae missa*. Augustini de Olomucz ... *Epistole contra perfidiam Valdensium ... Jacobi Zigleri contra Heresim Valdensium Libri quinque* [and other treatises]. Leipzig: Melchior Lotter for H. Kuna, 1512. Folio (the leaf 302×193 mm), 2 works in one volume, attractively bound in a medieval manuscript parchment leaf with gilt-illuminated initial in gold. Vegetius: Title printed within architectural border, with a large woodcut by Hans Weiditz, depicting a military council conferring in front of a tent, full-page woodcut of a Landsknecht on A2v, 101 leaves (lacking the last blank), gothic letter, double columns, text completely illustrated with 121 beautiful full-page woodcuts, a good copy with vivid imprints. Ziegler: altogether 170 nn. leaves. € 14 000,– Vegetius: Very rare, early edition of this German translation of the 4th cent. Latin treatise on ancient warfare, discussing the recruitment and training of soldiers, how to organise a legion, strategy and tactics, siege tech-

niques, the construction of war engines. The woodcuts are based on the cuts used in the 1511 Erfurt edition of the same work (figuring catapults, battering rams, diving suits, special boots, swords, shields, etc.) deriving in turn from those of 1472 Verona first edition of Valturius's *De re militari*, by Matteo de Pasti. VD16 V 466; Fairfax Murray German 420. – Ziegler: Collection of vehement attacks on the teachings of the Bohemian Brothers (later known as „Unitas Fratrum“), edited and partly written by Jacob Ziegler (c. 1480–1549), the renowned Bavarian mathematician, geographer and theologian. He dedicates the volume, which is his first book to appear in print, to the Bishop of Olmütz (Olomouc), Stanislaus Thurzo. The first two letters are addressed to King Ladislaus in Hungary, and two letters by the bishop are dated from Buda. The book is also one of the earliest Leipzig imprints in Roman type. It is very rare on the market, especially if complete with the second leaf, which is blank except for ten lines „Protestacio“ on verso. Panzer VII, 175, 372; Apponyi, *Hungarica I*, no. 86; Proctor 11351; Hanslik, *Gesch. d. Prager Univ.-Bibl.* (1851), 561 „of extraordinary rarity“ (transl.). – Siehe Abbildung.



**Card game – Berni, Francesco.** *Capitolo del gioco della primiera col commento di messer Pietropaulo da San Chirico*. S. n. t., [Venice?: after 27 August, 1526]. 8vo (135×89 mm.), 18th century vellum, with ms. title on spine, small section of foot of title repaired, a 18th cent. stamp on title, a modern

bookplate to front pastedown, and an early ms. note of first flyleaf („proibito“ = forbidden). Ff. nn. 40, collation: A–K4, last quire misbound, with ff. K1 and K4 inverted, printed italic type, woodcut initial incorporating a portrait.

€ 3500,–

Very rare, undated edition of this poem (first edited in Rome in 1526, this is possibly the second, the third was printed in 1534, and no other afterwards in the 16th cent.) by the Tuscan poet Francesco Berni, about the card game „Primiera“, perhaps a forerunner of poker. EDIT 16 records only three copies in Italian libraries, KVK records apparently only one copy of the 1534 edn. in Germany, at the Staatsbibl. in Munich. EDIT 16 CNCE 5528; S. R. Kaplan, *Encyclopaedia of Tarots*, New York 1978, I, pp. 28–29 (his copy). See about this work Anne Reynolds, in *La Bibliofila*. A. 98, n. 1 (1996), p. 31–43, Florence, Leo S. Olschki, 1996.



**Pulci, Luca.** *Epistole di Luca de Pulci al magnifico Lorenzo de Medici.* [Colophon:] Venice: Manfredo Bonelli, 21 October, 1505. 8vo (146 × 94 mm.), 20th cent. vellum over boards by Gozzi of Modena, gilt covers with central fleuron bearing title and inscription „Torre del Palasciano“. Gothic type, title within a four-piece woodcut border, altogether 40 nn. leaves, collation: A–K4.

€ 5000,–

First edition, scarce, of this particular collection of poems, a collection of letters in verse of imaginary

subject, with numerous references to characters from mythology, the Iliad, the Aeneid and Roman history. EDIT 16 records only two copies (in Florence, and in the Vatican Libr.). In Germany is present only the 1518 edition. The woodcut border was first used by Bonelli in his famous Aesop of 1491. Essling 1499 (mentioning this copy, „Florence, Collection Torre, 1898“); Sander 6008; EDIT 16 CNCE 69334. – Siehe Abbildung.



**Hieroglyphs – Briga, Melchior dalla.** *Fascia Isiaca statuae capitolineae nunc primum in lucem edita Melchiora Briga e Soc: Iesu interprete ad Ioannem Baptistam Ptolemaeum S. R. E. cardinalem amplissimum. Romae: Dominicus Franceschini, 1716.* Folio broadside (435 × 300 mm), single sheet, fully engraved with text and illustration in a single copperplate (350 × 270 mm). Small loss of a blank corner at lower margin, early creasing.

€ 900,–

First and only edition. Melchior dalla Briga (S. J., 1686–1749), a Jesuit and an Italian astronomer, published in 1747 his „Scientia eclipsium“, which figures a map of the moon that is particularly representative of former cartographies that dominates selenography. In this work, he helped Cardinal Gio. Battista Tolomei (1653–1726) in the graphic representation of his interpretation of some hieroglyphs, existing on a statue that was in Rome in the capitol, matching it with a previous interpretation given by Athanasius Kircher. Rare, apparently no copy in Germany. OCLC 457144356; IT\ICCU\RMLE\040878; Acta eruditorum, Vol. 41 (1722), p. 53. – Siehe Abbildung.

[Gelen, Sigismund, editor] – *Notitia utraque cum orientis tum occidentis ultra arcadii honorique caesarum tempora illustre vetustatis monumentum ...* Basle: (Hieronymus Froben), 1552. (Bound with:) Curtius Rufus, Q. *De rebus gestis Alexandri Magni regis Macedonum opus*. Basileae: in officina Frobeniana, 1545. 2 works in one volume in folio (325 × 215 mm), attractively bound together in contemporary blind-stamped brown morocco with clasps and catches on boards. Woodcut printer's devices to title-page and final page verso of first work, pp. nn. (216), beautifully illustrated with 106 woodcuts in fine contemporary coloring within the text, 85 of which are full-page. Rufus: pp. [8], 171, [13], with a full-page woodcut to verso of title, depicting the dedicatee, Prince Albertus of Bavaria, and his coat-of-arms; and another full-page woodcut at recto of last prelim. leaf \*4, depicting the coat-of-arms of the editor of this work, Christophorus Bruno; some large woodcut historiated capitals after Holbein, and printer's device at verso of last leaf. € 14 000,–

The first complete edition of this richly illustrated „state handbook of the military and civil organisation of the late Roman Empire“ (cf. Hieronymus). Origin-

nally written in the 5th century AD, it survived in illustrated manuscripts throughout the medieval period; the first printed edition of 1529 only featured selected passages. The present, first complete edition was edited by the humanist Sigismund Gelen (ca. 1498–1554), who worked as a consultant at the Froben press. The work is remarkable for its fascinating woodcuts designed mostly by Conrad Schnitt, except for three probably made by Hans Rudolf Manuel Deutsch, with bird's-eye views of Rome and Constantinople, allegorical representation of the provinces of the Empire, royal, military and civil insignia, military ships and carts. Very interesting are the illustrations of the notarial and secretarial offices of the *Primicerius Notariorum* and the *Magister Scriptorum*, with large woodcuts illustrating books (some in Greek) of various sizes and with various bindings. In the last part of this treatise we can find some further short texts, on civil and military organisation (by Andrea Alciati), a topographic description of classical Rome (by Publius Victor) and a dialogue between Emperor Hadrian and the philosopher Epictetus. VD16, N-1884; BM-STC German 747; Adams II, 354; Hieronymus, Oberrhein. Buchill. II, 466; Schweiger 618; Graesse IV, 691; Ebert 14904; Brunet IV, 111. Curtius: VD16 C-6466; Index Aurel. 148.802; Adams C-3123. – Siehe Abbildungen.



# Antiquariat am Moritzberg

Dr. Lothar Hennighaus  
Zierenbergstr. 90 · 31137 Hildesheim  
Telefon +49 (0)5121 174 40 47  
E-Mail: rarebookhildesheim@web.de

Allgemeines Antiquariat mit Drucksachen aus sieben Jahrhunderten und allen Gebieten

**Die Cronica van der hilliger Stat van Coellen.** Köln, Johann Koelhoff d. J., Bartholomäus Abend (= 23. VIII.), 1499. Mit über 360 altkolorierten Holzschnitten, davon 67 teils nahezu blattgroßen und einem doppelblattgroßen. 12 nn. Bl. (davon 6 hs.), 350 röm. num. Bl. (davon 26 hs.), dazu nach Bl. lvij weitere 5 nn. Bl. Folio. Schweinslederband (datiert 1713) auf Holzdeckeln und 5 Bündeln, mit reicher Blindprägung, 2 Messing-Leder-Schließen und Messingbeschlägen. € 20 000,-



Hain 4989; GW 6688; BSB-INk C284; Goff C-476; BM STC S. 217; Bibl. Schäfer 103; Graesse II, 139. Die erste und einzige Ausgabe der ersten kölnischen Stadtgeschichte; Druck in gotischer Type, 2 Spalten und 49 Zeilen. Exempl. im ersten Druckzustand; ausgenommen das Bl. 69a mit der Signatur *kij* statt in Majuskeln, aber dennoch dort „gelouue“ (=1. Zustand) statt „gelouen“. Mit allen anderen Merkmalen des früheren Zustandes (vgl. GW, Anm. 1–3) vor der Selbstzensur des Druckers (vgl. dazu Bl. 349 mit der Beschreibung einer Turnierniederlage des Königs Maximilian).

Die 1. Titelei und weitere 5 Bl. des einleitenden Registers fehlen und sind handschriftlich akkurat ersetzt; von den 350 römischen num. Bl. des Textteils sind insgesamt 26 ersetzt, dabei wurden Zeilenlänge, -umbruch und -abstände, gotische Typographie, Lettern- und Absatzgröße, sogar die Bogensignaturen etc. kopiert. Dem Kopisten lag offensichtlich ein Exemplar vor, bei dem „le f. 333 a été réimprimé, et on a omis au verso l. 36 sq. les mots ‚stait ind eir (...)‘“ (Graesse, *ibid.*), denn in seiner Kopie fehlen sie ebenfalls. Die Handschrift

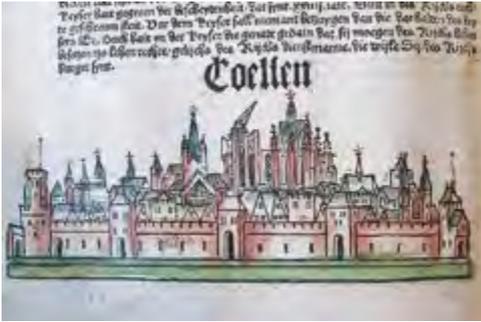
wurde vermutlich im Zuge der Neubindung im Aachener Jesuiten-Kolleg angefertigt.

Der spätgotische Einband auf geschrägten Holzdeckeln mit Schweinslederbezug, intakten Schließen und Messingbeschlägen an den Kanten bringt innerhalb einer dreifachen Rollstempel-Rahmung ein mit Eckfleurons und dem Jesuiten-Medaillon gefülltes Mittelfeld, darunter die Datierung „1713“, verso mit nicht aufgelösten Initialen und der Abbrüviatur eines vermutlich griechischen Mottos. Die Bindung läßt insbes. im Dekor der Schließen niederländische Einflüsse erkennen (vgl. Adler, *bes.* Abb. 5–58, 5–59, 7–29 und 7–30).



„Die Herausgabe der ‚Cronica van der hilliger stat Coellen‘ war in diesem Jahre [i.e. 1499] erfolgt, eines nach Ort und Zeit mit erstaunlichem Freimuth abgefaßten Buches, in welchem die Donner der Reformation schon von ferne heranzurollen scheinen. Diese berühmte und höchst werthvolle Chronik verdient auch als typographische Leistung, namentlich durch ihren reichen xylographischen Bilderschmuck, hervorgehoben zu werden. Das Wagniß mußte jedoch für den Verfasser (wahrscheinlich Johann Stump aus Rheinbach, Schulmeister) gleich wie für den Verleger verhängnißvoll werden und ihnen viele und mächtige Feinde zuziehen. Sicherlich war in Köln ihres Bleibens nicht mehr.“ (J. J. Merlo in ADB 16, 419f.)

Der anonyme und reformtheologischen Kreisen zugerechnete Autor der Chronik übt an Klerus wie an weltlicher Obrigkeit Kritik, so dass das Werk schon 3 Monate nach Erscheinen verboten und eingezogen wurde. Nachrichten über J. Koelhoff d. J. sind spärlich: 1487 wurde er als Jurist in Köln immatrikuliert, 1491



betrieb er einen Lebensmittelgroßhandel, 1493 übernahm er vom Vater die Druckerei, bis sich nach deren Verkauf seine Spur verliert (NDB 16, S. 319). Hervorzuheben sind die Illustrationen der Chronik: „Die ganze Anlage, die Anordnung der Formschnitte beruht auf der Nachahmung der Sachsenchronik; wir finden dieselbe Zusammenstellung von Porträtbildern, Wappen, Stadtansichten und historischen Darstellungen, welche letztere aber numerisch gegenüber der Mainzer Chronik zugenommen haben. (...) Die gemeinsamen Stilmerkmale der Holzschnitte deuten darauf hin, dass sie alle von Kölnern illustriert sind, was auch durch die zahlreichen authentischen Ansichten der Stadt weiterhin erhärtet werden dürfte.“ (L. Baer: Die illustrierten Historienbücher. Straßburg 1903, S. 189).

Im Rahmen der quasi offiziellen Chronik mit der Abfolge von Kaisern, Bischöfen etc. finden sich Berichte über Kometen, Erdbeben, Raserei (Massenhysterie), Sonnenfinsternis, allgemeine Teuerung etc., dazu auf fol. 311ff. der erste gedruckte Bericht „Van der boychdrucker kunst“, über ihren Erfinder und ihre Verbreitung. Bei allem zeigt die Verwendung des ripuarischen Kölner Dialekts die Wirkungsintention des Verfassers und seine Adressaten.

Hervorzuheben ist weiterhin die Provenienz aus Aachen mit dem hs. Besitzvermerk des dortigen Jesuiten-Kollegs auf der zweiten Titelei, datiert 1631.

Berieben bzw. etwas beschabt und bekratzt; angeschmutzt; fliegende Vorsätze fehlen; 2 hs. Glossen/Besitzvermerke auf Vorderspiegel (datiert 1838 und 1869) mit Hinweisen auf das Aachener Kolleg; fingerfleckig, teils gebräunt und gerändert; ca. 20 Bl. mit alt restaurierten Ausrissen, dabei Text hs. ergänzt, wenn fehlend; 4 Bl. mit größeren, alt restaurierten Schäden; einige wenige alte hs. Glossen.

**Bedos de Celles, François.** L'art du facteur d'orgues. Editio princeps. 4 Teile und Tafelband in 2 Bänden. Paris, I. F. Delatour, 1766–78. Mit 137 Tafeln, davon 36 teils mehrfach gefaltet. 2 Bl., XXXII, 536 S., 1 Bl., S. 537–676 (recte 678). Folio (41,5×26,5 cm). Lederbände des 20. Jhdts (Rückenschilder aus altem Material). € 9000,-

Ein Werk von herausragender Bedeutung für das Sujet, das „bis in die Gegenwart hinein die Grundlage der meisten dem Orgelbau gewidmeten Schriften“ geblieben ist (vgl. MGG I, 1494–99). Jeglicher Aspekt in Theorie und Praxis des Orgelbaus wurde von Bedos



(1709–79), der selber Organist war und mehrfach Orgeln restaurierte oder baute, in aller wünschenswerten Konsequenz und Präzision behandelt und auch bildlich dargestellt.

Gering berieben; Rücken schwach verblasst; Titelei mit breitem Randabschnitt und neu aufgezogen; teils leicht fleckig bzw. die Tafeln in der Falz leicht leimfleckig; ca. 10 Falttafeln mit Einrissen oder Läsuren in der Falz (meist hinterlegt); die große Falttafel der Weingartener Orgel (die Bedos selbst besucht hatte) mit längerem, hinterlegtem Einriß; Teil IV, der 12 Jahre nach den ersten Teilen und im Jahr vor Bedos' Tod erschien, aufgrund der minderen Papierqualität gebräunt und im Papier brüchig, dadurch über 50 Bl. mit Beschädigungen. „Der (im ursprünglichen Plan des Werkes nicht vorgesehene) 4. Tl., der auch die das Gesamtwerk betreffende Register enthält, ist der Kleinorg. (Hausorg., Positiv, Portativ, Regal), den mechanisch betriebenen, mit Org.-Pfeifen besetzten Spielwerken und Bastardinstr. (mit einem Flügel, einer Drehleier o. dergl. kombinierte Org.-Werke) gewidmet.“ (ibd. 1498).



**Geiler von Kaisersberg, Johannes.** Sermões Johannis geileri Keiserspergii Argentineñ. predicatoris fructuosissimi. De arbore Humana. (Hg. von Petrus Wickgram, Vorrede von Jac. Biethenus). Zusammen mit: Ders. Naucula penitentiae. (...) A Jacobo Othero Collecta. 1. lateinische Ausgabe. 2 Teile in 1 Band. Straßburg, Grüninger, bzw. Augsburg,

Othmar für Diemer, 1519 bzw. 1511. Beide Titel in Rot und Schwarz; Teil 1 mit breiter fig. Holzschnitt-Bordüre, 1 Holzschnitttafel, 4 Textholzschnitten und zahlr. teils fig. Holzschnitt-Initialen; Teil 2 mit großem Holzschnitt von Hans Burgkmair auf Titelei. 6 nn. Bl., fol. VII-CC; 6 nn. Bl., fol. LXXX. 2°. Späterer Schweinslederband auf abgeschrägten Holzdeckeln und 5 Bündeln, mit reicher Blindprägung im Stil der Renaissance, 2 goldgepr. Rückenschildern, 2 Leder-Eisen-Schließen und rotem Sprengschnitt. € 4000,-



Des Straßburger Dompredigers Geiler (1445–1510) „Berühmtheit beruhte in der volkstümlichen, humorvollen, bis zum Burlesken derben und drastischen Art seines in urwüchsiger Volkssprache sich bewegenden Vortrags, besonders aber in dem hohen sittlichen Ernst, mit dem er die Schwächen der Kirche selbst vor Bischof und Kaiser unerschrocken geißelte. Doch ist G. mit seiner nachdrücklichen Forderung einer Reform von Kirche und Klerus durchaus Vertreter mittelalterlich-katholischer Kirchlichkeit und scholastischer Theologie in engem Anschluß an Gerson“ (Aurich in RGG<sup>2</sup> II, 937). VD16 G 801 (1. Titel); VD16 G 772 (2. Titel); zur Vita vgl. auch Buchberger 1616f.

H. Burgkmair (seine Initialen r. u. im Stock) fertigte schon 1490 ein Porträts Geilers an; im Formschneider des 1. Teils kann Hans Wechtlin vermutet werden, der ebenfalls Geiler porträtierte und auch Illustrationen zu seinen Sermones anfertigte; auch der Schwarzgrund der Initialen und der Hell dunkelschnitt der Text-Rahmen spricht für ihn (vgl. Thieme/B. 35, 233f.).

Gering berieben; Eisenteile der Schließen geschwärzt bzw. oxydiert; einige wenige Unterstreichungen und Glossen; zahlr. Follierungsfehler in beiden Teilen, aber vollständig; teils etwas braunfleckig; fol. XXVI des 2. Teils mit kl. Loch (Buchstabenverlust); letzte 6 Bl. am Fuß im Bug mit Wurmloch (kein Textverlust); auf Titel des 2. Teils der hs. Besitzvermerk eines Klosters.

**Thomas von Aquin.** Scripta ad Hanibaldum episcopum super quattuor Sententiarum Petri Lombardi. Basel, Nikolaus Kessler, 1492. Mit Holzschnitt-Druckermarken am Schluss, zahlreichen Lombarden und Rubrizierungen in Rot. 153 nn. Bl. (von 154, das letzte weiße fehlt). 2°. Schweinslederbd d. Z. auf Holzdeckeln, mit 3 Bündeln, reicher Blindprägung und 2 hs. Rückenschildern. € 6500,-



GW M46359; Goff T 329; BMC II, 770; BSB H-5; Graesse VII, 139. Editio princeps. Ein Nachweis des Buchbinders, der dies Exemplar als Schweinslederband auf schweren Holzdeckeln mit Streicheisen-Gevierten, floralen Rollen- und Plattenstempeln verzierte, ist nicht gelungen; die spätgotische Stilistik weist allerdings hin auf das Kloster Polling und die Zeit des Probstes Johannes Zi(n)gießer (1499 bis 1523), der umfanglich die Bauanlagen (Kapelle, Refektorium, Bibliothek etc.) umgestalten ließ.

Das gestochene Exlibris auf dem vorderen Spiegel (datiert 1744) zeigt das Dreischilder-Wappen des damaligen Probstes Franz Töpsel (vgl. auch Zimmermann, S. 122ff.; mit Abb.); es wurde von Franz Xaver Andreas Jungwirth (1720–1790; vgl. Thieme/B. 19, 332f.) geschaffen und über einen älteren hs. Besitzvermerk geklebt; aus dem 18. Jhd. stammt vermutlich auch der hs. Kommentar auf der Titelei: „Pertinet ad studium philosophiae“; verso Titelei ein weiterer hs. Besitzvermerk des Klosters Polling, das in „Doktor Faustus“ von Th. Mann als Kloster „Pfeifferring“ erscheint.

Nach Buchberger (1907; I, 236) wurde dieser Kommentar zu den Sentenzen des P. Lombardi fälschlich Thomas von Aquin zugeschrieben, der echte Verfasser sei aber Annibaldi (degli Hannibal), der in Paris bei Thomas studierte, 1258 den Magistergrad erwarb und ein Jahr später den Lehrstuhl des Thomas übernahm; schon 1262 promovierte er zum Kardinal und starb 1272 zu Orvieto.

Die Bedeutung des Scholastikers Petrus Lombardus, der u. a. neben Abelaerd Paris zum Wissenschaftszentrum Europas machte, betont RGG (1930; IV, 1110): Er hat „auf die Entwicklung der Lehre einen ungeheuren Einfluß ausgeübt, und eine Darstellung der theologischen Probleme im Mittelalter muß stets von der Darstellung des P. L. ausgehen.“

Ohne das letzte weiße Blatt; etwas berieben und angeschmutzt bzw. fleckig; Schließen entfernt, nur noch hintere Anker bzw. Nägel vorhanden; Vorderdeckel und Rücken mit einigen Wurmlöchlein; Titel mit Rand- und Fußabschnitten; teils schmaler Wasserrand am Kopf oder Fuß; zu Beginn einige wenige Wurmsspuren.



**Leonardo da Vinci.** Trattato della Pittura. Hg. und Vorwort von Ferrario Gusti. Biographische Einleitung von Carlo Amoretti. 2 Teile in 1 Band. Mailand, Società Tipografica de' Classici Italiani, 1804. Mit gest. Frontispiz, gest. Titelvignette, 1 Textkupfer und 60 (3 gefalt.) Kupfertafeln. 207, 256 S.. 4°. Etwas späterer Halbpergamentband mit Romantiker-Rückenvergoldung. € 1300,-



Graesse VII, 327. Kupfer meist mit anatomischen und schematischen Darstellungen. Das vorliegende Traktat wurde erst über 130 Jahren nach Leonardos Tod von Dufresne in Paris im Jahr 1651 veröffentlicht – als Kompilation seines letzten Schülers Francesco Melzi, der den schriftlichen Nachlass geerbt hatte.

Einband etwas berieben, bestoßen und beschabt; Ecken mit Bezugsfehlstellen. Gering stockfleckig; unbeschnitten; 1 Blatt in den Ecken wasserfleckig; vereinzelt leicht fleckig; 1 Blatt mit Einriss im Kopfsteig; Titel mit hinterlegtem Randausschnitt, 3 winzigen Löchern und Stockflecken im Kopfsteig; Nummer auf dem Vorsatz – insgesamt ein schönes, sauberes Exemplar auf bestem Papier. Vorderer Innendeckel mit Besitzvermerk des bedeutenden Kunsthistorikers Charles de Tolnay aus dem Jahr 1959.

**Wolfenbüttelsches Adreß-Buch auf das Jahr 1841.** Zweite Ausgabe. Wolfenbüttel, Holle'sche Buch-Kunst- u. Musikal.-Handlung, (1841). Mit lithogr. Frontispiz (Schloß Wolfenbüttel) nach C. Bunos Kupferstich von 1652, sowie dem Stadtwappen als Titelvignette sowie verso Titlei mit montiertem Rundsiegel der Stadt. V, 146 S.. 8°. Lithogr. OKartonage. € 650,-

Laut KVK (Okt. '20) nur 3 weitere Exemplare bekannt. Bei dem anonymen Herausgeber handelt es sich vermutlich um den Magistrats-Sekretair Heinrich Ludwig Morgenstern, seinerzeit wohnhaft in der Neuestr. 128. Beiliegend ein Zeitungsaurriss von 1912 (über den Wappenschmuck an der Herzoglichen Kreisdirektion) und eine Postkarte, datiert 1912 und von einem Fritz Karner gerichtet an den Inspector Fr. Jeep, mit welcher jener berichtet, dass „ungefähr 1840“ eine Familie Wrede von einem Herrn von Unger für „nur“ 500 eine Immobilie gekauft hat, die von der Oker und dem „jetzigen“ Spinnereigelände begrenzt war. Die Namen Wrede und von Unger tauchen im Übrigen im Adressbuch auf, wobei es sich bei von Unger wahrscheinlich um den Kammer- und Stadtrat handelte.

Der Postkarten-Adressat Fr. Jeep hat das Buch bzw. seine Einträge einer eingehenden Bearbeitung unterworfen, d. h. zahlreiche Ergänzungen, Verbesserungen, Glossen, Korrekturen, Präzisierungen etc. auf Vorsätzen, Rändern oder zwischen den Zeilen in Bleistift angebracht, die für die Lokalhistorie von erheblichem Interesse sein dürften.



Berieben, bestoßen und gebräunt; Rücken angebrochen und mit transparentem altem Pergamentpapier verstärkt, dabei auch die losen Deckel fixiert; teils gebräunt und etwas fleckig.

# Johannes Müller

Antiquariat – Kunsthandlung

Franz-Josef-Straße 19 · 5020 Salzburg, Österreich

Telefon +43 662 84 63 38 · Mobil: +43 664 20 10 925

E-Mail: office@antiquariat-mueller.at · Internet: www.antiquariat-mueller.at

Alte Bücher · Graphik · Fotografie

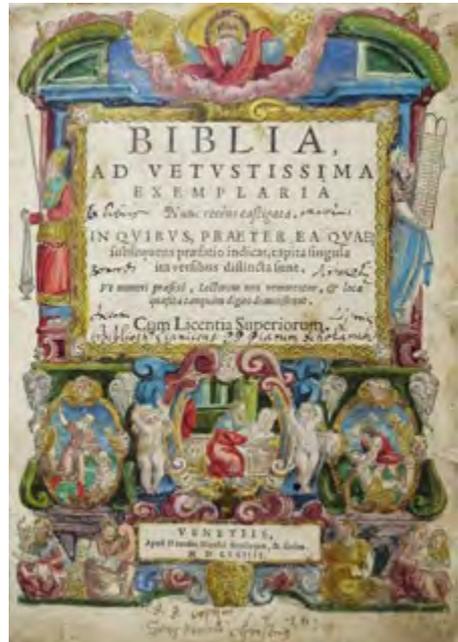
## Alte Drucke

**Biblia latina.** Biblia cum co[n]cordantiis veteris [et] noui testame[n]ti [et] sacroru[m] canonu[m]: necno[n] [et] additionibus in marginibus varietatis diuersorum textuum. Lyon, J. Sacon für A. Koberger in Nürnberg 1519. Fol. 14 Bll., 317 röm. num. Bll., 25 Bll., mit blattgr. Titelholzschn. u. zahlr. (2 blattgr., 1 halbseit.) Holzschn. v. Hans Springins- klee, blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln d. 17. Jhdts. mit 1 (st. 2) Schließen. € 6500,-  
VD16 ZV 26607 – Baudrier XII, 351. – Sechste Aus- gabe einer Serie von Bibeln, die J. Sacon in Lyon für Anton Koberger d. J. zwischen 1512 und 1522 druckte. – Der Titel zeigt Hieronymus im Gehäuse, die ganzseit. Holzschnitte zeigen die Schöpfung sowie die Geburt Christi (zählt zu den schönsten Blättern von Springins- klee). – Titel angerändert, etw. gebräunt, tls. braun- u. tintenfleckig, mit zeitgenöss. Anmerkungen u. Unter- streichungen, die letzten 17 Bll. wasserrandig, Ebd. fleckig u. berieben, Rücken leicht aufgerissen.



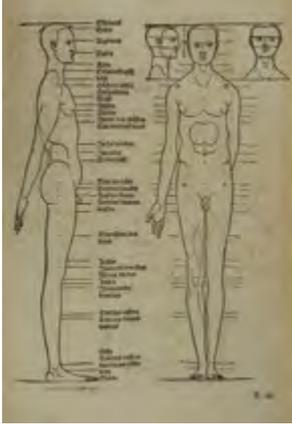
**Biblia latina.** Biblia, ad vetustissima exemplaria nunc recens castigata. In quibus praeter ea quae subsequens praefatio indicat. Venedig, N. Bevilacqua Erben 1574. 4°. 11 (v. 12) Bll. (inkl. Titel), 1126 S., mit Holzschn.-Titel, ca. 600 Textholzschn. u. zahlr. Holzschn.-Init. (alles altkoloriert u. goldgehört), blindgepr. Ldr. mit Plattenstempeln über Holz- deckeln d. Zt. € 4500,-

Mortimer, Italian 16th Century Books I, No. 62 – nicht in Darlow-M. – Reich illustrierte venezianische Ausgabe der erstmals 1547 in Löwen erschienenen Bibel, bearbeitet von J. Hentenius, durchgehend im zeitgenöss. Kolorit. – Die Illustrationen sind nach Hans Holbein, Bernard Salomon und Pierre Eskirch. – Es fehlt Bl. 7 der Vorstücke, etw. fleckig, mit ergänzten Randläsuren, Index tls. mit Japanpapier verstärkt (etw. Textverlust), Ebd.-Bezug an den Kanten ergänzt, Schließen fehlen, späteres Rsch.



**Dürer, Albrecht.** Opera. Das ist, alle Bücher des weitberühmten und künstreichen Mathematici und Mahlers, so viel deren von ihm selbst in An. 1525 und 1528 kurz vor und gleich nach seinem Todt in Truck geben. 3 Tle. in 1 Bd. Arnheim, J. Jan- sen 1604. Fol. 92 nn. Bll. (d. l. w.); 132 (inkl. 4 gefalt. bzw. dplblgr.) nn. Bll. (d. l. w.); 26 (inkl. 10 gefalt. bzw. dplblgr.) nn. Bll., mit zahlr., teils ganzs. Text- holzschnitten, Prgt. d. Zt. mit Rsch. € 16500,-

VD17 3:315265B – Bohatta 33 c – Meder 285ff. – Erste Gesamtausgabe der theoretischen Schriften Dürers. Die unter Verwendung der Originalholzschnitte entstandene Ausgabe vereinigt die 4. dt. Ausgabe der „Unterweisung“ und der „Befestigungslehre“ sowie die 2. dt. Ausgabe der „Vier Bücher von der menschlichen Proportion“. – Titel mit gelöscht. hs. Besitzverm., etw. gebräunt, tfs. fleckig od. gering wasserrandig, wenige kl. Randläsuren, die letzten Bll. mit Feuchtigkeitsschwarz im Bug, 2 gefalt. Bll. mit restauriertem Einriß, Ebd. fleckig.



Marcus von Weida. Der Spiegel hochloblicher Bruderschaft des Rosenkrantz Marie, der ... Furs- tin und frawen ... Barbara, geborn auß königliche[n] Stam[m] czu Poln Hertzogin czu Sachssen ... Leipzig, M. Lotter 1515. 4°. 137 (recte 138) num Bll., 10 Bll., mit (fast blattgr.) Titelholzschnitt u. 14 (blattgr.) Holzschnitten des Meister HS (= Heinrich Steiner), Holzdeckelbd. mit breitem, blindgepr. Lederrücken u. Rsch. im Stil d. Zt. € 15 000,-

VD16, M 962 (nur 2 Exemplare, davon eins inkomplett) – Panzer I, 811 – Muther 943 u. Taf. 203. – Einzige Ausgabe, von größter Seltenheit. – Prächtiges Holz-



schnittbuch aus der Frühzeit der Marienverehrung mit dem Rosenkranz und den sich dabei bildenden Bruderschaften. – Der fast blattgroße Titelholzschnitt zeigt die aus Polen gebürtige Herzogin beim Rosenkranzgebet mit polnisch-sächsischem Wappen, darüber Madonna im Rosenkranz. – Titel, Vorsatz u. letztes Bl. verso gestempelt, nur gering fleckig, Bl. 31ff. mit winziger Wurmspur im unteren Rand, insges. sehr gut erhalten.

**Meteren, Emmanuel van.** Meteranus novus, das ist: Warhafftige Beschreibung deß niederländischen Krieges. So wol was sich Denkwürdiges in dem gantzten Römischen Reich, deßgleichen in Ost und Westindien etc. zugetragen. Nun aber ... biß auff das Jahr 1638 continuirt. 4 Bände. Amsterdam, J. Jansson 1640. Fol. Mit 4 (3 wiederh.) Kupfertiteln, 1 gefalt. Kupfer-Karte, 15 gefalt. Kupfertafeln und 69 (1 gefalt.) Porträt-Kupfern. Prgt.-Bde. d. Zt. mit hs. Rtitel. € 4500,-

VD17 3:312559D, 12:720076V, 12:648019T u. 3:312564X – Ebert 13934 – Graesse IV, 506 – Palau 166.956. – Vollständiges Exemplar der neuen Ausgabe von Jansson. – Mehrfach erweiterte Chronik der niederländischen Befreiungskriege und kolonialen Expansion. – Die Tafeln mit Darstellungen von Schlachten u. Belagerungen, darunter Bergen op Zoom, Breda, Gibraltar, Groningen, s'Hertogenbosch, Maastricht. – Kupfertitel im I. Bd. mit Abschnitt im unteren weißen Rand, tlw. etwas fleckig, gebräunt u. wasserrandig, einige Bll. mit kleinen Läsuren, Tafeln überwiegend sauber, Anfang u. Ende sowie Vorsätze u. Deckel (tfs. stärker) wurmstichig, Bde. I u. III. Kanten tfs. durch Wurmfräß besch., Ebde. fleckig.

**Michael de Hungaria, (eigentl. Oswaldus de Lasko).** Sermo[n]es domi[ni]cales perutiles a quoda[m] fratre hungaro ordi[ni]s minoru[m] de obserua[n]tia co[m]portati Biga salutis intitulati feliciter incipiunt. Hagenau, Heinrich Gran für Johannes Ryman [22. Januar] 1498. 4°. Got. Type, 2 Sp., 44 Zl., 436 Bll., mit zahlr. eingemalten Init. in Rot, Holzdeckelband mit blindgepr. Schweinsldr.-Rücken d. Zt. u. hs. Rsch. € 9500,-

Hain 9052 – BMC III, 685 – Goff 536 – SBB-Ink O-99 – Apponyi 35 – nicht in Borda. – Erste Ausgabe, sehr selten. – Sonntagspredigten des ungarischen Franziskaners und Predigers Michael von Ungarn (gest. ca. 1491). – Wenige Bll. auch rubriziert. – Titel mit hs. Besitzvermerk u. unten angerändert, leicht gebräunt, zu Beginn wenige kl. Wurmlöcher, Ebd. etw. berieben u. bestoßen, Schließen fehlen.

**Missale romanum noviter impressum; cum quibusdam missis de novo additis multum denotis, adiunctisque figuris pulcherrimis.** Venedig, L. Giunta 1504. 15 (v. 16) Bll., 263 (recte 271) num. Bll., mit 21 (blattgr.) Holzschnitten, 21 (mehrteil.) Holzschnitt-Bordüren sowie zahlr. figürl. Holzschnittinitialen u. Musiknoten, goldgepr. Ldr. über Holzdeckel d. Zt. mit 8 Messingecken, 2 Messingknöpfen sowie 2 Messingschließen. € 3600,-

Censimento 16 CNCE 11506 – Sander 4791 – Weale-Bohatta 978. – Sehr schönes römisches Messbuch, zweiseitig gedruckt in roten und schwarzen gotischen Schriftzeichen, bearbeitet von Pietro Arrivabene aus Mantua (ca. 1439–1504). – Es fehlt der Titel, tfs. etw. fleckig, am Schluss kl. Wurmspuren, Blattweiser tfs. ausgerissen, Ebd. etw. berieben, 1 Hafte fehlt.

## Fotografie

**Afrika.** Nord-Afrika 1890. Herrmann Wentzel (Deckeltitel). Album mit 149 Originalfotografien (Albumin, tls. mit einbelichtetem Titel u. Fotografenangabe „Albert Phot.“ bzw. „ND. Phot.“, das sind Gebr. Neurdein, einseitig auf 49 Kartonbl. Aufgezogen, ca. 9,5×13 bis 22×28 cm. Ca. 1885–90. Gr.-Fol. (50×33 cm), blindgepr. Hldr. d. Zt. € 4000,-  
Mit zahlr. Volkstypen, plein-air- und Studio-Aufnahmen (ca. 70) sowie Ansichten aus Tunesien (ca. 21 u. a. Tunis, Karthago), Algerien (ca. 46 u. a. Constantine, Sidi Okba, Biskra, Algier, Oran, Blida, Tlemcen) u. Marokko (4 Tanger). – Meist gute Abzüge, Ebd. etw. berieben.



Die Firma Siemens-Schuckertwerke stellte von 1906 bis 1910 auch Automobile her, vornehmlich Elektroautos. Daneben gab es noch Fahrzeuge mit benzin-elektrischem Antrieb oder reinen Ottomotoren. – Die Fotografien zeigen u. a. Automobile der Type B, G. u. P. – Fotografien tls. gering fleckig, Kartonbl. etw. gelockert.

**Goerke, Franz (Hrsg.).** Album der internationalen Ausstellung für Amateur-Photographie Berlin 1896. Nach der Natur. Photogravüren nach Original-Aufnahmen von Amateurphotographen. Text von Richard Stettiner. Berlin, Photographische Gesellschaft (1896). Gr.-Fol. 15 Bll., mit 32 Photogravüren auf 25 Tafeln und 7 im Text, mit 32 Transparentpapier-Deckblättern, OLwd. mit goldgepr. Deckeltitel. € 6000,-

Heidtmann 19693. – Einzige Ausgabe dieses monumentalen Bandes, vollständig sehr selten. – Mit Photogravüren u. a. von E. J. Farnsworth, Carle de Mazibourg, Gustav E. B. Trinks, Alexandre, E. Arning, Otto Rau, Maurice Bremard, Rene Le Begue, Leonard Missonne, Alexis Mazourine, Ludwig David, Alfred Stieglitz, Hugo Henneberg. – Ausgezeichnetes Exemplar.

**Auto.** Siemens-Schuckert Automobil Werke G.m.b.H. Automobilwerk Berlin-Nonnendamm (Deckeltitel). Offizielles Album mit 29 Originalfotografien (Kollodium mit einbelichtetem Titel [22] u. Silbergelatine mit Trockenstempel [7] beidseitig auf 15 Kartonbl. in Einsteckpassepartouts (17×23 cm / 22×28 cm) um 1910, OLdr. € 2500,-



**Griechenland.** Griechische Reise. Reiseerlebnisse der zweiten Wiener Universitätsreise (Ostern 1911). Nach Tagebuchblättern zusammengestellt v. Gottfried Schottner. Manuskript (schwarze Tusche auf Papier) Wien 1911. Gr. 8°. 138 pag. S., mit 165 Originalfotografien (meist 11 × 8,5 cm) einseitig auf 98 zwischengeb. Kartonbll. montiert, Hldr. d. Zt. mit Rsch. – Beiliegt: Programm der Zweiten Wiener Universitätsreise nach Griechenland. 8. bis 26. April 1911. Wien, A. Holzhausen 1911. Kl. 8°. XXIV, 59 S., mit Front. u. 12 Tafeln u. Karten, Okart. € 1800,-  
 Persönliche Eindrücke und offizielles Programm.

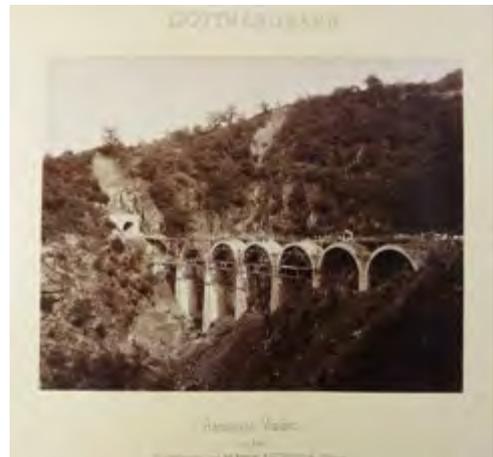
**Helm, Amand.** Donau-Album. Photographien der Donau-Ufer vom Ursprung bis zur Mündung. II. Section. Mittlere Donau. Passau – Wien. Wien, Helm's photogr. Kunstverlag o. J. (1868). Quer 4°. Mit 24 Originalfotografien (Albumin auf Verlagskarton mit gedrucktem Bildtitel) à 21 × 14 cm, lose in orig. Hlwd.-Flügelmappe. € 2500,-  
 Zum Fotografen siehe ausf.: Andraschek-Holzer, R., Amand Helm. Niederösterreich zwischen Malerei und Fotografie. Weitra (2010). – Mit Ansichten von Passau, Obernzell, Ottensheim, Linz, Wallsee, Strudel, St. Nicola, Sarmingstein, Persenbeug, Maria Taferl, Melk, Weiteneck, Aggstein, Spitz, Dürrenstein, Stein, Krems, Klosterneuburg, Leopoldsdorf Nussdorf. – Mappe berieben.



**Schweiz – Gotthardbahn.** Album vom Bau der Gotthardbahn mit 37 Originalfotografien (Albumin auf Verlagskarton mit typogr. Bezeichnung) von Adolphe Braun (à 22 × 28 cm). Dornach (Elsass) um 1875–80. Quer Gr.-Fol. (41 × 55 cm). Goldschnitt, blauer Lederband d. Zt. mit 4 Messing-Eckbeschlägen, 4 Messingbuckeln und 1 Messingschließe. € 4200,-



Vgl. Hannavy 203ff. – Prachtvolle Dokumentation über den Bau der Gotthardbahn. Adolphe Braun (1812–1877) war einer der bedeutendsten Bildchronisten seiner Zeit. Enthält u. a. Ansicht von fertiggestellten oder im Bau befindlichen Tunnel- u. Brückenanlagen mit Landschaft, Lokomotive u. Bohrgerät sowie Ortsansichten von Sisikon, Amsteg, Reusstal bei Wasen, Airolo, Faido, Einblick ins Blegnotal, Bellinzona, Lugano. – Trägerkarton tls. leicht braunfleckig, Einband teilw. berieben, einige Schabspuren, etwas angestaubt, Deckelschild entfernt.



# Antiquariat Stefan Müller

Stefan Müller

Marienstraße 5 · 41061 Mönchengladbach

Telefon +49 (0)2161 17 51 78 · Mobil +49 (0)173 280 37 47 · Fax +49 (0) 2161 17 51 79

E-Mail: s.mueller@muellerbooks.com

*Handschriften · Urkunden · Inkunabeln · Alte Drucke · Frühe deutschsprachige Drucke*

---

## Autographen

**Kasimir, Markgraf zu Brandenburg-Kulmbach, 1481–1515–1527.** Kaiserlicher Heerführer und Diplomat. Führte 1499 nach dem Krieg des schwäbischen Bundes gegen die Eidgenossen die Friedensverhandlungen von Basel, schlug 1525 den Bauernaufstand blutig nieder. An seinen Vater, Friedrich V. von Brandenburg, 1460–1536, „den Älteren“. Eigenhändiger Brief mit Unterschrift „Casimir ewer gnade(n) gehorsamer sonn. Datu(m) mein

hant zu goes am montag vor antony im dritten jar“ (Goes, 9. Januar 1503). Falts Spuren, Siegelspur. Rückseitig mit Adresse und Vermerk. € 4000,- Bittet seinen Vater um Übersendung seines Harnisches, damit er einer Weisung des Königs (Maximilian I.), die dieser ihm hat ansagen lassen, folgen kann. Es folgen genaue Anweisungen, auf welchem Weg der Harnisch über Miltenberg und Köln in die Niederlande kommen soll.

## Inkunabeln

**Marcus (Marquard) von Lindau O. F. M., ca. 1325–1392.** Buch der zehn Gebote. Daran: Sprüche der heiligen Lehrer. Und: Beklagung von einem sterbenden Menschen. Venedig, Erhard Ratdolt, 1483. 82 Blätter. Textbeginn in Rot und Schwarz gedruckt. Mit mehreren Holzschnittinitialen. Register rot rubriziert. Folio, Blattgröße 309×214 mm. Holzdeckelband der Zeit mit rot gefärbtem schmalem ungestempeltem Lederrücken über drei Doppelbünden. Von der Mittelschließe nur noch die Beschläge an den Deckeln vorhanden. Vorderdeckel gebrochen, Kapitale berieben und bestoßen. Spiegel aus makuliertem Papiermanuskript. Breitrandiges Exemplar, gelegentlich leicht fleckig, geringer Wurmstich teils mit Textberührung. € 18 500,-

Einzige Ausgabe des 15. Jahrhunderts. Erst 1516 und 1520 erschienen in Straßburg bei Grüninger weitere Ausgaben. Nur einer von zwei Drucken (neben dem Kalender des Regiomontan) Erhard Ratdolts in deutscher Sprache aus Venedig, wo er von 1476–1486 tätig war, bevor er sich in Augsburg niederließ.

Exemplar mit interessanter Provenienz: Der erste Eigentümer, Jerge (Jorge, Georg) von Breidenbach, gest. 1493, Ratsherr in Frankfurt/Main und Procurator für die Dominikaner ebendort, stammt aus einer Frankfurter Patrizierfamilie und ist u. a. als Schöffe in den 1470er und 1480er Jahren in Urkunden im Stadtarchiv Frankfurt dokumentiert. Durch seine enge Verbindung zu den Dominikanern in Frankfurt gilt er als wahrscheinlicher Auftraggeber einer Kreuzigungs-szene, bekannt als Breidenbach-Epitaph (eines nament-

lich nicht bekannten Künstlers, genannt Meister des Breidenbach-Epitaphs), die sich im Frankfurter Städel befindet. Auf diesem Gemälde findet sich unten links das Wappen der Familie Breidenbach. Eine schlichte Ausführung dieses Wappens befindet sich auch in der vorliegenden Inkunabel, nämlich als nicht vollendete Vorzeichnung unten mittig auf dem vorderen Spiegel, vermutlich wollte Georg von Breidenbach dort (an üblicher Stelle) sein Wappen einmalen lassen – wozu es aus bisher unbekanntem Gründen nicht gekommen ist. Die Recherche zu Georg Breidenbach als Inkunabelbesitzer hat bisher kein Ergebnis erbracht, vorliegende Inkunabel scheint also möglicherweise der bisher einzige bekannte Druck aus der Bibliothek des Georg Breidenbach zu sein. (Dank an Dr. Christoph Winterer, Universität Mainz, für den freundlichen Hinweis auf den Breidenbach-Epitaph im Städel).

Provenienz: Jerge (Jorge, Georg) von Breidenbach. Zeitgenössischer hs. Eintrag sowie unvollendete Wappenvorzeichnung. Herzoglich Sächsisch-Meiningische Bibliothek (Stempel). Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen. Enteignet 1945. Christies, London, Sale 17706, 11. 12. 2019, lot 276. Versteigerung gemäß einer Vereinbarung zwischen dem Einlieferer und der Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen GbR zwecks endgültiger Auflösung der Eigentumsfrage und Übergang des Eigentums an den Käufer. Peter Kiefer, Pforzheim, Auktion 112, 14./15. 2. 2020, lot 181.

GW M 21095. Zu Georg Breidenbach: Brinkmann, Bodo und Kemperdick, Stephan. Deutsche Gemälde im Städel 1300–1500. Mainz, von Zabern, 2002. Seite 395.

## Drucke des 16. Jahrhunderts



**Heiliges Römisches Reich – Maximilian I., röm.-dt. König.** Das buch des heiligen römischen reichs unnerhaltung. München, Hans Schobser, „am tag Blasii“ (3. Februar) 1501. 90 Blätter, Blattgröße 262 × 187 mm. Kollation: A8, a8, b8, c6, d8, e6, f6, g6, h6, i6, k6, l8, m8. Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel (kaiserliches Wappen) sowie auf dem letzten Blatt. Blindgeprägter Kalbledereinband der Zeit mit den Resten von zwei Schließen, auf dem Vorderdeckel oben in Blindprägung „neue gesetzt“. Der schöne Einband an den Gelenken oben und unten leicht angebrochen, Schließbänder fehlen. Beide Spiegel sowie erstes und letztes Blatt etwas gebräunt, sonst nur leicht gebräunt und sauber erhalten, auf kräftigem Papier gedruckt. € 12500,-

Erste Ausgabe, dritter Druck. Enthält die Reformation Kaiser Friedrichs III. (Frankfurter Landfrieden König Friedrichs III. von 1442), die Beschlüsse des Wormser Reichstages von 1495 (u. a. Ordnung des Reichskammergerichts, allgemeiner Landfriede, gemeiner Pfennig) sowie die Beschlüsse des Augsburger Reichstages.

Provenienz: Cristoff Fieger, hs. Eintrag. Cristoff Fieger war Sohn des Tiroler Bergherrn Hans Fieger, der 1472 aus Hall nach Schwaz ging. Mehrmals zog er mit Maximilian I. in den Krieg und wurde, wie auch seine Brüder Sigmund und Hans, von Maximilian für seine Verdienste geadelt. Lebte als Burgherr auf Friedberg. Franz von Hauslab, 1793–1883, Lehrer des späteren Kaisers Franz-Joseph I. Liechtenstein, Familienbiblio-

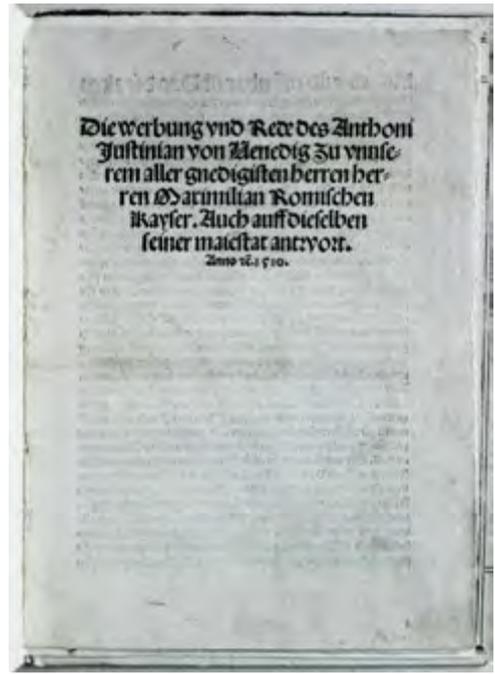


thek. Prinz Franz-Joseph II. von Liechtenstein. H. P. Kraus. W. Schab, Catalogue 25, No. 215. K. J. Hewett, Exlibris. Bonhams, London, Auktion 2019. Maggs, London 2020.

VD 16, D 688. GW M 2222210, sechs Exemplare, vorliegendes Exemplar ist auf dem Manuskripteintrag aufgeführt (Gilhofer & Ranschburg, Luzern, Katalog 46/12 in 1968). – Siehe Abbildungen.

**Sammelband geistliches Leben und Klosterleben – Iustinianus, Laurentius, 1381–1456.** Doctrina vitae monasticae, deutsch: Unterrichtung eins geistlichen Lebens. Straßburg, Johann Prüss, 1509. Kleinquart, Blattgröße 19,2 × 13,5 cm. 182 Blätter. Mit großem Titelholzschnitt, drei (davon einer ganzseitig) Holzschnitten im Text und Holzschnittdruckermarken (Tergarten) am Schluss. Zu Beginn teils spärlich rot rubriziert.

Angebunden: Bonaventura, 1221–1274. Der spygel der Tzucht voll treflicher Lere unnd Spruche des heiligen Bonaventure, der do mit tapffern kurtzen wortten, sagt un(d) handelt, von eine(m) erlichen leben ... Leipzig, Melchior Lotter, 1510. 100 Blätter, das letzte weiß. Wohl aus der Mitte des 16. Jahrhunderts stammender blindgeprägter Schweinsledereinband über Holzdeckeln mit zwei Schließen. Zentraler Portraitstempel mit Umschrift „Salvator Mundi Jhesus Christus“, darunter: „Martinus Pietz“. Rü-



cken grau getüncht und mit hs. Titel und Signatur. Auf dem ersten Titelblatt zeitgenössischer Beszeintrag der Kartause Olmütz „Ad Carthusia Olmuc(ens)is“. Gut erhalten im originalen Zustand. Blätter z5–8 mit großem Wasserfleck, ansonsten sehr sauber. Oberes Schließband fast durchgerissen. € 10 500,-

Beide Werke von großer Seltenheit.

Zu 1.) VD 16, J 1171. GW M15563. Reichling 954. Proctor 9990. – Zu 2.) VD 16, B 6580. – Siehe Abbildung.

**Giustinian, Antonio – Maximilian I., röm.-dt. Kaiser.** Die werbung und Rede des Anthoni//Justinian von Venedig zu vnnsen//rem aller gnedigsten herren her//ren Maximilian Romischen// Kayser. Auch auff dieselben seiner maiestat antwort.// Anno etc. 1510. (Nürnberg, Hieronymus Hölzel), 1510. 4 Blätter. Quart, Blattgröße 18,7 × 13,4 cm. Pappband. Ganz leicht gebräunt, gering fleckig, insgesamt gut erhalten. Handschriftlicher Beszeintrag „Georg Wagner Den Haag Juni 1943“ (vgl. unten) auf dem vorderen Spiegel, Stempel: Viennensia Sammlung Dr. Schöpf NR: „3545“ (Nummer hs.) auf dem hinteren Spiegel. € 1700,-

In mehreren Ausgaben erschienene sehr seltene Flugschrift aus dem Venezianerkrieg. Der Unterwerfungsrede Giustinians vor Maximilian I. folgt im Text die Antwort desselben darauf.

VD 16, G 2132. Wagner, Georg. Maximilian I. und die politische Propaganda, in: Ausstellungskatalog Maximilian I., Innsbruck 1968, S. 39ff. – Siehe Abbildung.

**Maximilian I., röm. – dt. Kaiser, 1459–1519.** Maximilian von gots gnaden. E. Römischer Kayser// zu allenzeiten merer des Reichs #(et).c.// „Edler Lieber getreuer“ (handschriftlich) Wir haben dich und ander unnser// und des heiligen Reichs Stennde/ durch vnser Jungste ausscreiben/ auch nachmals in gemainer ver//sammlung auf dem yetzgehalten Reichstag zu Augsburg persönlich nach notdurfft erinnert und be==//richt ... Gegeben zu Lindau, 15. September 1510. – Formular für den Adel. (Druck: Augsburg, Erhard Oeglin, nach dem 15. September 1510). Folio, Blattgröße 38 × 26,5 cm. 3 Blätter, wobei die ersten vier Seiten aus einem Doppelblatt gebildet werden und das dritte Blatt wohl als Einzelblatt angeklebt wurde. Mit handschriftlicher Adresse „Edler Lieber getreuer“ am Textbeginn sowie Faksimileunterschrift (Holzschnittstempel, das „s“ handschriftlich) „p(er) rege(m) p(er) s(e)“, handschriftlichem Kanzleivermerk „ad mandatum domini Imperatore propria“ und Faksimileunterschrift des Kanzlers Cyprian von Serntein (um 1457–1524) am Schluss (Holzschnittstempel). € 4200,-

Schreiben an die Teilnehmer des Augsburger Reichstages von 1510. Nach kurzer Schilderung der aktuellen Kriegereignisse (gegen Venedig) steht die Finanzierung eines stehenden Heeres von 50 000 Mann auf zehn Jahre im Mittelpunkt. Der Schilderung weiterer Beschlüsse des Reichstages folgt auf Blatt 2v die Einberufung zu einem Reichstag in Straßburg auf St. Katharina, 25. November desselben Jahres (der wegen der Pest nicht stattfand). Darauf folgen eine Mahnung zum Landfrieden und die Aufforderung, diesen zu bestätigen, Hinweise

auf die Einhaltung der Münzordnung von Frankfurt sowie nochmals die eindringliche Aufforderung, die auf dem Reichstag zu Augsburg gemachten finanziellen Zusagen zur Truppenfinanzierung einzuhalten und die Zahlung an seinen Schatzmeister Hans von Landau zu tätigen.

Erhard Oeglin, ca. 1470–1521, war von 1508 bis etwa 1512 neben Johann Schönsperger kaiserlicher Buchdrucker und erhielt Aufträge von Kaiser Maximilian I. (Amelung, Peter, „Oeglin, Erhard“ in: Neue Deutsche Biographie 19 (1999), S. 429f.

Cyprian von Serntein war seit 1490 in Diensten von Maximilian I., seit 1509 Kanzler und zuständig u. a. für die Urkundenausstellung.

Nicht im VD 16. Ähnlich: VD 16, ZV 31561, ZV 31710 (beide ebenfalls Augsburg, Erhard Oeglin) und ZV 30905 (Köln, Heinrich von Neuss). Jacques Rosenthal, Katalog 92, Nr. 99 (offenbar das vorliegende Exemplar, welches auf der letzten Seite eine handschriftliche „99“ trägt).

**Festbuch – Haselberg, Johann, nachweisbar von 1515–1538.** Die Stend des hai// ligen Römischen Reichs ... mit zierlichen freuden der Fürstlichen hochzeit/so der Durchleüchtig Hochgeborn Fürst Casimirus Marggrave zu Brannenburg etc. gehalten ... Augsburg, (Silvan Otmar) für Johann Haselberg, 1518. Quart, Blattgröße 196×145 mm.

22 Blätter, Kollation: A–D4, E6. Geheftet, ohne Einband (wohl aus einem Sammelband). Mit ca. zweidrittelseitigem Titelholzschnitt unter dem ausführlichen, zehnzeiligen typographischen Titel. Ausgebunden. Etwas angeschmutzt, ab Lage C unten stärkerer Wasserrand. Wurmang im Innensteg ohne Textberührung. € 3600,-

Der seltene Druck besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden in genauer Ordnung die Teilnehmer des Augsburger Reichstages aufgeführt, beginnend mit den beiden Legaten des Papstes vor Kaiser Maximilian I., endend mit den „Freyen, Banerherrn und Landthern“. Der zweite Teil besteht aus einer Beschreibung der Hochzeit Kasimirs von Brandenburg-Kulmbach (1481–1527) mit Susanne von Bayern (1502–1543), gehalten in Augsburg während des Reichstages in Anwesenheit Kaiser Maximilians I.

Über Johann Haselberg ist wenig bekannt. Nach eigener Aussage stammt er von der Reichenau. Als wandernder Verleger veröffentlichte er zwischen 1515 und 1538 insgesamt 36 zum Teil selbst verfasste Werke. Quelle: Benzing, Josef, „Haselberg, Johann“ in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 22f.

VD 16, H 703. Panzer, DA 915. Christies, NY, 12. Juni 2009, The Paul and Marianne Gourary Collection of illustrated Fete Books, Nr. 20. – Siehe Abbildung.



# Antiquariat F. Neidhardt

Untere Gasse 20 · 71032 Böblingen.

Telefon +49 (0)7031 81 99 50 · Fax +49 (0)7031 81 99 51

E-Mail: info@antiquariat-neidhardt.de · Internet: www.antiquariat-neidhardt.de

Seltene und illustrierte Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts · Naturwissenschaften · Technik · Einbände



**Audubon, John James und John Bachmann.** The Quadrupeds of North America. 3 Bde. New York, V. G. Audubon, 1851–54. Gr.-8°. Mit 155 kolorierten, lithograph. Tafeln. Dunkelblaue Kalbslederbd. der Zeit mit Rückenvergoldung. € 11 000,-

Audubon's Quadrupeds „is a breathtaking accomplishment ... The most naturalistic depiction of American mammals ever done“ (Legacies of Genius, 128). – Die Lithographien basieren auf den Tafeln der Folio-Ausgabe von 1845–54. Es liegt hier die seltene erste Oktavausgabe, hrsg. von V. G. Audubon vor, Band I im zweiten Druck der ersten Ausgabe. – Komplettes, gut erhaltenes Exemplar, Gelenke restauriert. – Nissen ZBI 163. Sabin 2368.

**Brucker, Jacob.** Ehrentempel der Deutschen Gelehrsamkeit, in welchem die Bildnisse gelehrter ... Männer unter den Deutschen aus dem XV., XVI.

und XVII. Jahrhundert aufgestellt, und ihre Geschichte ... entworfen sind. Augsburg, J. J. Haid, 1747. 4°. Mit 50 Porträttafeln in Schabkunstmanier. Halbpergamentbd. der Zeit. € 1500,-

Schönes Porträtwerk mit ausgezeichneten Schabkunsttafeln des Ridinger-Schülers Haid. Vorgestellt werden u. a.: R. Agricola, J. Reuchlin, C. Peutingen, S. Münster, C. Gesner, J. Camerarius, Ph. Melancthon, A. Dürer, M. Welsler, M. Opitz, W. Pirckheimer, J. Ch. Wagenseil etc. – Titel mit kleinem Eckausschnitt, im Rand stellenweise leicht stockfleckig, insgesamt gutes Exemplar. – Lipperheide Da 39. Thieme-B. XV, 481. Ebert 3025.

**Bolton, James.** An History of the Fungusses, growing about Halifax. 4 in 1 Band. Halifax, Selbstverlag, 1788–91. 4°. Mit Frontispiz und 182 radierten, kolorierten Tafeln. Kalbslederbd. im Stil der Zeit mit Rücken- und Deckelvergoldung. € 4800,-



Komplettes Exemplar des ersten englischen Werkes über Pilze und eines der frühesten, umfangreichen Tafelwerke zu denselben. Papierbedingt Text teils stockfleckig, die Tafeln makellos sauber und frisch. – Nissen BBI 195. Stafleu-C. 623. Henry III, 465 und II, S. 136. Volbracht 196.

**Chertablon (de la Vigne, David).** Sterben und Erben, Das ist, die schönste Vorbereitung zum Tode ... Getreulich übersetzt durch I. A. F. und hrsg. von P. Abraham à S. Clara. Amsterdam, G. Gallet, 1702. 4°. Mit gestoch. Frontispiz und 41 ganzseit. Kupfern nach Romeyn de Hooghe. Halblederbd. um 1830 mit Marmorpapierbezug. € 1900,-

Seltene erste deutsche Ausgabe der zuerst 1673 in Französisch erschienenen Erbauungsschrift in der Tradition der „Ars bene moriendi“ mit prächtigen Kupferstichillustrationen nach de Hooghe. „Die Kupfer sind von großartiger Eindringlichkeit; nur zwei Blatt sind eigentliche ‚Totentanzbilder‘, die anderen zeigen bewegte Szenen um den sterbenden Menschen“ (H. d. B. Seebaß, Nr. 27). „First (German) edition, with the superb Amsterdam plates that were weakly copied in the subsequent Prague editions“ (Jantz 339). – Vorsätze mit hs. Notizen, Frontispiz und Titel etwas fleckig, insgesamt sauber und mit guten Abzügen der Kupfer auf kräftigem Papier. – Landwehr, Romeyn de Hooghe, 84. Faber du Faur 1122.

**Commelin, Jan & Caspar.** Horti Medici Amstelodamensis .../ Beschryvinge en ... Afbeeldingen van rare Gewassen in den Amsterdamsche Kruidhof. 2 Tle. in 1 Bd. Amsterdam, P. & J. Blaeu, Abraham van Someren, 1697–1701. Folio. Mit 2 Kupferstichfrontispizen, 5 ganzseit. Wappenkupfern und 223 Kupferstichtafeln mit Pflanzenabbildungen. Pergamentband der Zeit. € 18 000,-

Monumentale Beschreibung des Kräutergartens zu Amsterdam, dessen Größe und Artenreichtum unter der Leitung von Jan Commelin wesentlich zunahm. Viele der beschriebenen Arten waren die ersten in Europa bekannten Exemplare der von Asien, Süd-Afrika oder der Karibik eingeführten Pflanzen. – Neben der wissenschaftlichen und geschichtlichen Bedeutung bezieht das Buch auch durch die hervorragenden Kupfer und die exzellente typographische Ausstattung mit lateinisch-holländischem Paralleltext ist exzellent. – Hervorragend erhaltenes Exemplar, Papier vereinzelt minimal gebräunt. – Nissen BBI 389. Great Flower Books, 2. Aufl., S. 88. Stafleu-C. 1187. – Siehe Abbildung.



**Duhamel du Monceau, (H. L.) und L. H. de La Marre.** Allgemeine Abhandlung von den Fischereyen, und Geschichte der Fische, die dadurch verschaffet werden ... Übers. von D. G. Schreber. 3 Tle. in 1 Bd. Leipzig & Königsberg, J. J. Kanter, 1773. 4°. Mit gestoch. Frontispiz und 86 gefalt. Kupfertafeln. Halblederbd. der Zeit mit goldgepr. Rückenschild und Rückenvergoldung aus fünffacher Mäanderbordüre. € 3200,-

Sehr schönes Exemplar der ersten deutschen Ausgabe, die einzige und seltene Separatausgabe. Ein zweiter Druck dieser Ausgabe erschien 1772–75 als Band 11–13 im „Schauplatz der Künste und Handwerke“. Er ver-

fügt nicht über das Frontispiz und den Vorbericht, der auf 3 Seiten auch eine kleine Bibliographie enthält. Die französische Originalausgabe wurde von 1769–72 herausgegeben. Das Werk gilt zurecht als die beste und ausführlichste Beschreibung zum gesamten Fischfang und Fischereiwesen der Zeit. – Von sehr guter Gesamterhaltung. – Westwood-S. 82. Kress 6930. – Vgl. Nissen, *Schöne Fischbücher*, Nr. 53 und Ders. *ZBI*, 1187 (zweiter Druck).



**Edwards, George.** *A Natural History of uncommon Birds ... and Forts.: Gleanings of Natural History ...* 7 Teile in 7 Bdn. London, Selbstvlg., 1743–64 (d. i. 1776). 4°. Mit gest. Porträt, 4 gestoch. Vignetten, 2 unkolor. Kupfertafeln (Samojede, einmal wiederholt) und 362 kolorierten Kupfertafeln. Kalbslederbände der Zeit mit 2 mehrfarbigen Rückenschildchen sowie reicher Rücken-, Deckel-, Steh- und Innenkantenvergoldung. € 20 000,– Gut erhaltenes, vollständiges und sehr dekorativ gebundenes Exemplar des dritten Drucks der ersten Ausgabe. – Das umfangreiche Werk von Edwards zeichnet sich durch die dekorativen Tafeln aus, die sehr sorgfältig und farbkraftig koloriert wurden. Insgesamt werden 316 Vögel abgebildet, die oft auf Zweigen sitzend oder von Pflanzen und Schmetterlingen umgeben dargestellt sind, der Rest der Tafeln mit Säugetieren, Fischen, Insekten und Pflanzen. Alle Teile auch mit französischem Text, der für die ersten vier Teile separat gedruckt wurde und ab Teil 5 als Paralleltext in zwei Spalten vorliegt. – Die vorliegende Ausgabe wurde posthum 1776 herausgegeben und um zwei wertvolle Publikationen erweitert I: „Some Memoirs of the Life ... of George Edwards“, mit 4 Kupfertafeln. II: Linné, C., „A Ca-



logue of the Birds, Beasts ... contained in Edward's Natural History“. – Text teils mit leichter Bräunung und mit Abklatsch der Tafeln, diese fast durchgehend makellos sauber und frisch im Kolorit. Gelenke und Kapitale tls. restauriert. – Lisney 190. Nissen IVB 286, 288. Zimmer 192f., 198f. *Fine Bird Books*, 2. Aufl., S. 93.

**Köhler, Johann David.** *Historische Münz-Belustigung.* 22 Teile und 2 Registerbde. in 12 Bdn. Nürnberg, Ch. Weigels Erben, 1729–65. Kl.-4°. Mit 22 gestoch. Frontispizen (davon 2 Porträts), 22 gestoch. Titelvignetten, 69 Kupfertafeln sowie über 1100 Textkupfern. Halblederbde. der Zeit mit 2 farb. Rückenschildchen, Rückenvergoldung und Rotschnitt. € 6400,–

Komplett, in hübschen, einheitlichen Bänden und von hervorragender Gesamterhaltung, so sehr selten. – ADB XVI, 443: „Seine ‚Historischen Münzbelustigungen‘ ... ist ein grundlegendes Werk und wird das Gedächtnis seines Namens auf lange hinaus vor Ver-



gessenheit schützen.“ Die umfangreichen, nützlichen Register (Münz-, Spruch-, Wappen- und Real-Register) wurden von J. G. Bernhold verfasst. – Lipsius-L. 213. Graesse IV, 38. Brunet III, 685. – Siehe Abbildung.



**Lesson, René Primevère.** Histoire Naturelle des Oiseaux-Mouches / Histoire Naturelle des Colibris, suivie d'un supplément à l'Histoire Naturelle des Oiseaux-Mouches / Les Trochilidées, ou les Colibris et les Oiseaux-Mouches, suivie d'un Index Général. 3 Werke in 3 Bänden. Paris, A. Bertrand, 1829–33. 8°. Mit 218 Farbstichtafeln mit ergänzendem Handkolorit. Prächtige weinrote Maroquinbde. der Zeit mit reicher Rücken- und Deckelvergoldung. € 4800,-

Komplettes, einheitlich gebundenes und gut erhaltenes Exemplar aller 3 Werke von R. P. Lesson über die Kolibris aus Zentral- und Südamerika. Die hervorragenden Tafeln wurden zumeist nach den Zeichnungen der besten französischen Vogelmalers der Zeit Prêtre und Bévalet geschaffen. Das Kolorit ist sehr sorgfältig, fast miniaturhaft ausgeführt. „Lesson's numerous publications encompassed virtually all aspects of natural history ... but his most significant contributions were to zoology. Particularly significant was his work in ornithology, especially his writings on hummingbirds and birds of paradise“ (DSB). – Text wie immer etwas stockfleckig, die Tafeln nur vereinzelt gebräunt oder minimal fleckig. Vorsätze erneuert, Vortitel nicht beigegeben. Kapitalbändchen von I locker, Rücken minimal verblasst. – Nissen IVB 547, 548, 549. Zimmer II, S. 386–389. Fine Bird Books, 2. Aufl., S. 117. – Siehe Abbildung.

**Lesson, René Primevère.** Histoire Naturelle des Oiseaux de Paradis et des Épipaques. Paris, A. Bertrand, (1834–35). 8°. Mit 43 (3 doppelbattgr.)

Farbstichtafeln mit ergänzendem Handkolorit. Halbmaroquinbde. der Zeit mit Rückenvergoldung. € 1000,-

Erste Ausgabe der prächtig illustrierten Monographie über Paradiesvögel der Südsee. – Text vereinzelt etwas stockfleckig, die Tafeln gleichmäßig leicht gebräunt. Vordergelenk restauriert und Rücken leicht verblasst. – Nissen IVB 550. Zimmer II, S. 390. Fine Bird Books, 2. Aufl., S. 117.



**(Rosarius, Simon).** Antithesis Christi et Antichristi, videlicet Papae ... Versibus & figuris venustissimis illustrata. (Genf), E. Vignon, 1578. 8°. Mit Holzschnitt-Druckermarke und 36 Textholzschnitten von Pierre Eskirch. Marmorierter Lederbd. des 18. Jahrhunderts. € 1900,-

Dritte Ausgabe, gegenüber den vorhergehenden im Text vermehrt. Die satirischen Holzschnitte zeigen in Gegenüberstellung jeweils Szenen aus dem Leben Christi und dem Leben der Päpste. – Schönes Exemplar von guter Gesamterhaltung, etwas gebräunt und minimal stockfleckig, Gelenke angeplatzt, Ecken berieben. – Adams R 777. Blum, Livre illustré en France, 143. Brunet I, 323.

**(Schröter, J. F.).** Allgemeine (!) Geschichte der Länder und Völker von America. 2 in 1 Bd. Halle, J. J. Gebauer, 1752–53. 4°. Mit Kupferstichfrontispiz, 59 (6 gefalt.) Kupfertafeln und 8 (5 gefalt.) gestochenen Karten. Pergamentbd. der Zeit mit hs. Rückentitel. € 1900,-

Erste Ausgabe der umfangreichen und reich illustrierten Kultur-, Entdeckungs-, Eroberungs- und Kolonialgeschichte Amerikas. Die ausführlichen landeskundlichen und ethnographischen Schilderungen wurden hauptsächlich aus anderen Werken kompiliert. Diese sind im Vorwort mit bibliographischen Angaben verzeichnet. Der erste Teil ist überwiegend eine Übersetzung von J.-F. Lafiteau's „Moeurs des sauvages américains ...“. – Frontispiz und die ersten 2 Blatt aufgezogen und mit kleinen Randaläsuren, Einband fleckig, Kapitale erneuert, insg. gut erhaltenes Exemplar. – Sabin 77989. Borba de Moraes I, 21. Fromm 13768. Howes 200.

# Antiquariat Clemens Paulusch GmbH

vormals Antiquariat Nikolaus Struck · Spandauer Straße 29 · 10178 Berlin  
Telefon +49 (0)30 242 72 61 · Fax +49 (0)30 242 40 65  
E-Mail: info@antiquariat-struck.de · Internet: www.antiquariat-struck.de

*Alte Stadtansichten · Landkarten · Dekorative Graphik · Berufsdarstellungen · Atlanten · Ansichtswerke · Landes- und Ortsgeschichte · Reisen*



**Alte Welt – Daniels Dream.** Hschn.-Karte, v. H. Luft, ohne Titel, mit Flächenkolorit, nach 1529, 13 × 17,3 cm. € 2300,-

Shirley, 64A. Gallner, Version 1.1. Tooley, Dictionary of mapmakers, III/165. „Daniels Dream Map“ in der seltenen ersten Version ab 1529 in Wittenberg erschienen, erkennbar an den Kontinentbezeichnungen, „AFFRICA“ und noch ohne das später auftauchende Monogramm. Mit vier Tieren und Fabelwesen, die Königreiche symbolisierend, und der an der Schwelle zu Europa auftauchenden Türkischen Armee, an den Rändern blasende Windgötter. Das hübsche Kolorit nicht zeitgemäß.

**Berlin – Stadtplan.** „Die Königl. Residenz Berlin. so wie selbige seit A° 1734 unter voriger Königl. Regierung ansehnlich erweitert, auch von Sr. jetzt regierenden Königl. Maj. noch mehr verändert, verbessert, und mit vielen prächtigen Gebäuden vermehrt worden. Nach dem Plan des Weil. Königl. Feld-Zeug Meisters, Herrn von Schmettau, aufs accurateste in diesem bequemen Format gebracht, die seit dem geschehenen Veränderungen aufs fleissigste angemercket, u. mit den Prospecten der vornehmsten Gebäuden ausgezieret. Herausgegeben unter Aufsicht J. D. Schleuen Kupferstecher in Berlin.“ Kupferstich v. J. D. Schleuen n. Schmettau, 1757, 76 × 83 cm. € 6600,-

Schulz, Die ältesten Stadtpläne Berlins, S. 169ff. und Abb. auf S. 170; Schulz, Stadtpläne von Berlin 1652–1920, Nr. 126; Ernst, J. D. Schleuen, Nr. 25. – Selten und zugleich einer der dekorativsten Stadtpläne von Berlin, der trotz des ausdrücklichen Bezuges auf



Schmettau (in der Titelkartusche) nicht nur eine bloße Kopie des Schmettauischen Planes ist, sondern darüber hinaus aktualisiert wurde und erstmals den vollständigen Abbruch der kurfürstlichen Befestigungen zeigt (so Schulz, S. 187). Vorliegender Stich (v. 4 Platten gedruckt) ist etwa halb so groß wie der des Grafen von Schmettau, der Reiz liegt aber in den insgesamt 57 in den Plan integrierten Gebäudeansichten sowie den weiteren, ebenfalls in das Gesamtbild integrierten kleineren Plänen (nach Memhard, Schulz, Faltz und Dusableau). – Mit geglätteten Faltstellen. Geringe Randläsuren restauriert, sehr guter, kontrastreicher Druck.

**Deutschland.** Kst.-Karte, v. H. Hondius „Germania“, dat. 1607, 41,5 × 55,5 cm. € 4500,-

Meurer, Germania 8.3.1.c; Schilder/Stopp, MCN VI, 31.3 (nennt 4 bekannte Exemplare); Stopp 1 (in: Map Collectors' Circle 35). – Sehr seltene und eine der frühesten Karten des neuen Typus mit Randleisten, vorliegend im 3. Zustand (von 4), noch mit der Datierung, aber ohne das Seeungeheuer oben rechts (noch leicht sichtbar). Basierend auf der Deutschland-Karte von W. Blaeu (S./S. VI, 30), die wiederum eine Kompilation nach G. Mercator mit eigenen Ergänzungen ist. Blaeus Karte mit nur drei Randleisten blieb undatiert, aber anhand des Textes von Hondius (unten in der Kartusche) kann man jetzt nach den neuesten Forschungen von Meurer 1606 als Erscheinungsjahr annehmen. In seiner Widmung an P. Bertius bemängelt Hondius die fehlerhafte Arbeit von Blaeu und daraus resultierend seine Intention zur Publikation des eigenen Werkes (s. die ausführliche Übersetzung bei M.). Die Ausführung des



Stiches soll durch seine Tochter Elisabeth erfolgt sein, gleichwohl auch nicht fehlerfrei. Für die Ansichten wiederum, die ersten, die eine Germania-Karte schmücken, wurden als Vorlage die verkleinerten Kopien nach Braun-Hogenberg aus dem Städtebuch von Abraham Saur übernommen: Basel, Erfurt, Frankfurt, Hamburg, Heidelberg, Köln, Mainz, Nürnberg, Prag, Speyer, Straßburg, Trier, Ulm, Wien, Wittenberg und Worms. Mit schmalem Rand, der untere mittig restauriert, mit handschriftlichen Annotationen von alter Hand bei den Ansichten. In Summe gutes Exemplar der gesuchten Karte.



**Dresden – Bellotto.** TA., Altmarkt von der Schlossstr. mit der Kreuzkirche, „Vue de la Grande Place du Vieux Marché du coté de l’Eglise de la S.te Croix et la Rue de la Porte neuve“, Radierung n. u. v. Bernardo Bellotto (gen. Canaletto), dat. 1752, 52,1 × 82 cm. € 12 500,-

De Vesme 17. Kosakiewicz 175 II (von II, das Wappen auf die Platte selbst radiert). Meyer, Die beiden Canalettos, 17/II (v. III). Richter, Canaletto-Mappe, Blatt 9. Wohl eine der schönsten und bekanntesten Darstellungen des Altmarktes, der Blick von Schlossstraße in Richtung Süden auf den Platz, mittig, halb von der Häuserfront verdeckt, die Kreuzkirche, rechts die Seestraße mit dem Blick bis zum Seetor (Neues Tor) sowie das Altstädter Rathaus. – Sehr schöner, kontrastreicher Druck, ausgezeichnete Zustand.



**Dresden – Bellotto.** Gesamtans., vom rechten Elbufer unterhalb der Augustusbrücke, „Perspective du Pont de Dresde sur L’Elbe, – tirée de la vue du Palais de S. M., dit d’Hollande avec La part Latérale – de l’Église catholique et batimens contigus“, Radierung n. u. v. Bernardo Bellotto (gen. Canaletto), dat. 1749, 53 × 81,9 cm. € 9 500,-

Kosakiewicz 150 I (von IV, noch mit der „falschen“ Jahreszahl 1749 und ohne den Zusatz „Pein: Rle.“, Bellotto wurde erst im Laufe des Jahres 1748 der Titel „Peintre royale“ erteilt). Meyer, Die beiden Canalettos, 12/III (von V, allerdings mit falscher Reihung). Richter, Canaletto-Mappe, Blatt 4. Bernardo Bellotto, gen. Canaletto (Venedig 1720–1780 Warschau). – Die berühmteste Ansicht Dresdens, der so genannte „Canaletto-Blick“. Der Betrachter steht unterhalb der Augustusbrücke im Garten des japanischen Palais und blickt auf die Altstadt mit der Frauenkirche und der Hofkirche. Leider mit einigen professionell ausgeführten Res-



taurierungen, darunter mehrere Einrisse meist in der rechten Blatthälfte. Guter, kontrastreicher Abdruck auf breitrandigem Papier.

**Dresden – Pillnitz.** Landschaftsdarstellung, „Ansicht des Wasserfalls im Friedrichsgrund mit fürstlicher Gesellschaft“ auch „Wasserfall im Kerptal zwischen Loschwitz und Pillnitz“, Bister-Sepia-Zeichnung laviert v. Adrian Zingg, um 1780, 42,4 × 30,6 cm. € 4800,-

Vergl. Petra Kuhlmann-Hodick, Claudia Schnitzer, Bernhard von Waldkirch (Hg.): Adrian Zingg. Wegbereiter der Romantik. Dresden 2012, S. 221, Kat.-Nr. 112 sowie Albertina Sammlungen Online Inventarnummer 6829 (signiert) und Staatl. Kunstsammlung Dresden (unsigniert), jeweils die Umrissradierung mit Bister. Das ausgezeichnete Blatt zeigt den künstlichen Wasserfall im Friedrichsgrund unweit von Pillnitz mit einer höfischen Gesellschaft im Vordergrund. Wie bei Zingg fast immer bis an die Darstellung beschnitten und hier alt auf ein Untersatzpapier, einen Karton, kaschiert, dort mit vier Tintenlinien gefasst. Unten links signiert: A. Zingg. Wunderbare Zeichnung, nur minimal fleckig, der Untersatzkarton rechts unten etwas beschädigt.

**Harz.** Manuskript-Karte v. L. F. Knorre n. J. H. Eggers, „Charte Braunschweigisch Lüneburgischen Communion Hartze Vorstellent alle dazu gehörige Forsten und denen in jeder Forst belegenden Revierien nebst der nunmehr verglichenen Jurisdiction Grentze von einen Drittel der gesammten Communion Forsten, nach denen Special Rissen zusammengetragen von J. H. Eggers. Verjünget von L. F. Knorre“, mit altem Flächenkolorit, dat. 1757, 34 × 51 cm. € 3000,-

Ausgezeichnete, detailreiche Manuskriptkarte des Kondominium (auch Kommunion) Harz zwischen Ohlenrode im Westen und dem Brocken im Osten, von Langelsheim Osterode im Süden. Die unterschiedlichen Forste sind farblich gekennzeichnet, die Karte weist außerdem Bergwerke, Eisen- und Silberhütten aus. Die Karte weist gewisse Parallelen zu Bernhard Ripkings Karte „Sylvae Herciniae Tabula“ auf, ist aber gerade was die Terraindarstellung betrifft ungleich detailreicher und genauer. Oben rechts dekorative und sehr fein gezeichnete Titeltartusche. Mittelfalz und ein Einriss rechts alt hinterlegt, etwas fleckig.



**Lotter, T. C. und T. Lobeck.** Atlas geographicus portabilis XXIX mappis orbis habitabilis regna exhibens. Augsburg, A. Brinhäuser f. T. Lobeck, 1747?, 8 Bll. (leer), gest. alleg. Frontisp. u. gest. Tit. (Lobeck n. Eichler, 1760!), 31! altkol. dplblgr. Kst.-Karten, 2 Bll. (Index), 7 Bll. (leer), 12°, GLdr. d. Zt. mit Rvg. u. farb. Rsch. (I. ber. u. best., Rücken unt. I. läd. u. m. kl. Wurmangang). € 1450,-

King, Miniature Maps 1744 (online); Shirley T. LOTT-1a; Philipps, 630; Pagiani, Atlas minor 43; Ritter 17. – Hübscher kleiner „Sackatlas“ (11,3 × 7,5 cm) mit Welt u. Erdteilkarten, Sternkarte sowie Karten europ. Länder, darunter 7 deutsche Gebietskarten. – Frühe Ausgabe des beliebten Taschenatlas mit den von Lotter nach Lobeck gestochenen Karten. Die Sternkarte sowie die zwei Karten „Ducatus Silesiae – superioris – inferioris“ sind von Lobeck gestochen und nicht bei Ritter explizit genannt. – Vereinzelt winzige Feuchtigkeitsspuren im unteren Rand, insgesamt sehr gut erhalten.



**Neapel.** Gesamtans., von Posilippo aus, Nachtansicht, „Napoli dalla strada nuova di Posilippo con la Eruz. del 1872“, Gouache (anonym), dat. 1872, 50,5 × 72,5 cm. € 4200,-

Dekorative Nachtansicht von Neapel, über der Stadt der Vollmond, rechts der feuerspeiende Vesuv. Im Vordergrund rechts ein tanzendes Paar mit Musikanten. Der Ausbruch 1872 zerstörte die Orte Massa di Somma



und San Sebastiano und tötete 20 unvorsichtige Schau-  
lustige. – Schwarz eingefasst, in leuchtenden Farben.  
Gering fleckig, sonst ein fast makelloses Blatt (Blattgr.  
54,5×77 cm).

**Schedelblätter.** Totentanz, (ohne Titel), Holzschnitt  
v. Michael Wolgemut aus Schedels Weltchronik,  
1493, 36 × 22,5 cm. € 1500,-

Inkunabelblatt. Der berühmte Totentanz aus der  
Schedelschen Weltchronik, im Gegensatz zur lateinischen  
Ausgabe hier ohne den Titel „imago mortis“. Eine von  
31 bekannten Illustrationen von Michael Wolgemut,  
der Lehrer Albrecht Dürers, für Schedels Werk. Klei-  
nere Wurmgänge geschlossen.



**Weltkarte.** Kst.-Karte, v. J. van den Ende b. W. Blaeu,  
„Nova totius Terrarum Orbis Geographica ac Hydro-  
graphica tabula auct: Guiljelmo Blaeuw“, mit altem  
Grenzkolorit, 1634, 41 × 55,5 cm. € 12 500,-

Shirley 255; Schilder, Monumenta Cartographica Neerlan-  
dica IV, 1.4. Koeman's Atlantes Neerlandici, 0001:2A. –  
Vorliegend mit deutschem Rückseitentext (Ausgabe 1634 oder  
1635) im 4. Zustand mit Namenszug Guiljelmo Blaeuw u.  
ohne Datierung. „It is celebrated as one of the supreme  
examples of the map maker's art ...“ (Shirley, S. 270). Die  
Weltkarte, nach Mercators Projektion, ist umgeben von vier  
Bildeisten. An den Seiten Allegorien der vier Jahreszeiten  
und Elementen, am oberen Rand mittig Allegorie auf die  
Sonne flankiert von Allegorien des Mondes und von fünf  
Planeten, am unteren Rand Darstellung der sieben Welt-  
wunder. Abgesehen von einem geringfügig restaurierten  
Mittelfalz gutes Exemplar in dekorativem Altkolorit.



**Wien – Türkenbelagerung 1683.** Rundplan der Be-  
festigungsanlagen mit dem türkischen Lager, südliches  
Blatt, teilw. lavierte Feder- und Tuschpinselzeichnung n.  
Heinrich Schmidt, vor 1800, 82,5 × 43 cm. € 2200,-

Vergl. Oppl, Wien im Bild historischer Karten, Tafel 12  
(dort als Kopie des Faksimiles!). Hohensinner, Biblio-  
graphie historischer Karten und Literatur zu österreichischen  
Flusslandschaften, 104. Sturminger 3863. Kabdebo 317  
(„Was die Rundansicht des Nicolaus Meldemann für die  
erste, ist Schmidt's Plan für die zweite Türkenbelagerung.  
Nicht nur, dass uns dieser Plan vollständig über die Posi-  
tionen des türkischen Belagerungsheeres unterrichtet, gibt  
er uns auch ein wertvolles Bild der Vorstädte, gehört also  
zu einer der wichtigsten Quellen für die ältere Topographie  
derselben“). Im Stile Meldemanns gefertigter Plan von der  
2. Türkenbelagerung, im Original nach dem 7. Dezember  
1683 erschienen. Hier vorliegend die südliche Hälfte mit  
den türkischen Laufgräben vor der Burgbastei, wohl als  
Abschrift des 18. Jahrhunderts ohne jede Beschriftung.  
Doublirt mit Papier mit Wz. „GH. I. DI. & Co. Wappen  
mit Krone und fleur de lis“, daher ist das Originalpapier  
zeitlich von uns schwer bestimmbar.

Parallel zur Messe erscheint unter Katalog 230:  
Neuzugänge zur Stuttgarter Antiquariatsmesse. Wir  
senden Ihnen gerne ein Exemplar zu.

Weitere Kataloge zu verschiedenen Themengebieten  
auf Anfrage.



# Brigitte Reh Versandantiquariat

Inh. Brigitte Reh-Kaiser

Niebuhrstraße 77 · 10629 Berlin

Tel. +49 (0)30 88 00 11 58 · Handy +49 (0)172 614 50 28 (BR-K) · Handy +49 (0)172 868 48 80 (WJK)

E-Mail: [brigitte\\_reh@yahoo.de](mailto:brigitte_reh@yahoo.de) · Internet: [www.antiquariat-reh.com](http://www.antiquariat-reh.com)

Alte Drucke · Jagd & Falknerei · Literatur · Geschichte · Einbandkunst · Pressendrucke

## Antikes Loblied auf die „liebliche Mosel“

**Ausonius, D. Magnus.** (Opera). 8° (154×94 mm). 108 Bl. 2 Aldus-Druckermarken. Halbpergamentband des 18. Jh. mit rotem u. grünem Rückenschild. Hg. von Girolamo Avanzi. Venedig, in aedibus Aldi et Andreae soceri, Nov. 1517. € 2900,-

Seltene erste und einzige Aldinen-Ausgabe der Werke, darunter das berühmte Loblied „Mosella“. Ausonius (310–395 n. Chr.), ein lateinischer Dichter und römischer Beamter aus Bordeaux, beschreibt darin seine Reise durch das Moseltal während seiner Zeit als Erzieher des römischen Thronfolgers Augustus Gratianus in dessen Residenz in Trier. Er preist die Naturschönheit der Mosel und deren Fischreichtum, die an den grünen Ufern gelegenen „Landhäuser mit hohen Giebeln“ und die „arbeitsfrohen“ Moselaner. Er besingt die schönen Weinberge mit den „duftenden Reben“ und sieht wie in der spiegelnden Flut „in kristallener Tiefe die Traube schwillt“. – Frisches, fleckenfreies Exemplar.

Rare first and only Aldine edition of his works, with the most interesting pieces „Ephemeris“, describing an average day in Ausonius's life, and the famous poem „Mosella“, a long poem about his journey through the Mosel region, praising the beauty of the river Moselle, the green vineyards, the luxurious villas along the riverbank and the lovely wine. Fresh and crisp copy in very good condition. – Renouard 80.7; Brunet I, 573: „édition peu commun“. Dt. Übersetzung der Zitate von Otto Schönberger in der zweisprachigen Mosella-Ausgabe, Stuttgart, Reclam, 2014.

**(Luther, Martin).** Von der Freyhayt Aines Christenmenschen. Gr.-8° (185×142 mm). Mit kol. Titelfassung, 14 Bl. Kalblederband des späten 19. Jhdts. mit historisierender Vorderdeckelgestaltung mit Rosen (Luther-Symbol), Blattranken, geprägtem Titel oben und Jahreszahl 1520 unten. (Straßburg, Johannes Prüß, 1520). € 7500,-

Außerordentlich seltener erster Straßburger Druck aus dem Jahr der Erstausgabe. Es ist die dritte und meistgelesene von Luthers reformatorischen Hauptschriften des Jahres 1520. In 30 Thesen formuliert er seine aus den Schriften von Paulus abgeleitete Auffassung von der Freiheit eines Christen, allerdings in einer dialektischen Form: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jederman untertan.“ Diesen Widerspruch löst er auf durch Annahme der „zweierlei Natur“ im Menschen: eine innere geist-



liche und eine äußerliche leibliche. – Bis auf schwachen Wasserrand auf Titelblatt sehr gut erhalten.

Very rare edition of Luther's „On a Freedom of a Christian“, published by the Straßburg printer Prüß in the year of the first edition. It is one of Luther's most important tracts and one of the most defining documents in the history of Christianity. Slightly stained at margins of title leaf, otherwise in very good condition. – Benzing/Claus 740; VD16, L-7195. – Siehe Abbildung.

**Pindar.** Olympia, Pythia, [Nemea, Isthmia]. 4to. 2 Teile in 1 Bd. 255 Bl., 2 Bl. w. Gedruckt in Rot u. Schwarz. Holzschn.-Rahmen auf beiden Titelseiten u. Holzschn.-Initialen. Deutscher blindgepr. Schweinslederbd. d. Z. mit 2 kompl. Schließen. Wappen-Exlibris von Sir Archibald Grant of Monymoske Bar<sup>t</sup>. Frankfurt, Peter Braubach, 1542. € 980,-

Schöner Griechisch-Druck von Peter Braubach in einem bestens erhaltenen Einband d. Z. Braubach, berühmt für seine Drucke antiker Griechisch-Texte, war tätig in Frankfurt am Main von 1533 bis 1559. Unser Band enthält die beiden wichtigen ersten Werke Olympia und Pythia. Nemea und Isthmia wurden separat veröffentlicht. Bis auf kl. Würmlöcher am Anfang und Ende sehr gut erhalten.

Superbly printed and edited by the eminent Peter Braubach in Frankfurt a. M., Germany. Greek letter. In our vol. are present the important 2 first books, Olympia and Pythia. The 2 other works were published in a separate vol. Contemporary blindstamped pigskin over wooden boards with a compl. pair of clasps and catches. – BL 2919075.



Aus der Bibliothek von

Johann Ernst I., Herzog von Sachsen-Weimar

**Arcussia, Charles d', Vicomte d'Esperon.** *Falconaria*, Das ist Eigentlicher Bericht und Anleytung wie man mit Falcken und anderen Weydvögeln beitzen soll. 4° (235 × 168 mm). Gest. Titelbordüre, 14 ganzseitige Kupfertafeln u. 1 mehrf. gef. Kupfertafel. 8 Bl., 296 S. Frankfurt a. M., Nicolaus Hoffmann für L. Jennis, 1617. € 14 800,-

Erste u. einzige deutsche Ausgabe des berühmten französischen Klassikers der Falkenjagd, mit bemerkenswerter Provenienz und von großer Seltenheit. Charles d'Arcussia (ca. 1545–1617) war Falkner der französischen Könige Heinrich IV. und Ludwig XIII. „Seine Bedeutung für die Geschichte der Beizjagd läßt sich nur mit der Friedrichs II. von Hohenstaufen vergleichen“ (Lindner). Das extrem seltene französische Original *La Fauconnerie* wurde 1598 veröffentlicht. Die deutsche Übersetzung basiert auf der 4. franz. Aufl. v. 1607. Die schönen Falken-Darstellungen folgen der französischen Vorlage, allerdings mit Rahmen u. 1 zusätzlich gef. Tafel mit Abb. von Gerätschaften für die Falknerei. – Pergamentbd. d. Z. mit goldgepr. Bordüre u. Eckfleurons sowie Wappensupralibros des Erstbesitzer Johann Ernst I. d. J., Herzog von Sachsen-Weimar (1594–1626), RVerg., RTitel in zeitgen. Tintenschrift; Schließbänder fehlen. Vorne u. hinten je 3 Vorsatzbl. eingebunden. Auf 1. Vorsatz zeitgen. handschriftl. Einträge zur Jagd u. Jagdliteratur. Auf Innendeckel späterer Eintrag über den Kauf des Buches (18./19. Jh.). In moderner Kassette. Sehr schönes, ungewöhnlich breitrandiges Exemplar im ersten Einband, nur gelegentlich geringfügige Gebrauchsspuren u. leicht fleckig auf Deckeln.

First and only German edition in the original armorial vellum binding of its first owner, John Ernst I, Duke of Saxe-Weimar, with his gilt large arms on covers, of great rarity. Translated from the text of the most famous French book on falconry (1st ed. 1598, extremely rare), with superb illustrations. Charles d'Arcussia (c. 1545–1617) was falconer to the French Kings Henry IV and Louis XIII. – 4to. With broad engraved title-border, 14 full-page engravings of falcons and 1 folding plate of hawking instruments; 8 f., 296 p. In very good condition. – *Schwerdt I*, 43 (nennt nur 11 Kupfer!); *Harting* 82, 97; *Lindner* 77.01: „Einzige deutsche Übersetzung der *Fauconnerie*“; *Thiebaud* 34 f.; *Souhart* 22–23; *Siebmacher I*, S. 5. – Siehe Abbildung und Tafel 14.

### In der seltenen Originalbroschur

**Kant, Immanuel.** Ueber die Buchmacherey. Zwey Briefe an Herrn Friedrich Nicolai. 4to (195 × 125 mm). 22 S., 1 Bl. Bedr. Orig.-Broschur. In attraktiver Halbldr.-Buchkassette. Königsberg, Friedrich Nicolovius, 1798. € 1200,-

Erste Ausgabe von Kants Aufklärungsschrift über das Verhältnis Verleger-Autor. Unbeschnitten. Frisches, fleckenloses Ex. in der äußerst seltenen Orig.-Broschur (leicht fleckig mit geringfügigen Restaurierungen).

First edition in the very rare original wrappers. It aimed to explain the relationship between publisher and author. 4to. 22 p., 1 f. blank. Very fine uncut copy in an attractive modern half calf box. – *Adickes* 97; *Goedeke* IV, 503, 36 (Nicolai).

### Exquisiter Romantiker-Geschenkband

**Matthisson, Friedrich von.** *Gedichte*. Ausgabe letzter Hand. Kl.-8° (145 × 86 mm). 1 Bl., 160 S. Roter Maroquinband d. Z. mit eleganter Gold- u. Blindprägung auf Deckeln u. flachem Rücken, Stehkantenvergoldung, blindgepr. Innenkanten, hellblaue Kleisterpapiervorsätze, Goldschnitt, grünes Seidenbändchen. In blauem Pappschuber blindgeprägt à la cathédral auf den Deckeln u. mit goldgepr. Eichenlaubbordüren auf den Kanten. Handschriftl. Geschenkwidmung auf 2 vorgeb. Bl. „An Fräulein Friedericke Leue aus Salzwedel“ nebst Gedicht in feiner braunen Tintenschrift von C. L., Braunschweig 1834. Stuttgart, August Fr. Macklot, 1822. € 1400,-

Ausgabe letzter Hand, erstmals 1781 in Breslau unter dem Titel „Lieder“ erschienen. Matthisson zählte mit seiner unter dem Einfluss von Rousseau geschriebenen empfindsamen Dichtung u. Naturlyrik zu den Lieblingsdichtern seiner Zeit. Seine Gedichte „Adelaide“ und „Opferlied“ (S. 35) wurden von Beethoven vertont. In Weimar u. Jena traf er auf Goethe und Schiller, der Matthissons Gedichte für „ihre sanfte Schwermut und contemplative Schwärmerei“ lobte. Hier fand er Eintritt in den Tiefurter Kreis der Herzogin Anna Amalia, die einen Vers aus seinem Gedicht „Vauclüse“ (S. 112) über dem Eingang ihres Tiefurter Hauses anbringen ließ („Hier wohnt die Stille des Herzens ...“). Von 1812



bis 1828 lebte er als Oberbibliothekar des Königs von Württemberg in Stuttgart. – In einem bemerkenswert eleganten u. vorzüglich gefertigten Romantikeinband von einem unbekanntem deutschen Meister (aus Braunschweig?) zu Geschenkzwecken 1834 gebunden. Derart aufwendig gebundene Einbände waren in der Biedermeierzeit in Deutschland die Ausnahme. Text auf wenigen Seiten schwach braunfleckig, Einband makellos. – Nicht bei Goedeke. – Siehe Abbildung.

### Vorzugsausgabe auf Velinpapier



**Heine, Heinrich.** Neue Gedichte. 8° (166×108 mm). 1 Bl., 421 S. Hübscher Halblrbd. d. Z. Geblümter Farbschnitt. Hamburg, Hoffmann & Campe und Paris, J. J. Dubouché, (September) 1844. € 2400,-

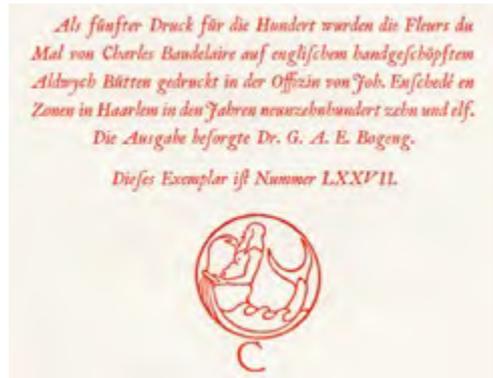
Erster Druck der ersten Ausgabe, hier in der äußerst seltenen Vorzugsausgabe auf feinstem Velinpapier. Enthält die in den 17 Jahren seit dem Erscheinen des „Buch der Lieder“ entstandenen Gedichte sowie die erste vollständige, unzensurierte Fassung (gegenüber der Einzelausgabe, die einige Monate später erschien) von „Deutschland – Ein Wintermärchen“. Vorsatz mit altem Besitzvermerk. Fleckenfreies Velinpapier in bestens erhaltenem Romantiker-Einband.

First issue of the first edition in the deluxe version on velin paper, thus very rare. It includes the first complete and uncensored version in print of the satirical epic „Deutschland – Ein Wintermärchen“. In an elegant contemporary German Romantic binding. Perfect state. – Goedeke VIII, 560, 73; Wilhelm/Galley I, 436.

### Prachtvoller Intarsienband von Paul Kersten

**Baudelaire, Charles.** Les Fleurs du Mal. Quart (220×190 mm). Mit kl. Druckermarken. Gedruckt in Rot und Schwarz. 224 S., 1 Bl., 227–242 S., 1 Bl. Kolophon; 9 S., 3 Bl. (weiß). München, Hans von Weber, 1910–1911. € 14 500,-

Eins von 100 num. Ex. des seltenen 5. Buches der Hunderdrucke von Hans von Weber. In einem zauberhaft schönen Intarsien-Einband des Berliner Buchbinders Paul Kersten. Grünes Maroquin mit Goldprägung sowie roten und schwarzen Intarsien, signiert „P. KERSTEN“; Doublüren aus ekraisiertem dunkelbraunen Maroquin mit reicher flächendeckender Goldprägung; Seidenmoirée auf Vorsätzen; Kopfgoldschnitt. Halbmaroquinschuber mit Leinenbezug. Der Berliner Buchbinder Paul Kersten (1865–1943) war neben Carl Sonntag Jun. der wichtigste u. einflussreichste deutsche Buchkünstler des frühen 20. Jhdts. Sein Schaffen beeinflusste maßgeblich die nächste Buchbindergeneration, insbesondere Otto Dorfner. Das seltene u. gesuchte 5. Buch der Hunderdrucke wurde gedruckt auf eng-



lischem handgeschöpften Aldwych-Bütten in der Offizin von Joh. Enschedé en Zonen in Haarlem. Dieser großartige Druck in einer alten flämischen Antiqua gilt als einer der schönsten von Baudelaires „Blumen des Bösen“. Mit gedruckter Widmung an Théophile Gautier. Diese Luxusausgabe wurde besorgt von G. A. E. Bogeng mit seinen bibliographischen Anmerkungen „Die Bücher der Hundert“ im Anhang in deutscher Sprache. Zweiseitig unbeschnitten. In ausgezeichneter Erhaltung.

One of 100 numbered copies of the rare 5th book of the celebrated „Hunderdrucke“ of Hans von Weber in an enchanting inlaid and „double“ binding by the eminent German master binder Paul Kersten. He was along with Carl Sonntag Jun. the most prominent modern German bookbinder at the beginning of the 20th century (B. Breslauer). He inspired the next German binding generation. An important early binding by Paul Kersten, undoubtedly one of his masterpieces, brilliantly designed and perfectly executed. Such outstanding Kersten bindings come very rarely on the market. An altogether exceptional copy in perfect state. – J. Rodenberg. Deutsche Pressen. Eine Bibliographie. Wien 1925, I, S. 410f., Nr. 5; B. H. Breslauer, Vom Büchersammeln. In: Philobiblon 30 (1986), S. 101: „In Deutschland gab es damals kaum Buchbinder von künstlerischer Originalität, eigentlich nur Carl Sonntag und Paul Kersten ...“, – Siehe Abbildung u. Tafel 14.

### Widmungsexemplar in hübschem Maroquin von Bruno Scheer

**Thoma, Hans.** Die zwischen Zeit und Ewigkeit unsicher flatternde Seele. Gr.-8° (207×138 mm). 47 S. Mit Titel-Vignette u. 7 Illustr. u. handschriftl. Widmung von Hans Thoma auf der Titelseite. Hellbrauner Maroquinband, signiert von Bruno Scheer, Goldprägung, marmorierte Vorsatzpapiere, Goldschnitt; Originalbroschur eingebunden. Jena, Eugen Diederichs, 1919. € 1250,-

Schönes Exemplar mit einer handschriftl. Widmung von Hans Thoma: „Dem verehrlichen Kunstfreund / Herrn Julius Freund zum Gruß / Hans Thoma / Karlsruhe Aug. 1922“. Julius Freund (gest. 1941) war ein bedeutender Kunstsammler aus Berlin. Das wohl bekann-



teste Gemälde seiner Sammlung war der „Kreidefelsen auf Rügen“ von Caspar David Friedrich, heute im Reinhart Museum in Winterthur/Schweiz. Der attraktive und technisch vorzüglich gefertigte Maroquineinband ist von Bruno Scheer (1889–1968), Berlin, Mitglied der 1923 von Otto Dorfner und Ignatz Wiemeler u. a. in Leipzig gegründeten internationalen Vereinigung MDE (Meister der Einbandkunst). – In sehr gutem Zustand. Hans Thoma (1839–1924), a German painter and writer from the Black Forest shows in his love for detail, nature and symbolic art affinities to the art of the Pre-Raphaelites. At the turn to the 20th century he was „The German People’s Favourite Painter“ as he was called in the Thoma-Exhibition at the Städel Museum in Frankfurt in 2013. The present item is a dedication copy of his illustrated essay (third edition), inscribed and presented by the author to his esteemed friend and art lover Julius Freund, Karlsruhe 1922. Freund (d. 1941) was an eminent art collector in Berlin. With title vignette and 7 illustrations by the author. Autograph presentation inscription in Thoma’s hand on title-page. Superb contemporary morocco binding gilt, signed by Bruno Scheer, Berlin; orig. illustr. wrappers bound in. The attractive binding shows the taste and the technical accomplishment of the Berlin master binder Bruno Scheer (1889–1968). He was a pupil of the foremost Berlin binder Paul Kersten (see the above item). In very good condition. – J. Eyssen. Buchkunst in Deutschland. Hannover 1980, S. 34f. – Siehe Abbildung.

**Vorzugsausgabe in Halbmaroquin von Bellevallée**

**Benoit, Pierre.** L’Atlantide. 8vo. 350 S., 1 Bl. Halbmaroquin signiert von Bellevallée. Kopfgoldschnitt, Rest unbeschnitten. Original-Broschur eingebunden. In Schubert. Paris, Albin Michel, 1919. € 690,-

Erste Ausgabe der phantastischen Abenteuererzählung, die unter dem Titel „Die Herrin von Atlantis“ mehrmals verfilmt wurde, erstmals in Deutschland 1932 von

Georg Wilhelm Pabst. Die erste deutsche Übersetzung stammt von Felix Vogt, Zürich 1920. Pierre Benoit (1886–1962) erhielt den „Grand prix de l’Académie française“, deren Mitglied er 1931 wurde. Eins von 70 nummerierten Exemplaren auf Holland-Bütten. – In sehr gutem Zustand.

First edition of the famous novel, the second book by the author (following Koenigsmark, 1918). Pierre Benoit (1886–1962) was awarded the “Grand prix de l’Académie française” of which he became a member in 1931. One of 70 numbered copies on Holland paper. Several film adaptations were made: “L’Atlantide” by Jacques Feyder in 1921, “Die Herrin von Atlantis” by Georg W. Pabst in 1932, “Siren of Atlantis” in 1949, etc. – One of 70 numbered copies on Holland paper. Half morocco signed by Bellevallée. In very good condition.

**Maroquinband im Linearstil von W. M.**

**Walter von der Vogelweide.** Die Gedichte. Quart (280 × 190 mm). 1 Bl., 175 S., 5 Bl. Zweiseitig unbeschnitten. Ziegelroter Maroquinband von 1928 mit goldgeprägtem Titel u. Goldfileten auf Deckel; Rücken auf 5 Bündeln mit goldgepr. Titel und Goldfileten, unten in Gold Buchbinder-Monogramm „WM 1928“; Steh- und Innenkantvergoldung. Kopfgoldschnitt. Gefütterter Pappschuber mit Lederkanten. Darmstadt/Leipzig, ELP, 1926. € 1600,-

Schöner Druck der Ernst-Ludwig-Presse Darmstadt. Eins von 150 für den Insel-Verlag gedruckten Exemplaren (GA 250 Ex.). Gesetzt aus der Tertia Shakespeare-Type und gedruckt auf unbeschnittenem starken Bütten von J. W. Zanders mit Wasserzeichen. „Für die Reihenfolge wurde die an Gedichten Walthers reichste Handschrift, die große Heidelberger Liederhandschrift, zu Grunde gelegt, für den Wortlaut die kritische Ausgabe von Lachmann“ (Nachwort). – In elegantem Handeinband von „WM“, möglicherweise einem Schüler – oder jedenfalls beeinflusst – von Otto Dorfner, einem der führenden deutschen Einbandkünstler des 20. Jahrhunderts, der die deutsche Einbandkunst von Weimar aus nachhaltig beeinflusste (Dorfners Einband ebenfalls auf W. v. d. Vogelweides Gedichte von 1926 mit ähnlichem Design, vgl. Wiedemeyer, Nr. 127). Das Monogramm „WM“ steht möglicherweise für W. Müller, den Leiter der Handbindeabteilung der Leipziger Buchbinderei AG, vormals Gustav Fritzsche. Einbandrücken geringfügig aufgehellt, ansonsten in tadellosem Zustand. – Stürz 63; Rodenberg 499 (II, 23); Sarkowski 1873. – Siehe Abbildung.



# Reiss & Sohn

Buch- und Kunstantiquariat · Auktionen e. K. – Inhaber: Clemens Reiss  
Adelheidstraße 2 · 61462 Königstein im Taunus  
Telefon +49 (0)6174 92 72 0 · Fax +49 (0)6174 92 72 49  
E-Mail: reiss@reiss-sohn.de · Internet: www.reiss-sohn.de

Alte Drucke · Naturwissenschaften · Atlanten · Geographie und Reisen · Illustrata



**Dasypodius, C.** Warhafftige Auflegung und Beschreibung des astronomischen Uhrwercks zu Straßburg. Straßburg, N. Wyriot, 1580. 4to (19,5 × 15 cm). Mit Holzschnitt-Titelbordüre, gr. Titelholzschnitt sowie kl. Textholzschnitten. 10 Bll., 63 S. (S. 25–32 = gefalt. Tabelle). Mod. Pappband. € 5000,-

VD 16, D 236; Adams D 138; Muller 568, 68; Zinner 2921; Baillie 23; DSB III, 585; nicht im IA. – Erstmals 1578 erschienen. „Geboren in Straßburg 1531, wurde er 1571 mit der Aufstellung einer neuen Schauuhr im Straßburger Münster beauftragt. Unter seiner Leitung und mit Hilfe des Mathematikers David Wolkenstein und der Uhrmacher Isaak und Josias Habrecht wurde diese berühmte Schauuhr in den Jahren 1571–74 hergestellt und daraufhin von Dasypodius beschrieben“ (Zinner, Instrumente 289). „Dasypodius’ fame is based especially on his construction of an ingenious and accurate astronomical clock in the cathedral of Strasbourg“ (DSB). – Gering fleckig, oben leicht knapprandig, letzte weiße Seite mit zeitgenössischer Anmerkung.

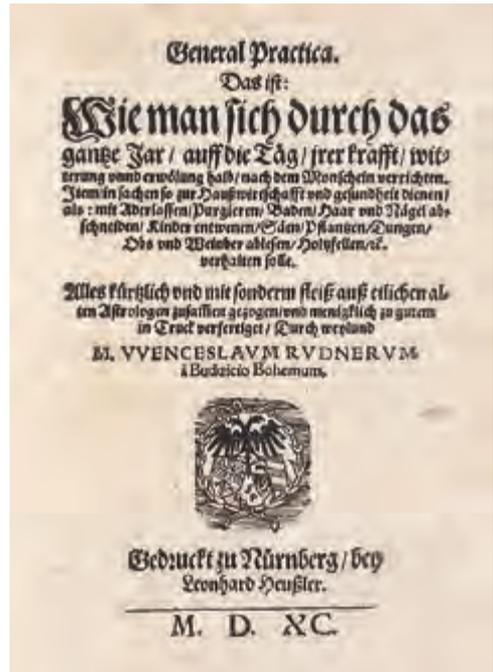
**Marx, K.** Das Kapital. Kritik der politischen Oekonomie. Erster Band. Buch I: Der Produktionsprozess des Kapitals. Hamburg, O. Meissner, 1867. (22 × 15 cm). XII, 784 S. Lwd. d. Zt. mit goldgeprägtem Rückentitel. € 100 000,-

PMM 359; Marx/Engels Erstdrucke 32; Rubel 633. – Erste Ausgabe von Band 1, dem einzigen zu Marx’ Lebzeiten erschienenen, die sogenannte „Bibel des wissenschaftlichen Sozialismus“. „Thus vol. I is the ‚Critical Analysis of Capitalist Production‘ including the central concept of surplus-value. It was in fact the summation of his quarter of a century’s economic studies, mostly in the Reading Room of the British Museum“ (PMM). – Leicht gebräunt, Titel im Bund etwas berieben, kleine Schabstelle im unteren Rand. Druckfehler laut Verzeichnis auf der letzten Seite im Text von alter Hand unauffällig und sauber korrigiert. Titel mit Namenszug von Ernst Petsche im oberen Rand. P. (1837 Hannover – 1885) war Lehrer in Einbeck, später Privatlehrer, verfasste u. a. „Geschichte und Geschichtschreibung unserer Zeit“ (Leipzig 1865). Insgesamt sehr schönes Exemplar.



**Palmireno, L.** Vocabulario del humanista. Segunda impression, Pons caesaris. Selecta animalia. Stromata. Barcelona, P. Malo, 1575. (15 × 10,5 cm). Mit 1 Textholzschnitt. 172 nn. Bll. Moderner roter Maroquinbd. (sign. Artas) mit Rückenvergoldung, goldgeprägter Deckelbordüre, Innenkantenvergoldung. € 4800,-

Palau 210.547; Salvà II, 2735. – Zweite erweiterte Ausgabe, erstmals mit der „Stromata“, die erste Ausgabe war 1569 in Valencia erschienen. Eines der frühesten Wörterbücher der spanischen Naturgeschichte, enthält auch viele detaillierte Beschreibungen von Vögeln, Fischen und Säugetieren, mit kurzen Anweisungen zur Jagd und zum Fischfang, ferner über Botanik, Metalle und Mineralien. Palmireno (1524–1579), Dramatiker und Pädagoge, von Philipp II. von Spanien seinerzeit als der gelehrteste Mann in seinem Königreich genannt, wurde in Alcañiz geboren. Von 1556 bis 1560 war er Professor für Rhetorik und Griechisch an der Universität von Saragossa. 1560 wurde er zum Professor an der Universität von Valencia ernannt. Der Holzschnitt auf D4r zeigt eine Bastardmakrele. – Vereinzelt alte Anmerkungen und Anstreichungen. Erste und letzte Bll. fleckig, wenige Bll. leicht beschnitten. Titel mit schwachem Besitzvermerk. Vorderer Vorsatz mit montiertem Blatt mit alter handschriftlicher Anmerkung zum Werk in spanischer Sprache.



**Rudner, W.** General Practica. Das ist: Wie man sich durch das gantze Jar, auff die Täg, jrer krafft, witterung und erwölung halb, nach dem Monschein verrichten. Item, in sachen so zur Haußwirtschaft und gesundheit dienen. Alles kürtzlich und mit sonderm fleiß auß etlichen alten Astrologen zusam(m)en gezogen. Passau, L. Heußler, 1590. 4to (19,5 × 15 cm). Mit kleinem Wappenholzschnitt auf dem Titel. 4 nn. Bll. Mod. Pappband. € 2800,- Nicht im VD 16 (vgl. R 3434 für die Ausgabe Passau 1588), bei Houzeau-L. u. Zinner. – Über die rechte Zeit für medizinische, haus- u. landwirtschaftliche Tätigkeiten. Behandelt Aderlass, Baden u. Rasieren, Obst- u. Weinlese etc. – Etwas fleckig. Mit alten Marginalien, letztes Bl. verso ganz mit alten Notizen beschrieben, diese angeschnitten.



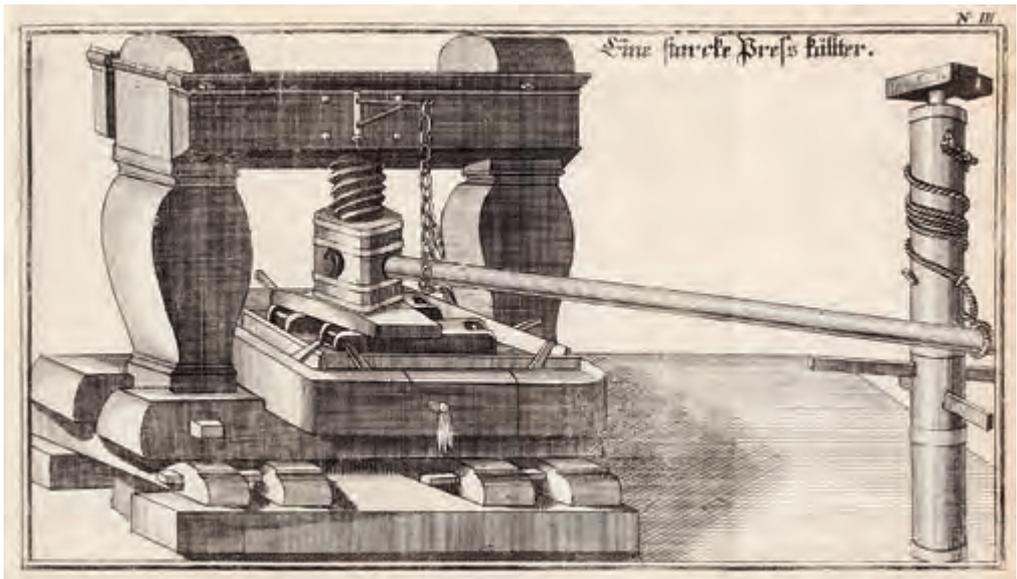
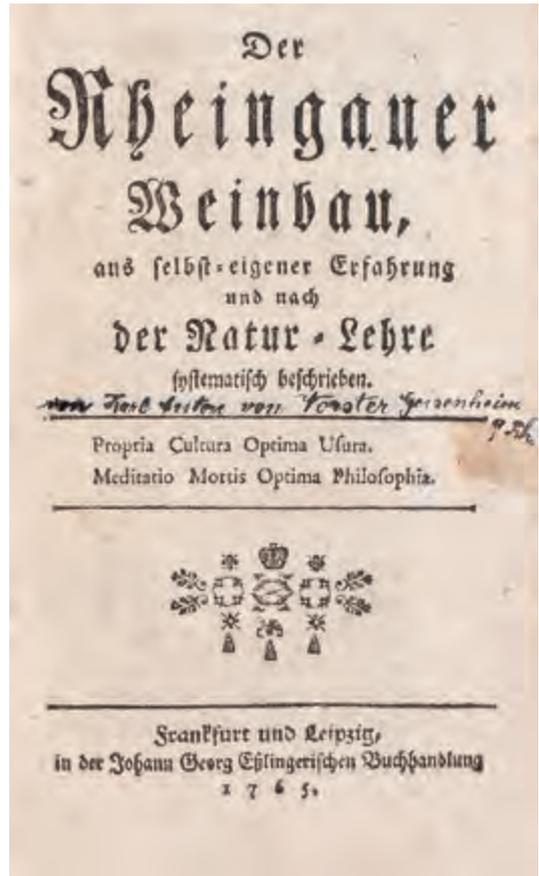
**Schedel, H.** Liber chronicarum. (Nürnberg, A. Koberger, 12. Juli 1493). Fol. Mit 2 doppelblattgr. Holzschnittkarten u. über 1800 Textholzschnitten (inkl. Wiederholungen) von Wohlgemuth u. Pleydenwurff. 326 (statt 328, fehlen 2 weiße.) Bll. (= 20 nn., 299 [inkl. d. w. Bll. 259–261] num. u. 6 (d. l. w.) nn. Bll. nach num. Bl. 266). Sehr schöner blindgeprägter Lederband über Holzdeckeln im Inkunabelstil mit alten 10teiligen Messingbeschlägen. € 60 000,- Hain 14508; GW M40784; BMC II, 437; Goff S-307; Murray 394. – Erste Ausgabe der berühmten Chronik, zugleich die am reichsten illustrierte Inkunabel überhaupt, die Holzschnitte von hohem künstlerischen Rang. Hervorzuheben sind die großen Ansichten von



Augsburg, Bamberg, Basel, Erfurt, Florenz, Jerusalem, Köln, Konstanz, Krakau, Lübeck, Magdeburg, München, Nürnberg, Passau, Prag, Regensburg, Rom, Salzburg, Ulm, Venedig, Wien, Würzburg u. a.; viele von ihnen die ersten topographisch getreuen Darstellungen dieser Städte. Am Schluss die doppelblattgroße Karte von Mitteleuropa. Zur angeblich vorkolumbianischen Entdeckung Amerikas durch Martin Behaim aus Nürnberg (nur in dieser latein. Ausgabe, auf num. Bl. 290) vgl. Sabin 77523 u. Church 7. – Insgesamt behutsam restauriertes Exemplar, manche Blätter sorgsam gereinigt, immer noch etwas gebräunt u. vereinzelt gering fingerfleckig oder fleckig, wenige kl. Wurmstiche zu Beginn. Im Kopfsteig mit meist schwachem Wasserrand u. gegen Ende etwas moderfleckig, erste Textbl. nach dem Register im Außensteig verstärkt, bei ca. 35 weiteren Bl. obere Ecke überklebt. Wenige hinterlegte Einrisse, bei 1 Bl. im Text; 1 weißes Bl. bekrizelt. Titel restauriert; vor dem Titel ein getuschter Faksimile-Titel eingeklebt, fehlen 2 weiße Bl.

(Vorster, K. A. v.). Der Rheingauer Weinbau, aus selbst-eigener Erfahrung und nach der Natur-Lehre systematisch beschrieben. Frankfurt u. Leipzig, J. G. Ecklinger, 1765. (17,5×11,5cm). Mit 7 gefalt. Kupfertafeln. 15 Bll., 360 S., 5 Bll. Pp. d. Zt., berieben, Kanten bestoßen. € 1800,-

Schoene<sup>3</sup> 6911; Dochnahl 169. – Erste Ausgabe. Die Tafeln zeigen Weinpressen, Keltern und deren technische Details. „Der Vater, aus der Schweiz stammend und 1717 geadelt, ersteigerte 1724 ein Geisenheimer Weingut (ca. 18 Morgen), 1740 von Carl Anton übernommen und 1765 verkauft an Frhr. von Zwierlein. Im selben Jahr erschien sein Buch, und zwar anonym. Die Bedeutung der Schrift meldet der Untertitel an: ‚aus selbst-eigener Erfahrung‘, gewonnen in über 35 Jahren aus seinen ca. 80 Morgen Rheingauer und Churpfälzer Weinbau, also keine Kompilation aus vorhandenen Quellen. Damit ist das Werk wohl das erste Weinbau-Lehrbuch – von ihm auch so bezeichnet – im heutigen Sinne. Er war umfassend gebildet, selbst der hebräischen Sprache kundig und setzte sich einleitend mit allgemeinen und geschichtlichen Betrachtungen auseinander, so auch mit Columella, Vergil, Avicenna, bes. mit Dr. Fr. Hoffmann (De natura ... vini Rhenani, 1703). In den Hauptteilen sind nach Art eines Katechismus eingehend in Frage und Antwort Anbau, Sortenwahl, Lagen, Weinausbau etc. behandelt bis zu exakten Anleitungen, z. B. zum Bau von Keltern. Auch die seit 1730 (v. Rohr) aufgekommene Diskussion über den Wert fauler Trauben (den er verneint) ist nicht vergessen“ (Gesellschaft für Geschichte des Weines). – Vereinzelt etwas fleckig, Titel mit handschriftlicher Verfasserangabe.



# Antiquariat Heinz Rohlmann

Untere Dorfstraße 49 · 50829 Köln

Telefon +49 (0)221 34 66 66 01

E-Mail: post@antiquariat-rohlmann.de · Internet: www.antiquariat-rohlmann.de

Architektur · Design · Kunst · Typographie · Japanische Bücher

**Belarto.** Heft 1 bis 4 (mehr nicht erschienen). Tokyo, Atelier Sha 1933. Je Heft ca. 40 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. 26 × 19 cm. Typographisch gestaltete Originalbroschuren. € 2000,-

Die kurzlebige Kunstzeitschrift widmet sich den westlichen Avantgarde- Kunstströmungen. Ausgabe 1: Enthält Illustrationen von Pablo Picasso, Fernand Léger, Joan Miro (Bühnenbilder und Kostüme), Käthe Kollwitz, Horst Stempel, Gerda Wegener, Alexander Archipenko und vielen anderen. Ein Text über moderne deutsche Kunst, „New Vision“ von Laszlo Moholy Nagy (japanische Übersetzung). Ausgabe 2: Enthält Illustrationen von Man Ray, Bela Kadar, Moses Kissing, George Grosz, Bernhard Hoetger u.v.a. Ein Text von Christian Zervos über Pablo Picasso. Ausgabe 3: Enthält Illustrationen zu Werken von Willi Baumeister, Hans Arp, Le Corbusier (Voisin-Plan), Jean Carlu, André Masson, Man Ray, William Zorach, Jean Moral und vielen anderen. Text zum Bauhaus und Moskauer Künstlern. Heft 4: Enthält Illustrationen von Max Ernst, Werner Scholtz, Otto Nagel, George Grosz, Frans Masereel, Henri Matisse, avantgardistische russische dekorative Kunst und japanische Künstler der Moderne (einschließlich einer Tafel mit Fotomontagen).



**George Grosz – Yanase, Masamu (柳瀬 正夢).** Musan kaikyū no gaka George Gurossu (無産階級の畫家ゲオルゲ・グロツス). Tokyo, Tetto Shoin 1929. Farbige Frontispiz, 42 Seiten Text und 58 Tafeln, davon eine in Farbe. 26 × 20,5 cm. Illustrierter Originalpappband mit Originalschuber. € 1200,-

Erste Ausgabe, erster Druck. Seltene Monographie über George Grosz, verfasst von dem japanischen Künstler Masamu Yanase (1900–1945), dessen Karikaturen und

Zeichnungen deutlich von George Grosz beeinflusst wurden. Er gehörte zu den wichtigsten Vertretern der avantgardistischen Mavo-Bewegung. Sehr schönes Exemplar, lediglich der Schuber etwas gebräunt.



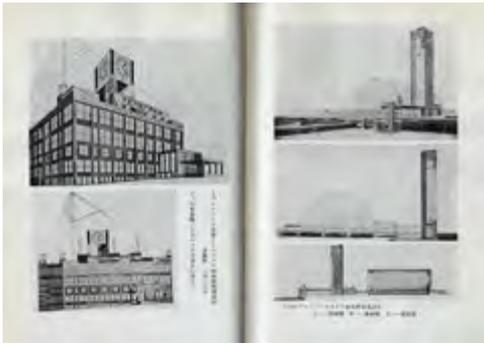
**Max Ernst – Fukuzawa, Ichirō (福澤一郎).** Erunusto (エルンスト) [Max Ernst]. Tōkyō, Atorie Sha, Shōwa 14 [1939]. Farbtafel, Titel, 48 Tafelseiten, 37, (9) Seiten und 2 Seiten Anzeigen. 19 × 13 cm. Illustrierte Originalbroschur. € 750,-

Seiyō Bijutsu Bunko 西洋美術文庫 Nr. 23. Erste Monographie überhaupt über Max Ernst, verfasst von Ichirō Fukuzawa (1898–1992). Von 1924 bis 1931 hielt sich Fukuzawa in Europa auf, wo er, vom Fauvismus beeinflusst, zu malen begann. Die surrealistische Kunstbewegung in Paris war ein weiterer Impuls für ihn, insbesondere Giorgio de Chirico und Max Ernst hatten einen großen Einfluss auf seine künstlerische Entwicklung. OCLC führt nur ein Exemplar außerhalb Japans auf (Metropolitan Museum, New York). Fast perfektes Exemplar des sehr empfindlichen Bändchens.



**Ginzburg, Mosei** (Moissei Ginzbourg; M. Ginsburg). *Yōshiki to jidai: Kōsei shugi kenchikuron* (様式と時代-構成主義建築論). [Stil i epocha. Problematische sowremennoj architektury. СТИЛЬ И ЭПОХА. Проблемы современной архитектуры] (Übersetzer: Tatsuo Kuroda). Tokyo, Sobunkaku 1930. Titel, 204 Seiten und 22 Seiten Illustrationen. 20×14 cm. Originalbroschur. € 500,-

Erste Auflage, erster Druck (1930.1). Veröffentlicht als Band 9 der Reihe: Marukusu shugi geijutsu riron sōsho. [マルクス主義芸術理論叢書 [Sammlung marxistischer Kunsttheorie]. Japanische Ausgabe von Ginzburgs (1892–1946) grundlegender theoretischer Schrift „Stil i epocha Problemy sowremennoj architektury“, erstmals 1924 in Moskau veröffentlicht. Unbeschnittenes Exemplar.



**Horiguchi, Sutemi** (堀口 捨己). *Gendai Oranda kenchiku*. (現代オランダ建築) [Moderne Holländische Architektur]. Tokyo, Iwanami Shoten 1924 (Taishō 13). (2), 9, 15, 42, (2) Seiten und 86 Tafeln, illustriert mit zahlreichen Fotos und Zeichnungen. 26,5×18,5 cm. Originalpappband mit Originalschuber. € 1500,-

Erste Ausgabe, erster Druck. Horiguchi Sutemi (1895–1984) war ein japanischer Architekt der Taishō und Shōwa Zeit. Nach Abschluss des Architekturstudiums an der Universität von Tokio im Jahr 1920, schloss er sich mit alten Schulfreunden zusammen, um die eklektischen Stile der Zeit abzulösen durch eine Architektur, die wissenschaftlich-theoretisch begründet war. In diesem Sinne entwarf er verschiedene Gebäude für die Friedensgedenkstellung 1922, in denen der Einfluss der Wiener Sezession spürbar ist. 1923 reiste Horiguchi durch Europa, wo er die neuesten Arbeiten des Bauhauses studierte. Unter anderem führte ihn die Reise auch in die Niederlande. Zurück in Japan vertrat er einen Funktionalismus in der Architektur, wie seine Villen für die Familie Yoshida (1930), die Familie Wakasa (1939) und die Meteorologische Station Ōshima (1939) zeigen. Das Design des Umschlags ist sehr bemerkenswert, da es das Design von Th. Wijdeveld für die „Mendelsohn“-Ausgabe der Wendigen-Serie von 1920 verwendet. Text in japanischer Sprache. Itagaki, Takao. *Atarashiki Geijutsu no Kakutoku*.

**I see all.** Kenchiku Kogei (建築工芸). [Architektonisches Handwerk]. Aishiōru (アイシーオール). [Architekturhandwerk]. [I see all]. Tokio, Koyosho 1932. Herausgeber: Kawakita Renshichiro (川喜田 煉七郎). [Ich sehe alles]. Jahrgang 4, Nr. 4, April 1936. (2), 40, (14) Seiten mit zahlreichen Abbildungen. 22×15 cm. Originalumschlag. € 280,-

Kawakita Renshichiro (1902–1975) war Architekt und Innenarchitekt und eine Schlüsselfigur in der frühen Phase des Modernismus in Japan. Er gründete 1932 das „Institute of New Architecture and Industrial Arts“ mit dem Ziel, die Ideen der Bauhaus-Schule nach Japan zu bringen. Die vorliegende Monatszeitschrift (erschien ab 1931) stellte die moderne Architektur und Innenarchitektur der westlichen Länder sowie deren Anwendung in Japan vor. Schwerpunkt dieses Heftes ist ein Beitrag zur modernen Fotografie in Europa (Seite 5–17.) Heftrücken fachgerecht erneuert. Weitere Hefte der Reihe auf Anfrage.



**Ishimoto, Kikuji** (石本 喜久治). *Kenchikufu* (建築譜) [Architekturpartitur]. Utsukushiki FORM no SYMPHONIE – sore wo motomete kuruoshiku mawarishi wa ga wakaki hi no katami (美しきFORMのSYMPHONIE-其を求めて狂しく廻りしわが若き日のかたみ) [Symphonie einer schönen FORM – Andenken an meine Jugendzeit, als ich verrückt umherirrte auf der Suche danach]. Osaka, Bunriha kenchikukai [Sezessionistische Architektenkammer], Geiensa (芸苑社). Taishō 13 = 1924. Frontispiz [nach einem Aquarell von Carl Krayl], (4) VII S. („über Kenchikufu“) und 50 s/w-Tafeln. 27×19 cm. Original Halbleinenband. € 800,-

Erste Auflage, zweiter Druck (1924.9). Nachdem er 1920 sein Studium an der Kaiserlichen Universität Tokio abgeschlossen hatte, reiste Ishimoto nach Europa und Deutschland. Er war der erste japanische Architekt, der mit Walter Gropius zusammenarbeitete und blieb mit ihm nach den zwei Jahren am Bauhaus noch lange in Kontakt. Bei seiner Rückkehr nach Tokio nahm Ishimoto Ideen, Stile und architektonische Technologien mit, die er in Europa beobachtet hatte.

Seine eigentliche Inspiration war der deutsche Expressionismus, Vorbilder waren die Berliner Architekten Bruno Taut, Hans Poelzig und Erich Mendelsohn. Die Gründung der Bunriha beeinflusste die Entwicklung der Moderne in Japan stark. Vgl. Iride Rosa und Andres Lepik, Die Verbindung Berlin-Tokio. Einband leicht fleckig, Einbandrücken restauriert, zwei Tafeln rückseitig mit Landschaftsdarstellungen von unbekannter Hand. Trotz der Mängel, die im Preis berücksichtigt sind, immer noch wertvolles Dokument.



**Kandinsky – Kanjinsuki, Vuashiri.** No geijutsuron. カンヂンスキーの芸術論. [Über das Geistige in der Kunst]. Tokyo, Idea Shoin 1924. 110 Blätter Text und 56 Tafeln auf Kunstdruckpapier, davon 8 farbig. 25,5 × 19,5 cm. Originalleinenband mit Goldprägung und Originalschuber. € 1200,-  
Seltene japanische Ausgabe von Kandinskys „Über das Geistige in der Kunst“. Weiterhin enthält diese japanische Ausgabe zahlreiche, teils farbige Tafeln aus Kandinsky Werk „Klänge“ von 1913. Schönes Exemplar, lediglich der Schuber teils gebräunt.



**Itagaki, Takao (板垣 鷹穂).** Kikai to Geijutsu to no Koryu (機械と芸術との交流). [Der Kulturelle Austausch von Maschinen und Kunst]. Tokyo, Iwanami 1929. 4, 181 Seiten. 35 Kunstdruckseiten mit zahlreichen Abbildungen. 20 × 15,5 cm. Original Leinenband mit zwei montierten Fotos und Originalschuber. € 1800,-

Erste Ausgabe, erster Druck. Das Buch „Der Kulturelle Austausch zwischen Maschinen und Kunst“ von Takaho Itagaki (1894–1966) ist eines der bedeutendsten japanischen Avantgarde Bücher, das den Einfluss des Bauhauses in Japan aufzeigt. Die Gestaltung und die Darstellung der Entwicklung von Kunst und Architektur hin zur Versachlichung und zur Maschinenkunst ist eine der schlüssigsten Darstellungen dieser Entwicklungsrichtung in den 20er Jahren in Japan. Sehr schönes Exemplar.



**Itagaki, Takao (板垣 鷹穂).** Atarashiki Geijutsu no Kakutoku. (新しき芸術の獲得) [Entwicklung der neuen Kunst]. Tokyo, Tenjinsha 1930. 246 Seiten Text, 16 Tafeln mit zahlreichen Fotos. 20 × 15 cm. Originalbroschur mit Originalschuber. € 900,-  
Erste Ausgabe, erster Druck (1930.5). Takaho Itagaki war ein Philosoph und Kunstkritiker, der aufgrund seiner Deutschkenntnisse einen besonderen Zugang zur westlichen Avantgarde fand. Mit seinen zahlreichen Publikationen zu Fotografie, Film und Architektur gilt er als wichtiger Transformator der westlichen Kultur und Ästhetik nach Japan. Exemplar mit dem seltenen Schuber.



**Itagaki, Takao (板垣 鷹穂), Horiguchi, Sutemi (堀口 捨己).** Kenchiku yōshiki ronsō 建築様式論叢 [Architecture Style Theory]. Tokyo, Rokubunkan 1932 (Shōwa 7). Titel, 3, 707, (6) Seiten. 52 Tafeln mit s/w Fotos und über 275 Textillustrationen und Plänen. 19,5 × 18 cm. Originalleinenband mit Originalschuber. € 1400,-



Erste Ausgabe, erster Druck. Verschiedene Beispiele von Architekturstilen werden im Detail vorgestellt. Es ist sicher kein Zufall, dass dieses Buch mit einem Kapitel über japanische Teehäuser beginnt und mit Tokio und dem japanischen Einfluss auf die (internationale) moderne Architektur endet. Damit zeigt es traditionelle japanische Gebäude als einen weiteren wichtigen Architekturstil entlang westlicher Baustile von der Antike über die Renaissance bis zur Moderne. Der Schubler und Buchrücken teilweise gebräunt.

**Kamata, Keishirō** 鎌田 敬史郎. Erste Deutsche Kunstausstellung – Doitsu-ten. 独逸展 [Germany Exhibition] Japan 1926. Tokyo, Asahi Shinbun 1926 (Taishō 15). Inhaltsverzeichnis, 64 Tafeln mit 74 s/w Abbildungen. 26×18,5 cm. Originalbroschur. € 900,-

Erste Ausgabe. Wertvolles Dokument über den künstlerischen Austausch zwischen Japan und Deutschland in den 1920er Jahren. Unter den ausgestellten Bildern sind Werke von: Max Liebermann (Selbstporträt), (Bildnis von Albert Einstein); Otto Müller (Abendlandschaft); Emil Nolde (Blumengarten); Hans Baluschek (Der Lastzug); George Grosz (Berliner Tanzlokal); Willi Baumeister (Badende vor roter Wand); Heinrich Campendonk (Liegendes Mädchen); Arthur Segal (Menschen in Bewegung); und Skulpturen u. a. von Rudolf Belling (Kopf in Mahagoni). Einband leicht angestaubt, bedingt durch die Papierqualität gebräuntes Papier. Außerhalb der Abbildungen ist das Papier stellenweise aufgeheilt, einige Tafeln mit sehr schwachen Wasserstreifen.



**Murayama, Tomoyoshi** (村山 知義). Kōseiha kenkyū (構成派 研究). [Studium des Konstruktivismus]. Tokyo, Chūō Bijutsusha, Taishō 15 [1926]. (2), 2, 6 Seiten, 32 Tafeln mit Abbildungen, 81, (2) Seiten und 3 Seiten Werbung. 19,5×14 cm. Illustrierte Originalbroschur. € 1800,-

Erste Ausgabe, erster Druck, im selben Jahr wurden zwei weitere Drucke veröffentlicht. Dieses Buch ist ein wichtiges Dokument für den Transfer der europäischen Avantgarde nach Japan und ihre Anpassung an die japanische Mavo-Bewegung. Es ist Tomoyoshi Murayamas (1901–1977) zweite Publikation nach seiner Europareise (1922/23) und widmet sich den konstruktivistischen Elementen der Kunstbewegungen in Europa zu dieser Zeit. Vor der Gründung von Mavo 1923 reiste Tomoyoshi Murayama nach Deutschland, wo er in weniger als einem Jahr die avantgardistischen Strömungen der Zeit kennenlernte. Lit.: Yang Wang, *Russia Constructed: The Practice of Avant-gardism in Taisho-era Japan, 1912–1926*. 2009. Die überlappenden Ränder des Einbands sind wie üblich leicht knittrig, der Einband leicht gebräunt.



**Sonoike, Kinnaru** (園池 公功). Sovueto engeki no inshō (ソヴェエト演劇の印象). [Eine Darstellung des modernen sowjetischen Theaters]. Tokyo, Kensetsusha, 1933. 192 Seiten. [2] mit 92 s/w-Fotografien. 23,5×16 cm. Originalleinenband mit Deckelillustration und Originalschuber. € 800,-

Erste Ausgabe. Analyse der neueren Trends und Entwicklungen Anfang des 20. Jahrhunderts des russisch-sowjetischen Avantgarde-Theaters und Films, von dem japanischen Theaterregisseur und Kritiker Kinnaru Sonoike (1896–1972). Der Autor war im Jahr zuvor in die Sowjetunion eingeladen worden, wo er verschiedene Theater besuchte und Inszenierungen in Moskau und Leningrad gesehen hatte. Das vierte Kapitel befasst sich mit dem sowjetischen Kino und Sonoikes Begegnung mit dem Filmemacher Wsewolod Pudowkin. Die Abbildungen zeigen ein breites Spektrum von Produktionsdesigns, die von proletarischen Szenen, sowjetischem Realismus bis hin zu avantgardistischeren expressionistischen Inszenierungen reichen. Die letzte Gruppe von Bildern umfasst sowjetische Filme, darunter die berühmte „Odessa Steps Sequence“ aus Sergej Eisensteins bahnbrechendem Film „Panzerkreuzer Potemkin“. Zusätzlich sind im Text enthalten s/w Illustrationen von Bühnenbildern und Karikaturen von Theaterfiguren. Schubler mit einigen Flecken an den Ecken.

Descriptions in English or Japanese on request.

# Antiquariaat De Roo

J. B. de Roo

Van Meelstraat 12 · 3331 KR Zwijndrecht, Niederlande

Telefon +31 618 215 109

E-Mail: info@deroorarebooks.com · Internet: www.deroorarebooks.com

*Fine bindings · Theology · (Church) History · Hand-coloured works · Globes*



**Arndt, Johann.** Paradysz-Gärtlein, Voller Christlicher Tugende(n). Lüneburg, Stern 1656. (26) 291 (19) p. Contemporary Silver Binding with gilt-edged text block, 32°, 9×5,5×2 cm. € 5000,-

Page 289/290 lacks the top corner. – Miniature edition of this German prayer book, considered the best-known work of the Lutheran theologian Johann Arndt, 1555–1621. Bound in a stunning silver binding, entirely decorated with a design of ornamental leaves, shaped in different patterns and frames.

**Luther, Martin und Haberman, Johann.** Psalmen, vnd Geistliche Lieder D. M. Lutheri, vnnnd anderer frommen Christen. – With: Christlich Gebett büchlin D. Johann Habermans. Straßburg, Johann Philippo Sartorio 1635/1634. 2 works in 1 binding, (engraved titlepage) 298 (18) p., (engraved titlepage) n. p. Contemporary Silver Binding with two raised bands and gilt-edged text block, 32°, 7,7×5,5×2,5 cm. € 5500,-

A collection of two rare church books published by Sartorio at Strasbourg. Bound in a stunning silver binding engraved with biblical scenes on the covers.



On the front cover Christ being baptized by John the Baptist with the inscription „Christus Ist Mein Trost U(nd) Leben Den Thu ich Mir Gantz ergeben“. On the back cover a nativity scene with the inscription „Ach mein liebster Herr Jesu Christ Zun trost du mir geboren bist“. The spine and the head- and tail-band are engraved with a design of flowers. A firm and complete copy in a most charming binding.

**Augustinus, Aurelius.** D. Avrelli Avgvstini Hippo-nensis Episcopi, Omnivm Opervm. Lyon, Sebastien Honorat 1561–1563. 10 volumes in 15 bindings, Contemporary folding Vellum, 8°. € 12 500,-

Most volumes bear an ownership-entry in the front, text blocks slightly browned with occasionally some waterstains. Complete set of the Opera Omnia, or collected works by Aurelius Augustinus, 354–430. Here published in a practical octavo edition by Honorat being one of ten editions under the editorship of Erasmus. Erasmus' Augustine is considered better than the previous Amerbach editions, mostly because of its inclusion of a detailed alphabetical index, captions, occasional brief critical commentaries and marginal notes.



**Luther, Martin.** Der Psalter Deusch Mit den Summarien. D. Mart. Luther. Wittenberg, Lorenz Schwenck 1574. (14) 262 folia. Contemporary blind- and gold-stamped Leather with raised bands and clasps, 4°. € 3500,-

The spine-ends of the binding are restored, the top clasp does not close properly, text-block modestly browned with some small pieces of margin lacking. Lacks the bottom corner of fol. 64 and repaired accordingly, because of this a few letters missing on the recto. With extensive annotations in the front and back and also a few in the margins of the main work by the same hand. A firm and complete copy.



**Brenz, Johannes.** Breuis & perspicua explicatio Psalmorum Davidis. Decas Prima (–Decima). Tübingen, the widow of Ulric Morhardt 1565–1569. 10 volumes in 2 bindings, (2) 129 (2) 132 206 324 (1) 249, 271 258 (1) 275 (2) 155 164 p. Contemporary blind-stamped Vellum with raised bands, 4°. € 5500,-

Tiny gap in page 127/128 of the first volume, waterstain in the bottom-margin of the last pages of volume 2 and a few wormholes in the top margin of the same pages. – Brenz's Commentaries on the Book of Psalms, here the first 10 volumes or Decades containing Psalm 1 until 100. Johannes Brenz (1499–1570) was a German Protestant Reformer and principal leader of the Reformation in Württemberg. He wrote his homilies



mostly with the intention of teaching preachers about preaching and compiled them in Latin to be read out to theology students. This series on the Psalms was Brenz' last spiritual endeavour and it remained unfinished as he died in the process, psalm 101–106 by his hand were later published posthumously by Dietrich Schnepff (1525–1586), his son in law who also continued and finished the series.

**Binding – N. N.** Neues Hamburgisches Gesangbuch zum öffentlichen Gottesdienste und zur Häuslichen Andacht ausgefertigt von dem Hamburgischen Ministerio. Mit Eines Hochedlen und Hochweisen Raths Special-Privilegio. Vierte Auflage. – With: Sammlung von Gebeten und Andachtübungen zu dem Neuen Hamburgischen Gesangbuche. – With: Collecten, die in den Hamburgischen Kirchen an den Sonn- und Festtagen gesungen werden. – With: Episteln und Evangelia auf alle Sonntage und vornehmsten Feste durch das ganze Jahr. Hamburg, Carl Wilhelm Meyn 1795. (XII) 422, 45, 8, 112 p. 19th century Silver Binding with clasp, gilt-edged and gaufered text block, 8°, 17 × 11 × 3 cm. € 5250,-

Text block slightly browned. German song and church book bound in a richly decorated silver binding with a silver single clasp. Engraved into oval medallions on the binding are 13 biblical scenes among which the Annunciation, Crucifixion, Resurrection, Moses and the copper snake and Jesus and the Samaritan woman. The binding is probably made at Augsburg around 1860, the inside of the clasp is marked with various silver marks but they are not clear enough to determine. A firm copy.



**Binding – N. N.** Neues Gesang-Buch, Alte und Neue Mit allem Fleisz gesammelte Geistliche und Liebliche Lieder In sich haltend, Welche auf Approbation E. E. Kirchen-Convents, und darauf erfolgte Verordnung Derer Hoch-verordneten Herren Ober-Kirchen-Pflegere der Stadt Straszburg, Bey dem öffentlichen Gottesdienst derer Evangelischen Kirchen daselbst sollen gesungen werden. Straßburg, Johannes Beck 1739. (6) 595 (19), 48 p. Contemporary Silver Binding with clasps and gilt-edged text block, 8°, 14 × 8,5 × 3 cm. € 7250,-

A fine German church book containing hymns and prayers for the use of Strasbourg congregations. Bound in a silver binding with double clasp, the borders, head- and tail-band and the clasps made of gilded silver. The binding is richly decorated with Biblical scenes, depicting on the front cover the crucifixion, on the back cover Christ resurrected and on the spine Jonas and the whale, Moses and the copper snake and Samson and the lion. A fine and eye-catching copy.



**Bullinger, Heinrich und Gwalther, Rudolf.** Archetypi Homiliarvm in Apocalypsin S. Iohannis Heinrichi Bullingeri, Ministri Ecclesiae Tigurinae. Accessit ejusdem Sylvula Homiliarvm. – With: Archetypi Homiliarvm festarum Dn. Rodolphi Gwaltheri, Zürich, Johannes Wolphius 1609/1612. 2 works in 1 binding, (engraved titlepage, 11) 186 (6), (engraved titlepage, 3), (4) 96, 142 (2) folia. Contemporary folding Vellum, 8°. € 3500,-

Occasionally some browning. The titlepage and prelims of the second work are erroneously bound in front of the second part of the first work. Rare volume with two works containing outlines for sermons on the book of Revelations and special days and occasions. – Heinrich Bullinger preached on the book of Revelation in Zurich from 1554 until 1556. He was the only major reformer of the second generation who devoted a full-length

work to this book. Bullinger gives in Latin model sermons that could be adapted by preachers throughout the Reformed churches of Europe. The hundred sermons, which were first published in 1557, obviously filled an important gap in the market of Protestant apocalyptic thought, for these sermons were reprinted and translated into French, German and Dutch in less than two years.

**Bullinger, Heinrich und Gwalther, Rudolf.** D. Marcvs Evangelista. Rodolphi Gwaltheri Tigurini in Euangelium Iesu Christi secundum Marcum Homiliae CXXXIX. – With: Sermonvm Decades quinque, de potissimis Christianae religionis capitibus, in tres tomos digestae, authore Henrycho Bullingero, ecclesiae Tigurinae ministro. Zürich, Christoph Froschauer 1561/1562. 2 works in 1 binding, (30) 231, (29) 388 folia. Contemporary blind-stamped vellum with raised bands over wooden boards, Folio. € 6500,-

The margins of the first and final few pages have been restored, wanting clasps, 19th century endpapers and a few repairs on the spine. With an ownership-entry on both titlepages reading „Sum Joannis Naterj Sraphusiens(is) Anno 1570“ in an old hand and corresponding initials and year blind-stamped on the front cover. – Two works by leading Swiss reformers, the first by Rudolf Gwalther (1519–1586), and the second by Heinrich Bullinger (1504–1575). Gwalther was one of Bullinger's students and was taken in the Bullinger residence in 1532 as he was an orphan. He followed in his foster fathers footsteps later as Antistes of the Zurich church after his death. Gwalther's published commentaries are highly esteemed and rare, here his Latin homilies on the Gospel of Mark containing 139 homilies. The second work contains Bullinger's best-known and widely published work with fifty sermons on Christian Doctrine. Published in 5 parts the work was originally meant as a pastoral guide for ministers by preparing for thematic sermons. It was of great influence in Europe and even abroad and is regarded as one of the most important works spreading the early-protestant doctrine and aiding the progress of the Reformation.





**Calvin, Jean.** *Ioannis Calvini Opera quae supersunt Omnia.* Ediderunt Guilielmus Baum Eduardus Cunitz Eduardus Reuss Theologi Argentoratenses. Volumen I (-LIX). Braunschweig/Berlin 1863–1900. 59 parts in 20 bindings, Rebound half Leather with raised bands and marbled paper covered boards, large 4°. € 6500,–

Some occasional browning and/or staining but overall in good condition. – Volume 29–87 of the *Corpus Reformatorum* series containing all the volumes published with the collected works of Reformer Jean Calvin (1509–1564). This being the standard scholarly edition of Calvin's works including a supplement and index, the first volume preceded by a lithograph portrait of the author.

**Erasmus, Desiderius.** *Opera Omnia emendatiora et avctiora, ad optimas editiones praecipue quas ipse Erasmus postremo curavit summa fide exacta, doctorumque virorum notis illustrata.* In decem tomos distincta. Leiden, Pieter van der Aa 1703–1706. 10 volumes in 11 bindings, (frontispiece, 4, 24, 62) 2 (1226 columns), (10) (1212 columns) (52), (28) (1104 columns), (2) (1105–1944 columns) (184), (4) (758 columns), (4) (1360 columns), (54) (1126 columns) (17), (10) (1198 columns), (4) (652 columns), (4) (1248 columns), (2) (1249–1860 columns) (127) p. Rebound in Cloth bindings with gilt lettering, large Folio. € 9500,–



Some of the engraved portraits are browned on the verso, the folding engraving of the Erasmus statue has a few tears in it, some foxing and slightly browned throughout, without the portrait of Erasmus after Holbein. – The second, and best edition of all the works of Desiderius Erasmus, 1466/69–1536. The main text is entirely printed in columns. Illustrated with a frontispiece, a folding engraved dedication plate, a folding engraving of the Erasmus statue, 1 full-page engraving of medallions, 20 portraits of the contemporaries of Erasmus, and around 80 engravings within the text, after the famous Holbein originals with a 1 full-page engraving with his portraits. A nice set of these influential works.

**Maior, Georg.** *Enarratio Epistolarum Pauli ad Titum et Philemonem.* Praelecta Anno 1563. – With: *Enarratio Septem Psalmorum Poenitentialium.* Praelecta Anno 1563. Wittenberg, Johannes Lufft 1565. 2 works in 1 binding, (15) 136, (8) 275 folia. Contemporary blind-stamped Vellum with raised bands and clasps on straps, 8°. € 4500,–

Text-block moderately browned at places, the clasps only close with great effort, both titlepages are decorated with a large woodcut-engraving. The two horizontal panels on the front cover of the binding are blind-stamped with the initials H. S. D. and the year 1566. – Collection of two works by German Lutheran theologian Georg Maior, or Major (1528–1577). Maior succeeded Johannes Bugenhagen and Philipp Melancthon as dean of the theological faculty of the University of Wittenberg. The first work contains his exposition on the Pauline epistles Titus and Philemon. Maior was one of the chief editors of the 19-volume Wittenberg edition of Luther's works and after he translated three Latin editions of Luther's exposition of the Psalms into German (1534–37) he published his own versions of the Psalms. Here his exposition on the seven Penitential



# Antiquariat Rainer Schlicht

Cauerstr. 20 · 10587 Berlin (Charlottenburg) · Tel. +49 (0)30 341 77 35 oder +49 (0)173 362 68 84  
Ladengeschäft während der Bayreuther Festspiele vom 25. Juli bis 28. August:  
Antiquariat Rainer Schlicht (in der Funkhauspassage) · Richard-Wagner-Str. 22 · 95444 Bayreuth  
E-Mail: schlicht.buch@t-online.de · Internet: www.antiquariat-schlicht.de

*Seltene und schöne Bücher · Graphik · Musik (speziell Richard Wagner und Bayreuther Festspiele)*

---

**Mann, Thomas.** Eigenhändige Briefkarte mit Unterschrift an den Verleger Henry Goverts in Vaduz, Flims (Graubünden), den 16. Juli 1949. Ca. 10,4 × 14,7 cm. € 900,-

10 eigenhändige Zeilen von Thomas Mann an Goverts auf der Rückseite einer Ansichtskarte. Bedankt sich für die 2. Nummer des „Merkur“ und bittet um Zusendung des von Goverts verlegten Buches „Die grosse Wende“ von Will-Erich Peuckert. Postkarte gelocht mit minimalem Buchstabenverlust.

**Rilke, Rainer Maria.** Eigenhändiger Brief mit Unterschrift. München, 19. August 1915. Ca. 17 × 13 cm. 2 Seiten (auf Doppelblatt). € 3800,-

An einen ungenannten Herrn, dem er ein geliebtes Stundenbuch zurücksendet. „... was sollen Sie davon denken, daß Ihr Stunden-Buch so lange ausgeblieben ist? Hier – endlich – kommt es zurück. Glauben Sie mir, ich habe mit einem besonderen Gefühl in diesem ernstgebundenen Buch geblättert, das etwas von der stillen Besinnung mittheilt, in der es mochte gelesen worden sein. Ich habe manche Stelle darin aufgeschlagen: es war mir rührend und vertraut. Daß ich es wochenlang behielt, hat seinen Grund lediglich in meiner jetzigen Langsamkeit; die Zeit, ihr ungeheurer Druck, hemmt mich bei allem Thun, besonders zu meiner anstehenden Correspondenz komm ich nur mit Mühe und weiten Abständen ...“ Die Stundenbücher des Mittelalters inspirierten Rilke zu dem Titel seines ersten großen Gedichtzyklus „Das Stunden-Buch“ (1905), eines der Hauptwerke des literarischen Jugendstils.

**Herloßsohn, Carl (Herausgeber).** Damen-Conversations-Lexikon. Herausgegeben im Verein mit Gelehrten und Schriftstellerinnen von C. Herloßsohn. 10 Bände. Leipzig, Fr. Volkmar (Bände 1–2); Adorf, Verlags-Bureau, 1834–1838. Ca. 18 × 11,5 cm. Mit 10 gestochenen Porträts. Auberginefarbene Maroquinbände mit goldgeprägten Rückentiteln, reicher Rückenvergoldung, goldgeprägten floralen Deckelornamenten, Krone und Initialen („A. G. de D.“) auf den Deckeln, Innenkantenvergoldung, Seidenvorsätzen, Goldschnitt und Lesebändchen. € 950,-

Erste Ausgabe. Zischka 5: „Viele Biographien.“ Wenige oberflächliche Schabstellen, teils papierbedingt etwas gebräunt bzw. stockfleckig, zeitgenössisch aufwendig gebundenes Exemplar in ausgezeichnete Erhaltung!

**Kochbuch – Bayer, Catharina Margaretha.** Dieses Buch gehört vor mich / Catharina Margaretha Bayerin / den 9. December / Ao. 1787 / jetzt gehörts / Catharina Margarethe Pauline / Ebermayer / 1840. Ca. 21,3 × 18,5 cm. 154 nn. Seiten (davon 146 beschrieben). Neuerer Pappband mit goldgeprägtem Rückentitel. € 580,-

Handgeschriebenes Kochbuch, geschrieben wohl in Nürnberg (Sebald in Nürnberg) in gleichmäßiger Kurrentschrift über einen längeren Zeitraum, zum größten Teil durch Catharina Margaretha Bayer (ein Eintrag datiert 26. August 1806). Enthält zu Beginn Backrezepte (Einen Bisquit Torten zu Backen; Kastanien Torten), danach auch zahlreiche Kochrezepte. Rücken aufgeheilt; Papier meist gebräunt und stockfleckig.

**China – Mohr, Friedrich Wilhelm.** Handbuch für das Schutzgebiet Kiautschou. Herausgegeben von F. W. Mohr. Chinesische Ausgabe. Juni 1912. Tsingtau, Adolf Haupt, 1912. Ca. 23,5 × 15,5 cm. 2 Blätter, IV Seiten, ca. 250 Seiten, mit Abbildungen. Original-Karton. € 950,-

Text chinesisch, Inhaltsverzeichnis in deutscher Sprache. 1914 erschien noch eine 2. chinesische Auflage.

**Suriname – Bancroft, Edward.** Naturgeschichte von Guiana in Süd-Amerika, worinn von der natürlichen Beschaffenheit und den vornehmsten Naturproducten des Landes, ingleichen der Religion, Sitten und Gebräuchen verschiedener Stämme der wilden Landes-Einwohner, Nachricht ertheilet wird. In vier Briefen. Aus dem Englischen. Frankfurt und Leipzig, J. Dodsley und Compagnie, 1769. Ca. 20 × 13 cm. X Seiten, 1 Blatt Inhaltsverzeichnis, 248 Seiten, 1 Blatt Verlagsanzeigen, 1 Kupferstich. Halbpergamentband der Zeit mit Rückenschild und Rotschnitt. € 700,-

Erste deutsche Ausgabe. Enthält vier Briefe aus Suriname aus dem Jahre 1766 mit allgemeinen Nachrichten über Niederländisch-Guayana, Beschreibungen von Flora und Fauna, Nachrichten über die Stämme der Aruak und Karaiiben, Tropenkrankheiten und Pfeilgifte, die Flüsse Berbice, Essequibo und Demerara, die holländischen Kolonien und über Sklavenaufstände. Der Kupferstich zeigt eine doppelköpfige Schlange. Einband minimal berieben. Schönes, fleckenfreies Exemplar in einem zeitgenössischen Einband.

**Heidelberg – Kirchner, Albert Emil.** Heidelberger Schloss. Original-Aquarell von Albert Emil Kirchner, monogrammiert, datiert (18)53 und bezeichnet: Heidelberg. Ca. 9×13 cm. € 980,-  
Thieme-Becker XX, 358f. Schöne, stimmungsvolle Darstellung. Rückseitig mit alten Montagespuren.

**Konstanz – „Konstanz mit seinen Umgebungen.“** Konstanz, Im Verlag der Pechtischen Kunsthandlung [Pecht], ohne Jahr (vor 1837). Original-Lithographie von Robert Eberle (Eberle lith.). Ca. 29,6×41 cm (Bildformat), ca. 41×53 cm (Blattformat). € 950,-

Schefold 28803. Seltenes Souvenirblatt (Sammelbild) mit Stadtansicht von Nordwesten, umgeben von 15 Gebäude- und Landschaftsdarstellungen. Oben: St. Loretto; Macair'sche Fabrik; Gottlieben; Herose'sche Fabrik; Im ehemal(igen) Thurn-Gute. Links: Kloster Kreuzlingen; Münsterkirche; Paradieser Thor. Rechts: Schloß Castel; St. Stephanskirche; Eingang in die Rheinbrücke. Unten: Der Hafen; Insel Mainau; Wollmatingen u. d. Insel Reichenau; Schloß Petershausen. Geglättete Mittelfalte, rückseitig alte Montagespuren an den Rändern. Schönes Exemplar.

**Lindau – „Panorama vom Bodensee von Lindau bis Rorschach gezeichnet auf dem Hoyerberg bei Lindau.“** Gesamtansicht von Nordwesten mit Blick über den Bodensee auf die gegenüber liegenden Berge, im Vordergrund Weinberge und ländliche Staffage. Altgouachierte Lithographie (von J. Jacottet nach Ph. Poeppel bei Pecht in Konstanz), ohne Jahr (ca. 1855). Ca. 25,5×74 cm (Darstellung mit Einfassungslinie), ca. 39×87 cm (Blattgröße). € 1580,-

Nicht bei Schefold. Ohne den gedruckten Titel oberhalb der Darstellung und die Legende unterhalb (diese fehlt bei den gouachierten Blättern). Mit getuschter Einfassungslinie und grau gouachierter Umrandung. Im Bild auch die 1853 errichtete Eisenbahntrasse nach Lindau. Am rechten braunen Rand (außerhalb der Darstellung) alt hinterlegter Einriss (kaum sichtbar). Gerahmt in Berliner Leiste (Rahmenaußenmaß ca. 45,5×92 cm) mit alter Aufhängung und altem Glas. Rahmen mit Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.



**Nolde, Emil.** Faust. Original-Lithographie auf Japan. Ohne Jahr (1911), signiert rechts unterhalb der Darstellung mit Bleistift „Emil Nolde.“, nummeriert links unten im Eck „3.“ € 3800,-  
Schiefler II, 34 III. Nummer 3 von 20 Exemplaren auf Japan. Ca. 15,6×11 cm (Darstellung); ca. 31,0×20,5 cm (Papierformat). Kaum sichtbare Bräunung. – Siehe Abbildung.

**Kandinsky, Wassily.** Über das Geistige in der Kunst insbesondere der Malerei. Dritte Auflage. München, R. Piper, 1912. Ca. 23,5×19 cm (Buchblock: ca. 22,8×18 cm). 5 Bätter, 125 Seiten, mit 10 signierten Textholzschnitten von Wassily Kandinsky und 8 Tafeln, 5 nn. Seiten Verlagswerbung. Halbpergamentband der Zeit mit dunkelgelbem Leinenbezug und Lesebändchen. Im buntpapierbezogenen Schubert. € 8500,-

Unikales Widmungsexemplar des Künstlers mit signierten Original-Holzschnitten für den Braunschweiger Kaufmann, Kunstsammler und Galeristen Otto Ralfs (1892–1955): „Die Originalholzschnitte in diesem Buch / habe ich mit besonderem Vergnügen / für Herrn Otto Ralfs signiert / Kandinsky“. Dritte Auflage der grundlegenden und programmatischen Schrift, erschienen im selben Jahr wie die Erstausgabe. Das 1910 verfasste Werk wurde Ende 1911 erstmals in zunächst 1000



Exemplaren gedruckt und 1912 herausgegeben. Roethel 82–92 sowie S. 443, 8; Jentsch 6; Reed 161: „This is the most important book about an artist's ideas.“ Einband etwas fleckig, Rücken leicht berieben. Ohne den Vortitel, die letzten 3 Blätter mit kleinem Fettfleck im Rand, insgesamt sauber und gut erhalten.

**Süß, Klaus.** Spanische Wand. Chemnitz, Eigenedition, 1990. 5 Original-Farblinolschnitte auf starkem Papier (ca. 63 × 79,5 cm Mappenaußenmaß). Illustrierte Original-Flügelmappe. € 1280,-

Erschienen in einer Auflage von 12 Exemplaren. Die Mappe auf einem der Flügel signiert, nummeriert, datiert und bezeichnet, jeder Linolschnitt von Klaus Süß verso signiert und bezeichnet. Schönes Exemplar.

**Zylla, Klaus – Bernhard, Thomas.** Die Irren. Die Häftlinge. Berlin, Galerie auf Zeit, 1994/2005. Ca. 52,5 × 77 cm. 28 nichtnummerierte Seiten, mit Text und Illustrationen in Siebdruck und 6 ganzseitigen farbigen Siebdrucken mit Original-Übermalungen von Klaus Zylla. Illustrierter Original-Halbleinenband. € 1380,-

Eins von 80 Exemplaren (entgegen der Angabe im Druckvermerk nicht nummeriert). Von Klaus Zylla

im Druckvermerk signiert und 2005 datiert. Der Text wurde von Zylla geschrieben (Siebdruck), die sechs ganzseitigen farbigen Siebdrucke mit pastösen Übermalungen in Mischtechnik (Öl- und Acrylfarben) und handgeschriebenen Texten (Gold- und Silberstift), von Zylla signiert und 2005 datiert. Das Buch erschien zur gleichnamigen Ausstellung von Klaus Zylla, vom 15. 12. 1994 bis 28. 01. 1995. Hinterer Deckel gering fleckig. Schönes Exemplar.

**Zylla, Klaus – Dylan, Bob.** Desolation Row. Berlin, Galerie auf Zeit, 2007. Ca. 50,5 × 65,5 cm. Original-Pappband mit handgeschriebenem Titel und Original-Zeichnung von Klaus Zylla auf dem Vorderdeckel. Im Original-Halbleinenschuber mit handschriftlichem Titel und Original-Zeichnung von Klaus Zylla. € 1200,-

Unikales Künstlerbuch mit 10 Blatt handschriftlichem Text und Original-Zeichnungen in Mischtechnik (Tusche und Aquarell) von Klaus Zylla. Mit dem eigenhändigen Vermerk nebst Signatur von Klaus Zylla auf dem hinteren Vorsatz: „Dieses Unikatbuch ist in den Sommermonaten des Jahres 2007 in Pegnengo Pequeno entstanden“. Hervorragend illustriertes Künstlerbuch zu Bob Dylans Song. Tadellos.

## Musik

**Haydn, Joseph.** Messe à 4 Voix avec accompagnement de 2 Violons, Viola et Basse, une Flûte, 2 Hautbois, 2 Bassons, 2 Cors, 3 Trompettes, Timbales et Orgue composée par Joseph Haydn. No. III. Partition. Leipzig, Breitkopf und Härtel, ohne Jahr (1803). Ca. 25,8 × 34,5 cm. 116 Seiten. Graublau Original-Broschur. € 1380,-

Erste Ausgabe der Partitur der „Nelson-Messe“. Hoboken XXII Nr. 11; Sammlung Hoboken 9, 1440. Ohne Verlagsnummer, gedruckt im Typendruck. Einband etwas fleckig und mit Randfehlstellen und Einrissen, Innendeckel mit Eintrag. Durchgängig gebräunt bzw. leicht stockfleckig.

**Mendelssohn Bartholdy, Felix.** Eigenhändiger Brief mit Unterschrift „Felix Mendelssohn Bartholdy“ an den Verlag N. Simrock in Bonn. Leipzig, 4. März 1839. Mit Siegel „FMB“ und Adresse. 1 Seite auf Doppelblatt, rückseitig Adresse. Ca. 23 × 18,5 cm. € 5800,-

An den Verlag N. Simrock in Bonn, der Mendelssohn ein Exemplar der soeben erschienenen „Ouvertüre für Harmoniemusik“ C-Dur op. 24 übersandt hatte. „... Die Ausgabe gefällt mir sehr, und habe ich nur beim Aufschlagen bemerkt, daß Corni de Bassetto statt di Bassetto über den Stimmen steht. Sie sind wohl so gut das in den Platten, und (wenn schon Exemplare gedruckt sind) auch in den Exempl. mit Tusch verändern zu lassen, da ich die Namen der Instrumente immer gern richtig angegeben habe. In der andern Gestalt erscheint das Stück hoffentlich nächstens bei mir dann sogleich bei Ihnen.“ Gemeint ist wohl die Urfassung

der Ouvertüre für Harmoniemusik bzw. für zehn Blasinstrumente. „Die Manuscripte die ich Ihnen schon im vorigen Jahre schicken wollte sind immer noch nicht beendigt; ich wollte sie gern recht nett machen, u. muß dazu gute Laune und Muße haben, die mir beide in der Zeit vor lauter Concerten oft vergehen. Jetzt hoffe ich nächstens wieder durchzukommen u. meine Schuld abzutragen. Aber Lieder ohne Worte sind es nicht. Ich habe auch nicht die Absicht mehr der Art herauszugeben, die Hamburger mögen sagen, was sie wollen – wenn gar zu viel solches Gewurm zwischen Himmel und Erde gäbe, so möchte es am Ende keinem Menschen lieb sein. Und es wird jetzt gar zu viel Claviermusik ähnlicher Art componirt; man sollte wieder einmal einen andern Ton anstimmen, meine ich ...“ Abgedruckt in „Sämtliche Briefe“ Band 6 (Nr. 2270). Am rechten Rand braune Verfärbung durch das Siegel.

**Rossini, Gioacchino.** Eigenhändiges musikalisches Albumblatt mit Unterschrift „G. Rossini“. Paris, 12. Februar 1865. € 2500,-

Ein Takt: Akkord c-g-c-e im Bassschlüssel, darunter Unterschrift und Datierung (Paris 12 Fevrier 1865). Geschrieben mit schwarzer Tinte. Alt unter Passepartout montiert. – Siehe Abbildung.

**Schilling, Gustav (Redakteur).** Encyclopädie der gesammten musicalischen Wissenschaften, oder Universal-Lexicon der Tonkunst. 6 Bände. Stuttgart, Franz Heinrich Köhler, 1835–1838. Ca. 23,5 × 14 cm. Halblederbände der Zeit mit goldgeprägten Rückentiteln. € 800,-



Gioacchino Rossini

Wolffheim I, 384. Ohne den erst 1842 erschienenen Supplementband. Einband gering berieben, Band 1 mit Fehlstellen im Überzugpapier, vordere fliegende Vorsätze entfernt. Schönes Exemplar in dekorativen Halblederbinden.

**Shostakowitsch (Shostakovich), Dimitri.** Sechste Symphonie. Partitur. Opus 53. Moskau und Leningrad, Staatsmusikverlag USSR, 1941. Ca. 29,8×23 cm. 150 (1) Seiten. Weinroter Original-Leinenband. € 900,-

Erste Ausgabe der Dirigier-Partitur der 6. Sinfonie, gedruckt in einer Auflage von 300 Exemplaren. Verlags-Nr.: 11650. Titelblatt in russischer und deutscher Sprache. Einband mit geringen Druckstellen. Schönes Exemplar.

**Strauss, Johann (Sohn).** Quittung der Wiener Musikalienhandlung Carl Haslinger quondam Tobias für „Herrn Kapellmeister Johann Strauß“ u. a. über das Honorar für vier Polkas (Jäger-Polka, Kobold-Polka, Niko-Polka und Revoir-Polka), die Ploërmel-Quadrille, den Walzer Reise-Abenteuer und den Vaterl. Marsch. Von Johann Strauss eigenhändig datiert und gegengezeichnet „Wien 31 Oktober [1]859. Empfangen, vollkommen bis zum heutigen Datum ausgeglichen Johann Strauss“. 1 Seite. Ca. 22×27,5 cm (Passepartoutausschnitt), ca. 34,5×39,5 cm (Rahmenaußenmaß). € 980,-

Papierbedingt etwas gebräunt. Gerahmt unter leinenkaschiertem Passepartout und Glas in schmaler, geklebter Goldleiste.

**Wagner, Richard.** Eigenhändiger Brief mit Unterschrift. Bayreuth, 22. Januar 1874. 1 Seite auf Doppelblatt. Ca. 22×14,2 cm. € 4500,-

Wagner-Briefe-Verzeichnis (WBV) Nr. 6695; Briefe Band 16 Nr. 186. An das Einrichtungshaus Philipp

Haas & Söhne in Wien, die ihm Muster „von bunten Möbel-Atlassen“ für die Einrichtung der Villa Wahnfried gesandt hatten. – Am 28. April des Jahres zog Wagner mit seiner Frau Cosima und den Kindern Daniela, Blandine, Isolde, Eva und Siegfried in die Villa ein, die er 1872 erworben hatte. Er halte sich, „da keines derselben unsren Wünschen entspricht, ... an Ihre mir gemeldete Bereitswilligkeit, die beiden Atlasse, nämlich 100 Metres weiss und 100 Metres gelb, binnen 6 Wochen neu anfertigen zu lassen, und bitte hierbei den schmaleren, ganz seidenen Stoff zum Muster zu nehmen, nur mit einer Verbesserung der Qualität um 1 Gulden, so dass wir 5 Gulden für den Metre als Preiss festsetzen wollen ...“ Etwas gebräunt, kleine Einrisse in der Bugfalte (mit Japanpapier fixiert), Mittelfalte gebrochen (alt ausgebessert).

**Weber, Carl Maria von.** Eigenhändiger Brief mit Unterschrift. (Dresden, zwischen 3. und 11. V. 1817.) 1/2 Seite auf Doppelblatt. Ca. 22×14,2 cm. € 4500,-

An seinen Freund, den Dichter Johann Friedrich Kind in Dresden, dem er mehrere seiner Werke zurücksendet. „... Hier mit Dank die Harfe in die Hände des Meisters zurek. / Wohlbruk hat mir das Ms: des Vandyk nicht geschickt. / Das Veilchenlied vergeße ich nicht alles übrige Mündlich von Ihrem überlaufenen, erdrukten und gehezten aber Sie ewig liebend und achtenden / Freund Weber“. „die Harfe“: Almanach (1815–1819), „Wohlbruk“: der Dichter Johann Gottfried W., „Vandyk“: „Van Dycks Landleben“, Drama, „Das Veilchenlied“: Carl Maria von Weber, op. 66. Im selben Jahr begann Kind mit dem Libretto zu Webers Oper „Der Freischütz“. Verso eine Echtheitsbescheinigung von Friedrich Wilhelm Jähns (1851), dem Herausgeber des Weber-Werkverzeichnisses. Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe, Digitale Edition, A041144. Mit Adresse und Siegelrest. Etwas gebräunt. Unterrand unregelmäßig beschnitten.

**Wolf, Hugo.** Eigenhändige Postkarte mit Unterschrift. Matzen, 29. Juli 1895. 2 Seiten auf Doppelblatt. Ca. 17,5×11,3 cm (Seitenformat). € 1200,-

An seinen Freund und Gönner, den Landgerichtsrat Oskar Grohe in Mannheim über seine Arbeit an der Oper „Der Corregidor“. „... Wenn ich an Faisst offer schreibe als an Sie, hat das seine guten Gründe. Faisst wird mit Auftragen förmlich bombardirt u. daß er mir die besorgt, dafür muß ich ihm natürlich schreiben. Was aber soll ich schon sagen? Je früher Sie kommen um so schöner wird es sein. Ob die Copie bis zum 17. August fertig wird, weiß ich ebenso wenig wie Sie selbst. Faisst laßt mich darüber völlig im Unklaren ... Mit der Instrumentation bin ich schon über die Hälfte des 1. Aktes hinaus. Sobald ich Näheres über den Verlauf des Copirens erfahre, theile ich's Ihnen mit. Am Mittwoch kommen Mayreders hierher. Sie werden, eh sie an den Achensee gehen, ein paar Tage im Matzenhaus verbringen ...“ Der Stuttgarter Rechtsanwalt Hugo Faist (1862–1914) war ebenfalls ein Freund und Gönner Wolfs. Rosa Mayreder hatte das Libretto zum „Corregidor“ verfasst. Auszugsweise gedruckt in: Hugo Wolf, Briefe, Band 2 Nr. 1362. Etwas gebräunt, Knickspur.

# Antiquariat Schmidt & Günther

Bahnstr. 25 · 65779 Kelkheim  
Tel. +49 (0)6195 741 24 · Mobil +49 (0)172 682 01 68  
E-Mail: schmidtxguenther@t-online.de

*Bibliophilie · Illustrierte Bücher · Kunstwissenschaft*



**Gutenberg-Bibel.** Biblia Latina. Faksimileausgabe der 42zeiligen Gutenberg-Bibel. Leipzig, Insel-Verlag 1913–1914. Groß-Folio. 1312 Seiten. In Gold und Farben gedruckte Kapitelanfänge, die Initialen in Rot und Blau. Braune Orig.-Lederbände auf 7 Bänden mit reichster Blindprägung auf Rücken und Deckel. € 12 800,-

Eines von 300 nummerierten Exemplaren auf van Gelder-Bütten. Die Bibelausgabe ist die bedeutendste Leistung Johannes Gutenbergs und das erste mit beweglichen Lettern gedruckte Buch. Die Wiedergabe wurde direkt vom Original abgenommen und erfolgte durch die Kunstanstalt Albert Frisch in Berlin nach dem Pergamentexemplar der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Der Einband wurde nach dem Fuldaer Exemplar, dem schönsten zeitgenössischen Einband, gebunden. Tadelloses Exemplar der seltenen Ausgabe. – Sarkowski 163.

**Codex Manesse.** Die Manessische Liederhandschrift. Faksimile in farbigem Lichtdruck. Leipzig, Insel-Verlag 1925–1927. Folio. 844 Seiten. Mit 137 ganzseitigen farbigen Miniaturen. Weißer Orig.-Schweinslederband mit Rücken- u. Deckelprägung. (Signiert: H. Sperling, Leipzig). € 12 800,-

Der Codex Manesse, auch Manessische Liederhandschrift genannt, ist die umfangreichste und berühmteste deutsche Liederhandschrift des Mittelalters. Die Handschrift enthält ausschließlich dichterische Werke in mittelhochdeutscher Sprache. Die insgesamt 137 Miniaturen gelten als bedeutendes Dokument oberrheinischer gotischer Buchmalerei. In 320 nummerierten Exemplaren von der Kunstanstalt A. Frisch in Berlin hergestellt. Tadellos erhalten. – Sarkowski 1054.



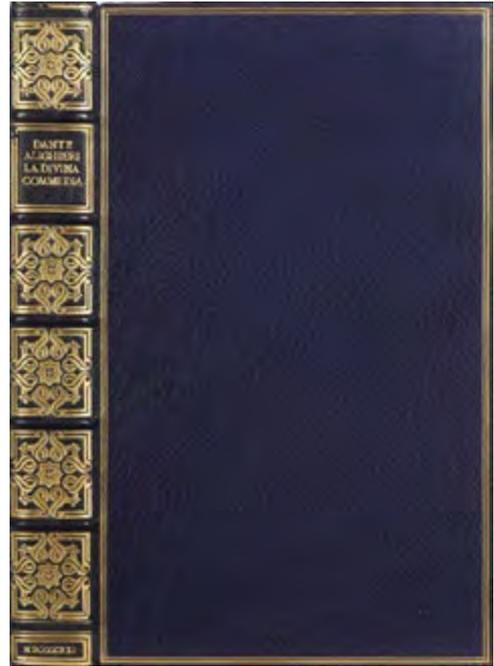
**Wilde, Oscar.** *The Picture of Dorian Gray.* Mit 12 Orig.-Farblithographien und einer Suite von 4 signierten Orig.-Radierungen von Jime Dine. London, Petersburg Press 1969. Folio. 50 Seiten Text mit teils kleineren Zeichnungen. Grüner Orig.-Samteinband mit silbergeprägten Lettern. In Orig.-Schuber. € 6800,-

Eines von 200 nummerierten Exemplaren mit der meist fehlenden Suite der 4 signierten Orig.-Radierungen von Jime Dine. Schon der Einband des Buches in grünem Samt, mit silbergeprägten Lettern, bereitet auf die opulente und dekadente Geschichte des Dorian Gray vor. Die schönste moderne illustrierte Ausgabe. Tadellos erhalten.

**Dante Alighieri.** *La Divina Commedia.* München 1921. Folio. 459 Seiten. Blauer Orig.-Maroquinband mit Rückentitel und reichster Vergoldung, Deckelfiletten, Steh- u. Innenkantenvergoldung, grünen Seidenvorsätzen und Vollgoldschnitt. In Orig.-Schuber. (Signiert: Bremer Binderei Frieda Thiersch). € 8500,-

9. Druck der Bremer Presse in 300 nummerierten Exemplaren. Eines von ca. 20 Exemplaren der Luxusausgabe in blauem Maroquin mit reicher Vergoldung. Die schönste in Deutschland gedruckte Ausgabe des Danteschen Weltgedichts. Tadellos erhalten. – Lehnacker 9. – Rodenberg 58.

**Chaucer, Geoffrey.** *The Canterbury Tales.* 4 Bände. Berkshire, The Golden Cockerel Press 1929–1931.



Folio. 752 Seiten. Mit 1 ganzseitigen, 29 halbseitigen und zahlreichen Zierleisten und Vignetten von Eric Gill. Die Initialen in Schwarz, Rot und Blau gedruckt. Hellbraune Orig.-Nigerlederbände auf 5 Bänden mit Rückentitel, Deckel mit Buntpapier bezogen, Kopfgoldschnitt. In Chemise und Halblederschuber. (Signiert: Bound by S. & S. London = Sangorski & Sutcliffe). € 10000,-

Druck der Golden Cockerel Press in 485 nummerierten Exemplaren auf Bütteln. Diesem Exemplar wurde ein handgeschriebener und signierter Brief von Eric Gill aus dem Jahr 1930 beigelegt. Jede Seite mit ganzseitiger figürlich-ornamentaler Verzierung, mittelalterlichen Handschriften nachempfunden, sowie einem ganzseitigen und 29 halbseitigen Orig.-Holzschnitten von Eric Gill. Die schönste Ausgabe der „Canterbury Tales“ im 20. Jahrhundert. Tadellos erhalten.



**Klinger, Max.** *Brahms-Phantasie.* 41 Stiche, Radierungen und Steinzeichnungen zu Compositionen von Johannes Brahms. Opus XII. Berlin, Amsler und Ruthardt 1894. Quer-Folio. Mit 18 Orig.-Radierungen und 22 (2 farbigen) Orig.-Lithographien von Max Klinger. Braune Orig.-Ledermappe mit Deckelvergoldung. € 14500,-



Gedruckt auf Kaiserlich Japan in 150 Exemplaren. Anlässlich des 60. Geburtstages des Musikers Johannes Brahms im Jahre 1893 beschloss Max Klinger, ihm mit der Brahms-Phantasie eine gebührende Anerkennung zu erweisen. Der Graphikzyklus wurde bei seinem Erscheinen als das bedeutendste Werk der Phantasiekunst seit den Zeiten Dürers gefeiert. Tadellos erhalten. Singer 183–223. – Schauer, Bd. II, 3.



**Chagall – Shakespeare, William.** The Tempest. Monte-Carlo, André Sauret 1975. Folio. 239 Seiten. Mit 50 (davon 31 ganzseitigen) Orig.-Lithographien von Marc Chagall. Lose Bogen in Orig.-Umschlag in Orig.-Pergament-Kassette. € 12 800,-

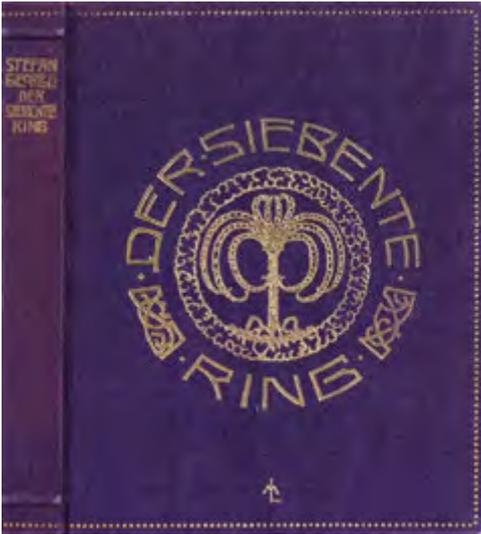
Die schönste moderne Ausgabe von Shakespeares Komödie „The Tempest“ mit 50 Orig.-Lithographien von Marc Chagall. Eines von 250 nummerierten Exemplaren. Im Druckvermerk von Chagall signiert. Tadellos erhalten.

**Tschernychow, Jacob.** Architektonische Fantasien. 101 farbige Tafeln. 101 architektonische Miniaturen. Unter Mitarbeit von D. Kopanitzin und Pawlowa. Leningrad, Vorlag Meshdunarodnja Kuiga 1933. 4to. Vier Titelblätter (Russisch: Jakov Cernichow, Architekturnye Fantazii, Englisch: Jacob Tchernykhov, Architectural Fictions u. Französisch: Jacques Tchernikhov, Fantaisies Architecturales. 102 Seiten mit 101 Kleinabbildungen im Text und 101 einseitig bedruckte Farbtafeln auf Kunstdruckpapier. Brauner Orig.-Leinenband mit blindgeprägtem Rücken- u. Deckeltitel. € 9800,-

Tschernichows Hauptwerk. Dieses Buch ist eine der seltensten und gesuchtesten Architektur-Publikationen unserer Zeit und darüber hinaus das am aufwendigsten gedruckte Kunstbuch im nachrevolutionären Russland. Tschernichow war ein konstruktivistischer Architekt. Seine Bücher über Architektur, die zwischen 1927 und 1933 veröffentlicht wurden, gehören zu den innovativsten der damaligen Zeit. Eines der wenigen Bauwerke Tschernichows, die sich erhalten haben, ist der Turm der „Fabrik Rote Nelke“ in St. Petersburg. Tadellos erhalten.



**George, Stefan.** Der Siebente Ring. Berlin, Blätter für die Kunst 1907. 4to. 213 Seiten. Mit Buchschmuck von Melchior Lechter, davon 18 Zierseiten. Violetter Orig.-Leinenband mit Rücken- u. Deckeltitel, Deckelvignette u. Kopfgoldschnitt. € 6800,-  
Erstausgabe und eines von 35 Exemplaren der Luxusausgabe auf starkem Japanbütten. Gesetzt aus der Stefan-George-Schrift, gedruckt in Rot und Schwarz bei Otto von Holten, Berlin. Das letzte von Melchior Lechter ausgestattete George-Werk mit den prachtvoll-



len Doppelblättern als Titel und am Schluss sowie vor jedem der sieben Teile, jede Seite mit einer Bordüre versehen. Die umfangreichste lyrische Sammlung Georges mit 184 Gedichten. Tadellos erhalten. – Landmann 267. – Raub A 62. – Wilpert/Gühring 2/34. – Schauer, Bd. II, 14–15 mit Abbildung.

**George, Stefan.** Gesamt-Ausgabe der Werke. Endgültige Fassung. 18 in 15 Bänden. Berlin, Georg Bondi 1928–1934. 4to. Ca. 2200 Seiten. Orig.-Pergamentbände mit Rücken- u. Deckeltitel, goldgeprägtem Verlagssignet auf Vorderdeckel und Kopfoldschnitt. € 7800,-



Erstausgabe und eines von 80 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf starkem Japan und in Pergament gebunden. Stefan Georges Bücher waren ungewöhnlich gestaltet und zunächst nur in intellektuellen Kreisen vorhanden. Tadelloses Exemplar. – Landmann 677. – Wilpert/Gühring 2/53.

**Sintenis, Renée.** Junge Pferde. Zehn Radierungen. Hamburg, Verlag Dr. Ernst Hauswedell (1938). Folio. Titelblatt und Vorwort. Orig.-Rohleinenmappe mit Deckeltitel. € 5880,-

Eines von 75 nummerierten Exemplaren auf Bütten. Die Mappe enthält 10 signierte Orig.-Radierungen von Renée Sintenis. Sämtlich unter Orig.-Passepartout. Der Druck der Radierungen erfolgte auf der Pan-Presse, Berlin. Aus dem Vorwort von Renée Sintenis: „Die schönsten Tiere der Welt sind die Pferde. Mutig und edel, stark und treu, willig, stumm und geduldig begleiten sie uns. Sie finden den Weg in tiefster Dunkelheit, ihre Nahrung ist sauber und einfach, ihr Herz ist groß und stark, sie sind ewig und zeitenlos.“ Tadelloses Exemplar der seltenen Veröffentlichung.



**Wilpert, Joseph.** Die römischen Mosaiken und Malereien der kirchlichen Bauten vom IV. bis XIII. Jahrhundert. 4 Bände. Folio. Freiburg 1916. 1225 Seiten mit 542 Textabbildungen und 300 teils ausklappbaren farbigen Lichtdrucktafeln. Orig.-Leinenbände. € 7500,-

Einzigartiges Prachtwerk über die frühchristlichen und mittelalterlichen Mosaiken und Malereien. Auf 300 teils ausklappbaren Farbtafeln beeindruckend dargestellt. Beinhaltet allgemeine Untersuchungen zur konstantinischen, nachkonstantinischen und mittelalterlichen Monumentalkunst Roms. Behandelt die hervorragendsten kirchlichen Denkmäler mit Bildersyklen, Untersuchungen über einzelne Darstellungen und Schlussbetrachtung. Mit Namen- u. Sachregister zu den Textbänden sowie topographischem Verzeichnis der Tafeln und Textbilder. Tadellos erhalten.

# Kunstantiquariat Monika Schmidt & Galerie Japankunst

Schellingstraße 33 · 80799 München

Telefon +49 (0)89 22 23 15 · Fax +49 (0)89 28 75 58 40

E-Mail: info@japankunst.de und info@monika-schmidt.com · Internet: www.monika-schmidt.com

*Japanische Farbholzschnitte · Blockbücher · Malereien · Alte Landkarten · Stadtansichten · Dekorative Graphiken · Künstlergraphik des 15. bis 20. Jahrhunderts · Kunst auf Papier*

## Japanische Blockbücher – Ehon

**Utagawa Kunisada/ Toyokuni III (1797–1864).**

„Ima Genji nishiki-e awase“ – „Moderne Sammlung mit Erzählungen zu dem Leben des Prinzen Genji“. Leporello mit beige gemustertem Brokateinbd. d. Zt., 54 Chuban Nishiki-e Farbholzschnitte. Autor: Utagawa Yoshitoyo; Verleger: Sanoya Kihei, Edo um 1852–54. Format: 25 × 18 cm. € \*1850,-

Leporello mit der kompletten Folge im Farbholzschnitt, schöner Druck und Farben. Ohne den Titel. Die einzelnen Holzschnitte alt auf festen Karton montiert, mit kleinen Fehlstellen an den vier Ecken, sonst sehr schöner Zustand dieser populären Serie. Kunisadas Wiederauflage der Brokatbilder zu dem Leben des Prinzen Genji, im Chuban-Format.

Ref.: Andreas Marks: Genji's World in Japanese Woodblock Prints, S. 244/245 Nr. 257; Boston Fine Art Museum komplette Serie. – Siehe Abbildung.



Gut erhaltenes komplettes Werk, die Seiten sauber, schöner klarer Druck der Holzschnitte, wenige kleine Wurmgänge.

Ref.: Kokusho Sômokuroku # 17672. – Siehe Abbildung.

**Utagawa Kunimori I (tätig ca. 1845–1875) auch Utagawa Kunisada I (1797–1864) zugeschrieben.**

„Enshoku shina sadame“ – „Eine kritische Studie über den Liebreiz der Frauen“. Drei Bände mit original geriffelten Papiereinbänden d. Zt. Insgesamt 23 illustrierte Seiten im großformatigen Nishiki-e Farbholzschnitt, davon illustrieren 17 Doppelseiten die amourösen Geschichten des Prinzen, mit 38 Seiten Text. Autor: Miyagi Gengyo (Pseudonym: Inraku Sanjien), Edo 1851. Format: Hanshibon (24 × 18 cm), Blockbuchbindung: Fukurotoji. € 8900,-

Ref.: Abb. Roger Keyes, Ehon, Katalog NYPL 2006, S. 226–229, Nr. 56; Andreas Marks: Genji's World in Japanese Woodblock Prints, S. 63–65; Pulverer Collection, Ehon Shunga FSC-GR-780.23.1–3. – Siehe Abbildung.



**Utagawa (Gototei) Sadahide (1807–1879), „Kaigai Shin Wa“ – „Neue Geschichten aus Übersee – Opiumkrieg zwischen Großbritannien und China 1839–1842“. Fünfbändiges komplettes Werk, orig. Pappeinbde d. Zt., hellbeige gestreift und mit Präge- druck. Autor: Mineta Fu-kou. Zweite illustrierte Auflage, Ka-ei 2 (1849), Ansei 2 (1855). Format: Hanshibon (26 × 18 cm). € 2100,-**

Dargestellt ist der erste Opiumkrieg zwischen Großbritannien und China (Qing-Dynastie). Begonnen 1839 in Kanton (Guangzhou) und beendet 1842 in Nanking (Nanjing). China verlor eine Reihe seiner Hoheitsgebiete in diesem Krieg.



## Malerei-Alben aus China

**Yocqua, tätig um 1840–1850.** (You Qua, lt. Crossman: The China Trade). Bilderbuch aus Guangzhou. Album mit zwölf anmutigen Bildern vornehmer Damen in ihren eleganten Villen und Gärten an den Ufern am Kanton-Fluss (Pearl River) bei ihren Freizeit-Beschäftigungen. Bildgröße je 18 × 26,5 cm, mit orig. mehrfarbig gemustertem Seidenbrokat-Einbd. d. Zt., Format: 25 × 32 cm. € \*7500,-

Zwölf chinesische Malereien für den Export, in delikaten und leuchtenden Mineralfarben auf Markpapier, Einfassung der Malerei mit hellblauem Seidenband. Vorderseite des Umschlages mit orangefarbenem Namenstempel „Yocqua Painter, Old Street N° 34“. Seltenes, komplettes Album mit Ansichten um Kanton (Guangzhou) in feinsten Aquarelltechnik.



Markpapier (pith paper) wird aus dem Mark des Reis-papierbaums (*Tetrapanax papyrifer*) gewonnen. Im 19. Jahrhundert wurde dieser elegante Malgrund gerne benutzt für die farbenfrohen Bilder südchinesischer Künstler, denn die mit Mineralfarben geschaffenen kleinen Kunstwerke entfachten eine besondere Strahlkraft auf diesem schneeweißen Malgrund. Da schon bei der Herstellung das empfindliche Material leicht bricht, wurden die fertigen Malereien jeweils mit einem meist blauen Seidenband alt eingefasst.

Guterhaltene Alben mit qualitätsvollen Markbildern sind heutzutage rar! – Siehe Abbildung.

**China – Geschichten am Kaiserlichen Hof in Peking.** Zwölf zauberhafte chinesische Tsuso-Malereien für den Export, in leuchtenden Mineral-farben auf Markpapier. Bildgröße je 18 × 30,5 cm. Jeweils eingefasst mit blauem Seidenband. (Original gouaches on pith paper, China). Orig. rubinroter Seidenbrokat-Einbd d. Zt. 25 × 36 cm. China, Guangzhou, ca. 1830–1840. € \*8500,-

Großes Album mit Darstellungen von höfischen und kaiserlichen Geschichten aus dem alten China. Bilder aus dem Leben der kaiserlichen Familie sowie verschiedenste Empfänge beim chinesischen Kaiser. Alte englische Beschreibung zu diesem Album vorne im Einband eingeklebt. Verkäufer, laut eingeklebter Werbung: „Sold at Wing Tai Hing rice-paper shop in Wai Yui Yik Street, Canton.“

Schönes und seltenes Album, Aquarelle in feinsten Qualität, sehr gute Erhaltung.

## Alte und wertvolle Bücher aus Europa

**Tassin, Christophe Nicolas** (geboren in Dijon – gestorben 1609). Verleger: Tavernier, Melchior (1594–1665). Titel: „Cartes générales et particulières de toutes les Costes de France.“ Atlas in zwei Teilen mit 30 ganzseitigen Kupferstichkarten der gesamten franz. Küstenregion. Pergamenteinbd d. Zt. (berieben, bestoßen, Fehlstellen), Folio quer (27,5 × 40 cm), Paris 1636 (1634). Selten! € 8600,-

Inhalt: Titel, Widmung des Kartographen an Kardinal Richelieu, wohl der Auftraggeber für dieses Kartenmaterial. Zwei Seiten Text mit Privileg seiner Majestät. Eine Übersichtskarte der Küsten der Bretagne und der Normandie, diese mit prachtvoller barocker Titelkartusche, mehrfach gefaltet. 23 neue, fein gestochene, ganzseitig. Kupferstichkarten der nördl. Küstengebiete Frankreichs. Zweiter Teil: gestochener Titel, sechs neue ganzseit. Kupfer der Küstenregion des südlichen Frankreichs. Sieben Seiten Text mit Beschreibungen zu den vorhandenen Landkarten, nördl. bzw südlicher Küstengebiete.

Tassin, Militär-Kartograph mit königl. Privileg Ludwigs XIII., schuf diese nach den neuesten Erkenntnissen entworfenen Marinekarten mit Hilfe von geheimen Vorlagen der gesamten französischen Küstenabwehr

und anderer Kartographen. Genauer Küstenverlauf mit Buchten und Flussmündungen, Schiffe und Meeresgetier sowie jeweils ein großer nautischer Stern schmückten die klar gezeichneten einzelnen Seekarten. Orig.-Einbd. mit Beschädigungen, vordere beide leere Blätter fleckig und faltig. Der schöne Kartenteil mit den Texten tadellos, auch fleckenfrei.



**Ruthner, Anton von (1817–1897).** Titel: „Das Kaiserthum Österreich und Königreich Ungarn.“ Vier Bände mit insgesamt 206 ganzseitigen Stahlstich-Tafeln und beschreibenden Texten. Erste Ausgabe mit original Leineneinbänden d. Zt. mit Goldprägung, Goldschnitt. Luxusausgabe. Format: 4°, 33 × 27 cm. Perles Verlag, Wien 1878. € 2500,-

Hier die reich illustrierte erste Ausgabe des geographisch-ethnographischen Ansichtenwerkes der österreichisch-ungarischen Monarchie mit ihren Kronländern. Charakteristische Stadtansichten, idyllische Dörfer und Landschaften aus: Nieder- & Oberösterreich, Böhmen, Mähren, Steiermark, Salzburg, Kärnten, Krain, Ungarn, Siebenbürgen, Tirol und Triest.

206 ganzseitige Stahlstich-Tafeln in malerischen Originalansichten seiner reizenden Landschaften und großartigen Naturschönheiten, seiner bedeutenden Städte und ausgezeichneten Bauwerke. Mit beschreibenden Texten zu Geschichte, Kulturleben und Topographie. 55, 60, 53 und 38 Stahlstichansichten in vier Bänden.

Anton von Ruthner (1817–1897) war sowohl Jurist im Staatsdienst als auch Advokat und Notar. Als Alpinist erforschte er systematisch die noch unzugänglichen Ostalpen, wobei er über 300 Gipfel erstmals bezwang. Ruthner war Mitbegründer des Österreichischen Alpenvereins.

Provenienz: ehemals Bibliothek des Fürsten Adolf zu Schaumburg-Lippe. Ref.: Nebenhay-W III, 584, Wurzbach 27, 303, ÖBL IX, 337.

## Europäische alte Graphik – Landkarten und Stadtansichten

**De Bry, Theodor (1528–1598) (Hrsg.), Kartograph: Hondius, Jodocus (1563–1612).** Französisch Guyana – Flusslauf des Orinoco. Titel: „Neuwe Landtaffel, in welcher eigentlich und wahrhaftig furgestellt wirdt, das gewaltige und Goldreiche Kunigreich Guiana, so da ligt under der Aequinoctial Linien, zwischen Brasilien und Peru. Observiert und abgerisen von einem Schiffman so selbst mit her Ralegh der Fahrt gewessen.“ Kupferstichkarte mit sorgfältigem Flächenkolorit d. Zt. aus De Bry: „Reisen des Sir Francis Drake, Thomas Cavendish und Sir Walter Raleigh, America pars VIII.“ Frankfurt 1599. Format: 34 × 45 cm. € 6500,-

Neue Landkarte des geheimnisvollen und reichen Königreiches Guyana, die Region des heutigen Französisch Guyana, dem Norden Brasiliens bis zur Karibikküste im heutigen Kolumbien. Im Zentrum der sagenumwobene Flusslauf des Orinoco.

Guterhaltene altkolorierte Kupferstichkarte, am äußeren rechten Rand oben eine Fehlstelle, diese fachmännisch restauriert, unten und oben wenig Rand, sonst sehr schön.

**Ortelius, Abraham (Antwerpen 1527–1598).** Amerika – Peru – Florida – Texas. Titel: „Peruviae/Avriferiae/Regionis/Typus./Didaco Mendezio auctore – La Florida./Auctore Hieron. Chiaves.Guasotecan Reg.“ aus „Theatrum Orbis Terrarum“. Auf einem Doppelblatt drei altkol. Kupferstiche. Verso: Text in Latein, S. # 9. Nach topographischen Vorlagen u. a. von Diego Méndez u. Gerónimo Chaves. Antwerpen 1592. Format: 33,7 × 46,6 cm. € 2350,-

Ausgezeichnet erhaltene Kupferstichkarte im leuchtenden Altkolorit d. Zt., auf festem Büttenpapier, selten so schön.

Ref.: van den Broecke # 15.

**Janssonius, Johannes (1588–1664,** Schwiegersohn von H. Hondius). Titel: „Nova et Accurata Poli Arctici et terrarum Circum Iacentium Descriptio“, aus „Novi Atlantis“ Appendix.

Altkol. Kupferstichkarte in der ersten Ausgabe, verso: blank, Amsterdam um 1637. Format: 41 × 52 cm. € 980,-

Erstausgabe der Nordpol-Region, wichtige Karte der nördlichen Hemisphäre im Stil einer Seekarte. Zentriert umgeben den Pol u. a. Nordamerika, die Inseln Grönland, Island und Spitzbergen sowie die nordischen Länder: Finnland, Norwegen, Nord-Russland, Nova Semlia und Sibirien. Seit Jahrhunderten suchten Seefahrer und Entdecker den geeigneten Schifffahrtsweg durch die vereisten Meere des Nordens.

Karte im schönen leuchtenden und sorgfältigen Kolorit d. Zt., Papier altersmäßig wenig gebräunt, breite Papierränder, feines Sammler-Exemplar.

Ref.: Koeman: Atlantis Neerlandici.

**Hondius, Hendrik (1597–1651) bei Janssonius, Johannes (1588–1664).** Titel: „Polus Antarcticus, Henricus Hondius excudit“ aus „Novi Atlantis“. Kolorierte Kupferstichkarte in der Erstausgabe nach Hendrik Hondius, im alten sorgfältigen Kolorit der Zt., teils auch mit Echtgold. Verso: Beschreibung zum Kartenbild in lateinischer Sprache. Amsterdam um 1642. Format: 44 × 48,5 cm. € 1890,-



Eine der frühesten Landkarten der Region des Südpols. Szenerien mit Bewohnern der südlichen Hemisphäre in den vier Ecken der Karte, Jagd mit Pfeil und Bogen, Fischfang mit Harpune oder mit Booten. Unten links

wohl fürstliches indigenes Paar mit Pinguin daneben. Ornamentale Titelkartusche, eine weitere Kartusche noch leer. Im Zentrum der Südpol, umgeben von der Spitze Südamerikas (Kap Hoorn), Südafrika mit Kap der guten Hoffnung, Teilen des südl. Australiens

sowie einer Vielzahl von Inseln, teilweise mit Angaben früherer niederländischer Entdecker.

Papier altersmäßig wenig getönt, an den äußeren Rändern leicht fleckig, unten Mitte schmale alte Hinterlegung, sonst sehr gut erhalten.

Ref.: Koeman: Atlantes Neerlandici; Tooley: 726, 1. Zustand; National Library of Australia, 1. Zustand. – Siehe Abbildung.

**Waldseemüller, Martin (1472/75–1520/22).** Die zweite moderne Landkarte von Afrika – Südafrika. Titel: „Tabula Moderna secunde porcionis Africe“. Eine der ersten gedruckten modernen Landkarten von Südafrika, aus dem Supplement der „Geographia“ von Martin Waldseemüller, herausgegeben von Georg Übelin, gedruckt und verlegt von Johannes Schott, Straßburg 1513/1520. Format: 37,5 cm × 50,5 cm. € 9800,–

Ausgezeichnet erhaltene Holzschnittkarte, im schönen sorgfältigen Kolorit der Entstehungszeit, unbeschnitten mit breiten Rändern, einige winzige Wurmgänge, sonst tadellos. – Siehe Abbildung.



**Braun, Georg (1541–1622) und Hogenberg, Frans (1535–1590).** München, Freising, Nördlingen, Regensburg und Straubing. Titel: „Monacum, nominatis: sima Bavarie civitas. Frisingensis Episcopalis civitatis icon. Nordlinga civitas imperialis sita in Rhetia inferiori transdanubiana. Ratispona antiquissima Bavaria urbis, Danubij ripis adiacet. Straubinga oppidum Bavariae.“ Altkolorierter Kupferstich aus dem Städtebuch „Civitates orbis Terrarum“. Erstausgabe. Verso: Kommentare zu den bayerischen Orten von Georg Braun in lateinischer Sprache. Köln 1572. Format: 30 cm × 46 cm. € 1500,–

Fünf wirklichkeitsnahe Gesamtansichten der befestigten Städte: München, Freising, Nördlingen, Regensburg und Straubing auf einem Doppelblatt, noch ohne die Stadt Ingolstadt, allerdings war hier bei der Erstausgabe die Stadt Innsbruck vorgesehen. – Ausgezeichnet erhaltene Kupferstichansichten auf einem Doppelblatt, im schönsten Altkolorit d. Zt.

Ref.: Koeman: Atlantes Neerlandici, Bd II.

**Braun, Georg (1541–1622) und Hogenberg, Frans (1535–1590).** Oradea in Rumänien – Großwardein. Titel: „Varadinum vulgo Gros Wardein, Transilvaniae oppidum, cum munitissimo propugnaculo. In provinciae introitu secundo, a Mahumeta Turcarum Imp.“ Kolorierte Kupferstichansicht aus der Vogelschau der befestigten Stadt. Gezeichnet und gestochen von Georg Hofnagel aus dem Städtebuch „Civitates orbis Terrarum“. Verso: Kommentar zu der Stadt Oradea in Latein von Georg Braun. Köln 1617, Bd. VI. Format: 34 × 46 cm. € 690,–

Panorama-Ansicht der malerischen Stadt an der großen Tiefebene, nahe der ungarischen Grenze, an der Öffnung zum Kreischtal (Körös) gelegen.

Ref.: Van der Krogt 4, Koeman, Atlantes Neerlandici Bd. II.

**Lansky, André (Moskau 1902–1976 Ravenna).** Titel: „Nicolai Wassilievitch Gogol – Journal d'un Fou“. Originale Halbleinenkassette mit 20 Farblithographien, Prägedruck, teilweise bis 22 unterschiedliche Farben auf Fabriano, mit Vorwort. Die Aufzeichnungen eines Narren – Erzählungen in Form von Tagebucheinträgen des russischen Dichters Nikolai Gogol, 1835. Erschienen bei der Lithoanstalt Officine Litografiche della Quercia in Monte S. Pietro da Giovanni Carlo Constabile da Parma. Parma 1975/76, Gesamtauflage: 150 Exemplus E. A. Papierformat: 95 × 65 cm, Grafikformat: 68 × 44 cm. € \*4900,–

Jede der großformatigen Farblithographien ist vom Künstler handsigniert: Lansky, E.A. (Épreuve d'artiste).

Der Künstler benutzte seine futuristischen Papier-Collagen aus seinem Russland-Aufenthalt von 1912/13 als Vorlage für die Herstellung seiner vielfarbigen Lithographien, die von Solnhofen Steinplatten gedruckt wurden.

André Lansky, russisch-französischer Maler, lebte und arbeitete seit 1921 in Paris, teilweise auch zusammen mit seinen berühmten Kollegen Klee und Kandinsky. Er stellte erstmals 1924 im Salon d'Automne in Paris aus, dem folgten eine Vielzahl von Ausstellungen weltweit. Zustand sehr gut, die Kassette mit leichten Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.



# Antiquariaat Die Schmiede

A. + G. Leyerzapf

Brouwersgracht 4 · 1013 GW Amsterdam, Niederlande

Telefon +31 20 625 05 01

E-Mail: schmiede@xs4all.nl · Internet: www.dieschmiede.nl

Deutsche Literatur · Illustrierte Bücher und Pressendrucke · Buchwesen

## Expressionismus in Literatur und Kunst

**Die Aktion.** „Sonderheft Otto Freundlich“. Jahrgang 8, Nr. 37/38. Bln., Sept. 1918. 16 S., 11 Illustrationen des Künstlers, darunter 8 Originalholzschnitte (1 auf Umschlag). Illustr. OU. 4°. € 225,-

Raabe 4. Wichtiges Heft der seit 1911 erschienenen Zeitschrift Franz Pfemferts. Enth. neben Texten d. Künstlers weitere Beiträge v. A. Grünewald, Camill Hoffmann, Kulka, Urzidil u. d. Hrsg. Umschlag leicht fleckig.

**Benn, Gottfried.** Söhne. Neue Gedichte. Bln., A. R. Meyer [1913]. 14 nn. S. Illustr. OU. (von Ludwig Meidner). € 1250,-

1. Ausg. (Lyrische Flugblätter). Raabe 144, 36; Lohner 1, 6. Rücken leicht gebräunt u. mit unauffälligen alten Klebespuren. – Siehe Abbildung.



**Die Bücherei Maiandros.** Eine Zeitschrift von 60 zu 60 Tagen. Hrsg. von H. Lautensack, A. R. Meyer u. A. Ruest. 6 Bücher (mit den beige bundenen „Beiblättern“) in 5 Heften + 3 Beiblätter. Bln., Knorr 1911–1914. Zus. 376 S., Illustr. von Beckmann, Meidner, G. W. Rössner u. A. Segal. OKt. € 750,- Raabe, Ztschr. 11; Josch C 3. Kompl. Expl. dieser frühexpressionistischen Zeitschrift, mit den 3 häufig fehlenden extra Beiblättern, die ab November 1913 erschienen. Enth. Erstdrucke u. a. von Benn, Herrmann-Neisse, Heym, Kanehl, Leonhard, Zech u. den Hrsg. Rücken von Buch 1 mit kl. Fehlstelle, Umschlag des vorletzten Beiblatts im Falz unauffällig verstärkt.

**Die Bücherkiste.** Monatsschrift für Literatur, Graphik und Buchbesprechung. Jg. 1, Nr. 1–4 in 4 Heften. München, Bachmair 1919. Je 16 S., Originalholzschnitte von Mauer Mayer (2), Fr. Schaepler (3), Schrimpf (3), F. W. Seiwert (2), O. Urbas (Porträt v. Lessie Sachs), Maria Uhden u. Alois Wach. Illustr. OUmschl. € 575,-

Raabe, Ztschr. 67. Seltene Zeitschrift der Münchner Expressionisten um Heinrich Bachmair, von der insgesamt noch 9 weitere Hefte erschienen. Beitr. von J. R. Becher, O. M. Graf, S. v. Harden, F. Stierner, E. Trautner u. dem Hrsg. Leo Scherpenbach. Umschlagränder teils etw. gebräunt.

**Die Dichtung.** Hrsg. v. Wolf Przygode. 1. Folge, H. 1–4 (in 1 Band) + 2. Folge, Heft 1. München, Roland (2. Folge: Potsdam, Vlg. der Dichtung) 1918–1920. Zus. 508 S. OHpgt. u. OBr. Gr.4°. € 350,-

Raabe 237, 4; ders., Ztschr. 43. Bis auf das nach zweijähriger Pause noch erschienene Heft 2 der 2. Folge komplettes Expl. einer der qualitativsten Zeitschriften des Expressionismus, in der auch andere literarische Strömungen vertreten sind. Beitr. von Baudisch, Benn, Blass, Gütersloh, Gumpert, Herrmann-Neisse, Kaiser, Kasack, Kornfeld, Kronberg, Kulka, Urzidil u. a. Großzügiger Druck in 1000 Expl. Ohne das „Programmheft vor der 2. Folge“ und die meist fehlende Beilage zu Heft 1 der 2. Folge „Der Zustand Karl Kraus“. Umschlag von Folge 2, H. 1 leicht braunfleckig u. am Rücken mit einigen Fehlstellen.

**Dietrich, [Rudolf Adrian].** Passion. (Kiel, Die schöne Rarität 1917). 12 S. Illustr. OU. (OHolzschnitt von Georg Tappert). € 450,-

1. Ausg. Raabe 56, 1; Lang 346. Seltenes Erstlingswerk des damals in Dresden wirkenden Dichters.

**Die Erde.** Hrsg. v. Walther Rilla. Jahrgang 1, H. 3, 6–10. Breslau, Febr.–Mai 1919. Je 30 S. OKt. Gr.8°. € 475,-

Raabe 54 („revolutionäre expressionistische Zeitschrift nach dem politischen Vorbild der ‚Aktion‘“). 6 Einzelhefte der in insgesamt 21 Heften noch bis Januar 1920 erschienenen Halbmonatsschrift. Beiträge von J. R. Becher, Csokor, O. Freundlich, Raoul Hausmann, Herrmann-Neisse, Hiller, Kanehl, Meidner, Natonek, A. Ullitz, dem Herausgeber u. a. Deckelränder u. Papier leicht gebräunt.

**Haringer, Jakob.** Das Marienbuch. Amsterdam, Chr. Brundel (1925). 59 S. Illustr. OKt. (von Carry Hauser). € 375,-

1. Ausg. dieser 1917 entstandenen Gedichte. (Die Denkmäler 44/47). Mit zweiseitig bedrucktem Begleitzettel „Das Marienbuch erhalten nur die Empfänger

vom „Armenhaus“ ...“, mit eigenh. Adresse u. Namenszug d. Verf. Rücken leicht gebräunt u. mit winzigen Läsuren, unbeschnittenes Expl.

**Heym, Georg.** Der ewige Tag. Bln., Rowohlt 1911. 71 S. OKt. € 750,-

1. Ausg. der einzigen zu seinen Lebzeiten erschienenen Gedichtslg. des Verf. Raabe 123, 2. VDeckelrand mit winzigem Fleck, sonst schönes, unbeschnittenes Expl.

**Das Hohe Ufer.** Eine Zeitschrift. Hrsg. v. Hans Kaiser. Jg. 1, Heft 1, 3, 4, 6 u. 8 in 5 Heften. Hannover, Ludwig Ey, Jan.-August 1919. Je ca. 20–30 S., Graphiken von B. Dörries (OLitho), Feininger (2), F. Hörmeyer (OHolzschnitt), Plünnecke u. a. Illustr. OKt. € 580,-

Dietzel/H. 1365. Einzelhefte dieser in 2 Jahrgängen erschienenen Monatsschrift „mit Bezügen auf Hannover“ (Raabe, Ztschr. 55). Beiträge, meist Erstdrucke, u. a. von Edschmid, W. Gropius, V. C. Habicht, Th. Lessing, Chr. Spengemann, Bruno Taut, Usinger, C. M. Weber, Werfel u. d. Hrsg. Teils gering gebräunt.

**Kirchner, Ernst Ludwig.** Eigenhändiger Brief m. Unterschrift E. L. Kirchner. Davos, 2. Dezember [1927]. 1 S. 4°. € 850,-

Auf dünnem rosafarbenem Papier. An den Verleger Reinhard Piper, der ihm zugesagt hatte, den 3. (u. letzten) Band von Meier-Graefe's „Entwicklungsgeschichte der modernen Kunst“ zu schicken. „Da seit Ihrer gesch. Nachricht bereits über 8 Tage vergangen sind, ohne dass das Buch hier eintraf, vermute ich, dass die Absendung in Ihrer Expedition vergessen wurde ...“ Unterrand m. eigenhändiger Adresse: Frauenkirch bei Davos.

**Kräfte.** Zeitschrift für Dichtung/Musik/Bildende Kunst. 1. Folge, 1. Heft. Hamburg, V. Fischer 1919. 65 S., 14 Vignetten u. 5 Or.-Holzschnitte (2 a. Vorder- bzw. RDeckel) von Alexander Friedrich (1 vierfarbig), 3 ganzs. Abb. von P. A. Seehaus, 1 Tafel v. Rudolf Bauer u. 13 Vignetten d. Herausgebers Kinner v. Dresler. Illustr. OKt. Qu.4°. € 1500,- Raabe, Ztschr. 81. Erstes v. 3 Heften dieser seltenen spätexpressionistischen Zeitschrift, die inhaltlich mit



Heften der Zeitschrift „Menschen“ übereinstimmt. Enth. Textbeiträge v. Kinner v. Dresler (2 mit Musiknoten) u. Gedichte v. Henry Goverts. Deckelränder gering stockig u. mit wenigen kleinen Absplitterungen, innen stellenweise gering braunfleckig, Titel mit leichter Knickfalte. – Siehe Abbildung.

**Neue Blätter.** Hrsg. v. Carl Einstein (ab H. 7: Jakob Hegner). [Jg. 1,] Heft 1–12 in 1 Band. Bln., E. Baron 1912. 102 S., 8 Illustr. von u. a. Barlach, Jourdain (3 OHolzschnitte), Lehbruck u. Matisse. Marm. Pp. mit handschriftl. VDeckeltitel. 4°. € 625,-

Kompletter 1. Jahrgang dieser frühexpressionistischen Zeitschrift, die in kleinerem Format ohne Graphiken noch bis Dezember 1913 weiter erschien. Raabe, Zeitschr. 10; Schlawe II, 12. Enth. neben Übersetzungen (meist a. d. Französischen) Erstdrucke v. Barlach, Däubler, Ehrenstein, Kassner, Paula Munk u. dem Hrsg. Band teils gering berieben, verblasst bzw. bestoßen, Schnitt schwach stockig.

**Die Neue Kunst.** Hrsg. v. H. F. Bachmair zusammen mit J. Amberger, Johannes R. Becher u. Karl Otten. Jg. 1, H. 1–3 (alles). München, Bachmair 1913–1914. VII, 351 S., 4 ganzs. OHolzchnitte von Richard Seewald u. 13 Zeichnungen von Léger (5), E. M. Engert, Fr. Henseler u. A. Schorling. OHpgt. Gr.8°. € 450,-

„Wichtige frühexpressionistische Münchner Zeitschrift“ (Raabe 14) mit Erstdrucken von u. a. Ball, Benn, Blass, Ehrenstein, L. Frank, Hasenlever, v. Hoddis, Jung, Lasker-Schüler, Mynona, Wolfenstein, Zech u. den Herausgebern. Rücken leicht berieben.

(1912–1917). Fünf Jahre Goltzverlag. Die graphischen Werke. München, Goltzvlg. [1917]. 28 S., 30 Abb. Illustr. OKt. (OLitho von Richard Seewald). 4°. € 275,-

Perkins 146. Seltener Almanach des Verlags und der ihm angegliederten Galerie Neue Kunst mit Verzeichnis aller Graphiken, Mappenwerke u. illustrierten Bücher, darunter Arbeiten von Eberz, Heckel, Klee, Kokoschka, M. Oppenheimer, Scharff u. Seewald. Innendeckel m. eigenh. Widmung des Verlegers Hans Goltz. Band teils leicht gebräunt, Rücken mit kl. Läsuren, RDeckelrand gering eingerissen, wenige Blatt-ränder schwach fleckig.

**Die Rettung.** Blätter zur Erkenntnis der Zeit. Hrsg. v. Franz Blei u. Paris Gütersloh. 2 Jahrgänge (19 Hefte) in 2 Bänden. Wien (Jg. 2: Hellerau), 1918–1920. 120 S.; 68 S. + 8 S. Anz., 5 Zeichnungen u. (wiederh.) Titelvignette v. Gütersloh. OBuntpapierband m. Deckeltitel (Jg. 2: Kt.). 4°. € 650,-

Komplettes Expl. dieser seltenen, teils im Selbstverlag, später bei J. Hegner erschienenen Zeitschrift. Raabe 53; Schlawe II, 57. Die zeitkritischen, politisch-philosophischen Beitr. meist von den Hrsg., daneben literarische Beitr. u. a. von K. Th. Bluth, Rudolf Borchardt, Broch, Karl Otten u. Fr. Schnack, im letzten Heft die Erzählung „Sakrileg“ von Blei mit 5 Zeichnungen v. Gütersloh. Jg. 1 mit vorgebundenem Deckblatt u. 1 Bl.

Inhaltsangabe mit rückseitigem Kommentar d. Hrsg., der mit „Es lebe der Kommunismus und die katholische Kirche!“ endet. Einband von Jg. 1 berieben u. bestoßen, rechte obere Ecke leicht gestauch, Sammlerstempel a. Vorblatt, Einband u. Schnitt von Jg. 2 fleckig, durchgehend leichte Stockflecke, Blattränder stellenw. gestauch.

**Revolution.** Wochenschrift an alle und einen. Hrsg. „unter Mitwirkung von Kameraden“ von Friedrich Burschell. Nr. 1 u. 2 [alles]. München, 23. bzw. 30. November 1918. Zus. 16 S. Gefaltet. Gr.4°. € 375,-

Raabe, Ztschr. 52. Seltene Zeitschrift, die in dem von Kurt Eisner geleiteten revolutionären „Freistaat Bayern“ erschien. Beitr. u. a. von Ernst Bloch, Loerke, O. Schürer, M. Sommerfeld, Wolfenstein u. dem Hrsg. Leicht gebräunt, Titelländer von Nr. 2 gering stockig, in der Mitte gefaltet.

**Rheiner, Walter.** Das tönende Herz. Dresden, Stiemer 1918. 83 S. OBuntpapierpp. mit mont. Deckeltitel. € 450,-

1. Ausg. der seltenen Erstveröffentlichung des Verf. Raabe 245, 1; Rheiner-Kat. 177. Gedruckt im Januar 1918 als „vorläufige Kriegsausgabe“, im Herbst 1918 vom Dresdner Verlag in seine Reihe „Dichtung der Jüngsten“ übernommen, 1 Jahr später in vermehrter Ausgabe als Band 10/11 dieser Reihe erschienen. Band berieben, alter Datumstempel auf Vortitel.

**Die Rote Erde.** Hrsg. v. Karl Lorenz. 2. Folge in 2 Büchern. Hamburg, Harms (Buch 2: Gemeinschaftsvlg. Hamburger Künstler) 1922–23. 200; 291 S., 33 Tafeln (1 farbig) u. 92 (85 ganzs.) OGraphiken (Holz- und Linolschnitte), darunter 1 vierfarbig. Illustr. OKt. 4°. € 1800,-

Komplettes Expl. des 2. [u. letzten] Jahrgangs. Raabe, Ztschr. 80: „Charakteristische spätexpressionistische Zeitschrift mit Dichtungen und Werken bildender Kunst.“ Der 1. Jahrgang erschien ab Juni 1919 in 7 Heften. Texte v. Angermayer, Britting, Heynicke, Niemeyer, Pannwitz, Schiefeler, Fr. Wolf, Wolfenstein, Zech u. dem Hrsg., sowie Originalgraphiken von J. Achmann, A. Bauer-Saar, F. Brulez-Mavromati, R. Köpcke, O. Niebuhr, K. Opfermann, H. Stegemann, W. Tegtmeier u. a. Druck in 300 num. Expl. (+ 150 Vorzugsexemplare). Einband von Buch 1 etwas berieben bzw. fleckig u. mit kl. Fehlstelle am Rücken, rechte obere Ecke von Buch 2 gering gestauch.

**Die Schöne Rarität.** Hrsg. v. Adolf Harms. Jg. 2, Heft 1, 2 u. 4. Kiel, April-Juli 1918. Zus. 42 S., 15 Illustrationen (darunter Originalholzschnitte) v. Felixmüller, Heckel, K. J. Hirsch, Hohmeyer, Cesar Klein, M. Melzer, Pechstein, H. Richter, Schrimpf, Tappert u. a. Illustr. OUmschläge. Gr.8°. € 850,-

Raabe, Ztschr. 33. Sammlung von 3 Heften des noch bis März 1919 erschienenen letzten Jahrgangs (insgesamt in 21 Heften hrsg.). Beiträge von G. Ausleger, F. R. Behrens, Brod, R. A. Dietrich, Ehrenstein, Goll, O. M. Graf, Heynicke, Holitscher, Klabund, A. Nadel, Paul

Paquita, Walter Rheiner, A. u. Fr. Schnack, Zech, A. Zweig u. a. Heft 1 etwas gebräunt, mit Rückeneinrisen u. kl. Absplitterungen, VUmschlag mit Stockflecken. Heft 2 mit fachgerecht restauriertem Rücken.

**(Schwitters, Kurt).** Sturm-Bilderbücher IV. Bln., Der Sturm [1921]. 32 S., 15 ganzseitige Illustr. OKt. 4°. € 1800,-

1. Ausg. dieser Sammlung von 15 Gedichten (u. a. Herwarth u. Nell Walden u. Christoph Sprengemann gewidmet) u. 15 bei Raabe „Merz-Bilder“ genannten collageartigen Stempelzeichnungen. Bolliger 3; Raabe 273, 3. Mit zweiseitiger Einleitung v. Otto Nebel. Deckelränder gering gebräunt u. minimal fleckig, Ecken schwach geknickt, der eingerissene Rücken unauffällig mit Japanpapier überklebt.



**Sezession Gruppe 1919.** Dresden, Richter 1919. 36 S. (einschl. 13 S. Anzeigen), 25 ganzs. Abb., darunter 2 OHolzschnitte v. Otto Lange u. C. v. Mitschke-Collande. Illustr. OKt. (m. OHolzchnitt v. Felixmüller). 4°. € 1100,-

1. Ausg. Enth. die zweiseit. Einleitung „Die neue Welt“ v. Walter Rheiner u. Text über die Dresdner „Gruppe 1919“, unterzeichnet von ihren Gründern Dix, Felixmüller, W. Heckrott, Mitschke-Collande, O. Schubert, L. Segall u. Hugo Zehder. Etwas gebräunt, Kanten mit wenigen kl. Absplitterungen, Rücken eingerissen, durchgehender leichter Feuchtrand. – Siehe Abbildung.

**Stoermer, Curt.** Eigenhändiger Brief m. Unterschrift. Worpsswede, 5. 11. 1912. Gefaltetes Doppelblatt. (2 1/2 S.). € 350,-

An einen ungenannten Museumleiter, dem er als Mitverwalter ihres künstlerischen Nachlasses von einer bevorstehenden Modersohn-Becker-Ausstellung berichtet, die für Februar 1913 im Folkwang-Museum geplant war und nach seinen Angaben 60 Gemälde umfassen sollte. „Ich bin überzeugt, dass diese Ausstellung

der Welt eine grosse Überraschung sein wird, da das allerpersönlichste Schaffen dieser Frau in einer grossen Anzahl Studien, Stimmungen und hastigen Momenten noch nicht den persönlich Nahestehenden bekannt war.“ Erbittet eine Übernahme der Ausstellung durch den Empfänger für Anfang März und schlägt auch eine Gesamtausstellung der Worpweder Künstler vor, von denen er H. Vogeler, Frido Witte, C. Weidemeyer, Ilse Hahn u. sich selbst nennt. Der Briefempfänger war möglicherweise Gustav Pauli, in dessen Bremer Kunsthalle 1913 eine große, über 120 Werke umfassende Ausstellung veranstaltet wurde. Schwach gebräunt, Briefkopf mit Zusätzen von alter Hand.

**Tribüne der Kunst und Zeit.** Eine Schriftensammlung. Hrsg. v. Kasimir Edschmid. Band 1–29 in 26. Bln., Reiß 1919–1923. Je ca. 80 S. Illustr. OKt. (von Lucian Bernhard). € 800,-

Raabe 60, 84; ders., Ztschr. 159. 1. Ausg. (Bde. 2, 8, 11 u. 13 in späteren Aufl.). Komplettes Expl. dieser wichtigen „kleinen Enzyklopädie aller Energien der kulturellen Gegenwart“ (Edschmid, Lebendiger Expressionismus 1961, S. 345). Enthält Essays, Aufrufe u. Dichtungen v. Benn, Däubler, Goll, Hiller, Kolb, Fr. Masereel (Zeichn.), Mierendorff, Schickele, Sternheim, Wolfenstein u. a. Drei Rücken etw. lädiert, Rücken von Bd. 3 handschriftl. betitelt und mit kl. Etikett.

**Das Tribunal.** Hessesche radikale Blätter. Hrsg. v. Carlo Mierendorff. 2 Jahrgänge in 10 (von 14) Heften. Darmstadt, Die Dachstube 1919–1920. Je 16 S., Illustr. (teils OGraphiken) u. a. von Beckmann, E. Dülberg, J. Eberz, E. M. Engert, H. Georgi, C. Gunschmann, H.



Keil, Klee, Kokoschka, Masereel, Meidner, Scharff u. Schmidt-Rottluff. O Umschläge. 4°. € 2200,- Raabe, Ztschr. 59. Beiträge von J. R. Becher, Blei, Edschmid, Ehrenstein, W. Fraenger, O. Freundlich, Goll, Th. Haubach, Herrmann-Neisse, Hiller, Krell, Rud. Leonhard, W. Petzet, Schickele, Schiebelhuth, A. Schnack, Sternheim, M. Susman, Usinger, A. Vagts, Zech u. d. Hrsg. Es fehlen die Hefte 4 u. 5 des 1. Jahrgangs u. H. 3 u. 4/7 von Jg. 2. Insgesamt gut erhalten, die auf schlechterem Papier gedruckten zwei Hefte des 2. Jahrgangs etw. gebräunt (Umschlag von H. 2 [= Kokoschka-Heft] mit kl. Ansplitterungen). – Siehe Abbildung.

**Die Weissen Blätter.** Jg. 1, H. 1–11/12 in 11 Heften. Lpz., Die weissen Bücher 1913–14. Zus. 1358 S. + 834 [= recte 232] Anzeigenseiten u. 2 Register. OKt. Gr.8°. € 350,- Raabe, Ztschr. 15; Laakmann/Tg. 457; Schlawe 12ff. Kompletter 1. Jahrgang dieser berühmten expressio-

nistischen Zeitschrift, hier noch hrsg. von E. E. Schwabach. Nach kriegsbedingter Pause von René Schickele im Schweizer Exil fortgesetzt. Enthält Erstdrucke von Benn, Blei, Borchardt, Brod, Ehrenstein, C. Einstein, Hardenberg, Hasenclever, Herrmann-Neisse, Hiller, Lasker-Schüler, R. Leonhard, Loerke, Meyrink, Musil, Mynona, Otten, O. Pick, Rilke, Schickele, Sternheim, Stadler, R. Walser, Werfel, Wolfenstein, Zech u. v. a. Rücken meist mit kl. Fehlstellen, Einband v. Heft 1 mit Gebrauchsspuren u. kleinem Loch im VDeckel.



**Werfel, Franz.** Gesänge aus den drei Reichen. Ausgewählte Gedichte. Lpz., K. Wolff (1917). 110 S. Marm. Pp., VDeckel m. farbigem Originalaquarell (ca. 13×9 cm) v. Georg Schrimpf. € 1500,-

2. Aufl. (Der jüngste Tag 29/30). Nr. 27 von 30 Expl. eines der von der Münchner Galerie Goltz vertriebenen „Künstler-Goltz-Bände“ (Vorsatz mit entsprechender mont. Verlagsmitteilung), Innendeckel vom Künstler signiert u. nummeriert. Kanten etw. berieben. – Siehe Abbildung.

**Zeit-Echo.** Ein Kriegs-Tagebuch der Künstler. Jg. 1, Nr. 1–23/24 in 23 Heften. München, Graphik-Vlg. 1914–15. Zus. 368 S. + 4 S. Register, ganzseitige OLithos u. a. von K. Caspar, Fr. Feigl, W. Geiger, Grossmann, Heckendorf, F. M. Jansen, Klee, Kokoschka, Kubin, Willy Nowak, Edwin Scharff, Seewald u. Unold. OKt. mit illustr. Deckelschild. € 1400,-

Raabe, Ztschr. 22. Kompletter 1. Jahrgang dieser v. Otto Haas-Heye hrsg. Zeitschrift, deren literarischer Teil von F. M. Huebner redigiert wurde. Erstdrucke u. a. von Becher, Blei, Brod, Csokor, Däubler, Edschmid, Ehrenstein, E. Gutkind, Hiller, Klabund, A. Kolb, Lask, Lemm, Leonhard, Mombert, Mühsam, Scheerbart, H. Siemsen, H. Sonnenschein, Susman, Trakl, Werfel, Wolfenstein u. Zech. Einige Einbände leicht fleckig, zwei der montierten Deckeltitel mit Randfehlstellen, sonst gut erhalten.

# Antiquariat & Auktionshaus Schramm

Daniel Schramm

Dänische Str. 26 · 24103 Kiel

Telefon +49 (0)431 943 67 · Fax +49 (0)431 80 10 66

E-Mail: info@antiquariat-schramm.de · Internet: www.antiquariat-schramm.de

Reisen · Atlanten · Naturwissenschaften · Kunst · Graphik · Holsatica

**Alberti, Leon Batista.** L'Architettura ... Tradotta in Lingua Fiorentina da C. Bartoli ... Venedig, Franceschi, 1565. 404 Seiten, 14 Blätter. Mit Holzschnitt-Titelbordüre, 1 Holzschnitt-Porträt, 82 teils ganzseitigen Textholzschnitten sowie einigen figürlichen Holzschnitt-Initialen. Klein-4°. Halbpergamentband des 18. Jahrhunderts. € 2800,-  
Erste Quart-Ausgabe, insgesamt dritte Ausgabe von Bartolis Übersetzung, erschien im selben Jahr wie die zweite Folio-Ausgabe.

**Albertus Magnus.** Sermones de tempore et de sanctis. 2 Teile in 1 Band. Augsburg, Johann Wiener [Johannem Wiener], (1478–80). 11 Blätter (Register), CCLI nummerierte Blätter. Gotische Type. 1 Spalte. 39 Zeilen. Schriftraum ca. 24 × 14 cm. Format 30,5 × 19,5 cm. Mit roter Rubrizierung und zahlreichen größeren Holzschnitt-Initialen. 4°. Halblederband über Holzdeckeln der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel (beschabt, Schließen fehlen). € 7500,-

Enthält 52 Sermones. – Meist nur zu Beginn und zum Schluss mit Wurmsspuren (teilweise geringer Buchstabenverlust), teilweise leicht fleckig.

**Albizzi, Antonio.** Principium christianorum stemmata. Augsburg, Custos, 1608. 6, 45 nummerierte (22 doppelblattgroße), 4 Blätter. Mit Kupfertitel, 47 (22 doppelblattgr.) Kupfern und 24 teils wiederholten Vignetten von Custos. Kalbslederband der Zeit. € 4800,-

Die großen Kupfertafeln mit den Stammbäumen der Herrscherhäuser, im unteren Teil mit Ansichten der Residenzstädte: Augsburg, Braunschweig, Heidelberg, Innsbruck, Kassel, Kleve, Luxemburg, München, Paris, Prag, Regensburg, Rostock, Speyer, Stettin, Stuttgart, Wien u. a.

**Anonym – Bunte Traumbilder** eines an Mesmerismus Leidenden. Bleistift, Feder in Blau, Tusche und Gouache auf dünnem Papier. Um 1850. 41,5 × 34 cm. € 1200,-

Mittig der Schlafende in einem hohen Lehnstuhl sitzend, umgeben von den Traumbild-Szenen. Die Komposition des Blattes und die üppige Randverzierung, in der die Traumbilder, Figuren und Ornamente zu einem phantastischen Ganzen verschmelzen, erinnern stark an die Buchillustrationen der Düsseldorfer Malerschule. –

Am unteren Blattrand verso mit kleinem beschnittenen Stempel „Goldschmid“ (Kunstsammler Eduard Goldschmid?).

**Biblia.** Basel, Nikolaus Kessler, 9. X. 1487. 436 Blätter. Gotische Type. 2 Spalten. 56 Zeilen. Schriftraum ca. 23 × 15 cm. Format 29,5 × 20 cm. Durchgehend mit in Rot oder Blau eingemalten Lombarden, viele größere Lombarden, eine elfzeilige Initiale „F“ (Blatt a2), ferner zahlreiche auslaufende Initialen ohne Gold. 4°. Lederband des 18. Jahrhunderts (beschabt). € 7500,-

Titelblatt „Biblia“ mit Einrissen und kleinen Fehlstellen (alt) hinterlegt, ca. 30 Blätter mit leichtem Feuchtrand (meist im weißen Rand), ca. 10 Blätter (Lage Z u. a.) stärker gebräunt, vereinzelt etwas fleckig.



Collection de fleurs



**Bloch, Marcus Élieser.** Kupfer zu Dr. Bloch's Oeconomische Naturgeschichte der Fische Deutschlands. Berlin, auf Kosten des Verfassers bei Hesse, (1782–85). Kupfertitel mit allegorischer Darstellung, 91 altkolorierte, teilweise eiweißgehöhte Kupfertafeln (statt 108). Quer-Folio. Broschur der Zeit (Rücken fehlt). € 9000,–

Wichtiges Werk der ichthyologischen Ikonographie mit hervorragend detaillierten Darstellungen mit nuanciertem Kolorit. Hier der Tafelband ohne den Textteil und ohne die Tafeln 38–54. – Unbeschnittenes Exemplar (Blattgröße je ca. 28 × 43 cm).

**Buchwesen – (Haebler, Konrad).** Alte Typographie und Buchkunst. Originalblätter aus Büchern des 15. und 16. Jahrhunderts. Hrsg. von H. Wendland. Beinwil am See, Edition Eichenberger, (1990). Titel, 12 Blätter, jeweils unter Passepartout montiert. Mit 17 Holzschnitten und 1 Holzschnitt-Initiale sowie zahlreichen roten und blauen Lombarden. Folio. In Original-Leinwand-Flügelmappe. € 1200,–

**Collection de fleurs** (Rückentitel). Ca. 1780–1820. Sammelband mit 261 kolorierten Kupfertafeln mit Pflanzendarstellungen aus verschiedenen Werken. Plattengröße jeweils ca. 32 × 21 cm; Blattgröße jeweils 46 × 28,5 cm. Folio. Halblederband der Zeit. € 18000,–

Enthält Tafeln mit Pflanzendarstellungen hauptsächlich aus dem afrikanischen und asiatischen Raum. – Siehe Abbildung links.

**Diderot, Denis und Jean-Baptiste le Rond d'Alembert** (Herausgeber). Encyclopédie, ou dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers. 17 Textbände, 3 Textsupplement-Bände, 11 Tafelbände, 1 Tafelsupplement-Band. Zusammen 32 (von 35) Bände. Paris, Briasson, Le Breton u. a.; Neuchâtel, Faulche; Paris, Panckoucke u. a.; Amsterdam, Rey, 1751–1780. Folio. Geflammte Lederbände der Zeit

auf 6 Bänden mit reicher Rückenvergoldung (teils berieben und bestoßen). € 40000,–

Mit 1 Stammtafel, 1 Frontispiz und 2776 (von 2795) Kupfertafeln, einigen Textholzschnitten und Tabellen. – Ohne den vierten Textsupplementband und die beiden Registerbände „Table Analytique“ von 1780. – Tafel-Supplementband: 19 Tafeln fehlen. – Ein Tafelband und ein Textband mit leichtem Feuchtrand am Fußsteg, teils auch in der Darstellung, ein Textband mit etwas Wurmfraß (etwas Buchstabenverlust). – Siehe Abbildung.

**Felixmüller, Conrad** (Dresden 1897–1977 Berlin; deutscher Expressionist). Konvolut von 80 eigenhändigen Briefen, Grußkarten und Auflistungen des Künstlers. Die an den Verleger Lothar Rossipaul gerichtete Korrespondenz steht meist im Zusammenhang mit der Sonderausgabe der Zeitschrift „Antiquariat“ zu Felixmüllers 75. Geburtstag und der Herausgabe der Holzschnittfolge „Das Jahr des Malers“ als Jahresgabe der Ehepaare Felixmüller und Rossipaul 1970/71. Datiert auf die Jahre 1970–77. Sowie zahlreiche meist signierte Holzschnitte des Künstlers. € 7500,–

Neben den von Conrad Felixmüller fast ausschließlich eigenhändig verfassten Briefen und Grußkarten mit zahlreichen Beigaben. – Siehe Abbildung.

**Festungsbücher – Anleitung zum Batteriebau** für die k. k. Artillerie. Deutsche Handschrift auf Papier. Manuskript eines Oberleutnants Simm nach Vorlesungen von Mager an der Offiziersakademie. Ca. 24,5 × 17,5 cm. Ohne Ort, 1802. 125 Blätter, beidseitig beschrieben. Mit 26 mehrfach gefalteten Tafeln in sehr feiner laviertem Tuschzeichnung und 1 mehrfach gefalteten Tabelle. Pappband der Zeit mit lithographiertem Titel. € 4000,–

Akkurate, reich illustrierte Handschrift zum Bau von Befestigungsanlagen. Die detaillierten Tafeln mit technischen Plänen, Ansichten und Schnitten der Anlagen in hervorragender Ausführung.



Conrad Felixmüller



August Leopold Ramm

**Hirschfeld, Christian Cay Lorenz.** Theorie der Gartenkunst. 5 in 3 Bänden. Leipzig, Weidmanns Erben und Reich, 1779–85. Mit 5 gestochenen Titelvignetten, 231 Textkupfern und 7 Kupfertafeln. 4°. Halblederbände der Zeit (stärker beschabt). € 3200,-

Komplette Reihe der berühmten und wichtigen Bücher zur Gartenbaukunst im 18. Jahrhundert.

**Lauterbach, Samuel Friedrich.** Pohnische Chronique, Oder Historische Nachricht von dem Leben und Thaten aller Hertzoge und Könige in Pohlen von Lecho an bis auf jetzt glorwürdigst-Regierende Königliche Majestät Augustum II. Frankfurt und Leipzig, Knoch, 1727. 10 Blätter, 796 Seiten, 12 Blätter (Register). Mit Titel in Rot- und Schwarzdruck, 2 Kupfer vignetten und 49 montierten, gestochenen Porträt-Miniaturen. Halbpergamantband der Zeit € 1200,-

Erste Ausgabe der umfassenden Geschichte der polnischen Monarchie. – Alle Porträts sorgfältig an den dafür vorgesehenen Stellen montiert. – Alter dezenter Stempel auf Titel. – Teilweise schwacher und schmaler Feuchtrand im weißen Fußsteg.

**Le Rouge, (Georges-Louis).** Atlas Portatif des Militaires et des Voyageurs. En cent cartes. Contenant le détail de l'Allemagne réduit sur les Cartes de Homan

et Mayer. (2. Band.). Paris, Desnos (!), um 1760. Mit 100 grenzkolorierten Kupferkarten. 4°. Halblederband der Zeit € 2800,-

**Lessing, Gotthold Ephraim.** Hamburgische Dramaturgie. 2 Bände. Hamburg, In Commission bey J. H. Kramer in Bremen, (1767–69). 5 Blätter, 415 Seiten, 1 Blatt, 410 Seiten. Mit 2 Titelvignetten und einer handschriftlichen Widmung von Gustaf Gründgens von 1937. Lederband des 19. Jahrhunderts. € 4800,-

Eigenhändiges Widmungsexemplar von Gustaf Gründgens. – Ohne die Seiten 145–152.

**Lipinsky, Lino Sigismund** (Rom 1908–1988 New York). Capri. Radierung von 1934. Signiert und nummeriert „4“. 26×39 cm; Blattgröße 32×47,5 cm. € 800,-

**Maria Theresia – Constitutio Criminalis** Theresiana oder der Römisch-Kaiserl. zu Hungarn und Böhmeim etc. etc. Königl. Apost. Majestät Maria Theresia Erzherzogin zu Oesterreich, etc. etc. peinliche Gerichtsordnung. 2 Teile in 1 Band. Wien, Trattner, 1769. 8 Blätter, 282, LVI Seiten. Mit 30 mitpaginieren Kupfern (davon 3 gefaltet). 4°. Pappband d. 19. Jahrhunderts in Halbpergamentoptik. € 2400,-  
Einzige deutsche Ausgabe dieses bedeutenden Doku-

ments für die europäische Rechtsgeschichte. – Angebunden: Instruction zur Theresianisch-peinlichen Gerichtsordnung, für alle Teutsch-erbländische Hals- und Landgerichten, und überhaupt für alle Criminal-Richtere. 20 Seiten. – Hierbei handelt es sich um eine von zwei geheimen Zusatzinstruktionen, die die Anwendung der Folter spezifizierten und nur ausgewählten Personen zugingen. – Ferner beigegebunden sind 2 Blätter gedruckte Ankündigung und 9 Blätter gedruckte Anfragen bzw. Erläuterungen zur Theresiana aus den Jahren 1770–83 sowie 6 handschriftliche, besiegelte Briefe samt Umschlägen (6 + 2) des „Kayl. Königl. Oberamt in Hohenberg“ an das „Freyherrl. von Ulmische Oberamt der Herrschaften Werrenwaag und Callenberg“, datiert in Rottenburg zwischen 1769 und 1778, jeweils die Theresiana betreffend. – Teilweise etwas stock- oder fingerfleckig.

**Mesker, Johannes Jakobus „Jan“** (1843–1890). Ankunft des Prinzen von Oranien am 30. November 1813 am Strand von Scheveningen. Aquarell und Deckfarben auf Papier. 1885. Unten rechts signiert und datiert. 38 × 54 cm. Unter Passepartout gerahmt. € 750,–

**Missale Benedictinum.** Bamberg, Johann Sensenschmidt, 1481. 31. VII. 1481. 254 (statt 262) Blätter mit großer kolorierter figürlicher Holzschnitt-Initiale. Folio. Blindgeprägter dunkelbrauner Kalblederband der Zeit (mit Schachbrett-Muster) über Holzdeckeln mit 2 Schließen und Pergament-Spiegeln (Lederbezug teils spröde, Ecken bestoßen, Rücken restauriert, Schließbänder fehlen). € 18 000,–  
Der erste datierte Bamberger Druck, zugleich das erste für den Benediktinerorden gedruckte Missale, einer der bedeutendsten Drucke aus der Offizin Sensenschmidt. – Die erste Seite angeschmutzt, sonst nur gering fleckig, wenige Wurmsspuren, mehrere Blätter (besonders im Kanonteil) mit Ausbesserungen, diese jedoch meist nur im weißen Rand, bei 5 Blättern geringer Textverlust. – Exlibris E. Ph. Goldschmidt.

**Morisot, Claude Barthelemy.** Orbis maritimi sive rerum in mari et littoribus gestarum generalis historia ... Dijon, Palliot, 1643. 12 Blätter, 725 Seiten, 9 Blätter. Mit 23 Kupferstichkarten im Text, 20 Textkupfern sowie 2 Tafeln. 4°. Lederband der Zeit (Schließen fehlen, Rücken restauriert) mit goldgeprägten Supralibros (hinter einem Zaun sitzende Frau, einen Löwen mit Kinderkopf auf dem Schoß und eine Fahne „SPQG“ haltend). € 2500,–  
Erste Ausgabe mit der auf Januar 1643 datierten Widmung an Ludwig XIII. – Handschriftlicher Eigentumsvermerk („Jacob van der Straeten“) in lateinischer Sprache auf drittem weißen Blatt (datiert 1664). – Ohne gestochenen Titel, Spiegel und Vorsätze erneuert.

**Münster, Sebastian.** Cosmographie: das ist, Beschreibung Aller Länder ... 6 Bücher in 1 Band. Basel, Henricpetri, 1598. Zweifarbiges Holzschnitt-Titel mit Porträt, 5 Blätter (Vorreden), 8 Blätter

(Register), 26 doppelseitige Vortextkarten mit Titeln verso und 1461 Seiten mit mehr als 1200 Textholzschnitten (davon 68 doppelseitige Stadtansichten) und zahlreiche Initialen und Vignetten, 1 Blatt mit Kolophon. Folio. Schweinslederband der Zeit mit Rollenblindprägung über Holzdeckeln auf 6 Bänden (Schließen fehlen; einige Fehlstellen im Lederbezug). € 12 000,–

18. deutsche Ausgabe. – Die beiden (ausfaltbaren) Ansichten von Heidelberg und Wien sind jeweils nur zur Hälfte vorhanden, ansonsten vollständiges und noch gutes Exemplar.

**Niebuhr, Carsten.** Beschreibung von Arabien. Aus eigenen Beobachtungen und im Lande selbst gesammelten (!) Nachrichten. Kopenhagen, Möller für Breitkopf in Leipzig, 1772. XLVII S., 431 S. Mit 7 (6 gefalteten und 1 grenzkolorierten) Kupferkarten, 18 teils gefalteten Kupfertafeln und 1 Stammtafel. 4°. Lederband der Zeit. € 2400,–  
Erste Ausgabe des klassischen Werks über Arabien.

**Pommern – Ducatus Pomeraniae** citerioris et ulterioris principatibus, comitatibus urbibus suis definitae. Nova et Ampla Descriptio geographica Aere expressa a Tob. Conrado Lotterio Geographo Aug. Vind. Altkolorierte Kupferstichkarte von Lotter, um 1760. Ca. 97,5 × 168 cm. € 4800,–

**Ramm, August Leopold.** Abbildungen von allen Uniformen der Königl. Preus. Armee unter der Regierung Sr. Majestaet Friedrich Wilhelm III. 2 Bände (Berlin, Unger, 1800). Mit 130 (von 142) prächtig altkolorierten und teils silber- und goldgehöhten Kupfertafeln. Halblederbände der Zeit. € 3200,–  
Tafeln mit dezentem Nummernstempel unterhalb der Darstellung und verso mit altem fürstlichen Bibliotheksstempel. – Siehe Abbildung.

**Swift, Jonathan.** Gullivers Reise ins Land der Riesen. Eine Reise nach Brobdingnag. Berlin, Propyläen, 1922. 75 Seiten, 1 weißes Blatt, 1 Blatt. Mit 1 signierten Original-Radierung, 25 Original-Lithographien und der zusätzlichen Folge der 25 Orig.-Lithographien von Lovis Corinth auf Japan, alle signiert. 4°. Roter Original-Lederband nach Entwurf von Hugo Steiner-Prag. € 3600,–

Eines von 25 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 400 Exemplare).

**Ujfalvy, Karl Eugen von.** Aus dem westlichen Himalaja. Erlebnisse und Forschungen. Leipzig, Brockhaus, 1884. XXVI, 330 S. Mit 102 Textabbildungen, 20 Tafeln (2 gefaltet), 5 teils farbigen Karten (4 gefaltet). Gr.-8°. Roter Orig.-Leinwandband mit reich verzierter Gold-, Schwarz- und Blindprägung (minimal bestoßen). € 480,–

Erste Ausgabe. – Titel mit hinterlegtem Stempelausschnitt.

# Hanno Schreyer GbR

Buch- und Kunstantiquariat  
Euskirchener Straße 57–59 · 53121 Bonn  
Telefon +49 (0)228 62 10 59 · Fax +49 (0)228 61 30 29  
E-Mail: SchreyerBonn@t-online.de

*Alte Stadtansichten und Landkarten aus aller Welt · Wertvolle Bücher*

---



**Bartolozzi, Francesco (1727–1815).** Che l'uom trae dal sepolcro e a morte il fura. Kupferstich in Braundruck nach Carlo Marratta. London. 44,7×31,9 cm. Breitrandig. Doublette des Kupferstichkabinetts, Dresden (Lugt 166) mit Doublettenstempel. – Siehe Abbildung. € 850,–

**Bertani, Giovanni Battista (1517–1576).** Das Pessach-Mahl. Radierung, um 1590, nach G. B. Bertani. 39×42 cm. Bis zum Plattenrand beschnitten. € 1200,–



**Bockstorffer, Christoffel (ca. 1480–1553).** Hoffart get vor dem Verderben her. (Hochmut kommt vor dem Fall). Eisenradierung, 1531. 19,5 × 27,5 cm. Stockfleckig. Hollstein 4 II; Nagler, Monogram. I, 2295. Wz. Kl. Wappenschild. – Siehe Abbildung. € 680,–

**Boulogne, Louis I de (1609–1674).** Die Marter des Hl. Petrus. Radierung, 1649. 29,5 × 25 cm. – Robert-Dumesnil 6. Aus Slg. Hillinger (Lugt 4334). Bis zum Plattenrand beschn. Leicht fleckig, zumeist im we. Rand. € 580,–

**Burgkmaier, Hans d. J. (um 1500–vor 1562).** Venus und Merkur. Eisenradierung, 1520. 18 × 12,8 cm. Hollstein 834; Bartsch 1. € 1200,–

**Castiglione, Giovanni Benedetto, gen. Il Grechetto (1609–1664).** Orientale mit Kopfbedeckung. Radierung, ca. 1640/50. 18 × 14,8 cm. – Aus der Folge der großen „Orientalen-Köpfe“. Bartsch 50. € 650,–

**Collaert, Adriaen (ca. 1560–1618).** Vita Iesu salvatoris, varijs iconibus. (Antwerpen), A. Collaert, um 1600. Gest. Titel und 35 Kupferstiche. Ca. 9 × 7 cm. Altmontiert, 18. Jhd. – Seltene Folge nach Maerten de Vos in prachtvollen, gleichmäßigen Abzügen. Dem Expl. im Rijksmuseum, Amsterdam (Slbd. RP-P-2016-737-3) fehlen 3 Bll. – Leicht stockfleckig, zumeist nur die Montagebl. – Siehe Abbildung. € 3600,–



**Custos, Dominicus (1559/60–1612).** Der Hl. Franziskus in Anbetung der Jungfrau mit dem Kind. Kupferstich nach Ferrau Fenzoni (1562–1645), Augsburg, um 1600. 37×25,2cm. Bis zum Plattenrand beschnitten und Ränder alt unterlegt. WZ „Kleines Wappenschild“. € 980,-

**Dalen, Cornelis II van (1638–1664).** Bildnis des Giorgione Barbarello aus Castelfranco. Kupferstich. 38×28,2cm. Hollstein 109, I (von III), vor aller Schrift. € 980,-

**Gaultier, Leonard (1561–1630/41).** Das jüngste Gericht nach Michelangelo Buonarroti bzw. Martino Rota. Kupferstich, um 1600. 31,3×23,3 cm. Le Blanc I, 18; Bartsch I, 28. Bis zum Plattenrand beschnitten. Re. untere Ecke rest. Verso Namensstempel „Hengelmann“ (?). € 680,-

**Jackson, Johann Baptist of Batersea (1701–ca. 1780).** Die Anbetung der Hl. Familie. Holzschnitt von mehreren Druckstöcken nach Paul C. Veronese, 1739. 57,2×35,5 cm. Ringsum 2–3 mm we. Rand. In ält. Passepartout montiert. Vgl. Kainz 20. € 850,-

**Kaupertz, Johann Veit (1741–1816).** Apollo. Mezzotint in Braundruck. 24×17,9 cm. Breitrandig. Vor aller Schrift. € 450,-

**Kupezky, Johann (1666/67–1740).** Jüdischer Schreiber. Mezzotint gest. von Bernhard Vogel (1683–1737). 35×26 cm. Verso Sammlerstempel „W“ im Kreis. Für uns nicht nachweisbar. – Siehe Abbildung. € 850,-

**Landry, Pierre (ca. 1630–1701).** Jesus autem emissa voce magna expiravit. Kupferstich nach A. van Dyck. Paris. 65×48 cm. An 3 Seiten angerandet. Faltspuren etc. fachmännisch rest. Aus Slg. F. J. von Enzenberg, Innsbruck. Lugt 845. € 480,-

**Lasinio, Carlo (1759–1838).** La Famiglia Miris. Farbradierung, teilweise handkoloriert, 1784. 52×40 cm. – Exemplar aus der Slg. Adalbert Freiherr von Lanna (1836–1909), Lugt 2773. Mit hs. Vermerk: 700 Mark C. G. Boerner, Leipzig. April 1892. – Selten. € 1980,-

**Ploos van Amstel, Cornelis (1726–1685).** Der Violinspieler vor der Herberge. Farbige „Print tekening“ nach Adriaen van Ostade, 1769. 34,3 × 30 cm. Auf Orig.-Montageblatt. LNP 17. – Unten links am Rand minimal lädiert. € 1950,-

**Sadeler, Aegidius II (Gillis) (1570–1629).** Die Grablegung Christi. Nach Marco Angolo del Moro, 1588. Kupferstich. 34,5 × 24,7 cm. Hollstein 58, II (v. 4), mit dem Monogramm von Hoefnagel; Wurzb. 39. Aus Slg. Hillinger (Lugt 4334). Bis zum Plattenrand beschnitten. € 1200,-

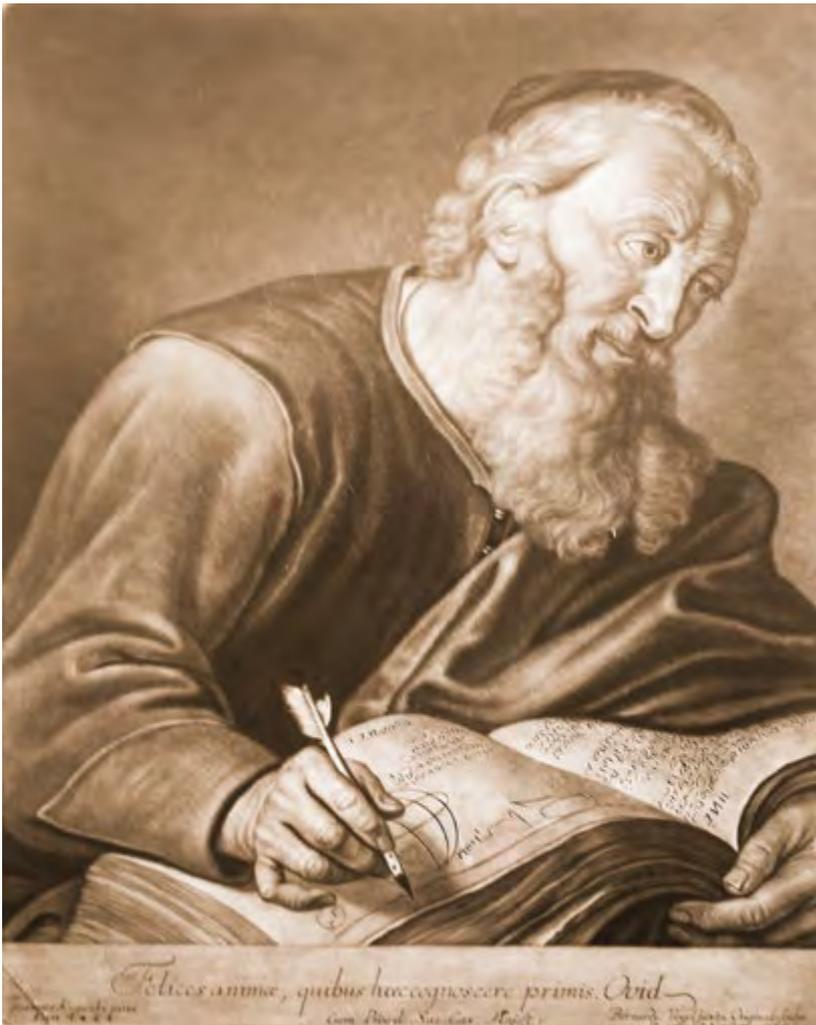
**Sadeler, Marcus (1614–1660).** Grablegung Christi. Radierung, um 1650. 30,5 × 21,3 cm. Aus Slg. Hillinger (Lugt 4334). Bis zum Plattenrand beschnitten. € 420,-

**Spilsbury, Jonathan (ca. 1730–1795).** Lady Mary Leslie (1753–1799). Mezzotint nach Joshua Reynolds (1723–1792), 51 × 35,7 cm. – Prachtvoller Probedruck vor der Schrift. € 980,-

**Suyderhoef, Jonas (ca. 1613–1686).** Bauernstube mit Tric-Trac Spielern. Kupferstich nach A. Ostade. 33,9 × 27,5 cm. Mit schmalem Rand. € 480,-

**Thurneysen, Johann Jakob d. Ältere (1636–1711).** Sacerdos obediens. Jesus am Kreuz. Kupferstich von 2 Platten, um 1700. 101 × 51 cm. Feuchtigkeitsspuren. Einrisse unterlegt. Nicht bei Nagler. € 480,-

**Vaillant, Wallerant (1623–1677).** Porträt einer jungen Frau mit drei Kindern. Mezzotint vor aller Schrift. Wessely 10; Hollstein 206, II. Im breit. we. Rand stockfl. Lugt 4289 unbekannt; Prägest. Gekröntes Monogramm „EK“ (?). € 580,-



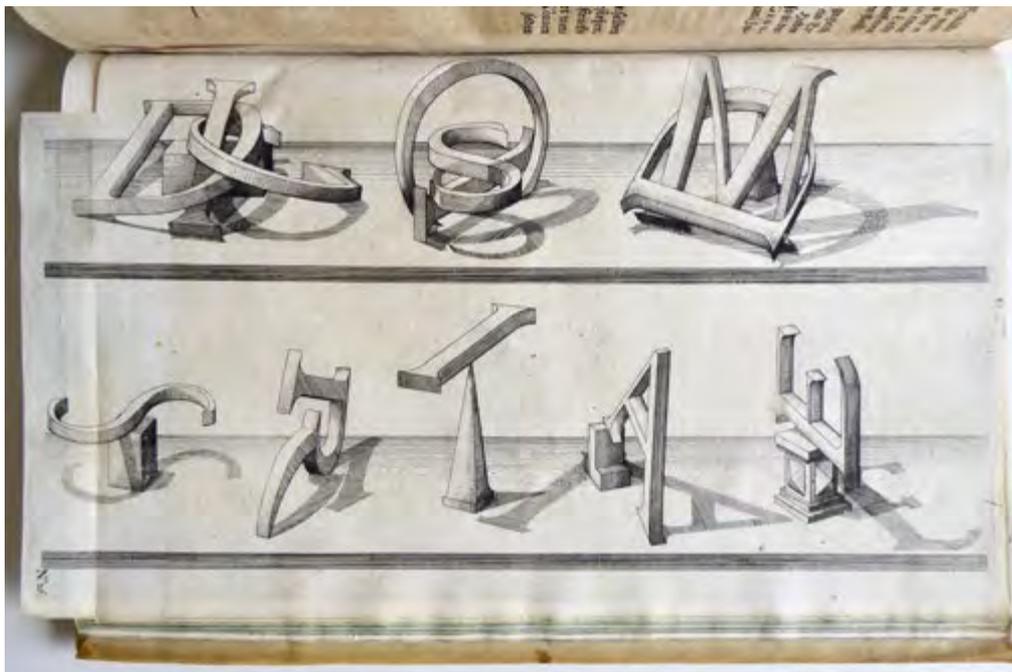
# Susanne Schulz-Falster

Rare Books

4 Harrison's Lane · Woodstock OX20 1SS, Großbritannien · Telefon +44 1993 811 100

E-Mail: susanne@schulz-falster.com · Internet: www.schulz-falster.com

*Seltene & wertvolle Bücher des 17. bis 19. Jahrhunderts · Buch- und Druckwesen · Europäische Aufklärung · Wirtschaft & Technik · Alte Kinderbücher*



## Perfectly Proportioned Letters Perspective + Optical Illusion

**Brunn, Lucas.** *Praxis Perspectivae. Das ist: Von Verzeichnungen ein ausführlicher Bericht, darinnen dasjenige was die Scenographi erfordert begrieffen ...* Leipzig, Lorentz Kober for Simon Halbmeyer, 1615. Folio (310×200 mm), pp. [xii], 60, with 26 folding engraved plates; the two text engravings are not present, possibly indicating an early issue; plates occasionally cut close at edges; a very good copy bound with the German translation of Marolois' *Opera Mathematica*, see below, a few pages with faint marginal dampstaining; contemporary full vellum over boards; with modern bookplate and early small oval crowned stamp S. v. P.; a fine crisp copy. € 6000,-

First edition, uncommon, of this fascinating study of perspective, especially as it relates to letter design and the formation of an alphabet of perfect proportions. The work contains various plates depicting Roman

block capital letters in perspective, mostly propped up on blocks and viewed from different angles. Brunn also illustrates his own instrument for perspective drawing, which allowed the design of scenographic (or perspectival) and anamorphic images (see G. Strano et al., *European Collections of Scientific Instruments, 1550–1750*, p. 82). The anamorphosis of a skull, a distorted projection which appears normal when viewed from a particular point or with a suitable mirror or lens, is illustrated on one plate, as is his instrument.

Lucas Brunn (Annaberg, ca. 1572–1628) studied with Adam Riese, Johann Praetorius, Johann Faulhaber, before he entered the workshop of the artist Hans Hauer (1586–1660), working with optical lenses and the camera obscura.

Brunn's important work is bound together with Samuel Marolois' *Complete Works* on perspective and mathematics in German, bound without the plates, which are the same in all languages. – Oechslin/Buchi/Pozsgai 334; Berlin catalogue 4708; not in Fowler.



### The most Famous English Herbal

**Gerard, John.** *The Herball or general Historie of Plantes. Very much Enlarged and Amended by Thomas Iohnson Citizen and Apothecarye of London.* London Adam Islip, Ioice Norton and Richard Whitakers, 1633. Folio, (340×230 mm), finely engraved title and 2776 woodcuts in the text; ll. 19, including the engraved title, pp. 1630, [50], bound without both the initial and final blank; engraved title laid down; p. 1225 with lower corner torn, leading to loss of 14 lines of text, no loss to image; three leaves with contemporary hand-colouring; late 18th century full panelled calf, expertly rebacked and spine repaired; a very good clean copy. € 3000,-

First edition of Thomas Johnson's revised and enlarged edition of Gerard's *Herball* (first published 1597), the most famous of all English herbals. No book on flowers or trees can be written without quotations from this remarkable work, the most delightful and refreshing of all herbals, as it is by far the most amusing. Gerard essentially takes the reader on a tour of an Elizabethan garden, and provides an anecdote or story on every flower, herb or tree. He provides description of plants, with details of their habitats, alternative names, and culinary and medical uses, all illustrated with an abundance of woodcuts.

Gerard's work was an instant success. It remained influential until well into the 18th century. This new edition, revised and expanded by Thomas Johnson (d. 1644), a London apothecary and botanist, is regarded as the most important edition. – STC 11751; Hunt 223; Nissen 698; Henrey 155.

### Late 19th Century Parlour Game

[Games] – **Tombola.** Lith. Marie, Paris. Coqueret Ed. M. A. Mourgue del. [Paris, n. d. but ca. 1860.] Large decorative cardboard box (345×445×65 mm), interior compartmentalised, housing a wooden roulette wheel, surrounded by 24 smaller rectangular boxes, each containing a small ornate

„prize“ object of made from various substances, including wood, glass, ceramic, metal, bone, mother-of-pearl, and lace, and with original silk pouch retaining the metal roulette ball, and 24 red numbered tokens; roulette wheel a little faded, „prizes“ delicate and fragile, but all present; in the original decorative box with hinged lid, with mounted seemingly hand-coloured lithograph on upper lid, after a drawing by M.-A. Mourgue; extremities rubbed and lightly worn; nevertheless, a most appealing example. € 3750,-

A wonderful and no doubt extremely rare survival, especially complete as here, of this family parlour game of „Tombola“, dating from the mid to late 19th century. Originating in Italy in the 18th century, the game of „Tombola“ was traditionally a board game similar to bingo. Here the board has been replaced by a central roulette wheel, numbered 1 to 24. Presumably a family member would be elected as „croupier“, with players either drawing from the bag, or being dealt, one or more of the red numbered tokens, depending upon the number of players. The ball would then be thrown onto the spinning wheel, with the owner of the corresponding number receiving a prize. The twenty-four small objects, however, have all been intricately made and are most charming, even though some are showing understandable signs of wear. Prizes include two wooden boxed sets of dominoes, a small worked metal box, a pocket magnifying glass inlaid with mother-of-pearl (though missing to edging pieces), an embroidered doily, a ceramic candle holder in the shape of a leaf, a pair of cufflinks, a pair of turquoise earrings (again showing signs of wear), two sets of bone skittles, a faux tortoise-shell box containing a ring, two painted ceramic boxes, two small glass candleholders with fake candles (both of which have broken off), a miniature mother-of-pearl penknife, and a delightful trinket in the shape of a metal goat pulling a mother-of-pearl shell carriage. A delightful „box of delights“, transporting us back to halcyon days of family games evening – and perfect for the new lock down world.





### Miniature Almanac

[**Almanac London**] – **London Almanack** for the Year of Christ, 1787. The almanack explained. London, Stationer's Company, [1786]. 64mo, miniature almanac (55×35 mm), ll. 26, engraved throughout, printed on one side only and pasted back-to-back; publisher's red morocco, decoratively gilt, a. e. g., preserved in the original red morocco slip case with design repeated; some light thumb marks at head of binding; a charming survival, with tax stamp to title. € 900,-

Miniature almanac for the year of 1787, published by the Stationer's Company with a charming double-page illustration of the Apothecaries' Hall at Black Friars Lane, London, and information on the kings and queens of England, the lord mayors and sheriffs from 1766 to 1787, holidays, coins, and an illustrated „Common Notes“ page listing dates of movable feasts, etc. The title is enclosed in a circle surrounding the arms of the City of London. – ESTC t127696; Welsh, 4578; Spielmann 314.

### Life in London – a Guide

**Trusler, John.** The London Adviser and Guide: containing every instruction and information useful and necessary to persons living in London, and coming to reside there. London, the author, 1786. 12mo, pp. xx, 191, [1]; with a map of the Royal Exchange and numerous tables in the text, contemporary full calf, rebacked with gilt-lettered spine label. € 2000,-

First edition of this charming guide to life in London for newcomers, foreigners and locals alike. Trusler gives extensive information on the housing market, commerce, trading – including a schematic map of the lay-out of the Royal Exchange, so that newcomers may know where to find relevant traders – as well as hotels and restaurants, diversions and services. He explains in great detail how to rent or buy accommodation, the merits of fire insurance, the levels of house tax and the means to secure water supplies. A long chapter is devoted to the question of domestic servants, how and where to hire them, with a warning against untrustworthy agencies (register-offices or employment exchanges).

Trusler combines a wealth of social and political information with very practical advice to newcomers, such as warnings against the dangers of pickpockets, pawnbrokers, and strangers in general. Among the useful information he includes lists of lawyers, courts, newspapers published in London (daily, morning, evening and weekly) but also carriages and their rates, postal services, and services such as surgeons & physicians (including men-midwives). A veritable treasure-trove of information on eighteenth-century life in London. – ESTC t93466; Goldsmiths'-Kress 13149.



### Bound in Red Velvet – Extra Illustrated

**Wahn, Hermann.** Hamburgisch-verbessertes Schreib-Calender aufs 1747. Jahr: darin hiesige Gerichts-Tage, Verlassungen, Predigten, Music und Passion in allen 5 Haupt- und Neben-Kirchen, wie auch Zucht- und Spinn-Hause, St. Georg, und St. Pauli aufn Hamb. Berg; nebst Bericht der Fluth und Ebbe des Elbestrohms, der Jahr-Märckte, und des Post-Wesens. Hamburg, Conrad König, 1746. 32mo, (80×50 mm), interleaved copy, pp. [64], printed in red and black, with one additional double-page and six single-page hand-coloured engravings by Joh. Georg Schmidt, Braunschweig auf der Höhe, 1747, heightened with albumen; fine red velvet binding, with elaborate silver thread stitching, crowned initials A E C H to upper board, lower board with crowned 1747 in silver stitching; a very fine example of a „presentation binding“. € 1200,-

A finely-bound miniature Hamburg Calendar for 1747, extra-illustrated with hand-coloured engravings by Joh. Georg Schmidt from Braunschweig. Particularly charming is the elaborate presentation binding in red velvet with the crowned initials of the recipient A E C H stitched onto the upper board within a decorative silver stitched frame.

The Hamburgisch-verbessertes Schreib-Calender was published from the late 17th century. It contains the usual information on sun and moon phases, church events, court session dates, post and market dates, but also, rather appropriately for Hamburg, tide tables. Music clearly played an important role in Hamburg life with church concerts listed. This was the final year under the editorship of Hermann Wahn (1678–1747), a theologian, mathematician and astronomer. – Not in Köhring, for the engraver: Allgemeines Künstlerlexicon, p. 1516.



### Cupids, Angels and Masks Engraved by Bosse

**Farinati, Paolo.** Diverses Figures a l'eau forte de petits Amours, Anges vollants, et Enfants. Ensemble plus rs sortes de Masques de l'invention de Paul Farinaste Italien. Paris, A. Bosse, 1644. Oblong 4to, (197 × 250 mm), ll. 30 of numbered engraved plates; some spotting in the plates; early 18th century vellum-backed marbled boards, spine lettered in manuscript; from the Macclesfield library; a fine, large and wide-margined copy. € 2500,-

First edition of a very appealing series of engravings by Abraham Bosse after designs by the Italian artist and draughtsman Paolo Farinati (1524–1606). Farinati's chiaroscuro drawings were often used as „modelli“ and employed in sculptural, architectural, art and book illustration. The plates depict small cupids and angels (22 plates) and masks (8 plates), and found frequent use in ornamentation. Paolo Farinati was a highly productive painter and draughtsman from Verona, whose paintings are preserved in many churches. – Blum, L'Oeuvre gravé d'Abraham Bosse, 940–943; Cicognara 2028; see Berlin 4355; Saur XXXVII, pp. 53–54.

**Wolf, Ferdinand.** Die Verfertigung der Handfeuerwaffen nebst einer geschichtlichen Darstellung ihrer

Einrichtung von der Entstehung bis auf die neueste Zeit. Mit achtzehn Kupfertafeln. Karlsruhe, Christian Theodor Groos, 1832. Two volumes, 8vo (210 × 127 mm) and large landscape Folio (276 × 455 mm), pp. xx, 451, [1] errata; [viii], 18 plates with 250 illustrations after drawings by the author; bound in matching but not identical contemporary full red hatched morocco: 8vo with central gilt lozenge and gilt borders; folio with gilt fillets and blind roll; upper cover lettered gilt direct, rebounded; title page verso of the second volume with stamp of the Fürstenbergische Hofbibliothek in Donaueschingen. € 2500,-

A finely bound copy of this important technical assessment of the history and production of small arms in Germany. This treatise on arms manufacture and a compendium of accompanying engraved schematics, form a remarkably detailed appraisal of the development of weapon manufacture at the outset of the European industrial revolution. Wolf outlines the materials necessary for gun-making, including the production and availability of iron. He describes the manufacturing processes of each part of this military weaponry, and concludes with a depiction of different kinds of rifles and their evolution.

The fine engravings pertain to the manufacture of small arms, machines and other equipment, with detailed information about the evolution of gun making, as well as an explication of the machines used and their constituent parts.

The author Ferdinand Wolf (1796–1861) was captain in the Grand Ducal Line Infantry Regiment, and was for two years a commander of the rifle factory in St. Blasien. The factory, which was based in a converted abbey, was one of the earliest sites of industrial manufacturing in Germany. It had been founded in the first decade of the century by mechanic and inventor Johann Georg Bodmer, with the financial backing of David von Eichthal (1776–1851), „one of the leading industrialists in Baden in the first half of the 19th century“ (NDB IV, p. 386).



# Hellmut Schumann

Holzgasse 4 · 8001 Zürich, Schweiz  
Telefon +41 (44) 251 02 72 · Fax +41 (44) 252 79 61  
E-Mail: info@schumann.ch · Internet: www.schumann.ch

Alte Drucke · Inkunabeln · Helvetica · Geschichte der Wissenschaften · Illustrierte Bücher



**Augustinus, Aurelius (Pseudo-).** Soliloquii di Sancto Augustino Vulgari (Italian). And: Jacobus Mediolanensis. (Stimulus amoris, cap. I) Dieci gradi per equali viene lhuomo a perfectione (Italian). With a nearly full-page woodcut of St. Augustinus on the title, 1 large woodcut initial. Printed Lombard initials. Roman type. 28 lines. 44 unnumbered leaves. Sm. 4to (205 × 140 mm). Brown morocco with gold-lettered title on spine, richly gilt. In a slipcase. Florence, (Laurentius de Morgianis and Johann Petri of Mainz), 10 November 1491. € 18 500,-

First illustrated edition in Italian of a very rare Florentine incunabulum. No copy found in a German library. The only European copies outside Italy are kept in the holdings of the BL London (1 copy) and in the BN Paris (2 copies). The BN copies have no table like this present one, and their 2nd copy otherwise is imperfect. The large title-woodcut shows Saint Augustine writing in his study, surrounded by his accoutrements, his mitre and staff. The illustration is an exceptional example of the outline style of woodcuts of Florentine imprints in the 1490s. This treatise was attributed in the Middle

Ages to Saint Augustine. The book has the form of an “inner dialogue” in which questions are posed, discussions take place and answers are provided, leading to self-knowledge. The 4-page text at the end by Jacobus Mediolanensis (fl. 13th c.) describes the “ten grades by which man can reach perfection” and is a summary of his “Stimulus amoris” (the goad or prick of love), one of the most important Franciscan tracts of that time, frequently attributed to Saint Bonaventura. – A final bifolium containing the table may have been issued in a few copies only. First leaf with small hole and light soiling, occasional minor mostly marginal soiling, otherwise a fine copy. – HCR 2018\*; GW 3017 (Pseudo-Augustinus, 44ff., also without the table: „Einige Ex. mit einer 2 Bl. umfassenden Tabula am Schluss“); BMC VI, 681; Goff A-1329; IGI 1047; CIBN A-761; Proctor 6351; Pell 1523; Walsh 2995; Bibl. Apost. Vaticana IV.119(3); Pollard, Italian Book Illustrations (1894), p. 57; Kristeller, Early Florentine Woodcuts 10a, pl. 20; Hind II, 547. fig. 306; Sander 692 (woodcut); Geldner, Inkunabeldrucker II, p. 100f. – See illustration.

**Erasmus, Desiderius.** In novum testamentum Annotationes, ab ipso autore iam quantum recognitae ... auctario neuti[quam] poenitendo locupletatae. Half-title with woodcut printer's device, title-page within woodcut architectural border, 2nd title-page fol. 1v. with different figured woodcut border, different printer's device on last leaf verso and at the end, numerous large and small figured woodcut initials in the text, by Urs Graf, Ambrosius Holbein, and Hans Frank. 4 leaves, 710, (1) pp.; (28) leaves index. Folio. 17th century calf, back gilt (joints and foot of spine somewhat restored). Old ms. name on title. Basel, Joh. Froben, Febr. 1527. € 8200,-

An important document of the humanistic spirit. Remarkably beautifully printed during Erasmus' lifetime with outstanding book decoration. In the early years of the 16th century the demand for the original text of the New Testament began to mount and Erasmus (1467–1536) soon saw the necessity to translate the original Greek text into Latin. His first text-critical edition of the New Testament was one of the important foundations for Reformation theology. These present commentaries by Erasmus were the first ferment of theological discussion at that time and are of great value. This is the 4th printing of the additional text notes contributed by Erasmus. They show mistakes that ancient theologians had made during their translation, and revealed misunderstandings that had arisen

due to the lack of knowledge of the text copyists. The first separate printing of this work was done by Froben at Basel in 1519 (Bezzel 1212) as an independent work. Through the years probably altogether a total of eight editions appeared as listed by most of the bibliographers. Numerous excerpts and vernacular versions circulated later. – Some little wormholes in the last 30 leaves, some spots, otherwise with wide margins, and still a good copy. – VD 16 E 3096; Adams E-891; Vander Haeghen II, 58; Bezzel 1215; Hieronymus, Oberrhein. Buchillustration II, 302 (detailed); cf. Knaake II, 302.

**Franklin, John.** Narrative Of A Journey To The Shores Of The Polar Sea. In the Years 1819, 20, 21. and 22. With 30 engraved plates by E. Finden and J. Curtis after drawings by Curtis, G. Back, and R. Hood, of which 10 are handcolored (9 of these aquatints), 1 text illus. and 4 engr. folded maps at the end of the Appendix. XVI pp. incl. half-title, errata-slip, 768 pp. 4to. Contemp. half calf (rep.). London, John Murray, Albemarle-Street, 1823. – (And; The same. Narrative Of A Second Expedition To The Shores Of The Polar Sea, in The Years 1825, 1826, And 1827. With 31 engraved plates by E. Finden after drawings by G. Back and E. N. Kendall, several text illus., and 6 engraved fold. maps (1 partly colored in outline). XXIV, 320 pp., CLVIII pp. Appendix, (1) errata leaf. 4to. Contemp. half calf. London, John Murray, Albemarle-Street, 1828. € 5800,–

Scientific account of the Polar Sea Regions. First editions of Sir John Franklin (1786–1847), vice-admiral of the Royal Navy, dramatic and fascinating records of his two Arctic expeditions, two classic books of Arctic hardship are offered here together for sale. – Slightly offsetting, scattered light foxing, otherwise nice wide-margined copies, uniformly bound.

Ad I: First edition of Franklin's first expedition, also known as the Coppermine Expedition, intended to survey the western shore of the great inland seas. This expedition started from the shores of Hudson's Bay, to explore the Northern Coasts of America. A total of 5000 miles were to be travelled on foot and canoe. A series of misfortunes lead to the expedition turning into a failure. Essential boats were lost, the winters were especially harsh and a shortage in food and supplies lead to disaster. On the brink of starvation there were rumours of cannibalism, a murder and an execution, only 8 men out of nineteen survived the ordeal. Nevertheless the work by Franklin "is an invaluable one for the history of the discovery of the regions and for the interesting descriptions and details of the many tribes of Indians and Esquimaux met with" (Stevens 1706). The story of the Coppermine Expedition was to serve as an influence on Roald Amundsen, who would eventually become the first man to navigate the entire Northwest Passage, as well as the first to reach the South Pole. At the age of fifteen he read John Franklin's account, and decided that he wanted to be a polar explorer.

Ad II: First edition of this scientific account of Franklin's second overland expedition in the years 1825 to 1827. The second expedition started from New York

to Fort William in Canada, and explored northwestern Canada to the Mackenzie delta and from there to the unknown northern coast. This expedition was better planned and organized than the first one. It is an eye-witness account of the area, he expounds on the customs, morals, and religion of the inhabitants and includes fascinating material on the shamanism then prevalent there. There is also much additional material, including comparisons between Indians. It is also an important source for the early history of Alaska and the cartography of the area. Franklin's last expedition to find the northwestern passage to the Pacific in 1845 disappeared without a trace. Only recently, 170 years later, were the two ships found and the remains of the expedition discovered. – Sabin 38301; Lada-Mocarski, no. 12 ("one of the earliest printed narratives about Alaska and the Aleutian Islands"); Hill, p. 166; Chavanne, Literatur über die Polar-Regionen, 4268–69.

**Froude, James Anthony.** (History of England and Other Works). 32 vols. Illustrated. 8vo. Somewhat later green three-quarter morocco, spines gilt, t. e. g. London, John W. Parker and Son; Longmans, Green & Co., 1856–96. € 4000,–

Fine set of the collected writings of James Anthony Froude (1818–1894), the English historian of literary excellence, one of the best prose writers of his generation. Contains: History of England from the Fall of Wolsey to the Death of Elizabeth. 12 vols., 1856–70; Short Studies of Great Subjects. Second ed. 4 vols., 1867–83; The English in Ireland in the Eighteenth Century. 3 vols., 1872–74; Thomas Carlyle. A History of the First Forty Years of His Life 1795–1835. 2 vols., 1882; Thomas Carlyle. A History of His Life in London 1834–1818. 2 vols., 1884; The Pilgrim. A Dialogue on the Life and Actions of King Henry the Eighth, by William Thomas, ed. by Froude, 1861; Caesar. A Sketch, 1879; Oceana or England and her Colonies, 1886; The English in the West Indies or the Bow of Ulysses, 1888; The Divorce of Catherine of Aragon, 1891; The Spanish Story of the Armada and other Essays, 1892; Life and Letters of Erasmus, 1894; English Seamen in the Sixteenth Century, 1895; Lectures on the Council of Trent Delivered at Oxford 1892–93, 1896.

**Leroy, (Julien-David).** La Marine des anciens peuples, expliquée et considérée par rapport aux lumières qu'on en peut tirer pour perfectionner la Marine moderne; avec des figures représentant les vaisseaux de guerre de ces peuples. With 6 engr. folding plates by Sellier. XXXV, (1), 224 pp. 8vo. Contemp. red morocco, flat spine gilt, gilt supralibros with the coat of arms of the French minister Armand-Thomas Hue de Miromesnil (1723–1796), triple gilt fillet around sides, single fillet on outer edges, inner dentelles, edges gilt. With bookplate Henri Houssaye. Paris, Nyon aîné and Stoupe, 1777. € 11 000,–

First edition. The architect Julien-David Leroy (1724–1803), member of the Académie des Inscriptions and the Académie des Beaux Arts, travelled extensively in Greece and the Levant; he lectured on ancient Greek

architecture for forty years. He was convinced that his studies of the navy in antiquity could be profitable to modernize its modern counterpart. He experimented with unsinkable boats and addressed this problem in Book VII of the present work. Leroy even had the boat “Naupotame” constructed which he considered nearly unsinkable. The plates engraved by Louis Sellier (born in Paris in 1757) show the development of ship construction from simple rafts to vessels with three tiers of oarsmen. – Fine and precious copy. – Polak 5848; Hoefer XXX, 893.

**Mela, Pomponius.** De orbis situ libri tres, accuratissime emendati, unà cu(m) comme(n)tariis Ioachimi Vadiani Helvetii ... Adiecta sunt praeterea loca aliquot ex Vadiani commentarijs ... in quibus aestimandis censendisq(ue) ... Ioanni Camerti ... cum Ioachimo Vadiano non admodum convenit. Rursum, epistola Vadiani, ab eo ... ad Rudolphum Agricola(m) iuniorem scripta ... 2 parts in 1 vol. With 2 richly figured woodcut title borders by Hans Franck, and many woodcut figured initials. 20 unnl. leaves, 220 pp., 44 unnl. leaves. Folio. 18th-century calf with richly gilt spine, gilt armorial supralibros of Karl Theodor von der Pfalz on both covers (signed B. P. in lowest compartment). Basel, (Andreas Cratander), 1522. € 18300,-

Copy with the arms of Charles Philipp Theodore, Elector of the Palatinate and Bavaria. Pomponius Mela's famous Latin “Geography” of the earliest surviving

Latin work on geography, present here in the epochal edition by the great Swiss humanist Joachim von Watt or Vadianus (1484–1551), first published in a textually shorter edition in Vienna, 1518 : 23, 132ff. (see VD 16 M 2310). The present second edition is revised and augmented, and is the first to contain the “Loca aliquot” in which Vadianus once more confirmed his modern scientific point of view by criticizing the obsolete one of Johannes Camertus. Furthermore, this second edition contains the famous letters by Vadian to Rudolph Agricola with the suggestion, first made by Martin Waldseemüller, to name the *Mundus Novus* after Amerigo Vespucci “America” (Ff5 recto). There are probably very few copies known of this present edition which contain the adaption of the 1507 Waldseemüller world map modelled in 1520 by Petrus Apian, and printed by him in Vienna for the Solinus edition c. 1520 under the title “*Tipus Orbis Universalis*” (c. 410×290 mm). “...Some bibliographers have claimed that it belongs to the book. This, however is a matter of doubt. The text contains no allusion to such a map, and it is probable that the book was issued without it” (Sabin after Harris). As was the trait at this time as well as being sold separately: There is, however some doubt as to whether the Apianus map, published in Vienna for the Solinus in 1520, was originally issued with this Basel 1522 edition of Mela. The copies of this present book edition from 1522 in Basel and Munich do not have the Apian map bound in. Anyhow, copies of this Apian map in the collections of the University Library Basel and the Bayerische Staatsbibliothek Munich are catalogued



separately. The current sales value of this map today probably is EUR 130 000,-.

This present edition is also interesting for the history of Alpine exploration, containing Vadianus' description of the first ascent of mount Pilatus near Lucerne, accomplished by him in the summer 1518 accompanied by his humanist friends Johannes Xyloctectus, Oswaldus Myconius, and Conrad Grebel (p. 34). The importance of Mela's work, which Petrarca and Boccaccio held in high esteem, which Cabal – the discoverer of Brazil – worked through meticulously, and which has been used as a schoolbook for centuries since early modern times, is also evident to today's readers: Not only Trier, the Taunus mountains, parts of the Lake Constance, Scandinavia, etc. are mentioned here for the first time.

The architectural title border, signed and dated "1519 HF", is attributed to Hans Furtenbach, a contemporary of Urs Graf with whom he shares stylistic characteristics. It shows the figure of "Hercules Gallicus" beneath the title, the figures of Lucretia on the left and Judith on the right, both standing above Andreas Cratander's Occasio-device. The head of the frame shows, from left to right, the young Occasio again, an old woman as Penitence, and a rich man. The frame of the title to part II shows putti playing and sea monsters, in the two vertical columns of grotesques Cratander's Occasio. This border in the style of Hans Holbein is most probably by Hans Franck. Both borders were first used by Cratander for his edition of Gellius' "Noctes Atticae" in 1519.

Charles Philipp Theodore Count of Pfalz-Sulzbach (1724–1799), since 1777 Elector of the Palatinate branch of the House of Wittelsbach, was a patron of the arts, and the promoter of the first German National Theatre at Mannheim, under the direction of Dalberg and Iffland, and founder of the Mannheim Academy of Sciences in 1763. He was a beautifier of the new capital Mannheim and builder of the Castle of Schwetzingen. After a separation of centuries he was able to reunite the Palatinate with Bavaria and moved to Munich. – Ms. library inscription on first flyleaf verso, small stamp at foot of title, two tiny stains to title border, minor spotting to first leaves, last text leaf with restored tear in top margin slightly affecting the head-line, some old ms. marginal annotations or underlinings. A very fine copy in a unique binding. – VD 16 M 2314; Sabin 63957; JCBI, 82 (all copies without the map); Adams M-1056; STC, (German), 608; Harrisse 112; Alden/Landis 522/9; Hieronymus, Oberrhein. Buchillustration II, 299 and 301, and illus. 320; cf. Brun I, 478 (on Franck); Thieme/Becker XII, 345 („Die bekannteste Arbeit, die Einfassung mit dem Hercules Gallicus“). – See illustration.

**Rétif de la Bretonne, Nicolas-Edme.** Estampes de Freude(n)berg pour le monument du costume. – Estampes de Moreau de Jeune pour le Monument du costume. Gravées par Dubounet. 2 vols. in 1. With portrait of Freudenberger after Mind, engr. title, engr. illus. table of contents, and 12 engr. plates after Freudenberger; engr. portrait of Moreau after Cochin, engr. title, engr. illus. table of contents,

and 24 engr. plates (2 suites) after Moreau le Jeune, all present in 2 states, with tissue-guards bearing short descriptions of the illustrations. XXIX, 224 pp.; XXIII, 104 pp., 3 leaves; engraved text throughout. 4to. Contemp. red morocco, with triple fillet around sides, spine richly gilt, double gilt fillet on outer edges, inner dentelles, edges gilt (by Chambolle-Duru). Paris, L. Conquet, 1881–83. € 3800,-

No. 384 of 200 copies (291–490; épreuves terminés 4e état); and no. 111 of 70 copies (71–140; eaux-fortes avancées 2e état), of a total edition of 490 copies, with the ms. monogram of the publisher under both limitations. Sigmund Freudenberger (1745–1801) was a Swiss painter, studied as a portraitist and lived from 1765 to 1773 in Paris. He founded a private art school in Bern and was known as "Little Master" for his genre-like depictions of rural life. The plates of the "Suite d'Estampes pour servir à l'Histoire des Moeurs et Coutumes des François dans le 18e siècle" with the charming, often gallant scenes were re-engraved by Henri-Joseph Dubouchet, one of the leading engravers of his time. Jean-Michel Moreau (1741–1814) was a French draughtsman, illustrator and engraver. His best-known works were illustrations for this costume book, which was published for the first time in 1789. Conquet published this present re-issue using the finest available materials, creating a perfect sample of the bibliophile taste of the 1880s. With text by Restif de La Bretonne (1734–1806) and additional notes by John Grand-Carteret and Philippe Burty. Although originally published in the late 18th century, this suite to illustrate the daily life of an aristocratic lady was one of the rarest, most expensive, and most sought-after costume works. "Parfaite reproduction, très rare et cotée, de ses planches célèbres, fort bien gravées; elles ont eu un très vif succès" (Carteret). – Nice copy attractively bound by Chambolle-Duru, the leading 19th century binding firm (signed). – Brivois 290–91 (listing the 24 Moreau plates); Vicaire VI, 1069–70; Carteret IV, 292; Colas 1128–29.

**Torah Scroll Bible.** Manuscript on vellum. In Hebrew. Ashkenazi square script in dark brown ink. 52–54 lines. 2 cols. 40 pieces of vellum sewn together and rolled. 32×1600 cm. On old wooden handle (some splintering, without heads). (N. pl., 19th century). € 5300,-

A rarely offered antique and complete desecrated handwritten Torah. This manuscript scroll probably was written in a Central European Jewish scriptorium in the mid-19th century. The different sized vellum segments measuring totally approx. 16 m or 52 ft in length are written in the characteristic Ashkenazi square script. This present manuscript contains the five books of Moses called Pentateuch (Genesis, Exodus, Leviticus, Numbers, and Deuteronomy), and is also known as "chamischa chumsche tora". – The impressive text almost throughout in good condition, rich in contrast and only minimally rubbed. Some holes in the vellum closed, partly a little wavy and creased or stainings, otherwise a fine example of Jewish piety.

# Antiquariat Seidel & Richter

Inhaberin Kerstin Seidel  
Grüner Winkel 10 · 16798 Fürstenberg/Havel  
Telefon +49 (0)33093 611 870  
E-Mail: Antiquariat-Berlin@t-online.de

*Bibliophilie · Geschichte · Illustrierte Bücher und Pressendrucke · Kunst und Literatur*

---

**Apollinaire, Guillaume.** Le Poète assassiné. Paris, Au Sans Pareil, 1926. 4°. Mit 36 (davon 18 blattgr.) Orig.-Lithographien v. Raoul Dufy. 147 S. OBrosch. mit goldgerahmtem Titel in OPP.-Mappe m. Dillustr. u. gemusterter Chemise in gemustertem Schuber. Exempl. Nr. 400. Eins v. 380 (GA 470) Exempl. auf Vélin Montgolfier d'Annonay. € 1200,-  
Erste illustr. Ausgabe, anlässlich des 8. Todestages von Apollinaire erschienen.



**Arp, Jean (Hans).** Vers le blanc infini. Poemes et gravures. Lausanne/Paris, La Rose des Vents, 1960. Folio. Mit 8 Orig.-Aquatintaradierungen v. Hans Arp. 28 nn. Bll. OHPrgt.-Mappe. Erste Ausgabe. Nr. 142 v. 499 Exempl. (GA 600) auf Vélin de Rives, v. H. Arp im Druckverm. signiert. € 2800,-  
Arntz 405–412; Monod 525; Hagenbach 365. – Druck der Radierungen bei Georges Leblanc, Paris. – Siehe Abbildung.

**Brodwolf, Jürgen.** Stätten und Stationen. Stuttgart, Radius, 1992. Folio. Mit 25 ein- oder zweifarb. Orig.-Offsetlithographien u. mehr Abb. 175 S. OPP. mit montierter Metallfigur in Schuber. Nr. 35 v. 50 Exempl., v. Künstler im Druckverm. signiert. € 580,-

Vorzugsausg. des Kataloges anlässlich der Ausstellung Mathildenhöhe Darmstadt 1992 u. Galerie der Stadt Stuttgart mit einer achteiligen v. Künstler manuell perforierten u. mit Asphalttinktur behandelten Originalsequenz des Porträts v. Elenora Duse; signiert u. die erste v. Brodwolf auf einen Vorderdeckel applizierte Original-Tubenfigur.



**Chagall, Marc.** Vitraux pour Jerusalem. Introduction et notes de Jean Leymarie. Monte Carlo, André Sauret, 1962. 4°. Mit 2 Orig.-Farblithographien v. M. Chagall, 36 farb. Lithogr. v. Sorlier nach Chagall u. zahlr. (meist farb.) Abb. 210 S., 2 Bll. OLwd. mit farb. OU u. OFolienumschl. (minimal unfrisch). Erste Ausgabe. Auf Vortit. kl. farb. Zeichn. u. Widmung v. M. Chagall. € 2400,-  
Mourlot 365 u. 366; Solier 78. Mit Widmung für den Sammler Gottfried Dierdorf, St. Paul 1968. – Siehe Abbildung.

**Cocteau, Jean.** Léone. Paris, Gallimard, 1945. Quer-8°. Mit 2 Orig.-Lithographien u. 1 Extrait suite mit den sich wiederholenden 2 Orig.-Lithographien, je zweimal (2 in Schwarz u. 2 in Rotbraun) v. Jean Cocteau. 4 Bll., XCXX S. OPP. mit gold. Tit. u. Folienumschl. (Fleck a. Vorderdeckel u. eine Ecke etw. bestoßen). Eins v. 35 Exempl. (GA 450) der Vorzugsausgabe (?), hier ohne Nummer. € 680,-  
Monod 2911. – Druck in Rot u. Schwarz.

**Derain, A. – Anacreon.** Odes anacréontiques. Traduction de Lecomte de Lisle. Lyon, Cercle Lyonnais du Livre, 1953. 4°. Mit 50 Orig.-Lithographien v. André Derain. 80 S., 10 Bll. Lose Bogen in OU in HPrgt-Deckel u. Schubert (OU etw. gebräunt). Nr. 84 v. 130 Exempl. auf BFK-Rives (GA 200). € 650,-

Das letzte zu seinen Lebzeiten veröffentl. Buch mit Original-Lithographien v. A. Derain. – Rauch 41; Monod 237; The Artist and The Book 82.

**Doves Press – Goethe, Johann Wolfgang v.** Auserlesene Lieder, Gedichte und Balladen. Ein Strauss. (Selected, arranged and printed by T. J. Cobden-Sanderson). Hammersmith, The Doves Press, 1916. Gr.-8°. Druck in Rot u. Schwarz. 226 S. Flex. OPrgt. (Doves Bindery). Aufgebogen u. etw. unfrisch, Vor- u. Nachs. wellig, Exlibr. a. Vorsatz. Eins v. 175 Exempl. auf Büttten. € 900,-  
Tidcombe DP 39; Tomkinson 58, 48.

**Fargue, Leon-Paul.** Au Temps de Paris. L'illustration de texte inédit de Léon-Paul Fargue est l'oeuvre de quatorze peintres. Ce livre à été conçu et réalisé par Pierre de Tartas. Paris- Bièvres 1964. Folio. Mit 1 sign. lithogr. Porträt des Dichters v. A. Dunoyer de Segonzac u. 14 (davon 12 doppels.) Orig.-Farblithographien v. Jean Marie Carzou, Jean-Yves Commere, Tsuguharu Foujita, Edouard Goerg, Jean Jansem, Isis Kischka, Michel Kihoiné, Edouard Mac Avoy, Maurice Savin, Theophile-Alexandre Steinlein, Jacques van den Bussche, Jean Verdier, Kees van Dongen sowie einer Extrasuite aller Graphiken, einschließlich des Porträts. 100 S., 4 Bll. Lose Bogen in O Umschlag in roter Lwd.-Kassette mit gold. R Beschr. Nr. 24 v. 30 Exempl. auf Japon Nacré (GA 271), im Druckverm. v. Commere, Steinlein, A. Dunoyer de Segonzac, Savin, Jansem, Carzou, Mac Avoy, Kihoiné signiert. (Im Druckverm. offensichtl. ein weiterer Name ausgekratzt, sonst gutes Exempl.). € 2000,-

Monod 4450. – Druck der Lithographien bei Mourlot. – L.-P. Fargue (1876–1947) franz. Dichter, gründete gemeinsam mit V. Larbaud u. P. Valéry die Zeitschrift



„Commercé“. Seine Liebe zu Paris spiegelt sich auch in seinen Werken wider, seine Sprache ist voller Sanftmut u. Verträumtheit. – Siehe Abbildung.

**Hauptmann, Gerhart.** Zur Charakteristik Jehovas. Glossen zum Alten Testament. Mit einem Nachw. v. H. D. Tschörtner. Leipzig, Sisyphos Presse, 1997. Folio. Mit 5 Orig.-Lithographien, 17 Zeichn. u. einer beilieg. sign. Kohlezeichnung unter Passepartout v. Hermann Naumann. 72 S. Lose Doppelbl. u. Graphiken in OKassette m. Deckelpräg. (Kohlezeichn. mit winzigem Eckabriss, sonst tadellos). Erste Ausgabe. Nr. 77 v. 130 Exempl. € 600,-  
Die 1918 entstandenen 103 Jehova-Glossen sind hier erstmals nach dem Typoskript aus dem Besitz der Staatsbibliothek Berlin abgedruckt.

**Jacobus de Voragine.** La Légende Dorée. Traduction française de H. Piazza. Paris, Librairie Artistique G. Boudet, 1896. 4°. Mit 81 farb. Pinsellithographien u. zahlr. Holzst. im Text sowie 3 monogr. Orig.-Zeichnungen v. Alexandre Lunois. 152 S. Schwarzer HMaroquin d. Zt. m. R Vergold. u. floralen Rückenintarsien, Kopfgoldschn. u. Marmorpapiervors. O Umschl. eingebunden (Einbd. etw. bestoßen, Titelbl.-Rücks. u. letzte ws. S. etw. fleckig, tlw. Abklatsch der Farblithos a. gegenüber liegender Seite). Nr. 75 v. 150 (GA 210) Exempl., v. Übersetzer u. Künstler im Druckverm. signiert. € 560,-  
Carteret IV, 407: „Belle publication cotée. Un des Meilleurs livres de l'artiste ...“; Monod 11451. – Hier eins der 25 Exempl. mit den Originalzeichnungen v. A. Lunois (1863–1916), franz. Maler, Illustrator u. Kupferstecher, der vor allem für seine Farblithographien bekannt war. Illustrationen zu einer franz. Übersetzung der weltweit bekannten Sammlung v. Heiligenleben, der „Legenda aurea“, die bis heute große Bedeutung für Literatur u. Bildende Kunst hat. Der Einband stammt vom franz. Buchbinder Charles Meunier (1865–1940).

**Kieffer, R. – Flaubert, Gustave.** La Légende de Saint-Julien l'Hospitalier. Préface par Marcel Schwob. Paris, A. Ferroud, 1895. Kl.-4°. Mit 26 Radierungen im Text, sowie einer eingebundenen Extra-Suite auf Taf. v. Gery-Bichard nach Luc-Olivier Merson. 2 Bll., XXX, 72 S., 4 Bll. Maroquinbd. auf 5 Bünden, mit gold. RTit., goldgepr. breiter Innenkantenbordüre u. Brokatseidenvors. u. Marmorpapier. (sign. René Kieffer). OU mit eingebunden (OU-Tit. etw. gebräunt u. minimale Gebr.-Sp., Exlibris H. Chevrier a. Vorbl.). Exempl. außerhalb d. numm. Aufl. v. 500 Exempl., hier mit Widmung d. Verlegers: „Exemplaire de grand luxe réservé pour Mademoiselle Lalande.“ € 540,-

Monod 5456; Carteret V, 35. – Unser Exemplar durch die zusätzl. Folge der Radierungen (diese in der Platte monogramm. u. tlw. mit reizvollen Remarques) einzigartig.

**Lasker-Schüler, Else.** Das Peter Hille-Buch. Berlin, Paul Cassirer, 1919. 4°. Mit einem blau kolorierten Bildnis Peter Hilles nach einer Zeichnung der Verfasserin. 109 S. OHLdr. (Rücken beschäd. u. v. Buchbinder repariert, etw. beschabt u. minimal stockfl.). Nr. 68 v. 100 Exempl. der VA., im Druckverm. v. d. Autorin signiert. € 2000,-

**Lasker-Schüler, Else (1869–1945).** Eigenh. Postkarte mit Unterschrift. An die „Zeitschrift Rundfunk oder Radiofunk“ in Berlin. Poststempel: Berlin 4. II. 1926 (leicht gebräunt u. mit Eingangsstemp. u. kl. Sammlerstemp. auf der Textseite). € 1200,-  
„Sir, Einverstanden! Ich bin schon schwindelig vor Arbeit darum erst jetzt Antwort. Manchmal antworte ich zweimal oder (Satz durchgestrichen) Pardon! Ich grüße Sie hochachtungsvoll Else Lasker-Schüler.“

**Ludwig Salvator, Erzhzg. v. Österreich.** Die Insel Giglio. Prag, Heinrich Mercy Sohn, 1900. 4°. Mit 1 gefalt. farblithogr. Karte, 18 zinkograph. Taf. u. 8 ganzs. Holzschn. 6 S., 1 Bl., 127 S. OLwd. mit Silberpräg. Erste Ausgabe. € 680,-  
Seltene Monographie über die Insel Giglio vor Livorno im Tyrrhenischen Meer.

**Maillol, A. – Pons, Joseph-Sébastien.** Concert d'été. Poems. Paris, Flammarion, 1945. 4°. Mit Titelvign. u. 25 Orig.-Holzschnitten v. Aristide Maillol. 149 S. Lindgrüner HMaroquin-Handeinbd. d. Zt. auf 5 unechten Bündeln mit reicher ornamentaler RVergold. u. Kopfgoldschn. (kl. Exlibr. a. Vors.). Eins v. 200 Exempl. auf fil de Lana (GA 365). € 1000,-  
Monod 9234; Guerin 227–252. – Schönes Exempl. in franz. Meistereinband.

**Malkin, Peter Z.** (Argentina Journal). Silkscreens portfolio. Mit einleitendem Text in Hebräisch u. Englisch v. Adam Baruch. Zürich, Sonex, 1991. Imp.-Folio. Mit 12 sign. u. numm. Orig.-Farbsiebdrucken v. Peter Zvi Malkin. Lose Blätter in roter OLwd.-Mappe mit DBild u. Pappschuber (dieser etw. angestaubt u. mit kl. Randaläsuren). Nr. 35 v. 150 Exempl., im Druckverm. v. Künstler signiert. Zusätzl. Widmung v. Malkin auf Schuber, dat. 22.8.93. € 980,-

Mit beiliegender Werbebroschur für die Mappe u. Einladung zu einer Ausstellung in Berlin 1993. – Peter Zvi Malkin (27. 5. 1927 Pilgramshain/Schlesien – 1. 3. 2005 New York) ging 1936 mit seinen Eltern nach Palästina, seine Schwester wurde im KZ ermordet. Der Künstler u. Sprengstoffexperte des Mossad wurde berühmt, als er den NS-Verbrecher Adolf Eichmann in Argentinien aufspürte. Grundlage für die seltene Arbeit war sein Argentinien-Reiseführer, erst viele Jahre später entstand daraus obiges Werk, gedruckt im „Jerusalem Print Workshop“. Malkin lebte in Tel Aviv u. New York.

**Mann, Thomas.** Gesammelte Werke. 12 Bde. Berlin, Aufbau, 1956. Mit 1 Portr. OHPrgt. m. goldgepr. RTit., RVergold., goldgepr. Deckelmonogramm u. Kopfgoldschn. € 450,-  
Bürgin II, 5; Hagen 1. – Schönes Exempl. der Vorzugsausgabe in Dünndruck auf besserem Papier der 2. Aufl. der Ausgabe letzter Hand anlässlich des 80. Geburtstages des Dichters.

**Miller, Henry.** La sourire au pied de l'échelle. Lausanne, André u. Pierre Gonin, 1978. 4°. Mit 20 (inkl. Umschlag) Orig.-Farblithographien v. Hans Falk. 82 S., 3 Bll. Lose Bogen in illustr. Pp.-Deckel mit OTransparentumschl. in O Plexiglasschuber. Nr. 39 v. 112 (GA 157) Exempl., im Druckverm. v. H. Falk und A. u. P. Gonin signiert. € 1500,-  
Aufwendig u. außergewöhnlich schön gestaltetes Künstlerbuch des Schweizer Malers u. Graphikers Hans Falk (1918–2002) zu H. Millers Erzählung v. Clown Auguste.

**Penck, A. R. – Müller, Heiner.** Wolokolamsker Chaussee IV und V. Hrsg. v. Sascha Anderson u. Sabine Knust. München, Maximilian Verlag S. Knust, 1988. Folio. Mit 36 ganzs. Orig.-Lithographien v. A. R. Penck. 50 Bll. OUmschl. in OPP.-Schuber (OU u. Schuber etw. lichtrandig). Erste Ausgabe. Nr. 73 v. 75 (GA 100) Exempl., im Druckverm. v. Künstler u. Autor signiert. € 1600,-

**Picasso, P. – García Lorca, Federico.** Chant Funèbre pour Ignacio Sanchez Mejias. (Bièvres en Essonne), Pierre de Tartas, 1976. Folio. Mit 10 Illustr., 4 Prägedrucken u. 4 farb. Orig.-Lithographien nach Pablo Picasso. 71 S., 2 Bll. Lose Bogen in OU mit Prägedruck nach Picasso in OLwd.-Kassette mit Beschriftung. Nr. 91 v. 220 Exempl. auf Vélin d'Arches (GA 300), im Druckvermerk v. Verleger signiert. € 2000,-  
Monod 7276. – Ignacio Sanchez Mejias (1891 Sevilla – 1934 Madrid), spanischer Stierkämpfer, Schriftsteller, Schauspieler u. Polospieler, Freund García Lorcas, starb nach einer tödlichen Verletzung beim Stierkampf in der Plaza von Manzanares in Madrid. Er war Mitbegründer der span. Dichtergemeinschaft „Generación del 27“.

**Picasso, P. – Suarés, André.** Hélène chez Archimède. Illustrations de Pablo Picasso. Paris, Nouveau Cercle Parisien du Livre, 1955. Folio. Mit 22 (davon 20 blattgr.) Orig.-Holzschnitten nach Zeichnungen v. Pablo Picasso, in Holz geschnitten v. Georges Aubert. 198 S., 5 Bll. Lose Bögen in OChemise in Lwd.-Schuber (Chemise u. Schuber etw. bestoßen, Chemise-Rücken etw. fleckig). Nr. LII v. C Exempl. (GA 240). € 2400,-  
Horodisch 322; Monod 10485. – Der Druck auf Veranlassung v. Ambroise Vollard bei Fequet u. Baudier. – Siehe Abbildung.



Picasso, P. – Suarés, André



Raban, Zeev



Sitte, W.

**Raban, Zeev.** Das Hohelied Salomos in Bildern v. S. Raban. Hrsg. durch „the song of songs“. Text in Hebräisch u. Deutsch. Jerusalem 1930. 4°. Mit 26 mont. Farbtaf. u. ornamentalen Bordüren v. Z. Raban. Ohne Pag. Reliefgepräg. floralverzierter u. gepolsterter OLwd. mit eingelassener Kupferplakette (Rückengelenke tlw. angeplatzt u. Widm. a. Vors.) € 500,-

Zeev Raban (1890–1970), als Wolf Rawicki in Lodz/Polen geboren, Maler u. Designer, studierte in München, Brüssel u. Paris, wurde stark beeinflusst v. Jugendstil u. Art Déco, A. Mucha war sein Vorbild aber auch der traditionelle persische Stil, 1921 ging er nach Israel an die Bezalel Academy. – Siehe Abbildung.

**Ruge, Arnold.** Zwei Jahre in Paris. Studien und Erinnerungen. 2 Bde. Leipzig, Jurany, 1846. VI, 434 S., 2 Bll. u. IV, 439 S. Pp. d. Zt. mit etw. RVergold. (leicht bestoßen, Teil einer alten Titelaufnahme a. Vors. geklebt u. Buchhandlungsschildchen). Erste Ausgabe. € 450,-

Stammhammer I, 209, 7. – A. Ruge (1803–1880), linker Schriftsteller u. Burschenschaftler, gehörte der Frankfurter Nationalversammlung 1848 an und gab u. a. mit Karl Marx die „Deutsch-Französischen Jahrbücher“ heraus.

**Schad, Christian.** Viola d'Amore. Fünf signierte Original-Radierungen in Handpressendruck. (Mit einem Anhang italienischer Gedichte, Lieder und Stornelli Popolari im Urtext u. der Übertragung v. Hans Fredrick). Stuttgart, Edition G. A. Richter, (1978). 4°. Mit 5 lose beilieg. sign. u. dat. Orig.-Radierungen v. Ch. Schad unter Passepartout. XX S. Text. Lose Bogen in OUMschl. u. OLwd.-Mappe in Schuber. Nr. 74 v. 100 Exempl. € 1800,-

**Sitte, W. – Ovidius Naso, Publius (Ovid).** Die Liebeskunst. Zweites Buch. Aus dem Lateinischen übersetzt u. nachgedichtet v. Friedrich Walter Lenz. Berlin, Akademie-Verlag, (1970). Gr.-Folio. Mit 13 ganzseitigen Orig.-Lithographien v. Willi Sitte. 74 S., 1 Bl. OHPrgt. m. RBeschr. u. illust. Deckeln in Schuber. Eins v. 600 Exempl. (hier „e. a.“, das Künstlerexemplar, im Impress. v. W. Sitte u. Buchgestalter Gert Wunderlich signiert. € 540,- Lang 148ff. – Siehe Abbildung.

**Tasso, Torquato.** Jérusalem délivrée. Nouvelle traduction (von Le Brun). 2 Bde. Paris, Musier, 1774. Mit 2 gestoch. Tit., 2 gestoch. Frontisp., 26 Kpfr-Taf. u. 42 gestoch. Vign. v. Bacquoy, Duclos, Henriquez, Le Roy u. a. nach Hubert Gravelot. 2 Bll., 341 S., 2 Bll. Geflammte Kalbldr.-Bde. d. Zt. mit 2 goldgepr. RSch., floraler RVergold., Steh- u. Innenkantenvergold. u. Goldschn. (Mit jeweils 2 Exlibris, leicht berieben u. tlw. leicht stockfl.). Erste franz. Ausg. mit den Kupfern nach Gravelot. € 380,- Brunet V, 670; Cohen/Ricci 975.

**Villon, J. – Hesiod (Hesiod).** Les Travaux et Les Jours. Paris, Teriade Ed., 1962. Folio. Mit 23 (davon 4 farb. u. 12 doppelblattgr.) Orig.-Lithographien v. Jacques Villon. 63 S., 2 Bll. OUMschl. u. HLwd.-Chemise in Schuber (Schuber etw. bestoßen u. fleckig). Nr. 102 v. 180 Exempl., im Druckverm. v. Künstler signiert. € 1200,-

Monod 6014. – Jacques Villon (1875 Damville – 1963 Puteaux bei Paris), eigentl. Gaston Emile Duchamp, franz. Maler u. Graphiker, ältester Bruder v. Marcel Duchamp, ist vor allem durch seine Graphiken bekannt, gemeinsam mit seinem Bruder, Juan Gris u. Albert Glizes gehörte er ab 1912 zur Künstlergruppe „Section d'Or“, galt als Vertreter des Kubismus, wird aber heute auch für seine Verknüpfung verschiedener Stile gewürdigt.

# Antiquariat Franz Siegle

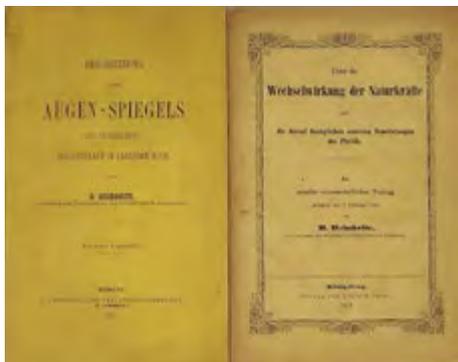
Haußerstraße 124 · 72076 Tübingen

Telefon +49 (0)7071 96 46 627

E-Mail: antiquariat.siegle@t-online.de · Internet: www.antiquariat-siegle.de

*Alte Medizin · Homöopathie · Alte Naturwissenschaften und Technik · Interessante Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts*

## Zum 200. Geburtstag des letzten großen Universalgelehrten



**Helmholtz, Hermann von.** Beschreibung eines Augen-Spiegels zur Untersuchung der Netzhaut im lebenden Auge. Mit 1 Kupfertafel. 43 Seiten, 1 Bl. Inhalt, 1 weißes Bl. Gelber Orig.-Umschlag. Berlin, A. Förstner, 1851. € 450,-

Seltene Erstausgabe der bahnbrechenden Schrift in der Originalbroschur und in der Druckvariante des ersten Druckes: der Titel noch ohne die Nennung der Kupfertafel (diese nur auf der Original-Broschur angegeben) und mit dem zusätzlichen Verlegernamen „P. Jeanrenaud“ auf dem Vorderdeckel. – „Mit der Erfindung des Augenspiegels beginnt die Geschichte der Ophthalmologie als selbständiges medizinisches und wissenschaftliches Fach. Mit ihm war es möglich, die Erkrankungen des Sehnervens, der Netzhaut, der Aderhaut und des Glaskörpers zu erkennen, was bisher eine Terra incognita gewesen war“ (Wolfgang Jaeger). – Gutes Exemplar. – Garrison/Morton 5866. Norman Libr. 1041. Grolier, One Hundred Books Famous in Medicine, 65. – Siehe Abbildung.

**Helmholtz, Hermann (von).** Ueber die Wechselwirkung der Naturkräfte und die darauf bezüglichen neuesten Ermittlungen der Physik. 46 Seiten. Orig.-Umschlag. Königsberg, Gräfe & Unzer, 1854. € 350,-

Erste Ausgabe. – „Einer seiner glänzendsten und am weitesten verbreiteten populär-wissenschaftlichen Vorträge ... Die Rede enthält nicht allein eine meisterhafte und allgemein verständliche Darlegung des Principis der Erhaltung der Kraft ... Helmholtz geht vielmehr, sich

stützend auf dieses allgemeine Naturgesetz, zu dessen Verständnis er die Zuhörer geführt, zu der Frage über, ob die Menge der Arbeitskraft, wenn sie ohne entsprechenden Verbrauch nicht vermehrt werden kann, vermindert werden oder verloren gehen könne, und findet die präzise Antwort: „für die Zwecke unserer Maschinen allerdings, aber nicht für das Naturganze“ (Königsberger I, 211ff.). – Stockfl.; ordentliches Exemplar im seltenen Orig.-Umschlag. – Vgl. Printing and the Mind of Man 323. – Siehe Abbildung.

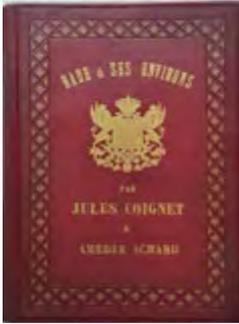
**Helmholtz, Hermann (von).** Handbuch der physiologischen Optik. Mit 5 gestoch., 6 lithogr. Tafeln und 213 Textholzstichen. XIV, 874 Seiten, 1 Bl. Halblederband der Zeit mit goldgepr. Rückentitel. Leipzig, Voss, 1867. € 850,-

Erste Ausgabe des berühmten Werkes mit den bahnbrechenden Entdeckungen zur Farbpfindung. – Mit dem nicht immer vorhandenen Reihentitel: Allgemeine Encyclopädie der Physik, Bd. IX. – „Originally issued in parts between 1856 and 1866, the work provided the first real description of optical physiology including the mechanism of accommodation, the phenomenon of color vision, and the measurement of lens curvature“ (Heirs of Hippocrates<sup>3</sup> 1887). – „Considered the most important book on the physiology of physics and vision“ (Horblit 49b). – Lederbezug etw. beschabt, berieb.; Vorsatz und Titel gestempelt, erste Bll. im Kopfstege etw. wasserrandig, sonst gelegentlich etw. stockfl. – Cushing, H 231. Garrison/Morton 1513. Waller 4299.

**Helmholtz, Hermann von.** Goethe's Vorahnungen kommender naturwissenschaftlicher Ideen. Rede, gehalten in der Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft zu Weimar den 11. Juni 1892. 55 Seiten. Etw. späteres Halbleinen. Berlin, Gebrüder Paetel, 1892. € 300,-

Erste Ausgabe; selten! – Angebunden: I. Helmholtz, H. von. Ueber die Wechselwirkung der Naturkräfte und die darauf bezüglichen neuesten Ermittlungen der Physik. 48 Seiten. Königsberg, Gräfe & Unzer, 1872. – Seltener Neudruck der Ausg. 1854. – II. Virchow, Rudolf. Menschen- und Affenschädel. Vortrag, gehalten am 18. Febr. 1869 im Saale des Berliner Handwerker-Vereins. Mit 6 Holzschnitten. 40 Seiten. Berlin, Lüderitz, 1870. – III. Roemer, Ferd. Ueber die ältesten Formen des organischen Lebens auf der Erde. 36 Seiten. Berlin, Lüderitz, 1869.

## Ansichten aus dem Schwarzwald



**Coignet, Jules.** *Bade et ses environs. Avec de notices par A. Achard. Mit illustr. lithogr. Titel, 27 Tafeln in getönter Lithographie und 14 Textholzschnitten.* 34 Bll. Imperial-Folio. Roter Original-Lederband mit reicher Vergoldung und als Wappensupralibros das Großherzoglich Badische Wappen auf dem Vorderdeckel. Paris, Hachette, 1858. € 2600,-

Prachtvolle Folge mit Ansichten aus dem Schwarzwald, u. a. von Baden-Baden (Stadt und Altes Schloß), Allerheiligen, Ebersteinburg, Forbach, Gernsbach, Lichtenenthal, Mummelsee, Yburg sowie einigen malerischen Schwarzwaldansichten. – Schönes Exemplar, teilweise etw. stockfl., wenige Tafeln von den Fälzen gelockert. – Schefold, *Der Schwarzwald in alten Ansichten*, S. 290.

**Desbillons, François-Joseph.** *Fabulae Aesopiae curis posterioribus omnes fere emendatae: acc. plus quam CLXX novae.* 2 Bände. Mit radiertem Frontispiz und 15 radierten Tafeln von Egid Verhelst. 58 Seiten, 1 weißes Bl., 290 Seiten; 1 Bl., Seiten (291–) 615. Rote Halblederbände mit reicher Rückenvergoldung. Mannheim, typis Academicis, 1768. € 850,-

Vorzugsausgabe auf kräftigem Bütt. – „Die Radierungen wurden von dem pfälzischen Hofkupferstecher und Lehrer an der Kunstakademie in Mannheim Egid Verhelst d. J. (1733–1818) gearbeitet, der vor allem als



Portraitstecher bekannt wurde, betätigte sich in der Buchillustration fast ausschließlich als Vorlagenkopist. Die Aesop-Illustrationen jedoch, ausstattungsfreudige Rokokobilder im zeittypischen blattfüllenden Hochformat, die die französische Ausbildung des Künstlers verraten, entwarf Verhelst selbst“ (*Fabula docet. Illustr. Fabelbücher aus sechs Jahrhunderten. Ausst.-Kat. Wolfenbüttel Nr. 41, 101a*). – Einbände etw. berieb., inbes. die Kapitale, die Glanzpapierdeckelbezüge etw. fleckig; unbeschnitten. Schöne Gesamterhaltung. – De Backer/S. II, 1947. – Siehe Abbildungen.

**Initiale „V“** in Gold und Farben aus einer lateinischen Handschrift auf Pergament. Norditalien, 14. Jahrhundert. € 950,-

Ausschnitt aus einem Chorbuch (165×160 mm). Die quadratisch angelegte Initiale „V“ (für „venerabile“), aus dessen Ecken Akanthusblätter wachsen, erscheint vor dunkelblauem Grund, eingefasst vor rotem Blattwerk. In der Mitte steht die mit mauvefarbener Toga und hellgrünem Mantel bekleidete bartlose Figur Christi mit perlenbesetztem Nimbus aus Blattgold, dem Betrachter frontal entgegen, die Hände in segnender Haltung. Rechts daneben sowie rückseitig Teile von 3 Zeilen Text in großformatiger schwarzbrauner Rotunda, abwechselnd mit römischer Quadratnotation auf vierzeiligem rotem System. – Kleine Farbabspalterungen, die Akanthus-Ausläufer beschnitten.



**Langsdorff, Georg Heinrich von.** *Bemerkungen auf einer Reise um die Welt in den Jahren 1803 bis 1807.* 2 Text- und 1 Tafelband in 3 Bänden. Mit 2 gestoch. Porträts (Langsdorff und Krusenstern), 43 Kupfertafeln und 1 gefalt. gestoch. Musikbeilage. 14 Bll., 303 Seiten; 335 Seiten. Tafelband: 1 Bl. Titel, 14 Bll. Tafelerklärungen; 1 Bl. Titel, 9 Bll. Tafelerklärungen. 4°. Elegante Halblederbände der Zeit mit rautenförmigen Rückenschildchen und etwas Rückenvergoldung. Frankfurt/Main, F. Wilmans, 1812. € 3800,-

Erste Ausgabe des klassischen Reiseberichts. – Langsdorff (1774–1852) nahm als Wissenschaftler an der ersten russischen Weltumsegelung (1803–1806) unter Krusenstern teil und begleitete im Zuge dessen u. a. Resanow bei seiner Reise nach Japan, um Handelsbeziehungen anzuknüpfen. 1805 trennte sich Langsdorff in Kamtschatka von der Expedition und reiste allein weiter zur Erkundung der russischen Siedlungen in Nord-Amerika, insbesondere Alaska und Kalifornien. – „The second volume is entirely devoted to the description of the voyage to the Northwest coast and represents an important contribution to our knowledge of Russian America and of California at that time“ (Lada-Mocarski, *Bibliography of books on Alaska*). – Die Kupfer zeigen neben tätowierten indigenen Völkern, ihren Sitten und Gebrauchsgegenständen auch Ansichten von Sitka, San Francisco, Nagasaki u. a. „The



German edition is more desirable, however, since it contains the first view of San Francisco. This plate was not reproduced in the English edition“ (Streeter). – Die Musiktafel mit einem Volkslied aus Santa Catarina, „... one of the rarest old documents of Brazilian folklore music“ (Borba de Moraes I, 388). – Deckelbezüge geringf. berieb., innen nur stellenw. leicht stockfl., Bd. I zu Beginn mit nicht störender Nagelspur. Letztes Bl. der Tafelerklärungen im weißen Rand mit ausgebessertem Papierfehler, Exlibris. – Insgesamt ein sehr schönes, breitrandiges Exemplar. – Sabin 38895. Streeter Coll. 3504. Henze III, 127.

**Moritz von Sachsen.** *Mes rêveries. Ouvrage posthume. Augmenté d'une histoire abrégée de sa vie ... par l'abbé Pérau.* 2 Bände. Mit 84 meist gefalt., durchgehend kolorierten Kupfertafeln. 5 Bll., CXXXIV, 1 Bl., 1590 Seiten; 2 Bll., 259 Seiten. 4°. Geflammt Lederbände der Zeit mit 2 Rückenschildchen und reicher floraler Rückenvergoldung. Amsterdam und Leipzig, Arkstee & Merkus, 1757. € 2400,-

Beste Ausgabe eines der bedeutendsten kriegswissenschaftlichen Werke des 18. Jahrhunderts; durchgehend koloriert! – „Ce maréchal pourrait être le professeur de tous les généraux de l'Europe“ (Friedrich der Große). Enthält anfangs die Biographie des französischen Maréchal aus der Feder des Abbé Pérau. „Unter all' den individuellen Arbeiten über Kriegskunst sind sie die individuellste. Es sind Einfälle eines wohlmeinenden, vieltgewandten grossen Herrn, der früh an breite Auf-

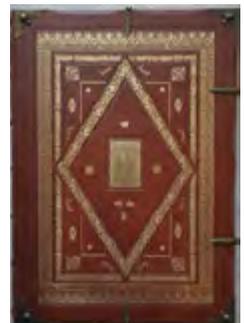
fassung des Lebens gewöhnt, sich eine Unbefangenheit des Urteils bewahrt hat, die sich oft zur Naivität steigert und sich auf das Ungezwungendste ‚cavalièrement‘ äussert“ (Jähns).

Moritz von Sachsen (1696–1750) war der Sohn von Friedrich August I. „Am Ende seines Lebens zählte M. zu den berühmtesten Feldherren seiner Zeit und galt als der einzige General, der nie eine Schlacht verloren hatte. Nach dem großen Sieg zu Fontenoy (Frankreich) 1745 wurde er 1747, obgleich Ausländer und Protestant, zum dritten Generalfeldmarschall (Maréchal-Général des Camps et Armées de France) in der französischen Geschichte ernannt“ (Gerd Treffer, Moritz von Sachsen, in: Sächsische Biografie, hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V.) – Die Tafeln mit Uniformen und Pferden, Truppenformationen, Kriegsgeräten und Standarten etc. – Seiten 119/20 im ersten Band nach Seite 128 eingebunden. Gestoch. Exlibris (in Bd. I im Unterrand etw. ausgekratzt). Die Falttafeln in Bd. I teilw. seitlich über den Buchblock reichend und daher in den Rändern etw. angestaubt. Im Übrigen schönes Exemplar auf starkem Bütten. – Lipperheide Qc 7. Jähns 1502. Brunet V, 174. Graesse VI, 286. Sander 1810. Cohen-R. 942 (irrig 94 Taf.). Fürstenberg S. 83.

### „Die Königin der deutschen Bibeln“

**Ottheinrich-Bibel, (Die).** Faksimileausgabe. Illustrierter Originalledereinband mit aufwändigem Schmuck, Gold- u. Blindprägung sowie Zierbeschlägen. – Kasette mit Samtbezug und Plexiglas. 53,2×37,2 cm. – Kasette: 60×40 cm. Luzern, Faksimile Verlag, 2002. € 1800,-

Die Ottheinrich-Bibel kann man als Verbindung zwischen religiösem Gehalt und weltlichem Repräsentationswillen zweier Herrscher aus dem bayerischen Hause Wittelsbach verstehen: Ludwig VII. der Bärtige gab um 1430 den Auftrag für den Codex, und Ottheinrich sorgte etwa hundert Jahre später, als Erwerb für seine Heidelberger Bibliotheca Palatina, für dessen Vollendung. „Auf 78 Blättern im repräsentativen Format von 53,2×37,2 cm stehen 46 Miniaturen auf Blattgoldgrund, der zusätzlich mit feinsten Goldziselierung verziert ist. Die Miniaturen, die meist die halbe oder sogar ganze Seite ausfüllen, erinnern in ihrer Anlage und Ausgestaltung an Tafelbilder. Mehr als 40 Pinselgold-Initialen mit farbigen Ranken schmücken den zweispaltig geschriebenen Text. An teuren Deckfarben und Gold wurde nicht gespart, um die Textur kostbarer Stoffe, von Perlenstickereien und Edelsteinen auf den Seiten nachzuahmen. – [Für die Faksimile-Edition wurden] in einem aufwendigen Verfahren die Blattgold-, Pinselgold- und diversen Farbaufträge des Originals in gesonderten



Druckvorgängen originalgetreu wiedergegeben. Von insgesamt 78 Blättern sind 46 durch farbenprächtige Miniaturen geschmückt. 41 Pinselgoldinitialen gliedern den zweiseitigen, in einer monumentalen Textualis geschriebenen deutschen Text“ (Faksimile-Verlag Luzern). – Mit beiliegendem Kommentarband: Die Ottheinrich-Bibel. Kommentar zur Faksimile-Ausgabe der Handschrift Cgm 8010/1.2 der Bayerischen Staatsbibliothek München. Mit Beiträgen von Brigitte Gullath, Jeffrey Hamburger, Karin Schneider, Robert Suckale. 246 Seiten. Orig.-Leinen.

### Das Marienbuch 1493

**Richard von Saint-Laurent (früher Albertus Magnus zugeschrieben).** De laudibus beatae Mariae. Gotische Type in zwei Größen, 2 Spalten, 52–53 Zeilen, 300 Bll. (das letzte weiß). Folio. Zeitgenössischer Pergamentumschlag in neuer Leinen-Kassette. Straßburg, Martin Flach, 1493. € 4000,-



Schöner Straßburger Druck, bis Blatt 192 reich rubriziert, die großen Initialen in Rot und Blau eingemalt. – Das Marienbuch De laudibus beatae Mariae („Über die Ehrentitel der seligen Maria“) ist eine gelehrte typologisch-allegorische Deutung unzähliger biblischer Bezeichnungen und Bilder, die auf Maria und ihre Rolle im göttlichen Erlösungsplan bezogen werden, mit Schwerpunkt auf dem Hohenlied. – Das Buch trägt in den älteren Handschriften keinen Verfassernamen. Seit dem ausgehenden Mittelalter wurde es als Werk des hl. Albertus Magnus gedruckt und genoss hohe Wertschätzung. Aber schon im 17. Jahrhundert vermuteten verschiedene Autoren die Verfasserschaft Richards von Saint-Laurent. Als definitiver Beweis gilt Richards Epitaph in der Stiftskirche von Les Andelys, das dort lange mit der Bildseite nach unten als Portalschwelle gedient hatte und erst im späten 19. Jahrhundert in seiner Bedeutung wiederentdeckt wurde (Wikipedia). – Ohne das weiße Blatt 14. Bll. 203/04 schräg eingebunden, Blatt U3 im unteren weißen Rand braun (tinten-?) fleckig, stellenw. etw. braunfl. und mit gelegentlichen Wasserrändchen, Titel stärker betroffen. Der originale Pergamentumschlag fleckig und knittrig, ohne Rückenbezug, ohne Schließbänder. Im bewusst unrestaurierten Zustand in Leinen-Kassette aufbewahrt. – GW 616/10. Hain-C. 10767 = Hain 10768 (unter Mariale). Goff A 248. Schmidt, Straßburg, 45.

**Tortebat, François (Pseud. für R. de Piles).** Ab-régé d'anatomie, accommodé aux arts de peinture et de sculpture. Mit gestoch. Titel und 10 ganzseit. Kupfern. 12 Bll. Folio. Buntpapierumschlag der Zeit. Paris, J. B. Crepy, 1760. € 1200,-

„Die früheste für Künstler bestimmte Anatomie“ (Choulant), erstmals 1667 erschienen. – „This is a little known issue with the first ten plates of the 1667 edition re-engraved“ (Cushing VI.D.-28). – Obwohl Vesals Name nicht genannt wird, gehen die Kupferstiche auf die berühmten Holzschnitte im „Epitome“ 1543 zurück. – Umschlag etw. fleckig, die breiten weißen Ränder teils etw. fleckig. Im Bug unten mit schwachem Wasserrand. – Blake 353. Wellcome IV, 387. – Siehe Abbildung unten.



**Winter, Raphael.** Auswahl anmuthiger Fabeln aus den vorzüglichsten Dichtern. Zur Belehrung und Unterhaltung. (Hrsg. Ad. Wilh. Schreiber). 2 Teile. Mit 2 lithogr. Titel und 36 lithogr. Tafeln von A. Hatzfeld nach Winter. 2, 18; 2, 18 Bll. 4°. 2 Interims-Broschuren der Zeit. Karlsruhe, J. Velten, 1823–24. € 1500,-

Reizende lithogr. Illustrationen zu den Fabeln von Pfeffel, Hagedorn, Krummacher, Gellert, Willamov, La Fontaine, Gleim und Meißner. – „Ausserdem gewähren diese Blätter noch den Vortheil, daß sie richtige Begriffe von mancherley Formen und Gestalten geben, und das Auge mit den Eigenschaften der mahlerischen Komposition bekannt machen. Unsere gewöhnlichen Bilderbücher wirken, in dieser Hinsicht, weit nachtheiliger, als man gewöhnlich glaubt. Die ersten Eindrücke sind ... schwer wieder zu vertilgen, und die falsche Richtung, welche das Schlechte in der Kunst dem Geschmack giebt bleibt oft ... durch das ganze Leben. Ohne Bedenken empfehlen wir darum das gegenwärtige Fabelbuch, in doppelter Hinsicht; es vereint Schönes mit dem Guten, und dieß ist ja die Bedingung aller Erziehung und Menschenbildung“ (Schreiber). – Der aus München stammende Tiermaler Raphael Winter (1784–1854) war Schüler M. Mettenleiters, in dessen lithographischer Anstalt er 1809 Anstellung fand, um später als Inspector an diesem Institut bis an sein Ende tätig zu sein. – Umschläge etw. fleckig, innen meist etw. stockfl. – Doderer/M., S. 41f. (mit Abb.) u. S. 438, 13. Rümman 25. – Siehe Abbildung oben.

# J. A. Stargardt

Autographenhandlung · Gegründet 1830 · Seit 1885 im Besitz der Familie Mecklenburg  
Xantener Strasse 6 · 10707 Berlin  
Telefon +49 (0)30 882 25 42 · Fax +49 (0)30 882 24 66  
E-Mail: info@stargardt.de · Internet: www.stargardt.de

*Autographen und Urkunden · Auktionen*

---

**Churchill, Sir Winston Spencer (1874–1965).** Eigenh. Brief mit Unterschrift „Winston S. Churchill.“ (London) 25. IV. (um 1901/02). 1 S. gr.-8°. Mit geprägtem Briefkopf „105, Mount Street“. Minimaler Lichtrand. € \*3000,-

Früher Brief an seinen Vetter, den Politiker Ivor Churchill Guest, Viscount Wimborne, der im Frühjahr 1900 zusammen mit Winston Churchill zum ersten Mal ins Unterhaus eingezogen war.

„My dear Ivor, / I don't think you have any reason to disturb yourself about your speech. It reads quite well and your meaning is perfectly plain. Besides the fact that the House listened unusually quietly under the difficult and perilous circumstances in w[hic]h you spoke, shows that they like your manner + personality: voila deja beaucoup; for they are good judges. It was a very moving debate to have taken part in ...“

In der Mount Street Nr. 105 hatte Churchill von 1900 bis 1905 seine erste Junggesellenwohnung. – Als 1904 die Kontroverse um Schutzzölle oder Freihandel die Konservative Partei spaltete, wechselten Guest und Churchill zu den Liberalen.

**Dickens, Charles (1812–1870).** Eigenh. Brief mit Unterschrift. London, Devonshire Terrace 12. X. 1845. 1 3/4 S. 8°. Mit Goldschnitt. Etwas gebräunt, Tinte etwas durchschlagend. € \*2400,-

An James Edwards in Manchester, dem er mitteilt, dass sich bei seinem Besuch in der Stadt keine Gelegenheit zu einer Zusammenkunft bietet.

„... My visit to Manchester will be so very hurried, that I have declined Mr. Heywood's“ (der Verleger John H.) „extremely kind Invitation. I regret the cause very much, but it is really a relief to me to be free. Mr. Jerrold“ (der Schriftsteller Douglas J., Herausgeber des „Punch“) „and I impose coming down together on the Wednesday Evening; and we shall leave on the morning after the Soirée. Pray do not think of having anyone in waiting at the Railway, as we shall drive straight to our Hotel ...“

**Eichendorff, Joseph Freiherr von (1788–1857).** Eigenh. Brief mit Unterschrift „Joseph Freiherr v. Eichendorff / Geheimer Regierungsrath“. Berlin 31. III. 1854. 1 2/3 S. gr.-4°. Mit (verdrücktem) Siegel und Adresse. Schwach fleckig. € \*4000,-

An den Verleger (Heinrich) Brockhaus in Leipzig, dem er sein Werk „Zur Geschichte des Dramas“ zum Verlag anbietet.

„... Euer Wohlgeboren hatten die Güte, mein Buch über den deutschen Roman des achzehnten Jahrhunderts zu verlegen. Es würde mir in jedem Betracht sehr erfreulich sein, die hierdurch angeknüpfte, mir so schätzbare Verbindung fernerhin fortsetzen zu können. Ich erlaube mir daher die ergebene Anfrage, ob Dieselben geneigt wären, den Verlag einer anderen soeben vollendeten Schrift von mir zu übernehmen? Diese Schrift ... bespricht ... in ähnlicher Weise, wie das obengedachte Buch, die Hauptresultate der dramatischen Literatur Europas von ihren Anfängen bis zur Gegenwart ...“

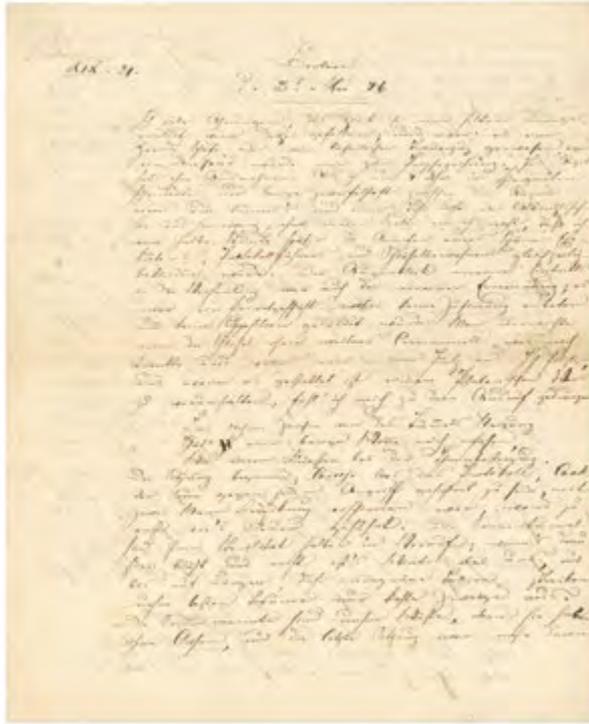
Das Manuscript ist druckfertig, und kann, im Fall der Zustimmung, sofort eingesandt werden ...“

Das Werk erschien im selben Jahr bei Brockhaus. – In der historisch-kritischen Ausgabe der Briefe nicht gedruckt.

**Fontane, Theodor (1819–1898).** Eigenh. Manuskript mit Abschlussklammer anstelle der Unterschrift. Berlin 3. V. 1846. 5 2/3 S. gr.-4°. Schwach fleckig, kleine Faltenrisse. € \*8000,-

Protokoll der Sitzung der literarischen Gesellschaft „Tunnel über der Spree“ vom 3. V. 1846, am Kopf bezeichnet „XIX. [Jahrgang] 21. [Tunnel]“. – Fontane, von 1844 bis 1865 Mitglied der Gesellschaft, führt mit einer Plauderei in das im lockeren Tunnel-Jargon gehaltene Sitzungsprotokoll ein:

„Ich habe Ahnungen. Das Glück ist mir selten unangemeldet vom Dache gefallen; und wär' es eine Heerde Schafe oder ein lächerlicher Trauerzug gewesen, irgend ein Umstand wurde mir zur Prophezeiung. Jede Regel hat ihre Ausnahme. Als ich um 4 Uhr im Thiergarten schlenderte und lange zweifelhaft zwischen den Reizen eines Sommertunnel's und einer Tasse Kaffee in Albrechtshof hin und her wog, ahnte meine Seele noch nicht, daß ich eine halbe Stunde später die Aemter eines Späne-Exekutors“ („Späne“ war die Tunnel-Bezeichnung für literarische Beiträge), „Protokollführers und Schlüsselbewahrsers gleichzeitig bekleiden würde. Der Augenblick meines Eintritts in die Versammlung war auch der meiner Ernennung; es war ein Privatgeschäft wobei keine Zustimmung erbeten und keine Opposition geduldet wurde. Man überreichte mir die Schlüssel ohne weiteres Ceremoniell, was mich kränkte und wies mir meinen Platz an. Ich folgte, und wenn es gestattet ist, einen Platenschen Vers zu verunstaten, so fühl' ich mich zu dem Ausruf gedrungen:



Bei diesem Zeichen von des Tunnels Neigung  
Thät' eine bange Wonne mich erfassen,  
Wie einen Fürsten bei der Thronbesteigung.

Die Sitzung begann. Cocceji“ (d. i. Heinrich v. Mühler) „las das Protokoll; Cook“ (d. i. Christian Friedrich Scherenberg) „der, um gegen jeden Angriff gesichert zu sein, mit zwei Mann Bedeckung erschienen war, ward zuerst in's Feuer geführt. Die Sommertunnel sind ihrer Sterilität halber in Verruf; wenn's draußen blüht und reift ist's Winter bei uns, und bis auf Bürger“ (d. i. Heinrich Smidt), „diese immergrüne Tanne, strecken unsre besten Bäume nur kahle Zweige aus. Die Sommermonate sind unsre Wüste, aber sie haben ihre Oasen, und die letzte Sitzung war nahe daran, ein Land Darfur zu werden. Jedenfalls war sie geeignet 9 poesiedurstige Wanderer vollauf zu erquicken.

Cook las unter der Ueberschrift ‚Der verlorne Sohn‘ ein treffliches Gedicht; es war eine tropische Pflanze, aus heißem Hirn und Herzen hervorgegangen; uns war es ein markiger, breitblättriger Palmbaum, in dessen Schatten wir zuerst uns labten: Cook hatte, wenn schon in etwas andrer Gestalt, bereits vor anderthalb Jahren diese Dichtung vorgetragen, doch bewies das allgemein wieder erwachte Interesse daran die Wahrheit des Ausspruchs: ‚Die ewge Schönheit ist das ewig Neue.‘ ...“ – Es folgt eine Zusammenfassung des Gedicht-Inhalts und die Wiedergabe der auf den Vortrag folgenden Diskussion. Im Anschluss sind die Diskussionen weiterer „Späne“ von Scherenberg, v. Mühler, Smidt und dem Gast Arend (Bewertung: „ziemlich“) protokolliert.

Mit einigen Einfügungen und Streichungen Fontanes sowie Randnotizen von fremder Hand, die in dieser Sitzung vorgetragenen „Späne“ betreffend. – Mit leichten Abweichungen vom Druck in: Theodor Fontane, Autobiographische Schriften III/1, S. 182–188. – Das Autograph befand sich im Nachlass von Fontanes Freund Friedrich Witte und wurde von O. Pniower und P. Schlenther als frühester Brief Fontanes an Witte in ihre Ausgabe der „Briefe Theodor Fontanes. Zweite Sammlung“ (Berlin 1910) aufgenommen; diesem Irrtum folgt das Briefverzeichnis, in dem das Manuskript als Brief 46/1 geführt wird. – Siehe Abbildung.

**Goethe, Johann Wolfgang von (1749–1832).** Eigenh. Widmung mit Abschlussklammer auf der Rückseite seiner gestochenen Visitenkarte. (Weimar 11. X. 1828.) 1 S. quer-16°. Bleistift. Leicht gebräunt und fleckig. – Dazu die Goethe-Medaille von Antoine Bovy (1795–1877), Bronze, 1824. Zusammen mit der Medaille unter Holzpassepartout gerahmt. € \*2400,-

Widmungsblatt für „Frau / Dr Wiggers“. – Beigegeben ist die Goethe-Medaille von Antoine Bovy (Avers: Goethes Profil nach rechts, am Rand links der Namenszug „GOETHE“, unterhalb des Halsabschnitts der Schriftzug „A. Bovy F. 1824.“; Revers: empor-schwebender Adler, der in den Krallen einen Lorbeer-kranz hält).

Am 11. Oktober 1828 empfing Goethe die Familie des Rostocker Philologen und Theologen Gustav Adam

Friedrich Wiggers (1777–1860) auf deren Reise nach Schulpforta. Zur Erinnerung schenkte Goethe Frau Wilhelmine Wiggers die Medaille mit dem Widmungsblatt. – In seinem Tagebuch vermerkte Goethe unter diesem Datum: „Consistorialrath und Dr. Wiggers aus Rostock mit Frau und 2 Söhnen, deren ältester nach Schulpforta bestimmt ist.“

**„einer der größten Mathematiker aller Zeiten“  
(NDB)**

**Hilbert, David (1862–1943).** Eigenh. Brief mit Unterschrift „Ihr Hilbert“. Göttingen 27. IV. 1937. 1/2 S. folio. Am Unterrand gelocht. € \*2400,- „Lieber Herr Kollege“ (der Physiker Max von Laue). „Ich hätte mir gern von neuem Arbeiten Vahlens angesehen, um Ihnen ausführlich zu berichten; doch habe ich selbst meine Separate sämtlich fortgegeben und im Augenblick auch von hiesigen Kollegen keine erhalten können. Bedeutendere Abhandlungen von Vahlen habe ich gegenwärtig nicht in Erinnerung, doch möchte ich durch diese Bemerkung keine ungünstige Meinung über Vahlen hervorrufen ...“ – Theodor Vahlen (1869–1945), Vertreter der antisemitischen „Deutschen Mathematik“, seit 1934 Professor für Mathematik in Berlin.

Beiliegend ein Brief mit Unterschrift Max von Laues an den ihm befreundeten Textilfabrikanten und Autographensammler Reinhold Maute in Hechingen: „... der Brief[e] rührt her von David Hilbert, dem anerkannt größten Mathematiker der letzten 100 Jahre, der nur deswegen keinen Nobelpreis erhielt, weil es für Mathematik keinen gibt ...“ (Dahlem 1951).

**Jung, Carl Gustav (1875–1961).** Eigenh. Brief mit Unterschrift. Künsnacht 5. V. 1912. 3/4 S. gr.-8°. Mit gedrucktem Briefkopf. Etwas (tinten)fleckig, kleine Randläsuren. € \*1200,-

An (den österreichischen Psychoanalytiker Alfred von Winterstein, 1885–1958), der ihn um ein Treffen gebeten hatte.

„... Ich bin gern bereit, Ihnen Auskunft zu geben und reservire Ihnen morgen Montag Abend 5<sup>h</sup>. Übrigens behandle ich das Assoc[ia]tions[exper]iment in meiner Vorlesung. Da Sie aber bald wieder wegreisen, so kommt diese Möglichkeit allerdings nicht mehr in Betracht ...“

Seit 1906 hatte Jung wiederholt über Assoziationsexperimente publiziert.

**Lortzing, Albert (1801–1851).** Eigenh. Musikmanuskript, am Schluss signiert „Zu freundlicher Erinnerung an Albert Lortzing“. Leipzig 18. IX. 1845. 3 S. Querformat, 12-zeilig. Dreiseitiger Goldschnitt. Leicht gebräunt und fleckig; teilweise durchgehende Risse ausgebessert. € \*1200,-

„Die Post / J. N. Vogl“, Lortzing-Werkverzeichnis von Irmlind Capelle (1994) Nr. 65. – Vermutlich für ein Album bestimmte vollständige Reinschrift der Komposition für „Gesang“ und „Pianoforte“, D-Dur 6/8, bezeichnet „Allegro“, zu dem Text nach Johann

Nepomuk Vogl „Horch auf! horch auf! das Posthorn schallt ...“

Lortzing vertonte mehrere Lieder Vogls, mit dem er während seiner Wiener Jahre in geselligem Verkehr stand. Vogl nahm die Komposition in seine Sammlung „Liedertafel“ (Heft 1, Nr. 6) auf, die er 1847 im Verlag H. F. Müller in Wien 1847 drucken ließ.

Musikmanuskripte Lortzings sind im Handel sehr selten. – Aus der berühmten Sammlung Louis Koch (Kinsky Nr. 181), zuvor in der Sammlung Siegfried Ochs (Katalog der Fa. C. G. Boerner, wohl um 1920, S. 44). – Siehe Abbildung.

**Marc, Franz (1880–1916).** Eigenh. Brief mit Unterschrift. (Im Feld) 17. I. 1916. 1 1/4 S. gr.-4°. Einige Rand- und Faltenschäden (teilweise ausgebessert). € \*3600,-

An den Kunsthistoriker Wilhelm Reinhold Valentiner, der 1914 seine Stellung als Kurator am Metropolitan Museum of Art aufgegeben hatte, um als Kriegsfreiwilliger in die deutsche Armee einzutreten.

„... ich wollte Ihnen schon lange zu Ihrer hübschen Versetzung in's Kriegswaffenamt gratuliren. Hoffentlich haben Sie dort eine Thätigkeit, die Sie freut und die herzlich langweilige ‚Front‘, wie sie uns beschieden ist, nicht zu schwer vermissen läßt. Nachdem Sie jetzt im alten Berlin sitzen, will ich nicht versäumen, Ihnen die Adresse der Galerie Koehler zu geben, von der ich Ihnen schon einmal erzählt habe ... Herr Koehler wird sich bestimmt freuen, wenn Sie ihn einmal mit einem Gruß von mir aufsuchen ... die Galerie hat elektrisches Licht, – so können Sie, wenn Sie sonst keine Zeit haben, gut auch Abends hingehen. Meine Frau ... ist jetzt auch für ca. 14 Tage in Berlin, – vielleicht streifen Sie auch einmal mit ihr durch die Galerie ...“

Wenige Wochen vor seinem Tod geschrieben; am 4. März 1916 fiel Marc während eines Erkundungsritts bei Braquis.

**Monet, Claude (1840–1926).** Eigenh. Brief mit Unterschrift. Fresselines 2. IV. 1889. 1 2/3 S. 8°. Kleiner Einriss in der Bugfalte (ausgebessert). € \*3600,-

Von einem Aufenthalt bei dem Dichter Maurice Rollinat an „Monsieur Hausman“ (in Paris) mit der Bitte, bei dem Galeristen Georges Petit nachzufragen, ob Rodin sich an einer geplanten Ausstellung beteilige.

„... Si Monsieur Petit est de retour, je vous en prie obtenez de lui une décision definitive, voilà que je reçois un mot de Rodin qui lui me demande si nous exposons ou non, il veut être fixé de suite pour se mettre en mesure pour être prêt ...“

Die gemeinsame Ausstellung bei Petit fand im Juni statt.

**Pissarro, Camille (1830–1903).** Eigenh. Brief mit Unterschrift „C. Pissarro“. Éragny 1/2. III. 1891. 1 S. gr.-8°. Leicht fleckig. € \*3000,-

An den Dichter Gustave Kahn, nach einer Impressionisten-Ausstellung in Brüssel.

„... Je suis bien heureux que mon tableau vous convienne et vous remercie des petits renseignements sur l'exposition des XX. – J'ai reçu un journal de Bruxelles,



un journal financier avec un bout-d'article très favorable aux Impressionistes de toutes nuances.

Et la conférence de M<sup>r</sup> Van de Velde? de Georges Leconte, vous n'avez probablement pas assisté? .... je n'en ai aucune nouvelle ...“ – Henry van de Velde war ebenso wie Pissarro Mitglied der Künstlervereinigung „Société des Vingt“, die in Brüssel alljährlich Ausstellungen veranstaltete.

**Rank, Otto (1884–1939).** Eigenh. Brief mit Unterschrift. Wien 14. IV. 1924. 3/4 S. gr.-4°. Mit gedrucktem Briefkopf. Knickspuren, kleiner Randeinriss. € \*800,-

An (den österreichischen Psychoanalytiker und Schriftsteller Alfred von Winterstein), den er, ebenso wie Sigmund Freud, dem Verleger Hans Deuticke empfohlen hatte.

„... sowohl ich wie auch Herr Professor Freud ... waren überrascht, dass Deuticke Ihr Buch nicht akzeptierte, nachdem schon alles in Ordnung schien, da Herr Professor Freud die Publikation befürwortet hatte.

Ich selbst kann leider jetzt, wenige Tage vor meiner Abreise ... nach Amerika ..., nichts mehr in der Sache tun, werde aber bei meiner Rückkehr sehen, was sich machen lässt und ob nicht doch der psa Verlag sich der Sache annehmen kann ...“

Gemeint ist vermutlich Wintersteins Abhandlung „Der Ursprung der Tragödie. Ein psychoanalytischer Beitrag zur Geschichte des griechischen Theaters“, die 1925 im Internationalen Psychoanalytischen Verlag erschien. – Rank war einer der engsten Vertrauten Freuds. In diesem Jahr erschien sein Hauptwerk „Das Trauma der Geburt und seine Bedeutung für die Psychoanalyse“, das zur Entfremdung von Freud führte.

**Renoir, Auguste (1841–1919).** Eigenh. Brief mit Unterschrift. (Paris) 13. VII. o. J. 1 S. gr.-8°. Karierteres Papier. € \*4000,-

An seinen Freund (den Kunstsammler und Bibliophilen Paul Gallimard), dem er seinen Besuch (in dessen Haus in Benerville-sur-Mer?) ankündigt.

„... Je me suis fait enlever la quenotte en question mais il faut que l'on me la remplace. aussitôt j'accours et j'espère que je cesserai de vous occuper de moi. Encore une chose, et c'est fini. Pierre veut venir avec moi. Si vous ne me répondez pas je l'emmène, et nos draps.

Donc, pour résumer, ne m'écrire de suite que si Pierre ne peut pas venir, pour telle ou telle raison. Si je ne reçois rien nous viendrons aussitôt que je le pourrai ...“

**Voltaire, François-Marie Arouet, genannt (1694–1778).** Eigenh. Brief mit Unterschrift „V“. „aux Délices“ bei Genf 12. X. (1756.) 1 S. 8°. Winzige Heftspuren. € \*4000,-

Vom Beginn des Siebenjährigen Krieges an den Straßburger Postverwalter François-Louis Defresnay, von dem er sich Neuigkeiten vom Kriegsgeschehen erhoffte.

„Je me flatte mon cher correspondant que vous avez bien voulu donner cours a mes petites dépeches, ce serait aujourd'hui l'occasion d'écrire au Roy de prusse“ (Friedrich der Große). „autrefois il daignait m'informer de ses victoires. je ne sais si la grande bataille dont on parle est vraie. auriez vous quelque détail, s'il y a une rélation voudriez vous me la faire parvenir jaimerais encor mieux que vous me parlassiez de vous. je vous embrasse de tout mon cœur V“

In der Schlacht bei Lobositz hatten die Preußen das österreichische Heer unter Feldmarschall Browne am 1. des Monats geschlagen. – Correspondance (Besterman) Band IV Nr. 4588.

# Antiquariat Michael Steinbach

Freyung 6/4/6 · 1010 Wien, Österreich

Telefon +43 664 35 75 948

E-Mail: michael.steinbach@antiquariat-steinbach.com · Internet: www.antiquariat-steinbach.com

*Illustrierte Bücher · Reisen · Kinderbücher · Literatur · Kunst · Curiosa*

**Schindler, Valentin.** Lexicon Pentaglotton, Hebraicum, Chaldeicum, Syraicum, Talmudico-Rabbinicum, & Arabicum. In Quo Omnes Voces ... Adjectis Hincinde Persicis, Aethiopicis & Turcicis, Ordine Alphabetico. Hannover, Henne, 1612. 35,5 × 24 cm. 8 Blatt, 1992 Spalten, 10 Blatt, 66 Blatt Index. Holzdeckelband der Zeit mit blindgeprägtem Schweinslederbezug, auf fünf Bündeln. € 1250,-

Erste Ausgabe. – Ein berühmtes und wichtiges Werk des Wittenberger Professors und Orientalisten. Es ist das erste vergleichende Wörterbuch für semitische Sprachen. In einem interessanten zeitgenössischen Einband mit reicher Blindprägung, auf dem Vorderdeckel ein Portrait Augusts von Sachsen, auf dem Rückdeckel das Wappen. – Papier unterschiedlich gebräunt, Einband speziell an den Kanten etwas berieben.

**Lotichius, Johann Peter.** Rerum Germanicarum sub Ferdinandis II et III imperatoribus gestarum pars secunda excurrrens libris LXII ... accedunt heroum icones ... aere representatae Band 1 (von 2). Frankfurt, Merian, 1650. 35 × 22 cm. Kupfertitel, 17 Blatt, 984 Seiten, 9 Blatt Register, 50 doppelblattgroße, teils gefaltete Kupfertafeln, 4 Kupfer mit Portraits und 1 gestochene Karte von Deutschland. Halblederband im Stil der Zeit. € 1200,-

Das vielseitige, vornehmlich in lateinischer Sprache verfasste Werk des späthumanistischen Gelehrten umfasst, neben medizinischen, philosophischen und literarischen Werken, auch Zeitgeschichtliches wie die Schilderung zum Kriegsverlauf der Jahre 1631–1643 und 1643–1647 (hier vorliegend). Es ist vor allem auch wegen der vielen Ansichten meist deutscher Städte, Plänen und Schlachtendarstellungen interessant, die



meist von M. Merian verfertigt wurden. Unter den Ansichten Breisach, Frankfurt/M., Hanau, Landshut, Mainz, Wolfenbüttel, Zwickau, Breda, Turin, der Reichstag zu Regensburg, das Parlament in London, etc. – Durchgehend, teils stärker gebräunt und fleckig, einige wenige Blatt seitlich mit kleinen Einrissen, Titel mit altem handschriftlichen Vermerk, Seiten 223/224 im linken Rand mit kleinen Rissen und Fehlstellen. – Selten. – Siehe Abbildung.



**Über Folter und Strafvollzug – Döpler, Jacob.** Theatrum Poenarum, suppliciorum et executionum criminalium, Oder Schau-Platz derer Leibes und Lebens-Straffen, Welche nicht allein voralters bey allerhand Nationen und Völkern in Gebrauch gewesen, sondern auch noch heut zu Tage in allen Vier Welt-Theilen üblich sind. (Erster) und Anderer Theil. – Nachgebunden: Planch, Alexio M. Epitome theologiae polemicae quo ad quaestiones magis controversas inter catholicos et acatholicos cum assertionibus ex universa theologia. 3 Teile in 1 Band. Sondershausen und Freysing, Schönemarck, 1693–1697 + 1758. 10,5 × 17 cm. 6 Blatt, 1140 Seiten, 24 Blatt Register, 1 Blatt Errata; 4 Blatt, 565 Seiten, 30 Blatt Register; 5 Blatt, 172 Seiten, 8 Blatt Register. Pergamentband der Zeit mit handgeschriebenem Rückentitel. € 6500,-

Das Hauptwerk über Folter und Strafvollzug, Abhandlungen und Beschreibungen von Hinrichtungen. Es beschreibt sowohl aus historischen Quellen, als auch „was in meinen fünf und zwanzig-jährigen Fürstl. und Gräfl. Ampts-Bedienungen/ bey so unzehlich viel vorgekommenen peinlichen Fällen/Torturen und Hinrichtungen der Maleficanten ich observiret“. – Über

das Leben des Juristen Jacob Döpfer (gestorben 1693) ist wenig bekannt. Er hat angeblich in Jena studiert, war um 1669 Gerichtsschreiber, 1679 Amtsdjunkt und danach Amtmann in Eisenach. – In Teil 1 Seiten 887–890 in der Paginierung übersprungen, Seite 1917 mit handschriftlicher Anmerkung. – Nachgebunden: Über den Verfasser Alexius Maria Planch ist wenig bekannt, er war tätig in Innsbruck und hat verschiedene theologische Schriften verfasst. – Die Seiten 125/126 und 163/164 seitlich knapp beschnitten, jedoch ohne Textverlust, weißer Rand der Seiten 165–172 und der letzten 8 Blatt seitlich angesetzt. – Schöner, breitrandiger Druck, Titelblätter in Rot und Schwarz gedruckt; der zeitgenössische Einband speziell am Vorderdeckel teils fleckig. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.



**Pharmakopöe – Muralt, Johann von.** Eydgnössischer Lust-Garte. Das ist: Grundliche Beschreibung, aller in den Eydgnössischen Landen und Gebirgen frey aufwachsender, und in dero Gärten gepflanzter Kräuteren und Gewächsen. Nun in der Muttersprache fürgestellt. Zürich, Lindner, 1715. 17×10cm. 16 Blatt, 448 Seiten, 8 Blatt, mit sehr vielen Textholzschnitten. Pappband im Stil der Zeit. € 2450,-

Erste deutsche Ausgabe dieser „Botanologia seu Helvetiae Paradisus“ (1710), sehr selten. Kein Buch über Gärten, wie der Titel vermuten lässt, sondern ein Buch über medizinische Pflanzen. „Im Gegensatz zu den meisten Taschenkräuterbüchern ist das vorliegende textlich keine bloße Kompilation und als originale Arbeit von wissenschaftlich historischem Wert. Im eigentlichen Kräuterbuch sind die medizinisch verwendeten Pflanzen nach den Monaten, in denen sie gesammelt werden, eingeteilt; die übrigen nach dem Bauhin’schen Pinax, öfters mit Standortangaben“ (Schmid). Muralt war Arzt in Zürich seit 1688. – Ohne das Portrait, schönes Exemplar. – Pritzel 6561; Schmid, Kräuterbücher S. 62 (mit Abb.); Hirsch-H. 302–303; nicht bei Nissen.

**Atlas – Götz, Andreas.** Kurze Einleitung zur Alten Geographie damit so wol Die Heilige Schrift, als auch Die Griechischen und Lateinischen Historici können ohne sonderbare Mühe und mit grösseren Nutzen gelesen werden. Nürnberg, Weigel, 1729. 19×11,5cm. 48 Seiten, 8 Blatt, mit 10 doppelblattgroßen, gestochenen Karten, in zeitgenössischem Kolorit. Pappband der Zeit. € 1950,-

Erste Ausgabe. – Seltener kleiner Atlas mit interessanten Karten von Europa, Spanien, Frankreich, Italien, Griechenland, Deutschland, Kleinasien, Syrien und Palästina sowie Afrika. Jede Karte mit einer kleinen Kartusche und in zeitgenössischer Kolorierung. Titel in Rot und Schwarz.

**Schelling, Herausgeber.** Zeitschrift für spekulative Physik. Erster und zweiter Band mit je zwei Heften, in einem Band. Jena und Leipzig, Gabler, 1800–1801. 20×12cm. IV, 168 Seiten; 156 Seiten, 1 Blatt; 2 Blatt, 154 Seiten, 1 Blatt; XIV, 127 Seiten. Pappband der Zeit. € 1800,-

Erste Ausgabe. – Friedrich Wilhelm Joseph Ritter von Schelling (1775–1854) war einer der Hauptvertreter des deutschen Idealismus. Die durch das Studium Spinozas und Brunos befruchtete Auffassung von der wesenhaften Identität, der realen und idealen Sphäre als lediglich zwei verschiedene Ansichten eines und desselben Absoluten, bildet den Inhalt der sogenannten Identitätsphilosophie, die Schelling entwickelte und zuerst in der Zeitschrift für spekulative Physik veröffentlichte. – Titel mit kleinem Sammlerstempel, stellenweise gering fleckig; Einband berieben und bestoßen. – Siehe Abbildung.



**Wanderbuch – Wanderbuch** des Goldarbeiters Michael Bauer aus Hanau. Hanau, Bregenz, Wien etc., 1847 und 1848. 16,5×10,5cm. 1 Blatt, gestochener Titel, 64 Seiten, 1 mehrfach gefalteter Meilenzeiger. Pappband der Zeit mit handschriftlichem Deckelschildchen. € 450,-

Nach vier einleitenden gedruckten Seiten mit „väterlichen Worten an reisende Handwerker“, verrät das Büchlein zwar nicht, wo der am 7. März 1826 in Hanau geborene Michael Bauer anfangs in Arbeit gestanden hat, doch erfährt man immerhin, dass er „dahier ungünstig gelernt“ und wie er ausgesehen hat: Nämlich

von mittlerer Statur, mit dunkelblonden Haaren, einer hohen Stirn, blauen Augen, einem blonden Bart, rundem Kinn und Gesicht und von gesunder Farbe. Das Büchlein war gedacht „zum Wandern im Inn- und Auslande – mit Ausnahme von Frankreich, Belgien und Schweiz – auf unbestimmte Zeit gültig. Dem Inhaber wurde der Auszug (aus der Verordnung vom 31sten Dezember 1840, die Abstellung der, unter den deutschen Handwerksgeleuten stattfindenden, Verbindungen und Mißbräuche betreffend) Seite 7 + 8 bekannt gemacht“. Die Stationen seiner Wanderschaft – Hanau, Bregenz, Niederstufen, Kempten i. A., München, Passau, Linz und Wien – sind jeweils behördlicherseits gestempelt und beglaubigt. Auf den letzten Blättern findet sich eine gedruckte „Nachricht von den hauptsächlichsten Silber- und Kupfermünzen verschiedener Staaten“, eine Tabelle mit dem Einmaleins und eine Tabelle, die die Entfernung von 44 europäischen Städten angibt. – Beiliegt ein Impfschein des Michael Bauer. – Einband gering berieben. – Siehe Abbildung.



**Hohnjec, Jos.** Papa's Ritter-Ballade 1898. Seiner braven Tochter gewidmet. Ohne Ort, 1898. 21,5 × 30,5 cm. 8 Blatt mit 8 farbigen Original-Aquarellen und handgeschriebenem Text. Leinenband der Zeit mit handschriftlichem Deckeltitel in Pappschuber. € 320,-  
Fein ausgeführte Aquarelle zur reizenden Geschichte eines betrunkenen Ritters, der zum Abstinenzler wird. – Über den Autor und Künstler konnte ich leider nichts herausfinden. – Schuber gering lädiert. – Siehe Abbildung.

**Zenker, Ernst Victor.** Bibliographie zu einer Allgemeinen Geschichte des Zeitungswesens. Wien, Zenker, 1904. 22 × 14,5 cm. IX, 57 Seiten, 2 Blatt. Mit leeren Blättern durchschossenes Exemplar mit vielen handschriftlichen Notizen. Halbleinenband der Zeit. € 750,-  
Seltene erste und einzige Ausgabe. – Durchschossenes Exemplar mit vielen handgeschriebenen Kommentaren und Notizen von Zenker selbst (?). – Ernst Viktor Zenker (1865–1946), österreichischer Journalist und Parlamentarier, war Begründer und Herausgeber verschiedener politischer Zeitschriften. Sein berühmtestes

Buch ist „Der Anarchismus. Kritische Geschichte der anarchistischen Theorie“ (Jena 1895), welches ins Englische und Russische übersetzt wurde und 1979 und 1984 einen Nachdruck erlebte. Er war Mitglied der provisorischen Nationalversammlung der Republik Deutschland-Österreich. – Enthält: Geschichte der Journalistik im Allgemeinen und in einzelnen Ländern (Europa, Amerika und Asien). – Behandlung einzelner Epochen der Zeitungsgeschichte, die Geschichte der Zeitungen vom 18. Jahrhundert bis heute. – Monographien zur Geschichte einzelner Zeitungen. – Partei- und Fachpresse.

**Klinger – Singer, Wolfgang.** Max Klinger's Radierungen, Stiche und Steindrucke. Wissenschaftliches Verzeichnis. Berlin, Amsler und Ruthardt, 1909. 26 × 21,5 cm. XVIII, 146 Seiten, 69 Tafeln mit 331 Abbildungen. Original Leinenband mit Titelschildchen. € 600,-  
Die Original-Ausgabe von Max Klingers Werkkatalog. Diese Ausgabe ist selten.

**Schröder, Rudolf Alexander.** Schokolade am Drei Königstag. Zeichnungen von Helene Gräfin Harrach. Verse von Rudolf Alexander Schröder. Leipzig, Insel, 1910–1911. 29 × 22 cm. 12 Blatt mit 11 ganzseitigen, farbigen Illustrationen. Farbige illustrierter Original Pappband. € 550,-  
Gesuchtes und seltenes Kinderbuch mit den reizenden Illustrationen von Gräfin Harrach. – Auf dem Titelblatt dreizeilige Widmung. – Einige Blatt links unten gering fleckig, Gelenke minimal berieben.

**Longus.** Die Liebesgedichte von Daphnis und Chloe. Darmstadt, Ernst Ludwig Presse, 1910. 27 × 18 cm. 167 Seiten, 1 Blatt, mit illustriertem Doppeltitel und 4 goldgehöhten Initialen. Grüner Original Lederband mit reicher Vorderdeckelvergoldung, Rückentitel in Gold, Kopfgoldschnitt (signiert Demeter, Leipzig). € 480,-  
Eines von 250 nummerierten Exemplaren. – 10. Buch der Ernst Ludwig Presse. – Titel mit kleinem Sammlerstempel, Rücken gering verblasst. – Sturz 10; Rodenberg 75.

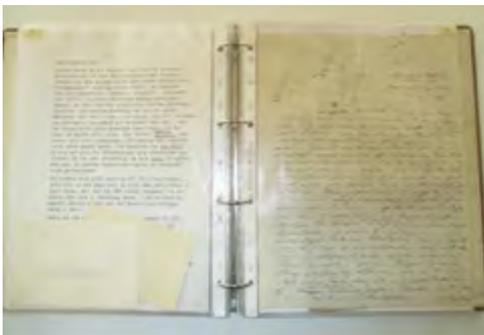
**Harlekinade.** Winterfest der Schülerschaft des Kgl. Kunstgewerbemuseums zu Berlin 29. Februar 1912. Berlin, Kgl. Kunstgewerbemuseum, 1912. 25 × 21,5 cm. 4 Blatt mit 12 ganzseitigen Original-Lithographien (inkl. Umschlag). Illustrierter Original Umschlag mit Kordelbindung. € 1200,-  
Komplett lithographiertes, als Blockbuch gebundenes, Programmheft zu einem Kostümfest der Studierenden der Graphikklass, mit Original-Lithographien illustriert. Unter den jungen Künstlern finden sich später berühmt gewordene Namen wie der Maler und Zeichner Otto Schoff, der spätere Filmarchitekt und Kostümbildner der „Ufa“ Hassler sowie weitere Künstler wie Freyberg, P. R. u. a. Direktor des königlichen Berliner Kunstgewerbemuseums war damals der Zeichner



und Architekt Bruno Paul, Leiter der Klasse für figürliches Zeichnen, Graphik und Illustration war Prof. Emil Orlik. Die Lithographie auf dem Umschlag mit Farbstift handkoloriert. Wohl nur in kleinster Auflage gedruckt. – Siehe Abbildung.

**Slevogt, Max.** Maler, Graphiker, Illustrator und Bühnenbildner, Landshut 1868–1932 Neukastel. Sammlung von 9 eigenhändigen Briefen, 10 eigenhändigen Postkarten und 1 maschinengeschriebenen Brief, alle mit Unterschrift, sowie 9 kleinen Zeichnungen, meist mit Kuverts. Berlin, Neukastel und Stuttgart, 1912–1932. Zusammen 17 Seiten, mit 9 kleinen Federzeichnungen. € 7500,-

Umfangreiche Korrespondenz zwischen Max Slevogt und Herrn Rittmeister Konrad Wrede, einem Sammler aus Hannover. Meist sehr persönliche Briefe und Karten, über Slevogts Arbeit an verschiedenen Gemälden, seine Radierungen zu Mozarts Zauberflöte, über Bilder die er Wrede verkaufte, aber auch über persönliche Dinge, wie seine Familie, seinen Gesundheitszustand, einen Anbau in Neukastel etc. – Ausführliche Beschreibungen auf Wunsch. – Siehe Abbildung.



**Daudet, Alphonse.** Briefe aus meiner Mühle. (lettres de mon moulin). In das Deutsche übertragen von Peter Scher. München, Rösl, 1921. 36×26 cm. 97 Seiten, 6 farbige Radierungen von Hugo Wilkens. Roter Original Halbmaroquinband auf 5 Bündeln, mit Rückenvergoldung, Kopfgoldschnitt. € 320,-

Eines von 150 nummerierten Exemplaren. Gedruckt auf Zanders-Bütten. – Schönes Exemplar.

**Klinger – Eulenberg, Herbert.** Zelt. Eine Folge von 46 Radierungen. Mit Versen. Berlin, Amsler & Ruthardt, (1923). 36,5×26 cm. Titel, 76 Seiten, 2 Blatt. Mit 46 Original Aquatinta-Radierungen von Max Klinger. Blauer Original Maroquinband, Rücken-, Deckel- und Innenkantenfileten. € 9500,-  
Eines von 120 Exemplaren auf van Gelder-Bütten, von denen nur 110 in den Handel kamen. Druckvermerk von Eulenberg signiert. – Klingers letzte und umfangreichste Radierfolge, an der er 1913–1915 arbeitete, erschien erstmals 1916 als Mappenwerk. Die 46 Radierungen erzählen ein Märchen voll obsessiver Phantasien. Klinger hatte zu der Zeit die 17-jährige Gertrud Bock kennengelernt, die er bevorzugt als Modell beschäftigte und mit der ihn eine enge Freundschaft verband. Klinger selbst schrieb über diese Folge: „Sengen, ein bischen Morden, ordentlich lieben und lieben lassen, und das alles bei allerhand Wetter in hibischer Gegend und gar nicht vegetarisch, sondern Fleisch. Viel Fleisch.“ Das bedeutendste Spätwerk Klingers, selten und gesucht. Die Radierungen in kräftigen Abdrucken. Der Einband wurde unter Aufsicht von Paul Kersten von Mitgliedern der Jakob-Krause Vereinigung geschaffen. – Vereinzelt einige minimale Fleckchen, die Vorsatzblätter mit kleinem Stempel; Einband vereinzelt minimal berieben. – Beyer 323–377.



**Hegenbarth – Die Tepler deutsche Bibel** des 14. Jahrhunderts. Text von A. Bernt. Reichenberg (Böhmen), Stiepel, 1929. 27×22 cm. 81 Seiten, 1 Blatt, mit 5 Original-Lithographien von Josef Hegenbarth sowie vielen Initialen, teils goldgehört. Original-Leinenband mit Blind- und Goldprägung. € 350,-

Eines von 600 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe C. Auf handgeschöpftem Bütten, die Lithographien auf Japan. – Band 3 der Böhmerland-Drucke. Ausstattung von Otto Kletzl. – Sehr schönes Exemplar, selten. – Löffler 1979, 323, Nr. 3. – Siehe Abbildung.

# Antiquariat Christian Strobel

Gebath Hang 9 · 87660 Irsee

Telefon +49 (0)8341 966 16 82 · Fax +49 (0)8341 966 16 97

E-Mail: antiquariat-strobel@t-online.de · Internet: www.antiquariat-strobel.de

*Allgäu/Bayerisch Schwaben · Bibliographie · Geisteswissenschaften · Geschichte und Kulturgeschichte · Orts- und Landeskunde · Wein und Weinbau*

## Mit 81 zusätzlichen Porträts

**Augsburg – Rein, Joseph Friedrich.** Das gesamte Augspurgische Evangelische Ministerium in Bildern und Schriften, von den erstern Jahren der Reformation Lutheri, bis auf Anno 1748. 2 Teile in 1 Band. Augsburg, Samuel Fincks Witwe, (1749). 4° (21 × 16,5 cm). Mit gestochenem Frontispiz, gestochenem Zwischentitel, 10 Kupfertafeln mit Ansichten sowie 205 Schabkunstporträts. 62, 54 Bl. Modernes Leder mit Rückenschild. € 1800,-

In Lieferungen erschienenes Porträtwerk zur Jahrhundertfeier des Westfälischen Friedens mit den schönen Schabkunstporträts der evangelischen Prediger Augsburgs seit der Reformation, auf den zwischen-geschalteten Textblättern jeweils mit Kurzbiographie. Enthalten ist auch die „Eigentliche Abbildung derer so wohl Alt- als Neuen Evangelischen Kirchen in Augsburg, nebst deren Beschreibung“ (sechs Blatt Text und elf hübsche Ansichten der Kirchen auf zehn Tafeln). – Die Reihe der Augsburger Porträts eröffnet Johannes Oecolampadius, am Ende stehen die Zeitgenossen wie Samuel Urlsperger, Johann Martin Christell und Jakob Brucker. – Komplet sehr selten, das vorliegende Exemplar erhält durch 81 zusätzlich eingebundene zeitgenössische Porträts besonderen Wert als eine ikonographische Fundgrube zur Augsburger Kirchengeschichte. Die zusätzlichen Porträts in verschiedenen Größen (bis 4°) teils bis zum Bildrand beschnitten, alt aufgezogen und jeweils zu den zugehörigen Porträts von Rein gebunden. Beispielsweise finden sich für Urlsperger vier weitere Porträts (darunter das schöne Schabkunstblatt von J. E. Haid), für Jakob Brucker zwei weitere Porträts. – Vereinzelt gering fleckig, wenige Blätter minimal wasserrandig. – Lentner 6539 und 6540.

**Aventinus, Johannes.** Chronica, Darinn nicht allein deß gar alten Hauß Beyern, Könige, Hertzen, Fürsten, Graffen, Freyherrn Geschlechte, Herkommen, Stam(m) und Geschichte, sondern auch der uralten Deutschen Ursprung, Herkommen, Sitten, Gebräuch, Religion, Mannliche und treffliche Thaten [...] zum fleissigsten beschrieben, [...] An jetzo aber von newem durchsehen [...] und dergestalt auß den Originalen vermehret, also daß es fast vor ein neues Werck zu achten. Frankfurt, Jacob Fischers Erben, 1622. Fol. (35,5 × 23 cm). Mit 3 Druckermarken, Textholzschnitt und 13 Holzschnitt-Porträts. 24 Bl. (letztes weiß), 847 S., 26 Bl. (davon 2 als Falblatt). Blindgeprägtes Schweins-

leder der Zeit auf Holzdeckeln mit 2 Schließen, die Deckel mit schwarzgeprägten Lettern „B E“ (Vorderdeckel) und „V G“ (Hinterdeckel). € 1600,-  
Dritte deutsche Ausgabe (zuerst 1566) von Aventins großer Chronik Bayerns und des Reichs. Mit den von Jost Ammann stammenden Porträts der ersten 12 deutschen Könige und Fürsten (vgl. Becker 93) und dem Porträt des Verfassers. Am Schluss die Stammtafeln, Tafel 20 besteht aus zwei nacheinander gebundenen Falblättern. – Papierbedingt gebräunt, teils leicht stockfleckig, anfangs in der oberen Ecke schwach wasserrandig, die Innengelenke unten etwas wurmstichig, in der ersten Bandhälfte mit einigen Buntstifanstreichungen (blau) und vereinzelt -eintragungen, Lage Q vor P gebunden. Der gute Einband leicht berieben und etwas fleckig, kleiner Bezugsschaden am unteren Vorderdeckel, unterer Rücken gering wurmstichig, die untere Schließspanne fehlt. Schöner Foliant. – Vorderer Innendeckel mit gestochenem Wappenexlibris von Joseph Johann Oberhueber (1745–1824; Warnecke 1484), Kaufmann und langjähriger Bürgermeister von Lienz in Osttirol, darüber weiterer Besitzvermerk. – VD 17 12:128262R. Graesse I, 260 und VII, 54.

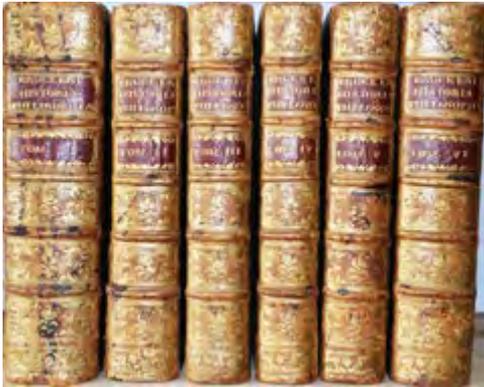
**Barlach – Walter, Reinhold von.** Der Kopf. Ein Gedicht. Berlin, Paul Cassirer, 1919. Gr.-4° (32,5 × 24,5 cm). Mit 10 Original-Holzschnitten von Ernst Barlach. 36 S., 1 Bl. Biegsames Original-Halbleder mit Rückentitel (Ulber, Berlin). € 700,-

Erste Ausgabe. – 16. Werk der Panpresse. – Nummer 162 von 180 Exemplaren (Gesamtauflage 210), im Druckvermerk von Barlach und Walter signiert. – Die erste Illustrationsarbeit Ernst Barlachs in Holzschnitt, gedruckt auf „Old-Stratford-Papier“, die Holzschnitte „wurden mit der Hand von der Pan-Presse eingedruckt [...] Die Einbände sind von dem Buchbindermeister Ulber in Berlin hergestellt“. Noch im selben Jahr veranstaltete Cassirer eine „Volksausgabe“ mit Druck der Holzschnitte „in der Maschine“. – Gering bestoßen, Rücken leicht berieben, Buntpapierbezug des Vorderdeckels etwas verblasst. Schönes, sauberes Exemplar. – Feilchenfeldt/Brandis 203.0.B.

**Bremer Presse – (Goethe, Johann Wolfgang von).** Faust. (Goethes Faust nach ältester Aufzeichnung 1771–1775. Bad Tölz, Bremer Presse, 1920). 4° (27,5 × 18 cm). 3 weiße Bl., 110 S., 1 Bl., 3 weiße Bl. Original-Pergament mit Rückentitel, Rücken- und Deckelfiletten sowie Kopfgoldschnitt (signiert: Bremer Binderei). € 850,-

Nummer 270 (!) von 270 Exemplaren. – Eleganter Druck auf Zanders-Bütten, Titel und Initialen von Anna Simons, gebunden in der Bremer Binderei von Frieda Thiersch. Rodenberg verweist auf die zweiteilige Faust-Ausgabe der Doves Press (1906/1910) als Bezugspunkt. – „Nach der Abschrift der Luise von Goechhausen (Urfaust) mit Übertragung in Goethes Schreibweise [...] gedruckt unter Verantwortung von Max Hecker“ (Impressum). – Vorderer und hinterer Vorsatz mit je zwei Klebespuren durch Abklatsch in den Ecken, sonst schön. Einband leicht angestaubt, die Deckel wenig gebogen. – Lehnacker 7. Rodenberg 57, 7.

**Brucker, Jakob.** *Historia critica philosophiae a mundi incunabilis ad nostram usque aetatem deducta.* Editio secunda. 6 Bände. Leipzig, Weidmanns Erben und Reich, 1766–1767. 4° (24,5×20 cm). Mit gestochenem Porträt, 6 gestochenen Titelvignetten, 5 Textkupfern und 6 Kupfertafeln. Geflecktes Leder und reicher Rückenvergoldung. € 2600,–

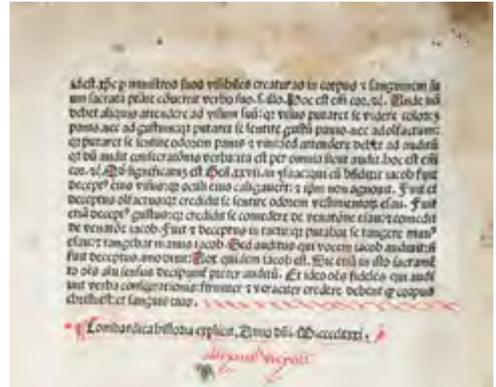


Bruckers „opus magnum“ in der erweiterten zweiten und definitiven Ausgabe, die Erstausgabe war 1742–1744 in nur fünf Bänden erschienen. – Der Augsburger Jakob Brucker (1696–1770) „hat mit seinen monumentalen Philosophiegeschichten die Rolle der Philosophiegeschichte nicht nur in Deutschland kategorial und institutionell bestimmt [...] Die ‚Historia Critica Philosophiae‘ wurde die umfangreichste Philosophiegeschichte des 18. Jahrhunderts [...] Sie] faßte die philosophiegeschichtlichen Kenntnisse ihrer Zeit zusammen und zeigt eindrucksvoll die Gelehrsamkeit der eklektischen Schule. Sie hat kanonisch gewirkt“ (Wilhelm Schmidt-Biggemann in: *Colloquia Augustana* 7, S. 113 und 115). – Papierbedingt wie üblich teils stärker gebräunt und stockfleckig. Die dekorativen Einbände etwas berieben und wenig fleckig, die Gelenke mit kleinen Wurm Spuren, die hinteren Gelenke zweier Bände unten eingerissen. – Zähl 113. Brunet I, 1284: „Ouvrage très estimé“. – Siehe Abbildung.

### Mit Namenseintrag des Rubrikators

**Jacobus de Voragine.** *Legenda aurea* (Rückenschild: *Historia Lombardica*). [Straßburg, Drucker der *Legenda aurea*], 1481. Fol. (28×19,5 cm). Rubriziert, mit rot eingemalten Initialen. 15 nicht nummerierte, 369 nummerierte Bl. Pergament des 16. oder 17. Jahrhunderts. € 6500,–

Seltene Ausgabe der lateinischen „*Legenda aurea*“, besonders bemerkenswert durch den Namenseintrag des Rubrikators am Ende: „alexius veyoll“. Einspaltiger Druck in gotischer Type. – Ohne das erste und letzte weiße Blatt, sonst komplett. Nach den ungezählten Vorstücken vier weiße Blätter eingebunden, auf dreien davon von alter Hand ein handschriftliches alphabetisches Register eingetragen, rund 20 Bl. mit alten Marginalien in deutscher Sprache (angeschnitten). – Etwas gebräunt und leicht fleckig, stellenweise auch etwas wasserrandig, vorderes Innengelenk leicht aufgeplatzt, wenige Blätter gelockert, anfangs und am Ende geringe Wurm Spuren im Bund, Blatt XCV seitlich beschnitten (ohne Textberührung). Einband etwas angestaubt und fleckig, einige kleine Läsuren und Restaurierungen, Bindebänder fehlen. Gutes Exemplar. – GW M11289. BSB-Ink I-79. Goff J 99. – Siehe Abbildung.



**Lonicer, Johann Adam.** Ständ und Orden Der H. Römischen Catholischen Kirchen, darinn aller Geistlichen Personen, H. Ritter und dero verwandten Herkommen, Constitutionen, Regeln, Habit und Kleidung, beneben schönen und Künstlichen Figuren, fleissig beschrieben. Frankfurt, (Martin Lechler für) Sigmund Feyerabend, 1585. 4° (19,5×14,5 cm). Mit 2 Druckermarken und 102 (1 zweiteilig) Textholzschnitten von Jost Amman. 116 Bl. Moderne Pappe. € 1700,–

Erste deutsche Ausgabe, im selben Jahr erschien auch eine lateinische Ausgabe mit Versen von Franciscus Modius. – Vorliegend die wohl frühere Variante mit Schreibung der Jahreszahl „M.D.XXCV.“ (im Gegensatz zu „M.D.LXXXV.“). – Jeweils einseitige Vorstellung geistlicher Würdenträger und Orden (dabei auch einige Frauenorden) mit Informationen zur Ordensgeschichte und achtzeiligen deutschen Versen. Die

schönen Holzschnitte von Amman mit Abbildung der jeweiligen Ordenstracht in Ganzfigur. – „Für die Eigenständigkeit dieser Holzschnitte dürfte es sprechen, daß, außer der Originalität in der technischen Ausführung, keiner derselben das Zeichen eines der vielen von Amman beschäftigten Formschneider trägt, wie dies bei den andern Werken Amman's gewöhnlich ist“ (Becker). – Gering gebräunt und wenig fingerfleckig, anfangs stellenweise oben mit Staubbrand, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand. – VD16 ZV 24496. Becker 128 ff., 40.a.

### Auf der „Titanic des Südens“

**Manuskript** – „Mit dem ‚M. S. Monte Cervantes‘ nach Palästina, Ägypten und Griechenland 8. bis 28. April 1929“ (Deckeltitel: „Frühjahrsreise 1. 4. – 7. 5. 29“). Deutsche Handschrift auf Papier. Berlin 1929. 4° (30×23,5 cm). Mit zahlreichen eingeklebten Postkarten, Speisekarten, Koffer- und Hotelzetteln, Prospekten und mehr als 150 Original-Fotografien. 2 nicht nummerierte, 358 (recte 347) nummerierte Bl. Leder der Zeit. € 750,-



Minutiöse Dokumentation einer Mittelmeerreise von Oberförster Cunibert Bouvier „und Gemahlin“ mit der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Interessant auch durch die Beschreibung der „Monte Cervantes“, die nur zwei Jahre im Dienst stand und durch eine Havarie vor Spitzbergen sowie ihren Untergang vor Feuerland Berühmtheit als „Titanic des Südens“ erlangte. – Die Reise führte mit Scherl-Reisen von Berlin durch die Westschweiz (Luzern) bis nach Genua, wo man sich auf der „Monte Cervantes“ am 8. April einschiffte. Über Neapel (mit Pompeji) ging es nach Haifa (Landgänge nach Nazareth, Jerusalem, Gethsemane, Jericho etc.), weiter nach Kairo und zurück über Korfu nach Venedig. Ins heimatliche Berlin reiste man (wieder mit Scherl) über den Gardasee, Südtirol (Bozen), München, Hannoversch-Münden (mit Teilnahme am Stiftungsfest des forstlichen Vereines Deutscher Studenten, Bouvier hatte an der dortigen Forsthochschule studiert) und Hildesheim. – Saubere, gut lesbare Handschrift, reich ausgestattet mit

Reisesouvenirs und Abbildungen, darunter rund 150 Original-Fotografien (meist Kleinbild) wohl von der Hand Bouviers, darunter auch zwei größere Gruppenaufnahmen der Reisegesellschaft, dazu noch gekaufte Fotografien und zahlreiche Postkarten. Am Ende (ab Blatt 343) Nachträge mit Zeitungsausschnitten zu den Unruhen in Palästina im Sommer 1929 und zu Havarie und Untergang der „Monte Cervantes“ im Januar 1930 vor Feuerland. – Papier vor allem in den Rändern etwas wellig und vereinzelt leicht wasserrandig, sonst kaum fleckig, Vorsätze mit Feuchtigkeitsspuren. Einband gering berieben, die Deckel etwas gebogen und verfärbt, insgesamt aber gut erhalten. – Siehe Abbildung.

**Mohr, Joseph.** Handbuch für Weinpflanzler zur Verbesserung des Weinbaues am Bodensee und in den Rheingegenden; oder gründliche und leichtfaßliche Anleitung, welche praktisch lehrt, wie man ohne alles Künsteln den Weinbau zur größeren Vollkommenheit bringen kann, um gesunde Weine zu erhalten. 2 Teile in 1 Band. Freiburg, Herder, 1834. 4° (27×22,5 cm). Mit 7 gefalteten lithographischen Tafeln. 5 Bl., 57 S.; 2 Bl., 48 S. Original-Broschur. € 1200,-

Einzigste Ausgabe, sehr selten. – „Man muß sich sehr wundern, daß die Rebgutsbesitzer, und sonderlich die auf der Insel Reichenau, sich bisher so wenig beflissen, ihre Weine vollkommener zu machen, da das Klima und der Boden hierzu ganz vorzüglich geeignet ist“ (Vorrede). Mohr betrieb eine Rebschule auf der Reichenau und bot dort „80 verschiedene der besten und ächtesten Sorten sowohl Schnittlinge als Würzlinge um die billigsten Preise“ an (Verhandlungen des Großherzoglich Badenschen landwirthschaftlichen Vereins, Jahrgang 7, 1829, S. 58). In Teil 2 mit „Beschreibung von 60 Rebsorten, nach deren Natur und Eigenschaften“ (S. 8–23), die Tafeln mit Pflanzanordnungen, Erziehungsmethoden, einer Weinpresse etc. – Unbeschnitten. Etwas gebräunt und stockfleckig. Der originale Umschlag am Rücken restauriert, obere Ecke des Vorderdeckels angesetzt. Schönes Exemplar. – Schoene<sup>3</sup>, 3953. – Über KVK in Bayern nur Heft 1 nachweisbar, das Exemplar der SB Berlin wird als Kriegsverlust geführt.

**Rousseau, J(ean) J(acques).** Dictionnaire de musique. Paris, Veuve Duchesne, 1768. 4° (26×21,5 cm). Mit gestochener Titelvignette und 13 gefalteten Kupfertafeln. IX S., 1 Bl. Errata, 548 (recte 556) S., 1 Bl. Approbation. Leder der Zeit mit Rückentitel und reicher Rückenvergoldung. € 1200,-

Erste Ausgabe (die Originalausgabe in Quart, noch im selben Jahr folgte eine wesentlich häufigere Oktavausgabe). – Grundlegendes Werk für das Studium der Musik des 18. Jahrhunderts, entstanden aus den umgearbeiteten und verbesserten Beiträgen Rousseaus für die „Encyclopédie“. „Das ‚Dictionnaire‘ verdient insgesamt größte Beachtung. Die technischen, mit bemerkenswerter Klarheit geschriebenen Artikel sind eine unersetzliche Fundgrube von Nachrichten über die Aufführungs-Praxis der französischen und italienischen Musik seiner Zeit. Viele klassischen De-

fectionen [...] sind dort zum ersten Mal formuliert worden“ (MGG XI, 1010). – Das unnummerierte Blatt „Approbation“ am Ende in der korrigierten Version („Clairaut“), das Errata-Blatt noch mit dem Hinweis auf die falsche Schreibung „Clairaud“. – Etwas gebräunt und stockfleckig, die Tafeln mit schwachem Wasserfleck seitlich. Der dekorative Einband gering berieben und etwas fleckig, Vordergelenk oben leicht eingerissen, oberes Kapital mit kleinen Absplitterungen. Schönes Exemplar. – Dufour 250. RISM B VI, 720. Tchemerzine X, 53.

**Ulm – Der Statt Ulm Gesatz unnd Ordnungen**, wie Es inn der Statt, und derselben Herrschafft und Oberkeit [...] gehalten werden solle. Ulm, Johann Anton Ulhart, 1579. Fol. (28,5 × 19,5 cm). Mit breiter ornamentaler Titelbordüre. 1 nicht nummeriertes, LIII nummerierte, 5 nicht nummerierte Bl. Modernes Pergament im Stil der Zeit. € 950,-

Erste Ausgabe der Ulmer Gerichtsordnung vom 17. Juni 1579. Regelt wie es: „I. Bey den unverdingten und verdingten Heuraten, der Anfölligen, Heurat und anderer Güter halber. II. Inn verwalung aller Pflegschafften. III. Mit uffrichtung der Testament, Donation, und anderer vermechnussen. IIII. Bey den Underpfanden, befreyten und unbefreyten Schuldforderungen. V. Unnd dem Proceß am Gandt oder Frongericht, gehalten werden solle.“ – Leicht gebräunt und wenig fleckig, durchgehend mit recht blassen Wasserrändern, die ungewöhnliche Titelbordüre aus Flechtwerk seitlich minimal angeschnitten. In einem passenden modernen Einband. – VD 16 U 57.

**Uztáriz, Jerónimo de.** Theorica, y practica de comercio, y de marina, en diferentes discursos, y calificadlos exemplares, que, con especificas providencias, se procuran adaptar a la monarchia española, para su prompta restauracion, beneficio universal, y mayor fortaleza contra los émulos de la Real Corona. Tercera impression, corregida, y enmendada por el autor. Madrid, Antonio Sanz, 1757. Fol. (30,5 × 21 cm). Mit gestochener Kopfvignette. 18 Bl., 454 (recte 456) S. Modernes Pergament. € 1250,-

Dritte, erweiterte Ausgabe, zugleich die letzte im 18. Jahrhundert; erstmals 1724 in Madrid erschienen, sodann zum zweiten Mal 1742. – Jerónimo de Uztáriz (1670–1732) gelangte nach einer erfolgreichen militärischen Karriere in höchste spanische Staatsämter mit großem Einfluss auf die spanische Wirtschaftspolitik der Zeit. Für die Bedeutung seines Hauptwerks sprechen Übersetzungen des 18. Jahrhunderts ins Englische, Französische und Italienische. – „Excelente tratado para conocer la economía política de España en los tiempos de Felipe V. El autor profesa las doctrinas de Colbert y se propone introducir las en su patria“ (Colmeiro 381). – Auf etwas welligem Papier, stellenweise leicht fleckig oder angestaubt, Titel rückseitig mit Buchhändleretikett des 19. Jahrhunderts (Piferer in Barcelona). – Palau 346511. Sabin 98250: „Many of the chapters relate to America.“

**Wintter (Winter), Raphael.** Lithographirte Thierzeichnungen von Raphael Wintter als bildliche Darstellungen der Fabeln chlassischer Dichter. München, „in der Zeller’schen Commissions Niederlage“, (1816–1818). 4° (30 × 22,5 cm). Mit lithographischem Titel und 25 (statt 24) lithographischen Tafeln von Raphael Wintter. 25 Bl. Pappe der Zeit. € 850,-

Sehr seltene Folge von Inkunabeln der Lithographie des vor allem als Tiermaler bekannt gewordenen Münchner Künstlers Raphael Wintter (1784–1853). – Nach Winkler die Normalausgabe, erschienen in vier Lieferungen zu je 6 Blatt („gekreidete Steindrucke mit umrandeten Fabelbildern und Schreibschrift-Unterschrift“), zu jeder Tafel ein gedrucktes Deckblatt mit dem meist gereimten Text der Fabel. Daneben erschien noch eine kolorierte Luxusausgabe. 1824 folgte eine Fortsetzung mit weiteren 18 Blättern bei Johann Velten in Karlsruhe. – Mit allen bei Winkler aufgeführten Tafeln (innerhalb der Lieferungen aber in abweichender Reihenfolge gebunden), hier zusätzlich vorhanden noch ein weiteres bei Winkler nicht verzeichnetes Blatt „Der Hase und der Kater“ (unten links „Raphael Wintter inv. & fec. 1816“) mit dem Deckblatt zur Fabel von Pfeffer. – Etwas gebräunt, die gedruckten Blätter stockfleckig, die Tafeln nur im Rand teils leicht fleckig, Titel und das erste Textblatt im seitlichen Rand mit kleinem Wasserfleck, insgesamt schön. Der Einband deutlich berieben, bestoßen und fleckig. – Beigebunden: „Die Eiskapelle am Fuße des Watzmanns“. Lithographie von Friedrich Wilhelm Doppelmayr. (1818). Blatt 1 einer Folge von sechs Königssee-Ansichten (Winkler 161, 8). – Im Bund außerhalb der Darstellung tief eingerissen. – Winkler 931, 45–49. – Siehe Abbildung.



# Antiquariat Elvira Tasbach

Kronberger Str. 20 · 14193 Berlin

Telefon +49 (0)30 824 22 89

E-Mail: Antiquariat-Tasbach@t-online.de · Internet: www.tasbach-rare-books.com

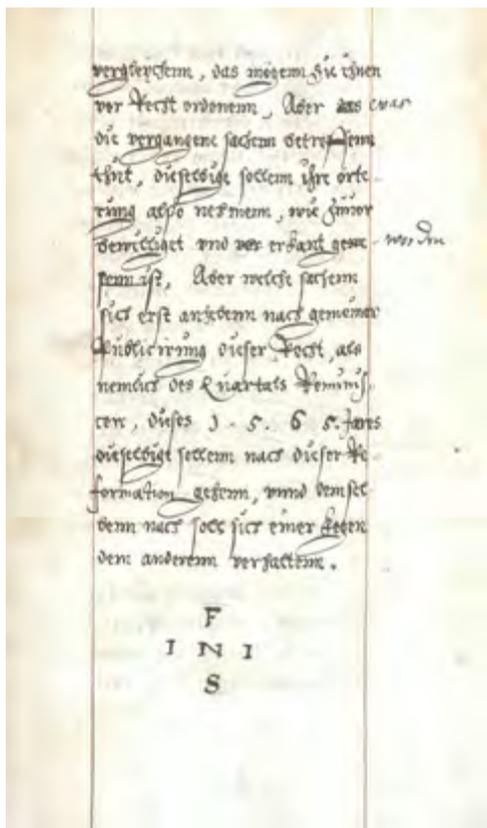
Wertvolle Bücher und Handschriften

## Kräftespiel zwischen König und Adel

„Boemisches Landrecht“ (Rückentitel). Handschrift in deutscher Sprache, rotbraune und dunkelbraune Tinte auf Papier, Blattgröße 30,5×19,8 cm, Schriftspiegel ca. 22×9,5 cm. Das Vorwort unterschrieben „Präger Schloß. Sonnabend nach Maria Himmelfahrt. Anno im Vierundsechzigsten (d. h. 1564) ... Wolff von Wrzesowitz, öbrister Landschreyber im Königreich Behemen“. 5 Seiten (Vorwort), 1267 Seiten, 13 unbeschriebene Seiten, 79 Seiten (Register), nicht nummeriert, blindgeprägter Pergament-Band auf Holzdeckeln, vordere Decke mit dem geprägten Besitzvermerk „HCVB Hans Christof v.

Bernstein WGD 1573“ (die beiden Schließen fehlen, der hintere Deckenbezug ist nur noch fragmentarisch erhalten), Folio (32,7×22 cm). € 8500,-

Wolf oder Wolfgang von Wrzesowitz (auch Wrzesowitz oder Wrzesowetz) war Herr auf Töplitz und Graupen (Zedler Universal-Lexikon, 59. Band, 1749, S. 689). 1550 bis 1557 wirkte er als Kaiserlicher Kammer-Präsident in Böhmen (Verwaltungsgeschichte der Habsburgermonarchie in der Frühen Neuzeit, Band 1, 2019, S. 901), darüberhinaus war er oberster Landschreiber in Böhmen (Neue Kronik von Böhmen, Prag, 1780, Nr. 1569). „Seit der Wahl Kaiser Rudolfs I. von Habsburg im Jahr 1273, ... konnte der Kaiser und König des Reiches jeweils nur so viel Macht im Reiche ausüben, wie er in seinem ererbten Territorialfürstentum besaß. Indem Rudolf das mächtige Böhmen besiegte und seinem österreichischen Besitz einverleibte, legte er den Grundstein zu der österreichisch-habsburgischen Hausmacht, auf die sich das Reich, endgültig seit dem Kaisertum Maximilians I. gründete. ... Andererseits war die kaiserliche Hausmacht niemals so stark, daß sie dem Reich eine zentralistische Verfassung hätte aufzwingen können“ (Hattenhauer, Europäische Rechtsgeschichte, S. 343). Im Jahr 1500 war es in Böhmen zur ersten gesetzlichen Zusammenfassung des gesamten Landrechtes in der sogenannten Wladislawschen Landesordnung gekommen. Diese Landesordnung war ein Dokument der Übermacht der Stände, d. h. des Adels. Die folgenden Revisionen spiegeln die Veränderungen im dauernden Kräftespiel zwischen König und Adel wider: Zunächst ist die 1530 gedruckte Landesordnung noch ganz im Geiste der Wladislawschen Landesordnung gehalten, ergänzt durch die seither gefassten Landtagsbeschlüsse. Die darauf folgende Fassung von 1549 wurde dann unter dem persönlichen Einfluss Ferdinands I. nach der Niederwerfung des ständischen Aufstandes im Jahr 1547 beschlossen – diese Landesordnung beginnt deshalb mit den Kapiteln über die Würde, Gewalt und die Gerichte des Königtums. Bis zur Verfassung der hier vorliegenden Landesordnung hatte sich das Kräfteverhältnis allerdings wiederum verändert: „Die noch zu Lebzeiten Ferdinands geschaffene, aber erst nach seinem Tode im Druck publizierte und seinem Nachfolger zugeeignete Landesordnung von 1564 ist den Ständen wieder günstiger. Dies ist schon äußerlich bemerkbar, da die Wahl und der Eid des Königs wieder an die Spitze gestellt werden“ (Otto Peterka, Rechtsgeschichte der böhmischen Länder, Band 2, Seite 123).



Der Besitzer der vorliegenden Handschrift war – ausweislich des Supralibros – Hans Christof von Bernstein, „seit 1565 ständiger (wesentlicher) Hofrat Kurfürst Augusts von Sachsen und zugleich hervorragender Vertreter des landständischen Adels, seit 1566 als Obernehmer der Trank- und Landsteuer und seit 1570 als Bergrat. Steuer- und Bergverwaltung wandelte er in kurfürstliche Zentralbehörden neben Kanzlei und Renterei um. Bei Gründung der politischen Oberinstanz, des Geheimen Rates, durch Kurfürst August 1574 zu dessen vornehmstem Mitglied ernannt, nahm er auch noch unter der Regierung Kurfürst Christians

I. in der Innen- und Außenpolitik Kursachsens eine einem Premierminister vergleichbare Machtstellung ein. Auch der ihm 1578 übertragenen Oberaufsicht über die Staatskasse (Kammer) und über die Landesfinanzverwaltung (Renterei) gab er die behördlich strafere Form eines Kammergemaches, d. h. einer obersten Regierungsinstanz für die zentrale Verwaltung der gesamten Finanzwirtschaft mit geregelter Instanzenzug, und nahm so die Anfänge einer Ministerialverwaltung vorweg“ (Kaiser, Lisa: Bernstein, Hans von, in: Neue Deutsche Biographie, Band 2, 1955, S. 134f.).

## Barocke Mode und Architektur in Nürnberg

**Mikoviny, Sámuel (anonym).** Kleidungsarten und Prospecten zu Nürnberg. *La Manière De S’Habiller à Nuremberg et Les Vues de cette Ville.* Nürnberg, Peter Conrad Monath, 1730. 52 Blätter (1 gestochenes und altkoloriertes Titelblatt und 51 gestochene und altkolorierte Kostümdarstellungen) sowie 37 doppelblattgroße, gestochene Ansichten von Nürnberg. Halbpergament-Band der Zeit mit hübschen Kattunpapier-Bezügen (Rücken mit kleineren Einrissen, Einband berieben, innen durchgängig, meist im weißen Rand, stockfleckig, wenige Blätter mit kleinen Randläsuren), 16,3 × 10 cm. € 1800,- Die Kostümdarstellungen in kräftigem Altkolorit geben – beginnend mit einem Ratsherrn, über Geistliche, Handwerker, Brautleute verschiedener Stände,

Musiker, Mägde und Knechte, Bauern und Bäuerinnen, bis hin zu Waisenkindern – einen anschaulichen Einblick in die differenzierte Nürnberger Kleiderordnung um 1730. Die darauf folgenden Tafeln zeigen einen Grundriss der Stadt Nürnberg, das Schloss, zahlreiche Kirchen, den Markt- und Reitplatz, Schulen, das Fechthaus, Bürgerhäuser, mehrere Brücken, Plätze und verschiedene Stadttore. Der Verleger Peter Conrad Monath (um 1683–1747) war an sich auf das Verlegen mathematischer und astronomischer Werke spezialisiert. 1722 wohnte der ungarische Mathematiker, Ingenieur und Kartograf Sámuel Mikoviny, von dem die Kupferstiche in dem hier vorliegenden Band stammen, sechs Monate bei ihm, um in Nürnberg die Technik des Kupferstichs zu erlernen (vergl. Wurzbach, Biographisches Lexikon, 1868, Band 18, S. 288). VD18 15193705.



## Alphabet und Labyrinth

**Gartenkunst – Album** mit 60, teils farbig lavierten Federzeichnungen auf festem Büttten, Blattgröße 16,2 × 9,8 cm. Ohne Ortsangabe und unsigniert, im Innendeckel findet sich eine – möglicherweise etwas spätere – Datierung in Bleistift „18 7 1822“. Die ersten 23 Blätter zeigen ein mit Arabesken geschmücktes Alphabet (der Buchstabe „I“ wurde herausgetrennt, die Buchstaben „J“ und „U“ wurden übersprungen), 6 Blätter zeigen phantasievolle Zäune und Tore, teils in orientalisierendem Stil, und 31 Blätter enthalten Darstellungen kunstvoller Irrgärten und Labyrinth (ein zusätzliches Blatt ist nur fragmentarisch erhalten). Halbpergament-Band der Zeit mit verblasstem Brokatpapier-Bezug, farbigem Schnitt und einem (von ursprünglich zwei) Binde-

bändchen. Innen stellenweise etwas angestaubt bzw. fingerfleckig. € 2200,-

Labyrinth und Irrgärten wurden in den großen Gärten Europas seit der Renaissance angelegt. „Der Irrgarten tritt aber in der Renaissance nicht zum erstenmal auf. Mit ihm verband sich in früheren Zeiten eine mythische Vorstellung. Von China bis Peru glaubte man, daß sich böse Geister auf verschlungenen Wegen nicht so gut fortbewegen konnten wie auf geraden Wegen“ (Wengel, Gartenkunst im Spiegel der Zeit, S. 88). Das vorliegende Album weist inhaltlich und stilistisch eine erstaunliche Ähnlichkeit zu dem 2019 im Auktionshandel angebotenen Album des Augsburger Gärtnermeisters Joseph Stephan Manz auf, das in den Jahren vor 1820 entstanden ist.



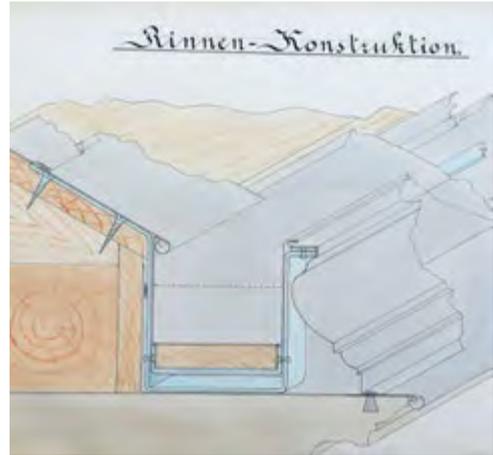
## Ausbildung im Handwerk

**Spengler und Installateur – Zwei Alben** mit größtenteils farbigen, teils lavierten Zeichnungen von Hermann Schubert, entstanden in den Jahren 1906 und 1907 im Rahmen seiner Ausbildung an der Deutschen Fachschule für Blecharbeiter und Installateure im sächsischen Aue. Festes Papier, Blattgrößen 39,2 × 53 cm und 51,5 × 40 cm. Alle Blätter mit dem Stempel der Schule. Band 1 mit 49 Blättern, Band 2 mit 35 Blättern, Halbleinwand-Bände der Zeit (beide Rücken repariert, der zweite Band am Hinterdeckel mit Fehlstellen im Papierbezug, innen stellenweise leicht fleckig), Folio. € 750,-

Voraussetzung für die Zulassung zum Unterricht an der Fachschule in Aue waren eine abgeschlossene Schulausbildung und zwei Jahre Berufspraxis. Die Entwicklung der Lehrinhalte seit der Gründung der Schule im Jahre 1877 macht „den Wandel des Berufes vom Handwerker zum Industrieblechner und zum Installateur deutlich“ (Klaus Kramer, Installateur – ein Handwerk mit Ge-

schichte, 1998, Seite 224). Während in den Anfangsjahren die Herstellung von Gebrauchs- und Küchenwaren sowie Dachspitzen und Wetterfahnen im Mittelpunkt standen, kam bis 1907 vermehrt auch die Installations-technik im Heizungs- und Wasserbereich zum Lehrstoff. Der erste Band dokumentiert die Ausbildung in Klasse 2 und enthält 7 technische Zeichnungen und Aufrisse zur Architektur (Abschlüsse, Zinkdachfenster, Metaldach, Ornamente etc.), 13 zur Geometrie und Schattenkonstruktion, 3 zu Beleuchtung, 21 zu Metallarbeiten (Rohrübergänge, Rohrstopfen, Lüftungsrohre, Dachrinnenecken, Ölkanne, Syrupkanne, Kohlenkasten etc.) sowie 3 Rohrschemata zur Warmwasserversorgung, eine Zeichnung zur Mechanik und einen ausführlichen Kostenvoranschlag für eine Kochlehrküche mit schematischer Zeichnung. Der zweite Band entstand in Klasse 3 und zeigt die Anwendung geometrischer Kenntnisse auf Dachflächenberechnungen, die Herstellung von Blechsockeln, Rohrwinkeln, Rohrknien,

verkröpfte Ecken, Dachspitzen, ionische Schnecken, Rinnenverzierungen, Sitzbadewannen, Wasserkannen, Metallvasen, Säulen etc. Die Blechwarenherstellung hatte im Erzgebirge eine lange Tradition. Ihr bedeutendster Pionier war der Erfinder und Unternehmer Erdmann Kircheis (1830–1894), der mit seiner 1861 in Aue gegründeten Maschinenfabrik als Begründer des Blechbearbeitungsmaschinenbaus gilt. Der Mangel an qualifiziertem Personal machte Kircheis zur treibenden Kraft bei der Gründung der Fachschule in Aue, die schließlich 1877 zur Unterweisung junger Gewerbetreibender aus der Blechindustrie in Theorie und Praxis eröffnete und zum Vorbild der neuen Berufsfachschulen wurde. „Aue war mit Recht zum Sitz der Deutschen Fachschule für Blecharbeiter ausersehen worden. Die Errichtung einer solchen Schule war notwendig, weil die Knaben, die den Beruf eines Klempners anstrebten, nicht zeichnen konnten und ihnen die einfachsten geometrischen Begriffe fehlten. ... Eine tüchtige Lehrkraft für Zeichnen und Geometrie sollte angestellt werden, so dass die Klempner und verwandte Gewerbetreibende die Gelegenheit erhielten, sich die für ihren Beruf nötige technische Vorbildung zu erwerben. ... Der Zweck der Deutschen Fachschule für Blecharbeiter war, ‚Blecharbeitern Gelegenheit zur Erlangung oder Vervollkommnung der für ihr Fach nötigen theoretischen, kunstgewerblichen, geschäftsmännischen und praktischen Kenntnisse zu geben‘ „(Ji-



nyoung Yu, Die Entwicklung berufsbildender Schulen in Preußen, Sachsen und Württemberg zwischen 1869 und 1914, 2011, Seite 173ff.). Insgesamt hatte die Schule in den Jahren 1907–1908 59 Schüler, der entsprechende Jahresbericht nennt in der Liste der auswärtigen Schüler den 18-jährigen Herrmann Schubert aus Schmöllten in Sachsen-Altenburg.

## Das Ende eines nationalen Symbols

**Fez-Etiketten.** Sammlung von 25 dekorativen, in Chromolithographie gedruckten Etiketten für Fez-Hutschachteln. Teilweise mit Angabe der Fez-Hersteller („Strakonice-Tchécoslovaquie“, „Actiengesellschaft der österreichischen Fezfabriken Wien“, „Société Anonyme des Fabriques Autrichiennes de BonnetsTurcs“), vor 1925. Größe der Etiketten 23,5×9,5 cm bis 26×14 cm. 5 Motive sind doppelt vorhanden. In einem späteren Album (30×40 cm). € 450,-

„Manufacture of the fez, said to have started in the Maroccan town of that name, had at the turn of the 19th century become a considerable industry in central Europe, the product being exported to most countries of the Muslim world. As with the British cotton industry, whose bale labels were designed to appeal to the taste of the Costumer, fez manufacturers in Austria and what was then Czechoslovakia produced fez labels in similar vein, featuring images appropriate to the Middle and Near East“ (Maurice Rickards, The Encyclopedia of Ephemera, Seite 141). Für Kemal Atatürk war der Fez (oder Fes) ein Zeichen der Rückständigkeit und ein Symbol des untergegangenen osmanischen Reiches – seine Regierung verbot das Tragen der traditionellen Kopfbedeckung am 30. August 1925. Bereits wenige Jahre später war der Fez aus dem öffentlichen Leben verschwunden. Aus diesem Verbot erklärt sich auch der perfekte Zustand der hier angebotenen Etiketten – der plötzliche Einbruch der Nachfrage führte dazu, dass bereits gedruckte Etiketten unbenutzt überlebten.



# Günther Trauzettel

Haumühle 8 · 52223 Stolberg  
Telefon +49 (0)2402 815 42 · Mobil +49 (0)1577 330 08 08  
E-Mail: antiquariat.trauzettel@t-online.de

*Literatur und Geistesleben zwischen Barock und Romantik; wissenschaftlich und bibliophil*

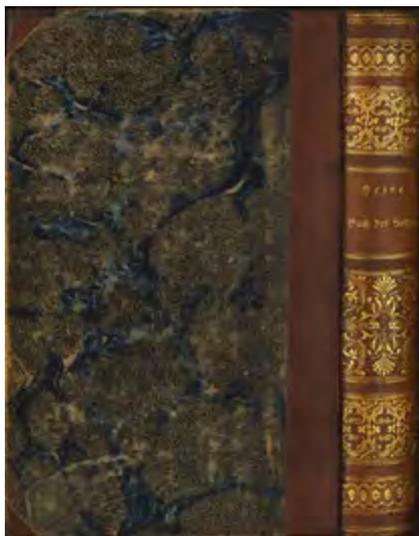
**(Bremer, Johann Gottfried).** Die symbolische Weisheit der Aegypter aus den verborgensten Denkmälern des Alterthums. Ein Theil der Aegyptischen Maurerey, der zu Rom nicht verbrannt worden, Herausgegeben von Karl Philipp Moritz. Mit einer gestochenen Titelvignette (J. N. Penningh inv., del. et sculps. 1791). Berlin, in Karl Matzdorff's Buchhandlung 1793. 17 × 10,4 cm. XIV, 190 S. Halblederband d. Zt. mit Rückenschild und -linienvergoldung an fünf Zierbünden. Etwas berieben, Decken etwas fleckig. € 800,-

Erste Ausgabe (Wolfstieg 4935; Kosch Erg.bd. II, Sp. 378 [Bremer]; Hamb./Meusel 1, S. 430; nicht bei Goedeke [Moritz]; Slg. Gotthilf Weisstein 4209 [Moritz]). – Titel mit kleiner Fehlstelle a. d. unteren Ecke (Papierfehler), vereinzelt leicht stockfleckig. – Die Rätsel, die das alte Ägypten seit je umgaben, haben in der zweiten Hälfte des 18. Jh.s „eine reichhaltige Literatur hervorgebracht, in der sich fast alle Thesen und Themen der vorausgehenden zwei Jahrtausende in verschiedenen Genres wiederfinden ... Und es haben sich auch die Freimaurer mit dem alten Ägypten auseinandergesetzt“ (F. Ebeling, „Ägyptische Freimaurerei“ in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, S. 12, in: Zs. f. internat. Frm-Forschung 22, 2009). Die Publikation, eine der letzten Publikationen, an denen Moritz beteiligt war, findet noch heute recht wenig Beachtung, dabei ist es ein bemerkenswertes Beispiel dafür, wie sehr ineinander verschlungen Aufklärung und Okkultismus, Vernunft und Phantastik damals waren. Von Moritz stammt nur ein eher belangloses, kurzes Vorwort. Bedeutsamer als dieses selbst ist die Tatsache, dass er als Herausgeber hier Texte vereint, die auf dem System der „Afrikanischen Bauherren“ basieren, einer 1763 von Carl Friedrich Köppen (1734 Berlin 1797) gestifteten Loge. Das von diesem zusammen mit J. W. B. Hymmen verfasste Konstitutionsbuch „Crata repoa“ wurde erstmals 1770 gedruckt und ist in dem vorliegenden Buch im Auszug enthalten (S. 169ff.). Auch „Die symbolische Weisheit der Aegypter“ leitet sich daher ab. Deren Verfasser Johann Gottfried Bremer (Altona 1744–181?) erweist sich in all seinen Schriften, sämtlich anonym bzw. unter den Initialen J. G. B. veröffentlicht, als Vertreter der Aufklärung, auch als Sympathisant der frz. Revolution, jedoch ist so gut wie nichts über sein Leben bekannt. (In jüngerer Zeit ist er wegen einer schmalen Veröffentlichung „Ueber Mendelssohns Bart“ [Berlin 1787] in Verruf als Antisemit geraten, zu Unrecht, wie ich finde, ist doch die Essenz der Schrift, dass die als notwendig beschriebene, umfassende Emanzipation

der Juden nur möglich sein wird, wenn die Masse jener wie auch die der Nichtjuden sich im Sinne der Aufklärung verändern).

**Heine, Heinrich.** Buch der Lieder. Mit einer Titelvignette in Holzstich. Hamburg, bei Hoffmann und Campe 1827. Vortitel, Titel, 372 S., (1) Bl. Halblederband d. Zt. mit Rückenvergoldung. Decken und Kapitale etwas berieben. Das Buch ist doppelt geschützt durch einen leinenbezogenen Pappumschlag und einen Halbleder-Schuber in Buchform (um 1880) mit vergoldetem Rückentitel. € 2500,-

Erste Ausgabe (Goedeke VIII, 555, 26; Wilhelm/Galley 335; Steinbrink, Hoffmann und Campe 1827.4). – Teils leicht, Außenblätter etwas stärker stockfleckig. Zeitgenöss. Marginalien a. d. hinteren Vorsatz. – Gutes, vollständiges Exemplar mit dem Vortitel, allen vier Widmungsblättern (an Salomon Heine, Friederike Varnhagen und an seinen Freund Friedrich Merckel, dieses in der fehlerhaften [Merkel] Variante an dem ursprünglichen Platz und der korrigierten hinter dem Titel); so sehr selten. Das Buch der Lieder begründete Heines Ruhm und wurde zu einem der erfolgreichsten deutschen Bücher des 19. Jahrhunderts, wenngleich es „kein einziges Gedicht [enthält], das Heine nicht schon früher veröffentlicht hatte. Ihre Popularität haben diese ‚Frühlingslieder der Gesellschaft‘ aber doch erst durch



jene Sammlung erlangt“ (G. Karpeles, Heines Buch der Lieder, in: ZfB, 1899, Bd. 1, S. 376). Im Original-Verlag erschienen 57 Auflagen bis 1895, dazu Übersetzungen sogar ins Japanische, was den Autor außerordentlich freute. Heine, der für diese erste Ausgabe kein Honorar erhielt, formulierte seinen Stolz auf den Erfolg dieses Buchs in der ihm eigenen Art während eines Besuchs seines Bruders Maximilian an seinem Krankenbett in Paris, als „auch die Rede darauf kam, ob der Dichter jemals ein Monument in seinem Heimatlande erhalten werde. ‚In Hamburg habe ich schon eins‘ unterbrach ihn mit satirischem Lächeln der Dichter. ‚Wo?‘ rief Maximilian erstaunt aus. ‚Wenn Du von dem Börsenplatz Dich links hältst, so siehst Du ein großes Haus, das dem Verleger meiner Reisebilder, Herrn Julius Campe, gehört, das ist ein prachtvolles Monument aus Stein, in dankbarer Erinnerung an die vielen und großen Auflagen meines Buches der Lieder!‘ „ (ebda. S. 581). – Siehe Abbildung.

**Hoffmann, E. T. A.** Die Serapions-Brüder. Gesammelte Erzählungen und Märchen. Herausgegeben von ... Erster (- Vierter) Band in vier Bänden. Berlin, [Bde. 1 u. 2:] bei Georg Reimer 1819 [Bde. 3 u. 4:] gedruckt und verlegt bei G. Reimer 1820–1821. I: (2) Bll., 604 S.; II: 614 S.; III: Titel, 590 S.; IV: Titel, 587, (1) S., (1) Bl. Verlagsanzeigen. – [Und:] Ders. Dass. Supplementband. Erste (- Zweite) Abtheilung. [Zweiter Titel:] Die letzten Erzählungen. Vollständig gesammelt und mit Nachträgen zu dem Werk: Aus Hoffmann's Leben und Nachlaß herausgegeben von dessen Verfasser (J. E. Hitzig). Erste (- Zweite) Abtheilung. In zwei Bänden. Berlin, bei Ferdinand Dümmler 1825. 15,5×9cm. XX, 432 S.; (3) Bll., 400 S. Sechs schwarze Halblederbände (um 1900) mit Rückenvergoldung und -zierbünden. Etwas berieben, etwas bestoßen, zwei Rücken mit vertikaler Knickspur. Nummerierung der Supplementbände vertauscht. € 2400,-

Erste Ausgabe (Salomon 119 und 236; Goedeke VIII, 494, 47 und 499, 71). – Etwas stock- und fingerfleckig, Titel von Bd. 1 im Bund repariert. Aus der Bibliothek des bedeutenden Germanisten Berthold Litzmann (Kiel 1857–1926 München) mit dessen eigenh. Namen a. d. Titel, dessen Stempel a. d. Titelfrückseite („Prof. B. Litzmann Jena“) und dessen Exlibris a. d. Innendeckel. – So komplett mit den beiden später und in einem anderen Verlag erschienenen, von Hoffmanns Freund Hitzig edierten Supplementbänden sehr selten. Die Sammlung teils früher, teils erstmals (Die Bergwerke von Falun; Die Königsbraut) gedruckter Erzählungen und Märchen wurde von Reimer angeregt. Hoffmann bettete sie in Gespräche kunst- und literaturinteressierter Freunde, den Treffen in den Berliner literarischen Salons ähnlich. „Die Gespräche dieser Freunde, der Serapionsbrüder ... kommentieren mehr oder weniger ausführlich die einzelnen Geschichten“ (Feldges/Stadler S. 54). Hoffmann hatte die schon früher gedruckten Texte „tiefgreifenderen Veränderungen“ (dies.) unterzogen. Durch die enge Verknüpfung von Erzähltem und Kommentiertem ergeben sich weitere Modifikationen



**Kerner, Justinus.** Reiseschatten. Von dem Schattenspieler Luchs. Heidelberg, bei Gottlieb Braun 1811. 15,6×9,6cm. 268 [r. 270; 223/4 doppelt vergeben] S. Halbleinenband d. Zt. mit vergoldetem Rückentitel und -filen. Leicht berieben. € 2500,-

Erste Ausgabe (Goedeke VIII, 204, 9). – Etwas stockfleckig. – „Kerners Erstlingswerk wurde in dem Kreis seiner Freunde aus der Tübinger Studienzeit jubelnd begrüßt. ‚Dieses phantasiereiche Buch voll bunter Einfälle, voll Witz, Satire, spielerischer Laune und oft schwermütigem lyrischen Zauber ist das wichtigste Prosawerk der schwäbischen Romantik‘ [Dichter aus Schwaben S. 133]. In den ‚Reiseschatten‘ spiegeln sich Kerners Eindrücke während seiner einjährigen Reise nach Hamburg, Berlin, Wien, Augsburg, Nürnberg und Böhmen wider, verflochten mit Erinnerungen an die Heimat und eingestreuten Gedichten ... Seine Freunde wie Hölderlin, Weißer, Conz, Cotta ... treten unter verschlüsselten Namen auf. – Außerordentlich selten!“ (F. Eggert, 1976, Kat. 114, 103). Die Reiseschatten dürfen mit Recht eine „Seltenheit der romantischen Literatur“ genannt werden. Ich kann in Auktions- und Antiquariatskatalogen seit mehr als 30 Jahren nur vier Angebote finden (Eggert s. o.; Kaldewey, Lesekabinett 13, Dt. Romantiker I, 276 von 1979; H&N 1993; Bassenge 2018). Der „schöne Roman“ (Arno Schmidt) wurde gelobt, blieb aber weitgehend unbekannt. Friedrich Hebbel: „Ich beendigte heute Vormittag die Lektüre von Justinus Kerners Reiseschatten. Ein seltsames Werk, aber das Werk eines echten, tiefen Dichtergemüts. Welch glückliche Idee, das Innerste eines Menschen durch eine Reihe von Erlebnissen zu zeichnen, die nicht auf sein Handeln, sondern nur auf sein Empfinden influenzieren, und die dennoch in ihrer Mischung des höchsten Ernstes mit dem ungebundensten Spaß sein ganzes Ich nach und nach abwickeln, wie ein Gespinnst. ... Und solch ein Werk existiert kaum, niemand kennt es!“ Durch Hebbel wurde Kafka auf die Reiseschatten aufmerksam (vgl. Tagebucheintrag vom 16. Dezember 1910). Die Reiseschatten stellen Kerner „in die europäische Linie, die von Sterne zu Heine führt“ (F. Sengle). – Siehe Abbildung.

**Meinig, Christian Gottlieb (pseud.:) Meninto.** Der Augen-Doctor, Welcher 1. Das Auge in seiner künstlichen Zusammensetzung und Sehungs-Krafft ausführlich und zulänglich beschreibet. 2. Die vornehmsten Fehler, Schwachheiten und Gebrechen, welcher dasselbe unterworfen und ihm wiederfahren kan, entdeckt. 3. Viele durch die Erfahrung bewährte sichere und gewisse Medicamente und Haus-Mittel aufrichtig und deutlich offenbahret. Aus Liebe ohne Gewinnsucht seinem kranken und nothleidenden Nächsten vorgestellt. Hamburg, gedruckt und zu finden bey Clas Ehmken, nahe der Banco (1741). 21,5 × 18 cm. 24 S. Halblederband mit Rückenvergoldung und Deckelschild. € 500,-

Erste Ausgabe (Hirschberg, Gesch. d. Augenheilkunde S. 243f.; Holzm./Boh., Pseud. 180; Meusel, Lex. d. verstorb. Schriftsteller 9, S. 45). – Etwas gebräunt, Titel an Innen-, Kopf- und Fußrand hinterlegt, zeitgenöss. Zahl a. d. Titel. – Das volkstümliche Lehrbuch der Augenheilkunde, eines der wenigen eigenständigen deutschen in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, ist äußerst selten. Der berufliche Werdegang des Verfassers erscheint uns Heutigen ungewöhnlich, kann aber wohl als beispielhaft für den Zustand der Wissenschaft in dieser Zeit gesehen werden. C. G. Meinig (Leipzig 1690–1760 Altona) studierte in Leipzig, Halle und Gießen Theologie, wurde 1712 Magister und veröffentlichte ein *Lexicon Hebraicum*, 1713 Katechet, 1718 Diakon und 1721 Pfarrer. „1726 musste er dieses Amt niederlegen, weil durch Alchimisterei seine Vermögensumstände zerrüttet waren, und er, in der Bedrängnis, einen falschen Schuldschein auf den Rath zu Leipzig ausgestellt hatte. Er gieng hierauf nach Erfurt, um Medicin zu studiren, und verteidigte schon am 11. Sept. 1727 unter Ludolf's Vorsitz seine medicinische Inauguraldisputation ...“ (Meusel). 1729 wurde er zum Mitglied der noch heute existierenden, renommierten Akademie Leopoldina gewählt. 1736 ließ er sich als Arzt in Hamburg nieder. „Sein vorzüglichster Nahrungszeit war ein ausgebreiteter Handel, den er mit sehr wirksamen Heilmitteln, die er nach Recepten seines Schwiegervaters ... verfertigte, in nahen und fernen Gegenden trieb“ (ebda.).

**(Sinclair, Isaak von).** Kriegslied in Musik gesetzt von B[ernhard] A[nselm] Weber. Berlin, bei Rudolph Werckmeister (2 Gr.) (1806). 25 × 31,4 cm. (1) Bl. € 900,-

Erste (Einzel-?) Ausgabe (nicht bei Drugulin; nicht bei Friedländer; nicht im RISM). – Zweiseitig unbeschritten; Ober- und Unterrand leicht angestaubt, i. d. rechten unteren Ecke handschriftl. „Auct. 836“, ein Hinweis auf die Musikalienauktion von Breitkopf & Härtel 1836. – Außerordentlich seltener, zeitgeschichtlich hochinteressanter Einblattdruck. Das Kriegslied erschien auch als Beilage in *Kotzebue's Der Freimütige* (Nro. 176, 2. Sept. 1806) mit etwas abweichender Notation und Instrumentierung („Pianoforte“). Furore machte das Lied über Berlin hinaus jedoch in der vorliegenden Form, bis der Einmarsch der napoleonischen Truppen der patriotischen Kriegsbegeisterung ein Ende setzte. Wenig bekannt ist, dass der Text die Erst-

veröffentlichung eines Gedichts von dem Hölderlin-Freund Isaak von Sinclair ist, zu dem dieser sich jedoch erst 1813 bekannte, als er den Text an die Spitze seiner in diesem Jahr veröffentlichten Kriegslieder stellte. Am 9. Juli 1806 wurde Sinclair nach dem ergebnislosen Prozess wegen Hochverrats aus dem Gefängnis entlassen. Wegen der weiterhin feindseligen Stimmung in Homburg schickte ihn Landgraf Friedrich Ludwig nach Berlin. „Die Zeit dort (September 1805 – April 1806) bringt ihm eine Fülle geistiger Anregungen. [Er] ... kommt durch die Prinzessin Marianne in Berührung mit dem Kreis um Prinz Louis Ferdinand, der den Krieg mit Frankreich herbeiseht. Die Begeisterung für die französische Revolution schlägt bei Sinclair – wie bei vielen – in Nationalismus um. Auffallend ist die nun einsetzende, mit der Verminderung seiner politischen Tätigkeit durch die Mediatisierung Hessen-Homburgs im Juli 1806 sich verstärkende schriftstellerische Produktivität. Sinclair dichtet 1805 zunächst ein Kriegslied“ (C. Jamme, *Sinclair's Briefe an Hegel 1806/07*, S. 24, in: *Hegel-Studien*, Bd. 13, Hamburg 1978).

Seinen Komponisten fand das Kriegslied in dem Berliner Kapellmeister Bernhard Anselm Weber (1764–1821), von dem auch die Musik zu Schillers in diesen Tagen fast täglich am Berliner Nationaltheater aufgeführten Wallensteins Lager stammte. Unter den patriotischen Liedern, die vor und nach solchen Aufführungen vom Publikum gesungen zu werden pflegten, nahm Sinclairs Kriegslied umgehend eine hervorragende Stellung ein. Über das Absingen des Kriegslieds am Ende der Aufführung vom 19. Sept. 1806 berichtet die Allgemeine musikalische Zeitung (8. Oktober 1806, S. 32): „... allgemein entzückte das neue Kriegslied: Die Trommel ruft, die Fahne weht etc von Müchler [irrig!], komponirt von Weber, das Hr. Eunike (ein Holkischer reitender Jäger) zweymal mit dem lautesten Beyfall (besonders bey der Stelle: Dein Rächer ist erwacht!) sang. Das Accompagnement von Trommeln schien ganz besonders Eingang zu finden, und wahr ist's, man kann so etwas nicht zweckmäßiger anbringen und besser machen“ (zit. nach der besten und ausführlichsten Beschreibung der Situation in Berlin: Katherine Hambridge, *Staging Singing in the Theater of War* (Berlin 1805), in: *Journal of the American Musicological Society*, 2015, Bd. 68, Nr. 1, S. 39–98: Hambridge kennt unseren Druck nicht). „Im Theater war Wallensteins Lager und der Politische Zinngießer stets an der Tagesordnung; beide haben der Theaterkasse schweres Geld eingetragen. Das erstere Stück war deshalb so beliebt, weil es Gelegenheit darbot, das bekannte Kriegslied zu singen: Die Trommel ruft, die Fahne weht etc.“ (Berlin kurz vor dem Einmarsch der Sieger, Sp. 426, in: *Zeitung für die elegante Welt*, Nr. 54, 3. April 1807).

**Struve, Gustav von (Hrsg.).** Zeitschrift für Deutschlands Hochschulen. No. 1 Heidelberg, 1. Mai 1844 (– No. 36, Heidelberg 15. August 1845). [Am Schluss:] Neue akademische Buchhandlung von Karl Groos. 27 × 22,4 cm. 339, (1) S. – [Vorgebunden:] Dass. Probeblatt. 15. Febr. 1844. Ebda. 8 S. – [Vorgebunden:] Prospectus zu der im Vereine mit vielen Mitarbeitern von Gustav von Struve

herauszugebenden Zeitschrift für Deutschlands Hochschulen. Ebd. 1. Januar 1844. 21 × 12,8 cm. 3 S. In einem marmorierten Pappband d. Zt. mit Papierrückenschild. Etwas berieben, Ecken etwas bestoßen, Rückdeckel etwas beschabt. € 1200,- (Diesch 2318). – Frisch, nur vereinzelt leicht fleckig, auf gutem Papier. – Das einzige ganz vollständige Exemplar mit dem sonst nirgends nachweisbaren Einzeldruck des Prospectus, dem Probeheft und allen unter diesem Titel erschienenen Heften; nur zwei Bibliotheken (UB Freiburg; BSB München) haben das Probeheft und alle Hefte. Struves Zeitschrift ist die erste von nur zwei im Verlauf der vierziger Jahre gegründeten Universitätszeitschriften. Während die 1848 gegründete Deutsche Universitäts-Zeitung sich vornehmlich an Lehrer richtete, wandte sich die Zeitschrift in Poesie und Prosa vornehmlich studentischen Belangen zu. „Struve geriet während der kurzen Zeit seiner Redaktionstätigkeit an der Zeitschrift wegen der darin bekundeten Haltung mehrfach mit der Zensur in Konflikt“ (Kirchner, *Gesch. d. Zeitschriftenwesens*, II, S.70).

**(Winzer, Johann Gottlieb; pseud.:) Werden, Adolph.** Iduna. Ein Roman. Penig, bey F. Dienemann und Comp. 1803. 16,6 × 10 cm. 243 S. Schmuckloser Halblederband d. Zt. Berieben, etwas bestoßen. € 1200,-

Erste Ausgabe (nicht bei Goedeke; Hayn/G. VIII, 377 [„mysteriös-erot.“], nennt den pseudonymen Verfasser ohne Auflösung „Julius Werden“; Heinsius, *Romane Sp.* 105 [ohne Auflösung]; Kayser, *Romane* 150 [löst auf: „Alex. Mann“]). – Etwas finger- und stockfleckig. – Bei den bibliogr. Erwähnungen des sehr seltenen Buchs (nachweisbar in vier Bibliotheken, darunter das der Slg. C. G. v. Maassen, jetzt BSB München) herrscht große Wirrniss. Adolph Werden ist die eine Hälfte der Brüder Werden, (die andere ist Julius), die zusammen einige Schriften, allesamt höchst selten, in dem legendären Verlag von F. Dienemann in Penig herausgegeben haben. Gesichert scheint zu sein, dass die Brüder Werden im nichtfiktionalen Leben J. G. Winzer (? – „schon 1809 spurlos verschwunden“ lt. K. A. Varnhagen) und Friedrich Theodor Mann (1780 Berlin 1853) hießen, die Zuschreibungen im Einzelnen sind in der Literatur aber nicht eindeutig. Jedoch war Winzer in der Berliner Literaturszene um Chamisso „Nordsternbund“ stärker involviert, was Niederschlag in einigen Szenen des Romans gefunden hat. „Mit Bernhardt machten wir Bekanntschaft, mit Winzer, der als Schriftsteller Adolph Werden hieß, und damals einen stärkern Schwung nehmen wollte, als er ausführen konnte“ (Varnhagen, in: *Chamisso Werke*, Leipzig 1839, Bd. 1, S. 29f.). „Varnhagen, Chamisso, Winzer, Robert sind Dir gewiss unbekannte Namen, indessen nenne ich sie Dir, als junge höchst talentvolle Leute, die uns gewiß viel, viel gutes liefern werden. So wird z. B. in Kurzem aus diesem Kreise ein Künstler-Roman erscheinen, der so ziemlich das, was in dieser Art jetzt da ist, in's Dunkle stellen wird“ (E. T. A. Hoffmann an Hippel, am 12. Dez. 1807). „Von Adolph Werden (Winzer) erschien auch ein Roman Iduna (1803), den ein Berliner Antiquariat im Jahre 1921 mit 375 Mark

bewertete ... Erstaunlich bei einem inhaltlich so wertlosen Buch, das allerdings durch einige kleine satirische Streiflichter auf zeitgenössische Dichter irgendwie interessant wird“ (C. G. v. Maassen, *Der grundgescheute Antiquarius*, Frechen 1966, S. 107).



**(Zwecklose Gesellschaft; Hrsrg.).** Schlagschatten. Ein zweckloses Fastnachtsbüchlein Worin allerhand Curiosa / In Reimen und in Prosa. Zum Besten der hiesigen Erziehungsanstalt für sittlich verwahrlosete Kinder. Breslau, bei Grüson und Comp. 1829. 17 × 11,5 cm. 24 S. Illustr. Orig.-Umschlag. Dieser etwas angestaubt, a. d. Rückdeckel etwas tintenfleckig, a. d. Vorderdeckel zeitgenöss. Initialen „O. G.“, kurze Einrisse a. d. Ecken und Rücken. € 750,-

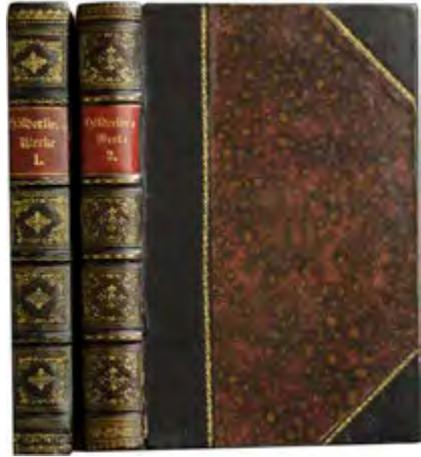
Erste Ausgabe (Goedeke XIII, 362, 23 [Hoffmann v. F.]; Hayn/G. VII, S. 173 „Höchst seltenes satyrisches Büchlein!“); Slg. G. Weisstein 5806 [unter W. Wackernagel]). – Etwas gebräunt, etwas fleckig, wenige kurze Randeinrisse, gebräunte Stelle a. d. Titel durch gegenüber eingeklebtes Sammleretikett „Gotthilf Weisstein“, a. d. hinteren Innendeckel Etikett „Antiquariat Gunnar Kaldewey“ (vgl. *Kat. Helres & Triviales* 8, 120; kennt weder Verfasser noch Herausgeber).

Äußerst seltene Veröffentlichung der „Zwecklosen Gesellschaft“, die A. H. Hoffmann von Fallersleben 1826 zusammen mit einigen Freunden gegründet hatte, denen die Breslauer Gesellschaft spießhafte, kulturfeindliche Ödnis war. „Bei den vielen Anfeindungen und Verläumdungen, welchen die Zwecklose Gesellschaft in der Philisterwelt fortwährend ausgesetzt war, behielten wir, die Zwecklosen, immer unsern guten Humor, ja es schien oft, als ob derselbe dadurch an neuer Lebenskraft gewänne“ (Hoffmann v. F., *Mein Leben*, Bd. 2, S. 105). Das vorliegende „zweite Heft unserer Societätsschriften“, „ein unsinniges Ding“ (ebda. S. 93) ist ein bemerkenswertes Zeugnis dieses „guten Humors“. Goedeke schreibt allein die eher konventionellen „Fastnachts-Gedichte“ (S. 10–15) Hoffmann zu; origineller und noch heute mit großem Vergnügen lesbar sind die beiden enthaltenen Novellen, phantastische, „ganz verrückte Nonsense-Stücke“ (Kaldewey) mit satirischen Ausfällen auf die zeitgenössische Literatur, auf Cl. Brentano, F. Schlegel u. a. m. – Siehe Abbildung.

# Tresor am Römer

Inhaberin Sibylle Wieduwilt · Buch- und Kunstantiquariat  
Braubachstr. 32 · 60311 Frankfurt am Main · Telefon +49 (0)69 28 12 48 · Fax +49 (0)69 28 21 60  
E-Mail: info@tresor-am-roemer.de · Internet: www.tresor-am-roemer.de

*Seltene Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts · Francofurtensien · Autographen · Stadtansichten und Landkarten · Dekorative Graphik*



**Corinth – Swift, Jonathan.** Gullivers Reise ins Land der Riesen. Eine Reise nach Brobdingnag. Berlin, Propyläen, 1922. 4°. 75 S., 2 nn. Bl., mit 1 signierten Originalradierung und 25 teils ganzseitigen Originallithographien von Lovis Corinth. Originalhalbleder mit Rückenvergoldung und Rückentitel, Kopfgoldschnitt, (Ecken und Kanten etwas bestoßen, unteres Kapital leicht eingerissen). € 1100,-  
Erste Ausgabe mit den Illustrationen von Lovis Corinth. Müller 641–666. Schauer II, 87. Eins von 175 (insgesamt 400) nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der zusätzlichen signierten Originalradierung auf Japan. Impressum ebenfalls von Corinth signiert. Der Halbmaroquinband nach einem Entwurf von Hugo Steiner-Prag. Klebespuren auf fliegendem Vorsatz, sonst sehr schönes Exemplar. – Siehe Abbildung.

**Hölderlin, Friedrich.** Sämtliche Werke herausgegeben von Christoph Theodor Schwab. 3 Teile in 2 Bänden. Stuttgart, Tübingen, Cotta, 1846. 8°. XIV, 213 S.; 1 nn. Bl., 148 S., 1 nn. Bl.; VI, 352 S., 1 nn. Bl. Etwas späteres Halbleder mit reicher Rückenvergoldung und rotem Rückenschild, (Einbände etwas voneinander abweichend gebunden). € 1000,-  
Wichtige erste Werkausgabe. Goedeke V, 472, 4; WG 6; Seebaß 13. Band 1 enthält die Gedichte und den „Hyperion“; Band 2 den Nachlass und eine Biographie des Dichters. In beiden Bänden befinden sich zahlreiche Erstdrucke, so z. B. große Teile des „Empedokles“,

Briefe und Gedichte. Die frühe und umfassende Biographie Hölderlins wurde vom Sohn des Herausgebers Gustav Schwab verfasst. Band 1 teils etwas wasserrandig, Band 2 etwas knittrig, gering stockfleckig. Vorsatz von Band 2 mit englischsprachiger, handschriftlicher Widmung von 1895. – Siehe Abbildung.

**Stevenson, Robert Louis.** Strange Case of Dr Jekyll and Mr Hyde. London, Longmans, Green, and Co., 1886. Klein-8°. 4 nn. Bl., 141 S. Blauer Leinenband der Zeit mit Rückenschild, (etwas beschabt und fleckig). € 1200,-

Erste in England erschienene Ausgabe. Die amerikanische Ausgabe erschien vier Tage vorher, nachdem Longmans beschlossen hatte, den Vertrieb auf Januar 1886 zu verschieben. Wohl das berühmteste Buch des schottischen Autors Robert Louis Stevenson, das bis heute zahlreiche Auflagen, Verfilmungen und Nachahmungen erfahren hat und in beispielhafter Weise das Ringen des Guten und Bösen im Menschen beschreibt. Aus dem Besitz des englischen Literaturkritikers und Historikers Arthus Augustus Tilley (gestochenes Ex-Libris auf Innendeckel). Gutes Exemplar in einem privaten Einband.

**Wrobel, Ignaz (d. i. Kurt Tucholsky).** Der Zeitsparer. Grotesken. Berlin, Reuss & Pollack, 1914. 8°. 23 S. Illustrierte Originalbroschur mit Kordelheftung in einen neuen Halblederband eingebunden. € 980,-

Erste Ausgabe. WG 2. Mit der kolorierten Umschlagillustration von Thomas Theobald Tomate (d. i. Theodor Szafranski). Vier Kurzgeschichten des erst 24-jährigen Tucholsky, die humorvoll und pointiert Werte und Moral der Gesellschaft hinterfragen und den Leser ermutigen, die Unzulänglichkeiten des Alltags und die Lust am Dasein zu entdecken. Leichte Radierspuren am unteren Rand des Titels, sonst sehr gutes Exemplar. – Siehe Abbildung.



**Hume, David.** Über die menschliche Natur. Aus dem Englischen nebst kritischen Versuchen zur Beurtheilung dieses Werks von Ludwig Heinrich Jakob. 3 Bände in 2 Bänden. Halle, Hemmerde und Schwetschke, 1790–1792. 8°. Gering späteres Leinen mit Rückentitel und Rückenvergoldung, (minimal beschabt, oberes Kapital minimal bestoßen). € 6000,–

Erste deutsche Ausgabe, selten. Ueberweg III, 401; vgl. PMM 194; Norman 1113. Die bereits 1739/1740 erschienene englische Originalausgabe, „A treatise of human nature“, ist das erste und gleichzeitig wichtigste Werk des schottischen Philosophen und Aufklärers David Hume (1711–1776). Hume selbst schrieb nach Erscheinen der englischen Ausgabe: „Als Totgeburt fiel er aus der Presse und fand nicht einmal soviel Beachtung, um wenigstens unter den Eiferern ein leises Murren zu erregen.“ Die vorliegende Ausgabe durch den deutschen Philosophen und Nationalökonom Ludw. Heinrich Jakob (1759–1827) ist auch die erste Übersetzung des Werkes von David Hume überhaupt und trug maßgeblich zur Verbreitung von Humes Ideen in Europa bei. „Die Vernunft ist und soll ihrer Bestimmung nach nur der Sklave der Leidenschaften seyn ...“ (Band 2, S. 246). Heute gehört Hume, neben Locke, zu den bedeutendsten englischen Philosophen. Die Bände tragen folgende Untertitel: 1) Ueber den menschlichen Verstand; 2) Ueber die Leidenschaften (und) 3) Ueber die Moral. Etwas stockfleckig. Sehr schönes Exemplar. – Siehe Abbildung rechts.

**Malthus, T. R.** Versuch über die Bedingung und die Folgen der Volksvermehrung. Aus dem Englischen von F. H. Hegewisch. 2 Bände in 1 Band. Altona, J. F. Hammerich, 1807. 8°. XVI, 368; VIII, 358 S., 1 nn. Bl. Rotes Halbleder mit Rückenvergoldung im Stil der Zeit. € 3500,–

Erste deutsche Ausgabe. Kress B 5222; Borst 819. Erste Abhandlung, die sich mit dem Problem des Bevölkerungswachstums auseinandersetzt und maßgeblichen Einfluss auf die Sozialpolitik hatte. „Der einst bereits für überholt gehaltene Essay trifft heute – angesichts der Bevölkerungsprobleme der Entwicklungsländer und der globalen ökologischen Fragestellungen („Grenzen des Wachstums“) – auf neues Interesse“ (Kindler, NLL, X, 1001). Leicht stockfleckig, Stempel auf Titel. Unbeschnittenes Exemplar

**Nietzsche, Friedrich.** Menschliches, Allzumenschliches. Ein Buch für freie Geister. Dem Andenken Voltaire's geweiht zur Gedächtniss-Feier seines Todestages, des 30. Mai 1778. 3 Teile in 2 Bänden. Chemnitz, Schmeitzner, und Leipzig, Fritzschn, 1878 und 1886. 8°. 4 nn. Bl., 377 S., 1 nn. Bl.; XIII, XV S., 1 nn. Bl., 163 S.; 185 S. Halbleder der Zeit mit Rückentitel, (etwas berieben, Rücken leicht verblasst). € 3000,–

Band 1 in der ersten Ausgabe, die beiden Anhänge „Vermischte Meinungen und Sprüche“ sowie „Der Wanderer und sein Schatten“ in der zweiten Ausgabe von 1886. Hirschberg II, 361. Ziegenfuß II, 212. Borst 3395. Schaberg 29. Band 1 ist eines der ca. 450 Exemplare, die von den insgesamt gedruckten 1000 Stück verkauft wurden. Enthält den Vortitel, das Werbeblatt am Schluss sowie die Korrektur auf S. 290. Der zweite Band mit den ursprünglich 1879 und 1880 erschienenen Anhängen hier in der zweiten Ausgabe bei Fritzschn in Leipzig. Hier mit eingebunden die neue Vorrede zu Band 1. Der Text zum ersten Band entstand während eines Sorrenter Aufenthaltes von Friedrich Nietzsche im Winter 1876/77. Nietzsche trifft hier Richard Wagner zum letzten Mal und kritisiert dessen nationalistische Haltung, was zu einem Bruch der Freundschaft führt. Diese Sammlung von ca. 1400 Aphorismen gilt als Beginn seiner mittleren Schaffensphase. Er versucht



seine Leser nicht argumentativ zu überzeugen, sondern lässt sie lediglich an seinen Gedanken teilhaben und fordert sie so zum Mitdenken auf. Teils etwas stockfleckig, Band 2 etwas stärker betroffen. Ex-Libris (Marie Moes) auf Innendeckeln, Stempel (Verlag Naumann Leipzig) auf Titel von Band 1, Namenszug (Frederick Moes) auf Titel von Band 2. Gutes Exemplar der kompletten Texte dieses Werkes.

**Lassalle, Ferdinand.** Das System der erworbenen Rechte. Eine Versöhnung des positiven Rechts und der Rechtsphilosophie. 2 Bände. Leipzig, Brockhaus, 1861. 8°. XXIV, 517; VIII, 608 S. Halbleder der Zeit mit Rückentitel und reicher Rückenvergoldung, (leicht beschabt, Buchdeckel etwas verblasst). € 850,-

Erste Ausgabe. Stammhammer I, 28; Bibl. Reichstag II, 268; Slg. Borst 2801; Stintzing-L. III/2, 728. Band 1) Die Theorie der erworbenen Rechte und der Collision der Gesetze unter besonderer Berücksichtigung des Römischen, Französischen und Preußischen Rechts; Band 2) Das Wesen des Römischen und Germanischen Erbrechts in historisch-philosophischer Entwicklung. Hauptwerk des Begründers der deutschen Sozialdemokratie Ferdinand Lassalle (1825–1864). „Als L.s wichtigste politische Schrift kann man die Arbeit ‚Das System der erworbenen Rechte, eine Versöhnung des positiven Rechts und der Rechtsphilosophie‘ ansehen, die 1860 und 1861 erschien. Was L. hier liefert, ist – am Beispiel der Eigentums- und Erbrechtsentwicklung – eine Geschichtsphilosophie im Sinne Hegels“ (NDB 13, 666). Mit handschriftlicher Widmung von Ferdinand Lassalle auf Reihentitel verso „Meinem lieben Schwager Ferdinand Friedland FL.“ Minimal unfrisch. Sehr schönes Exemplar mit Widmung.

**Amoëdo, Oscar.** Die Zahnheilkunde in der gerichtlichen Medizin. Aus dem Französischen übersetzt unter Berücksichtigung der deutschen gerichtlichen Verhältnisse von Gottlieb Port. Leipzig, Arthur Felix, 1900. 8°. VIII, 441 S., mit 60 Abbildungen im Text. Halbleder der Zeit mit Rückentitel, (gering beschabt). € 1200,-

Erste deutsche Ausgabe, sehr selten. Weinberger 8. Der aus Kuba stammende Arzt und Zahnarzt Louis Oscar Amoëdo y Valdes (1863–1945) gilt als der Begründer der modernen forensischen Zahnmedizin. 1898 veröffentlichte er in Paris sein Werk „L'Art Dentaire de Medicine Legale“, das hier in der ersten deutschen Ausgabe vorliegt. „Ein Lehrbuch der gerichtlichen Zahnheilkunde fehlte bisher. Wohl finden wir in der Literatur zerstreut eine ziemliche Anzahl von Einzelabhandlungen, welche gerichtliche Themata behandeln, doch Amoëdo blieb es vorbehalten, die Einzelarbeiten zu sammeln, zu sichten und in einem systematischen Werke zu vereinigen“ (Vorwort). Im 15. Abschnitt wird u. a. über den Brand des Wohltätigkeitsbasars in Paris am 4. Mai 1897, über die Identifizierung der Leichen von Louis XVII., Napoleon I., Napoleon IV. und des Mörders von Lincoln berichtet. Einige wenige Anstreichungen am Rand. Gutes Exemplar.

**Bernoulli, Daniel.** Hydrodynamica, sive de viribus et motibus fluidorum commentarii. Opus academicum ab auctore, dum Petropli ageret, congestum. Straßburg, Joh. Henr. Decker für Johannes Reinhold Dulsecker, 1738. Klein-4°. 4 nn. Bl., 304 S., mit gestochener Titelvignette, 1 gestochenen Kopfvignette und 12 gefalteten Kupfertafeln. Pergament der Zeit mit Rückentitel, (etwas fleckig). € 8000,-

Erste Ausgabe. Dt. Mus. Libri rari 35; Poggendorff I, 160; Honeyman 290; Norman 215; Roberts/Trent 34f. Wichtigste Abhandlung des Schweizer Mediziners und Physikers Bernoulli (1700–1782) zur Hydromechanik, in der er seine Theorie zum Fließverhalten von Flüssigkeiten aufstellte. Darin unterscheidet er als erster zwischen dem hydrostatischen und dem hydrodynamischen Druck und formuliert den „Bernoullischen Energiesatz“ für stationäre Strömungen, der noch heute allgemeine Grundlage für Hydrodynamik und Aerodynamik (und damit auch für die Technologie der Luftfahrt) ist. „A milestone in the study of the flow of fluids. In this work he established the ‚Bernoulli Principle‘ that as the velocity of a fluid increases, its pressure decreases. This work also surveys hydrodynamics and hydrostatics, and considers the nature of heat, elastic fluids, man’s ability to perform work, as well as hydraulic machinery, kinetic theory of gases, and jet propulsion. Of particular interest are his critical observations on his father’s theories“ (Roberts/T.). Die Tafeln zeigen Versuchsdarstellungen und physikalische Geräte, die Vignetten Brunnen, Springbrunnen, Wasserräder u. ä. Titel in Rot und Schwarz gedruckt. Zwei gestochene Ex-Libris auf Innendeckel („Nil Desperandum“ und Wappen-Ex-Libris von „Thomas Kynaston“). Titel und Seite 1 mit Kleberesten wohl durch Entfernung alter Einträge. Titelvignette und Kopfvignette rot anekoloriert. Etwas gebräunt und stockfleckig, sonst gutes Exemplar dieses wichtigen Titels.

**Brillat-Savarin, (J.-A.).** Physiologie du Goût, ou méditations de Gastronomie transcendante. Ouvrage théorique, historique et à l’ordre du jour. Deuxième édition. 2 Bände. Paris, Satelet et Cie., 1828. 8°. 412; 440 S. Halbleder der Zeit mit Rückentitel und Rückenvergoldung, (etwas beschabt, Kapitale leicht gestaucht, vorderes Gelenk von Band 2 leicht eingerissen). € 580,-

Zweite Ausgabe des Standardwerkes zur Gastrosophie. Vicaire 117. „Die Franzosen zählen diesen Gastrosophen zu ihren größten Schriftstellern. Brillat-Savarin, dem die Köcheschaft verschiedene kulinarische Kreationen gewidmet hat ... Schraemli schreibt zu ... (ihm) ... ‚Kein anderes Werk hatte von Anfang einen solchen Erfolg, einen Erfolg, der auch heute noch fort dauert ... Tatsächlich ist es eine Offenbarung für jeden Menschen von Geist‘, (Weiss S. 68). Etwas stockfleckig.

**Hogrewe, Johann Ludewig.** Praktische Anweisung zur Baukunst schiffbarer Canäle, wie solche zu entwerfen, mit allen dabey vorkommenden Werken einzurichten, zu erbauen, und die Anschläge davon zu verfertigen sind. Wobey besonders der französische Canal von Languedoc und dessen vorzügliche

Werke als Muster so aufgestellt, wie sie der Herr de la Lande beschrieben. Hannover, Helwingsche Hofbuchhandlung, 1805. 4°. XVI, 368 S., mit 18 (davon 1 Karte) gefalteten, kolorierten Kupfertafeln. Halbleder der Zeit mit Rückentitel und Rückenvergoldung, (etwas berieben und bestoßen, kleine Fehlstelle am oberen Rücken, Bezugspapier mit kleiner Fehlstelle). € 1200,-

Erste Ausgabe. Engelmann, Bibl.-tech. 158; Poggen-dorff I, 1129. Der Hannoveraner Hogrewe (1737–1814) behandelt neben allgemeinen Kapiteln zum Kanalbau und Unterhalten von Kanälen ausführlich die Geschichte und Einrichtung des zwischen 1666 und 1681 erbauten Canal du Midi, der das Mittelmeer mit Toulouse verbindet. „Der Nachwelt ist H. bekannt .... als Verfasser ausgezeichnete, meistens als ‚Praktische Anweisungen‘ betitelter Lehrbücher“ (NDB 9, 475). Die fein kolorierten Tafeln mit detailreichen Abbildungen von Schleusenanlagen, Stauwerken, Uferbefestigungen, Kanal- und Brückenbauten, die Karte mit dem Verlauf des Canal du Midi. Durchgehend etwas wasserfleckig, stellenweise braunfleckig.



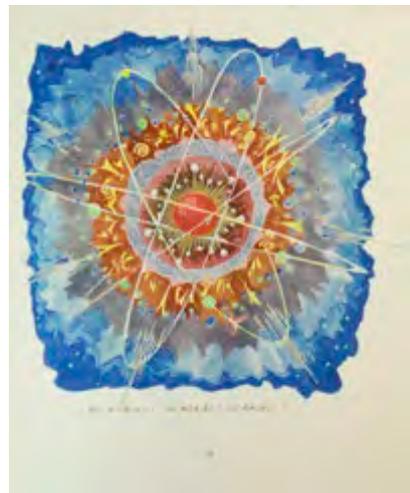
**Ludovici, Carl Günther.** Eröffnete Akademie der Kaufleute: oder vollständiges Kaufmanns-Lexicon, woraus sämtliche Handlungen und Gewerbe, mit allen ihren Vortheilen, und der Art, sie zu treiben, erlernt werden können; Und worinnen alle Seehäfen, die vornehmsten Städte und Handelsplätze, ... die Rechte und Privilegien der Kaufmannschaft, u.s.w. beschrieben und erklärt werden. 5 Bände. Leipzig, Breitkopf, 1752–1756. 8°. Leder der Zeit mit reicher Rückenvergoldung und Rückenschildern, (etwas berieben, Kapitale gering gestauch). € 2400,-

Erste Ausgabe. Humpert 5449; Kress S 3928. Ludovici (1707–1778) war maßgeblich an der Herausgabe des großen Universallexikons von J. H. Zedler beteiligt. Seine „größte literarische Leistung ... Es handelt sich um das erste deutschsprachige Handelslexikon, das in Anlehnung an die Arbeiten des Franzosen Jacques Savary das weitverzweigte Gebiet der Kaufmannswissenschaft stofflich vollständig erfaßt und damit zum Vorbild für die modernen alphabetisch geordneten Nachschlagewerke der Wirtschaftswissenschaften wurde. Der 5. Band enthält einen umfangreichen

„Grundriß eines vollständigen Kauffmanns-System“, in dem erstmals in Deutschland versucht wird, die betriebswirtschaftlichen Probleme in einer wissenschaftlichen Systematik zusammenzufassen ... L. löste die Handlungswissenschaft von ihrer bisherigen Einbindung in die Kameralwissenschaften und begann, sie zur selbständigen Disziplin zu entwickeln. Dabei unterschied er zwischen kaufmännischen Hauptwissenschaften, wie Warenkunde und Buchhaltung, sowie Nebenwissenschaften, die wiederum in unentbehrliche, z. B. kaufmännisches Rechnen, Maß-, Münz-, Gewichtskunde und Kaufmannsrecht, und nützliche Hilfswissenschaften, beispielsweise Handelspolitik des Staates, eingeteilt werden“ (NDB XV, 305f.). Vorsätze gering leimschattig, schönes Exemplar. – Siehe Abbildung.

**Taut, Bruno.** Alpine Architektur. In 5 Teilen und 30 Zeichnungen. Hagen, Folkwang-Verlag, 1919. Fol. 37 nn. Bl., mit 8 farbigen teils gold- und silbergehöhten lithographischen Illustrationen und 28 montierten s/w-Tafeln. Originalkarton mit Deckillustration und Rückentitel in Silber, (etwas beschabt, unteres Kapital minimal eingerissen, etwas wasserfleckig). € 3800,-

Erste Ausgabe. Wichtigstes Werk zur romantisch-utopischen Architektur des von der Literatur Paul Scheerbarts beeinflussten Bruno Taut. Er entwirft in 5 Teilen die Vision einer neuen künstlichen Hochgebirgslandschaft. In den ersten 3 Teilen (Kristallhaus, Architektur der Berge und der Alpenbau) beschreibt er die bebauten Alpen mit riesigen Kristallhäusern, Pfeilern und Bögen, sowie Szenerien der veränderten Bergwelt. In den darauf folgenden 2 Teilen (Erdrindenbau und Sternbau) entwirft er eine utopische Architektur der Erde und des Kosmos mit transformierten Himmelskörpern wie dem „Domstern“, „Gottesstern“, usw. Das letzte Blatt dann „Das grosse Nichts“. Die ersten und letzten 5 Blatt im Bug und unteren Rand etwas wasserfleckig, Trägerkarton gering gebräunt, sonst gutes Exemplar. – Siehe Abbildung.



# Matthäus Truppe

Buchhandlung & Antiquariat  
Stubenberggasse 7 · 8010 Graz, Österreich  
Telefon +43 316 82 95 52  
E-Mail: truppe@aon.at

*Wertvolle und interessante Bücher des 15. bis 21. Jahrhunderts*

---

**Baglione, Gio(vanni).** Le vite de pittori, scultori, ed intagliatori. Neapel, (ohne Drucker), 1733. Gr.-8°. Mod. HLdr. mit altem Rückenschild (kl. Gebrspprn.). € 480,-  
Zweite Ausgabe dieses erstmals 1644 erschienen Klassikers zur Geschichte der in Rom tätigen Künstler.

**Bahrtdt, Carl Friedrich.** Geschichte und Tagebuch meines Gefängnisses nebst Urkunden und Aufschlüssen über Deutsche Union. Berlin, Vieweg, 1790. Mit 1 Titelvignette von Daniel Chodowiecki in Kupferstich. Kl.-8°. Pp. der Zeit mit Rückenschild (beschabt und bestoßen). € 280,-

Erste Ausgabe. – Zu den umstrittensten Aufklärern des 18. Jahrhunderts zählt Karl Friedrich Bahrtdt (1741–1792), der in seinen zahlreichen Schriften immer wieder zum Ankläger des Feudalsystems wurde, für Freisinn und Demokratie kämpfte und deshalb zu den Wegbereitern der großen Revolutionsbewegung jener Epoche gehörte.

**Balkan – Nikola I. (Petrovic Njegos), König von Montenegro.** L'imperatrice dei Balcani. Traduzione dal Serbo di Giovanni Nikolic. Zara (Zadar), Schoenfeld, 1899. Mit 1 ganzseit. Porträt in Lichtdruck. 4°. Ldr. der Zeit mit Rückentitel, Rückenvergoldung, Deckelgoldprägung und Deckeltitel, dreiseitigem Goldschnitt sowie Seidendublüren (beschabt). € 2200,-

Erste italienische Ausgabe des berühmten Dramas „Balkanska Carica“ (Die Balkanzarin) von König Nikolaus I. von Montenegro (Nikola I., Kralj Crna Gora) mit einer 5-zeiligen datierten („15 fevriur 1899“) und signierten („Nicola“) Widmung sowie zwei eingeklebten Original-Fotografien von König Nikola I. von Montenegro.

**Böhm-Bawerk, Eugen v(on).** Einige strittige Fragen der Capitalstheorie. Wien, Braumüller, 1900. Kl.-4°. Beschäd. Interims-Brosch. der Zeit. € 950,-  
(Sonder-Abdruck aus der Zeitschrift für Volkswirtschaft, Socialpolitik und Verwaltung. Bd. 8). – Erste Ausgabe dieses seltenen Separatdrucks der ersten Verteidigung seiner positiven Theorie des Kapitals. – Siehe Abbildung.

**(Bordier; hier:) Bourret, (Andre-Cesar).** Schilderung seiner Reise nach den Savoyischen Eisgebirgen. 2 in 1 Bd. Gotha, Ettinger, 1775. (Ohne das Titelblatt zum zweiten Teil). 8°. HLdr. der Zeit

mit Rückenschildern (etw. fleckig, leicht berieben und bestoßen). € 1400,-

Erste deutsche Ausgabe. – „In seinem Werk ‚Voyage pittoresque aux glaciers de Savoie‘ (1773) feierte er als Erster die Erhabenheit der Gletscher“ (Historisches Lexikon der Schweiz).

**(Cicognara, Leopoldo).** Omaggio delle Province Venete alla Maesta di Carolina Augusta imperatrice d'Austria. Venedig, Alvisopoli, 1818. 17 Kupfer tafeln. Gr.-Fol. HLdr. der Zeit (beschabt und etw. bestoßen). € 1500,-

Eines von 500 (Gesamtaufl. 602) Exemplaren. – Erste Ausgabe dieses Huldigungswerks der Provinz Venetien an die vierte Frau von Kaiser Franz I. von Österreich, Karoline Auguste.

**Frankfurt – Reformation,** Oder Erneute Ordnung des Heil. Reichs-Stadt Franckfurt am Mayn, die Pflege der Gesundheit betreffend. Frankfurt, Zunner Erben, 1710. Gr.-8°. Pgmt. der Zeit (etw. bestoßen und fleckig, stark verzogen). € 1200,-  
Vorgebunden: Harmonia et disharmonia taxarum. Das ist, Vergleichung der Oesterreichischen, Rheinländischen Ober- und Nieder-Sächsischen Apothecker Taxe. Hannover und Wolfenbüttel 1700.

**Frege, G(ottlob).** Function und Begriff. Jena, Pohle, 1891. 8°. OBrosch. (gestempelt und mit Anstreichung in Buntstift, fleckig, restauriert). € 1200,-  
Erste Ausgabe, selten. – Arbeitsexemplar aus dem Besitz von Georg Klaus (1912–1974, beschäftigte sich mit philosophischen Fragen der Mathematik, Kybernetik und Semiotik, Geschichte der Philosophie, Logik, Erkenntnistheorie und Methodologie der Wissenschaften), mit dessen Anstreichungen und handschriftlichen Randnotizen. – Siehe Abbildung.

**(Göchhausen, Ernst A. A. von).** Meine Wanderungen durch die Rhein- und Mayn-Gegenden und die Preussischen Kantonirungsquartiere im Februar 1794. Frankfurt und Leipzig, Hermannische Buchhandlung, (1794). Kl.-8°. Mod. HLdr. mit Rückenschild und Buntpapierbezügen. € 500,-

Erste Ausgabe, selten. – Ernst August Anton von Göchhausen (1740–1824) gilt als einer der „auffälligsten Vertreter der politischen Reaktion in Deutschland“ (Killy, Literaturlexikon).



**Hortulus anime** cum horis beate virginis s(ecundu) m co(n)suetudine(m) Romane ecclesiae et alijs q(uam) plurimis orationibus (Nürnberg, Friedrich Peypus für Anton Koberger), 1519. Mit 1 ganzseit. Titelholzschnitt, 74 (davon 5 fast ganzseit. und 4 ca. halbseit.) Holzschnitten sowie Holzschnitt-Bordüren auf jeder Seite von Hans Springinklee, Erhard Schön u. a. Kl.-8°. Ldr. des 20. Jahrhunderts. € 6800,-

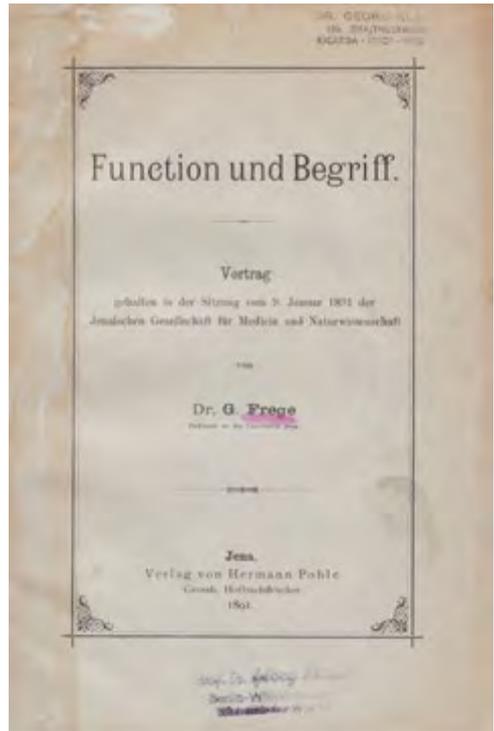
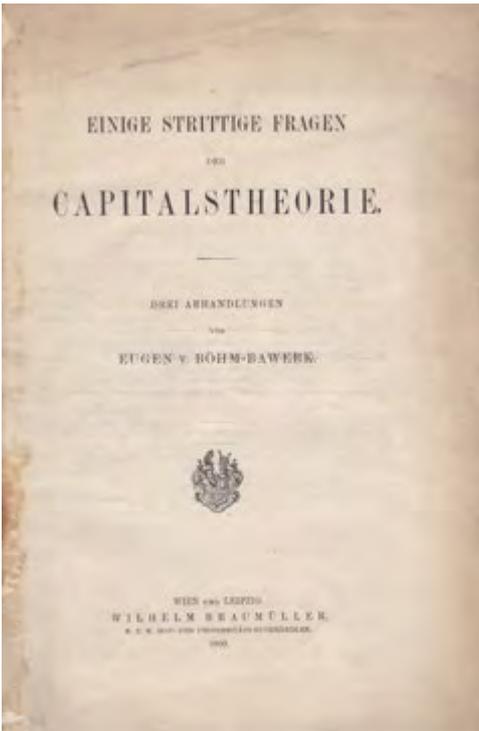
Zu Beginn des 16. Jahrhunderts fand das kleine Andachtsbuch „Hortulus Animae“ ungewöhnlich große Nachfrage. Zwischen 1498 und 1523 erschienen über 100 Ausgaben dieser Sammlung von Gebeten, die in deutscher Übersetzung meist als „Seelengärtlein“ be-

zeichnet wurde. – Es fehlt das vorletzte Blatt (mit dem Druckvermerk).

**Humboldt, A(lexander) v(on).** Fragmente einer Geologie und Klimatologie Asiens. Aus dem Französischen mit Anmerkungen vermehrt von Julius Loewenberg. Berlin, List, 1832. 2 lithographierte Faltkarten (ohne die Falttabelle). HLdr. der Zeit auf 3 Bänden mit Rückentitel (beschabt und be-  
stoßen). € 400,-

Erste deutsche Ausgabe dieser wichtigen Vorarbeit zu Humboldts großem Asienwerk „Asie Centrale“.

**Kircher, Athanasius.** China monumentis. Amsterdam, Jacob van Meurs, 1667. Mit ca. 55 Textkupfern.



1 Titel, 1 Porträt, 2 doppelblattgr. Karten und 23 (1 mehrfach gefalt.) Tafeln (alles in Kupferstich). 4°. Pgmt. der Zeit (Rücken mit mehreren hinterlegten Einrissen, etw. fleckig und bestoßen). € 5800,-  
 Der berühmte Raubdruck von Kirchers aufwendig illustriertem Referenzwerk über China und Ostasien im Jahr der Erstausgabe. – Das untere Viertel der Porträts in Faksimile auf altem Papier ergänzt (ca. 11 cm), ebenso S. 1/2.

**Kleist, Heinrich von.** Hinterlassene Schriften. Hrsg. von L(udwig) Tieck. Berlin, Reimer, 1821. 8°. Pp. mit Rückenschild um 1920. € 750,-  
 Erste Ausgabe dieser Sammlung, die Kleists literarischen Nachruhm begründete.

**Laplace, (Pierre-Simon de).** Oeuvres. 7 Bde. Paris, Imprimerie Royale, 1843–1847. 1 gefalt. lithograph. Tafel. Kl.-4°. Mod. HL wd. mit aufgeklebtem vorderen OU (kl. Gebrssprn., etw. gebräunt). € 2500,-  
 Erste Ausgabe der ersten Gesamtausgabe der Werke des französischen Mathematikers, Physikers und Astronomen Pierre-Simon (Marquis de) Laplace.

**Loschmidt, (Johann [Jan]) J(osef).** Zur Grösse der Luftmolecüle. (In: Sitzungsberichte der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Classe der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. LII. Bd., II. Abt., Jg. 1865, Heft VI bis X). Wien, Staatsdruckerei, 1866). Gr.-8°. HL wd. der Zeit mit Rückentitel (stark bestoßen, Rückengelenke mit Einriss). € 600,-

„The first accurate estimations of the size of air molecules“ (DSB). Vorhanden die vollständige zweite Hälfte des Jahrgangs 1865 der Sitzungsberichte.

**Mocenigo, Andrea.** La guerra di cambrai fatti a tempi nostri in Italia, tra gli illustrissimi signori Vinitiani, et gl'altri principi di Christianita. Venedig, (Padoano), 1544. 12°. HL wd. des 19. Jahrhunderts mit Rückentitel (beschabt). € 1000,-  
 Erste italienische Ausgabe (eine von 2 Titelvarianten), selten. – Das Werk ist die wichtigste zeitgenössische Quelle zur oberitalienischen (besonders der venezianischen) Geschichte zu Anfang des 16. Jahrhunderts.

**Muratori, Ludovico A.** Antiquitates Italicae medi aevi. 6 Bde. Mailand, Typographia Societatis Palatinae, 1738–1742. 6 gleiche Kupfer-Frontisp. und 1 gefalt. Kupfertafel. Fol. (Bde. 1–5:) Pgmt. der Zeit mit Rückenschildern (teils beschabt und bestoßen); (Bd. 6:) Mod. Pgmt. mit Rückenschild. € 1450,-  
 Erste Ausgabe dieses monumentalen Werks, in dem Untersuchungen über Verfassungen, Denkart, Sitten und Gebräuche in Italien vom 5. Jahrhundert bis zum 13. Jahrhundert zusammengestellt sind.

**Oelsner, K(onrad) E(ngelbert).** Mohamed. Darstellung des Einflusses seiner Glaubenslehre auf die Völker des Mittelalters. Frankfurt, Varrentrapp und Wenner, 1810. 8°. HL dr. der Zeit mit Rückenschild (etw. beschabt und bestoßen). € 850,-

Erste deutsche Ausgabe dieser klassischen Abhandlung über die Frühzeit des Islam, verfasst von Konrad Engelbert Oelsner (1764–1828), dem wichtigsten deutschen Augenzeugen der Französischen Revolution.

**Pantaleon, Heinrich.** *Omnium regum francorum a Pharamundo usque ad Carolum Nonum vitae breviter complexae, atque certis epigrammatis illustratae.* Basel, Brylinger, 1574. Mit 61 Holzschnitt-Porträts im Text. Kl.-4°. Mod. Pp. € 600,-

Erste Ausgabe dieser schönen Porträts der Frankenkönige in verschiedenen Architekturbordüren.

**Schnurren, Schwänke und Abentheuer** in der Gespensterstunde. Rom, Falziola (d. i. Leipzig, Linke), 1797. 1 Frontisp. in Aquatinta und 1 Kupfertitel. 8°. Pp. der Zeit mit Rückenschild (etw. bestoßen). € 250,-

Erste Ausgabe dieses anonym erschienenen Werks mit humoristisch-erotischen Erzählungen.

**Segal, Arthur und Nikolaus Braun.** *Licht Probleme der bildenden Kunst.* Berlin, (Selbstverlag), 1925. 11 (4 farb.) Tafeln. Gr.-8°. OKart. nach einem Entwurf von Erich Buchholz (gebräunt, Gebrssprn.). € 1400,-

Erste Ausgabe dieser seltenen, die beiden Aufsätze „Das Lichtproblem in der Malerei“ von Arthur Segal und „Das konkrete Licht“ von Nikolaus Braun (eigentlich Miklós Barna) enthaltenden, programmatischen Schrift zur avantgardistischen Theorie des Lichts in der modernen Kunst. – Titel mit einer eigenhändigen, signierten und datierten Widmung von Arthur Segal. – Siehe Abbildung.

**Sleidanus [Sleidan], Johannes.** *Außzug. Warhaffte und kurtze beschreibung, was sich von dem tausent-fünff-hundert-und-sibenzehenden biß auff das tausent-fünff-hundert-und-siben-un(d)-fünfftzigst yar under der Regierung deß Großmechtigsten Keiser Caroli deß fünfftten hat zugetragen durch ... yetzund durch Valentinum Mertz verteutsch. Pforzheim, Georg Rab, 1559. Kl.-8°. Blindgepr. Schweinsldr. der Zeit auf Holzdeckeln mit 2 Schließen (beschabt und bestoßen, hs. Rückenschild, Rücken mit kl. Wurmangang). € 850,-*

Nicht im VD 16. – Deutsche Teilausgabe und Fortführung des Hauptwerks von Johannes Sleidan (*Sleidanus*) „De statu religionis et publicae Carolo V. Caesare commentarii“.

**Solger, K(arl) W. F. Erwin.** *Vier Gespräche über das Schöne und die Kunst.* 2 Teile in 1 Bd. Berlin, Realschulbuchhandlung, 1815. Gr.-8°. Mod. Pp. mit Rückenschild (etw. gebleicht). € 450,-

Erste Ausgabe. – „Solgers Erwin ist unter den idealistischen Ästhetiken der Zeit die am typischsten und entschiedensten romantische“ (Kindler).

**Suidas.** *Historica, caeteraque omnia que ulla ex parte ad cognitionem rerum spectant. Opera vero ac studia Hiero. Wolfii in Latinum sermonem con-*

*versa.* Basel, J. Oporinus & Heruagius, (am Ende): 1564. Fol. Blindgepr. Schweinsldr. der Zeit auf Holzdeckeln mit 2 Schließen des 18. Jahrhunderts (neu eingehängt, etw. beschabt und bestoßen, fleckig). € 1000,-

Erste Ausgabe dieser lateinischen Übersetzung des berühmten Suidas-Lexikon, des größten byzantinischen Sprach- und Reallexikons aus dem 10. Jahrhundert, das zahlreiche verlorene Fragmente antiker und byzantinischer Schriftsteller enthält und eine unschätzbare Fundgrube von Kenntnissen darstellt (*Tusculum Lexikon*).

**Tusi, Nasir al-Din al- [hier Nassiruddin el-Toussy].** *Traite du Quadrilater.* Istanbul, Typographie et Lithographie Osmanie, 1891. Gr.-8°. OHLdr. (leicht bestoßen und berieben). € 1800,-

Erste Ausgabe dieser ersten Übersetzung von al-Tusi's Werk zur Trigonometrie. Text auf Französisch und in Arabisch.

**Vico, Giambattista.** *Principj di Scienza Nuova.* 2 in 1 Bd. Neapel, Muziana, 1744. 1 Kupfer-Frontisp., 1 Kupferporträt und 1 mehrfach gefalt. Tabelle. 8°. HLdr. der Zeit mit Rückentitel (beschabt und bestoßen). € 2400,-

Die im Todesjahr von Giambattista Vico erschienene Ausgabe letzter Hand der *Scienza Nuova*.

Genauere Beschreibungen und Fotos auf Anfrage.



# Antiquariat Uwe Turszynski

Herzogstr. 66 · 80803 München

Telefon +49 (0)89 755 25 98 · Fax +49 (0)89 755 25 96

E-Mail: antiquariat@turszynski.de · Internet: www.turszynski.de

Seltene und kuriose Bücher des 16. bis 19. Jahrhunderts

**ABC-Buch – (Chimani, Lepold).** Die kleine ABC-Schule für Knaben und Mädchen um sie in einem leichten und angenehmen Stufengange im Buchstabieren und Lesen zu üben, und deutliche Vorstellungen durch Anschauung bey ihnen zu erwecken. Wien, Müller (1815). Mit 126 colorierten Abb. auf 32 Tafeln. 80 S. HLwd. im Stil d. Zt. € 950,-

Karafiats-Seitz, ABC-Bücher in Österreich, p. 42 (zur Auflösung des Anonyms); Goed. VI, 561, 18; nicht bei Wegehaupt. Über KVK nur ein Exemplar in der Österreichischen Nationalbibliothek nachweisbar, dort (1816) datiert. – Einige Textblätter in Schreibschrift gesetzt. Hübsches und nicht häufiges Exempelbuch. – Etwas beschnitten. Tls. leicht fleckig.

**Bourrit, Mark Theodor.** Beschreibung der Penninischen und Rhätischen Alpen. Zürich, Orell etc. 1782. Mit gest. Titelvignette und 4 Kupfertafeln v. J. Hegi. 395 (falsch 383) S., 2 Bll. – Angebunden: Ders., Beschreibung der Savoyischen Eisgebürge. Ebda., 1786. Mit gest. Titelvign. 3 Bll., 245 S., 1 Bl. HPrgt. d. Zt. mit Rückenschild. € 1500,-

I.: Lonchamp 404; Dreyer 786; Barth 18032. – II. Lonchamp 405; Barth 18032; Bürger 451; Fromm 3979; Griep-L. 161: „Reisebericht mit naturwissenschaftlichen Beobachtungen und Landschaftsbeschreibungen aus den Savoyer Alpen (Montblanc-Gruppe) in der Frühzeit der Alpenberiesung.“ – Laut Titelzusatz erschienen als „Fortsetzung der Beschreibung der Penninischen und Rhätischen Alpen“, jedoch inhaltlich ganz unabhängig von dieser Beschreibung und ein eigenständiges Werk. Die französischsprachige Originalausgabe ist 1785 in Genf erschienen (Nouvelle description des glacières et glaciers de Savoye). Verfasst vom vielseitigen Marc Théodore Bourrit (1739–1819), der sich als Kupferstecher, Musiker und Kantor betätigte, seine bleibende Bedeutung jedoch „als Vorläufer des Alpinismus, als Historiker und Maler der Alpen“ hat (HBLs II, 333). – Sehr schönes Exemplar!

**Breitschwert, W(ilhelm) v.** Carlchen Lustigs Wunderfahrt durch Luft, Wasser und Erde. Ein neues Märchen erzählt und illustriert. (Einbandtitel: Carlchen Lustig's ...). Stuttgart, Julius Hoffmann 1871. Mit 12 getönten kolor. Tafeln. Titel und 12 Textbll. Farbige illustr. OHLwd. 22,5 × 29 cm. € 1800,-

Klotz 674/1; Ries S.448, 1. – Erste Ausgabe der seltenen Zaubergeschichte, in der der Zauberlehrling Carlchen Lustig als Vorgänger Harry Potters den Stein der Weisen finden soll. Die Suche führt ihn in die Wolken, in

den drolligen Thierwald, zu den Geschirmmenschen, auf den Meeresgrund, unter die Erde, ins Land der Feuerflammer, ins Land der Riesen, die den Stein der Weisen bewachen und zum Zauberkönig. – Etwas berieben, Decken fleckig. Titel am seitlichen Rand mit sehr schmaler Hinterlegung. Tls. etwas finger- und stockfleckig.

**Carpzov, Christian Benedict.** Kattologia (graece), das ist kurtze Katzen-Historie. Darinnen ingemein von denen Katzen, auch insonderheit De insolito Felino Lipsiensi oder von einer ungewöhnlichen Katzen-Geburth, so zu Leipzig in dem 1713ten Jahre geschehen, gehandelt wird, auf Ansuchung einiger guter Freunde mit nöthigen Kupffern versehen. Leipzig, Lankisch 1716. Mit 5 Kupfertafeln. 3 Bll., 96 S. Rückenbroschur. € 1400,-



VD18 11452145; Graesse II, 54. – Laut Tony Kellen (Zeitschrift für Bücherfreunde, Jg. 5, p. 75) das älteste deutsche Katzenbuch. – Mit ungewöhnlichen Abbildungen einer Fledermauskatze, eines Katzen-schweins (oder einer Schweinekatze?), eines Wurfs von sechs ineinander verwachsenen Katzen und zwei menschenähnlichen neugeborenen Katzen. – Der Leipziger Mediziner Christian Benedict Carpvov (1684–1749) stammte aus einer vielköpfigen und bedeutenden Juristen- und Theologenfamilie. – Siehe Abbildung.

**Einblattdrucke – Allmodische Discant Geige,** Unlangst mit grosser müh und unkosten Nagelneu auß Utopia gebracht, jetzo aber allen dieses Spiels Liebhabern in bequeme abbildung verfertigt und in Druck gegeben. O. O., ca. 1622. Einblattdruck mit Kupferstich, darunter dreispaltig gedruckter, durch Bordüren getrennter Text in Reimen. 39×23 cm; Kupferstich: 12,9×20,1 cm. € 4800,–

Drugulin 2109 (datiert 1636); Weller, Annalen der poetischen National-Literatur I, 522; Ludwig Rosenthal (München, ca. 1885), Kat. 65, Nr. 1376 (wohl vorliegendes Exemplar); Über KVK nur ein Expl. in der Hofbibliothek Thurn und Taxis Regensburg nachweisbar (nicht im VD17). – Spottblatt auf die mit ihren angeblichen Heldentaten aufschneidenden Soldaten des Dreißigjährigen Krieges. Der Kupferstich zeigt eine auf freiem Felde liegende riesenhafte Geige, welche von Bewaffneten zu Fuß und Ross umschwärmt wird. Zwei Haufen versuchen beiderseits den Bogen in Bewegung zu setzen, ein weiterer marschiert auf den Saiten. – Mit schmalem, leicht unregelmäßigem Rändchen um den Text und alt aufgezo-gen. Schwach braunfleckig.

**Einblattdrucke – Alte Geige der Wahrheit/** mit einer neuen Quinte. (Augsburg, Greuter und Mang?) ca. 1622. Einblattdruck mit Kupferstich und vierspaltig gedrucktem Text in Reimen, 38,5×27,5 cm; Kupferstich: 17,3×11,8 cm. € 3900,–

Vgl. VD17 23:708452B (dort als Flugschrift in 2 Bll. mit diesen Verlagsangaben); Ludwig Rosenthal (München, ca. 1885), Kat. 65, Nr. 1408 (vorliegendes Exemplar). – Im deutschen Wörterbuch von J. und W. Grimm (Bd. V, Sp. 2570) werden einige Verse zum Lemma „Geige“ aus dem seltenen Flugblatt zitiert: „wie kömmts doch, dasz allein / ich armes jungfräulein / musz so verhasset sein / mit meiner geig so fein? / den text gar scharf ich geig, / wahrheit ich nicht verschweig, / ich geig sie kurz und rund / von meines herzens grund u. s. w.“ – Die Illustration zeigt eine nackte Frau, die auf einer Geige spielt, die nur eine Saite hat. – Stellenweise unter geringem Verlust der Umrandungsbordüre (hauptsächlich rechts) beschnitten und mit Wurmsspuren (teils Buchstabenverlust) aufgezo-gen. Die Allegorie der Wahrheit mit ihrer Geige auf einem Podest als „Venus“ im Meer stehend, umringt von schwimmenden Hunden als Symbole des Neides. – Siehe Abbildung.

(Einert, Paul Nicolaus). Entdecker Jüdischer Bald-ober, Oder Sachsen-Coburgische Acta Criminalia Wider eine Jüdische Diebs- und Rauber-Bande/ Worinnen Zu jedermänniglicher Wahrnehmung/

vor die Jüdische Nachstellungen sich hüten zu lernen, Besonders aber Zum nützlichen Gebrauch Derer Criminal-Gerichte, Viele ... Bosheiten und Diebs-Streiche, des Jüdischen Volcks, deutlich geoffenbaret, Und zum Behuff künftiger Inquisitions-Processe, Mit practischen Anmerkungen erläutert werden. Coburg, Steinmarck 1737. Mit gest. Frontispiz und 2 gest. Portraittafeln. 7 Bll., 591 S. Lederband d. Zt. mit reicher Rückenverg, 4°. € 4500,– Leo Baeck Inst. I. A 682; Lipenius I, 362; Wagner, Litteratur der Gauner- und Geheimsprachen 24; Huelke-E. 550; Ave-Lallement I, 232. – Seltene erste Ausgabe des Berichts über den Prozess gegen eine Gaunerbande unter Führung des „Baldobers“ Mendel Carben und des „Erzdiebes“ Hoyun Moyses. Mit detaillierter Schilderung der Verhöre und Untaten. Die Portraits zeigen die Verbrecher in Ketten. Wichtig auch für die Geschichte des Jiddischen. – Oberes Rückenende etwas lädiert, sonst insgesamt recht gutes Exemplar des seltenen Werkes!

**Heister, Lorenz (praes.) und Johann Hermann Anton Wilberding (resp.).** Dissertatio inauguralis medica de Aurantiis eorumque eximio usu medico. Helmstaedt, Litteris Schnorriani 1741. Mit gest. Frontispiz. 70 S. HLdr. d. Zt. 20×17 cm. € 1200,– VD18 15038777. – Sehr seltene Dissertation über den medizinischen Nutzen der Orange unter dem Vorsitz des bedeutenden Mediziners und Botanikers Lorenz Heister. – Rückenbezug etwas brüchig, sonst recht gutes Exemplar.

**Öfen – Sammelband** mit 4 Titeln zum Ofenbau aus dem Besitz des Burghäuser Hof- und Stadtmaurermeister Franz Anton Glonner (1750–1834). – In der Reihenfolge der Bindung: I.: Poppe, Johann Heinrich Moritz. Das Ganze des Schornsteinbaues, oder die Kunst den Rauch in den Schornsteinen auf die zweckmäßigste Art fortzuleiten, das Anbrennen der Schornsteine zu verhüten, ein ausgebrochenes Feuer in denselben schnell zu löschen, und sie sehr leicht zu reinigen. Pymont, Helwing 1804. 170 S, 1 Bl. – II.: Schauröth, F. C. v. Bemerkungen über den Bau der Schornsteine und den dadurch entstehenden Rauch in den Küchen und Stuben, nebst einer zweckmäßigen Schornsteinbedeckung gegen das Rauchen der niedrigen Schornsteine, aus selbst eigenen gemachten Erfahrungen. Quedlinburg, Ernst 1804 Mit 7 kolor. gefalt. Kupfertafeln. 39 S. – III.: Wenzler, Joh. Bapt. Beschreibung einer Thermo-Lampe oder eines Leucht- und Spar-Ofens, welcher alle Zimmer im ganzen Hause heitzen und beleuchten kann. Passau, Ambroß 1802. Mit 1 gefalt. Kupfertafel. 36 S. – IV.: (Grißbach, Michael Gottlieb). Verbesserung aller Stubenöfen, wodurch dem vielen Einheizen, wie auch Holznachlegen abgeholfen, und dennoch die Stube, alles Hin- und Wiedergehens ohngeachtet, den ganzen Tag im Winter warm erhalten wird. Eisenach, Grißbach 1754. Mit 2 gefalt. Kupfertafeln. 4 Bll., 37 S. Hübscher HLdr. d. Zt. mit Rückenschild. € 1800,–



Mit dem großen Wappenexlibris des Burghauser Hof- und Stadtmaurermeister Franz Anton Glonner (1750–1834), Sohn des gleichnamigen Dachauer Schloss-Maurermeisters (1723–1801). Glonner jun. ließ sich nach einigen Wanderjahren in Europa ab 1777 in Burghausen nieder; zahlreiche heute noch existierende Bauten in Burghausen und Vilshofen erinnern an sein Schaffen, besonders bemerkenswert die klassizistische Fassade des Ständehauses in Burghausen. Offensichtlich mit großem Bürgerstolz ließ er sich ein Exlibris („Franc: Antoine Glonner a: BurgHausen“) stechen, das in seiner Ausgestaltung an einen hochadligen Eigner denken lässt. Die handschriftlich gesetzte Zahl 367 über dem unten gesiegelten Exlibris lässt auf eine umfangreiche Bibliothek schließen, allerdings konnte ich im Handel und in der Literatur keine weiteren Exemplare aus Glonnners Sammlung bzw. mit dessen Exlibris nachweisen. – Insgesamt sehr gutes Exemplar; die ersten drei Werke tls. sehr leicht fleckig, das letzte und älteste etwas stärker betroffen

**Portrait – Beer Dann**, Schutz-Jude in Frankfurt, alt 66 Jahr. (Darüber Titel in Hebräisch). Radierung von J. A. B. Nothnagel. O. O., (1774). In der Platte mit Initiale signiert und datiert 9 × 6 cm (10 × 7,5 cm). Auf dünnem Karton montiert. € 2000,–

Hopp, Jüdisches Bürgertum in Frankfurt, 279; Rubens, A History of Jewish Costume 125; Nagler XI, 383, 31: „... fanden seine radierten Blätter großen Beifall, in welchen er teilweise den Rembrandt glücklich nachstrebte, besonders in einzelnen Köpfen und Bruchstücken. Man findet deren in vorzüglichen Sammlungen.“ – Selten gewordenes Portrait eines namentlich bezeichneten Juden, das in seiner Art zu den Frühesten überhaupt zählen mag. Die sich unter dem Frankfurter Judentum herausgebildete bürgerliche und vermögende Oberschicht hatte das Bilderverbot überwunden und zeigte sich mit den Insignien ihres Erfolges. Löb Beer Dann (1708–1804) trägt den traditionellen dreieckigen Hut, einen geteilten weißen Vollbart und hält eine Münze in der rechten Hand.

**Ransonet-Villez, Eugen v. Ceylon**, Skizzen seiner Bewohner, seines Tier- und Pflanzenlebens und Untersuchungen des Meeresgrundes nahe der Küste. Braunschweig, Westermann 1868. Mit 26 (4 farb.) getönten Lithographien auf aufgewalztem China. XI, 1 Bl., 162 S. Lederband d. Zt. mit tls. oxidiertes Goldprägung und Deckeltitel, Goldschnitt. 40 × 29,5 cm. € 2800,–

Nissen, ZBI 3288; Wurzbach XXIV, 350. – Erste deutsche Ausgabe, die engl. Orig.-Ausgabe erschien im Jahr zuvor. – Mit prachtvollen, vom Autor selbst gezeichneten Lithographien von der Pflanzenwelt und den Bewohnern der Insel. Die vier farb. Tafeln sind „unterseeische Bilder, die ersten, welche auf Grundlage von mittelst der Taucherglocke aufgenommenen Skizzen ausgeführt worden sind“ (Wurzbach). Im Text mit einer Skizze der Glocke sowie ausführliche Beschreibung der submarinen Ausflüge. – Berieben. Tls. stockfleckig, wenige Tafeln stärker betroffen. Insgesamt recht gutes Exemplar des beeindruckenden Werkes!

**Rousseau, Jean-Jacques**. Julie oder die neue Heloise. Briefe zweyer Liebenden aus einer kleinen Stadt am Fuße der Alpen. Übersetzt von J(ohann) P(hilipp) Le Pique. 6 Tle. in 4 Bänden. Frankfurt, Hermann 1801–1802. Mit 2 Kupfertafeln. LVI, 360 S., 478 S., 2 Bll., 430 S., 398 S., 2 Bll. Rote Pappbde. d. Zt. mit grünem Rückenschild. 13 × 9,5 cm. € 1200,–

Goed. VII, 664, 7a; Fromm 22765. – Über KVK nur ein Exemplar im Besitz des Deutschen Alpenvereins (!) in München, das Berliner Exemplar als „Kriegsverlust“ bezeichnet; kein Exemplar im JbDA. – Erste Ausgabe dieser Übersetzung. – Rücken etwas berieben, Rückenschilder tls. mit kleineren Absplitterungen. Innen recht gutes Exemplar!

**Volckmann, Adam**. Neu-verbesserte Notariats-Kunst/ Oder Hand- und Formularbuch. In vier Theil abgefasst. Darinnen tractiret und gehandelt wird/ Im Ersten: De Arte Et Officio Notariatus, Vom Notariat-Ampt und dessen dreyen Hauptstücken. Im Andern: De Processibus, Vom Peinlichen und Inquisition-Proceß ... Im Dritten: De Disputationibus Testium Et Attestatorum, Von Disputation der Zeugen-Person/ ihren Aussagen und verführten Beweigungen. Im Vierten: De Rebus Rempublic. Concernentibus, Von denen bey einer Republica und Stadt-Regiment fürlaufenden Sachen ... Editio Quinta Auctior Et Correctior. – (Kupfertitel:) Informatio Notariorum Unnd Verbeßerte Notariats-Kunst: Oder Hand und Formularbuch. 4 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Grosse 1655. Mit Kupfertitel und 5 gefalt. Tabellen (in der Pagination). 16 Bll., 468 S., 4 Bll., 470 S., 2 Bll., 2, 244 S., 4 Bll., 340 S., 20 Bll. Prgt. d. Zt. € 1800,–

VD17 1:686842G; vgl. Harms, Bibliographie zur Geschichte des deutschen Notariats 1358 und 1359 (spätere Ausgaben; sehr ausführlich zur äußerst verwirrenden Editions-geschichte). – Teil 3 und 4 auf der Titelseite mit Erscheinungsjahr 1654, im Kolophon von Teil 4 Erscheinungsjahr 1655. – Einband altersfleckig, untere Ecke des Vorderdeckels abgestoßen. Innen recht gutes Exemplar!

**Wolfert, Wenzl**. Das Abschiedslied. (Wohl Karlsbad), ca. 1850. 2 Bll. mit 4 farbig lithograph. Illustrationen. Gefaltet. 21,5 × 14,5 cm. € 1200,–

Wenzl Wolfert (1820–1877; oft fälschlich „Wenzel“, genannt der Postillion Wolfert bzw. Neudeker Wenzl) war der berühmteste Postillion Österreichs. Prominente Besucher des Bades wie die Kaiserinmutter, Wilhelm von Preußen, Otto von Griechenland, Bismarck etc. ließen sich von ihm kutschieren und trugen sich in von ihm mitgeführte Alben ein, die heute im Wiener Postmuseum lagern. Der hier vorliegende Lieddruck ist für mich bibliographisch nicht weiter nachweisbar, er ist wohl nur bekannt durch eine Erwähnung in den Memoiren der Baronin Louise Kotz (Prag, 1859; Bd. I, p. 161): „... das er den Fremden, die er führt, mit lithographierten Ansichten von Karlsbad gibt...“ – Tadellos erhalten, die sehr fein ausgeführten Illustr. farbfrisch und leuchtend.

# Ursus Books

Peter Kraus

50 East 78 Street · New York, NY 10075, USA

Telefon +1 212 772 8787

E-Mail: pkraus@ursusbooks.com · Internet: www.ursusbooks.com

*Illustrated books of all periods*

---

**Coecke van Aelst, Pieter.** De seer wonderlijke, schoone, triumphelijke Incompst, van den hooghmogenden Prince Philips, Prince van Spaigen, Caroli des vijfden, Keyzers sone. By Cornelius Graphaeus (Scribonius). [56] ff. Illustrated with 31 woodcut illustrations by Pieter Coecke van Aelst, all in contemporary hand-colouring; and 4 full-page and one in-text black and white plans. 4to., 276 × 190 mm, bound in Dutch 18th-century speckled calf with gilt armorial device of Aaron Joseph de Pinto on both covers. [Antwerp: Pieter Coecke van Aelst for Gillis van Diest, 1550.] € 30 000,-

Rare First Edition of this hand-coloured fête book celebrating the entrance of Philip II into Antwerp on September 10, 1549. The thirty-one woodcuts were designed and published by Pieter Coecke van Aelst, court painter to Charles V. In all, 21 arcs de triomphe were financed and built by the city, with five erected by foreign merchants from Germany, Spain, England, Florence, and Geneva, plus elaborate tableaux vivants staged in open-air theaters decorated in tapestries, stucco, and trompe l'oeil. Hans Vredeman de Vries, Antonio Palermo, Jan Mandijn, Frans Floris, and Lambert van Noort were among the artists who contributed to the event. In fine condition, with final leaf (O4) laid down.

**Amman, Jost.** Enchiridion artis pingendi, fingendi & sculpendi. [112] leaves. Collation: (:):4, A-Z4, a-d4. Title-page within a woodcut border, 3 ff. (dedication to Hieronymus August von Holtzhusen, with woodcut arms), plus 107 woodcuts by Jost Amman, and with the final letterpress leaf (colophon). Small 4to., 168 × 125 mm, bound in 19th century calf, gilt front cover, orange and green leather spine labels. Frankfurt: Petrus Fabricius (Schmidt) for Siegmund Feyrabend, 1578. € 22 500,-

First Edition of one of the earliest model books intended to aid painters, designers, engravers, and printers – of the greatest rarity: OCLC records only the seriously defective copy at Cornell and the copy at Northwestern, which lacks 5 plates.

The woodcuts elegantly depict figures from antique mythology, costume designs, tournaments with swords and spears, horses, armorial escutcheons, Turkish soldiers, dancing couples, allegorical characters, contemporary scenes from literature and/or theater, and superb „models“ intended to aide painters, designers, engravers and copyists of the day. Our copy is complete and aside from inconsequential marginal thumb-staining

and a small repaired marginal tear leaf c3, it remains in a fine state of preservation.

**Tuccaro, Arcangelo.** Trois dialogues de l'exercice de sauter et voltiger en l'air. [4], 197 ff. (misnumbered throughout). Illustrated with woodcut title vignette, large folding woodcut plate (270 × 385 mm), 87 large woodcuts throughout text (many full-page, some repeating). 4to., 215 × 165 mm, bound nineteenth-century vellum over boards, brown leather spine label stamped in gilt. Paris: Chez Claude de Monstr'oeil, 1599. € 20 000,-

Rare First Edition. Tuccaro's illustrated work on acrobatics is widely recognized as one of the first tier illustrated books of the Renaissance. The Trois Dialogues offers substantial details on theatrical dance during the late sixteenth century, and it represents the first printed work on floor exercises.

Arcangelo Tuccaro (1535–1602) was an Italian gymnastics instructor, tightrope walker and „saltarin du Roi“. In 1570 it is recorded that he accompanied Isabel, daughter of Austrian Emperor Maximilian II, from Vienna to the French court of Charles IX. According to the „Epistle“ to King Henri IV appearing at the beginning of the Trois Dialogues, he must have instructed King Charles in the art of tumbling.

**Perret, Jacques.** Architectura et Perspectiva etlicher Festungen, ... mit schönen Kupferstücken gezieret und an Tag gegeben und verlegt durch Johan-Theodor de Bry. 688 pp. Text and 27 Plates, of which 21 are double page. Folio. Contemporary calf. Oppenheim: Hieronymus Galler, 1613. – With: Solis, Virgil. Buchlin von alten Gebauden. Engraved title page and 12 Plates. Cologne: Jan Büchsenmacher, ca. 1610. –With: Brunn, Lucas. Praxis Perspectivae Das ist: Von Verzeichnungen ein außführlicher Bericht darinnen dasjenige was die Scenographi erfordert begrieffen und in welchen allerley dinge uff allerley Stände in ein Perspectivischen auffzug zu bringen gelehret auch das was wundersam hierbey sich begeben kan erkläret wird. 12, 60 pp. and 26 Plates. Nürnberg: Halbmeyer; Leipzig: Kober, 1615. – With: Beschreibung vnd kurtze Radierte entwerffung der Fürstlichen Hochzeit, So Der Durchleuchtig, vnd Hochgeborn Fürst ... Wolfgang Wilhelm, Pfaltzgraff bey Rhein, ... Mit Der ... Fürstin Fraw Magdalena, Pfaltzgräfin bey

Rhein ... Zu München, sechzehnhundert und dreyzehenden Jahr/ den zwölfften Novembris Celebrirt und gehalten. 5 pp. Text and 6 double-page Plates. Augsburg: Wilhelm Peter Zimmermann, 1614. € 15000,-

Beautifully printed De Bry edition of Perret's remarkable book, which is comprised of plates and text dealing with imaginary fortifications and city plans. The most extraordinary aspect of the engravings centers on the surreal quality of the fortifications and the visionary designs of the buildings, including one thirteen-story edifice, complete with rooftop sculptures, urns and fountains, which prefigures the modern urban skyscraper. – The Festival book lacks the title, dedication and plates 6–10.

For Perret, OCLC lists only the Art Institute of Chicago, Universities of Minnesota and Pennsylvania in the US, and for Brunn it lists 9 copies. Only NYPL for the Festival book. There are no listings in OCLC for the Solis.

**Antolini, Giovanni Antonio.** Progetto sul Foro Bonaparte che doveva Eseguirsi in Milano in 24 Gran Tavole. Title-page and suite of twenty-four plates, comprising 14 magnificent double-page aquatint views printed in shades of sepia ink and 10 double-page engraved floor-plans and scaled architectural drawings. Large folio, 572 × 440 mm, bound in full contemporary Italian boards. Milan: Bettalli, ND [1814]. € 30000,-

A splendid copy of these magnificent plates. These grand aquatint views document an imposing project that was never constructed and never proceeded beyond the publication of various issues of these plates. The scale and design of the buildings and plazas evoke the visionary work of Antolini's celebrated contemporaries: Claude-Nicolas Ledoux and Etienne-Louis Boullée. Antolini provided the drawings for all the plates except one, which was executed by Alessandro Sanquirico; the engravings were cut by Fernando Albertolli, Filippo Antolini, Giuseppe Cariani and others.

Our version, the last published, of Antolini's work was issued by the firm of Fratelli Betalli in 1814, entitled: „Progetto sul Foro che doveva eseguirsi in Milano: in 24 Tavole in Rame/ del Architetto Professore Giovanni Antolini.“ None of the copies of this publication which are recorded in RLIN and OCLC contains any text. In consulting with the Getty Institute (which has copies of both re-issued versions: the Bodoni & the Fratelli Betalli), it seems likely that the Fratelli Betalli publication is, in fact, a remainder issue of the original aquatint plates printed in Milan 1801–04!

All versions of these spectacular plates are extremely rare. OCLC records copies only at the National Gallery, CCA, Columbia, and the Getty.

**Tomatsu Masanori, Muneyasu Kageyama et al.** Edo Kiriezu. A complete set of 31 Coloured Woodblock Maps of Tokyo. 12mo., each bound in original pale blue wrappers, preserved in a con-

temporary wooden box. Edo: Owariya Seishichi, 1852–1864. € 20000,-

A possibly unique set of these Tokyo maps consisting of a mix of the First and Revised Editions, but containing an unrecorded 31st part. This part covered the Hachobori district which was composed of the security administration; police, judge, defense, sheriff, etc. This colourful series of late Edo period maps depicts Tokyo's wards and the buildings, temples, shrines, gardens and residences therein. These maps represent not only a fine example of woodblock printing, but also remain an indispensable source of information on the architecture of Tokagawa Edo.

The most important structures are illustrated with rough, yet charming depictions of the actual buildings, often surrounded by images of trees and gardens. Some of these structures include: The Hie Shrine (lost to bombing in the Second World War); Kanei-ji Temple, burial sight of 6 Tokagawa Shoguns; Senso-ji Temple, the oldest temple in Tokyo; Hamagoten Garden, the villa of the Tokugawa family, and many others.

A complete list of each map's creator, title, size and publication date is available upon request.

**Ernst, Max.** Mr. Knife and Mrs. Fork. Text by René Crevel, translated by Kay Boyle. With 19 photographs of frottages by Max Ernst. 8vo., original full black cloth, elaborately gilt and embossed designed by Ernst on covers, in a sleeve and slipcase by Leroux. Paris: The Black Sun Press, 1931. € 17500,-

A celebrated and rare surrealist collaboration. This is one of 200 copies on „finest Bristol paper“. The nineteen photographs illustrating the book were produced from Max Ernst's frottages, created by rubbing translucent paper on top of a textured surface/image. Using this „impression“ on the special paper, Ernst then shot light through the thin paper onto photosensitive paper underneath, creating a type of photographic negative. These were then reproduced in the form of negative photographs with the assistance of Man Ray. A superb copy with the frontispiece signed by Max Ernst.

**Dalí, Salvador.** Les Chants de Maldoror. By Comte de Lautréamont, (Isidore Ducasse). 208, [4] pp. Illustrated with 42 original etchings by Dalí, of which 30 are full page hors-texte plates, printed by Lacourrière. Folio, 318 × 243 mm, bound in full dark blue morocco by Devauchelle, preserved in a matching slipcase. Paris: Albert Skira Editeur, 1934. € 45000,-

A fine copy of Dalí's masterpiece as a book-illustrator, and one of the major monuments of twentieth-century book-illustration.

It was Picasso who suggested that Dalí should illustrate the book, which was one of the key texts that inspired the Surrealists. Encouraged by Skira, Dalí began his preliminary sketches in 1932, and it took two years until the work was completed. Although the edition was announced as 210 copies, probably only half of them were ever issued. „Dalí's first original book illustrations

on a large scale“ (The Artist and the Book). One of 210 copies signed by Dali.

**Tokyo.** Tokyo Shisei Zuhyo [Graphic Illustration of Tokyo City]. By Mitsuyoshi Ohashi. 44 pages: comprised of Japanese text surrounded by colour-printed graphs, charts, maps, illustrated vignettes, etc. Folio, 443×307 mm, bound western-style in navy blind-patterned cloth, in the original printed cardboard slipcase. Tokyo: Kyoto Insatsu Kabushiki Kaisha, 1935. € 7500,-

A classic in the development of the isotype technique in depicting information via coloured illustration or pictograms. The isotype (International System of Typographic Picture Education) was developed in Vienna between 1925 and 1934, which made its way to Japan quickly. It makes perfect sense from a language perspective that Japanese publishers, wishing for a broader audience, would adopt the new scientific isotype as a method of information transfer. The essence of isotype publications is the „transformation“ of complex information into self-explanatory visual charts or diagrams. OCLC finds one copy at Columbia. A clean and crisp copy in a worn cardboard slipcase.

**Roth, Dieter.** Kinderbuch. 28 pp. With colour illustrations throughout. 4to., 320×320 mm, in publisher's ring-bound illustrated boards, in a new cloth folding box. Reykjavik, Iceland: Forlag Ed, 1957. € 12500,-

Dieter Roth's first book, „Kinderbuch“ [Children's Book], which he designed himself, was initially produced as a unique work, made in 1954 for the German dramatist and concrete poet Claus Bremer's son. Bremer returned the book to the artist and suggested that Roth try to have it published. Some minor wear, but generally a fine copy of this outstanding rarity. From the Library of Walter Bareiss with his bookplate by George Baselitz (signed).

This is one of 75 unsigned copies. There were also 25 signed copies with cut-outs. Not listed on OCLC.

**Mitchell, Joan.** Abstract Expressionism. 4 Volumes. 1. John Ashbery. The Poems. With 4 prints by Joan Mitchell. 2. Frank O'Hara. Odes. With 4 prints by Michael Goldberg. 3. Kenneth Koch. Permanently. With 4 prints by Alfred Leslie. 4. James Schuyler. Salute. With 4 prints by Grace Hartigan. Folio. Original illustrated boards and cloth slipcase. New York: Tiber Press, 1960. € 5000,-

An immaculate set of these outstanding post-war American artist's books, featuring collaborations between four of the most influential American poets of the second half of the twentieth century, and four important second generation New York School artists. Each is one of an edition of 200 copies, signed by the poet and the artist.

**Dubuffet, Jean.** Le Mirivis des Naturgies. By André Martel and Jean Dubuffet. 48 pp. Illustrated with 16

original lithographs by Dubuffet, of which 14 are loose, one is on the wrappers and one on the slipcase. 4to., 290×230 mm, bound in original illustrated wrappers, black chemise and illustrated slipcase. In a new red cloth folding box. Paris: Alexandré Loewy, 1963. € 12500,-

An important example of Dubuffet's considerable skill as a bookmaker. Dubuffet was the founder of Art Brut movement of the forties, and his lithographs for Le Mirivis des Naturgies are still very much in that style. Dubuffet supplied these 16 original coloured lithographs, some executed in as many as 7 colours. As was the case with most of his books, the text is lithographed from his handwritten manuscript. This is one of the 110 copies signed by the author Martel and the artist Dubuffet.

**[Pop Art].** Stamped Indelibly. Edited by William Katz. With fifteen rubber-stamp prints by various artists including Robert Creeley, Allen Ginsberg, Robert Indiana, Andy Warhol, and Tom Weselmann among others. 4to., bound in original linen. New York: Indianakatz, 1967. € 10000,-

William Katz wanted to create a book using as modest and simple a technique as possible. He asked his Pop artist writer friends to design commercially made rubber stamps which he then hand printed to create this book. The book consists of a title-page and 15 rubber-stamped images printed in color and black-and-white. Each print is signed and dated by the artist except for the prints by Grooms, Koch, and Warhol which are signed in rubber stamps. One of 225 copies signed by William Katz on the colophon page. An immaculate copy of what is now a very scarce book.

**Johns, Jasper.** Fizzles. By Samuel Beckett. Unpaginated. Illustrated with a total of 34 original illustrations, including lift-ground aquatints, dry-point etchings, and soft-ground etchings by Johns, printed by Crommelynck in Paris. Small folio, 333×253 mm, bound in original plain wrappers, laid into publisher's white cloth box, lined with two brightly-coloured original lithographs by Johns. [London: Petersburg Press], 1976. € 32500,-

This is probably the most talked-about illustrated artist's book of the past 40 years.

This is a clean copy, virtually without the detrimental offsetting that mars so many copies, except for the slightest outline on the blank page opposite one plate. Copies in this condition are becoming increasingly hard to find. Some insignificant spotting on the cover of the box. One of an edition of 250 copies signed by Beckett and Johns.

Johnson, Artists' Books in the Modern Era 1870–2000, No. 162. American Livre de Peintre 23.

**De Kooning, Willem.** Self-Portrait in a Convex Mirror. By John Ashbery. Containing an original signed photograph by Richard Avedon, and seven original, signed prints by: Elaine de Kooning, Wil-

lem de Kooning, Jim Dine, Jane Freilicher, Alex Katz, R. B. Kitaj and Larry Rivers. With a recording of Ashbery reading his poem. Prints and record housed in a stainless steel Hollywood movie canister with a convex mirror on the lid. San Francisco: Arion Press, 1984. € 12500,-

Designed as a tribute to Ashbery, his poem is accompanied by signed prints from his artist-friends, united within a circular format. The prints are in various media, including lithography, etching, and woodcut. The text is printed in handset type radiating from a circular hub like spokes in a wheel. Along with the record of Ashbery reading the poem, there is a new foreword to the poem written by the poet. The foreword is signed by Ashbery and each original print bears the particular artist's signature. Fine copy. Limited to 150 copies. Now very scarce.

Johnson, Artists' Books in the Modern Era 1870–2000, No. 173.

**Prangenberg, Norbert.** Peer Gynt. Illustrated with 35 etchings and monotype. Folio, bound in cloth covered boards in the original cloth covered slipcase. San Francisco: Limestone Press, 1990. € 8500,-

The German artist, Norbert Prangenberg, who was primarily known as a sculptor, was also a prolific graphic artist, and the 35 etchings and monotype he contributed to this edition of Peer Gynt helped to create a magnificent book. The book was printed by Jill Livermore, Richard Urban, Mike Shea, and Karen Tossavainen on Rives 270 gm paper, and bound by Klaus Röttscher and Hank Hine. There are nineteen examples, numbered and signed by the artist. As new.

**Warhol, Andy – A Collection of Warhol's Early Work in Books and Magazines.** Comprised of 50 books and 10 magazines. Various formats, sizes and bindings, each as originally issued. Each item preserved in new cloth folding box. Various Places: 1951–2004. € 42500,-

A nearly complete collection of Warhol's work as an illustrator, and as a designer of dust jackets for trade publications, as well as covers for magazines. This aspect of Warhol's creative output is little known, little collected, and the material has been largely ignored. A recent exhibition entitled "Reading Warhol" at the Brandhorst Museum in Munich brought much of the forgotten material to the attention of Warhol scholars and collectors. However, that exhibition covered only books and ephemera, and did not deal with his magazine covers.

The majority of our collection documents Warhol's early work, beginning shortly after he arrived in New York from Pittsburgh in 1949. The importance of these illustrated book and magazine covers is easily understood when one sees how his later style evolved from the imagery seen in these early works. The collection includes 10 magazines for which Warhol designed the covers, including the celebrated cover for Esquire, all

5 issues of Time magazine, and his covers for Vogue, Playboy and Opera News.

Lacking only one printed book listed in "Reading Warhol", and not including the seven books published by Warhol himself in the limited handmade editions. The dust wrappers for the books published in the fifties and sixties are extremely rare and are now virtually impossible to find on the market.

See: Reading Warhol, catalogue of exhibition at the Museum Brandhorst, September 18, 2013 – January 12, 2014 (Ostfildern: Hatje Cantz, 2013).

**Baselitz, Georg.** Winter. By Joseph Brodsky. Illustrated with 14 coloured aquatint etchings by Georg Baselitz. With an additional suite of the prints, each signed and numbered by the artist, 712×508 mm. Folio, book size: 530×370 mm, bound in white paper over boards, a Baselitz woodblock print in red on front cover, green lettering. Entirely uncut. San Francisco: Limestone Press, 1992. € 27500,-

Continuing his collaboration with a major author, Baselitz specially created these 14 full-page coloured aquatints to compliment Joseph Brodsky's poem, "Eclogue IV: Winter", written by Brodsky in 1977.

The copper plates were prepared by the artist in Derneberg, Germany and then printed at the Limestone Press in San Francisco. The large format and layout of the book grants each full-page etching the physical space necessary for these commanding images.

Signed on the colophon by Baselitz and Brodsky. This is one of the 15 lettered copies accompanied by an extra suite of the 15 prints on large paper, each one signed and numbered by the artist. There were also 60 regular copies issued without a suite on large paper. As new.

**Lüpertz, Markus.** Steelpoints and Poems. Illustrated with 10 drypoint etchings by Markus Lüpertz, of which one is inlaid on the cover. Folio, bound in original half brown morocco in linen slipcase. San Francisco: Limestone Press, 1989. € 4000,-

Like many modern artists, Lüpertz has always been interested in expressing himself through poetry as well as through visual media. In this work, executed at the time he was working on creating a series of windows for the cathedral in Nevers, he successfully combines both. One of 60 copies, signed by Lüpertz. A fine copy.

**Förg, Gunther.** The Rune. By Ezra Pound. [22] pp. Illustrated with 5 lithographs. Folio, bound in self wrappers, preserved in the original cloth folding box. San Francisco & New York: Hine Editions & Edition Julie Sylvester, 1991. € 4000,-

Gunther Förg has created a series of five lithographs to accompany Pound's poem 'The Rune' from the San Trovaso Notebook. Printed from five lithographic stones drawn by the artist at the Limestone Press in November 1990. Housed in the original cloth folding box, the book is signed by Förg. One of an edition of 40 copies.

# Antiquariat Inge Utzt

Rippoldsauer Str. 9 · 70372 Stuttgart

Telefon: +49 (0711) 56 29 49

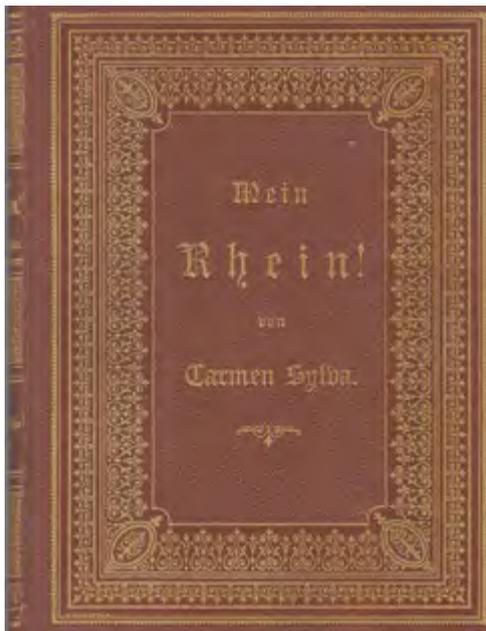
E-Mail: ant.utzat@t-online.de und info@antiquariat-utzat.de · Internet: www.antiquariat-utzat.de

*Bücher von, über und für Frauen*

**Amazonen** – [Guyon, Cl. M.]. Geschichte derer Amazonen. (Aus dem Französ. von J. G. Krünitz). Mit gestoch. Tit., 8 Kupfertaf. u. Vign. Berlin, Stettin u. Leipzig, J. H. Rüdiger, 1763. CXXXVI, 1 Bl., 216 S. Pp. d. Zt. mit roten Rck.Sch., gering fleckig. € 280,-

Erste deutsche Ausgabe. – HaynGot. II, 569 u. 713; Fromm III, 12108. – Um zu zeigen, „daß dasjenige, was man davon berichtet, die Grenzen der Wahrscheinlichkeit im geringsten nicht überschreite“, gibt der Verfasser in seiner umfangreichen „Historischen Vorrede ... von berühmten Regentinnen“ Beispiele moderner „Amazonen“, d. h. großer Herrscherinnen des Mittelalters und der Neuzeit von Kaiserin Irene bis Jeanne d'Arc.

**Carmen Sylva, [i. e. Elisabeth Königin von Rumänien]**. Mein Rhein! Dichtungen. Illustriert von E. Doepler. Nebst 20 landschaftlichen Radierungen [...] von F. Krostewitz und R. Heinrich. Leipzig, Titze, (1884). Gr.8°. 64 S. Dekorativer Leinenband mit reicher Vorderdeckelvergoldung und dreis. Goldschnitt. € 135,-



Reich illustrierter, dekorativer Gedichtband über Sehenswürdigkeiten entlang des Rheins. Die außerordentlich fein radierten Ansichten zeigen Orte und Burgen entlang des Rheins, u. a. Maria Laach, Rolands-eck, Köln, Remagen. Die Autorin Elisabeth Pauline Prinzessin zu Wied (Neuwied 1843–1916 Bukarest), heiratete 1869 den Prinzen Karl Eitel Friedrich von Hohenzollern Sigmaringen, der 1881 zum König von Rumänien gekrönt wurde. Unter dem Pseudonym schrieb sie, von Heimweh geplagt, u. a. Gedichte über das heimatliche Rheinland. – Siehe Abbildung.

[Engelhard, Caroline]. Erzählungen von der Verfasserin von Juliens Briefen. Mit gestoch. fig. Titelvignette. Braunschweig, Vieweg, 1821. Tit., Inh., 348 S. Marmor. Pappband d. Zt. mit goldgepr. Deckelbordüren, Rücken berieben. Besitzvermerk Luise v. Vangerow auf Vorsatz. € 480,-

Goed. VI, 431, 16.4; Gross 86; Schmidt, Gallerie deutscher pseudonymer Schriftsteller 102. – Erstaussgabe dieses seltenen Werkes der Tochter von Philippine Gatterer. Sie war mit Sophie Mereau befreundet und von April 1805 bis September 1806 Kindernädchen bei ihr. In ihrer Heimatstadt Kassel war Caroline Engelhard mit den Brüdern Grimm befreundet. Sie veröffentlichte 1806–09 „Gesammelte Briefe von Julie“ und alle ihre späteren Schriften erschienen unter diesem Pseudonym, das erst 1824 gelüftet wurde. Im vorliegenden Werk stehen neben Märchen „wahre Geschichten“ aus dem Leben von Frauen, die längste Erzählung ist „Die Männerfeindin“ betitelt. Caroline Engelhard, die unverheiratet blieb, gründete eine „Stiftung für unvermählte Töchter“.

**Fordyce, Jacob.** Predigten für junge Frauenzimmer. Aus dem Englischen. 2 Bde. Mit 2 gestoch. Tit. Vign. u. 15 (wiederholten) Textvign. Leipzig, Weidmann Erben u. Reich, 1767. Kl.8°. Tit., 12 Bl., 452 S.; Tit., 2 Bl., 458 S. H.Ldr. d. Zt. mit Rck.Sch. u. Rck.Vergold., gering berieben, Text durchg. gebräunt u. teils etwas stockfl. € 250,-

N. B. G. XVIII, 168. – Der Autor (1720–96) schreibt über seine Gründe, diese Predigten zu verfassen: „Eine ungeheuchelte Hochachtung für das weibliche Geschlecht bewog den Verfasser folgender Predigten, sie bekannt zu machen: Ein brennender Eifer für das Beste der menschlichen Gesellschaft ...“ Und: „Der Prediger schmeichelt sich, daß Frauenspersonen von jedem Stande und Alter einen nützlichen Rath oder einige heilsame Winke in diesen Reden finden werden.“

**Gottsched – Herrn Alexander Popens** Lockenraub, ein scherzhaftes Heldengedicht. Aus dem Englischen in deutsche Verse übersetzt von Luise Adelgunden Victorien Gottschedinn. Nebst einem Anhang zweier freyen Uebersetzungen aus dem Französischen. Mit gest. Tit.Vign., mehreren Textvign. u. 5 ganzs. Kupferstichen von Bernigeroth nach Zeichnungen von A. M. Werner. Leipzig, Breitkopf, 1744. 56 S. Pp. im Stil der Zeit. € 1150,-  
 Erste Ausgabe dieser Übersetzung der Gottschedin, gewidmet der Fürstin Luise Dorothea, Herzogin zu Sachsen. Über Anna Maria Werner (1688–1753), Hofmalerin in Dresden, s. Höschele, „Leben und Werk der Dresdener Hofzeichnerin Anna Maria Werner“. – Titelblatt mit wenigen handschriftlichen Notizen, auf der Titelfrückseite handschriftliche Notizen zur Gottschedin. Text durchgehend etwas gebräunt und wenig fleckig. – Trotz der angegebenen Mängel gilt Lanckoronska-Oehler S. 63f.: Das Werk zählt „zu den schönsten der sächsischen Bücher“. – Siehe Abbildung.



**Grupen, Christian Ulrich.** De uxore theotisca. Von der Teutschen Frau. Insbesondere: I. De virginum praegustatoribus ... II. Von Braut und Bräutigam und ihren Benennungen. III. Von der Jungfräulichen Aussteuer, Kisten-Pfande und Ingedomte. IV. Filia in capillo & casa, von der unberathenen Tochter. V. Von der Angel-Sächsischen Braut. VI. Von dem Mantel-Kindern. Mit einer Praeliminair Dissertation. Von der Vermählung Hertzogs Henrichs des Leuens mit der Königlich-Englischen Printzefin

Mathildis ... Mit 4 (1 gefalt.) Kupferstichen und 8 Textkupfern. Göttingen, Johann Wilhelm Schmidt, 1748. Kl.4°. 32 nn Bll. (Vorrede), 63, 290 S., 23 nn Bll. (Index). HPgt. d. Zt., Rücken restauriert. € 640,-  
 Erstaussgabe. – Hayn/Got. II, 696. – Bedeutendes Werk zur deutschen Rechts- und Kulturgeschichte mit vielen Dokumenten zur juristischen, sozialen und materiellen Situation der Frauen seit dem Mittelalter. Die in der Vorrede angekündigte Fortsetzung wurde nie veröffentlicht. Der Autor (1692–1767) war u. a. Bürgermeister von Hannover und galt als „das bedeutendste hannoversche Stadtoberhaupt im 18. Jahrhundert“. Er reformierte und modernisierte das Armen- und Schulwesen, das Feuerlösch- und Medizinalwesen und reaktivierte in Vergessenheit geratene Privilegien. – Einband etwas berieben, Text papierbedingt gebräunt und verzeinstock fleckig, insgesamt jedoch gutes Exemplar dieses überaus interessanten Werkes mit dem häufig fehlenden letzten Blatt „Bericht an den Buchbinder wegen der Kupfer“.

**Klopstock, Margareta.** Hinterlaßne Schriften (Hrsg. von Fr. G. Klopstock). Hamburg, Bohn, 1759. LXXXIV, 84 S. Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rck. Tit., restaur. € 650,-  
 Erste Ausgabe. – Goed. IV/1, 178, 75; Burckhardt/Nicolai 98. – Das vorliegende Werk stellt ein erregendes Dokument einer großen Liebe dar. Es enthält Briefe von verschiedenen Absendern, „Briefe von Verstorbenen an Lebendige“, „Der Tod Abels. Ein Trauerspiel“, „Zween geistliche Gesänge“ und „Fragment eines Gesprächs“. Margarete (Meta) Klopstock, geb. Moller (1728–1758) „ist die erste, die den Brief, als eine Kunst des Spontanen, Persönlichen und Lebensnahen in Deutschland zu höchstem Rang geführt hat ... Mit ihren Briefen erschließt die Hamburger Bürgerstochter – die Möglichkeiten einer Geschlechts- und Klassen-grenzen transzendierenden Briefprosa“ (Dt. Lit. von Frauen, Bd. 1). – Papier etwas gebräunt, erstes weißes Blatt mit handschriftlichem Besitzvermerk, insgesamt gutes Exemplar dieser seltenen Ausgabe.

**La Motte Fouqué, Caroline de, geb. von Briest.** Neueste gesammelte Erzählungen. 2 Teile in 1 Bd. Berlin, Schlesinger, 1824. 1 Bl., 284 S. 1 Bl.; 1 Bl., 317 S. Pp. d. Zt. (berieben) mit Rückentitel. € 525,-  
 Goed. VI, 133.57. – Erste Ausgabe. – Enthält die romantischen Erzählungen „Der Zweikampf“, „Die Familie Aslingen“, „Die drei Wanderer“, „Der Mönch am Bach“, „Der Letzte der Paläologen“, „Der Meierhof von Southark“, „Ottlie“, „Das Wahrzeichen“, „Der Maltheser“. – Würdigung der Autorin s. Schindel 130ff. u. Kosch 5, 374. – Nur vereinzelt schwach braunfleckig, insgesamt gutes Exemplar.

[**La Roche, Sophie von.**] Rosaliens Briefe an ihre Freundinn Mariane von St\*\*\*. Von der Verfasserinn des Fräuleins von Sternheim. 3 Bde. Mit Textvign. Altenburg, Richter, 1779–1781. Kl.8°. VIII, 472; 502 S., 12 Bll. Vlg.Anz.; 360 S. HLdr. d. Zt., restaur. € 1300,-

Goed. IV, 15, 591, 3 f.; Holzm.Boh. 7990; Schindel I, 180ff. – Seltene Erstausgabe. – „Rosaliens Briefe ... in denen sie, wie sie selbst sagte, alles was sie in der Welt anders wünschte, nach ihren Begriffen vom möglichen Guten, Schönen und Gerechten aufstellte. Im Onkel ihrer Rosalie schildert sie Charakterzüge ihres Gatten ...“ (Schindel). – Lt. Killy „Literaturlexikon“ soll Goethe beim Abfassen von „Rosaliens Briefen“ behilflich gewesen sein und Christine Touaillon (Der deutsche Frauenroman des 18. Jahrhunderts) hat bemerkt, dass „Rosaliens Briefe“ erstmals ein Frauenleben von den Mädchenjahren bis zur Geburt des 1. Kindes darstellen. – Text durchgehend etwas gebräunt und stellenweise etwas braunfleckig, in Bd. 1 ein Blatt mit Einriß. Trotz der angegebenen Mängel noch gutes Exemplar dieses seltenen und für die Frauenliteratur wichtigen Werkes.

**Mill, John Stuart.** Die Hörigkeit der Frau. Aus dem Englischen übersetzt von Jenny Hirsch. Berlin, Bergold, 1869. 2 Bll., 176 S. HLn. d. Zt. mit hs. Rückentitel u. hs. Bibliotheksnummer auf Vorderdeckel, etwas bestoßen. € 600,-

Deutsche Erstausgabe im Jahr der Erstausgabe. – Das in England erschienene Werk des englischen Philosophen und Ökonomen hatte bedeutenden Einfluss auf die Frauenbewegung. Über M.'s ethische Grundsätze schreibt Carter/Muir (Bücher, die die Welt bewegen): „Mill entdeckte, daß das ‚Höchste Gut‘ der Gemeinschaft untrennbar mit der Freiheit des Individuums verbunden ist. Von Freiheit hatte man bisher nur in Beziehung zu Tyrannei und Unterdrückung gesprochen. Mill erweiterte den Begriff der Tyrannei auf die Unterdrückung der unter Zwang von Sitten und Gebräuchen stehenden Mehrheit der Menschen ...“ – Name und Bibliotheksstempel auf Titel, Stempel im Vorderdeckel, zahlreiche Bleistiftanstrichungen im Text und wenige Bleistiftanmerkungen.

**Recke, [Elisa von der], née comtesse de Médem.** Voyage en Allemagne, dans le Tyrol et en Italie pendant des années 1804, 1805 et 1806. Traduit de l'allemand par Mme. la Baronne de Montolieu. 4 Bde. Paris, Bertrand, 1819. HLdr. d. Zt. mit goldgepr. Rck.Tit., gering bestoßen. Mit Exlibris. € 400,-

Goed. V, 457, 8, 8; GriepPelz 464; ADB XXVII, 502; Tresoldi 94 (Fußnote). – Charlotte Elisabeth Konstantia v. d. Recke war die Stiefschwester der letzten Herzogin von Kurland und lebte seit 1779 am Mitauer Hof, dessen gefeiertster Gast damals Cagliostro war. Mit ihrer Schrift „Nachricht von des berühmten Cagliostro's Aufenthalt in Mitau ...“ trug sie zu seiner Entlarvung bei und erregte europäisches Aufsehen. Sie unternahm die beschriebene Reise in Begleitung ihres Freundes A. Tiedge und zeitweilig des dänischen Altertumsforschers G. Zoëga und des Malers Reinhart zur Zeit der französischen Herrschaft über Italien. Sie besuchten die Bäder auf Ischia und weilten lange in Rom als Gäste im Hause des preußischen Ministerresidenten Wilhelm von Humboldt. – „Die von Herrn Hofrath Böttiger herausgegebenen, von ihr selbst verfaßten ‚Reisebemerkungen‘ enthalten eine ungemein schätzbare Beschreibung ihrer Reise und ihres Aufenthaltes

in Italien, deren Werth noch durch die Anmerkungen des Herausgebers erhöht wird“ (Schindel). – Frisches Exemplar mit dem Exlibris Chateau des Ormes.

**[Rothpletz, Anna].** Des Lebens Wechsel. Von der Verfasserin der „Bilder des Lebens“. St. Gallen und Bern, Huber und Comp, 1835. Tit., 422 S., 1 Bl. Orig.Umschl. € 275,-

Erstausgabe. – Vgl. Goed. XII, 182, 8; Pataky 2, 207; Deutschsprachige Schriftstellerinnen der Schweiz 178; Schumann, Aargauer Schriftsteller, S. 31 und S. 34, Nr. 11; ADB XXIX, 352f. über die Veröffentlichungen der Autorin (1786–1841), „bei denen es ihr nicht auf schriftstellerischen Ruhm, sondern vielmehr auf Bildung und Veredelung des weiblichen Geschlechts ankam“. – Anna Rothpletz geb. von Meiss, veröffentlichte die meisten ihrer frühemanzipatorischen Schriften anonym, aber auch unter dem Pseudonym Rosalia Müller. – Stellenweise etwas stockfleckig, insgesamt jedoch gutes, unaufgeschnittenes Exemplar.

**Sarasin, Bernhardus J.** Disputatio de Renunciationibus Filiarum Illustrium in Germania, quam divina auxiliante gratia indulta amplissimae facultatis iuridicae ... Mit Vignetten. Basel, Thurneysen, 1754. 12 Bll. + 1 Bl. Ungebunden, unaufgeschnitten. € 125,-

Juristische Dissertationen deutscher Universitäten 17.18. Jahrhundert Bd. 2, 41091.

**Schopenhauer, Johanna.** Die Tante. Ein Roman. 2 Bde. Frankfurt am Main, Wilmans, 1823. 376; 408 S., 2 Bll. Vlg.Anz. Pp. d. Zt. mit goldgepr. Rck.Tit., etwas bestoßen und Buchblock gering verzogen. Text durchg. etwas stockfl. € 245,-

Erstausgabe. – „Merkmale weiblicher Diaristik sind im gesamten Werk Johanna Schopenhauers erkennbar. Nicht nur Gegenwartsdimensionen, Wahrheitsdrang, bewußtes ‚weibliches‘ Ich, was zur scharfen Kritik an Frauen führt, die sich männliche Haltung in Kleidung, Gebaren sowie in den Ansprüchen, nach ihren Worten, zu eigen machen, kommen zutage, sondern vor allem die mimetische Transgression. Ihre vielgelesenen Entsagungsromane klassischer Form zeigen eine taktische Verwendung gängiger erzählerischer Mittel und ein scheinbares Akzeptieren der gesellschaftlichen Regeln, die sich aber in der Übertretung derselben umkehrt“ (Dt. Lit. von Frauen, Bd. 2).

**Sommer, Elise geb. Brandenburg.** Poetische Versuche. Marburg, Bayrhofer, 1806. Kl.8°. XIV S., 1 Bl., 176 S. + 16 S. Subskribenten. HLdr. d. Zt. mit ornament. Rck.Vergold., gering berieben, dreis. Rotschnitt. € 550,-

Erste Ausgabe der ersten Veröffentlichung. – Kosch XVIII, 265f.; Friedrichs 292; Pataky II, 311 (ohne diesen Titel); Gross 54. – Elise Sommer veröffentlichte u. a. in Wielands „Der Neue Teutsche Merkur“ und im „Morgenblatt für gebildete Stände“. Sie wurde von Schubart und Göcking zur poetischen Tätigkeit ermuntert. „In erster Ehe mit dem Kabinettsrate Sommer in Berleburg, als dessen Gattin sie sich trotz ihrer eifrigen

Beschäftigung mit der Dichtkunst durch alle Tugenden des Weibes auszeichnete, ... vermält“ (Gross). „Die Schüchternheit, mit der ich diese kleine Sammlung dem Publikum übergebe, giebt mir einigen Anspruch auf die Schonung desselben. Mein Bewußtseyen sagt mir es laut, wie sehr ich deren bedarf, und wie gewagt es sei, sich jenem glänzenden Kreise zu nähern, der unser Zeitalter verherrlicht, und der durch so manches treffliche Produkt genievoller Dichter seinem Verfasser die Unsterblichkeit versichert; es sagt mir, wie vieles ich wage, indem ich meine dichterischen Versuche dem öffentlichen Urtheil preis gebe“ (aus dem Vorwort). – Wenige Seiten mit einem Anflug von Stockflecken, insgesamt hübsches Exemplar.

**Staël [Holstein, Germaine, née Necker] von.** Corinna oder Italien. Aus dem Französischen übersetzt [von Dorothea Schlegel] und herausgegeben von Friedrich Schlegel. 4 Bde. in 2 Bdn. Berlin, Unger, 1807. Kl.8°. 282; 333; 366; 383 S. Restaur. HLdr. d. Zt. € 380,–

Seltene erste deutsche Ausgabe, im Jahr der französischen Erstausgabe erschienen. – Goed. VI, 28, 4; Fromm VI, 24662 (ungenau). – Der teilweise autobiographische Roman, der sein Entstehen der Italienreise von 1805–1807 und der Liebesbeziehung der Mme. de Staël zu dem jungen Diplomaten de SouzaHolstein verdankt, richtet sich gegen die soziale Benachteiligung der Frau und vertritt ihr Recht auf Liebe außerhalb der Ehe sowie ihren Anspruch auf geistige Ebenbürtigkeit. Er „war für eine romantische und leidenschaftliche Generation das Buch einer idealen Liebe. Die Betrachtungen und Schilderungen Italiens [die von italienischer Seite manche Gegenreaktion provozierte] brachten den Franzosen [wie den deutschen Romantikern] Vergangenheit und Gegenwart dieses Landes gerade in dem Augenblick nahe, als die napoleonischen Eroberungen es ihnen erleichterte, die Halbinsel zu bereise“ (KLL). – Ursprünglich war August Wilhelm Schlegel als Übersetzer vorgesehen, der die Arbeit jedoch seinem Bruder, der wieder einmal in Geldnot war, zuschanzte, schließlich blieb sie bei Dorothea hängen. Der Rezensent der „Zeitung für die elegante Welt“ befand: „Die Übersetzung von Hrn. Schlegel ist so, wie man sie von einem so gewandten, kenntnisreichen Schriftsteller erwarten kann, d. h. vortrefflich ...“ – so viel zum Anspruch auf geistige Ebenbürtigkeit. – Vereinzelte Stockfl., insgesamt gutes Exemplar.

**[Vulpus, Christian August, vermutlich].** Pantheon berühmter und merkwürdiger Frauen. Teil 3–5. Mit 3 gestoch. Front. Porträts u. 3 gestoch. Titelvign. Leipzig, Hahn, 1812–16. Kl.8°. VI, 280 S.; 4 Bll., 247 S.; 4 Bll., 208 S. HLdr. im Stil der Zeit u. goldgepr. Rck. Titel. € 450,–  
Sveistrup/ZahnHarnack S. 74. – Seltene und interessante Sammlung von Biographien, vermutlich von Goethes Schwager verfasst. Anna Maria Schurmann, Friederike Karoline Neuber, Agnes Bernauer, Anna Luise Karschin, Maria Wollstonecraft und zahlreiche Adelige werden vorgestellt. „Die beiden ersten Bände dieser Sammlung haben sich des Beifalls des Publikums

zu erfreuen gehabt, öffentliche Blätter haben günstig davon gesprochen, man hat Fortsetzungen erwartet, und alles das war dem Herausgeber eben so angenehm als auffordernd, diesen Wunsch zu befriedigen [...]. So wie dem, der unter einer biographischen Gallerie von lauter Männern wandelt, sich in einer gleichsam ausgedehnteren Welt befindet, so sieht sich der, welcher unter einer gleichen Begünstigung unter ähnlichen Kreisen von Frauen sich sieht, weit beschränkter als jener“ (aus der Vorrede zu Teil 3). – Text teilweise gering stockfleckig, Frontispiz und Titel zu Teil 3 im unteren weißen Rand verstärkt.

**Walden Heimann, Nell.** Unter Sternen. Gedichte. Berlin, Stössinger, (1933). 102 S., 1 Bl. OHPgt. mit farb. Vorderdeckellill. u. ill. OSchUmschl., dieser gering eingerissen. € 750,–  
Raabe/HannichBode 323, 1; Sternf. Tiedem. 523. – Erstausgabe der ersten Buchveröffentlichung der Autorin, die in erster Ehe mit Herwarth Walden verheiratet war. Konnte in Deutschland nicht vertrieben werden, da sowohl die Verfasserin, wie auch der Verleger emigrieren mussten. Nr. 136/500 Ex., Handpressendruck der Officina Serpentis, im Impressum signiert und mit eigh. Widmung, datiert Weihnachten 1948, auf dem Vorsatz. Beil. farb. Kunstpostkarte, von Nell Walden hs. beschrieben. In dieser „getrüffelten“ Ausgabe von großer Seltenheit.

**[Wallenrodt, Johanna Isabella Eleonore von].** Was fordert Pflicht und Vortheil der Deutschen? In einem Sendschreiben an den Adel und die Ordensritter der deutschen Länder von einem ihrer Mitglieder. O. O., o. Dr, 1794. Kl.8°. 72 S. Pappbd. d. Zt. mit goldgepr. Titel auf Vorderdeckel, Bibl. Nr. auf Rücken u. im Vorderdeckel. € 380,–  
Holzm.Boh. AnonymenLexikon III, 8705; ADB XL, 734; nicht bei Goed.; über die Autorin s. Gross S. 66 u. Touaillon S. 313–323. – „Die schriftstellerische Bedeutung von Johanna Isabella von Wallenrodt ist äußerst gering, doch ist sie für die Geschichte des deutschen Frauenromans im 18. Jahrhundert dadurch nicht ganz unwichtig, daß sie den Typus der deklassierten Frau in der damaligen Literatur vertritt ... Die Moral ihrer Romane ist lax ... Die Rezensenten der Frau von Wallenrodt werfen ihr zwar Weitschweifigkeit, Vernachlässigung und Übertriebenheit der Sprache vor, doch rühmen sie ihre Gabe, leicht und flüssig zu erzählen“ (Touaillon). – Bei der vorliegenden anonym erschienenen Schrift handelt es sich um ein ungewöhnliches Manifest einer deutschen Adelige während der Zeit starker Kritik an ihrem Stande. Sie versucht eine neue Definition des Adels zu finden und unterteilt die Gesellschaft in „Vornehme“ und „Volksstand“. Bürgerliche werden dank ihres Vermögens oder Kraft eines hohen Amtes dem Adel annähernd gleichgestellt und sollen eine Art Vetorecht bei sachlich falschen Entscheidungen des Landesherrn bekommen. Selbstverständlich bleiben Besitzlose weiterhin von einer politischen Einflussnahme ausgeschlossen. – Text durchgehend etwas gebräunt, Stempel der Mecklenburgischen Ritter und LandschaftsBibliothek auf Titelrückseite.

# Antiquariat Viarius

André Viard  
Staubeggstr. 8 · 8500 Frauenfeld, Schweiz  
Telefon +41 (0)79 225 13 85  
E-Mail: buch@viarius.ch · Internet: www.viarius.ch

*Bibliophilie · Literatur · Kunst · Helvetica · Alte Drucke · Naturwissenschaften · Eisenbahn*



**Karikaturen – Umfangreiche private Karikaturen-Sammlung** von verschiedenen Künstlern. Mit insgesamt 360 lithographierten Tafeln auf starkem Papier. 8° (20×14 cm). Um 1850. Privater Einband. € 300,-  
Durchgehend etwas fleckig. – Siehe Abbildung.

**Heartfield – „China, der Riese erwacht – wehe dem Eindringling!“** Die Volks-Illustrierte VJ, Nr. 18 (Prag) vom 4. Mai 1938. € 450,-  
Tadellose Original-Ausgabe dieser seltenen Zeitschrift mit der ganzseitigen Heartfield-Illustration. – Siehe Abbildung.

**Heartfield – „Bild ohne Worte ...** aber nur einstweilen, denn unsere Leser sollen diesmal den Text dazu finden. Wir werden den Einsender des besten Textes – es kann eine einfache Titelzeile sein, aber auch ein Gedicht oder eine kleine Fabel – durch einen Buchpreis auszeichnen.“ Die Volks-Illustrierte VJ, Nr. 9 (Prag) vom 3. März 1937. € 350,-  
Tadellose Original-Ausgabe dieser seltenen Zeitschrift mit der ganzseitigen Heartfield-Illustration.

**Spanheim, Fr.** Merckwürdige Historie der Päbstin Johanna. In zwey Tomis; Mit Kupffern / aus des Herrn von Spanheim, Professoris der Academiae zu Leyden, Lateinischer Dissertation von dem Herrn L'Enfant gezogen, und von demselben nebst verschiedenen Anmerkungen des Herrn des Vignoles in Frantzösischer Sprache herausgegeben; nunmehr ... aus dem Frantzösischen ins Teutsche übersetzt. 2 in 1 Bd. Frankfurt und Leipzig (d. i.



Bremen, Saurmann), 1737. Kl.8° (17×9,5 cm). 16 Bl., 476 S., 1 Bl. Mit 5 (1 gefaltet) Kupfertafeln. Pergamentbd. d. Zt. € 350,-

Hayn-Got. III, 448. Der Theologe Spanheim beschreibt in seiner Schrift „mit aller Entschiedenheit die nach der Chronik des Erzbischofs Polonus im 9. Jahrhundert vorkommende Päpstin Johanna als historisches Factum“ (ADB XXXV, 61). Im Anhang die Dissertation Joh. Chr. Wagenseils über die Päpstin Johanna. Gutes Exemplar.

**Plinius Secundus, Gaius.** Caii Plinii Secvndi Defi weitberühmten hochgelehrten Philosophi vnd Naturkündigers, Bücher vnd Schrifften, von Natur, art vnd eygenschafft aller Creaturen oder Geschöpfe Gottes. Als nemlich, Von den Menschen, ihrer Geburt, Gestalt, Aufferziehung, Wandel, Gebräuchen, Künsten, Handthierung, Leben, Kranckheit, Sterben, vnd Begräbnuß; Von den vierfüssigen Thieren, die beydes auff Erden vnd in den Wassern leben, von den Fischen, Vögeln, vnd vnreinen kriechenden Würmen, als Schlangen, &c. Sampt den andern kleinen Thierlein, nemlich, Ammeissen, Bienen, vnd ihres gleichen. Jetzund widerumb mit sonderm Fleiß durchsehen, mit vielen fürtrefflichen Historien gebessert und gemehret, mit schoenen neuen Figuren gezieret, und mit einem nützlichen Register versehen. Frankfurt, Humme, 1651. Gr.8°. [16], 604, [19] S. Mit 86 Textholzschnitten. Halbleder des 18. Jh., berieben. € 750,-

VD 17 7:690745B. Rücken mit kleiner Fehlstelle, Seiten gebräunt u. etwas feuchtrandig, teilw. Wurmgänge im inneren Blattrand (vereinzelt geringer Textverlust).



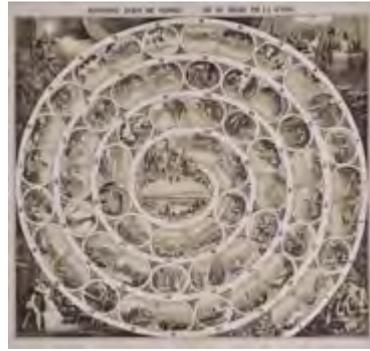
**Hesse, Hermann.** Cyo (Schmetterlinge). Japanisch. Übersetzt von Asao Okada. O. O., Asahi Verlag, (1984). 8°, zahlr. meist farb. Abb., unpaginiert, farbig illustrierte Klappenbroschur und Originalumschlag. € 550,-

Mit persönlicher Widmung von Heiner Hesse. Äußerst seltene und prachtvoll illustrierte japanische Ausgabe, nicht vergleichbar mit der deutschen Ausgabe der Schmetterlinge. Untere Ecke leicht gestaucht. – Siehe Abbildung.

**Spiele – Abenteuer auf einer Reise durch die Schweiz.** Ein Würfel und Pfänderspiel. Bern, Verlag von R. Jenni's Buchhandlung (H. Köhler), um 1860. Großes lithographiertes Tableau (46 × 48 cm) mit 60 Abb. (und humoristischem Text), welche spiralförmig angeordnet Ansichten aus der Schweiz zeigen. Als Ziel in der Mitte eine Gesamtansicht von Bern und in den Ecken größere Reiseszenen. Mit einer 12-seitigen Spielanleitung. Die getönte Lithographie von F. Lips in Bern ist gefaltet (17 × 26 cm). € 680,-

In den Falzen geringe Schwachstellen. – Siehe Abbildung.

**König, Emanuel.** Georgica Helvetica Curiosa. Das ist: Neu Curioses Eydgnossisch-Schweitzerisches Hauß-Buch: Vorstellend in IV. Büchereen: I. Von dem Reben-Bau, wie ein Wein-Reben wol Anzulegen, leichtlich zu Misten: II. Von dem Garten-Bau, nemlich I. Von der Baum-Gärten Wartung, so wol der Grossen, als Zwerg- Spalier- und Busch-Bäumen: III. Von der Vieh-Zucht, nutzlicher Wartung der Pferde, Kühen, Schafen, &c. und deren Kranckheiten, Nutzen, &c: IV. Ein Schweitzerischen Hauß-Calender, was in denen XII. Monaten durchs Jahr im Feld-Bau, Wein- Obs- Kraut- und Blumen-Garten. Sam[m]t einer Zugabe Schweitzerischen Rechtens, Aufrechnung der Zinsen von Capitalien, &c: Auß eigener Erfahrung, und den besten Feld-Baus Scribenten, sonderlich aber Hr. Daniel Rhagors Pflantz-Garten, zusam[m]en verfaßt, und zum Druck beförderet. Mit gefalt. Holzschnitt-Titel, 19 kl. Textholzschnitten u. ovaler Druckermarken am Schluss. Basel, bey Emanuel König

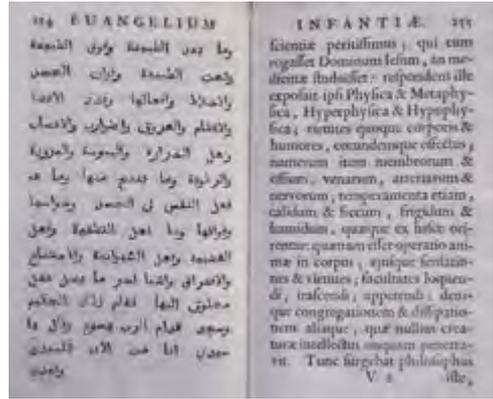


dem Aelteren, 1705. Kl.8° (17,5 × 10 cm) Drucktitel, 6 Bl., 1080 S., 12 Bl. Register. Pappband. € 600,-  
Erstausgabe des seltenen Schweizer Hausväterbuches. Haller I, 1096. Gebräunt und teilweise stockfleckig.

**Boccaccio, Giovanni.** Fornem[m]ste Historien und exempel von widerwertigem Glück, mercklichem und erschroeclichem unfahl, erbaermlichen verderben unnd sterben, gross machtiger Kayser, König, Fürsten unnd anderer namhafftiger Herrn, In neün Buechern, durch den fürtreflichen hochberuembte[n] Historischreiber und Poeten Ioannem Boccatum von Certaldo, in Latein beschriben, daraus ein jeder die truebsaeligen schnellen zergaengklicheyt menschlichs lebens, gleich augenscheinlich warnemen, un[d] sich durch tugent daruor verhueten mag, Jetz zum aller ersten von Hieronymo Ziegler fleyssig verteütscht. Augsburg, Heinrich Steyner, in kosten und verlegung des Erbarne Lenhardt Porthenbachs, 1545. Folio. [6], CCL Bl. Mit Titelholzschnitt, verso Wappenholzschnitt, 119 Textholzschnitten (teils etwas verblasst), Holzschnitt-Initialen und Bordüren. Neuer Halblederband mit Lederecken u. Buntpapierbezug, Vorsätze erneuert, Titelblatt Randausrisse fachmännisch restauriert, untere linke Ecke des Wappenholzschnitts auf der Rückseite per Hand ergänzt, 2 Bl. mit kleinem Randeinriß u. 1 Bl. mit Eckabriss (ohne Textverlust), kleiner Besitzerstempel, vereinzelt Marginalien von alter Hand, teils leicht finger- u. stockfleckig. € 2500,-

VD16 B 5813. Holzschnitte vom Petrarcameister, Hans Leonhard Schäufelein, Jörg Breu d. Ä. u. d. J., Hans Burgkmair d. Ä. u. weiteren Künstlern.

**Atlas – Bodenehr, Johann Georg.** S. imperii Romano Germanici geographica descriptio = Teutschland zu bequemen Gebrauch. In 32 Geographische Tabellen vorgestellt. Augsburg: Bodenehr, (ca. 1680). Kl.-8vo. Mit doppelseitigem Kupfertitel, zwei grösseren gefalt. Kupferkarten (eine mit kleinem Eckabriss), 32 doppelseitigen Kupferkarten u. 1 doppelseitigen Kupfertafel (Meilenanzeiger). Leder d. Zt., Rücken unten mit kleiner Fehlstelle. € 480,-  
Schönes Exemplar.



**Zeidler, Joh. Gottfried.** Pantomysterium, oder das Neue vom Jahre in der Wündscherlute, als einem allgemeinen Werkzeuge menschlicher verborgenen Wissenschaft ... Mit einer Vorrede Herrn Christian Thomasens. Halle, Renger, 1700. Kl.8° (17,5×9,5cm). Mit gest. Front., 11 Kupferstichen. 558 S., 8 Bl. Register. Pergamentband d. Zt. € 750,-

Angebunden: Eines Bergverständigen ungenannten Autoris neuer, bisher ungedruckter Unterricht vom rechten Gebrauch der Wündscherlute in Bergwerken, mit einigen Anmerkungen Johann Gottfried Zeidlers. Welchem beygefügt Eine kurze Vertheidigung der natürlichen Bewegung und rechten Gebrauchs der Wündscherlute wie solches in meinem J. G. Zeidlers Pantomysterio begriffen, wider die von Herrn Theophilo Albino in seinem entlarveten Idolo dawider gemachte nichtige Einwürffe und Beschuldigungen. Frankfurt und Leipzig, Renger 1705. Mit 1 gestochenen, gefalteten Tafel und 4 Textfiguren. 32, 72 S. – Klinckowstroem S. 60 und 62. Stellenweise etwas gebräunt und Wasserfleck im weißen Rand. – Siehe Abb..

**Sike (Siecke), Heinrich.** Evangelium infantiae. Vel liber apocryphus de infantia servatoris. Ex manuscripto edidit, ac latina versione & notis illustravit. Mit gestochener Titelvignette. Utrecht, Halma u. Water, 1697. Kl.8° (16,5×10cm), 11 Bl., 161 S., 3 Bl., 93 S. Pergamentband d. Zt. € 600,-  
Erste Ausgabe. Schnurrer, Bibliotheca Arabica 412, Zenker, Bibliotheca Orientalis 1239. Parallelausgabe des apokryphen Kindheitsevangeliums mit dem arabischen Text und der lateinischen Übersetzung. – Siehe Abbildung.

**Graber, Johann Georg und J. G. Gichtel.** Eine kurze Eröffnung und Anweisung der dreyen Principien und Welten im Menschen. In unterschiedlichen Figuren vorgestellt: Wie und wo eigentlich ihre Centra im innern Menschen stehen ... Samt einer Beschreibung der dreyerley Menschen, nach Art des in ihme herrschenden Principii oder Geistes ... Abgemahlet und vorgestellt im Jahr

Christi 1696. Neue Auflage. O. O. u. Dr., 1736. 8° (19,5×11 cm). Titel in Schwarz und Rot. Mit 5 (das Front. als 2 Taf. gezählt, 1 gefalt.) teilweise goldgehöhten altkol. Kupfertaf. Lederband d. Zt. mit reicher Rverg. € 950,-

ADB IX, 150. Die Falttafel zeigt das „Rad der Geburt“ nach Jacob Böhme. Der Anhang enthält eine „Kurtze und einfältige Betrachtung des Ehe-Standes“. Stellenweise etwas gebräunt und gering fleckig, die fliegenden Vorsätze fehlen. Der Einband etwas berieben und 2 reparierte kl. Fehlstellen am Rücken.

**Mailand – Adlerhold, Germanus (Pseud.).** Das Neu-geharnischte Meyland/ Oder Umständliche Beschreibung des jezt von Krieg bedrohten Staats Meylands/ Nach dessen Natur-Gütern/ Flüssen/ Seen/ Inseln [et]c. alten und neuen Einwohnern/ verschiedenen Regierungen unter denen Galliern/ Römern/ Gothen/ Longobarden/ / Fränckischen/ Sächsischen und Schwäbischen [et]c. Kaysern/ biß auf ihre eigne Regenten und Hertzogen von dem Turrianischen/ Viscontischen und Sfortianischen Haus/ nach welchen es an Spanien gelangt. Samt einer Verzeichnis aller Städte und Plätze dieses Staats/ und deren Glück- und Unglücks-Fälle/ Auch einem Anhang dessen/ was sich seit dem Absterben Carls/ König in Spanien/ mit diesen erledigten Röm. Kayserl. Reichs-Lehen/ und in dessen Gränzen begeben [et]c. ... Nun zum andernmal gedruckt/ von denen häufigen Fehlern/ so in der ersten Auflage eingeschlichen/ gereinigt/ und biß auf jezige Zeit mit denen Kriegs-Neuigkeiten vermehret. Nürnberg, Joh. Leonhard Buggel, 1702. Mit gefalt., Frontispiz und 10 (2 gefalt.) Kupfertafeln. 12° (13,5×7,5 cm), 16 Bl., 838 (recte 840) S. Pergamentband d. Zt. € 850,-

Frühe und ausführliche Beschreibungen der Geschichte und Topographie Mailands mit einem Kapitel über den Spanischen Erbfolgekrieg. Schönes Exemplar von dieser zweiten, erweiterten Ausgabe. Die Kupfer mit Ansichten oder Plänen von Borgo, Cremona, Forte Fuentes, Lugano, Mailand (2), Pavia, [Villa] Simonetta und Tortona.



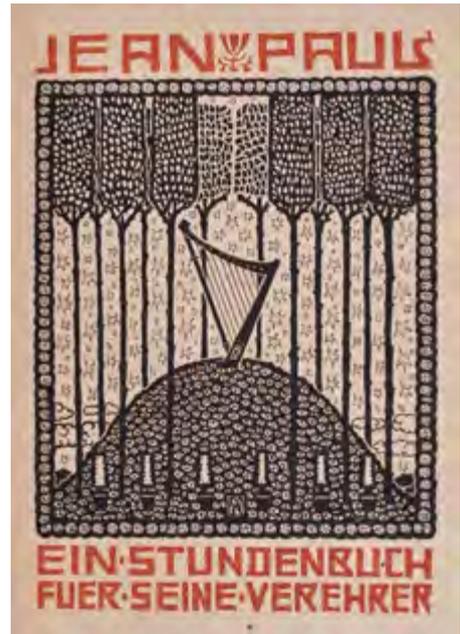
**Barraud – Églogues** (par) Hésiode, Théocrite, Virgile, Tibulle, Longus, Ronsard, Chénier, de Guérin, Jammes, Ramuz. Mit 20 Originallithographien von Maurice Barraud. Lausanne, A. Gonin, 1942. 4° (32,5×24 cm). 154 S., 3 Bl. Handgebundener Pergamenteinband mit schwarzer Federzeichnung von Maurice Barraud auf dem Rücken und mit eingebundenem Original-Umschlag. € 880,-

Mit einer ganzseitigen Bleistiftzeichnung, Widmung und Signatur. Eines von 20 num. Exemplaren „sur Arches“ (GA 220). Druckvermerk vom Künstler und vom Verleger signiert. Cailler/Darel 202–221. – Siehe Abbildung.

**Erni – Tibullus, Albius.** Elegie I/X. Lateinisch und Deutsch. Übersetzung und Geleitwort von Walter Wili. Illustriert mit Original-Zinkzeichnungen von Hans Erni. Basel, Benno Schwabe & Co., 1942. 4° (31,5×21 cm). Mit 8 blattgroßen und 5 Text-Zinkradierungen. Handgebundener Pergamenteinband mit Kopfgoldschnitt und eingebundenem Original-Umschlag. € 400,-

Exemplar XVI (von XXV) der Ausgabe A auf handgeschöpftem Japanpapier, handschriftlich signiert von Künstler und Übersetzer. Mit einer blattgroßen und mit Bleistift signierten Originalstudie Hans Erniss. Erster Druck der Petri-Presse. Durchgehend papierbedingt etwas fleckig.

**Jean Paul.** Ein Stundenbuch für seine Verehrer. Berlin, Blätter fuer die Kunst, 1900. 8° (20,5×15 cm). Mit Doppeltitel und Buchschmuck von Melchior Lechter. Halbpergamentband mit Rückenschild und



Kopfgoldschnitt. Die Vorsätze (und Deckelbezug?) von Giuseppe Rizzi in Varese. € 440,-

Eins von 400 Exemplaren (Gesamtauflage 403). Deutsche Dichtung, herausgegeben und eingeleitet von Stefan George und Karl Wolfskehl. Druck in Rot, Blau und Schwarz bei Otto von Holten, Berlin. Landmann 141, Raub A 31. Schönes Exemplar in einem dekorativen Handeinband. – Siehe Abbildung.

**Mandel, Gabriele (1942–2001).** Venezia città d'amore. 8 Bl. mit ganzseitiger persönlicher Widmung. Mit 5 farbigen (4 signierten), 1 s/w ganzseitigen sowie weiteren Illustrationen. Ex. 194 (von 300). € 350,-

Impressum: Gabriel Mandel Poëta e Xilografo compose incise imprime 1946.

**Baumberger, Otto.** XXIV Zeichnungen zum „Tyll Ulenspiegel“ von Charles de Coster. Vorwort von K. Theens. Weiningen-Zürich, Selbstverlag, 1967. 4° (32,5×29 cm), 60 nn. Bl. mit 2 Original-Bleistiftskizzen und 24 Kreidezeichn. in Offsetlith. von Otto Baumberger. Originaleinband in Ziegenlederpergament mit goldgepr. Rückentitel im Originalschuber. Der Handeinband von Hugo Boss. € 560,-

Eines von 60 röm. numm. Exmpl. der Ausgabe A auf Büttenpapier mit eingedrucktem Namen des Subskribenten. Zusätzlich zu der im Impressum erwähnten Original-Skizze eine weitere, beide lose beiliegend. Die Skizzen zu: 2. Buch, Kap. 15 und 4. Buch, Kap. 1 aus dem Nachlass des Künstlers entstanden in den Jahren 1945/46.

# Antiquariat Dr. Wolfgang Wanzke

Hörbrotstr. 3 · 86150 Augsburg

Telefon: +49 (0)821 49 70 04 70

E-Mail: antiquariat.wanzke@t-online.de · Internet: www.antiquariat-wanzke.de

Natur- und Geisteswissenschaften · Technik · Medizin · Kulturgeschichte · Landeskunde · Wirtschaft

**Alchemie – Becher, Johann Joachim.** Chymischer Glücks-Hafen, oder: Grosse chymische Concordantz und Collection, von funffzehn hundert chymischen Processen, ... Nebst einer neuen Vorrede, und Bedencken von der Gold-Macherey, Herrn Georg Ernst Stahls. Neue und viel verbesserte Ausgabe. Leipzig, Kraus, 1755. 4to. Mit gest. Frontispiz-Porträt von J. G. Krüger d. Ä. und einem General-Register. Halbleder d. Zt. mit Linienvergoldung und 2 goldgepr. Rückenschildern, 14 Bll., 876 S., 14 Bll. € 1900,-

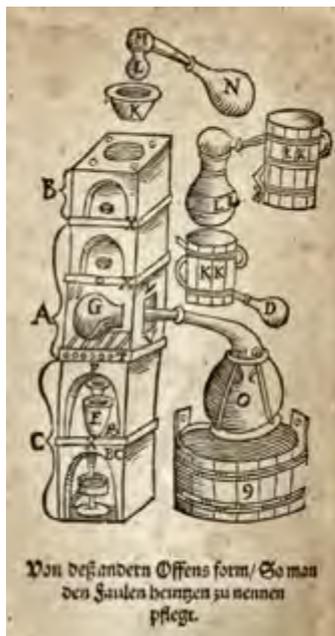


VD18 10536299. Brüning 4745. Dünnhaupt 32.3. Duveen 59. – Die fünfte und letzte Ausgabe der umfangreichen Sammlung von alchemistisch/chemischen Rezepturen und Verfahren in 20 Teilen, die offensichtlich trotz vieler Unzulänglichkeiten weit über Bechers Tod hinaus gefragt war und Überarbeitungen erfuhr. Becher (1635–1682) war als Universalgelehrter seiner Zeit vielfach Autodidakt und betätigte sich rastlos nicht nur in der Alchemie und Medizin sondern auch als Ökonom. „Er wollte unter Verzicht auf die Suche nach geheimem Adeptenwissen konkrete Verbesserungen bewirken und stellte zu diesem Zweck eine Verbindung zwischen der Alchemie und dem damals gültigen Wirtschaftsmodell des Merkantilismus her. Chemisch-technische Verfahren und Betriebe, bis hin zur Goldgewinnung aus Meersand, sollten das Wohl der Bevölkerung heben ...“ (Priesner, Geschichte der Alchemie, S. 96). – Rückenleder ganz leicht rissig, wenige WurmLöcher an den Gelenken, Ecken bestoßen, Deckel ein wenig fleckig, Innen abschnittsweise leicht gebräunt bzw. braunfleckig. S. 27/28 mit ergänztem Abriss am Fußsteg, an einer Stelle bis in die letzte Textzeile. – Contemporary half calf with 2 gilt spine labels. Spine very slightly cracked and with minor worming, corners scuffed, a little stained. Inside in places slightly browned/stained, p. 27/28 with replaced tear in the lower margin.

– **Dorn, Gerhard.** Schlüssel der Chimistischen Philosophy: Mit welchem die heimliche und verborgene Dicta und Sprüche der Philosophen, eröffnet und aufgelöst werden. Deme das Artificium supernaturale, sampt sein angehörigen Stücken und Theilen ... hinzu gethan worden. Mit Holzschnitt-Druckermarken auf dem Titel und 4 Textholzschnit-

ten, Titel in Rot und Schwarz. Straßburg, Lazarus Zetzner, 1602. Kl.-8vo (ca. 15×9,5cm). Flexibles Pergament der Zeit, 8 Bll., 414 S., 8 Bll. (Register). € 3900,-

VD17 3:005744Y. Ferguson I, 220. Duveen 179. Thordike V, 631. Partington II, 159/1. Neu 1206. Vgl. Cailliet 3210, Kopp II, 363 und Poggendorff I, 596. – Erste deutsche Ausgabe des 1567 in lateinischer Sprache unter dem Titel „Clavis totius philosophiae chymicae“ in Lyon erschienenen Werkes. Der Alchemist und Mediziner Gerhard Dorn (ca. 1530–1584) war Anhänger des Paracelsus und Übersetzer seiner Werke ins Lateinische. Sein „Schlüssel“ enthält auch Abschnitte aus der „Großen Wundarznei“. Als Alchemist beschäftigte er sich zwar intensiv mit Transmutationen, aber nicht mit dem Ziel der Herstellung von Gold. „D. ist ein früher Vertreter einer mystisch-theosophisch orientierten Alchemie, die gleichwohl in enger Verbindung zur Praxis blieb. Hinsichtlich der spirituellen Komponente ist der Einfluß von Trithemius deutlich zu erkennen. Er ist somit Wegbereiter der ersten neuzeitlichen theosophischen Alchemisten, nämlich Heinrich Khunraths und Jakob Böhmes“ (Priesner/Figala, Alchemie – Le-



xikon einer hermetischen Wissenschaft, S. 113). – Einband etwas knittrig und fleckig, mit einigen Wurmlöchern/-gängen. Kleine Bezugsfehlstelle am mittleren Bund, die unteren Ecken aufgeplatzt. Titelblatt am Gelenk halb abgelöst, mit Wurmspuren und Einriss am unteren Rand, geringer Buchstabenverlust, mit altem verwaschenen Besitzereintrag, braunfleckig. Vorsatz im Gelenk gebrochen, Bindung aber intakt, fliegendes Vorsatzblatt herausgetrennt. Innen durchgehend gebräunt, schmaler Wasserrand am Kopfschnitt, stellenweise etwas fleckig. Einige Notizen von alter Hand mit Tinte. Das Errata-Blatt verso mit mit altem hs. Vermerk. – Flexible contemporary vellum, a bit creased, some worming. Small fault at the middle nerve, lower corners split. Title semi-detached, with worm traces and crack in the lower part, old washed-out signature, brown stains. Endpaper broken, but binding still intact, front fly leaf cut off. Inside browned, narrow water-stained margin, spotty stains. A few old notes, one on the „Errata“ leaf verso.

**Biologie – Krebs, Friedrich Ludwig.** Vollständige Beschreibung und Abbildung der sämtlichen Holzarten, welche im mittlern und nördlichen Deutschland wild wachsen. Für Gutsbesitzer, Forstmänner, Oekonomen und Freunde der Natur. Erster Theil (alles Erschienene). 2 Bände (Text und Abbildungen). Braunschweig, Vieweg und Sohn, 1826(–35). Mit 151 kolorierten lithographischen Tafeln. Folio (ca. 37×27,5 cm). Halbleder der Zeit mit goldgepr. Rückenschild und Linienvergoldung, VIII, 460 (recte 462 (1)) S.; 151 Taf. € 2500,-



Erste Ausgabe. Great Flower Books p. 109. Nissen BBI, 1104. Pritzel 4873. Stafleu & Cowan 3928. MNE, Nachtrag III, 106. – Der Abbildungsband enthält statt der üblichen 150 eine zusätzliche Tafel zu Nr. 6 „Alnus glutinosa“. Die „Gemeine Eller“ (Schwarz-Erle) ist hier in zwei verschiedenen Lithographien dargestellt. Die Tafeln nummeriert von 1 bis 145, dabei 28, 43–45 und 124 jeweils mit einer Tafel b. Auf dem letzten Blatt ist ein zweiter Teil mit süddeutschen und ausländischen Pflanzen angekündigt, genügend Subskribenten vorausgesetzt, was dann wohl nicht der Fall war. Die präzise kolorierten Abbildungen zeigen meist Zweige, Blüten und Früchte mit zusätzlichen kleinen Detailzeichnungen. – Gut erhaltene Bände. Schäden am Rückenleder sorgfältig restauriert, Deckelbezüge teils etwas abgeschabt und fleckig. Innen durchweg sauber, nur vereinzelt geringfügig fleckig. Jeweils priv. Stempel auf dem Vorsatz, beim Textband auch auf dem Titel.



– **Nördlinger, Hermann von.** Fünfzig Querschnitte der in Deutschland wachsenden hauptsächlichsten Bau-, Werk- und Brennholzer für Forstleute, Techniker und Holzarbeiter. Stuttgart und Augsburg, Cotta, 1858. Mit 50 hauchdünnen (ca. 0,1 mm) Holzplättchen, jeweils montiert in einem Doppelblatt mit ovalem Ausschnitt auf der Rückseite. Dazu ein Begleitheft mit Erläuterungen. 12mo (Heft u. Blätter ca. 13×10 cm, Kassette ca. 15×12,5 cm). Orig.-Halbleder-Kassette in Buchform mit Rückenvergoldung und Buntpapierbezug (Kammarmor) am imitierten Buchschnitt, im passenden Schuber, 32 S., 50 n.n. Bll. € 1200,-

Vgl. Bubner, Ben: The wood cross sections of Hermann Nördlinger (1818–1897). In: IAWA Journal, Vol. 29 (2008), No. 4, p. 439–457. – Schönes Exemplar der seltenen Zusammenstellung über Nutzhölzer, die als separater Auszug aus dem insgesamt elfbändigen Werk „Querschnitte von 100 Holzarten ...“ erschien, das zwischen 1852 und 1888 herausgegeben wurde. Die feinen Schnittpräparate sind für die Durchsicht mit bloßem Auge bzw. mit der Lupe hergestellt worden, so dass die anatomische Feinstruktur der Holzart sichtbar gemacht wird. Jedes Doppelblatt trägt oben links einen ovalen Aufkleber mit dem deutschen Namen des Baumes. Das Musterblatt „Rothtanne“ mit Rundstempel „Nördlinger –Preismedaille IV. London Ausstellung 1851“ auf der Vorderseite. – Sehr guter Zustand. Rückenleder geringfügig berieben. Die Heftseiten teils leicht fleckig, die Umschlagblätter z. T. etwas gebräunt bzw. mit wenigen Fleckchen.

**Mathematik – Beyer, Johann Hartmann.** Stereometriae Inanium Nova et facilis ratio, geometricis demonstrationibus confirmata: & necessariis obscuriorum quorundam delineationibus illustrata ... Mit Holzschnittdruckermarke, vielen Textholzschnitten und Tabellen sowie Schmuck-Initialen. Frankfurt am Main, Zacharias Palthenius für Jonas Rose, 1603. 6 Bll., 267 S., 19 Bll. 8vo. Pergament der Zeit mit handgeschr. Rückentitel und altem Bibl.-Etikett. € 3500,-



Poggendorff I, 183. Tomash/Williams, The Erwin Tomash Library on the History of Computing, B 149. Witthöft, Deutsche Bibliographie zur historischen Metrologie, S. 88 (deutsche Ausgabe). Zum Autor: NDB 2, 204. – Lateinische Ausgabe von „Ein neue und schöne Art der Vollkommenen Visier-Kunst“. Beide Ausgaben erschienen 1603 und die Dedicatio ist in beiden, obwohl unterschiedlich im Text, auf den 12. September datiert. Bedeutende Arbeit zur Volumenberechnung von Behältern, ein Vorläufer von Keplers „Nova Stereometria“, die 12 Jahre später erschien und auch auf Beyer Bezug nahm. „... an early basic work on gauging, with emphasis on the calculation of the volume contained in various solid geometric figures. Beyer also discusses the extraction of cube roots, gives practical examples of gauging and includes tables for such things as the circumference and area of circles having diameters from 0.1 to 108 units in steps of 0.1 unit“ (Tomash/W.). – „Daß er die Dezimalbrüche in Deutschland eingeführt hat, erkennt auch ausdrücklich der Wittenberger Professor der Mathematik Aegidius Strauch in seinen 1662 veröffentlichten 342 Aphorismen ‚De numerorum doctrina‘ an“ (NDB). – Gut erhaltener Einband, Rücken etwas angeschmutzt. Innen durchweg sauber, kaum fleckig, ganz leicht gebräunt. Vorsatz oben mit blassem Wasserrand. Alter Stempel auf dem Titel. S. 219/20 mit Abriss am Fußsteg, bis knapp in eine geometrische Figur. – Binding well preserved, spine a bit spoiled. Clean inside, hardly stained, very slightly browned. Endpaper at the top with pale water stained margin. Old stamp on title. Page 219/20 with tear in the lower margin, reaching a bit into a geometric figure. Provenance: From the library of Erwin Tomash with his nameplate on the doublure. His library was auctioneered by Sotheby's in 2018.

**Medizin – Paracelsus, Theophrastus.** Opera omnia medico-chemico-chirurgica, tribus voluminibus comprehensa. Editio novissima et emendatissima, ad Germanica & Latina exemplaria accuratissime collata. Genf, sumptibus Ioan Antonij, & Samuel de Tourne, 1658. Hrsgg. von Friedrich Bitiskius. 3 Teile in 2 Bänden. Mit gest. Frontispiz-Porträt nach Tintoretto, gest. Titelvignette, 2 wdhl. Holzschnittdruckermarken sowie zahlreichen kleinen Textholzschnitten. 4to (ca. 34 × 20,5 cm). Geflammtes Leder der Zeit mit goldgepr. roten Rückenschildern und Rückenvergoldung, 18 Bll. (le. w.), 828 S., 20 Bll.; 12 (le. w.) Bll., 718 S., 17 Bll. (le. w.); 6 Bll., 212 S., 16 Bll., 119 S., 4 Bll., 18 S. € 7900,-  
Sudhoff 381–83. Hirsch-Hübotter IV, 499. Waller 7144. Caillet 8283. Dibner 124. Duveen 453. Heirs of Hippocrates 215. Krivatsy 8560. Parkinson 1813. Ferguson II, 169. – Die umfassendste lateinische Gesamtausgabe, die erstmalig die chirurgischen Schriften, das apokryphe zehnte Buch der „Archidoxa“ und das „Testamentum“ enthält. Der erste Band mit den medizinischen Werken, in Band II die Schriften zur Alchemie, Astrologie, Kabbalistik, Magie etc. sowie Teil 3, der die Anatomie und Chirurgie behandelt. – Rücken und Gelenke waren brüchig/aufgeplatzt und wurden restauriert, Lederbezug teils abgeschabt, Ecken bestoßen, schmale Fehlstellen an den Kapitalen, wenige Würmgänge. Das Frontispiz außen angerändert, mit ein paar Knickspuren. Innen streckenweise braunfleckig bzw. gebräunt, einige Anmerkungen in Tinte und Bleistift an den Rändern sowie ein paar Einträge von alter Hand auf dem Nachsatz von Band I. – The most extensive Latin edition of the Opera Omnia. Contemporary moiré calf, gilt stamped, with red spine labels. Brittle spine and joints were restored. Leather partially scraped, corners scuffed, slim faults at heads/tails, few worm traces. Frontispiece chipped at the margins, a bit creased. Browned and stained in parts, some notes on margins and on endpaper of vol. I. Provenance: From the library of John Partridge (Astrologer, 1644–1715) with his signature on the front fly leaf of vol. I (very similar to the one documented in catalogue 1495, p. 110 by Maggs Bros.). The same name written on the title by another old hand.



**Physik – Euler, Leonhard.** *Theoria motus corporum solidorum seu rigidorum ex primis nostrae cognitionis principiis stabilita et ad omnes motus, ... accomodata. Editio nova, desideratissimi auctoris supplementis locupletata et emendata.* Mit 18 gefalteten Kupfertafeln. Greifswald, Röse, 1790. 8vo (ca. 21,5×17 cm). Halblederband der Zeit mit goldgeprägtem Rückenschild und etwas Rückenvergoldung, 17 Bl., 624 S. € 3700,-

VD18 11480661. Poggendorf I, 690. Roberts/Trent S. 105f. – Zweite, stark vermehrte Auflage seiner mathematischen Analyse der Mechanik fester Körper. „Für eine Reihe homogener Körper hat Euler bereits die uns heute aus den Handbüchern der Technischen Mechanik geläufigen Formeln für Trägheitsmomente bestimmt. Auf ihn geht auch die Zerlegung der allgemeinsten Bewegung des starren Körpers in eine Translationsbewegung des Massenmittelpunktes und eine Drehbewegung um eine durch den Massenmittelpunkt führende Achse zurück“ (Simonyi, Kulturgeschichte der Physik, S. 299). Diese Ausgabe enthält viel weiteres, zuvor unveröffentlichtes Material in zwei Anhängen (ab S. 449) sowie Arbeiten seines Sohnes Johann Albert Euler. – Etwas berieben, kleine Abschabungen an Rücken und Ecken. Vorsätze in den Ecken leimschattig. Innen nur vereinzelt leicht gebräunt/fleckig. Gut erhaltenes Exemplar. – Second, strongly extended edition with 18 folded engr. plates. Contemporary half calf, gilt, slightly rubbed, a few scraped spots. Endpapers glue shadowed at the corners. Minor browning/stains in places. Very good copy.



geachteter Zeitgenossen wie Leupold und Bélidor, betont aber ... sich nicht bei diesen bedient, sondern die Arbeit ausschließlich auf seiner 36-jährigen Praxis aufgebaut zu haben“ (Emmendorfer/Trepesch, *Wasser Kunst Augsburg*, S. 358). – Einband berieben, Ecken etwas bestoßen, Deckel mit Kratzern und wenigen Wurmsspuren. Rücken am Fuß mit kleiner Fehlstelle, Vergoldung stellenweise abgerieben. Die Textpartien etwas wellig, insgesamt nur vereinzelt gebräunt bzw. stockfleckig, wenige Tafeln des zweiten Teils mit kleinem Feuchtigkeitfleck. – Binding rubbed, corners a bit scuffed, covers with scratches and a few worm traces. Small fault at bottom of spine, gilding partially rubbed. Textual part a bit wavy, isolated browning or stains only.

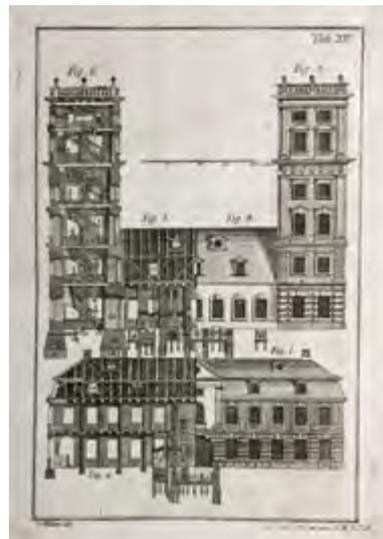
– **Walter, Caspar.** *Brücken-Bau, oder Anweisung, wie allerley Arten von Brücken, sowohl von Holz als Steinen, nach den besten Regeln der Zimmerkunst dauerhaft anzulegen sind.* 2 Teile in einem Band. Augsburg, Gebr. Veith, 1766. Mit 33 ausfaltbaren Kupfertafeln, meist von J. D. Nesselthaler nach Walters Zeichnungen. 4to (ca. 33×22 cm). Pappband der Zeit ohne Rückentitel, 52 S. € 1400,-

Erste Ausgabe. – Poggendorf II, 1257. Sotheran, Suppl. I, 7008: „A clear and well-illustrated account of the German practice of bridge building.“ Vgl. *Ornamentstichslg.* Berlin 3557 u. *Engelmann, Bibl. mech.-techn.* 421 (jew. 2. Ausgabe). – Das weniger bekannte aber ebenso instruktiv illustrierte Werk Walters zum Brückenbau: „Die gute Aufnahme der Wasserbaukunst, die ich vor einem Jahre in zweyen Büchern herausgegeben, hat mich, ... auf den Entschlus gebracht, ... den Brücken-Bau auf gleiche Art deutlich vorzustellen“ (Vorbericht). – Rücken und Rückendeckel etwas beschabt, hinteres Gelenk aufgeplatzt. Innen sauber, S. 49–52 etwas gebräunt, Tafeln nahezu fleckenfrei. – First edition. Walter's less known but also finely illustrated treatise on the art of bridge building, in two parts dealing with wooden and stone bridges. – Spine and rear cover a bit scraped, rear joint splitted. 4 pages slightly browned, plates almost free of stains.

## Augsburger Wassertechnik als Weltkulturerbe

**Technik – Walter, Caspar.** *Architectura Hydraulica, Oder: Anleitung zu denen Brunnenkünsten.* 2 Teile in einem Band. Augsburg, Lucas Voch, 1765. Mit zusammen 32 gefalt. Kupfertafeln von Lucas Voch nach Zeichnungen von Walter. Gr.-4to (ca. 35,5×22,5 cm). Leder der Zeit mit floraler Rückenvergoldung und goldgepr. Rückenschild, Buntpapiervorsätze, 11 (1) S., XIV Taf.; 30 S., XVIII Taf. € 1500,-

Einzige Ausgabe. Poggendorf II, 1257. *Ornamentstichsammlung* 3615. *Engelmann, Bibl. mech.-techn.* 421. – Der städtische Brunnenmeister Walter (1701–1769) prägte den damals hochmodernen Wasserbau im Augsburg des 18. Jahrhunderts. Die von ihm entworfenen Anlagen sind ein wesentlicher historischer Bestandteil des Augsburger Wassermanagements, das 2019 in die Welterbe-Liste der UNESCO aufgenommen wurde. Die „*Architectura Hydraulica*“, gegen Ende seiner Laufbahn erschienen, ist die Quintessenz seiner technischen Erfahrungen. „Freilich sah er sich damit auch in der Tradition der Schriften hoch-



# Robert Wölfle KG

Buch- und Kunstantiquariat  
Amalienstr. 65 · 80799 München  
Telefon +49 (0)89 28 36 26 · Fax +49 (0)89 28 43 08  
E-Mail: info@woelfle-kg.de

*Bücher und Graphik des 15. bis 20 Jahrhunderts · Bavaria und Monacensia · Kinderbücher*



**Bergbau – Agricola, Georg.** Bergwerck Buch: Darinnen nicht allein all Empter, Instrument, Gezeug ... mit Figuren vorgebildet, und beschrieben: Sondern auch wie ein rechtverständiger Bergmann seyn soll ... Durch Philipp Bechium verteutschet und zum andern Mal gedruckt. Basel, König, 1621. 4 Bl. mit Titelholzschnitt, 491 S. mit ca. 300 teils blattgroßen Holzschnitten, 1 doppelblattgroßer Holzschnitt, 3 Bl. Pergament der Zeit. 2°. € 4800,- Darmstädter S. 92; Ferguson I, 10; Ferchl S. 4. – Die Holzschnitte von H. R. Manuel, gen. Deutsch, geben ein anschauliches Bild von der Metall-Förderung und Verhüttung. – Sauberes Exemplar. – Siehe Abbildung.

– **Ercker, Lazarus.** Aula subterranea, Das ist: Unterirdische Hoffhaltung ... Oder Gründliche Beschreibung derjenigen Sachen, so in der tiefen der Erde wachsen, als aller Ertzen ... Metallen, Mineralien. 4. Auflage. Frankfurt, Zunner, 1703. Kupfertitel, 5 Bl., 196 S., 2 Bl., 41 Textholzschnitte. Beigedrukt: Christian Bernward. Interpres phraseologiae metallurgicae oder Erklärung der Rede Arten bey den Bergleute. Pergament der Zeit. Klein-2°. € 1800,- Darmstädter S. 92; Ferguson I, 245; Ferchl S. 143f.: „Eines der besten Bücher über Metallhüttenwesen und Probierkunst.“ – Tlw. fleckig, papierbedingt gebräunt.

**Buchdruck – (Gessner, Christian Friedrich und J. G. Hager).** Die so nöthig als nützliche Buchdruckerkunst und Schriftgießerey, mit ihren Schriften,

Formaten und allen dazu gehörigen Instrumenten. Mit einer Vorrede von Johann Erhard Kappens. 4 Teile in 2 Bdn. Leipzig, Gessner, 1740/45. Mit 2 doppelblattgr. gest. Frontispizen, Titelvign., 2 Vignetten, 86 teils gefalteten Kupfer-Tafeln, zahlr. Textholzschnitten und 2 gefalt. Beilagen. Leder und marmor. Pappe der Zeit. 8°. € 1200,-

Holzmann-Bohatta I, 8308; Boghardt 16. I; Bigmore W. I, 265. – Erste Ausgabe. Klassisches Werk über die Buchdruckerei. Taucht immer wieder mit anderer Kollation auf, „copies vary in the number of leaves and of plates“ (Bigmore W.). Mit der oft fehlenden doppelblattgr. Darstellung einer Druckerei, einem Wörterbuch der Fachausdrücke, Tafeln mit Druckerpresse, Gießereiwerkzeugen, verschiedenen Setzkästen und Alphabeten, einem Korrektor, Porträts berühmter Drucker. – Mit dem Exlibris des Verlegers Karl Thiemig, München. Einbände berieben, innen gut erhalten.

**Hausväter – Colerus, Johann.** Oeconomia ruralis et domestica. Darinn das gantz Ampt aller trewer Hauß Vätter, Hauß Mütter, beständiges und allgemeines Haus Buch, vom Haushalten, Wein Acker Gärten Blumen und Feld Bau begriffen ... auff ein Newes in vielen Büchern mercklich corrigirt, vermehret und verbessert. 2 Teile in 1 Bd. Mainz, Heyll, 1665. Mit Kupferstich-Titel und zahlr. Textholzschnitten und -kupfern. Blindgepr. Schweinsleder. 2°. € 1400,-

Lindner 385.11; Humpert 17, 10; Lipperheide II, 1986; vgl. Horn/Arndt 33f.; Schwerdt I, 116f.; Graesse II, 213. – Enthält auch ein Kochbuch, Kapitel über Pferdezucht, Vogelfang, Destillierbuch, Arzneibuch, „von der abscheulichen Seuche der Pestilenz“, „Von schwangern Weibern“, „Von Kindern“ usw. Im Anhang auch das „Traumbuch Apomasaris, Das ist: Kurtze Auflegung unnd Bedeutung der Träume nach der Lehr der Indianer, Persianer, Egypter und Araber“. – Kupfertitel aufgezogen und mit 2 kleinen Löchern im Rand, innen tlw. etwas gebräunt. S. 85/86 in Teil 2 fehlt. Ohne die 2 Schließen.

– **Florinus, Franz Philipp** (d. i. Franz Philipp von Sulzbach). Oeconomus prudens et legalis. Oder Allgemeiner klug und rechts verständiger Haus Vatter/ (Bd. 2.) ... Oder Grosser Herren Stands und adelicher Haus Vatter. 2 Bde. Nürnberg/Frankfurt/Leipzig, Riegel, 1705/1719. Mit gest. Frontispiz, 40 (1 gefalt., 4 doppelblattgr.) Kupfertafeln, 114 Text-

kupfern und 10 gest. Vignetten in Bd. 1 sowie 25 (10 doppelblattgr.) Kupfertafeln, 74 Textkupfern und 11 Initialen in Bd. 2. Leder der Zeit mit reicher Rücken-Vergoldung. 2°. € 2800,-

Lindner 615.02 und 617.01; Horn/A. 255; Weiss 1074; Humpert 8621 und 8622; vgl. Schwerdt I, 177. – Zweite, „praktisch seitengleiche“ (Lindner) Ausgabe des 1. Bandes, der 2. Band in erster Ausgabe. Mit beiden Bänden in dieser Vollständigkeit selten. Das berühmte Werk ist mit seinen fast 3000 Seiten und seinen zahlreichen Kupferstichen das umfangreichste der deutschen Hausväterliteratur. – Bd. 2 ohne das Frontispiz, ansonsten komplett. Stempel auf Titel von Bd. 1. Gelenke restauriert, 2 Einrisse alt geklebt, sonst gut erhalten. Aus der Sammlung Schwerdt mit deren Exlibris. – Siehe Abbildung der Einbände unten.

**Petrarca-Meister – Petrarca, Francesco.** Hülf, Trost vnd Rath in allem anligen der Menschen ... zwei Trost bücher, von Artzney vnd Rath beide im guten und widerwertigen Glück. Frankfurt, Egenolff Erben, 1559. 6 nn. Bl., 222 Bl. mit 260 (4 ganzs.) Holzschnitten des Petrarca-Meisters (einschl. Titelholzschnitt). Halbleder um 1700. 2°. € 3600,-  
VD16 P 1728; Musper L 202; Röttinger, Weiditz 24. – Neuauflage des 1532 in Augsburg bei Steiner unter dem Titel „Von der Artzney beyder Glück“ erschienenen reichhaltigen Holzschnittbuches. Ob die hier wieder verwendeten Holzschnitte von Hans Weiditz stammen oder dem nach diesem Titel benannten anonymen Meister, wurde kontrovers diskutiert. Von bekannter kunst- und kulturhistorischer Bedeutung. – Die Holzschnitte in meist noch guten Abdrucken. Wenige Wurmgänge zu Beginn. Aus dem Besitz von J. F. Schefold mit dessen Besitzvermerk auf Titel und Namen-Exlibris. – Siehe Abbildung.



– **Vergilius Polydorus.** Von den Erfindern der ding. Wie, und durch wölche, alle ding, Nämlichen alle Künsten, Handwercker. Auch alle andre händel, Gaystliche unnd Weltliche sachen... geübt und gebraucht. Deutsch von M. T. Alpinus. Augsburg, Steiner, 1544. 10 Bl., 171 Bl. Mit 134 (2 ganzs.) Holzschnitten (einschl. Titelholzschnitt) von Hans Schäußelein, Jörg Breu und dem Petrarca-Meisters. Pergament. 2°. € 3800,-

Fairfax Murray 425. Zweite deutsche Ausgabe von „De inventione rerum“. Behandelt Künste, Handwerk und Landwirtschaft, Architektur, Militärwesen, Schifffahrt, Buchdruck etc. sowie historische Begebenheiten. Die Holzschnitte entstammen den Ausgaben von Cicero und Petrarca, neun sind aus einer Heiligenserie, die komplett erst 1551 erschien. – Etwas gebräunt und fingerfleckig, wenige Wurmlöcher. – Siehe Abbildung.



**Recht – Tengler, Ulrich.** Der neu Layenspiegel Von rechtmässigen ordnungen in Burgerlichen und peinlichen Regimenten. Auch der guldin Bulla. Augsburg, H. Otmar für J. Rynmann, 1511. 18 nn. Bl., 236 (von 240) num. Bl. mit 32 (1 doppelblattgroß, 9 wiederholt) ganzseitigen Holzschnitten von Hans Schäußelein und dem Meister HF (H. Furtenbach?) sowie 5 Holzschnitt-Initialen. Etwas späteres blindgepr. Schweinsleder (Kreuzigung und Maria als Mittelstücke). 2°. € 4600,-

VD16 T 340; STC 851; Adams I, 334; Muther 935; Oldenbourg L7; Kaspers 109. – Erweiterte Neuauflage der Ausgabe von 1509, die auf Grund unberechtigter Nachdrucke in Straßburg unter dem obigen Titel erschien, umgestellt und redigiert von Sebastian Brant. Im Gegensatz zur ersten Ausgabe hier auch ein

Abschnitt „von kätzerey, warsagen, schwarzer kunst, zauberey, unholden“, „der auf den inzwischen von der Strafrechtspflege übernommenen Hexenhammer zurückgeht und einen wichtigen Beleg für die Legalisierung der nun beginnenden Hexenverfolgung bildet“ (Kaspers). Die schönen Holzschnitte zeigen Szenen aus der Gerichtspraxis, Strafvollzug und täglichem Leben. – Für die fehlenden Blätter 208–211 sind vier weiße eingebunden. Tlw. etwas wasserfleckig, Titel unterlegt, fleckig und mit altem Besitzvermerk.



**Reformation – (Luther, Martin).** Das Babstum mit seynen gliedern gemalet und beschryben. gebessert und gemehrt. (Nürnberg, H. Guldenmund), 1526. 22 nn. Bl. mit 74 Textholzschnitten inkl. Titelholzschnitt (auf Bl. 2 wiederholt) von Hans Sebald Beham. Dunkelbrauner Maroquin-Band des 19. Jh. mit reichen Innenkanten-Fileten, in Schuber. 4°. € 6500,-

Benzing 2236; VD16 P 354; Pauli, Beham 1124–1196. – Zweiter Druck im Jahr der ersten Nürnberger Ausgabe bei Guldenmund und mit den Behamschen Holzschnitten. Unterscheidet sich vom ersten Druck nur durch den Punkt hinter „beschryben“. Außerordentlich selten, seit 1950 nur ein inkomplettes Ex. des ersten Drucks auf einer deutschen Auktion. Der gereimte Text, in dem Luthers Gedanken aufgegriffen werden, geht höchstwahrscheinlich auf Hans Sachs zurück.

Die Holzschnitte, je zwei auf einer Seite, zeigen die Mitglieder der römischen Hierarchie vom Papst und den Kardinälen bis zu den Ordensrittern und Spitalherren. Als älteste Darstellungen geistlicher Trachten in Buchform auch von kostümgeschichtlichem Interesse (nicht bei Lipperheide). – Mit Aufkleber der Bibliothek Robert Scholtz auf dem Schuber. Sehr gut erhalten. – Siehe Abbildung.

**Suezkanal – Voisin Bey, (François Philippe).** Inauguration du monument de Ferdinand de Lesseps le 17 novembre 1899. Hrsg. von der Compagnie Universelle du Canal Maritime de Suez. O. O., Vlg. u. J. (1899). 3 nn. Bl., 48 Tafeln nach Fotos und Gemälden. Goldgepr. OLeinen mit Goldschnitt. Quer-2°. € 1400,-

Seltene, aufwendige Publikation anlässlich der Einweihung eines Denkmals zu Ehren Lesseps (Versailles 1805–1894 La Chênaie), dem Erbauer des Suezkanals; hrsg. von Voisin Bey (1821–1918), einem der Ingenieure des Suezkanals. Die Tafeln zeigen zeitgenössische Fotografien mit Ansichten des Suezkanals (Anlagen, Schiffe etc.) sowie Eindrücke einer Reise von Port Said nach Suez. – Ebd. nur leicht berieben, innen tadellos.

**Textilien – Frickinger, Johann Michael.** Nütliches in lauter auserlesenen, wohl-approbirt- und meistentheils Neu-inventirten Mustern bestehendes Weber-Bild-Buch. Schwabach und Leipzig, Enders, 1740. Titel, 4 nn. Bl., 100 Bl. mit zahlreichen Holzschnitten, davon 72 ganzseitig. Halbpergament. Quer-klein 2°. € 2400,-

Ornamentstichslg. Berlin 1664/65; Lipperheide Yd 3. – Erste Ausgabe des komplett seltenen Modelbuchs. Frickinger war Hofweber und Dessinateur in Ansbach. – Teils mit Fingerspuren, insgesamt für ein Gebrauchsbuch ordentlich erhalten.

– **Kirschbaum, Johann Michael.** Neues Weber-Bild- und Musterbuch, worinnen Muster mit den Schnürungen auf verschiedene Art, fünfbündig und sechsbündig, auf Damast und auf Zwilch, nebst den erforderlichen Bild- und Grund- auch doppelten Kölsch-Schnürungen ... zusammen gesetzt werden, ferner sechs Stück ganz gebrochen Züge und Tritte ... zur Beförderung der edlen Leinen- und Bildweberkunst. Heilbronn und Rothenburg o. d. T., Eckebrecht, 1771. Kupfer-Titel, typogr. Titel, 2 Bl. Vorrede, 13 Bl. Zwischentitel und Erklärungen, 74 Kupfertafeln, davon 2 in Blau- und 1 in Rotdruck. Halbpergament. Quer-klein 2°. € 2200,-

Ornamentstichslg. Berlin 1666; Lipperheide Yb 6. – Erste Ausgabe des komplett seltenen Modelbuchs. Kirschbaum war Webmeister in Heilbronn. – Teils mit Fingerspuren, insgesamt für ein Gebrauchsbuch ordentlich erhalten.

**Zoologie – Gesner, Conrad.** *Historia Animalium* Lib. III. qui est de Avium natura. Zürich, Christoph Froschauer, 1555. 18 nn. Bl. (letztes w.), 779 S. mit Holzschnitt-Druckermarken auf Titel, Holzschnittporträt Gesners auf Titelfrücks. und über 222 Textholzschnitten. Blindgepr. Schweinsleder der Zeit. 2°. € 3800,- VD16 G1730; Nissen, IVB 349; Wellisch A 25.1; PMM 77. – Erste Ausgabe des Vogelbuchs, zugleich Teil 3 von Gesners fünfbandiger „*Historia animalium*“, die von 1551–1587 bei Froschauer herauskam und als Beginn der modernen Zoologie gilt. Im Gegensatz zu den anderen Teilen sind die Zeichner und Holzschneider hier tlw. bekannt. Das Porträt Gesners stammt von Josef Murer. Von ihm und dem im Text genannten Lukas Schan stammen weitere Holzschnitte. – Rücken in hellem Pergament erneuert, ohne die Schließbänder. Exlibris auf dem Vorsatz, Titelblatt mit 3 Löchlein und durchgestrichenen handschr. Eintragungen. Insgesamt gutes Exemplar auf besserem Papier. – Beigegeben: I. *Icones avium omnium*. Zürich, Froschauer, 1555. 127 S., 4 nn. Bl. mit 220 Textholzschnitten. Seltene erste Separatausgabe der Abhandlung über die Vögel mit 12 neuen Illustrationen. Nissen, IVB 352. – II. (vor I. eingebunden) *Icones animalium quadrupedum viviparorum*. Die Figuren von allerlei vierfüßigen Thieren. Zürich, Froschauer, 1553. 59 (von 64) S., mit zahlreichen schönen Holzschnitten von Haus- und Wildtieren wie auch Exoten und dem Fabelwesen „*Monstrum Satyricum*“, das 1531 im Salzburgischen gesehen wurde und ein halb menschliches Aussehen hat. – Teilweise mit starken Erhaltungsmängeln wie geklebten Einrissen, Ausriss und großflächigen alten Tintenflecken. Nissen, ZBI 1551.



### Zum Neuen Jahr 1821

**Wiener Kunstbillet** von Joseph Endlberger. Sonne mit Bienen. „Herrlich, wie die Sonne jeden Morgen sich erhebt, und der Lenz in Wonne, alles Daseyn neu belebt: Bringe auch dieß Jahr für Sie! Aller Freuden Harmonie“. Relieftartige Collage aus vergoldetem und koloriertem Papier-Prägedruck, sowie bunter Blumengirlande. Auf rosa Seidengaze, Rahmen aus geprägtem Messing. Signiert „I. E.“. 1820. 7,3 × 8,8 cm. – Tadellos erhalten. € \*1800,-

Mit diesem Freundschafts-Billet aus dem Wiener Biedermeier wünschen wir zweihundert Jahre später allen Buch- und Graphikfreunden ein gutes und gesundes Jahr 2021 mit viel Sammlerglück.



# Antiquariat Dieter Zipprich

Obere Dorotheenstraße 5a · 96049 Bamberg

Telefon: +49 (0)951 50 99 32 00

E-Mail: antiquariat.zipprich@freenet.de · Internet: www.antiquariat-zipprich.de

*Schöne und rare Bücher aus allen Gebieten*



**Boccace, Jean.** (Boccaccio, Giovanni). Douze Nouvelles de Messire Jean Boccace Seigneur Florentin. Avec les Illustrations en Couleurs d'Alfred Le Petit. Paris, René Kieffer, 1925. 11 Bll., 170 SS., 2 Bll., mit Farbillustrationen im Text und auf Tafeln, Extra-Suite der Illustrationen in Schwarz-Weiß angebunden. Gr.-8°. Mehrfarbig intarsierter Maroquineinband auf vier Bündeln, Rücken goldgeprägt, blindgeprägte Stehkanten, schöne bronzierte Vorsätze, Innenkantenvergoldung, mit Signatur-Prägung „René Kieffer“. Im gefütterten, marmorierten Pappschuber. € 2400,-

Alfred Le Petit (1841–1909), vielseitiger Künstler. Nach dem Studium der Malerei, Fotografie und Zeichenkunst erfolgreicher Karikaturist, arbeitete für die Satirezeitschrift *L'Éclipse*, gründete selbst die Zeitschrift *La Charge* und gestaltete lange die Titelseiten von *Le*

*Grelot*. – Nr. 19 von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan, die humorigen, lebensfrohen Illustrationen alle handkoloriert. Mit einer Suite en noir dieser Illustrationen, sowie einem vorgebundenen Original-Aquarell von Alfred Le Petit (GA 600 Expl.). – Tadelloses Exemplar. – Siehe Abbildung.

**Corinth, Lovis.** Vorfrühling im Gebirge. Berlin, Hermann Birkholz für Euphorion, 1922. 1 Bl. (lithographierter Titel und Druckvermerk) und 5 nummerierte und signierte Original-Lithographien. Darstellungsgröße: 32 × 43 cm, Blattgröße: 44 × 46,5 cm, Mappenformat 46 × 59,5 cm. Mit Passepartouts lose in dunkelgrün-türkiser Original-Halbsaffianledermappe (Kanten und Ecken leicht beschabt) mit lithographiertem Deckeltitel. € 8500,-

Müller 568–572. – Eines von 25 römisch nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe „auf China ... jede Lithographie ist vom Künstler signiert, den Druck besorgte Hermann Birkholz in Berlin“ (Gesamtauflage: 156). 1919 kaufte Lovis Corinth ein Grundstück in Urfeld am Walchensee, wo ihm seine Frau Charlotte Berend ein Haus baute, genannt „Haus Petermann“, nach dem Spitznamen seiner Frau. Dieses Haus am Walchensee diente Corinth als Rückzugsort, an dem er vor allem Landschaftsbilder schuf. Die Mappe, erschienen in einer Gesamtauflage von 156 Exemplaren, davon A–F als Probedrucke, I–XXV auf weißem Chinabütten und 1–125 auf Walzbütten (d. h., dass die feinen, durchscheinenden „China“-Exemplare die Siebstruktur, die „Bütten“-Exemplare jedoch keine Blütenstruktur, sondern die Walzfasern zeigen). Die erste Tafel ist zwar römisch nummeriert, aber ein Exemplar auf etwas bräunlichem Walzbütten (ebenfalls signiert), die anderen vier auf dem weißen, kontraststarken und fast transparent-feinen Chinapapier mit leichten Rillen. – Titel minimal fleckig, nur unwesentliche Knick- und Gebrauchsspuren der Passepartouts, die Lithographien als überaus prachtvolle Drucke mit dem vollen Rand.

**Gill, Eric.** Canticum Cantorum Salomonis. (Weimar, Cranach-Presse für den Insel-Verlag, 1931). Lateinische Ausgabe. 1 Bl., 31 SS., 3 Bll. Mit 11 Orig.-Holzschnitten und 18 Holzschnitt-Initialen von Eric Gill. Druck in Rot und Schwarz. 26 × 13,5 cm. Roter Maroquinband (signiert: „O. Dorfner – Weimar“) mit Deckel-, Steh- und Innenkantenfilete, goldgeprägtem Titel auf dem Vorderdeckel und Goldschnitt, mit Papierumschlag in Pappschuber. € 5900,-



Müller-Krumbach 56. Vgl. Sarkowski 1393 (nennt irrig 50 Exemplare auf Japan). „Im ‚Hohenlied Salomonis‘ erwies sich der große englische Schriftmann Eric Gill als bedeutender Illustrator. Seine nüchternen Holz-schnitte stehen in ihrer dunklen Stille überschlangen Kolumnen aus Kurzzeilen der biblischen Dichtung in der hellen Jenson-Antiqua der Cranach-Pressen gegenüber – ein hinreißender Dialog von Hell und Dunkel“ (Schauer I, 92). – Eines von 60 römisch nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan (Gesamtauf-lage: 268) in einem tadellos erhaltenen Meistereinband von Dorfner. Handpressendruck der Cranach-Pressen unter der Leitung von Harry Graf Kessler und Max Goertz. Dieses letzte Werk der Presse (es erschien auch auf Deutsch und Französisch) zählt mit Recht zu den schönsten und harmonischsten Druckwerken des 20. Jahrhunderts. – Einige Seiten schwach stockfleckig. – Siehe Abbildung.



### Mit der kompletten Folge der Original-Druckstöcke

**Gothein, Werner und Jean Racine.** Berenize. Tragödie in fünf Akten von Racine. Im Versmaß des Originals übertragen von Rudolf Alexander Schröder. Lichtenfels, Fränkische Bibliophilen Gesellschaft, 1951. 104 SS., 2 Bll., sechs ganz-seitige Original-Holz-schnitte von W. Gothein. Kl. Fol., Orig.-Pappband mit orig-illustriertem Deck-titel, unbeschnitten. € 2500,-

Für die Mitglieder limitierte Auflage, hier Exemplar Nr. 129 (300). Gedruckt auf hochwertigem Zerkall-Bütten. Mit allen sechs von W. Gothein für diese Ausgabe ge-schaffenen Druckstöcken: 1. Einband mit Titel, sowie 2.-6. den Akten der Tragödie zugeordnete Motive. Un-terschiedliche Formate der massiven Buchenholzplat-ten, alle seitlich handschriftlich bezeichnet „Gothein Berenize“ und durchnummeriert. Werner Gothein (Karlsruhe 1890–1968 Unteruhldingen), deutscher Maler, Bildhauer und Grafiker, insbesondere Holz-schneider. Daneben auch Entwerfer für Keramiken der Staatlichen Karlsruher Majolika-Manufaktur. Stark beeinflusst von Ernst Ludwig Kirchner. – Sehr sauber und gut erhalten. – Siehe Abbildung.

**Klinger, Max und Ludwig van Beethoven.** Wiener Secession. – XIV. Kunstausstellung der Vereinigung Bildender Künstler Österreichs. Secession Wien. Klinger – Beethoven. Wien, Holzhausen, 1902. Mit Holz-schnitt-Titel und 16 Holz-schnitt-Tafeln von Maximilian Lenz, Koloman Moser, Emil Orlik u. a. 85 SS., 7 Bll. (Anzeigen). Blindgeprägte Orig.-Broschur mit den Orig.-Vorsätzen. Der Einband mit einigen fachmännisch geschlossenen Ein- und



Ausrissen. Handschriftlicher Vermerk in Buntstift auf dem Vorderdeckel. Einliegend in einer modernen, mit blaugrauem Sprengelpapier bezogenen Schatulle. € 2800,-

Einzigste Ausgabe. – Nebehay, Secession, 1986, S. 27–39 (Abbildungen). – „Der einzige Katalog der Secession, der mit Originalgraphik, das heißt mit von den Originalplatten gedruckten zweifarbigen Holzschnitten ausgestattet ist, ist der Katalog der XIV. Ausstellung. Vermutlich hinderte die Eile der Fertigstellung des Kataloges die Redaktion daran zu verlangen, daß alles mit Beethoven zusammenhängen möge“ (Nebehay, S. XXVII). – Brillantes, auf Bütteln gedrucktes Erzeugnis der Wiener Secession, erschien anlässlich der legendären 14. Ausstellung, die ganz Beethoven gewidmet war und in deren Rahmen das Beethovenfries von G. Klimt und die monumentale Beethoven-Skulptur von Max Klinger vorgestellt wurden. Mit allen bedeutenden Protagonisten und äußerst reichem Buchschmuck. Sämtliche Anzeigen auf den letzten Blättern von Künstlern der Secession gestaltet. Den mit dem Plakat zur Ausstellung identischen Titel gestaltete Alfred Roller. Druck in Schwarz und Orange. – Oben und unten unbeschnitten. Sauber. – Siehe Abbildungen.

**Legrand, Louis.** Le Livre d'Heures. Paris, Gustave Pellet, 1898. 2 Bll., 201 SS. Mit 13 (inkl. Umschlag) Originalradierungen in zwei Zuständen, 200 Holzschnittillustrationen und -initialen im Text, 4 Tafeln mit Reproduktionen und 2 Originalaquarellen von Louis Legrand. 22×15 cm. Maroquinband der Zeit



(signiert: „Canape. R. D 1904“) auf 5 unechten Bündeln mit bildlicher Reliefprägung auf beiden Deckeln, 7-facher Innenkantenfilete, Seidenmoirée-Vorsätzen mit zweifarbigem Webmuster in Rankenwerk, Goldschnitt und goldgeprägtem Rückentitel; der illustrierte Original-Umschlag mit eingebunden. € 6800,-

Carteret IV, 237. – Eines von 160 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage). „Belle publication, très rare et très cotée ... Une des meilleurs illustrations de l'artiste.“ Die Radierungen jeweils zweifach eingebunden, als Farbbradierung und in der schwarz-weißen Version. Sie tragen die Titel (jeweils auf Seidenpapier vorangestellt): Vitrail, Ex Libris, Mère de Douleur, Les Fauteurs, L'Ivraie, Stabat Mater, La Glu und La Terre Promise (mehrere Radierungen ohne Titel). Mit 4 weiteren Tafeln von nicht verwendeten Illustrationen (planches refusées) sowie mit 2 Original-Aquarellen, den Vorlagen für die beiden Einbandillustrationen. Am Schluss eingebunden die Ankündigung („Spécimen“): 6 Bll. (davon 4 paginiert) mit der Originalradierung in Schwarz-Weiß „Mère de douleur“ (mit Stempel „Spécimen“). Unser Exemplar in einem Meistereinband des Pariser Buchbinders Georges Canape (1864–1940, tätig von 1894 bis 1937, bis 1927 im gemeinsamen Atelier mit Corriez). Auf dem Vorderdeckel ein Relief mit der Büste einer unbekleideten Frau, die unter einem gotischen Spitzbogen inmitten von Rosen steht, vom Sturm umweht, den Blick in die Ferne gerichtet. Unter ihr in zwei Kavernen zwei angekettete Totenschädel. Auf dem Rückdeckel ein Medaillon mit Mohnblumen, ebenfalls in Reliefprägung. Legrands Stundenbuch ist eines der herausragenden Schöpfungen französischer Buchillustration des Fin de Siècle. Der aus dem Spätmittelalter überkommene Typus des Gebet- und Andachtsbuches wird darin in einzigartiger Weise für den Jugendstil adaptiert. Der als Pastellmaler, Zeichner und Druckgraphiker berühmt gewordene Louis Legrand wurde als Auguste Mathieu 1863 in Dijon geboren und starb in Livry-Gargan. Er war Schüler an der École des Beaux-Arts in seiner Heimatstadt und studierte später bei Félicien Rops in Paris. Als Mitarbeiter großer illustrierter Zeitschriften war er häufiger Gast auf dem Montmartre, wo er Menschen aller sozialen Schichten portraitierte und leicht erotisch anmutende Pastelle und Radierungen schuf. Auch als Buchillustrator (vor allem von Werken Guy de Maupassants und Paul d'Argens) erlangte er Anerkennung. Vortitel mit kleinem illustrierten Papierschild der Zeit (Entwurf: Vidal) der legendären, bis heute bestehenden Pariser Buchhandlung August Blaizot (164 Rue du Faubourg Saint-Honoré). – In bestem Erhaltungszustand. – Siehe Abbildung.

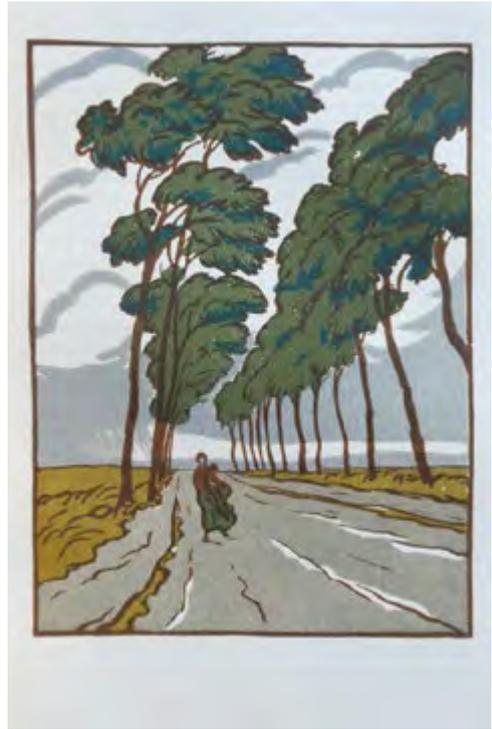
**Morand, Paul.** Lewis und Irene. Avec 15 Gravures originales à L'Eau-Forte en Couleurs de Jean Oberlé. Nummeriertes Exemplar auf Vergé-Papier. Nr. 240 von insges. 500. Paris, Éditions Émile-Paul Frères, 1925. 210 SS., 5 n. n. Bll. 4°. Halbfranzband über 5 Bündeln, mit vergoldeten Fileten, etwas Rückenvergoldung und goldgeprägtem Rückentitel, Deckelbezug und Vorsätze schönes rosé-farbiges Marmorpapier, Kopfgoldschnitt. € 400,-



Illustriert mit 15 ganzseitigen Farbradierungen (mit Seidenhemdchen geschützt). – Schönes, sauberes Exemplar. – (Reliure de l'époque, demi-cuir sur 5 nerfs, dos décoré, les gardes avec un très beau papier marbré rosé. Tranche dorée. Bel exemplaire, bien relié et en bon état).

**Schwitters, Kurt, Käthe Steinitz und Theo Van Doesburg.** Die Scheuche. Märchen. Typographisch gestaltet. Hannover, Aposs, 1925. 6 n. n. Bll. Ca. 24,5 × 20,5 cm. Illustrierte Orig.-Brochure. € 7800,-

Schwitters-Archiv Hannover 997, 14/15. – Schelle, Der Typograph Kurt Schwitters A 16. – Schmalenbach 243. – Schauer II, 124. – Raabe 273, 7. – Kat. Bollinger 7, 1013. – Merz 14/15. – Erste Ausgabe. – Ein Teil der Buchausgabe wurde von Schwitters später mit aufgeklebtem Papierstreifen als Merz 14/15 bezeichnet. – Mit der Scheuche schufen Schwitters und Steinitz ein rein typographisches Bilderbuch, das auf jegliche Zeichnungen verzichtet und die Illustrationen durch rein typographische Elemente bildet. „Kurt kannte den Schriftsetzer Paul Vogt, der in einer kleinen Druckerei gern mit neuen typographischen Ideen herumspielte ... Er ließ uns schalten und walten, schnitt uns gern extragroße O, die wir für Monsieur le Coq, den Hahn, brauchten, und weigerte sich nicht, wie es jeder normale Setzer getan hätte, das kleine b als Füße des Bauern quer zu setzen und das große B ganz diagonal für den wütenden Bauern“ (Schelle). – Druck in Rot und Blau. – Papierbedingt gebräunt, vereinzelt etwas stockfleckig (Einband stärker). – Siehe Abbildung.



**Tinayre, Marcelle.** La Maison du Pêché. Paris, Editions d' Art Boutitie & Cie, 1922. Gr.8°, 14 n. n. SS., 366 SS., 16 n. n. SS. 59 Holzschritte im Text und 8 ganzseitige Farbholschnitte von Raymond Renefer. Die Textholzschnitte von P. und A. Baudier. Schöner, aufwendiger Handeinband: Genarbttes Leder der Zeit, intarsierte Zierbänder und Goldfileten, Innenkantenvergoldung, Kopfgoldschnitt, marmorierte Vorsätze. Im originellen Papp-Schuber. Auf 1100 nummerierte Exemplare limitierte Auflage. Dieses Exemplar gedruckt auf Velin d' Arches. € 590,-

Marcelle Tinayre (1870–1948), galt zu Beginn des 20. Jh. als eine der wichtigsten Schriftstellerinnen Frankreichs und als antiklerikale Kämpferin für die Emanzipation der Frau in der Gesellschaft. La Maison du Pêché war sehr erfolgreich und erschien in insges. 40 Ausgaben; James Joyce lobte an diesem Buch die Nüchternheit des Erzählstils sowie die meisterliche und originelle Ausgestaltung der Handlung. – (Illustrée de 59 gravures sur bois dont 8 hors-texte en couleurs de R. Renefer, les bois ont été gravés par Paul et André Baudier. Reliure plein cuire artisanale magnifique de l' époque. Tirage limité à 1.100 exemplaires numérotés. Exemplaire sur vélin teinté d'Arches). – Siehe Abbildung.



# Tafeln

**Pferde (Araber) – Kuntz, R.** Abbildungen Königlich Württembergischer Gestüts-Pferde von orientalischen Racen. Hrsg. v. dem Kgl. lithogr. Institut (unter der Leitung von Obersteuerrath Goez). Stuttgart, Ebner, 1823–1824, lithogr. Titelblatt, lithogr. Widmungsblatt, 3 Blatt Text und 18 ganzseitige Kreidelithographien v. L. Ekemann-Alesson nach Rud. Kuntz (1797–1848), quer-gross-folio. Mod. Wildlederkassette. € 36 000,-



Nissen ZBI 2328; Thieme-Becker, Bd. X, 444 und XXII, 116; Winkler, Die Frühzeit der dt. Lithographie 180, 57 verzeichnet alle Blätter. – Einzige Ausgabe. Die Tafeln (aus der Frühzeit der Lithographie) zeigen Vollblutaraber aus württemb. Zucht, jeweils in malerischer orientalischer Landschaft. – Äußerst selten, seit Jahrzehnten konnte ich kein komplettes Exemplar im Antiquariatshandel nachweisen. – Zustand: bis auf sechs kleinere sowie einen größeren Einriß in den Tafelrändern ein schönes Exemplar.



**Weltkarte (Worldmap):** Nova Totius Terrarum Orbis Geographica ac Hydrographica tabvla auct. Iud. Hondio. Beschreibung siehe Katalogbeitrag, Seite 15.



Handschriftliches Antiphonar auf Pergament. Süddeutschland um 1480



Monumentale Weltkarte. Le globe terrestre, Crepy, Paris, 1767



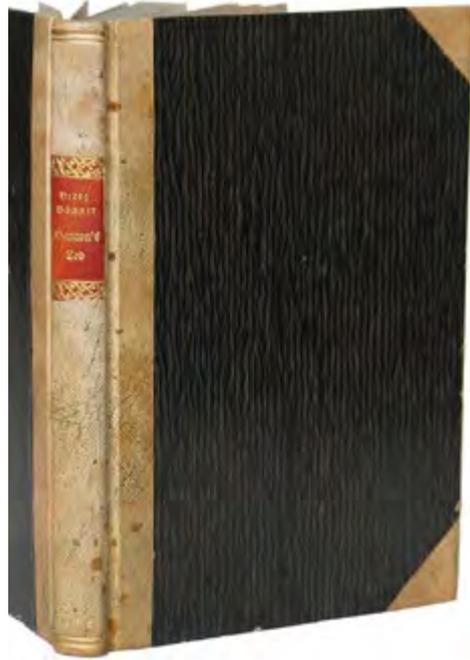
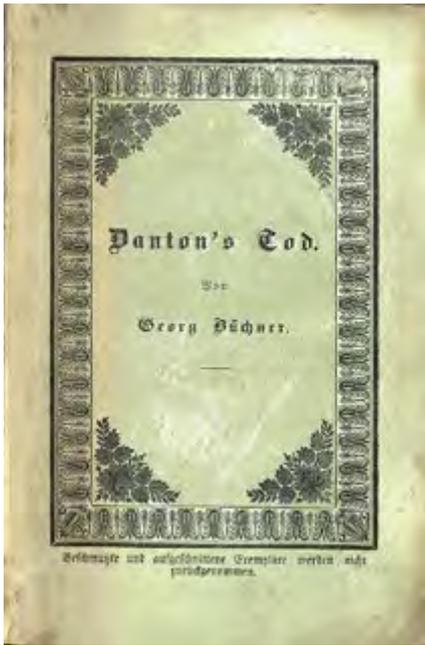
Jacob Böhme



Ulrich Bräker



Gruber, Beschreibung von Göttingen



Georg Büchner, Danton's Tod



Döring, Allegorischer Jugendspiegel



Fr. M. Klinger, Otto



Grimmelshausen. Erste Werkausgabe



Laurentius von Schnüffis. Mirantische Wald-Schallmey





„Es gibt Sonnen genug“  
Christian Wagner wie nie vorher im Handel angeboten.

Sehr gepflegte, sorgfältig zusammengestellte Privatsammlung aller 12 Veröffentlichungen des Warmbronner Dichters Christian Wagner mit allen\* Auflagen, die zu seinen Lebzeiten erschienen sind (38 Bände) und alle Erstausgaben (12 Bände). Dabei 25 Widmungsexemplare mit teils sehr umfangreichen handschriftlichen Widmungen. Darunter 17 handschriftliche Widmungsgedichte. Ergänzend 84 Bände der posthum erschienenen, teils illustrierten und kommentierten Ausgaben von Hesse (hier mit einer hs. Widmung von Hermann Hesse), Güntter, Goes, Keicher etc. mit den wichtigen Schriften, Jahresschriften, Magazinen, Periodica und mit den Bio-Bibliographien. Die komplette Sammlung ist in einem sehr guten Zustand; sie kann jederzeit besichtigt werden. € 9500,-

„Von diesen Büchern, die nicht leicht zu lesen sind, kann keine Auswahl irgendeinen Begriff geben, sie sind ebenso schlicht wie pathetisch, ebenso poetisch wie dilettantisch, sie sind Ausstrahlungen eines sensiblen Sonderlings ... Dazwischen steht da und dort ein Vers, ein Gleichnis, ein Gedicht, ein Gedichtfragment von elementarer Schönheit ... Vor einigen Jahren sah ich ihn dann selbst, er besuchte mich und saß an meinem Tisch, ein kleiner greiser Mann mit grauen Haaren, edler hoher Stirn und hellen, reinen Augen. Er ging mit mir über Feld, unglaublich rasch und zähe, mit aufmerk-

samen Augen alles und alles sehend, und da wir Abschied genommen hatten, blieb ich stehen und sah mit Rührung und Verehrung den kleinen alten Herrn mit raschen starken Schritten im Walde verschwinden wie einen Zauberer.“ Hermann Hesse in: Chr. Wagner. Gedichte. 1913.



Seiner wärmsten Verehrerin / der / Sänger / aus Warmbronn.

\* Es fehlt lediglich die zweite Auflage der Sonntagsgänge [1b1].



Weinmann, J. W. Phytanthoza Iconographia, sive conspectus aliquot millium, tam indigenarum quam exoticarum, ex quatuor mundi partibus ...

## “An astronomy fit for an emperor” (Owen Gingerich)

(Apian, Petrus). *Astronomicum Caesareum*.

(Ingolstadt, [Georg & Petrus Apian], May 1540). Large folio (320×474 mm). (59) leaves, 36 full-page woodcut astronomical figures, of

which 21 have a total of 60 (of 83) volvelles with 29 (of 44) silk threads and 8 (of 12) seed pearls. Coloured throughout by a contemporary hand. Contemporary German blindstamped pigskin over pasteboard. € 850 000,-





VD 16, A 3074. Adams A 1277. Schottenloher, Landshuter Buchdrucker 42. Dodgson, Early German and Flemish Woodcuts II, 242. Gingerich, Rara Astronomica 14. Gingerich, "A Survey of Apian's Astronomicum Caesareum", in: K.

Röttel (ed.), Peter Apian (Buxheim, 1995), pp. 113–122. Gingerich, "Apianus's Astronomicum Caesareum", Journal for the History of Astronomy 2 (1971), 168–177. Stillwell, 19. Van Ortoy 112. Zinner 1734.

**Unique: deluxe copy from the collection  
of the wealthiest man in the Habsburg monarchy**

**Spalowsky, Joachim Johann Nepomuk Anton.** *Beytrag zur Naturgeschichte der Vögel.* Vols. 1, 4, 5, and 6 (of 6). Vienna, self-published, 1790–1795. 4to. 4 vols. (10), 20 pp. (10), 40 pp. (14), 33 pp. (12), 19 pp. With 2 watercoloured and 4 coloured engraved coats of arms, 1 coloured engraved dedication plate, 183 (instead of 186) plates of birds, 15 of which in watercolour and 168 on splendidly illuminated engraved plates, partly heightened in gold, silver and copper, with lavish watercolour borders. Contemporary glazed red morocco binding with double gilt engraved spine labels, splendid floral spine and cover gilding. Vols. 4–6 with coloured armorial supralibros to upper covers. Calico endpapers, all edges gilt.

€ 250 000,-

Unique copy of one of the rarest works of zoological book illustration, from the library of the banker, art collector, and patron Moritz von Fries (1777–1826), for whom the set was in all likelihood specially produced. Around 1800, Fries was considered without doubt the richest man in

the Habsburg monarchy. The splendid engraved plates were elaborately illuminated, each with rich botanical and architectural decoration extending even beyond the engraved matter. In addition, the copy at hand was enhanced by 15 original watercolours (all in vols. 5 and 6), whereas the regular copies include merely prints. The only verifiable complete copies, in the Austrian National Library (ÖNB) and the Bavarian State Library (BSB), show less splendid decoration, with only three watercolours each in the respective volumes and no watercolour borders whatsoever. The Fideicommissum collection in the ÖNB holds 5 illuminated volumes of Spalowsky's work, with volume 5 containing the highest traceable number of watercolours among all copies available for comparison. As the final volume is lacking in the Fideicommissum collection, the eight watercolours and splendid framings of vol. 6 of Fries's copy are probably unique. – Since 1932, the only copies traceable at auction were those at Ketterer, 2017 (vols. 1–4) and Christie's, 2012 (vols. 1–3). The volumes sold in 2017, along with the ones at the ÖNB and BSB, belong to the normal edition without the water-





colour embellishment and the artist's colouring, while the copy sold at Christie's would seem to have been at least comparable to Fries's in respect to its décor. However, neither the Christie's copy nor any of the others discussed above include any original watercolours, which are to be found in that of Fries's alone. – The splendid avian illustrations surrounded by landscape motifs and architectural decoration are labelled in red ink, identifying the animals' German and scientific names. The labelling is sometimes overpainted, suggesting that the decision to extend the watercolour décor was made at a later stage. The engravings were produced by five artists, among which were Benedikt Piringer and Sámuel Czetter. In vol. 5 of the Fideicommissum copy, Piringer signed one of the watercolours, proving that he provided templates for the engravers and contributed to the colouring. – Spalowsky's "Naturgeschichte der Vögel" was planned as part of a large natural history publication. In a subscription announcement from 1791 the surgeon and army physician advertised the plates showing species "previously not illustrated by any author" and promises the vivid, realistic colour "of the originals". A large proportion of the species depicted, including four falcons, originate from Asia, mostly from India and China, and are not to be found in Brisson's or Buffon's works. The present copy constitutes a special edition of the most expensive version of decoration, priced at 36 guilders – 15 times the cost

of the plainest version. The eventual failure of this ambitious project was undoubtedly due not alone to the author's untimely death in 1797, although Spalowsky did succeed in wooing several prominent dedicatees for his elaborate publication. The "Naturgeschichte der Vögel" is dedicated to Alois I Joseph von Liechtenstein and Caroline von Manderscheid-Blankenheim (vol. 1), Beethoven's patron Franz Joseph Maximilian von Lobkowitz and Caroline Theresa von Schwarzenberg (vol. 4), Wenzel count Paar and Maria Antonia Princess Liechtenstein (vol. 5), as well as Anton Theodor von Colloredo-Waldsee-Mels, archbishop of Olmütz (vol. 6). – Provenance: 1) Maurice count Fries, with his library stamps, "EX BIBL.(iotheca) MAVR(icii) COM(es) FRIES" to title-page (verso), now obscured by monogrammed red seals ("MF"); 2) Dorotheum sale, 12 Feb. 1932, lot 44, 75 ATS (description mounted to lower flyleaf of vol. 6); 3) Austrian private collection; 4) Dorotheum sale, 18 Dec. 2019, lot 222, not mentioning the Fries provenance or the 15 watercolours. – Marginal flaw to armorial supralibros of vol. 5. Lacks 3 plates (plate 2 in vol. 1, plates 6 and 39 in vol. 5). Index and plate 42 in vol. 4 have small flaws. Plate 31 in vol. 1, plate 43 in vol. 4, and plate 44, as well as one armorial engraving in vol. 5 slightly smudged.

Nissen, IVB 888. Schlenker 345.1. Wurzbach XXXVI.56. Sitwell/Buchanan p. 143. Not in Nissen, ZBL. Not in Anker.



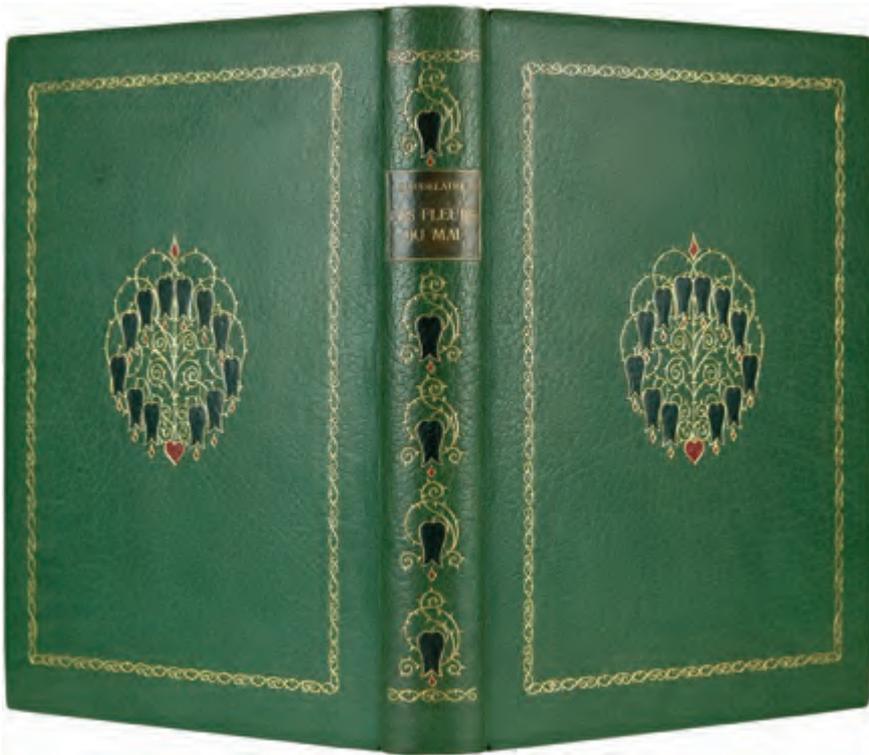
Joseph Anton Koch. Römische Ansichten. 20 Radierungen. Rom 1810.



Adolf Weinbrenner. Studien & Pausen. Zahlreiche Bleistift- und Tuschzeichnungen mit eigenen Entwürfen und nach Vorlagen. Konstanz, Mannheim, Karlsruhe u. a. 1856 bis 1911.



Charles d'Arcussia. Falconaria. Frankfurt am Main 1617  
 Aus der Bibliothek von Johann Ernst I., Herzog von Sachsen-Weimar



Paul Kersten. Prachtvoller Intarsieneinband mit Maroquin-Doublure zu  
 Ch. Baudelaire. Les Fleurs du Mal. München, Hans von Weber, 1910–1911

# Aktuelle Kataloge der Aussteller

---

## Ars Cartografica Berlin

Liste: Seltene Weltkarten von 1503 bis 1792

Liste: Seltene Baden-Württembergica aus einer bedeutenden Privatsammlung

## Wolfgang Braecklein

Wöchentlich versenden wir per Mail ein Angebot „Das Buch der Woche“ mit besonderen oder originellen Büchern aus unseren Spezialgebieten. Interessenten bitte wir, uns Ihre Mailadresse zu senden.

## Galerie Joseph Fach

Katalog 108: „Graphik des Expressionismus und Neue Sachlichkeit“ – erschienen im November 2020

Katalog 109: „Das geschnittene Bild – Holz- und Linolschnitte in Farbe und Schwarz-Weiß 1895–1930“ – erscheint zur Stuttgarter Messe

Katalog 110: „Margarete Geibel (1876–1955) – Eine Weimarer Künstlerin – Holzschnitte in Farbe und Schwarz-Weiß“ – erscheint im März 2021

## H. W. Fichter Kunsthandel

Der zarte Glanz der Linie – 52 Altmeisterzeichnungen aus einer privaten Sammlung, Frankfurt am Main 2020, 192 Seiten, über 60 Abbildungen, Leinen gebunden, 45 Euro inkl. MwSt.

## Fons Blavus

Messeliste

## Winfried Geisenheyner

Bulletin 15: Kinderbücher – Bilderbücher – Märchen und Sagen. Frühjahr 2020. Durchgehend illustriert. 162 Seiten

Kinderbuchkatalog XLVII: Kinderbücher – Bilderbücher – Märchen und Sagen. Winter 2020. Mit umfangreichem Anhang. Bibliographie – Sekundärliteratur. – Durchgehend farbig illustriert. 132 Seiten (Schutzgebühr € 15)

## Dr. Jörn Günther Rare Books AG

Amor Liborum Nos Unit. 2020. A Collaborative online selling exhibition of rare books and manuscripts. <https://amorlibrorumnosunit.com>

Perspectives. A Special Collection of Artists' Manuals on Perspective and Human Proportion. 2019. Paperback brochure, texts in English. € 25

Katalog 14: Celebrating the Past. Sixty Medieval Manuscripts. 2018. Folio, 364 pages, cloth-bound, more than 270 full-page colour illustrations, texts in English. € 200

## Hohmann

Katalog 90: „oeconomious“

## Dr. Paul Kainbacher

Katalog XXV: Afrika in Original-Photographien

Katalog XXVI: Heinrich von Maltzan. Orient-Reisender und Gelehrter

Katalog XXVII: Die Erforschung Russlands. Vom Ural nach Kamtschatka, von der Arktis zum Kaukasus und zu den Steppen Innerasiens

## Sabine Keune

Katalog 64: Eine bunte Welt. Bilderbücher nicht nur für Kinder. 151 Nummern. (Schutzgebühr € 10)

## Klittich-Pfannkuch

Sonderkatalog: „Buchauswahl zum Jahresbeginn 2021“

## Meinhard Knigge

Messeliste

Katalog 14: Mechanik Hydrotechnik Mühlenbaukunst. 178 Nummern. 95 Seiten mit Abb.

---

## **Brigitte Reh Versandantiquariat**

Katalog 10: Alte Drucke, Jagd & Falknerei, Geschichte, Literatur, Einbandkunst, Pressendrucke, Varia. Farblich illustriert. 50 Nummern

Sonderliste 3: Falconaria. 4 Nummern mit farbigen Abbildungen

Sonderliste 4: Paul Kersten / Meister der Einbandkunst. 2 Nummern mit farbigen Abbildungen

Sonderliste 5: Der Zauber der Linie / Otto Dorfner. 3 Nummern mit farbigen Abbildungen

## **Die Schmiede**

Jubiläumskatalog 1980–2020. Eine Auswahl.

Katalog 126: Moderne deutsche Literatur, illustrierte Bücher, Pressendrucke

## **Susanne Schultz-Falster**

Albums, Manuscripts & Annotated Books. 50 Nummern

Occasional List: Stuttgart 2021. 25 Nummern

## **Seidel & Richter**

Katalog 102: „Jüdisches Leben“

Katalog 103: „Autographen, signierte Bücher und Widmungsexemplare“

Katalog 104: „Picasso und seine Freunde“

## **Elvira Tasbach**

Katalog 37: Handschriften und Entwürfe, Bücher und Fotografien

## **Ursus Books**

Katalog 347: Illustrated Books 1540–1993

Katalog 348 : 50 Illustrated Books Avant-Garde to Contemporary

## **Inge Utzt**

Katalog 104: „De secretis mulierum“. Bücher von, über und für Frauen. 329 Nummern

---

# Anzeigen

# 1,8 Millionen Auktionsergebnisse auf einen Klick!

Ein Angebot des Verbandes Deutscher  
Antiquare e.V. und der führenden Buch-  
und Kunstauktionshäuser

Unentbehrlich für Antiquare!  
Jetzt kostenlos testen!  
E-Mail an [buch@antiquare.de](mailto:buch@antiquare.de)

Verband Deutscher Antiquare e.V.  
Seeblick 1 · 56459 Elbingen  
T +49 (0)6435 909147  
F +49 (0)6435 909148  
[buch@antiquare.de](mailto:buch@antiquare.de)  
[www.auktionspreise-online.de](http://www.auktionspreise-online.de)



AUKTIONSPREISE

ONLINE

# MITGLIEDERVERZEICHNIS 2019/2020



VERBAND DEUTSCHER ANTIQUARE E.V.  
**HANDBUCH 2019 / 2020**  
mit Katalog »Auswanderung nach Brasilien«

Bestellungen:  
Verband Deutscher Antiquare e.V.  
Seeblick 1 · 56459 Elbingen  
T +49 (0)6435 909147  
F +49 (0)6435 909148  
buch@antiquare.de  
www.antiquare.de



VERBAND DEUTSCHER ANTIQUARE E.V.

# HANDBUCH

**DAS ANTIQUARIAT**  
**GESCHICHTE**  
**BIBLIOPHILIE**  
**BUCHWISSENSCHAFT**

Bestellungen:  
Verband Deutscher Antiquare e.V.  
Seeblick 1 · 56459 Elbingen  
T +49 (0)6435 909147  
F +49 (0)6435 909148  
buch@antiquare.de  
www.antiquare.de



**VERBAND DEUTSCHER ANTIQUARE E.V.**

**SCHRIFTEN**

Gitta Bertram und Nils Büttner: Sinnbild – Bildsinn. Rubens als Buchkünstler. Hrsg. vom Verband Deutscher Antiquare e.V. und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. 2018. 208 Seiten. Mit zahlreichen Illustrationen. Pappband. Fadenheftung. ISBN 978-3-9815734-5-9 (30 Euro)

Der Antiquar lässt sich fotografieren. Porträts von Joachim Siener. Herausgegeben von Eberhard Köstler und Frieder Weitbrecht. Mit Beiträgen von Björn Biester, Wulf D. von Lucius u.a. 2016. 148 Seiten. Englische Broschur. ISBN 978-3-9815734-4-2 (20 Euro)

Die Pressen der Brüder Kleukens. Aus der Sammlung der Barbara Achilles-Stiftung Hamburg. Mit einem bio-bibliographischen Abriss der Pressen und ihrer Protagonisten von Theo Neteler. Katalogteil von Christian Hesse, Fotografien von Grit Hesse. 2015. 84 Seiten. Englische Broschur. ISBN 978-3-9815734-1-1 (20 Euro)

»Dem heitern Himmel ew'ger Kunst entstiegten ...« Die Mörike-Sammlung Klaus Berge, beschrieben von Edgar Harwardt. Katalog: Friedrich Pfäfflin. 2014. 318 Seiten. Mit Illustrationen. Broschur. ISBN 978-3-98157345-0-4 (20 Euro)

Cotta - Der Verleger der Horen. Cottas Archiv, vorgestellt von Helmuth Mojem. Katalog: Friedrich Pfäfflin. 2013. 92 Seiten. Mit Illustrationen. Broschur. ISBN 978-3-9812223-8-8 (20 Euro)

Ernst Fischer: Verleger, Buchhändler & Antiquare aus Deutschland und Österreich in der Emigration nach 1933. Ein biographisches Handbuch. 2011. Mit einem Essay und 20 historischen Fotografien. 432 Seiten. Leinenband, Fadenheftung und zwei Lesebändchen. ISBN 978-3-9812223-2-6 (68 Euro)

Achim Hall: Auf fliegendem Vorsatz. Widmungen von Thomas Mann. Katalog: Friedrich Pfäfflin. 2012. 94 Seiten. Mit zahlreichen Illustrationen. Broschur. ISBN 978-3-9812223-7-1 (20 Euro)

Friedrich Pfäfflin: Levy & Müller - Verlag der Herold-Bücher Stuttgart. 1871 . 1895 . 1933 . 1936 . 1949 . 1951 . Verlagsgeschichte . Bibliographie . Autoren. 2010. 160 S. Mit ca. 120 teils farbigen Abbildungen. Broschur. ISBN 978-3-9812223-4-0 (48 Euro)

Max Ziegert: Schattenrisse deutscher Antiquare – Persönliche Erinnerungen aus den Jahren 1870 bis 1915. Herausgegeben von Reinhard Wittmann. 2009. 93 S. Mit Illustrationen. Broschur. ISBN 978-3-9812223-3-3 (20 Euro)

„Das doch nicht äusserliche“ – Schrift- und Buchkunst Stefan Georges. Einführung und Katalog von Ute Oelmann. Gestaltung: Friedrich Pfäfflin. 2009. 47 S. Mit Illustrationen. Broschur. ISBN 978-3-9812223-1-9 (20 Euro)





# antiquariat.de

Bücher von ihrer besten Seite

Das erste genossenschaftliche  
Antiquariats-Portal im deutsch-  
sprachigen Raum, selbstbestimmt  
und unabhängig

- › **Qualität als Anspruch**  
bei Zustand und Beschreibung
- › **Breites Angebot**  
in allen Preisklassen
- › **Professionalität**  
in Service und Abwicklung
- › **Kundenservice**  
nach verbindlichen Standards

Nutzung auch ohne Mitgliedschaft !

BÜCHER | GRAPHIK | AUTOGRAPHEN  
KUNST | POSTKARTEN | NOTEN



Bücher · Autographen  
Graphik

# (35.) Antiquaria

*mutationis*

Bücher, die die Welt verändern!



Der Printkatalog zu bestellen bei Petra Bewer · Gänsheidestr. 69 · 70184 Stuttgart  
Tel. 0711-2348526 · E-Mail [info@petrabewer.de](mailto:info@petrabewer.de)

[www.antiquaria-ludwigsburg.de](http://www.antiquaria-ludwigsburg.de) Der Katalog online ab Dezember 2020

Eröffnung der virtuellen Messe am 28. Januar 2021, 15 Uhr

27. Antiquaria-Preis: Übertragung der Preisverleihung am 28. Januar 2021, 20.15 Uhr



# HARTUNG & HARTUNG

*Antiquariat · Auktionen*

D-80333 MÜNCHEN · KAROLINENPLATZ 5A

Telefon (+) 49 - 89 - 28 40 34 · Telefax (+) 49 - 89 - 28 55 69

www.hartung-hartung.com



Illuminierte Handschriften  
Inkunabeln · Holzschnittbücher  
Kupferstichwerke · Schöne Einbände  
Alte kolorierte Atlanten und Tafelwerke  
Alte Medizin und Naturwissenschaften  
Deutsche Literatur in Erstausgaben · Autographen  
Illustrierte Bücher des 16.–20. Jahrhunderts  
Graphik – Städteansichten – Landkarten

## AUKTIONEN

jeweils im Mai und November

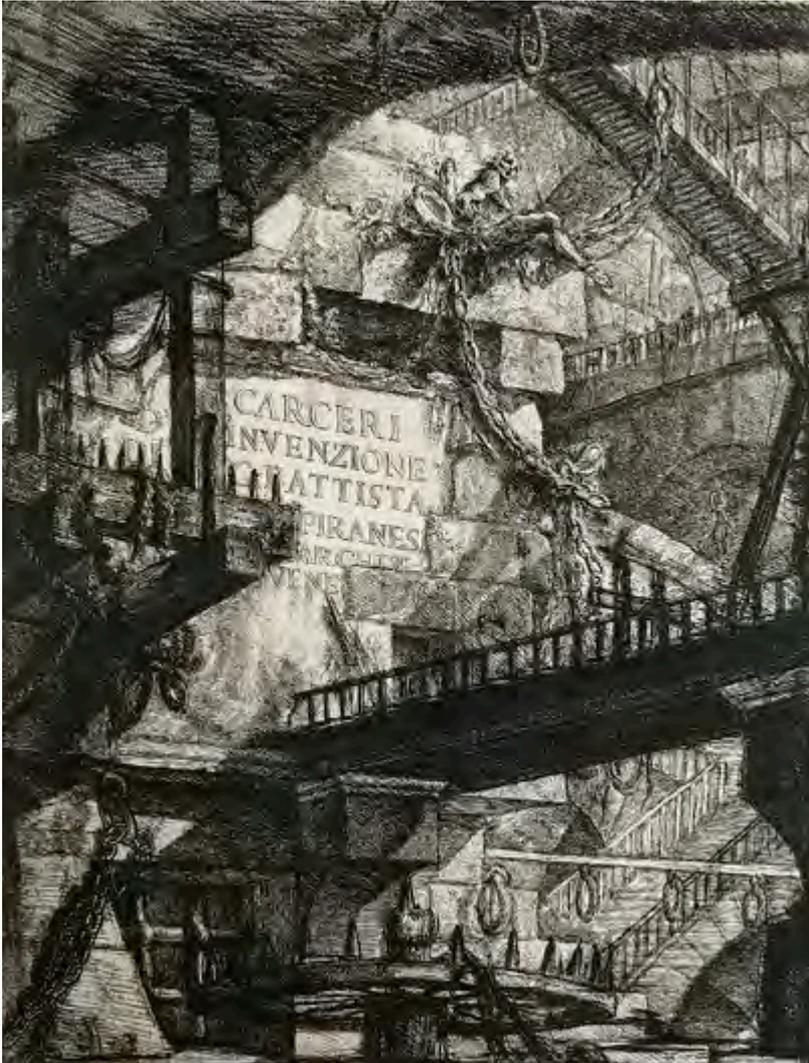
Tradition und Erfahrung im ältesten Münchner Buchauktionshaus.  
Gegründet 1972

Angebote von Nachlässen und Bibliotheksaufösungen, Sammlungen  
und hochwertigen bibliophilen Einzelobjekten jederzeit erbeten.  
Besichtigung größerer Objekte an Ort und Stelle.

Anmeldung von Beiträgen bis spätestens Januar bzw. Juli erbeten.

Reich illustrierte Kataloge auf Anforderung gegen Unkostenbeitrag erhältlich.  
Unverbindliche und kostenfreie individuelle Beratung.

WIR FREUEN UNS AUF IHRE EINLIEFERUNGEN  
FÜR UNSERE AUKTIONEN IM FRÜHJAHR 2021!



GIOVANNI BATTISTA PIRANESI

OPERE VARIE DI ARCHITETTURA, PROSPETTIVE, GROTESCHI, ANTICHTA SUL GUSTO  
DEGLI ANTICHI ROMANI. INVENTATE, ED INCISE.

MIT EINEM GESTOCHENEM TITELKUPFER UND 108 PRACHTVOLLEN (TLS. DOPPELSEITIGEN)  
KUPFERTAFELN.

ROM, O.D., 1750.

ZUSCHLAG 72.500€ (INKL. AUFGELD)

Antiquariat Schaper · Dammtordamm 4 · 20354 Hamburg  
 Telefon +49 (0)40 34 50 16 · buch@antiquariat-schaper.de  
 www.antiquariat-schaper.de



Goethe. Hermann und Dorothea. Braunschweig  
 1822. 1.850€



Goethe. Faust. Monumentalausgabe.  
 München (1876). 2.400€



Biblia, Das ist, Heilige Schriftf ... Nürn-  
 berg 1755. 950€



Th. Yung. Album de vingt batailles de la Révolution et de  
 l'Empire. Paris (1860). 650€

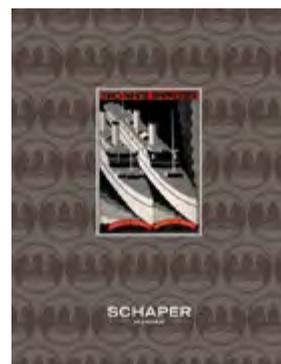
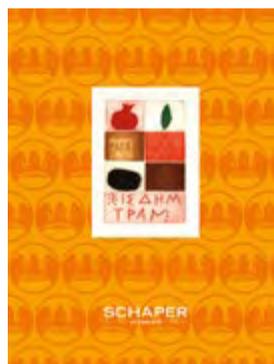
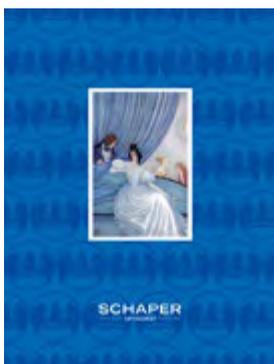


Edward Gorey-Sammlung.  
 Über 50 Titel. 3.200€



William Shakespeare. Werke in deutscher Sprache.  
 Berlin 1908-1918. 1.500€

Wir erstellen im Jahr 3 bis 4 Kataloge mit illustrierten Büchern, Pressendruckern, Einbänden, Gesamtausgaben und Kunst. Die Kataloge sind durchgehend farbig illustriert. Jeder Titel ist abgebildet. Bitte fordern Sie Ihr Exemplar an. Entweder als herunterladbares PDF oder als gedruckte Ausgabe.



# Venator & Hanstein

*Buch- und Graphikauktionen*

## FRÜHJAHRSAUKTIONEN 2021

19. MÄRZ BÜCHER MANUSKRIPTE AUTOGRAPHEN ALTE GRAPHIK

20. MÄRZ MODERNE GRAPHIK ZEITGENÖSSISCHE GRAPHIK

Einlieferungen sind bis Ende Januar willkommen



Salbung Davids. Historisierte Initiale aus Bibel. 2. Hälfte des 12. Jhs.

Cäcilienstraße 48 · 50667 Köln · Tel. 0221-257 54 19 · Fax 0221-257 55 26  
info@venator-hanstein.de · www.venator-hanstein.de

# Verfasser- und Künstlerregister

Die Zahlen beziehen sich auf die Seiten und die Tafelnummern

---

## A

ABC-Bücher 92, 136, 284  
Abenteuer auf einer Reise  
durch die Schweiz 297  
Adlerhold, Germanus 298  
Agricola, Georg 304  
Aktion, Die 228  
Albers, Josef 84  
Alberti, Leon Batista 232  
Albertus Magnus 232, 255  
Albizzi, Antonio 232  
Album ceramicum 156  
Alcasar, Ludovici 20  
Alchimia 156  
Aldrovandi, Ulysses 44  
Allmodische Discant Geyge  
285  
Alte Geige der Wahrheit 285  
Americana 28  
Amman, Jost 288  
Amoëdo, Oscar 278  
Anacreon 249  
Andre, François de 45  
Andreae, Johann Valentin 79  
Andrews, H. C. 128  
Antiphonar 16, Tafel 2  
Antiquargeschäft, Das 25  
Antolini, Giovanni Antonio  
289  
Apianus, Petrus 172, Tafel  
9–10  
Apollinaire, Guillaume 74,  
248  
Arcussia, Charles d' 201,  
Tafel 14  
Arendt, Hannah 66

Arias, Juan Luis de Loyola  
123  
Arndt, Ernst Moritz 108  
Arndt, Johann 212  
Arp, Hans 164, 165, 248  
Ashbery, John 290  
Audubon, John James 192  
Augustin, Caspar 102  
Augustinus, Aurelius 79, 212,  
244  
Auldjo, John 42  
Ausonius, D. Magnus 200  
Aventinus, Johannes 264  
Axenfeld, Theodor 56

## B

Baader, Joseph v. 27  
Bach, Carl Philipp Emanuel  
50  
Bach, Johann Christian 49  
Bach, Johann Sebastian 50  
Bachmair, Heinrich 228, 229  
Bachmann, John 192  
Baer, Karl Ernst v. 108, 128  
Baglione, Giovanni 280  
Bahrtdt, Carl Friedrich 280  
Baltusz 136  
Balzac, Honoré de 56  
Balzer, Ferdinand 69  
Bancroft, Edward 216  
Banduri, Anselm 44  
Barbault, Jean 43  
Barlach, Ernst 264  
Barnevelt, Aart van 30  
Barraud, Maurice 299  
Barthez, Antoine Charles  
Ernest 141  
Bartolozzi, Francesco 236  
Baselitz, Georg 291  
Bateman, James 157  
Baudelaire, Charles 202, Tafel  
14  
Bauer, Michael 261  
Bauerkeller, Georg Michael  
144  
Baum, Dora 93  
Baumberger, Otto 299  
Bayer, Catharina Margaretha  
216  
Bayer, Johannes 76, 172  
Becher, Johann Joachim 67,  
300  
Beckett, Samuel 290  
Beda Venerabilis 140  
Bedos de Celles, François 181  
Beer Dann 287  
Beethoven, Ludwig van 48,  
309  
Beham, Sebald 32  
Belarto 208  
Bellevallée 203  
Bellotto, Bernardo 197  
Bemelmans, Ludwig 136  
Benjamin, Walter 84  
Benn, Gottfried 164, 228  
Benoît, Pierre 203  
Bensen, Carl Daniel Heinrich  
118  
Benz, Carl 56  
Berberius, Johann 78  
Berch, Andreas 117  
Berg, Albert 134

- Berichte der Deutschen  
Physikalischen Gesellschaft  
40
- Beringer, David 174
- Berndt, Siegfried 60
- Bernhard, Thomas 218
- Bernhardin von Busti 17
- Berni, Francesco 177
- Bernoulli, Daniel 278
- Bertani, Giovanni Battista 236
- Beschreibung einer  
compendiösen und wohl-  
faulen Maschine 24
- Beuys, Joseph 33
- Bewick, Thomas 33, 136
- Beyer, Johann Hartmann 302
- Biblia germanica 33, 40, 66,  
80, 254, 263
- Biblia hebraica 247
- Biblia latina 125, 184, 220, 232
- Biebl, Konstantin 166
- Biefeld, Jacques Frederic de  
117
- Bilfinger, Johann Wendel 59
- Bismarck, Otto v. 23, 44
- Black Mountain Review 28
- Blei, Franz 229
- Bleuler, Johann Heinrich 12
- Bloch, Marcus Elieser 233
- Blondeau, Jacobus 40
- Boccaccio, Giovanni 297, 308
- Bockstorffer, Christoffel 237
- Bodenehr, Johann Georg 297
- Boecklin, Carlo 84
- Böhm-Bawerk, Eugen v. 280
- Böhme, Jacob 36, Tafel 3
- Bolton, James 192
- Bonaventura 189
- Bonnet, Victor 119
- Bonnoberger, Ludwig 137
- Bonus, Beate 84
- Bordier, Andre-Cesar 280
- Boulogne, Louis I de 237
- Bourrit, Mark Theodor 284
- Bouvier, Cunibert 266
- Bräker, Ulrich 36, Tafel 3
- Brander, Georg Friedrich 144
- Braun, Adolphe 187
- Braun, Georg 227
- Braun, Nikolaus 283
- Breitschwert, Wilhelm v. 284
- Bremer, Johann Gottfried 272
- Brendel, Carl Alexander 60
- Brenz, Johannes 213
- Bresslern-Roth, Norbertine  
von 60
- Briga, Melchior dalla 178
- Brillat-Savarin, J.-A. 278
- Brodsky, Joseph 291
- Brodwolf, Jürgen 248
- Brück & Sohn 23
- Brucker, Jakob 192, 265
- Brué, Adrien-Hubert 8
- Brunel, Marc 144
- Brunfaut, Jules 157
- Brunn, Lucas 240
- Brunnemann, Jacob 45
- Bücherei Maiandros 228
- Bücherkiste, Die 228
- Büchner, Georg 36, Tafel 4
- Buddhist Third Class  
Junkmail Oracle 28
- Bullinger, Heinrich 214
- Bunte Traumbilder 232
- Buren, Daniel 84
- Bürger, Gottfried August 34
- Burgkmaier, Hans d. J. 237
- Bürkner, Hugo 69
- Burns, Robert 170
- Buroner, Balthasar 47
- Burschell, Friedrich 230
- Busbeck, Angerius Ghislain  
v. 36
- C**
- Caius, Bernardinus 108
- Calvin, Jean 215
- Calvisius, Sethus 76
- Campe, Joachim Heinrich 10
- Cancrin, Georg v. 119
- Canetti, Elias 85
- Canstatt, Carl Friedrich 158
- Carmen Sylva 292
- Carpzov, Christian Benedict  
284
- Carr, John 8
- Carthusiensis, Ludolphus 96
- Castellion, Sébastien 64
- Castiglione, Giovanni  
Benedetto 237
- Cato, Marcus Porcius 17
- Cattelan, Maurizio 29
- Celan, Paul 40, 164
- Chagall, Marc 222, 248
- Chargesheimer 85
- Chaucer, Geoffrey 221
- Chertablon de la Vigne, David  
193
- Chimani, Leopold 284
- Chirico, Giorgio de 74
- Churchill, Winston 256
- Cicognara, Leopoldo 280
- Clavin, Hans 31
- Cloppenburgh, Everardus 100
- Cocteau, Jean 115, 248
- Codex Manesse 220
- Coecke van Aelst, Pieter 288
- Coignet, Jules 253
- Colerus, Johann 304
- Collaert, Adriaen 237
- Comenius, Joh. Amos 11
- Commelin, Jan 193
- Corinth, Lovis 235, 276, 308
- Cotta, Christoph Friedrich 36
- Coulon, Alois v. 46
- Cronica van der hilliger Stat  
van Coellen 180
- Custos, Dominicus 238
- D**
- D'Alembert, Jean-Baptiste le  
Rond 233
- Dalen, Cornelis II van 238
- Dalí, Salvador 289
- Dalton, Hermann 26
- Dante Alighieri 137, 221
- Darnaut, Hugo 41
- Dasypodius, C. 204

Daudet, Alphonse 263  
De Bry, Theodor 226  
Dehmel, Richard 21  
Delagardette, Claude Mathieu  
27  
Delrío, Martín Antonio 108  
Derain, André 249  
Desbillon, François-Joseph  
253  
Deutscher Orden 168  
Dibbern, Nicolaus 47  
Dichtung, Die 228  
Dickens, Charles 256  
Diderot, Denis 233  
Dielhelm, Johann Heinrich  
113  
Diesel, Rudolf 119  
Dietrich, Rudolf Adrian 228  
Dilich, Wilhelm 145  
Dillenius, Johann Jakob 22, 81  
Dingler, Emil Maximilian 41  
Dix, Otto 115  
Dixon, Miriam 93  
Doderer, Heimito v. 41  
Doesburg, Theo van 311  
Döpler, Jacob 260  
Döring, Heinrich 37, Tafel 4  
Dorn, Gerhard 300  
Dorschfeldt, Richard 145  
Dreber, Heinrich Franz 71  
Dubuffet, Jean 290  
Duchamp, Marcel 85  
Duhamel du Monceau, Henri-  
Louis 45, 193  
Dunn, Mary 138  
Dürer, Albrecht 65, 184  
Dylan, Bob 218

## E

Eberle, Robert 217  
Eckhart, Johann Gottlieb v.  
158  
Edschmid, Kasimir 231  
Edwards, George 194  
Egenolff, Christian 21  
Ehrenstein, Albert 86

Eichendorff, Joseph v. 256  
Eichwede, Hildegard 60  
Einert, Paul Nicolaus 285  
Einstein, Carl 229  
Eisen, Keisai 160, 161  
Eishi, Hosoda 160  
Elias, Norbert 119  
Elsbeth, Thomas 76  
Ende, J. van den 199  
Endletsberger, Joseph 307  
Engelbrecht, Martin 109  
Engelhard, Caroline 292  
Erasmus, Desiderius 52, 215,  
244  
Ercker, Lazarus 304  
Erde, Die 228  
Erni, Hans 299  
Ernst, Max 165, 167, 208, 289  
Eulenberg, Herbert 263  
Euler, Leonhard 303  
Ezhova, Valentina 137

## F

Faden, William 8  
Falk, Hans 250  
Fargue, Leon-Paul 249  
Farinati, Paolo 243  
Federspiel, Jürg 33  
Fedortschenko, S. 137  
Feininger, Lyonel 154  
Felixmüller, Conrad 233  
Fénelon, François de Salignac  
de la Mothe 11  
Ferrari, G. B. 45  
Fez-Etiketten 271  
Fiala, Eduard 142  
Fitzgerald, S. J. Adair 140  
Flaubert, Gustave 249  
Floating Bear 29  
Florinus, Franz Philipp 304  
Flowers of Carniola 129  
Fontane, Theodor 256  
Fordyce, Jacob 292  
Förg, Günther 291  
Formularium instrumentorum  
89

Francisci, Erasmus 45  
Frank, Hans 60  
Franke, Leopold 145  
Franklin, John 245  
Freder, Heinrich 52  
Frege, Gottlob 280  
Freyhold, K. F. v. 57  
Frickinger, Johann Michael  
306  
Friedrich II., der Große 53  
Friedrich Wilhelm III. von  
Preußen 169  
Frölich, Gustav 170  
Froude, James Anthony 245  
Fry, W. Ellerton 135  
Fukuzawa, Ichiro 208  
Fundament oder Teichliche  
Verzeichnus 177  
Fürstenberg, Forstreviere 45

## G

Gappmayr, Heinz 87  
Garcia Lorca, Federico 250  
Gardilanne, Gratiane de 142  
Garland, Peter 30  
Gaultier, Leonard 238  
Gauthey, Émiland-Marie 145  
Geibel, Margarethe 60  
Geiger, Rupprecht 86  
Geiler von Kaisersberg,  
Johannes 181  
Geissler, Peter Carl 146  
Gelen, Sigismund 179  
George, Stefan 222, 223  
Georgi, Johann Gottlieb 134  
Gerard, John 241  
Gerhardt, L. E. Margarete 61  
Gesangbuch 141, 213  
Geschichte zweyer  
berüchtigten Strassenräuber  
22  
Geschichten am Kaiserlichen  
Hofe 225  
Gesner, Conrad 174, 307  
Gessner, Christian Friedrich  
304

- Geyer, C. 130  
 Gichtel, J. G. 298  
 Gilbert & George 86  
 Gill, Eric 221, 308  
 Ginzburg, Mosei 209  
 Giustinian, Antonio 190  
 Gmelin, Samuel Georg 133  
 Göchhausen, Ernst A. A. v. 280  
 Goerke, Franz 186  
 Goethe, Johann Wolfgang v. 41, 72, 93, 113, 155, 171, 249, 257, 264  
 Goldene Buch, Das 170  
 Gönner, Nicolaus Thaddäus v. 143  
 Görges, Wilhelm 141  
 Gothein, Werner 309  
 Gothofredus, Dionysius 79  
 Gottfried, Johann Ludwig 9  
 Gottsched, Luise Adelgunde Victorie 293  
 Götz, Andreas 261  
 Götzloff, Carl Wilhelm 68  
 Gouveia, António de 82  
 Graber, Johann Georg 298  
 Gregorius, J. G. 47  
 Griefsbach, Michael Gottlieb 285  
 Grimm, Brüder 34  
 Grimmelshausen, Hans Jacob Christoph v. 37, Tafel 5  
 Gronemann 44  
 Grosz, George 208  
 Gruber, Johann Daniel 37, Tafel 3  
 Grundsätze der Handlungswissenschaft 118  
 Grupen, Christian Ulrich 293  
 Gruyer, François-Anatole 20  
 Gutenberg, Johannes 220  
 Guyon, Cl. M. 292  
 Gwalther, Rudolf 214
- H**
- Haase, Salomon 117
- Haas-Heye, Otto 231  
 Haberman, Johann 212  
 Haebler, Konrad 233  
 Hager, J. G. 304  
 Halberstadt, Vitaly 85  
 Harbou, Thea v. 74  
 Haringer, Jakob 228  
 Harl, Johann Paul 118  
 Harlekinade 262  
 Harms, Adolf 230  
 Harte, J. H. 145  
 Harwerth, Willi 34  
 Haselberg, Johann 191  
 Hasui, Kawase 163  
 Hauptmann, Gerhart 249  
 Hausius, Carl Gottlob 22  
 Hautt, Nikolaus 100  
 Hawkesworth, John 45  
 Haydn, Joseph 218  
 Hayne, Friedrich Gottlob 129  
 Heartfield, John 296  
 Hegenbarth, Josef 263  
 Heine, Heinrich 54, 202, 272  
 Heister, Lorenz 285  
 Hell, Maximilian 21  
 Helm, Amand 187  
 Helman, Isidore-Stanislas 83  
 Helmholtz, Hermann v. 252  
 Helwigs, Samuel Friedrich 118  
 Henisch, Georg 174  
 Hennings-Ball, Emmy 115  
 Herbert, E. F. 138  
 Herloßsohn, Carl 216  
 Hesiod 251  
 Hesse, Hermann 34, 297  
 Heussen, Hugo Franciscus van 9  
 Heym, Georg 229  
 Hier beginnen die epistolen 80  
 Hilbert, David 258  
 Hildebrandt, A. M. 141  
 Hildebrandt, Eduard 53  
 Hinfuss, Carl Ernst 55
- Hinrichs, Johann Christian 176  
 Hirosada 163  
 Hiroshige, Utagawa 161, 162  
 Hirschfeld, Christian Cay Lorenz 234  
 Hoffmann, Ernst Theodor Amadeus 38, 77, 93, 273  
 Hoffmann, Heinrich 94  
 Hofmann, Ludwig v. 61  
 Hogenberg, Frans 227  
 Hogrewe, Johann Ludewig 278  
 Hohberg, Wolf Helmhardt v. 112  
 Hohe Ufer, Das 229  
 Hohnjec, Jos. 262  
 Holbein, Hans 52  
 Hölderlin, Friedrich 276  
 Holmes, Samuel 89  
 Homer 64  
 Hondius, Hendrik 196, 226  
 Hondius, Jodocus 15, 226, Tafel 1  
 Hooge, Dagmar 61  
 Horiguchi, Sutemi 209, 210  
 Hornburg, Hedwig 61  
 Hornius, Georgius 42  
 Hornstein, Ludwig 45  
 Hortulus anime 281  
 Horvath, Ödön v. 54  
 Höschel, Christoph Caspar 144  
 Host, N. T. 129  
 Hugnet, Georges 85  
 Hultén, K. G. Pontus 138  
 Humboldt, Alexander v. 158, 281  
 Hume, David 277  
 Hundeshagen, Bernhard 22  
 Husson, Pierre 14  
 Hutchinsons, Francisci 45  
 Hyde, Thomas 143
- I**
- I see all 209

In allen Vorfällen vorsichtige  
Banquier, Der 116  
Innendekoration 41  
Ishimoto, Kikuji 209  
Itagaki, Takao 210  
Itcho, Hanabusa 160  
Iustinianus, Laurentius 189

## J

Jackson, Johann Baptist of  
Batersea 238  
Jacobus de Voragine 249, 265  
Jacobus, Johannes 24  
Jacottet, J. 217  
Jahnn, Hans Henny 54  
Jahresbericht über die Fort-  
schritte der Chemischen  
Technologie 41  
Jakob, Ludwig Heinrich 118  
Janin, Jean 158  
Janscha, Laurenz 174  
Janssonius, Johannes 15, 226  
Jean Paul 299  
Johns, Jasper 290  
Jolas, Eugene 31  
Jones, Owen 159  
Jonge, Wilhelm de 101  
Jörg, Johann Christ. Gottf.  
141  
Jügel, Friedrich 12  
Jung, Carl Gustav 258  
Jungnitz, Anton 21  
Justi, Johann Heinrich  
Gottlob v. 117

## K

Kafka, Franz 54  
Kageyama, Muneyasu 289  
Kaiser, Hans 229  
Kalender 175  
Kamata, Keishiro 211  
Kandinsky, Wassily 105, 210,  
217  
Kanjinsuki, Vuashiri 210  
Kant, Immanuel 201

Kasimir, Markgraf zu  
Brandenburg-Kulmbach 188  
Katz, William 290  
Kaulbach, Wilhelm v. 72  
Kaupertz, Johann Veit 238  
Keere, Peter van der 15  
Kehrein, Joseph 20  
Keil, Hermann 61  
Kennedy, John F. 107  
Kerner, Justinus 273  
Kersten, Paul 202, Tafel 14  
Kieffer, René 249  
King, Alexander 28  
Kinner von Dresler 229  
Kirby, William 175  
Kircher, Athanasius 281  
Kirchner, Albert Emil 217  
Kirchner, Ernst Ludwig 229  
Kirschbaum, Johann Michael  
306  
Kleine Technologie 146  
Kleist, Heinrich v. 282  
Klemm, Walter 61  
Kleukens, Christian Heinrich  
94  
Klinger, Friedrich Maximilian  
v. 38, Tafel 5  
Klinger, Max 221, 262, 263,  
309  
Kloos, J. H. 142  
Klopstock, Margareta 293  
Knoblochzer, Heinrich 19  
Knorr, Georg Wolfgang 130  
Knorre, L. F. 198  
Koch, Joseph Anton 146,  
Tafel 13  
Koch, Kenneth 290  
Köhler, Johann David 194  
Kokoschka, Oskar 139  
Kollwitz, Ottilie 137  
König, Emanuel 297  
Kooning, William de 290  
Körte, Walter Leberecht 146  
Koson, Ohara 163  
Köves 119  
Kräfte 229

Krebs, Friedrich Ludwig 301  
Kreussler, Heinrich Gott-  
lieb 10  
Kreye, Herbert 20  
Kristl, Wilhelm Lukas 137  
Kruchenykh, Aleksei 167  
Kuhlemann, Johannes  
Theodor 167  
Kunichika, Toyohara 162  
Kunimori, Utagawa 224  
Kunisada, Utagawa 162, 224  
Kuniyoshi, Utagawa 162  
Kuntz, R. Tafel 1  
Kupezky, Johann 238

## L

La Marre, L. H. de 193  
La Motte Fouqué, Caroline  
de 293  
La Roche, Sophie v. 293  
Laborde, León de 142  
Lahr, Heinrich von der 91  
Laiser, Polycarp 90  
Landry, Pierre 238  
Lang, Fritz 42, 61  
Langenthal, C. E. 131  
Langsdorff, Georg Heinrich  
v. 253  
Lanskoy, André 227  
Lap, Engelbert 61  
Laplace, Pierre-Simon de 282  
Lasalle, Ferdinand 278  
Lasinio, Carlo 238  
Lasker-Schüler, Else 164, 250  
Lau, Theodor Ludwig 116  
Laurentius von Schnüffis 38,  
39, Tafel 5  
Lautensack, H. 228  
Lauterbach, Samuel Friedrich  
234  
Le Petit, Alfred 308  
Le Rouge, Georges-Louis 234  
Lechter, Melchior 222, 299  
Legrand, Louis 310  
Leist, Justus Christian 25  
Leonardo da Vinci 183

- Leroy, Julien-David 245  
 Leschhorn, Paul 61  
 Lessing, Gotthold Ephraim 234  
 Lesson, René Primevère 195  
 Leuchs, Johann Michael 118, 119  
 Lewis, Wilhelm 146  
 Lichtenberg, Georg Christoph 39, Tafel 6  
 Liner, Carl 62  
 Lipinsky, Lino Sigismund 234  
 Lips, F. 297  
 Lissitzky, El 165  
 List, Friedrich 39, Tafel 6  
 Lobeck, T. 198  
 Locher, Horst 113  
 Loen, Johann Michael v. 116  
 Löffler, Bertold 95  
 Löhmann, Friedrich 144  
 London Almanack 242  
 Longus 262  
 Lonicer, Johann Adam 265  
 Lorenz, Karl 230  
 Lortzing, Albert 150, 258  
 Loschmidt, Johann Josef 282  
 Lotichius, Johann Peter 260  
 Lotter, T. C. 198, 235  
 Lowe, Edith 93  
 Ludovici, Carl Günther 279  
 Ludwig II., König von Bayern 169  
 Ludwig Salvator von Österreich 250  
 Lufft, H. 196  
 Lüpertz, Markus 291  
 Luther, Martin 33, 40, 57, 58, 66, 168, 200, 212, 213, 306  
 Lütke, Ludwig Eduard 21
- M**
- Macrobius, Ambrosius Theodosius 120  
 Mädchenlust in den Erholungsstunden 58  
 Maillol, Aristide 250  
 Maimonides, Moses 42  
 Maior, Georg 215  
 Malkin, Peter Z. 250  
 Malthus, T. R. 277  
 Mandel, Gabriele 299  
 Mann, Thomas 54, 58, 216, 250  
 Mannbach, Wilhelm 142  
 Marc, Franz 258  
 Marcus von Weida 185  
 Maria Theresia von Österreich 234  
 Marquard von Lindau 188  
 Martens, Christian v. 13  
 Martin, Johann 38, 39  
 Marx, Enid 138, 139  
 Marx, Karl 104, 204  
 Masanori, Tomatsu 289  
 Matisse, Henri 106  
 Mattheson, Johann 22  
 Matthisson, Friedrich v. 201  
 Maximilian I. 98, 189, 190  
 Mayoux, Jehan 167  
 Meinig, Christian Gottlieb 274  
 Mela, Pomponius 246  
 Melesander, Johann 45  
 Melle, Jacob v. 46  
 Mendelssohn Bartholdy, Felix 218  
 Mendelssohn, Joseph 119  
 Menger, Carl 119  
 Mengotti, Franz 118  
 Meninto 274  
 Mesker, Johannes Jakobus 235  
 Meteren, Emmanuel van 185  
 Meursius, Joannes 8  
 Meyer, A. R. 228  
 Meyer, Johann Jakob 71  
 Michael de Hungaria 185  
 Micic, Ljubomir 166  
 Mierendorff, Carlo 231  
 Miklouho-Maclay, Nicholas 121  
 Mikoviny, Sámuel 269  
 Mill, John Stuart 294  
 Miller, Henry 250  
 Missale 88, 185, 235  
 Mitchell, Joan 290  
 Mittel, Johann Heinrich 12  
 Mocenigo, Andrea 282  
 Moeschlin, Elsa 10  
 Moffat, Elisabeth Whitney 142  
 Mohr, Friedrich Wilhelm 216  
 Mohr, Joseph 266  
 Monet, Claude 258  
 Montanus, Benedict Arias 14  
 Morand, Paul 310  
 Morgenstern, Christian 57  
 Morisot, Claude Barthelemy 235  
 Moritz von Sachsen 254  
 Mozart, Leopold 50  
 Mozart, Wolfgang Amadeus 51  
 Müller, Adam Heinrich 118  
 Müller, Heiner 250  
 Müller, Johann Heinrich Jacob 147  
 Münster, Sebastian 235  
 Muralt, Johann v. 261  
 Muratori, Ludovico A. 282  
 Murayama, Tomoyoshi 211  
 Murr, Christoph Gottlieb v. 46  
 Muséum d'histoire naturelle 25
- N**
- Nachtigal, Emma 62  
 Napier, John 24  
 Napoleon III. 169  
 Natalis, Hieronymus 88  
 Naveau, Jean-Baptiste 117  
 Nemeiz, Joachim Christoph 114  
 Neue Blätter 229  
 Neue Kunst, Die 229  
 Neumann, Hans Jr. 62  
 Nider, Johannes 77  
 Niebuhr, Carsten 235

Niemann, Paul 20  
Nietzsche, Friedrich 277  
Nightingale, Florence 104  
Nikola I. von Montenegro  
280  
Nolde, Emil 217  
Nolin, Jean Baptiste 19, Tafel  
2  
Nördlinger, Hermann v. 301  
Nothnagel, J. A. B. 287  
Novalis 21  
Nunzer, E. H. 101  
Nürnberger Prozesse 81

## O

Obach, Caspar 13  
Oberlé, Jean 310  
Oelsner, Konrad Engelbert  
282  
O'Hara, Frank 290  
Ohashi, Mitsuyoshi 290  
Ordensbuch 168  
Orlik, Emil 62  
Ortelius, Abraham 13, 226  
Otto-Crépin, Margit 171  
Ovidius Naso, Publius 251

## P

Paeffgen, C. O. 86  
Palermo, Blinky 87  
Pallas, P. S. 133  
Palmireno, L. 205  
Pantaleon, Heinrich 283  
Panvinio, Onofrio 103  
Panzer, Georg Wolfgang  
Franz 130  
Papiertheater 109  
Paracelsus, Theophrastus 176,  
302  
Pareto, Vilfredo 119  
Peiper, Tadeusz 166  
Penck, A. R. 250  
Péret, Benjamin 165  
Permanent Food 29  
Perret, Jacques 288  
Petarca, Francesco 305

Pfaff, Karl 142  
Pfeiffer, Carl Hermann 41  
Pfeiffer, Johann Friedrich von  
117, 118  
Pfmfert, Franz 228  
Pflintzing, Melchior 98  
Philipp, Martin Erich 21, 62  
Philos, Maximilian 90  
Picasso, Pablo 250  
Pindar 200  
Pissarro, Camille 258  
Planchon, Jules-Émile 26  
Plinius Secundus, Gaius 296  
Plivier, Theodor 34  
Ploos van Amstel, Cornelis  
239  
Polichtchouk, Fanny 137  
Polytechnisches Journal 41  
Pons, Joseph-Sébastien 250  
Pope, Alexander 293  
Poppe, Johann Heinrich  
Moritz 285  
Poqueville, François 46  
Porte, Joseph de la 46  
Pound, Ezra 291  
Prangenberg, Norbert 291  
Presença 29  
Priestley, Joseph 59  
Prinz, August 25  
Prospect 68 87  
Przybos, Julian 167  
Przygode, Wolf 228  
PTL 30  
Ptolemaeus, Claudius 175  
Pufendorf, Samuel 39  
Pulci, Luca 178

## R

Raban, Zeev 251  
Racine, Jean 309  
Rackham, Arthur 140  
Rambeck, Aegidius 109  
Ramm, August Leopold 235  
Rank, Otto 259  
Ranson, Jos. v. 143

Ransonnet-Villez, Eugen v.  
287  
Rasch, Heinz u. Bodo 34  
Recke, Elisa von der 294  
RED 87  
Refell, A. 110  
Reformation, Oder erneute  
Ordnung 280  
Regiomontanus, Johannes 175  
Reidel, Marlene 137  
Rein, Joseph Friedrich 264  
Reland, Adrian 46  
Renefer, Raymond 311  
Renoir, Auguste 259  
Renshichiro, Kawakita 209  
Rétif de la Bretonne, Nicolas-  
Edme 247  
Rettung, Die 229  
Reuchlin, Johannes 78  
Reusch, Erhard 47  
Revolution 230  
Rheiner, Walter 230  
Richard von Saint-Laurent  
255  
Richardson, John 175  
Ridinger, Johann Elias 122  
Riegel, Christoph 100  
Riem, Andreas 39  
Riemer, Gustav Adolph 132  
Rieser, Rudolf 87  
Rilke, Hans 151  
Rilke, Rainer Maria 151, 216  
Rilla, Walther 228  
Rilliet, Frédéric 141  
Roger, L. 14  
Rosarius, Simon 195  
Rossini, Gioacchino 218  
Rote Erde, Die 230  
Roth, Dieter 35, 87, 290  
Rothpletz, Anna 294  
Rousseau, Jean Jacques 266,  
287  
Rubber 30  
Rudner, W. 205  
Ruelle, Joseph René 117  
Ruge, Arnold 251

- Russel, William 42  
 Ruthner, Anton v. 226
- S
- Sachs, Nelly 164  
 Sack, Carl Wilhelm 141  
 Sadahide, Utagawa 224  
 Sadeler, Aegidius II 239  
 Sadeler, Marcus 239  
 Salten Felix 43  
 Sammet, Volker 113  
 Sarasin, Bernhardus J. 294  
 Sax, Emil 119  
 Schad, Christian 251  
 Schaffer, Josef 71  
 Schaurath, F. C. v. 285  
 Schedel, H. 199, 205  
 Scheel, Karl 40  
 Scheer, Bruno 202  
 Scheerbar, Paul 54  
 Schefer, Therese 10  
 Schelling, Friedrich Wilhelm  
 Joseph v. 261  
 Scheper-Berkenkamp, Lou 94  
 Schiller, Friedrich 152, 155  
 Schiller, Johann Michael 147  
 Schilling, Gustav 218  
 Schindler, Valentin 260  
 Schinkel, Karl Friedrich 52  
 Schinz, Heinrich Rudolf 35  
 Schlechtendal, D. F. L. 131  
 Schleuen, J. D. 196  
 Schliemann, Heinrich 25  
 Schloss-Almanach 23  
 Schmeltz, Adam Friedrich 118  
 Schmidt, Arno 55  
 Schmidt, Heinrich 199  
 Schmidt, Johann August  
 Heinrich 142  
 Schnurren, Schwänke und  
 Abentheuer 283  
 Scholze, Johann Sigismund  
 39, Tafel 6  
 Schöne Rarität, Die 230  
 Schopenhauer, Johanna 294  
 Schostakowitsch, Dimitri 219
- Schottelius, Justus Gg. 140  
 Schottner, Gottfried 187  
 Schouten, Wilhelm 133  
 Schröder, Rudolf Alexander  
 262  
 Schröter, J. F. 195  
 Schubert, Hermann 270  
 Schubert, Otto 21, 138  
 Schulte-Strathaus, Ernst 21  
 Schulz, Hieronymus 168  
 Schumacher, Emil 55  
 Schuster, Georg 20  
 Schuyler, James 290  
 Schwabach, E. E. 231  
 Schwitters, Kurt 166, 230, 311  
 Sedaine, Michel-Jean 140  
 Seewald, Richard 229  
 Segal, Arthur 283  
 Seidmann-Freud, Tom 10  
 Sekka, Kamisaka 163  
 Semper, Gottfried 43  
 Seutter, Matthäus 103  
 Sezession Gruppe 1919 230  
 Shakespeare, William 222  
 Shunshô, Katsukawa 160  
 Siemens-Schuckert 186  
 Sike, Heinrich 298  
 Simm, Oberleutnant 233  
 Sinatra, Frank 107  
 Sinclair, Isaak v. 274  
 Singer, Wolfgang 262  
 Sintenis, Renée 223  
 Sitte, Willi 251  
 Sleidanus, Johannes 283  
 Slevogt, Max 263  
 Smith, Alexander 47  
 Solger, Karl W. F. 283  
 Sommer, Elise 294  
 Sonnenfels, Joseph v. 117  
 Sonntag, Carl 21  
 Sonoike, Kinnaru 211  
 Soundings 30  
 Spalowski, Joachim Johann  
 Nepomuk Anton Tafel  
 11–12  
 Spanheim, Fr. 296
- Sperontes 39  
 Spiele 102, 241, 297  
 Spilsbury, Jonathan 239  
 Staël-Holstein, Germaine v.  
 295  
 Stahl, Georg Ernst 67  
 Stäpsen, Johann Friedrich 116  
 Statt Ulm Gesetz, Der 267  
 Stein, Anna vom 168  
 Stein, Bettina 138  
 Steinitz, Käte 311  
 Steinmetz, Julius 12  
 Stevenson, Robert Louis 276  
 Stoermer, Curt 230  
 Stradanus, Johannes 110  
 Strauss, Johann (Sohn) 219  
 Strauss, Richard 148, 171  
 Struve, Gustav v. 274  
 Strzeminski, Wladyslaw 166,  
 167  
 Suarés, André 250  
 Subvers 31  
 Suidas 283  
 Süß, Klaus 218  
 Suyderhoef, Jonas 239  
 Swanson, William 175  
 Swift, Jonathan 235, 276  
 Sylvanus, Bernardus 175
- T
- Taisnier, Jean 114  
 Tanguy, Yves 167  
 Tassin, Christophe Nicolas  
 225  
 Tasso, Torquaro 251  
 Taut, Bruno 279  
 Tavernier, Jean-Baptiste 113  
 Tecklenburg-Schwerin,  
 Nikolaus I. Graf v. 168  
 Teige, Karel 87, 166  
 Tengler, Ulrich 305  
 Thiemann, Carl 62  
 Thiersch, Frieda 221, 264  
 Thoma, Hans 202  
 Thomas von Aquin 182

Thurneysen, Johann Jakob d.  
 Ä. 239  
 Tibullus, Albius 299  
 Tieffenthaler, Josef 24  
 Timmermans, Felix 11  
 Tinayre, Marcelle 311  
 Ting, Walasse 55  
 Tinguely, Jean 138  
 Tombola 241  
 Torarolle 247  
 Torteбат, François 255  
 Totentanz 19  
 Tribunal, Das 231  
 Tribüne der Kunst und Zeit  
 231  
 Trusler, John 242  
 Tschernychow, Jacob 222  
 Tuccaro, Arcangelo 288  
 Tucholsky, Kurt 276  
 Tusi, Nasir al-Din al- 283  
 Tzara, Tristan 164, 165

## U

Ujfalvy, Karl Eugen v. 235  
 Ulbricht, Lotte u. Walter 152  
 Uztariz, Jéronimo de 267

## V

Vaillant, Wallerant 239  
 Valentini, Michael Bernhard  
 18  
 Valk, Gerard 175  
 Vandermaelen, Philippe 8, 15  
 Vasari, Giorgio 59  
 Vegetius Rénatus, P. Flavius  
 177  
 Vergilius, Polydorus 305  
 Vertigral 31  
 Vesalius, Andreas 127  
 Vetsera, Mary 169  
 Vico, Giambattista 283  
 Vile 31  
 Villon, Jacques 251  
 Vincent, William 9  
 Vogtherr, Georg 159

Voisin Bey, François Philippe  
 306  
 Volcius, Melchior 90  
 Volckmann, Adam 287  
 Volkamer, Johann Christoph  
 82  
 Voltaire 259  
 Vorster, K. A. v. 207  
 Vulpius, Christian August  
 295

## W

Waechter, Friedrich Karl 72  
 Wagner, Christian Tafel 7  
 Wagner, Cosima 171  
 Wagner, F. F. 14  
 Wagner, Joh. Rudolf 41  
 Wagner, Richard 149, 171,  
 219  
 Wahn, Hermann 242  
 Walden Heimann, Nell 295  
 Waldseemüller, Martin 227  
 Wallenrodt, Johanna Isabella  
 Eleonore von 295  
 Walpurger, Christoph 90  
 Walser, Robert 72  
 Walter von der Vogelweide  
 203  
 Walter, Caspar 303  
 Walter, Reinhold von 264  
 Walther, Johann Nicolaus  
 170  
 Warhol, Andy 291  
 Weatherly, F. E. 11  
 Weber, Carl Maria v. 219  
 Weber, Hans v. 20  
 Weigel, Erhard 175  
 Weinbrenner, Adolf 147,  
 Tafel 13  
 Weinmann, J. W. 131, Tafel 8  
 Weissen Blätter, Die 231  
 Wentzel, Hermann 186  
 Wenzler, Joh. Bapt. 285  
 Werden, Adolph 275  
 Werfel, Franz 231  
 Wie das Kind sein soll 35

Wier, Johann 112  
 Wilberding, Johann Hermann  
 Anton 285  
 Wilde, Oscar 105, 221  
 Wilhelm, Julius 133  
 Wilkens, Hugo 263  
 Wilpert, Joseph 223  
 Winter, Raphael 255, 267  
 Winzer, Johann Gottlieb 275  
 Wolf, Ferdinand 243  
 Wolf, Hugo 219  
 Wolf, Karl 70  
 Wolfenbüttelsches Adreß-  
 Buch 183  
 Wolfert, Wenzl 287  
 Wolzogen, Alfred v. 52  
 Wrzesowitz, Wolf v. 268

## Y

Yanase, Masamu 208  
 Yococca 225  
 Yoshida, Hiroshi 163  
 Yoshitoshi, Taiso 163

## Z

Zachariä, Karl Salomo 119  
 Zamboni v. Loberfeld, Lona  
 111  
 Zasche, Johann 147  
 Zec, Philip 138  
 Zech, Paul 55  
 Zeidler, Joh. Gottfried 298  
 Zeiller, Franz v. 43  
 Zeiller, Martin 47  
 Zeit-Echo 231  
 Zenker, Ernst Victor 262  
 Zenker, J. K. 131  
 Ziegler, Jakob 177  
 Ziegler, Johann 174  
 Zindel, Christoph Sigmund  
 111  
 Zingg, Adrian 198  
 Zürcher & Furrer 26  
 Zwecklose Gesellschaft 275  
 Zylla, Klaus 218

# REISS & SOHN

Buch- und Kunstantiquariat · Auktionen

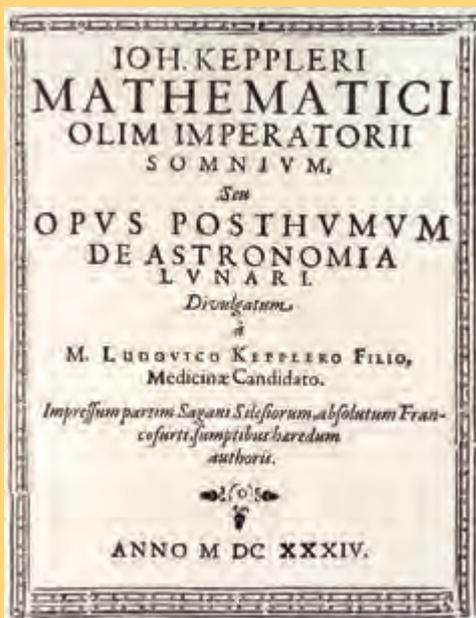


## 50 Jahre Buch- und Graphikauktionen 1971 - 2021

Jubiläumsauktionen

Dienstag 27. bis Freitag 30. April 2021

Aus unserem Sonderkatalog AUSGEWÄHLTE WERKE:



Aus einem bedeutenden Sammelband mit  
6 Werken von Johannes Kepler. 1614-1639



C. J. Trew. *Plantae selectae*. Augsburg  
1750-1773. Mit 100 kolorierten Tafeln

Einlieferungen ab sofort bis ca. Mitte Februar 2021 erbeten

61462 Königstein im Taunus, Adelheidstraße 2

Telefon: 0 61 74-92 72 0 · Fax: 0 61 74-92 72 49

Internet: [www.reiss-sohn.de](http://www.reiss-sohn.de) · E-Mail: [reiss@reiss-sohn.de](mailto:reiss@reiss-sohn.de)

**alles sofort bestellbar**

Die Antiquariatsmesse Stuttgart findet 2021 online statt.  
[www.antiquariatsmesse-stuttgart.de](http://www.antiquariatsmesse-stuttgart.de)



**Verband Deutscher Antiquare e.V.**  
Seeblick 1 • 56459 Elbingen  
[www.antiquare.de](http://www.antiquare.de)